Sc. 5552 o

Fürstl. Löw. Werth. Frdb.
Georg Ludwig'sche

Hofbibliothek,

Fürſtlich Löwenſtein-
Wertheim-Freudenberg'sche
Bibliothek.
H. 400

<36611693620012
<36611693620012
Bayer. Staatsbibliothek

Bayerische
Staatsbibliothek
München

07/95/631

Des Geiſtreiche

Herrn Joh

weiland

General-Superintendenten

Paradis-

voll Chriſtlich

wie ſolche durch andächtig

Geb

in die Seele

zur Erneuerung des Bildes G

lebendigen Glaubens, un

geiſtliche

Mit ſchönen K

u

mit einem umſtändlichen Leben

ver

Nürnberg, in Verlegung Joh.

er und Gottſeeligen

hann Arndts,

d geweſenen

en des Fürſtenthums Lüneburg,

Gärtlein

cher Tugenden,

ige, lehrhaffte und troſtreiche

ether

eelen pflantzen,

GOttes, zur Ubung des wahren

und zur Erweckung des neuen

ichen Lebens.

Kupffern gezieret,

und

ens-Lauf dieſes theuren Lehrers

verſehen.

---

oh. Andreä Endters ſeel. Erben, 1742.

Denen
Wolgebornen und Edlen
Herren,

Herrn Bruno, dem Aeltern,
Herrn Wilhelm,
Herrn Hans Georgen,
Herrn Volrathen,
Herrn Jobſten,
Herrn Friederich Chriſtophern,
Herrn David, auch
Herrn Wolffen,
Herrn Joachim Friederich,
Herrn Philip,
Herrn Philip Ernſt,
Herrn Albrecht Wolff,
Hn. Hans Georg dem Jüngern,
und
Herrn Ernſt Ludwigen:

Gevettern, und reſpectivè Gebrüdern, Grafen und Herren zu Mannsfeld, Edlen Herren zu Heldrungen,
Meinen Gnädigen Grafen und Herren.

a Gnade,

Gott allein die Ehr.

Gnade, Friede und Seegen in Chriſto JEſu unſerm HERRN!

Wolgeborne und Edle Grafen, Gnädige Herren!

Es haben in Heiliger Göttlicher Schrifft, und in politiſchen Hiſtorien, die Kriegs-Helden ein groſſes Lob, darum, daß GOTT der HERR groſſe Dinge in der

Welt

Welt durch ſie ausgerichtet hat, und ſagt GOttes Wort von ihnen, daß ſie des HErrn Kriege geführet haben, und GOtt habe für ſie geſtritten. 1. Sam. 25, 28.

Welch ein Hertz und Muth ſpricht GOTT der HERR dem Joſua ſelbſt ein, da er ſagt: Wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo will ich mit dir ſeyn: Ich will dich nicht verlaſſen, noch von dir weichen. Joſ. 1, 5. 9.

Sihe, ich habe dir gebotten, daß du getroſt und freudig ſeyeſt, laß dir nicht grauen, und entſetze dich nicht, denn der HERR dein GOTT iſt mit dir in allem, was du thun wirſt.

Von dem herrlichen Sieg des Barachs, und des behertzten Weibs der Jael ſinget die Prophetin Debora:

Richt. 5/ 20. Vom Himmel ward wider die Feinde geſtritten, die Sterne in den Lüfften ſtritten wider Siſſera.

Richt. 6/ 12. Welch einen freudigen Gruß bekam der ſtreitbare Held Gideon von einem Engel?

Welch ein Wunder-Kriegs-Held war Simſon?

Pſ. 18/ 33. 35. Wie hat GOTT den David ausgerüſtet mit Macht, und ſeine Hand ſtreiten gelehret?

Was hatte er für treffliche Helden unter ſich, an der Zahl 30. deren einer auf einmal drey hundert erſchlagen? Und wie die drey Helden durchs Lager der Philiſter zu Bethlehem hindurch geriſſen, und dem Könige Waſſer geholet, aus dem Brunnen zu Bethlehem,

1. Chron. 12/ 18.

ist

iſt mit Verwunderung zu leſen, 1. Chron. 12, 18.

Von Naeman ſagt die Schrifft, ob er wol ein Heyde geweſen, ſo habe doch GOTT groß Heil durch ihn gegeben in Syrien. 2. Kön. 5, 1.

Von den gewaltigen Thaten der Perſiſchen, Griechiſchen und Römiſchen Kriegs-Fürſten ſeynd alle Hiſtorien voll. Und es hat auch Teutſchland an vortreffli-chen Kriegs-Helden nicht geman-gelt, wie die Hiſtorien der Teut-ſchen Käyſer, unter welchen theu-re Kriegs-Fürſten geweſen, be-zeugen.

Es hat auch das alte löbliche Gräfliche Haus Mannsfeld der-ſelben viel geben, die von etlichen hundert Jahren daher ſehr be-rühmet ſeyn.

Wie nun unſer lieber GOtt ſolche Helden gibt, den gefallenen Regimenten und der Juſtitien wieder aufzuhelffen, und den anlauffenden Feinden und Verwüſtern des Vatterlands mächtig zu widerſtehen, dazu Er Autorität, das iſt, Furcht und Anſehen, Hertz, Muth, Raht, That, Glück und Seegen gibt: Alſo gibt Er auch geiſtliche Kriegs-Helden, ſo mit dem Gebet ſtreiten und kämpffen, unter welchen der fürnehmſte geweſen der König David, welcher ſeine gewaltige Kriege durch das Gebet vorſichtig geführet, und trefflichen Sieg erhalten. Und weil er wol verſtanden, daß im Gebet und Lob-Geſängern eine groſſe Stärcke, Macht und Sieg ſey wider die Feinde, wie er im 8. und 18. Pſalm lehret, ſo hat er zur Zeit

ſei-

ſeiner Regierung vier tauſend Lobſänger des HERRN verordnet, wie im 1. Buch der Chron. am 24. mit Verwunderung zu leſen, anzudeuten, ein rechter Kriegs-Mann ſoll ein rechter Beter ſeyn, und kein Flucher: darum hat er im Pſalter viel Kriegs- und Siegs-Pſalmen, in Kriegs-Nöthen, heilſamlich zu gebrauchen, beſchrieben. Und wenn man ſo wol die gantze Schrifft, als weltliche Hiſtorien durchſiehet, ſo befindet ſichs, daß alle glückſeelige Kriegs-Helden, die etwas Beſtändiges und Löbliches haben ausgerichtet, allezeit rechtſchaffene Beter geweſen ſeyn, weil ſie aus der Heiligen Schrifft gewuſt, daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

1. Chron 24, 5.

Spr. S. 21, 31.

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Aſſa erhalten,

2. Chron. 14/9. 13. da er auf vorgehendes kräffti-
ges Gebet, tauſendmal tau-
ſend Mohren erſchlagen:
Welch eine groſſe Schlacht
2. Chron. 20/21-23 thät der König Joſaphat, da er
die Ammoniter und Moabiter
ſchlug, ohn allen Schwerdt-
Schlag, nur mit dem Gebet
und Lob-Geſang: Und als
König Amazia mit vier hundert
tauſend Mann wider die Edomi-
ter ausziehen wollte, wehrete ihm
ein Mann GOttes, und ſprach:
Wenn du kommen wirſt, eine
Künheit zu beweiſen im Streit,
2. Chron. 25/ 7. 8. ſo wird dich der HErr fallen
laſſen für deinen Feinden: denn
bey GOtt ſtehet die Krafft zu
helffen, und fallen zu laſſen.
2. Kön. 19/ 35. Wie Hiskia mit dem Gebet die
Aſſyrier geſchlagen, iſt wunder-
lich zu leſen im 2. B. der Könige
am 19.

Sol-

Solcher geiſtlicher ſtreitbarer Helden seynd auch viel zu unſerer Zeit geweſen, ſo mit dem Gebet wider die Feinde gekämpffet, und seynd ihrer noch ſonder Zweiffel viel, die GOTT bekannt ſeyn, die im Verborgenen durch ihr Gebet ſtreiten, wider den Türcken und alle andere Feinde, Geiſtliche und Leibliche, und daher den Namen haben, daß ſie die ſtreitende Kirche heiſſen, welcher Vorbitte wir in dieſer elenden Zeit genieſſen.

Gleichwie aber ein Kriegs-Mann, der ſich in den Streit begibt, zweyerley Rüſtung haben muß, beydes damit er ſich bewahret und damit er ſtreitet: alſo muß ein geiſtlicher ſtreitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben, den Glauben und Früchte des Glaubens, das iſt,

alle Chriſtliche Tugenden, damit er ſich bewahret, und GOttes Wort und Gebet, damit er ſtreitet: denn das Gebet muß ſeine Krafft und Sieg von GOttes Wort, von wahrer Buſſe, von Glauben und Chriſtlichen Tugenden empfahen: ja, das Gebet erfordert und begreifft in ſich alle Chriſtliche Tugenden, und je glaubiger und tugendhaffter Hertz, je kräfftiger Gebet; je weniger Glaube und Tugend, je krafftloſer Gebet: denn je mehr Glauben und Chriſtliche Tugend, je ſtärcker der innwendige Menſch und Geiſt iſt; je mehr Untugend, je ſchwächer der Geiſt des Menſchen iſt: denn die Stärcke des Menſchen ſtehet im Geiſt, wenn er mit dem Glauben, als mit GOttes Krafft gerüſtet iſt. Wenn man nun

nach dem innwendigen Men-
ſchen ſtarck iſt, wie S. Paulus Epheſ. 3, 16.
redet zun Epheſ. am 3. ſo sieget
und überwindet man: denn iſt
man aber ſtarck am innwendigen
Menſchen, wenn man nach dem
Geiſt lebet im Glauben und allen
Chriſtlichen Tugenden; wo man
aber nach dem Fleiſch lebet, da
iſt eitel Schwachheit, und wird
kein Sieg erhalten. Und das iſt
die Urſach, warum die Furcht Pſ. 111, 10.
GOTTES die rechte Weis- Sir. 1, 16.
heit genennet wird, weil ſie
nemlich GOttes Hulde, GOt-
tes Gnade, GOttes Beywoh-
nung, GOttes Krafft, GOt-
tes Freundſchafft, und GOt-
tes Wolgefallen bey ihr hat.
Wer ſich gern weiſen läſſt, da Weish. 6. 18-20.
iſt gewißlich der Weisheit An-
fang: wer ſich aber weiſen läſ-
ſet, der hält die Gebot: wer
aber

aber die Gebot hält, (das iſt, wer GOTT fürchtet,) da iſt gewiß ein heilig Leben; wer aber ein heilig Leben führet, der iſt GOtt nahe, wer aber GOTT nahe iſt, der iſt ſein mächtig, warum er ihn bittet: Soll man aber GOtt nahe werden, ſo muß es geſchehen durch wahre Bekehrung, und durch wieder Aufrichtung des Bildes GOttes in uns durch den Glauben und Ubung des Glaubens, durch alle Chriſtliche Tugenden. So iſt denn der innwendige Menſch ſtarck, und mächtig, durch das Gebet zu ſtreiten und zu ſiegen.

Solches habe ich in dieſem Bet-Büchlein beſchrieben, deſſen Intent und Urſach in der Vorrede weitläufftiger zu befinden,
Joh. 9/ 31. und iſt die Summa: Ein rechter

ter Beter müſſe ein heiliges tugendhafftes Leben führen, und für allen Dingen daſſelbe von GOTT erbitten. Ein heiliges Leben aber ſtehet in täglicher Buſſe, im Glauben, und in des Glaubens Früchten, das iſt, in allen Chriſtlichen Tugenden: Wo nun ein heilig Leben iſt, dahin nahet ſich GOTT, und alſo wird das Gebet kräfftig und ſieghafftig, und fähet an mit Trauren, nimmt zu durch viel Thränen, und endet ſich in Freude und *Liebe*. Dabey prüfe ſich ein jeder Beter.

Eu. Gn. aber, Gnädige Grafen und Herren, habe ich diß Büchlein unterthänig dediciren und zuſchreiben wollen, auf daß gegen Dieſelben ich mein Danckbares Gemüth, für empfangene Wolthaten bezeuge, welche ich nir-

nirgends anders, dann mit meinem Gebet weiß zu compenſiren, daß nemlich der viele getreue GOTT, Denſelben reicher Vergelter ſeyn wolle, und Eu. Gn. neben Deroſelben Grafſchafft, bey dem reinen Wort GOttes, und unverfälſchtem Glauben, bey langem Leben, und bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Seegen, um Chriſti willen, gnädiglich erhalten und mächtiglich ſchützen wolle, Amen!

E. G. G. G.

unterthäniger Diener am
Wort GOttes,

Johannes Arnd,
General-Superintendens des
Fürſtenthums Lüneburg, ꝛc.

Aus-

Ausführlicher Bericht

von

Ankunfft, Leben, Wandel

und ſeeligem Abſterben

Des

Hocherleuchten und Geiſtreichen

Herrn

Johann Arndts,

Weyland geweſenen

General-Superintendenten der

beyden Fürſtenthümern Braun-

ſchweig-Lüneburg;

Worinnen etliche merckwürdige Umſtände vorkommen, welche in dem vorigen dem Paradis-Gärtlein insgemein beygedruckten Lebens-Laufe nicht zu finden.

Johann Arndt.

Der von GOTT Hocherleuchte, fürtreffliche und Geiſtreiche, hoch- und weitberühmte Theologus, Herr Johann Arndt, der beyden Fürſtenthume Braunſchweig, Lüneburg, Zelliſchen und Grubenhagiſchen, theils auch angehöriger Graf- und Herrſchafften, geweſter General-Superintendens, iſt gebohren zu Ballenſtätt, im Fürſtenthum Anhalt gelegen, in dem Jahr 1555. am Tage Johannis des Evangeliſten.

Wo und wenn er gebohren.

Seine Eltern.

Sein Vatter iſt geweſen Herr Jacob Arndt, Herrn Wolffgang, Fürſten zu Anhalt, Hof-Prediger; Welcher Fürſt eine ſolche Liebe zu dem Worte GOttes gehabt haben ſoll, daß Er ſelbſt zu mehrmahlen aufgetretten, und geprediget hat. Seine Mutter iſt geweſen Anna Sochrings. Von dieſen ſeinen Eltern iſt Er, nachdem Er Fleiſch vom Fleiſch gebohren, zur Heil. Tauffe befördert, um, daß er auch der neuen Geburt, die aus dem Geiſt und von oben herab geſchiehet, möchte theilhafftig werden.

Erziehung.

Weil man nun von Jugend auf ein munteres Ingenium und fähigen Verſtand bey Ihm wahrgenommen, ſo haben ſeine Eltern dahin

hin getrachtet, daß nebſt Einpflantzung der wahren Gottſeligkeit, Er in Chriſtlicher Zucht, und Anführung zu einer gründlichen Gelahrtigkeit aufwachſen möchte.

§. 2.

Gleichwie aber der HErr wunderbahr heiſt, und wunderbahr in ſeinen Führungen iſt: alſo pfleget Er auch nach ſeiner verborgenen und mannigfaltigen Weisheit, diejenigen, die Er zu ſeinem Dienſt und Ausbreitung ſeines Namens vor andern gebrauchen will, durch mancherley wunderbare Weege zu führen, darein ſich unſere thörichte Vernunfft offt nicht finden kan. Dergleichen Fata nun hat der ſeelige Arndt auch zum öfftern erfahren müſſen. Bey ſeinen noch jungen Jahren, da ſein Ingenium in einige wirckliche Ubung und Arbeit kommen, und ſich auf etwas gewiſſes appliciren und bequemen wollte, gewann Er das Studium Medicum für andern lieb, und ergab ſich demſelbigen mit allem Fleiß. Aber der HErr, der Ihn zu etwas höhers gewiedmet und auserſehen hatte, ließ Ihn zu der Zeit in eine tödtliche Kranckheit fallen, und hat der liebe Arndt vielleicht nach dem erkannt, was das vor ein Wort ſeye, ſo aus dem Mund des Heylandes gegangen: *Was ich thue, das weiſt du jezt nicht, du wirſt es aber hernach erfahren.* Ja, Er hat es wohl nach dem erfahren, wie des HErrn Wille

GOttes Führung.

Seine Liebe zum Studio Medico.

Joh. 13, 7.

nicht geweſen, daß Er leibliche Krànckheiten heilen, ſondern durch kräfftigen Vortrag der lautern Milch des Evangelii Chriſto Seelen gewinnen ſollte. Denn in ſolcher Krankheit, damit Er von der Hand GOttes beleget war, hat Er mit einem Gelübde ſich verbindlich gemacht, ſo ihn GOtt wieder geſund machen würde, Er ſo dann den Fleiß, den Er auf Erlernung der Artzney-Kunſt zu wenden angefangen, auf die Theologie und Forſchung der Heil. Schrifft kehren wollte; welches auch, nachdem Er bald wieder geneſen, zu einem geſeegneten Zweck gedyhen iſt.

Aenderung ſolches Vorſatzes.

§. 3.

Damit aber ſein inwendiger Grund durch eine beſtändige Ubung zum Dienſt des HErrn möchte zubereitet werden, ſo hat es ihm am Creutz faſt nie fehlen dörffen, auf daß ſein Hertz bey zeiten zugeſchickt würde, die Schätze Göttlicher Warheiten, welche in Ihn ſollten gelegt werden, zu faſſen: Indem Ihm ſein leiblicher Vatter im Jahr 1565. von der Seite geriſſen wurde, und Er alſo kaum 10. Jahr deſſen Pflege und Beyſtandes hat genieſſen können; wie es denn der wunderbare GOTT offt geſchehen läſſet, daß Er, wenn Er etwas wichtiges vor hat, alle menſchliche Hülffe verſchwinden läſſet, auf daß bey Vollendung des Wercks Ihme die Ehre allein bleibe, und wenn Er die Sache den-

Wird in den Wayſen-Stand geſetzet.

dennoch herrlich hinaus geführet hat, wir an keinem Menſchen behangen bleiben; ſondern Ihn für ſeine wunderbahre Fürſorge allein preiſen. Dienet denjenigen zum Troſt, die von menſchlicher Hülffe ſcheinen verlaſſen zu ſeyn, daß ſie in keiner Trübſal verzagen, ſondern, je mehr menſchlicher Beyſtand von ihnen weichet, je hertzlicher Vertrauen ſollen ſie zu ihrem Himmliſchen Vatter faſſen, der auch aus nichts etwas, ja alles machen kan. Solchen Weeg iſt der ſeel. Arndt auch gegangen: denn da Er von ſeinen leiblichen Eltern faſt verlaſſen war, und ſich daher in die Fremde begeben muſte, hat Er dennoch die vätterliche Vorſehung GOttes augenſcheinlich geſpüret, indem der, der die Hertzen lencken kan wie Waſſer-Bäche, und die Felſen ſchlagen, daß ſie vom Waſſer überflieſſen, auch hier und dar Leute erwecket, die ſich ſeiner vätterlich angenommen; durch deren Beförderung Er in Particular-Schulen, *als* zu Aſchersleben, Halberſtadt und Magdeburg, ſich eine zeitlang aufgehalten, und ſein Studiren fortſetzen können.

§. 4.

Im 21. Jahr ſeines Alters, nemlich 1576. iſt Er ferner, auf Einrathen ſeiner Vorgeſetzten, auf hohe Schulen verſchicket worden; deren Er Viere nicht ohne Nutzen beſuchet, als Helmſtädt, Wittenberg, Baſel und Straßburg, auf welchen letztern beyden Er ſich Academiſche Studia.

ſich ſonderlich eine geraume Zeit aufgehalten hat, und ſeinen Studiis ſo fleiſſig obgelegen, daß Er andern Studioſis privatim geleſen, und namentlich die Epiſtel an die Römer mit rühmlichen Fleiß und Nutzen erkläret hat. Und inſonderheit von Baſel etwas zu gedencken, ſo iſt Er daſelbſt einem Polniſchen Frey-Herrn zum Aufſeher zugeordnet, wobey ihme denn einsmals eine beſondere Gefährlichkeit zugeſtoſſen, indem Er unverſehens in den Rhein gefallen, auch menſchlichem Anſehen nach hätte umkommen müſſen, wenn Er nicht aus gnädiger Schickung GOttes durch ſeinen Untergebenen wäre gerettet worden, als der zu ihm hinein geſprungen, ihn bey den Haaren erwiſchet und heraus gezogen. Aus welchen und andern Zufällen mehr, Er allemahl hat lernen ſollen, daß alles lauter Gnade, was in und an ihm ſey, und Er ſich daher deſto weniger erheben ſollte, ſo der HErr noch ein reicheres Maaß ſeiner Gnade und Gaben mit der Zeit ihm beylegen würde.

Lebens-Gefahr.

§. 5.

Nachdem Er nun ſeine Theologiſche Studia nach der Regel Göttlichen Worts geführet, und mit eiferigem Gebet und Flehen ſolche lauterlich dahin gerichtet hatte, daß Er zubereitet würde, in dem Weinberge des HErrn zu vieler Seelen Frommen zu arbeiten, und als ein geſeegnetes Werck-

zeug

zeug in der wahren Klugheit der Gerechten dem HErrn ein bereitetes Volck zuzurichten, welches ſich auch öffentlich erwieſen, und gnug am Tage iſt: So iſt Er Anno 1583. im 28. Jahr ſeines Alters, von Herrn Joachim Ernſten, Fürſten und Herrn zu Anhalt, beruffen, und am 30. Octobr. deſſelben Jahres zu Berenburg, im Fürſtenthum Anhalt, ordiniret worden: in welchem Jahr Er ſich auch mit der damaligen Jungfer Anna Wagnerin, ehelich eingelaſſen. Nun an dieſem Orte, als in ſeinem Vatterlande, nemlich zu Ballenſtätt und Badeborn, hat Er ſieben Jahr das Wort des HErrn treulich verkündiget; aber auch das Widerſprechen fleiſchlicher Leute, wie es zu gehen pfleget, wohl erfahren müſſen, biß es endlich der HErr zugelaſſen, daß es zu einer wircklichen Verfolgung und Verſtoſſung ausgebrochen, weil Er einiger irrigen Leute Meynungen Gewiſſens halber nicht beypflichten können noch wollen, darüber Er das Fürſtenthum Anhalt bey Sonnen-Schein räumen müſſen. Woraus zu ſehen, daß Er bey dem erſten Eintritt in ſein Lehr-Amt die Ferſen-Stiche des Satans ſo bald fühlen, und dadurch dem Bilde ſeines Vorgängers Chriſti JEſU hat ähnlich werden müſſen.

Beruff zum Predig-Amt.

Eheſtand.

Verfolgung.

§. 6.

Aber hier offenbahrete ſich wiederum ein Strahl Göttlicher Güte und Weisheit, und

und wie Er ſeinen Kindern alles zum beſten, Ihme ſelbſt aber zur Vermehrung ſeiner Ehre dienen laſſe. Kaum war Herr Arndt aus ſeinem Vatterlande verſtoſſen, ſo fügte es der HERR, (deſſen die Erde und was drinnen iſt,) daß Ihm zu derſelben Zeit, nemlich 1590. zwo Vocationes eingeſandt wurden, die eine nach Mannßfeld, die andere nach Qvedlinburg, unter welchen Er die Qvedlinburgiſche angenommen, und allda an St. Nicolai in der Neuſtadt 9. Jahr gelehret hat. Alſo läſſet es der HERR wohl geſchehen, daß ſeine Knechte zwar offt von einem Orte müſſen verjaget werden; Er läſſet ſie aber nicht lange ohne Arbeit, ſondern führet ſie bald in eine andere Gemeinde, auf daß das Feuer, welches der HErr anzuzünden gekommen iſt, bald überall möge angehen, und die Welt durch ihr Wüten und Widerſprechen ſolches nur müſſe anblaſen helffen. Sehen demnach bey dem Exempel des lieben Arndts, wie diejenigen, ſo einen guten Schatz lebendiger Erkänntnis im Hertzen haben, noch allemahl, durch Göttliche weiſe Fügung, Gefäſſe finden müſſen, denen ſie ſolchen fürtragen und mittheilen können.

Beruff zu einer neuen Gemeinde.

§. 7.

Nach Verflieſſung dieſer neun Jahre zu Qvedlinburg iſt abermahl eine Aenderung mit Ihm vorgegangen, indem Er im Jahr

1599. nach Braunſchweig in die Alte Stadt an St. Martins-Kirche beruffen worden, und daſelbſt zehendhalb Jahr hingebracht. Hier aber ließ Ihn der HErr noch mehr geläutert, und durch mancherley Verfolgungen bewähret werden. Sintemahl ſichs begab, daß einigen von denen, die ſich Geiſtliche nennen, des Arndts Lehr- und Lebens-Art nicht allerdings anſtehen wollte, ſondern gedachten, wenn der Weeg, den Arndt lehrete und wandelte, durchgehend ſollte gebilliget werden, daß dadurch ihre Blöſſe offenbahr werden, und ihr bißhero gehabter Reſpect ziemlich fallen würde, weil ſie ſich irgend um ihrer leiblichen Verſorgung willen, oder ſonſt aus einer unlautern Abſicht anderer Lehrer zu ſeyn, unterwunden hatten; aber aus Arndts Wandel (der wie ein brennendes und ſcheinendes Licht war) ein gantz anders Weſen hervor leuchtete. Darum fiengen ſie an, den lieben Arndt mit mancherley ungegründeten Beſchuldigungen zu belegen, und bey ihren Zuhörern verdächtig zu machen, ja ſo gar im Beichtſtul zu warnen, ſich vor Arndts Lehre zu hüten, indem ein heimlicher Gifft und Ketzerey darunter verborgen läge. Diejenigen nun, welche ohne dem kein Belieben trugen zum lebendigen Glauben und der demüthigen Nachfolge des armen Lebens Chriſti, (welches beydes Arndt lehrete,) fielen ſolchen Anſchuldigungen mit bey, und trugen immer mehr Holtz zu ſolchem Läſter-

Seine Verfolgung in Braunſchweig.

Feuer. So wurde nun ſolches Lügen und Läſtern auf den ſeel. Arndt aus einem Munde in den andern durch Mitwürcken des Satans gleichſam fortgewältzet, biß endlich faſt die gantze Stadt von ſolchem Geſchrey erfüllet wurde.

§. 8.

Urſachen dieſer Verfolgung.

Damit aber ſolche Leute, die dieſe Verleumdung auf die Bahn gebracht hatten, ſonderlich aber die ſogenannte Geiſtlichen, welche Ihm, (an ſtatt, daß ſie ſeinem löblichen Exempel in Treibung des Wercks des HErrn hätten nacheifern ſollen) den gröſten Widerſtand thaten, etwas vorbrächten, damit ſie ihrer faulen Sache Schutz machen könnten: Beruhete ihre Beſchuldigung fürnehmlich auf dieſen folgenden vermeynten Gründen: Als

Von der Rechtfertigung.

I. Sollte Arndt lehren, die Rechtfertigung eines Sünders vor GOtt geſchehe nicht aus lauter Gnade: Dieſes wollten ſie damit beſtärcken, weil Er ſo ſehr auf die guten Wercke, auf die tägliche Erneuerung, Verläugnung ſein ſelbſt und der Welt, Nachfolge Chriſti, ꝛc. drünge, welches den armen Leuten halb Päbſtiſch vorkam, und hielten ſolches dem Verdienſte Chriſti verkleinerlich. Ob Er ſich nun ſchon bey jedweder Gelegenheit zur Gnüge erklärete, daß Er die guten Wercke nicht ſo lehre, die Seeligkeit damit zu verdienen;

ſon-

ſondern aus andern erheblichen Urſachen, und daß es nicht anders ſeyn könne, es müſſe der, der Chriſto durch den Glauben eingepflantzet, und in ihm des lebendigmachenden Geiſtes theilhafftig geworden ſey, auch in Ihm gute Früchte bringen ꝛc. So haben doch ſolche wohlgemeynte Vorſtellungen wenig oder nichts verfangen, noch ſich von der Lauterkeit der Lehre, die Er führete, keinesweges überzeugen laſſen wollen.

II. Die andere Beſchuldigung beruhete hierauf: Sie gaben vor, Arndt lehre von der Vollkommenheit, die die Glaubigen in der Zeit erreichen müſten, nicht recht und der Heiligen Schrifft gemäß. Ob Er nun auch in dieſem Punct ſeine freymüthige Erklärung zu mehrmahlen gethan, und bezeuget, daß Er dieſes Wort in keinem andern Verſtande gebrauche, (wie es auch ſeine Bücher gnug ausweiſen,) als wie es Chriſtus ſelbſt und ſeine Apoſtel, nebſt andern reinen Lehrern, gebraucht hätten, ſo war ihnen doch ſolche ſeine Lehre ein Dorn in Augen, und weil einmal eine bittere Wurtzel gegen dieſen theuren Lehrer und Rüſtzeug GOttes in ihnen aufgewachſen war, ſo wolte bey ihnen nichts zureichen zu ſeiner Entſchuldigung; ſo, daß auch nach ſeinem ſeeligen Hintritt, einige nicht wenig Verdacht gegen Ihn und ſeine Lehre, (inſonderheit was die Frage von der Vollkom-

Von der Vollkommenheit.

menheit betrifft) zu hegen, fortgefahren; daher denn rechtſchaffene Männer ſeine Unſchuld nach ſeinem Tode ſchrifftlich zu retten, ſind genöthiget worden, worunter ſonderlich der ſeel. Henricus Varenius, Prediger zu Hitzacker, ſich um des Arndts Schrifften, durch ſeine Rettung des wahren Chriſtenthums, wohl verdient gemacht hat. Hierzu kam

Von verdächtig gemachten Redens-Arten.

III. Daß Johann Arndt unterſchiedliche Redens-Arten gebrauchte, welche auch einige andere, die ſich durch ihre Lehre bey etlichen verdächtig gemacht hatten, zu führen pflegten. Inſonderheit, da Er des Tauleri (eines Prediger-Münchs, der ſehr berühmt geweſen, und Anno 1361. zu Straßburg geſtorben, und im Cloſter allda begraben iſt) Phraſeologie und Schreib-Art, durch öfftere Leſung ſeiner Bücher, ſich bekannt gemacht hatte. Sodenn, weil unter dem Namen Valentini Weigelii, der Pfarrer zu Tzſchope in Meiſſen geweſen, faſt zu gleicher Zeit, da Arndt ſeine Schrifften ausgab, unterſchiedliche Tractate zum Vorſchein kamen, mit welchen Er auch einige Redens-Arten gemein hatte, und zu dem (welches dem Verdacht am meiſten zu ſtärcken ſchiene) zwölff Capitel aus Weigelii Schrifften ſeinem andern Buche vom Wahren Chriſtenthum mit einrückte, ſo muſte Er auch ſo folglich von Widrig-Geſinneten ſich des Weigelianiſmi und Enthuſiaſmi beſchuldigen laſſen.

ſen. Da er ſich aber, wegen der zwölff aus Weigelio hergenommenen Capitel ſelbſt entſchuldiget, damit, daß ihm ſelbige von guten Freunden wären zugeſandt, nicht wiſſende, wer ſelbige geſtellet, daher Er auch kein Bedencken getragen, ſolche zu Erbauung des Leſers ſeinem Werck vom Wahren Chriſtenthum einzuverleiben. Was aber die an ſich nicht böſen Redens-Arten betrifft, die Er aus Taulero, Thoma von Kempten, und andern, hergenommen, ſo iſt freylich nicht zu leugnen, daß Er dieſer und anderer erfahrner Männer Schrifften in hohen Werth gehalten, auch durch derſelben neue Auflage ſich bey Frommen wohl verdienet hat. Wie Er denn von der Poſtill Tauleri unter andern an einem Orte alſo ſchreibet: Ein Hertz, das Chriſtum zum Grunde geleget hat, wird im Taulero ein ſolches Licht der Beſſerung, der Andacht, der Heiligkeit, der Frömmigkeit, der Gottſeeligkeit, der Furcht GOttes, der geiſtlichen Weißheit, finden, daß er es wird fruchtbarlich zur köſtlichen Seelen-Artzeney zu genieſſen haben. Hat auch ſowohl die Bücher von der Nachfolge Chriſti Thomæ von Kempen, als auch die Teutſche Theologie, (welche zwar auch insgemein Taulero, aber ohne Grund, indem ſie jünger, zugeſchrieben wird) und Poſtillen Tauleri heraus gegeben, und zum Theil

Arndts Lob-Spruch von Taulero.

mit

mit Vorreden gezieret. Dergleichen aber hat Lutherus ſelber gethan, indem Er nicht nur die Teutſche Theologie zu ſeiner Zeit durch eine Vorrede recommendiret (in welcher er warnet, daß man ſich nicht ſolte ärgern an den ſchlechten Teutſchen und ungeſchmückten Worten, weil es ſo viel reicher ſey in Kunſt und Göttlicher Weisheit) ſondern auch Taulerum ſo fleiſſig geleſen, daß Er ſich an ſeine Red-Art ſonderlich gewöhnet, wie ſolches die zween erſten teutſchen Tomi zur Genüge ausweiſen können, ja Er ſich nicht enthalten, ſolche Ausdrückungen Tauleri in der Uberſetzung der Bibel dann und wann zu gebrauchen. Hat nun Lutherus ſolche an ſich ſelbſt keinesweges verwerffliche Redens-Arten zu gebrauchen, keinen Scheu getragen, noch ſich darum derſelben enthalten wollen, daß ſie auch von einigen in einem irrigen Sinn gebrauchet ſeyn ſollten, wie hat denn Herrn Arndten dieſes können verdacht werden, daß Er ſich derſelben, zu Ausdrückung einer geſunden Lehre, bedienet hat? Zu geſchweigen, daß ein reiner Lehrer nicht gehalten iſt, eine an ſich richtige, und mit der heilſamen Lehre einſtimmige Redens-Art, abzuſchaffen, darum, daß ſie von einem andern, oder gar von Ketzern, in einem verwerfflichen und der heilſamen Lehre zuwider lauffenden Sinne, wäre gebrauchet worden,

den, ſo wenig, als ein Kind GOttes verbunden iſt, diejenigen Sprüche Heiliger Schrifft fahren zu laſſen, welche von Welt-Kindern gemißbrauchet, und zu Hegung ihrer fleiſchlichen Sicherheit vorgeſchützet werden. Und auf dieſe und andere Arten mehr iſt dieſer liebe Arndt meiſt von Leuten, die ſich Diener Chriſti nenneten, aber in deſſen Fußſtapffen nicht wandelten, und ihre Theologie nur im Munde und Worten, ohne wahre Krafft, führeten, angefeindet, und irriger Lehre, jedoch ohne kräfftigen Erweiß, beſchuldiget worden.

§. 9.

Wie Ihn aber der HERR allemahl wunderlich heraus geführet, und ſolche Verfolgung der Warheit, die in Arndten war, und die zu dem an ſich unüberwindlich iſt, zu mehrerer Ausbreitung ſeines Reichs gelencket hat; ſo kan dieſes ein recht Troſt-Exempel allen denen ſeyn, welche etwa mit Johann Arndten in gleichem Gedränge ſtehen, daß ſie daraus das Geſchick und Fata, welche treue Knechte GOttes in der Welt haben, erkennen und ſich damit aufrichten, in Betrachtung, daß der HERR doch endlich alles wunderlich hinaus führe, und mit der Verſuchung einen endlichen Ausgang gebe, wie es auch Arndten ergangen iſt.

iſt. Es begab ſich nemlich, daß neben dieſer Unruhe, die widriggeſinnete Leute wider Arndten erregten, auch ein groß Betrångniß von Unfried und Krieges-Noth in der Stadt entſtund, und ob wohl dieſer Lehrer zur Liebe, Fried und Einigkeit fleiſſig ermahnete, ſo wurde doch ſolches alles ausgeſchlagen; daher gedachte der HERR, der Ihn nun durch manche Prüfung geführet, an ſeinen Knecht, und ließ Ihn, da die Noth am gröſſeſten, Anno 1608. zum Paſtorat in die Sanct Andreas-Kirche nach Eißleben, durch ſonderbare Fügung, beruffen; und weil Er den Willen GOttes in ſolchem Ruff erkannte, hat Er ſich im Namen GOttes dahin begeben, und dritthalb Jahr der daſigen Gemeinde vorgeſtanden. Iſt alſo durch die Hand des HERRN aus der Verſuchung erlöſet worden.

Beruff nach Eißleben,

§. 10.

Endlich, ſo mochte Ihm der HERR noch einen Ort auserſehen haben, da Er ſowohl Arndts Leuchter mehr erhöhen, als durch Ihn den Saamen ſeines Worts weiter ausſtreuen wollte; ließ Ihm zu dem Ende Anno 1611. eine Vocation nacher Zelle zur General-Superintendur des Fürſtenthums Lüneburg antragen, welche Er auch, nach gehabtem reiffen Bedencken, angenommen, und mit groſſem Nutzen und

Und endlich nach Zelle.

herr-

herrlichen Seegen zehen Jahre, bis an ſein Ende, ſolch Amt geführet hat. Aus welchem allen klärlich zu erkennen, was dieſes vor ein erfahrner, und durch mancherley Proben geübter Lehrer geweſen, wie auch ſeine hinterlaſſene Schrifften kräfftig bezeugen, welche wir daher deſto höher achten ſollen, als die nicht aus einem bloſſen äuſſerlichen buchſtäblichen Wiſſen, (welches, ſo es ohne Krafft iſt, nur aufblähet,) ſondern aus lebendiger Erfahrung hergefloſſen, und unter vielem Creutz in Beweiſung des Geiſtes und der Krafft ausgearbeitet ſind. Arndts Schrifften.

Die Verwaltung ſeines Amts betreffend, ſo hat Er ſolches mit groſſer Fürſichtigkeit, Wachſamkeit und Weisheit geführet, in ſeiner letzten Bedienung auf die ſeiner Aufſicht untergebene Pfarrer wohl Acht gegeben, und ſo Er welche befunden, die das Werck des HERRN nachläſſig getrieben, hat Er ſolche ſowohl mit Gelindigkeit und Sanfftmuth ermahnet, als auch bey erheiſchender Noth, ihnen die Wichtigkeit des Amts offt mit ernſtlichen Worten eingeſchärffet. Seine Amts-Treue.

Sonſt iſt Er auch mit den übrigen Eigenſchafften, die die Apoſtel von Lehrern erfordern, reichlich begabet geweſen; wie Er denn unter andern vor dem ſchändlichen Geitz, welcher von allen Kindern GOttes, inſonderheit aber von Lehrern, ferne ſeyn ſolle, einen Abſcheu gehabt, und hergegen die Chriſtliche Mildigkeit fleiſſig erwieſen hat, welches unter andern daraus abge- Mildigkeit.

abgenommen werden kan, daß Er das Beicht-Geld, (wie man es nennet,) ſo bald Ers empfangen, in den Armen-Kaſten wieder geworffen, und in ſeinem übrigen Leben ſo fleiſſig Allmoſen gegeben, daß einige nachgerechnet haben, Er habe mehr aus- und weggegeben, als ſein gantzes Salarium ausgetragen habe. Woraus dann klärlich abzunehmen, daß der HErR mit dieſem ſeinem Knechte, der die Heerde Chriſti nicht um ſchändlichen Gewinns willen, ſondern von Hertzens-Grund geweidet, geweſen ſey, und es ihn nicht habe mangeln laſſen an irgend einem Gut; ja, je reicher Er die Strömlein der Liebe hat von ſich flieſſen laſſen, je mehr Waſſer iſt ſeinem Brünnlein wieder zugefloſſen.

§. 11.

Nebſt dieſen und dergleichen Tugenden, die zu einem Diener und Nachfolger Chriſti erfordert werden, darum ſie auch den Allmächtigen, der da einfältig giebet, und es niemand aufrücket, inbrünſtig anzuruffen haben, hat Er auch den Geiſt des Gebets in einem ſonderbar-reichem Maaß empfangen, welches ſowohl aus ſeinem Geiſtreichen Paradis-Gärtlein, (welches, wie es zu unterſchiedenen mahlen im Feuer erhal-

Geiſt des Gebets.

erhalten, und dadurch gleichſam von GOtt ſelbſt approbiret ſey, bezeugen die dieſer Edition beygefügte ſechs Wunder-Geſchichte,) als auch aus der ſonderbaren Vereinigung, die ſeine Seele, wie zu aller Zeit, alſo ſonderlich im Gebet, genoſſen, erhellet. Wie denn von glaubhafften Leuten erzehlet wird, daß einſt einige von ſeinen Freunden, Ihn zu beſuchen zu Ihm gekommen, welche Ihn eben im Gebet angetroffen, und mit Verwunderung Ihn alſo betend geſehen, daß ſein Haupt mit einem hellen Licht iſt beſtrahlet geweſen, welchen Glantz ſie mit Augen geſehen. Iſt abermahl ein Zeugnis der genauen Vereinigung, darinnen der ſeelige Mann mit GOTT geſtanden. Im übrigen hat Er ein ſonderbares Einſehen in das Reich der Natur gehabt, welches unter andern aus dem, was Er von denen Sechs Tage-Wercken GOttes, zu männiglicher Verwunderung hinterlaſſen, zu erſehen; wie ſolches dem Vierdten Buch vom Wahren Chriſtenthum mit einverleibet iſt; Er ſoll auch ein groſſer Liebhaber des Studii Chymici geweſen ſeyn.

Deſſen Einſicht ins Reich der Natur.

§. 12.

Seine Bücher vom Wahren Chriſtenthum, worinn Er die gröſſeſte Krafft ſeiner

Die Bücher vom Wahren Chriſtenthum.

ner Erkänntniſſe ausgeſchüttet hat, betreffend, ſo wird vor wahr ausgeſaget, daß er diejenigen Sprüche und Bibliſchen Oerter, welche über einem jeden Capitel ſtehen, zu Texten erwählet und darüber geprediget haben ſoll, und nachdem habe Er ſolche Materie, die in einer jedweden Predigt abgehandelt, wieder vor ſich genommen, gründlicher ausgearbeitet, und nach Gelegenheit und Befindung der Sache erweitert, oder in die Kürtze zuſammen gezogen, und hernach zum Druck befördert. Daher es geſchehen, daß, als das erſte Buch eine gute Weile vor den andern, nemlich Anno 1605. an das Licht gekommen, (bey welcher Ausgabe Er verſprochen hatte, daß die übrigen drey Bücher mit der Zeit erfolgen ſollten,) ſo viele vornehme Leute, gelehrte und ungelehrte, Ihn erſuchet, ja Fürſtliche und hohe Standes⸗Perſonen mit eigener Hand an Ihn geſchrieben, und da ſie das hohe Maas ſeines Geiſtes in dem erſten Buch sattſam erſehen, bey Ihm angehalten, ob nicht die übrigen drey Bücher, welche Er dem erſten noch beyzufügen ſich anheiſchig gemacht, bald erfolgen könnten: Etliche vornehme Perſonen ſind gar zu dem Manne gereiſet, nachdem ſie ſeine Sachen geleſen, um ſowohl ſeines mündlichen Zuſpruchs (welcher insgemein mehr Krafft und Eindruck in das Gemüthe giebet, als die geſchriebene Bücher,) zu genieſſen, als die herrlichen Gaben, die GOTT in Ihn geleget,

leget, noch beſſer durch äuſſerlichen Umgang zu erkennen. Darauf Er denn im Jahr 1608. die übrigen drey Bücher hat ausgefertiget, und ſelbige D. Gerhardten, auf vielfältiges Begehren, überſandt, und endlich deren Herausgebung eingewilliget. Was aber den lieben Mann bewogen, ſolche Bücher vom Wahren Chriſtenthum an das Licht zu ſtellen, ſo wollen wir ſolches lieber mit denen Worten Herrn Daniel Dilgers, geweſten Paſtoris zu Dantzig, und eines getreuen Freundes des ſeeligen Arndts, ausdrucken, wenn derſelbige den 12. Auguſti 1620. an den ſeeligen Arndt alſo geſchrieben: Daß Er durch das Herausgeben der Bücher vom wahren Chriſtenthum, die Menſchen dieſer verderbten Welt zur wahren Gottſeeligkeit nicht allein durch ſein Exempel lockt, ſondern als Befehls-weiſe aufmuntere, antreibe, nöthige. Darauf fähret er fort: Soll ich ſagen, Ehrwürdiger Herr, was ich davon halte: So habe ich offt das Weſen dieſer gegenwärtigen Welt mit vielen Thränen beweinet, da nicht allein ein jeglicher ihm ſelbſt eine Religion machet, und nach Belieben ändert; ſondern auch, welche ſich der wahren Religion Mitgenoſſen rühmen, alſo leben, daß ihr Leben von den Hey-

Deren Zweck und Abſicht.

den, die GOTT nicht kennen, nicht mag unterſchieden werden: Es bleibt allein bey dem Namen, daß ſie Lutheriſch und Chriſten heiſſen, niemand aber bekümmert ſich darum, wie man nur einiger maſſen, ſo viel müglich iſt, dem Exempel Chriſti in ſeinen Fußſtapffen nachzufolgen habe: Bey den Lehrern der Kirchen faſt allen, oder doch Vornehmſten, herrſchet die Unart und eine unordentliche Begierde zu diſputiren, ja mehr als weibiſch zu zancken, zu läſtern, zu ſchmähen: Sie meynen auch, ihrem Amt genug gethan zu haben, wenn ſie den ſeeligmachenden Glauben auf das Verdienſt und Blut JEſu Chriſti, nach dem bloſſen Schall und buchſtäblichen Verſtand, den Zuhörern einbläuen, ob ſie wohl dabey die Art des wahren Glaubens nicht erklären: Ob ſie wohl die wahren guten Wercke und nöthigen Früchte des Glaubens, die doch der Heilige Geiſt mit ſolchem Eifer und Ernſt befiehlet, von ihren Zuhörern nicht erfordern. Daher laſſen ſich die Zuhörer von eben ſolchem Geiſt treiben, und werden alſo mit ihren Lippen- und eingebildeten, oder

wie unſer Lutherus redet, erdichteten Glauben, verlohren: Daher ſie in der Kirchen keine nützliche, ſondern vergebliche Arbeit verrichten. Daher ſchlieſſet er, weil Er, Arndt, ſolche alle auf den rechten Weg leite, und dieſes ſein Haupt-Werck ſeyn laſſe, daß alle von dem wahren ſeeligmachenden Glauben recht unterrichtet würden, habe ja jederman ſolches heilige Vornehmen und vortreffliche Arbeit zu billigen.

§. 13.

Heilſame Erbauung.

Ob nun zwar ſolche theure, und von Himmliſchen Warheiten angefüllete Bücher, nebſt ihrem Auctore, viele Läſterungen haben müſſen über ſich ergehen laſſen, ſo haben ſie doch auch viel tauſend Leſern die Augen aufgethan, und zu dem rechtſchaffenen Weſen, das in Chriſto iſt, gründliche Anleitung gegeben, die vor dem gemeinet, daß ſie bey ihrer Nahm-Religion, ohne innerliche Aenderung ihrer Hertzen, gute Chriſten ſeyn könnten. So ſind auch ſolche Bücher hernach in die Lateiniſche und Böhmiſche Sprache überſetzet, auf daß des herrlichen Schatzes, der darinnen lieget, noch mehrere Völcker möch-

Ausbreitung.

möchten theilhafftig werden: Wie denn die Göttliche Warheit durch ſeine Schrifften ſo kräfftig weit und breit ausgebrochen, daß ſeine Bücher ſelbſt von Papiſten ein gut Zeugnis erhalten; welches daraus erhellet daß ein vornehmer Prälat in der Römiſchen Kirchen, da ihm Arndts Bücher vorkommen, geſagt haben ſoll: Ihm nehme Wunder, daß ein Ketzer (nach ſeinem Vorurtheil den Arndt andeutend) ſo Geiſt-reiche Schrifften ausfertigen könne. So mächtig iſt die Warheit, daß ſie auch ſonſt widrigen Leuten ein gut Zeugnis abdringen kan; ja, wo ſie nur den geringſten Raum findet bey einem Menſchen, da läſſet ſie einen Strahl von ihrem Glantz, mit einer überzeugenden Bewegung, hinein fallen, wie an dieſem Exempel zu erſehen. Anjetzo nicht weitläufftig zu gedencken unterſchiedlicher vornehmer Lehrer in der Evangeliſchen Kirche, welche freywillig bekannt, daß ſie, durch ſeine Anleitung, zu Erlernung einer gründlichen und kräfftigen Theologie, die Spuhr gefunden. Von dem ſeeligen D. Johann Gerhardten iſt die Sache offenbar, als welchen Er (wie D. Gerhardt ſelbſt an einem Orte berichtet) nicht nur anfänglich zum Studio Theologico gerathen, und Anweiſung, ſolches fruchtbarlich zu treiben, gegeben; ſondern hinwieder jener von dieſem nicht anders, als ein geiſtlicher Vater,

ter, iſt geehret und geliebet worden; wie ſie denn auch nicht wenig vertrauliche Brieſe, von wichtigen Theologiſchen Materien, untereinander gewechſelt.

§. 14.

Wie ſehr nun die Widerſacher wider dieſen Mann und ſeine Bücher getobet, ſo viel mehr Leute hat GOTT erwecket, welche die Unſchuld deſſelben, ſo ſchrifft- als mündlich tapffer gerettet haben, unter welchen die damahlige Theologiſche Facultät zu Wittenberg, und nahmentlich D. Franzius; in Roſtock, D. Dorſcheus, welcher dem Exemplar vom Wahren Chriſtenthum, das Er gebrauchet, kleine Lateiniſche Anmerckungen mit eigener Hand beygeſchrieben, damit Er die meiſten von D. Oſiander und andern angefochtene Oerter, oder die doch ungleich verſtanden werden möchten, gerettet und erkläret hat, welche Anmerckungen hernach Herr D. Spener ins Teutſche überſetzet, und ſeiner Edition des Wahren Chriſtenthums beyfügen laſſen, wie Er ſelbſt an einem Orte ſolches berichtet. Jmgleichen hat ſich des Arndts angenommen M. Daniel Dilger, Prediger zu Danzig, Paulus Egardus, Paſtor in Holſtein, und andere mehr. Alſo hat ſich D. Martin Geier, geweſter Churfürſtlicher Ober-Hof-Prediger in Dreßden, da Er einem andern Prediger ſolche Bücher des ſeeligen Arndts

Arndts Vertheidiger.

Arndts anpreiſen wollen, nicht geſchämet zu bekennen, daß Er aus dieſem Buch (dem Wahren Chriſtenthum) ein Chriſt geworden ſey. Ein Gottſeeliger Fürſt hat einſt an Arndten ſelbſt mit dieſen Worten geſchrieben: **Des Herrn Gottſeeligkeit iſt aus ſeinen Schrifften genugſam bekannt; Sein Büchlein vom Wahren Chriſtenthum iſt meine rechte Ubung und Richtſchnur das höchſte Gut zu erlangen.** Zu wünſchen wäre es, daß alle Obrigkeitliche Perſonen ſolchem löblichen Exempel folgen, und an ſolchen Büchern einen Geſchmack gewinnen möchten, ſo würden ſo viele eitele Schand-Bücher, verführiſche und zu mancher Wolluſt reitzende Romanen, nicht mehr alſo geliebet, und die theure Zeit, die mit keinem Gelde, ſo ſie verlohren, wieder erſetzet werden kan, und welche der Apoſtel deswegen an ſich zu kauffen ermahnet, (Epheſ. V. v. 16.) mit deren Leſung nicht mehr ſo ſündlich verſchwendet, eher aber ein Seegen über Land und Leute gebracht werden.

§. 15.

Aus Juſti Siberi Büchlein de Salute Chriſtiana & Philoſophica Conſider. II. pag.

pag. 18. 19. werden nachfolgende Worte angeführet: Der Heilige Geiſt habe ſelbſt durch dieſen Göttlichen Mann gebetet und geſchrieben, ſo gar ſchmecke alles in ſeinen Schrifften nach nichts als nach Himmliſcher Warheit und Krafft des Göttlichen Worts, daß diejenigen, denen Er nicht gefället, entweder gar zu ſpitzfündig oder Narren ſeyn müſten. Noch ein Zeugnis verdienet hier angeführet zu werden, welches der Herr Egardus hinterlaſſen hat. So offte dieſer unſers Arndts in ſeinen erbaulichen Schrifften Erwehnung thut, welches von ihm mehrmahlen geſchiehet, wendet Er ſein Hertz ins Lob GOttes, als des Vatters der Lichter, und ſind ſeine Worte, deren Er ſich bey Erklärung der erſten Epiſtel Johannis Cap. 4. v. 6. gebrauchet, recht mercklich: Es hat GOTT, ſpricht Er, in dieſer letzten Zeit der Welt aus groſſer Liebe und Gnade einen edlen und Göttlichen Lehrer, nemlich Johann Arndt, deß Nahmen und Gedächtnis ſey im Seegen ewiglich! erwecket: Derſelbe redet aus dem Geiſt GOttes, ſeine Wercke ſind Beweiſung des Geiſtes und der Krafft, Er führet in Adam und Chriſtum, Er rühret und bauet das Hertz in

Chriſto, GOtt ſey Danck, der uns den Mann gegeben hat. Wer nun von GOtt iſt, und GOtt recht erkennet, der höret Jhn, und folget Jhm, wie denn derſelben, GOTT Lob! noch viel ſind, denen Licht iſt Licht, und Warheit Warheit. Wer aber nicht iſt von GOtt, ſondern von der Welt, der höret und folget Jhm nicht, wie denn derer auch viel ſind, denen dieſe Göttliche und Himmliſche Lehre nicht ſchmäcket, denn ſie ſind von der Welt, und kennen den Geiſt Chriſti nicht; ja, es ſind viele, die läſtern und tadeln das Licht, denn ſie ſind Finſternis; wie kan Finſternis vom Lichte urtheilen? Es iſt aber nicht nöthig, mehrere Zeugniſſe und Lob=Reden, ſo dieſem Lehrer gegeben, beyzubringen, ſondern überlaſſen vielmehr dem Leſer ſelbſt das Urtheil, welches Er alsdenn am beſten fällen wird, wenn Er mit einem hungerigen und nach der Gnade GOttes begierigen Hertzen dieſe Bücher leſen, und deren Krafft in ſeiner Seele empfinden wird.

§. 16.

Nun iſt noch übrig, daß wir mit wenigen ſeines ſeeligen Hintritts gedencken, und

zu männiglicher Erbauung diejenigen Umſtände, welche bey Ablegung ſeiner irrdiſchen Hütten mit Ihm ſich zugetragen, bemercken. Er hat den gantzen Winter vor ſeinem ſeeligen Ableben über Mattigkeit geklaget, wie auch, daß Er nicht wohl ſchlaffen könnte, hat ſich aber ſeinen ordentlichen Amts-Verrichtungen und obliegender Arbeit, wie Er leicht gekonnt hätte, keinesweges entzogen, ſondern es ſelber verwaltet, etliche wenig Tage, an welchen die Mattigkeit überhand nehmen mochte, ausgenommen. Am 3. May des 1621. Jahrs, iſt Er bettlägerig worden, an welchem Tag Er auch ſeine letzte Predigt gethan, und zwar aus dem hundert und ſechs und zwantzigſten Pſalm Verſ. 5. 6. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten. ꝛc. So bald Er nach Hauſe gekommen, hat Er zu ſeiner Frau geſagt: Jetzt habe ich eine Leich-Predigt gethan: Und von der Zeit an, da Er mit ſolchen Todes-Gedancken umgangen, iſt die Kranckheit faſt immer näher getretten; wie dann öffters zu geſchehen pfleget, daß der Heilige Geiſt ſolche Hertzen, die Ihm gelaſſen ſind, ſo lencke und neige, daß ſie faſt unvermerckt mit ihrem Gemüthe auf ſolche Materie und in ſolche Betrachtung gerathen müſſen, die ihnen bey nächſter Zeit zu ihrem Seelen-Zuſtande ſehr bequem ſeye, ſonderlich bey Herannahung ihres Endes

Arndts Kranckheit.

Letzte Predigt.

ſolche Bewegungen in ihnen wircke, dadurch ihr Hertz auf das Himmliſche gezogen, und durch ein kräfftiges und offt denckeles Sehnen (wie man dergleichen auch bey Kindern offt wahrgenommen hat) nach einer ſeeligen Auflöſung ſanffte gelocket werde.

§. 17.

Wird immer hefftiger.

Nun ſolche ſeine Kranckheit hat ſich anfänglich angelaſſen, als ob ein hitziger Fluß ihm in den Hals gefallen, und ob ſichs hernacher zwar ein wenig gelindert, alſo, daß Er etwas beſſer wieder reden und ſchlucken können, iſt gleichwohl dadurch die Lunge verletzet geweſen, daß Er daher einen ſchweren Athem und nebſt dem ein hitziges Fieber bekommen, davon Er ſtets groſſe Hitze empfunden, und dadurch gar ſchleunig abgemattet und entkräfftet worden. Darauf denn die Medici zeitig befraget, und menſchliche Hülffs-Mittel nach Müglichkeit angewandt worden: Welche Artzney aber mit dem Gebet der Seinigen und vieler anderer frommen Hertzen, welches öffentlich in Kirchen und Schulen, als auch ohne Zweiffel im Verborgenen von manchem geſchehen ſeyn mag, ihm gleichſam eingeflöſet wurde, dazu ſein eigenes Gebet währender ſeiner Kranckheit auch fleiſſig vor den HErrn gekommen. Es hat aber dem Allmächtigen, der Ihn nunmehro aus dem Joch ausſpannen wollte, nicht gefallen, auf die Art, daß

Er

Er zu völliger Geſundheit wieder käme, es zu erhören; ſondern es hat die Kranckheit vielmehr von Tage zu Tage zugenommen, und ob Er ſich zwar eine Weile, um die Seinigen nicht zu betrüben, hart gehalten, und mit Worten ſichs wenig mercken laſſen; ſo iſt dennoch kein Zweiffel, daß Er zeitig gnug gefühlet, daß ihn der HErr auflöſen würde, welches man mithin daraus abnehmen kan, weil Er ſich von Anfang ſeiner Kranckheit flugs in die Stille begeben, und ſich um andere auch Amts-Sachen (wie ſehr Er ihm ſolche ſonſt angelegen ſeyn ließ) nichts bekümmert, ohne Zweiffel, daß Er mit ſeinem Heylande in einer ſtillen Abgeſchiedenheit deſto beſſer handeln, und ſeine Seele Ihm deſto inniger empfehlen könnte, wie denn auch gar keine Anzeige einiger Ungedult bey ihm ſich hervor gethan. Am 9. May des Morgens um 6. Uhr, hat Er ſeinen Beicht-Vatter, Wilhelm Storchen, (der Ihm auch die Leich-Predigt gehalten,) zu ſich fordern laſſen, um durch den Genuß des Leibes und Blutes Chriſti ſich noch genauer mit ſeinem Heylande zu vereinigen, welches Liebes-Mahl Er auch, nach gethaner Bekänntnis ſeiner Sünden, in Gegenwart ſeiner Collegen, empfangen hat. Und weil ſolche ſeine Schwachheit von Tage zu Tage ſich vermehrete, ſo iſt Ihm von ſeinem obigen Beicht-Vatter mit vielen Troſt-Sprüchen Heiliger Schrifft zugeſprochen worden, welche Er alle mit Andacht angehöret, und gemeiniglich

Genieſſet das Abendmahl.

selber

ſelber beſchloſſen hat. Auch iſt von demſelben, bey herannahenden ſeinem Ende, dieſe Erinnerung an Jhn geſchehen, daß man nicht zweiffeln wolle, Er werde bey dem reinen klaren Worte GOttes, und bey denen aus demſelben im Lichte des Heiligen Geiſtes erkannten und wider alle irrige Gegen-Lehr bißhero vertheidigten Warheiten biß an ſein Ende beſtändig verharren? Welches Er mit einem etlichemal wiederholten Ja beantwortet hat. Hat man ſich alſo wohl vorzuſehen, daß man ſich nicht ferner, wie zu mehrmalen geſchehen, durch freventliches Urtheilen, und Anſchuldigung irriger Lehre, an dieſem Manne verſündige: Dabey wir noch beyläuffig zu männiglicher Warnung anführen das Exempel eines gewiſſen Theologi zu Tübingen, der wider dieſen Gottſeeligen Mann die Feder geführet, und mit groſſer Bitterkeit gegen Jhn ſich heraus gelaſſen; welches ihn aber auf ſeinem Tod-Bette alſo gedrucket hat, daß er gewünſchet haben ſoll, ſich nicht an Jhm vergriffen zu haben. Dabey auch noch ein Exempel werth iſt, angezogen zu werden, das ein warhafftiger Theologus ſchrifftlich angemercket hat: Ein gewiſſer Prediger, ſchreibt er, der ſich verlaſſend auf die Auctorität der Theologorum, die wider Johann Arndts Chriſtenthum geſchrieben, warnete ſeine Zuhörer mit harten Expreſſio-

Bleibt bey der erkannten Warheit.

Darum man an Jhm ſich nicht zu vergreiffen.

preſſionen vor dem Buch, ſo er nicht geleſen. Da er aber, auf Anhalten einiger ſeiner Zuhörer, das Buch laſe, in ſolche Anfechtung verfiele, daß er den Heiligen Geiſt gelåſtert; daher er ſein Amt als unwürdig reſignirte, biß daß er nach vielen Jahren endlich aus der Anfechtung wieder heraus kam.

§. 18.

Gebet im Sterben.

Endlich ſein heranrückendes Sterb-Stündelein betreffend, ſo hat Er ſich mit fleiſſigem Gebet und Erinnerung der Kern-Sprüche aus heiliger Schrifft dem himmliſchen Vatter empfohlen. Am 11. May (an welchem Tage eben eine merckliche Sonnen-Finſternis eingefallen) gegen Abend, hat Er aus dem 143. Pſalm alſo gebetet: HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! Darauf Ihm geantwortet worden: Es ſtünde geſchrieben Joh. V. Wer Chriſti Worte hörete, und glåubete dem, der Ihn geſandt hat, der håtte das ewige Leben, und kåme nicht ins Gerichte. Worauf Er alſobald eingeſchlaffen, und als Er wieder erwachet, hat Er ſeine Augen aufgehoben, und aus dem 1. Cap. Joh. in dieſe Worte ausgebrochen: Wir ſahen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit

Vorſchmack der Kräffte jener Welt.

lichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vatter, voller Gnade und Warheit. Darauf Jhn ſeine Hausfrau gefraget: Wenn Er die Herrlichkeit geſehen hätte? Hat Er geantwortet: Jetzt habe ich ſie geſehen: ey, welch eine Herrlichkeit iſt es! die kein Auge geſehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menſchen Hertz kommen iſt: Dieſe Herrlichkeit hab ich geſehen. Aus welchen herrlichen Bewegungen klärlich zu erkennen, wie ſein Hertz ein Tempel des Heiligen Geiſtes geweſen, und wie Er noch im Fleiſche die Kräffte der zukünfftigen Welt geſchmecket, ſonderlich aber, wie Er in dem letzten Kampf, den Er noch antretten muſte, des Geiſtes Erſtlinge in ſo reicher Maaß empfunden, daß ſein Mund von lauter Troſt, Friede und Freude im Heiligen Geiſt übergangen, und alſo herrlich überwunden hat. So werden offt die geheimen Freunde GOttes in der Wüſten, (wie dorten die Kinder Jſrael 4. Buch Moſ. 13. v. 27.) mit dem Vorſchein und Vorſchmack der Früchte des gelobten Landes erquicket. Denſelben Abend, wie es Acht geſchlagen, hat Er gefraget, wie viel es ſchlüge? Und wie es neun geſchlagen, hat Er abermal gefraget, und nachdem ihm geantwortet, es ſchlüge neune, hat Er bald darauf geſagt: Nun

Herrliche Uberwindung.

hab

hab ich überwunden! welches ſeine letzten Worte geweſen. Alſo iſt er in dem Kampf getreu blieben biß an ſein Ende, und darauf endlich in die Hütten der Gerechten (nachdem Er bis halb zwölff ſtille gelegen, und unter eifferigem Gebet der Umſtehenden, in dem 66. Jahr ſeines Alters, ſeines Predig-Amts aber und Eheſtandes, welchen Er mit ſeiner Hausfrauen zwar unfruchtbar beſeſſen, im 38. Jahr entſchlaffend) eingeführet, und nachdem Er mit Paulo einen guten Kampf gekämpffet, den Lauf vollendet und Glauben behalten, (welche Worte Ihm aus 2. Tim. IV, 7. nach ſolcher endlichen Uberwindung, an ſtatt des Leichen-Texts erkläret ſind,) die Ihm beygelegte Crone in dem Reich ſeines GOttes erlanget, allwo Er jetzo Sieges-Lieder, nach überſtandenem kurtzen Kampf, ſinget, und die Früchte ſeiner Wercke iſſet von Ewigkeit zu Ewigkeit! Halleluja! Der verblichene Cörper iſt unter dem Geleit zweyer Hertzogen von Braunſchweig zu Zelle, den 15. hernach daſelbſt in der Pfarr-Kirche Chriſtlich und gantz herrlich zur Erden beſtattet; ſein Bild aber in Mannes-Gröſſe, zu ſtätigem Gedächtnis, aufgerichtet worden. GOTT der HERR verleihe Ihm eine ſeelige Ruhe, und am Jüngſten Tage mit allen Auserwählten eine fröliche Auferſtehung zum ewigen Leben, Amen.

Leichen-Text.

Begräbnis.

Sechs Wunderbare Geſchichte,

Wie nemlich GOtt der HERR das Paradiß-Gärtlein, ſowohl im Feuer als auch im Waſſer, unverſehrt, gantz wunderbarlich erhalten.

Die erſte wunderbare Erhaltung.

Als in dem 30. Jährigen Teutſchen Kriege, zur Zeit der Eroberung der Unter-Pfaltz, auch etliche Ort in der Wetterau, fürnemlich Friedberg, Wetzlar, Braunfelß, Gelnhauſen mit Spaniſchem Volck beleget worden, iſt es geſchehen, daß vor nunmehro 87. Jahren, nemlich Anno 1624. am 3. Jan. ein Lieutenant zu Pferde von ihnen, Namens Zacharias von Brechen, (der gantz eifrig Papiſtiſch geweſen, und ſeinen Soldaten durchaus nicht geſtatten wollen, daß ſie in eine Evangeliſche Lutheriſche Kirchen, Predigt zu hören, gehen ſollten,) ſamt etlichen von ſeiner Reuterey zu Langen-Göns, damalig dem Durchl. Fürſten, Landgraf Philipp zu Heſſen gehörig, im Wirthshaus Quartier genommen. Da

Das Sündewerck.

er nun bald darauf vor die lange Weile ins Pfarr-Haus ſpatzieren gegangen, da gleich der Pfarrer, M. Juſtus Geilfuſius, wegen Amts-Verrichtung, nicht daheim war, ſo ſiehet des Lieutenants Trompeter, der auch mit ihm gangen, in des Pfarrers Stuben des ſeel. Herrn Johann Arndts Paradies-Gårtlein Anno 1621. zu Jena bey Johann Beuthmam gedruckt, und in ſchwartz Leder gebunden, auch mit Gold und grůnen Båndern fein gezieret, neben andern Bůchern im Fenſter liegen, welches er eine Weile darinnen zu leſen, mit ſich ins Wirthshaus genommen. Als aber den 7. Jan. nach Mittage der Lieutenant ſiehet, daß der Trompeter dieſes ſchöne Gebet-Buch vor ſich hat, und darinnen lieſet, ſo reiſſet er ihm daſſelbe aus den Hånden, eilet geſchwind aus der Stuben in die Kůchen fůr den Ofen, und wirfft es ins Feuer, daß der Trompeter, der ihm auf dem Fuſſe nachfolgete, zuſahe. Die Wirthin war zwar gleich damals in der Kůchen; Allein, weil ſie ſahe, wie der Lieutenant ſo eilig fůr den Ofen lief, darinn das Feuer ſehr ſtarck bramnte, meynete, es wåre ihm gewiß zu heiß in der Stuben, und wolle er etwann das Feuer dåmpffen und löſchen, und werde ſie wol deßwegen ſchelten, und gieng deßwegen bald aus der Kůchen. Der Lieutenant aber blieb bey einer guten Viertel Stunde vor dem Ofen-Loch ſtehen, damit, nach ſeiner Meynung, das Buch recht verbrennen möchte, und gieng darauf wieder aus der Kůchen durchs Haus in den Hof, und da ihm der

Trompeter folgete, ſpricht er zu ihm: Nun ſuche, es iſt nun wol zu Aſche. Als die Wirthin ſolches hörete, verwunderte ſie ſich, was doch der Lieutenant müſſe gethan haben, fragte demnach bald darauf den Trompeter, als derſelbe wieder ins Haus kam, was doch der Lieutenant ſo lang in der Küchen gemacht habe? Er antwortete und ſpricht: Ach! mein ſchönes Büchlein hat er in Ofen geworffen, und verbrannt. Dieſes jammerte die Wirthin, und beklagte es mit Thränen, daß der Lieutenant mit dem guten herrlichen Büchlein ſo übel verfahren, und er alſo GOttes Wort zu dämpffen gedächte. Da aber eine von ſeinen bey ſich habenden zwo Töchtern die Wirthin weinen und klagen ſiehet, gibt ſie ihr ein höniſches Gelächter darauf, und ſaget: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher! Sie ſind nichts beſſers werth. Dieſes iſt nun das ſechste, ſo mein Vatter verbrannt hat. Was geſchicht? Uber eine Stunde darnach will die Wirthin dem Lieutenant 2. Hüner am Spieſſe braten, und ſchauffelt zu dem Ende Kohlen aus dem Ofen, und da fället das wundergedachte Paradieß-Gärtlein unter den glühenden Kohlen mit auf die Schauffel, daß ſie ſich darüber ſehr entſetzet. Denn ſie allzumal gemeynet, das Buch wäre längſt verbrannt und zu Aſchen worden, ja, ſie bildet ihr auch noch ein, es ſey verbrannt, und liege alſo nur in der Form noch alſo beyſammen, daß, ſo bald ſie es werde anrühren, es zufallen werde. Als ſie es aber mit den Kohlen herfür zeucht, ſihe,

da iſt es am Leder, Papier, Gold und Bänder gantz gut und unverſehret. Darüber verwunderte ſie ſich, und fänget mit Freuden an zu ihrer Tochter, ſo bey ihr in der Küchen war, zu ſagen: **Nun, lieben Kinder, wie GOtt die drey Männer im Feuer-Ofen des Nebucad-Nezar erhalten: alſo hat er auch dieſes Büchlein allhier im Feuer wunderlich erhalten.** Darum ſo laſſt uns bey GOTTES Wort, daraus diß Büchlein gezogen, beſtändig bleiben. Sie beſchleuſt auch gäntzlich bey ihr, dieſes Büchlein Zeit ihres Lebens zum beharrlichen Andencken ſolcher Wunder-Geſchicht zu behalten, und um der ſchönen geiſtreichen Gebete willen, zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieſes ruchtbar worden, und ſolche wunderbare Erhaltung dem Trompeter berichtet wird, ſo ſpricht er erſtlich: Es iſt unmüglich, daß das Büchlein nicht ſollte verbrannt ſeyn: Denn es iſt wohl anderthalbe Stunde, da der Lieutenant das Buch in den Ofen und in die heiſſe Flammen geworffen. Nachdem aber die Wirthin es ihm vorgewieſen, hat er weiter geſagt: **Ich ſehe nun wohl, daß es ein Wunder GOttes, und daß GOtt gerecht iſt, und daß keine natürliche Urſachen ſolches im Feuer erhalten können.** Da ſolches die Obrigkeit erfähret, läſſet ſie das Büchlein bey der Wirthin, welche es aber aus gedachten Urſachen ungern von ſich gab, abfordern, und überſchickets alsbald dem Herrn Hauptmann zu Gieſſen, von dannen es nachmahls Ihr

 Fürſtl.

Fürſtl. Gnaden, Land-Graf Philipp, nach Butzbach abholen laſſen, da es nunmehr in der Fürſtlichen Bibliotheck zum ewigen Gedächtnis verwahret und behalten wird. Als aber der Lieutenant erfahren, daß dieſe Wunder-Geſchichte allenthalben kund worden, hat es ihm ſehr verdroſſen, und gegen den Wirth, weil er ſolches unter die Leute gebracht und ausgebreitet, einen ſolchen Zorn gefaſſet, daß er ihm den Tod gedräuet. Dahero er auch von Wetzlar aus etlichemal geritten, auf ihn zu warten, und ihn zu erſchieſſen. Er hätte ihn auch einsmahls im Durchreiten zu Langen-Göns richtig erſchoſſen, wenn nicht der Wirth durch ſonderlich Eingeben GOttes ſich ſo wohl fürgeſehen, und andere Leute mehr, ſo ſolches verhindert, dazu kommen wären. Es hat auch GOTT an dem gedachten Lieutenant ſein gerechtes Gericht ſehen laſſen. Denn da er Anno 1626. um Michaelis von Wetzlar nach Niederland gefordert worden, ſo wird er auf dem Wege im Fortreiſen mit einer hefftigen und hitzigen Kranckheit überfallen, daß er zu Cölln hat bleiben müſſen, da er denn gantz von Sinnen kommen, an den Wänden hinan geſprungen, und ſehr grauſam und erſchröcklich, als wie ein wütender Hund, geraſet und getobet hat, und dieſes ſo lange angetrieben, biß er endlich ſeinen Geiſt darüber aufgeben müſſen.

Die

Die andere wunderbare Erhaltung.

Der berühmte Herr Georg Philipp Harsdörffer erzehlet in ſeinem groſſen Schau-Platz der Luſt- und Lehr-reichen Geſchichte, im 5. Theil, unter dem Titul: Johann Arndts Paradies-Gärtlein. §. 8. 9. als er das ſchon erzehlte Wunder berühret, daß ſich mit dieſem ſchönen Büchlein auch ein dergleichen Wunder in Schleſien zugetragen habe, Anno 1645. den 25. Octobr. zu Creutzendorf, unfern von Liſchwitz. Nemlich einem Quartier-Meiſter vom tapffern Herrn Oberſten, Joachim Ernſt Görtzki, war ſein Wagen in einem Hauſe daſelbſt verbrannt, indem das Feuer durch einen Jungen verwarloſet, und dadurch das gantze Haus, darinnen der Wagen geſtanden, eingeäſchert worden. Denn weil das Feuer in der Nacht auskommen, hatte es dermaſſen überhand genommen, daß alle Rettung zu ſpät geweſen. Als des folgenden Tages der Quartiermeiſter nach dem zerſchmoltzenen Zinn und Kupffer, ſo er auf dem Wagen gehabt, ſuchen will, ſo findet er über alles Vermuthen ſein auf dem Wagen gehabtes Gebet-Buch, das Paradies-Gärtlein Herrn Johann Arndts, gantz unverſehrt, wie es zuvor geweſen, wieder, daß man auch keinen Brand daran riechen können. Er hat ſolches im Feuer gantz wunderbar erhaltene Büchlein hernach einem Lieutenant verehret, welcher es aber gegen ein Pferd vertau-

ſchet. Dieſen Verlauf hat gedachter Herr Oberſter, welcher, als Herr Harsdörffer dieſes geſchrieben, noch gelebet, mit endlicher Bejahung vielen von ſeinen Befehlshabern erzehlet, und iſt ſolche Geſchicht dem gantzen Görtzkiſchen Regiment, auch vielen Bürgern zu Liſchwitz wiſſend und bekannt geweſen, daß alſo an dieſer Begebenheit keinesweges zu zweiffeln.

Die dritte wunderbare Erhaltung.

Nicht nur hat der groſſe GOTT dieſes herrliche Gebet-Buch im Feuer, ſondern auch Anno 1661. zu Weyda im Voigt-Lande, in der damahligen groſſen Waſſers-Noth gantz wunderlich erhalten. Denn hiervon lautet der wahre gründliche Bericht des Herrn Johann Kobers, eines nahmhafften Bürgers und Krämers daſelbſt, alſo: Den 6. Auguſti Anno 1661. des Nachts um 12. Uhr, entſtund zu Weyda im Voigt-Lande, eine Meil Weges über Gerau, ein groß Ungewitter, wodurch der Fluß, die Weyda genannt, ſo die Stadt in 2. Theil, als Alt- und Neu-Stadt, theilet, gegen den Morgen um 4. Uhr, ſich dermaſſen ergoſſen, daß viele Häuſer ins Waſſer geſetzet, und etliche Stunden angeſtanden, ehe es wieder in Abfall und ſeinen Lauf bekommen. Den 7. Auguſti Abends um 4. Uhr entſtunde wiederum ein

ein noch gröſſer Gewitter mit erſchröcklichen Donner, Blitzen und Platz-Regen, daß jederman vermeynet, der Jüngſte Tag würde kommen, da denn 36. Häuſer, denen bereits das vorige groſſe Waſſer die Mauren durchweichet, von dem jetzigen überhand genommenen groſſen Gewäſſer vollends übern hauffen geworffen worden, auch noch etlichen andern Häuſern unten die Mauren einriß, ſo doch die annoch oben darinnen wohnenden Leute nicht eher gewahr worden, biß ihnen andere Nachbarn ſolches durch Zuruffen wiſſend machten, da ſie denn oben unter den Dächern aus einem Haus in das andere durchbrechen müſſen, biß ſie an die Berge kamen, und ſich allda zu retten ſuchten, allwo ſie mit Schmertzen zuſehen muſten, wie das Waſſer nicht allein gantze Häuſer umgeworffen, ſondern auch allen Hausrath mit weggeſchwemmet. Es wäre auch diß Unglück noch gröſſer worden, wenn nicht GOtt die Stadt-Mauer erhalten, die durch grauſames Wallen und Anſtoſſen des Waſſers groſſe Noth erlitte. Nachdem ſich aber bey die 40. niedergefallene Häuſer an derſelben geſtämmet, blieben noch viel Häuſer aufgericht ſtehen, ſo ſonſten durch des Waſſers Wüten wären umgeworffen worden. Man hat nach Abgang des Waſſers gemeſſen, daß es 16. Ellen hoch am Schloß-Berge geſtanden, daher auch ein Wahrzeichen zum ewigen Gedächtnis dahin geſetzet worden. Nach Abgang des Waſſers haben diejenigen Bürger, denen die Fluth ihre Häuſer umgeriſſen, nicht

ſagen können: **Hier hat mein Haus geſtanden.** Denn es die Mauren nebenſt dem Fundament Ellen tieff aus der Erden geriſſen, ja, in der Neu-Stadt hat es das Pflaſter ſamt der Erde dritthalb Ellen tief weggeſchwemmet, die ſteinerne Brücken in und auſſer der Stadt, gantze Bret-Mühlen mit aller Zugehör, groſſe Bäume, ſo etlich 100. Jahr geſtanden, mit Wurtzeln und Erden zu beyden Seiten ausgeriſſen und weggeführet. In Summa, das groſſe Elend, Jammer und Noth war nicht zu beſchreiben. Nachdem nun ich, Johann Kober, Bürger und Krämer, damals in meiner Schwieger-Mutter Haus, Ackermanns Haus genennet, unten in der Eck-Stube am Waſſer gewohnet, habe ich zu meiner täglichen Andacht Herrn Johann Arndts Paradieß-Gärtlein (in Corduan gebunden, und weiß auf dem Schnitt) gebrauchet, und ſolches im Fenſter ſtehen gehabt, das Waſſer aber hat ſo fort alle Fenſter zerbrochen, und zu dem einen Fenſter am Hofe mit groſſer Gewalt hinein, zum andern aber nach der Brück zu wieder hinaus gefloſſen, da denn das Waſſer drey Viertel Ellen oben von der Stuben-Decken geſtanden, der bretterne Boden unten in der Stube ward von dem Waſſer aufgehoben, die angemachten Bäncke von denen Wänden loßgeriſſen, der Ofen zubrochen, und das meiſte davon geſchwemmet, alſo, daß wir uns auch keine andere Gedancken machen können, als wir würden nicht das geringſte wieder finden. Nachdem nun das Waſſer verlauffen, und

man

man in diejenigen Häuſer, ſo noch ſtehen geblieben, wieder gehen können, bin ich mit meiner Frauen auch in unſer Haus und Stuben gangen, und das groſſe Unglück mit Jammer und Wehklagen angeſehen. Indem werde ich im Fenſter, wo die Waſſer-Fluth am ſtärckeſten hinaus gegangen, mein liebes Paradiß-Gärtlein gewahr, und befand, daß es inwendig noch gantz gut, und nur der Corduan von denen Deckeln ein wenig, wegen groſſer Näſſe, abgelöſet, die Schrifft aber ohne allen Schaden, ungeachtet es 3. Ellen tief unterm Waſſer, ſo in voller Fluth zum Fenſter hinaus gegangen, geſtanden. Wir haben alſo fort dem lieben GOTT hertzlich gedancket, daß er diß herrliche ſchöne Büchlein nicht allein in dieſer groſſen Waſſers-Noth, ſondern auch vorhero in etlichen Feuers-Gluthen gnädiglich erhalten. Wenn es nöthig, ſo bezeugen ich und meine Hausfrau dieſen gantzen Verlauf mit unſerm guten Gewiſſen. GOTT der Allmächtige behüte alle Länder, Städte und Dörffer vor dergleichen und andern groſſen Nöthen, und gebe uns nach ſeiner Göttlichen Gnade, durch wahre Buſſe Erkänntnis und Vergebung unſerer Sünden, um ſeines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen, Amen.

Die

Die vierte wunderbare Erhaltung.

Nach dieſer Zeit hat der allmächtige GOTT dieſes herrliche Buch noch etlichemal im Feuer erhalten. Denn da erzehlet Herr Friedericus Cogelius, in dem Euthiniſchen Stadt-Gedächtnis Cap. 7. §. 11. welchergeſtalt 1678. den 23. Herbſt-Monats ein Brand zu Euthin entſtanden, in Heinrich Schwaneken, eines Leinwebers Hauſe: Woben ſichs zugetragen, daß Maria Schwaneken, eine Wittwe, die Beſitzerin dieſes Hauſes, etliche Bücher in der Stuben hinterlaſſen, darunter Johann Arndts Paradieß-Gärtlein mit geweſen; dieſes hat man folgenden Tages unverletzt in der Aſchen wieder gefunden, ſo, daß kein einiges Zeichen des Brandes daran zu finden geweſen, immaſſen es unterſchiedene Perſonen genau beſehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg, Anno 1632. in Forma 12. Die andern Bücher, ſo nebſt dieſem geſtanden, ſind von dem Brande zernichtet gefunden.

Die fünffte wunderbare Erhaltung.

Sehr merckwürdig iſt, was nicht allein Philippus Petrus Gudenius, Superintendens, und Johann Joachim Doven,

Doven, Diaconus, ſondern auch Bürgermeiſter und Rath der Stadt Bokenemb, im Stifft und Bißthum Hildesheim gelegen, ingleichen Pancratius Ulrich Müller, Not. Publ. Cæſ. daſelbſt bezeugen, wie derſelben eigenhändige und glaubwürdige Atteſtata und Sigilla, nebenſt dem zu gedachten Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradiß-Gärtlein des ſeel. Herrn Johann Arndts in der Hoch-Fürſtl. Welt-berühmten Bibliotheck zu Wolffenbüttel fürgezeiget werden, daß nemlich, als der gerechte GOTT Anno 1685. den 6. Nov. zwiſchen 1. und 2. Uhr Nachmittags die vorgemeldete Stadt Bockenemb, mit einer plötzlichen groſſen Feuers-Brunſt heimgeſuchet, ſelbige auch mit betroffen Meiſter Andreas Heſſing, einen Bürger und Sattler in ſelbiger Stadt, (welcher vor oberwehnten allen, ſolches ausgeſagt,) ſo, daß ihm ſamt ſeinem Hauſe alles Seinige im Feuer aufgangen. Dieſer hätte ſein weniges Geräthe in Eil und Enge der Zeit nicht weiter als in ſeinen Keller unterm Hauſe bringen können, welchen er, ſo gut er vermocht, zugemacht, und davon gegangen, dazu aber, wegen der ſehr ſtarcken Glut, (maſſen in die 132. Wohnhäuſer, auch 112. Scheuren, ohn andere viele Hintergebäude, und alſo der mehrere und beſte Theil der Stadt, im Feuer aufgegangen,) nicht wieder kommen können, biß den folgenden Morgen, als den 7. obgedachten Monats, da er denn, vermittels Ausgieſſung der annoch glimmenden Kohlen, ſich ſo viel bemühet, daß er zu ſeinem

Keller

Keller wieder gelanget, aber verſpühret, daß deſſen Eingang und Thüre vom Feuer verzehret, auch wie er hinein kommen, alſobald geſehen, daß ſeine Kleider, und was er nebſt denenſelben hinein gebracht, mit verbrannt und zur Aſchen worden; allein des Herrn Johann Arndts Paradieß-Gärtlein in 16. zu Braunſchweig des 1670ſten Jahrs gedruckt, welches er in ſeines ſchwartzen Rocks, (womit er des vorigen Sonntags, da er zum Nachtmahl des HErrn gegangen, als ſeinem Ehren-Kleide, äuſſerlich bekleidet geweſen) Schiebtaſchen, beneben dem Nürnbergiſchen Reiſe-Käſtlein, ſtecken laſſen, hat er auf der Erden, indem er die Aſche voneinander geſtoſſen, liegend funden gantz in der Form, wie ers ſo fort ſeinen Nachbarn, welche gleichfalls bemühet geweſen, dasjenige, was einem oder andern die ſtarcke Glut, von denen in die Keller gebrachten Sachen, noch übrig gelaſſen, zu retten, mit höchſter Verwunderung fürgezeiget, geſtalt denn daſſelbe auch, ſo bald einige aus dem Rath, und viele ihrer Mit-Bürger, da es faſt noch gantz warm geweſen, und was den Druck, die Bretterchen und Ligaturen, auch das Gold, womit es am Schnitt übergüldet, belanget, (denn allein das Leder, worinn es gebunden, abgebrannt,) unverſehrt, da doch der Rock vom Feuer gantz verzehret geweſen, biß auf einen kleinen Zippel, ſo noch gerauchet, auch das Nürnbergiſche Reiſe-Käſtlein, ſo er neben und nahe bey dem Paradieß-Gärtlein blos auf der Erden liegend funden, gantz zu

Aſchen

Aſchen verbrannt geweſen. Der Herr Superintendens, welchem der Beſitzer es noch denſelben Tag gebracht, hat daſſelbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich ſub concione vorgezeiget, und haben ſelbiges nachmals viel tauſend Menſchen in und auſſerhalb Bokenemb geſehen.

Die ſechſte wunderbare Erhaltung.

Ferner iſt nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, daß ſich dergleichen Wunder auch Anno 1687. im Stifft Bremen, bey einem vornehmen Herrn vom Ritter-Stande begeben. Denn da wird mit des gedachten edlen Herrns eigenhändigen Bericht glaubwürdig erzehlet, daß zwiſchen den 15. und 16. Martii Anno 1687. Nachts um 12. Uhr, ſein Wohn-Hof, Freudenthal genannt, im Kirchſpiel Belhem, Amts Neuen-Haus, in eine grauſame Feuers-Brunſt gerathen, alſo, daß, wo nicht durch GOttes Gnade ein Knecht erwachet, 13. Seelen darinnen verbrannt wären, wie er denn kaum ſo viel Zeit übrig gehabt, daß er mit Frau und Kindern, jedoch nicht ohne groſſe Beſchädigung, entrinnen können. Als es Tag worden, ſind viel Einwohner herzu kommen, und haben einige Rettung verſucht, aber vergebens. Es kam auch ein vornehmer Mann, ihm in ſeinem groſſen Jammer zu condoliren. Unterdeſſen

kommt

kommt ein junger Hausmanns Sohn, und bringt ihm in des vornehmen Mannes Gegenwart ſein gewöhnliches Gebet-Buch, nemlich Johann Arndts Paradieß-Gärtlein, Anno 1623. zu Lübeck gedruckt, als welches er mitten in der groſſen Glut, da ſeine Wohnſtube geweſen, gefunden und heraus geholet hatte. Ob er nun wohl in groſſer Betrübnis war: dennoch hat ſein Hertz, bey Empfahung dieſes Büchleins, eine gute Zuverſicht gefaſſet, daß er geſagt: **Hat GOTT dich daſelbſt, da das Feuer am ſtärckeſten geweſen, erhalten, und mir ſonſten alles genommen, aber ſein Wort nicht, ſo will ich dich zum Gedächtnis, ſo lang ich lebe, behalten.** Es war zwar der Band gantz hinweg, auch etliche Blätter hinten im Regiſter oben ein wenig angezündet, jedoch war das gantze Büchlein, vom Titul an biß zum Regiſter, gantz unverſehret, und wohl zu gebrauchen, gleichwie ſolches viel Leuthe und vornehme Perſonen geſehen und erkennet. Und ob gleich der Band verbrannt geweſen, ſo hat man ſich doch billig zu verwundern, daß, da das gantze Haus, Balcken und Steine, und ohne Zweiffel andere Bücher mehr im Feuer ſind verzehret worden, dennoch diß Büchlein, von etwa 3. Finger dick, allein übrig blieben.

Dieweil aber nun alſo der allmächtige GOTT dieſes Büchlein ſo offt in der Feuers-Glut, und auch einmahl in groſſer Waſſers-Fluth wider alle Vernunfft wunderlich erhalten,

ten, und den Lieutenant, von welchem in der erſten Geſchicht gehöret worden, weil er es zu vertilgen ſich unterſtanden, ſo greulich geſtrafft hat, als iſt kein Zweiffel, GOTT laſſe ihm des ſeel. Herrn Johann Arndts Chriſtliche und wohlgemeynte Schrifften ſonderlich gefallen, und wolle dieſelben mit dieſen herrlichen Wunder-Geſchichten gleichſam approbiret und bekräfftiget haben. Der HERR wird auch ferner zu heilſamer Erbauung ſeiner Chriſtlichen Kirchen wider alle Feinde und boßhafftige gifftige Verläumder und Neider, ſo dieſelben zu dämpffen, und ihren Namen mit dieſes Gottſeel. Manns Verkleinerung groß zu machen gedencken, wohl zu beſchirmen wiſſen. Welches denn alle Widerwärtigen ſich zur Warnung dienen laſſen mögen, damit ſie nicht GOttes Zorn und Rache auf ſich laden; da hingegen fromme Chriſten ſich deſſen freuen, und dieſes Gebet-Büchlein deſto fleiſſiger gebrauchen ſollen. Denn allerdings wahr iſt, was der Herr Harsdörffer ſagt: **Gewißlich wird niemand dieſes Paradieß-Gärtlein ohne Hertzens-Bewegung und Beſſerung des Lebens oder Stärckung des Glaubens durchleſen können.**

* *
*

EPI-

EPIGRAMMA.

Ite leves nugæ! Liber hic ſpe-
ctatus in igne eſt,
Næ Paradiſiaci nobilis Hortus
agri!
Scilicet ut purum dignoſcitur
ignibus aurum:
Tempore ſic noſtro eſt ſana
probanda fides.
Tempore, quo paſſim totus
fremit orbis & orcus,
Adverſus Dominum Chriſti-
columque gregem.
Stat pietas invicta tamen, ceu
pondere palma,
Altius extollens ſub cruce
preſſa caput.
Stabit & æternum, duce Chriſto
& vindice Chriſto:
In mediis flammis aſſerit ille
ſuos.

G. T.

Das Epigramma verteutſcht.

1. Ihr eitlen Dinge bleibt zu-
rücke,
Dieweil ihr ſchlecht ergötzt;
An dieſem Buch ich mich erquicke,
Das keine Glut verletzt:
Es führt den Namen nicht verge-
bens,
Weil es mich weiſſt zum Baum
des Lebens.

2. Denn wie des wilden Feuers
Hitze,
Dem Gold die Probe gibt:
So wird beym Sturm und Un-
glücks-Blitze,
Auch unſer Glaub geübt.
Denn was im Feuer muß ver-
brennen,
Das iſt kein Gold und Glaub zu
nennen.

3. Zuvörderſt muß bey dieſen Zei-
ten,
Sich unſers Glaubens Gold

Zur Prob und Dauer wol bereiten,
Da Welt und Teuffel rollt,
Und wider GOTT und fromme Chriſten
Sich mit dem gröſten Schnauben rüſten.

4. Allein die Gottesfurcht beſtehet,
Und wird niemal beſiegt;
Sie bleibt, gleich wie ein Palm, erhöhet,
Den keine Laſt umbiegt!
Und der ſich mehr pflegt aufzurichten,
Wenn eine Laſt ihn will zernichten.

5. Sie wird in Ewigkeit auch bleiben,
Weil Chriſtus ſie erhält,
Und ihren Feind kan leicht vertreiben,
Wenn er ſich raſend ſtellt.
Denn Er iſt GOtt, der uns von Ketten,
Und Tod und Feuer kan erretten.

Vorrede,

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunſt, und Urſach dieſes Bet-Büchleins, vermeldet wird.

Gleichwie das gar ein verkehrter und unwarhaffter Handel iſt, ein Chriſt ſeyn wollen, und doch kein Chriſtlich Leben führen; den Glauben fürgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweiſen. Welchen Irrthum und Blindheit zu ſtraffen, ich meine Büchlein vom wahren Chriſtenthum geſchrieben habe: Alſo iſt das gar ein spöttiſch und ſträfflich Ding, beten und erhöret ſeyn wollen, und doch mit böſen Leben GOtt widerſtreben; mit Worten ſich zu GOtt nahen, und mit der That ihn von ſich ſtoſſen; mit dem

Munde GOtt ehren, und mit dem Leben ihn läſtern. Dieſen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch GOtt nicht alſo verſpottet werde, hab ich dieſes Gebet-Büchlein geſtellet, damit die wahren Beter ſehen, daß Beten nicht des alten, ſondern des neuen Menſchen Werck ſey: dieweil die meiſten Leute alſo beten, daß ſie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tag ſprechen und leſen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menſchen, haben ſo eine lange Zeit gebetet, und doch den geringſten Affect nicht gebeſſert, oder in einer Göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beſte und kräfftigſte Gebet ſey, ja das lebendige wirckliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, ſondern mit der That und Warheit betet, und zu GOTT ſich nahet: Ja, daß die ſtete Buſſe das rechte Hertzens-Gebet ſey, zu welchem ſich GOtt nahet, die Seufzer ſihet, die Gedancken erhöret, wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage, ſo in den vorfallenden Nöthen gehalten werden, müſſen Buß-Tage

ſeyn,

ſeyn, wie die Ninivitiſche Buſſe bezeuget. Und alſo ſind alle Ermahnungen zum Gebet, und die Verheiſſungen von der Erhörung des Gebets zu verſtehen: Alſo ſpricht auch unſer lieber HErr, Joh. 4. Die wahren Anbeter werden den Vatter im Geiſt und in der Warheit anruffen. Im Geiſt beten, heiſſet im Glauben und im geiſtlichen neuen Leben beten. Nicht im Fleiſch, oder im alten fleiſchlichen Leben: In der Warheit beten, heiſſet mit bußfertigen zerbrochenen Hertzen beten, in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum, du einfältiger Menſch, der du alle Tage deine gewiſſe Gebet lieſeſt, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Buß-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden ſeyn müſſen, ſo du anderſt willt erhöret ſeyn. Denn ein ſolch Hertz kan mit GOtt reden, und mit einem ſolchen Hertzen redet GOtt gerne, in welchem ſtete Buſſe iſt. Das iſt eine groſſe Herrlichkeit von Anfang der Welt her geweſen: denn unter andern groſſen Woltharen, und ſonderlichen geiſtlichen Herrlichkeiten, ſo das Jüdiſche Volck, die Kirche und Kinder GOttes, von dem barmhertzigen und hoch-

Joh. 4, 23.

hoch-getreuen GOtt, unſerm gnädigen lieben Vatter, empfangen haben, rühmet der Mann GOttes und groſſe Prophet Moſe auch die Erhörung des Gebets! 5. Moſ. 4. da er ſpricht:
5. Moſ. 4, 7. Wo iſt ein ſolch Volck, zu dem ſich Götter ſo nahe thun, als der HERR unſer GOTT, ſo offt wir ihn anruffen. Und zwar, GOTT hat den Menſchen fürnemlich darzu geſchaffen, daß er mit demſelben reden, und ſich mit ihm in ein gnädig Geſpräch einlaſſen wollen, wie denn von Anfang geſchehen, und daß der Menſch hinwieder mit GOtt reden und GOtt fragen ſollte, ihn anruffen, loben und preiſen: GOtt hat ſein gantzes Hertz durch Reden dem Menſchen offenbaret, und will haben, daß ſolches der Menſch wieder thun ſolle. Ja, daß der Menſch anfänglich zum Gebet erſchaffen, bezeuget ſein eigen Gewiſſen; denn auch die Heyden bekennen, daß Beten gut ſey, ob ſie wohl nicht wiſſen, wen ſie ſollen anruffen, und wie ſie beten ſollen. Denn daher iſt die Abgötterey der Heyden entſtanden. Derhalben uns der liebe getreue GOTT ſelbſten recht beten gelehret in ſeinem Wort,

durch

durch die Heil. Ertzvätter und Propheten, und durch ſeinen lieben Sohn, unſern HErrn JEſum Chriſtum, durch welchen er uns auch den Geiſt der Gnaden und des Gebets verheiſſen und geſchencket hat. Und damit wir ja glauben ſollten und könnten, wie ſehr wohl unſer glaubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele, ſo hat er uns ſo vielfältig geboten und befohlen, und ſo viel theure Verheiſſungen von Erhörung des Gebets gegeben, unter welchen eine die fürnehmſte iſt Eſa. 65. Eſa. 65, 24.
Ehe ſie ruffen, will ich hören, und wenn ſie noch reden, will ich ihnen antworten. Und Luc. 11. Bittet, Luc. 11, 9.
ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopffet an, ſo wird euch aufgethan: Denn wer da bittet, der empfähet; und wer da ſuchet, der findet; und wer da anklopffet, dem wird aufgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröſtet, daß kein glaubig Gebet vergeblich geſchehe, und leer abgehe. Solches hat er uns mit ſeinem eigenen Exempel gelehret, da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret, nicht ſeinethalben, ſondern

 uns

uns zu gute: denn alle ſeine Worte und Wercke ſind unſere Artzeney, und ſind uns zu Gute und zum Heil geſchehen: Er iſt gantz unſer mit alle ſeinem Gebet, Worten und Wercken. Und um des hohen Nutzens willen, ſo wir vom Gebet haben, ſagt St. Paulus, 1. Theſ. 5. Seyd allezeit frölich, betet ohne Unterlaß, ſeyd danckbar in allen Dingen, denn das iſt der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns alle hoch in acht zu nehmen iſt. St. Auguſtinus, und andere heilige Vätter, beſchreiben das Gebet mit lieblichen Namen, und vergleichen daſſelbe der Himmels-Leiter, an welcher wir hinauf gen Himmel ſteigen, und die heiligen Engel wieder mit uns herab, ſagen: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet: es ſey ein Kuß des Friedens, welchen die glaubige Seele, als die geiſtliche Braut, ihrem Himmliſchen Bräutigam, Chriſto JEſu, gibt: Es ſey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhe-Tag, dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet: Es ſey ein geiſtliches Luſt-Haus, auf

1. Theſſ. 5, 17. 18.

Würdig- und Nutzbarkeit des Gebets.

auf dem geiſtlichen Berge Libano, in welchem ſich der himmliſche Salomo, Chriſtus unſer HErr, erfreuet: Es ſey eine Artzeney unſerer täglichen Gebrechen: Eine Sänfftigung unſers unglaubigen Hertzens: Eine tägliche Ubung aller Chriſtlichen Tugenden: Ein Anfang und Seegen aller unſerer Wercke: Ein Sieg über alle unſere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel, dadurch alle Chriſtliche Tugenden, und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlanget werden, dadurch auch ſtets erwecket werden neue Kräffte, neue Stärcke, neue Andacht, und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durch das Gebet haben Moſes, Samuel, David, Elias, Hiskia, Aſſa, Joſaphat und Daniel geſieget über alle ihre Feinde: Durchs Gebet haben die Propheten und Apoſteln Todten erwecket, Gefangene erlöſet, den Heiligen Geiſt empfangen, und mitgetheilet: Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinſchafft und Geſell-

Geſellſchafft, werden gleich den Engeln GOttes, und verrichten der Engel Amt: Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmliſche Weisheit, und die Gaben des Heiligen Geiſtes. In Summa: GOTT kan unſerm Gebet kein himmliſches Gut verſagen, auch Sich Selbſt nicht: denn unſer HErr JEſus Chriſtus hat ſich neben ſeinem himmliſchen Vatter, und dem Heiligen Geiſte uns verpflicht gemacht, ohn alle Exception, nichts ausgenommen, oder vorbehalten: wie die theure Verheiſſung Joh. 16. lautet; allein, daß wir die rechte Ordnung halten, und zu erſt um das Reich GOttes, und nach GOttes Willen beten.

Joh. 16, 23.

Gradus Orationis.

Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Abſteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Alſo hat auch das Gebet ſeine Gradus.

(1.) Der erſte Grad iſt: daß du für allen Dingen GOTT dem HErrn deine Sünde von Hertzen in Reu und Leid abbitteſt. Darbey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Brauch iſt, daß jedermann gern Vergebung

gebung der Sünden haben will, und will ſich aber nicht beſſern, welches ein verkehrter Handel iſt: Darum muß auch der ander Gradus folgen: (2.)
daß du mit dem Leben beteſt, und die Chriſtlichen Tugenden von GOTT erbitteſt, und ins Hertz pflantzeſt; ſonſt iſt dein Gebet lauter Heucheley, und ein Geſpötte. Das iſt der andere Grad: Beten mit dem Hertzen und Munde, und mit heiligen Leben. Der dritte Grad iſt: Beten mit lauter kräfftigen Seufftzen, wie Hanna, (3.)
1. Sam. 1. und mit heiſſen Threnen, 1. Sam. 1, 13.
wie Maria Magdalena, deren Threnen ihr Gebet waren ohne Worte. Luc. 7, 38.
Der vierte Grad iſt: Beten mit groſſen Freuden und Frolocken des (4.)
Hertzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte Luc. 1, 46. 47.
iſt: Beten aus groſſer feuriger Liebe. (5.)
Dieſe haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieſelbe mit GOTT vereiniget, daß ſie für Liebe nichts anders gedencken, hören, ſehen, ſchmecken und empfinden, denn GOTT in allen Dingen: GOTT

iſt

iſt ihnen alles in allem: dieſelbe hat
die Liebe GOTTES überwunden,
und in ſich gezogen, denen offenbaret
ſich GOTT, und kan ihnen nichts
verbergen noch verſagen, wie Johan.
14. geſchrieben iſt: Wer mich liebet,
Joh. 14, 21. dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus ſind nun die Gradus des
Gebets wohl abzunehmen, und ſind
dieſelben angedeutet durch die Wort
unſers HErrn JEſu Chriſti, Matth.
7. und Luc. 11. Bittet, ſuchet, klopf-
Matth. 7, 7. 8. Luc. 11, 9. 9. 10. (1.) fet. Durch das Beten muſt du erſt
empfahen alle die Gaben, ſo zum
neuen geiſtlichen Leben, und zum wah-
ren Chriſtenthum gehören, ohne wel-
che niemand recht beten kan: ſo du
denn wirſt fortfahren, und mit Thre-
(2.) nen ſuchen, ſo wirſt du in dem Heil-
Brunnen des Leidens Chriſti einen
ewigen unendlichen Schatz des himm-
liſchen Guts finden. Wirſt du denn
weiter mit groſſer Freude und hi-
tziger Liebe anklopffen, ſo wird dir
dein Liebhaber die Thür ſeines himm-
liſchen Reichthums aufthun, und ſpre-
chen: Veni & Vide! Komm her und
ſihe! Darffſt aber nicht gedencken,
daß

daß dieſe Gradus bey dir und in dei-
nem Vermögen ſtehen; ſondern es ſind lauter Gaben GOttes, die du ihm auch abbitten muſt, wie die erſten drey Bitten des heiligen Vatter unſers bezeugen, in welchen auch dieſe Gradus angedeutet werden: denn GOttes Namen heiligen, geſchicht mit heiligen Glauben und Leben: GOttes Reich iſt Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt: GOttes Wille iſt eitel Liebe.

Zu dem Ende hab ich dieſes Gebet-Büchlein geſtellet, daß du für allen Dingen deine Sünden erkennen, und GOtt abbitten, die Chriſtliche Tugenden ſelber von GOtt erbitten ſollſt, durch die Tugend-Gebetlein, damit das ſchöne Bild GOttes in dir aufgerichtet, und des Satans Bild zerſtöret werde: denn ohne daſſelbe erneuerte Bild GOttes wirſt du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeſte Gebet-Büchlein iſt die glaubige erleuchtete Seele, denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen, ſo muß

doch ſolche geiſtliche Hertzens-Quell durch GOttes Wort eröffnet, beweget, heraus geführet, und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden, in Gerechtigkeit und Heiligkeit: welches denn geſchicht, wenn wir GOTT um den Glauben und Glaubens-Früchte der Chriſtlichen Tugenden bitten und anruffen: Denn es dencke nur niemand, daß eine warhaffte rechtſchaffene Chriſtliche Tugend in ſein Hertz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zu Erneuerung des Bildes GOttes gehöret, von GOtt erbetten werden, als ein himmliſch Gut, wie du aus dem letzten Capitel meines erſten Büchleins, und aus dem 24. Capitel des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum wirſt verſtanden haben. Denn darum hat unſer lieber HErr befohlen, daß wir ſollen ſuchen, verſtehe den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes, und darzu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget, daß wir GOTT und alles Gutes mit ihm ohne Gebet nicht finden können.

GOTT (1.) will ſich zwar ſelbſt gerne uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet: Er will die Ehre der Anrufſung von uns haben, darum hat er das Gebet befohlen, und Erhörung verheiſſen. Er treibet uns ſelbſt zum Gebet, aufdaß wir viel Gutes von ihm mögen erlangen, ſo gütig iſt er. Denn ob wohl alle geiſtliche Güter in Chriſto wieder erlanget ſeyn, die in Adam verlohren geweſen, ſo kan ihr doch niemand theilhafftig werden, er bete denn. (2.) Wer nicht betet, der verachtet GOttes Befehl, und begebet eine groſſe Sünde wider das erſte und andere Gebot GOttes. (3.) Verachtet er GOttes theure Verheiſſung, und den Göttlichen Eid, da GOtt ſchwöret, unſer Gebet zu erhören. (4.) Wer nicht fleiſſig betet, in demſelben verliſchet endlich der Glaube und alle Andacht. (5.) Wer das Gebet verachtet, von dem weichet der Heilige Geiſt, und ſeine Gaben, ſamt unſerm HErrn JEſU Chriſto, und geräth in ein gottloß ſicher Leben. (6.) Er macht ſich unterwürffig der Liſt des leidigen Satans. (7.) Er iſt in allen Dingen

 unglück-

unglückſeelig. (8.) Beraubt er ſich ſelbſt des freundlichen Geſprächs mit GOTT.

Wenn du dich nun, die Chriſtlichen Tugenden zu erlangen, guter maſſen geübet haſt, ſo wird das Weinen und Threnen-Gebet angehen, darzu gehören die Creutz- und Troſt-Gebetlein, neben den Danckſagungen für das Leiden Chriſti. Darauf folgen die Freuden-Gebetlein, daraus wird endlich eine ſolche reine brünſtige feurige Liebe wachſen und entſpringen, welche alſo anklopffet, daß dir GOtt nichts wird verſagen: Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er um Chriſtliche Tugend und Göttliche Erleuchtung im 119. Pſalm: Wie weinet er in den Buß-Pſalmen: Wie freuet er ſich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig, wie brünſtig wird endlich ſeine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er GOTT allein habe. Sihe deinen HErrn JEſum Chriſtum an, wie fleiſſig und emſig hat er offt gebetet die gantze Nacht: wie hat er geweinet, und ſich mit Threnen geopffert:

wie

wie hat er ſich auch in dem Gebet gefreuet, Matth. am 11. wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan, Joh. 17. Matth. 11, 27.

Darzu hab ich in dieſem Büchlein Anleitung geben wollen, und ſolches in fünff Claſſes abgetheilet.

Die I. begreifft die Tugend-Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten GOttes, die werden gewißlich, ſo du ein wenig um ſie arbeiteſt, die Mühe wohl belohnen: Ipſa etenim Virtus ſibimet pulcherrima merces.

Die II. Claſſis begreiffet die Danck-Gebetlein für die Woltaten GOttes, die werden dich höher führen und leiten, zu mehrerm Erkänntnis GOttes, und die Göttliche Liebe in dir anzünden.

Die III. Claſſis hält in ſich die Creutz- und Troſt-Gebetlein, dieſelben werden dir die Threnen-Brünnlein eröffnen.

Die IV. die Amts-Gebetlein.

Die V. die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und ſo du durch dieſe Gradus recht gangen biſt, ſo wirſt du das

Reich GOttes in dir empfinden, welches iſt Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt. Denn alſo muſt du deinen Schatz im Acker und köſtliche Perlen ſuchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottſeelige Ubung haben mögeſt, hab ich in einem ſonderlichen Regiſter dieſe Gebetlein auf alle Sonntags- und Feſt-Evangelia ausgetheilet: ſonderlich weil die fürnehmſten Haupt-Lehren unſerer Chriſtlichen Religion, und Haupt-Sprüche der heiligen Schrifft, dieſen Gebetlein einverleibet ſeyn: dazu denn auch das dritte Regiſter, nach dem Alphabet geſtellet, dienet.

Will dich hierneben freundlich erinnert haben, daß du keines unter dieſen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achteſt, und vielleicht gedenckeſt: Was iſts nütze zu beten und bitten um Verſchwiegenheit? ich werde ja das Maul halten können: Oder um Chriſtliche Mildigkeit, oder um Mäſſigkeit? ich werde mich ja ſelbſt prüfen können: Oder wider den Geitz, wider den Zorn, wider den Neid, und

der-

dergleichen, was ſoll ich darfür oder darwider viel betens machen? Ach mein frommer Chriſt! alle dieſe Dinge können dich in einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen ſo ſehr nachhängeſt, und dieſelbe durch GOttes Gnade nicht dämpffeſt: Wie manchen Menſchen bringt ſein eigen Maul in groß Unglück? wie viel fallen durch Trunckenheit? wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn GOttes auf ſich laden? Ich will geſchweigen, welch ein Feuer offtmals der unmäſſige Zorn und Rachgier anzündet. Wirſt du aber dieſe Gebetlein in ſteter Ubung haben, ſo werden ſie dir ein Antidotum, und eine Artzeney ſeyn, wider viel ſchwere und zukünfftige Fälle, und wird dein Gebet ſeinen Effect und Krafft erreichen, zu der Zeit, wenn dirs noth ſeyn wird, und wenn du unverſehens ſolchem und dergleichen Unglück auch unwiſſend am näheſten biſt, und dich deſſen am wenigſten verſiheſt. Denn der hölliſche Jäger hat ſein Netz zu aller Zeit an allen Orten aufgeſtellet, darum ver-

wahre dich durchs Gebet, es wird ſei-
ne Wirckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand ſagen würde, die
Gebetlein wären zu lang, ſonderlich
weil unſer lieber HERR befohlen,
Matth. 6, 7. Matth. am 6. Wenn ihr betet, ſollt
ihr nicht viel plappern, wie die
Heyden, die da meynen, ſie wer-
den darum erhöret, daß ſie viel
Wort machen: Und darum hab auch
der HERR das Gebet, ſo er uns
ſelbſt gelehret, kurtz gefaſſet. Darauf
ſage ich, daß der HERR das unnü-
tze heuchleriſche Plapperwerck, wel-
ches keinen Grund in GOTTES
Wort hat, und aus falſcher gleißne-
riſcher Heucheley entſpringet, ver-
worffen habe; nicht aber die Wort,
ſo aus hertzlicher Andacht und aus dem
Heiligen Geiſt herflieſſen. Denn ſol-
che Worte wecken unſer Hertz auf, er-
heben unſer Gemüth zu GOTT, ent-
zünden die Andacht, ſtärcken den Glau-
ben und Hoffnung, und seynd denen
nützlich, die im Gebet verharren wol-
len, mit bitten, ſuchen und anklopf-
fen: die auch wollen die Gradus des
Gebets durchgehen, und die Threnen-
Gebet,

Gebet, Liebe-Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern, ſehet an die Pſalmen Davids, unter denſelben ſeynd auch lange Gebet, aber nicht ohne Urſach: Sehet an das Gebet Moſe, 2. B. Moſ. 15. 5. B. Moſ. 32. Eſa. 26. und 64. Dan. 9. Habac. am 4. Ja unſers HErrn JEſu Chriſti Gebet ſelbſt, Johan. 17. das ſeynd lange und ſehr tröſtliche Gebet, voller Göttlicher Weisheit und brünſtiger Andacht. Und endlich ſo ſtehets ja einem jeden frey, nach ſeiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieſelbe in gewiſſe Punct verfaſſet ſeynd.

Zum Beſchluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand ſein Gebet unterwegen laſſen ſeiner Unwürdigkeit halben: Sondern er bekehre ſich von Hertzen zu GOtt, und bete nur getroſt, und ſcheue ſich nicht: GOtt iſt kein Anſeher der Perſon: Er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhörung zugeſagt, und ſeinen gnädigen Willen gnugſam gegen allen Menſchen offenbaret, daß er nemlich wolle, daß 1. Tim. 2, 4.
allen

allen Menſchen geholffen werde, und zum Erkänntnis der Warheit kommen mögen, 1. Tim. 2. GOtt macht uns alle würdig zum Gebet, durch ſeinen Befehl und theure Verheiſſung, und hat unſerm Gebet Krafft, Hülffe, Stärcke und Sieg zugeſagt: Welche ich allen warhafftigen Anruffern, die den Vatter im Geiſt und in der Warheit anbeten, neben der Gnaden GOttes, dem Heiligen Geiſt, und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünſche, daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte, die ſie von ihm bitten, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen! (1. Sam. 1, 27.)

(Vom Nutz und Krafft des Gebets beſihe mit Fleiß das 20. Capitel und das 34. biß auf 40. meines andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.)

Diſpo-

DISPOSITIO,
Ordnung und Innhalt dieſes Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieſes Büchleins ſind in fünff Claſſes abgetheilet.

Die erſte Claſſis begreifft alle Chriſtliche Tugend-Gebetlein, nach den Heiligen Zehen Geboten.

Der andere Theil, oder Claſſis, begreifft die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes des Vatters, des Sohns, und des Heil. Geiſtes.

Der dritte Theil, oder Claſſis, begreifft die Creutz- und Troſt-Gebetlein.

Der vierdte Theil hält in ſich die Amts-Gebetlein.

Der fünffte Theil begreifft die Lob- und Freuden-Gebetlein, zu GOttes Preiß und Ehre.

* * *

Im Namen des Gecreutzigten JESU!

Der I. Theil dieſes Gebet-Büchleins;

Begreiffend die Tugend-Gebete, nach den zehen Geboten.

Das Erſte Gebot.

Das 1. Gebet.

Um wahre Erkänntnis GOTTES.

Ewiger, warhafftiger, gerechter, lebendiger, Heiliger GOTT und Vatter! Ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geiſt, die groſſe angebohrne Blind-

Die Gebot Gottes.

Blindheit und Finſternis mei- Eph. 4,
nes Hertzens, daß ich dich von 18.
Natur nicht recht erkennen kan; 1. Cor. 2, 14.
auch zu deinem Göttlichen Er- Joh. 17,
käntnis, in welchem doch das 3.
ewige Leben beſtehet, aus na-
türlicher fleiſchlicher Thorheit
und Unwiſſenheit, weder Luſt
noch Liebe trage. Ach! ver-
gib mir ſolche ſchädliche Thor-
heit, gnädiger Vatter, und Pſ. 14, 3.
rechne mir dieſelbe nicht zu.
Nimm die ſchwere Straffe von
mir, da du durch den Prophe-
ten Eſaiam das Wehe ſchreyeſt Eſa. 1,
über alle, die dich nicht kennen 3. 4.
wollen, und ſprichſt: Ein Ochs
kennet ſeinen Herrn, und ein
Eſel die Krippe ſeines Herrn;
aber Iſrael kennets nicht, und
mein Volck vernimmts nicht.
O wehe des ſündlichen Volcks,
des boßhafftigen Samens! Er-

leuchte mich aber mit deinem
Wort und Heiligen Geiſt, daß
ich in wahrem Glauben erkenne,
1. Joh. 5, 7. daß du nach deinem Weſen, in
dreyen Perſonen, ein einiger und
wahrer weſentlicher GOTT an=
zubeten biſt; und du, ewiger Vat=
ter! biſt die erſte Perſon der Hei=
ligen Dreyfaltigkeit, der du von
Pſal. 2, 7. Ewigkeit her deinen Eingebor=
Mich. 5, 1. nen Sohn, aus deinem Göttli=
Joh. 3, 16. 17. chen Weſen gezeuget, und uns
denſelben zum Heiland geſchen=
cket haſt. Ach gib mir, lieber
Luc. 1, 37. Vatter! daß ich deine Allmacht
Hoſ. 11, 18. erkenne, deine Barmhertzigkeit
Pſal. 45, 8. preiſe, deine Gerechtigkeit fürch=
te, deiner Warheit glaube, dei=
ne Weisheit rühme. Ach! laß
deine Allmacht ſeyn meinen
Schutz, deine Barmhertzigkeit
meinen Troſt, deine Gerechtig=
keit meine Stärcke, deine War=
heit

heit meinen Schirm, Schild, Sieg; deine Weisheit meine Regierung; deine Liebe meine Freude; deine Gnade mein Licht und Leben! dein Lob und Preiß meine Herrlichkeit.

Gib mir deinen lieben Sohn, Marc. 1, 11.
JEſum Chriſtum, zu erkennen, daß er ſey ein ewiger, allmäch- 1. Joh. 5, 20.
tiger GOTT, gleiches Göttli- Joh. 10, 30.
ches Weſens mit dir, und daß er in ſeiner angenommenen Menſchheit ſey die andere Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit, und ſey mein HERR und Joh. 20, 28.
mein GOTT; der Glantz deiner Heb. 1, 3.
Herrlichkeit, und das Ebenbild deines Weſens; Licht von Licht; Joh. 1, 9.
warhafftiger GOTT vom warhafftigen GOTT, durch welchen du alle Dinge gemacht haſt; Joh. 1, 3. 4.
welcher iſt das Leben und Licht der Menſchen, welchen du uns Rom. 8, 32.

ganz und gar geſchencket haſt, mit allem was er iſt, GOTT und Menſch, mit allen ſeinen ewigen Gütern und Wolthaten;
Hebr. 2, 17. welcher iſt durch ſeine Menſchwerdung mein Bruder, durch
5. Moſ. 18, 15. ſein Evangelium mein Prophet und Lehrer, durch ſeine Wunder-Wercke mein Artzt, durch ſein
1. Petr. 1, 19. Leiden und Sterben mein Erlöſer, durch ſeine Auferſtehung
Rom. 1, 17. mein Sieg, und meine Gerechtigkeit durch ſeine Gerechtigkeit, durch ſeine Himmelfahrt meine Hoffnung, durch ſeine Herrlichkeit mein Preiß und Ehre, durch
1. Joh. 2, 20. u. 27. ſeinen Heiligen Geiſt meine Salbung, durch ſeine Wiederkunfft meine Seeligkeit. Ach mein
Joh. 14, 6. HErr JESU! Du biſt der Weg, die Warheit und das Leben: Sey mir der Weg, den ich wandeln ſoll; ſey mir die Warheit, die ich glaube;

glaube; ſey mir das Leben, das mich erhalte und ſeelig mache.

Gib mir auch, O gütiger, gnädiger Vatter! zu erkennen deinen Heiligen Geiſt, daß er ſey die dritte Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit; mit dir und deinem lieben Sohn ein einiger, wahrer, weſentlicher GOtt; von dir und deinem lieben Sohn ausgehend, und geſandt in die Hertzen der Glaubigen, dieſelbe zu erleuchten, zu heiligen, zu tröſten, und in alle Warheit zu leiten. Ach! laß denſelben ſeyn mein Licht wider alle Finſternis und Irrthum, meinen Troſt in aller Traurigkeit, meine Heiligung wider alle Unreinigkeit, meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer. Laß mich deinen Geiſt, als einen Geiſt der Wiedergeburt, erneuren, zum Tem-

Matth. 28, 19.

Joh. 15, 26.

Gal. 4, 6.

Tit. 3, 5.

1. Cor. 3, 16. pel GOttes heiligen, daß die
Joh. 14, 23. Heilige Dreyfaltigkeit zu mir
komme, und Wohnung bey mir
2. Cor. 5, 17. mache; daß ich durch deinen
Gal. 2, 20. Geiſt eine neue Creatur werde;
1. Cor. 6, 15. daß mein HErr Chriſtus in mir
lebe, und daß meine Glieder
Chriſti Glieder ſeyn mögen.

Gib mir, O GOTT! dich
ſelbſt zu erkennen, nach deinem
gnädigen Willen, daß ich deine
Liebe, O GOTT Vatter! in
Pſ. 34, 9. 1. Pet. 2, 3 meinem Hertzen ſchmecke; die
Freundlichkeit und Leutſeligkeit
meines HErrn JEſu Chriſti in
mir empfinde; daß ich die Frucht
ſeiner Menſchwerdung, ſeines
Worts, ſeines Leidens, Auferſte-
hung und Himmelfahrt allezeit
Rom. 14, 17. in mir behalte, deines Heiligen
Geiſtes Troſt, Licht, Friede und
Freude in meinem Gewiſſen em-
pfinde, und alſo den Vorſchmack
und

und Schatz meiner Seeligkeit und mein höchſtes Gut allezeit bey mir habe, und in mir trage. Diß dein Erkäntnis, O GOTT! ist das ewige Leben. Dich erkennen, iſt eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wiſſen, iſt eine Wurtzel des ewigen Lebens. Durch diß Erkäntnis werden wir gerecht und ſeelig; durch diß Erkäntnis theileſt du dich uns ſelbſten mit, mit allen deinen Gütern; dadurch wird unſer Hertz voll GOttes. Durch diß Erkäntnis wird der Satan mit ſeiner Finſternis, Liſt und Lügen vertrieben, ſein Reich zerſtöret, ſeine Gewalt überwunden, ihm ſein Pallaſt und Harniſch genommen. Durch diß Erkäntnis wird der Menſch in ſeinem gantzen Leben regieret zu GOttes

Joh. 17, 3.
Weish. 15, 3.
Eſa. 53, 11.
2. Pet. 1, 2.
Epheſ. 3, 19.

Ehre, und des Nächſten Nutz, und zu ſeinem eigenen Heil.

Wo diß Erkäntnis nicht iſt, da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finſternis, Irrthum, Blindheit, Gottloſigkeit, und der Menſch wird GOttes Unehre und Schandfleck, ein unrein Gefäß des Zorns GOttes und ewiger Verdammnis. Dafür wolleſt du, O GOtt Vatter! durch dein heiliges Erkäntnis mich gnädiglich behüten in Ewigkeit, durch JEſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, unſern HERRN, Amen.

2. Cor. 4, 4. 5. Moſ. 32, 5. Rom. 9, 22.

Das 2. Gebet.

Um wahre GOttes-Furcht.

Heiliger, barmhertziger, gnädiger und lieber Vatter! ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens,

daß

daß ich durch die gifftige Seuche
der angebornen Erb-Sünde alſo
verderbet bin, daß von Natur Rom. 3, 18.
keine GOttes-Furcht für meinen
Augen iſt, und daß ich wegen
meiner tief-verderbten böſen Na-
tur dich nicht kindlich fürchten,
lieben noch ehren kan: Auch mich
leider nicht habe deine Göttliche
Furcht allezeit regieren laſſen;
ſondern meine Gedancken ſind Pſal. 94, 11.
mehrentheils ohne alle GOttes-
Furcht geweſen und gantz eitel,
wie auch meine Wort und Werck.
Ach wie offt hab ich dein Wort
und Gebot vergeſſen und hindan
geſetzt, und mich nicht für denſel- Eſa. 66, 2.
ben gefürchtet! Wie offt hab ich
den Lüſten der Welt und meines Gal. 5, 19.
Fleiſches mehr gefolget, denn dei-
nem Wort und Befehl! Ach!
vergib mir, lieber Vatter! ſolche
Sicherheit und Verachtung dei-
ner

ner Gebot und Dräuungen, und wende die ſchwere Straffe von mir ab, die du droheſt allen denen, die dich nicht fürchten: daß
1.Sam. 15, 23. du dieſelbigen verwerffen wolleſt, weil ſie dein Wort verwerffen.
Sir. 1, 14. ſeq. Dieweil aber die Furcht GOttes
Weish. 7, 14. die allerſchönſte Weisheit iſt, dadurch ein Menſch GOtt gefället, ſo bitte ich dich von Hertzen, du wolleſt erſtlich die angeborne Sicherheit und Vermeſſenheit, auch Verachtung deiner Gebot und Göttlichen Dräuungen, in meinem Hertzen dämpffen und austilgen; und dagegen durch dei-
Eſa. 11, 2. nen Heiligen Geiſt, weil er ein Geiſt der Furcht des HERRN, in mir deine Göttliche kindliche Furcht erwecken, daß ich mich ſtets und an allen Orten, in allen meinen Gedancken, Worten und
Pſalm 90, 11. Wercken fürchten lerne, für deinem

nem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde ſtetige wahre Reue und Leid in meinem Hertzen habe, und daß mir vielmehr Leid ſey und ſchmertzlich wehe thue, daß ich dich beleidiget habe, denn daß ich geſtraffet werde. O mein GOtt und HERR! laß mich erkennen, daß ich dich unbillig beleidiget habe; ich aber billich geſtraffet werde: darum verleihe mir deine Gnade, daß ich allen 1. Joh. 3, 8.
Sünden von Hertzen feind werde, als den Wercken des Teuffels; daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten, im Creutz und Anfechtung tröſten möge deiner vätterlichen Klagl. 3, 22.
Gnade und Barmhertzigkeit, und dich nicht als meinen Feind, ſondern als meinen Vatter fürchte und liebe. Bewahre auch meine

Seele

2. Corint. 4, 16. Seele und innerlichen Menſchen, durch deine Göttliche Furcht, daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke, rede und thue;
Pſ. 139, 1-4. ſondern daß ich alles gedencke, re-
Jer. 16, 17. de und thue, als für deinen heiligen Augen und Angeſicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auf dich gerichtet und gewendet ſey, alſo, daß ich alle meine Worte und Wercke in deiner Furcht zuvor wohl bedencke, und in allen Dingen deine Göttliche Weisheit, Allmacht und Hülffe
1. Joh. 2, 15. zuvor demütig anruffe. Daß ich
Sir. 2, 9. mich auch kein zeitlich Ding, Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Luſt, oder Menſchen-Furcht von deiner Göttlichen Furcht laſſe abwenden; ſondern daß ich ſtets eingedenck ſey der gnädigen Ver-
Pſ. 34, 20 heiſſung, da du den Gottesfürch-
103, 13. 112, 1. 2. tigen zugeſagt haſt Errettung, Er-

bar-

barmung, Seegen, Gnade, Sp. Sal. 2, 6.
Hülffe, Weisheit, Erhaltung, Pſal. 91, 16.
Heil und Troſt; und daß mich deine Göttliche Furcht, Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regieren, leiten und führen möge, durch JEſUM Chriſtum, deinen lieben Sohn, unſern HErrn, Amen.

Das 3. Gebet.

Um den wahren ſeeligmachenden Glauben.

Allmächtiger, barmhertziger, warhafftiger und getreuer GOTT! Ich klage und bekenne dir demüthiglich, daß mein Hertz von Natur mit Unglauben, Mißtrauen und Zweiffel gantz vergifftet und verderbet iſt, alſo, daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen, noch mich

mich gäntzlich und hertzlich darauf verlaſſen habe. Ach, vergib mir, lieber Vatter! ſolchen groſſen Unglauben und Mißtrauen, und wende die Straffe

Jerem. 17, 5. von mir ab, da du den Fluch droheſt allen denen, ſo ſich auf Menſchen und aufs Zeitliche verlaſſen.

Hebr. 11, 6. Und weil ohnmüglich iſt, ohne Glauben GOtt gefallen, ſo bitte

Ap. Geſ. 15, 9. ich dich hertzlich, reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweiffel, Aberglauben, Abgötterey, und nichtigem Vertrauen auf zeitlich Gut und Ehre, auf Menſchen-Gunſt und Hülffe, daran der Fluch hanget.

Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich dich, als den einigen wahren GOtt, recht möge erkennen, wie du dich in deinem Wort geoffenbahret haſt, und

daß

daß ich demſelben, deinem geof-
fenbarten Wort, möge von Her-
tzen glauben, deine Verheiſſung
von deiner Gnade und Verge-
bung der Sünden, durch deinen
lieben Sohn mir erworben, mit
veſtem Vertrauen möge anneh-
men; mit meinem Gewiſſen dar-
inn ruhen; einen freudigen Zu- Rom. 5, 2.
tritt zu dir dadurch haben, und Eph. 3, 12.
dich mit gantzem Hertzen anruf- Rom. 10, 13.
fen. Gib, daß ich die drey Säu- Pſalm 146, 6.
len des Glaubens veſt halte: dei- 2. Moſ. 34, 6.
ne ewige Warheit; deine hertzli- Rom. 4, 21.
che Vätterliche Barmhertzigkeit,
und deine unendliche Allmacht,
und mich darauf veſt gründe.
Auch bitte ich dich, lieber Vatter!
du wolleſt mir täglich meinen Luc. 17, 5.
Glauben vermehren und ſtär- Marc. 9, 24.
cken; auch die Schwachheit mei- Rom. 8, 26.
nes Glaubens mir aus Gnaden
zu gut halten; das zerſtoſſene Eſa. 42, 3.

Rohr nicht zubrechen, noch das
glimmende Töchtlein auslöſchen;
Matth. 17, 20. ſondern das kleine Senff-Körn-
Pſ. 1, 3. lein und Sämlein GOttes in mir
wachſen laſſen zu einem fruchtba-
Phil. 1, 11. ren Baum, der viel Früchte der
Gerechtigkeit trage, zu Lob und
Matth. 21, 19. Preiß deines Namens: damit ich
3, 10. nicht bloß und ein unfruchtbarer
Baum erfunden werde, der ver-
flucht werde, und verdorre, und
ins höllische Feuer geworffen
werde. O HErr JEſu Chriſte!
Joh. 14, 6. Du biſt der Weg, die Warheit
und das Leben: Der Weg mit
deiner Lehr und heiligem Leben;
die Warheit in deiner Verheiſ-
ſung; das Leben in deinem hei-
ligen Verdienſt. Ich bitte dich,
du ewiger Weg, laß mich nicht
von dir irre gehen! Du ewige
Matth. 24, 24. Warheit, laß mich nicht betrogen
werden durch die Irrgeiſter, und

laß mich nicht an deiner Verheiſ- Rom. 4, 20.
ſung zweiffeln! Du ewiges Le-
ben, laß mich in keinem tödtli- Jer. 2, 13.
chen und vergänglichen Dinge
ruhen, und das Leben ſuchen!
Du allerſchönſter Bräutigam Pſ. 45, 8.
meiner Seele, vermähle dich mit Hoſ. 2, 19.
mir durch den Glauben! Du ed- Eph. 3, 17.
ler Gaſt, wohne in mir durch den
Glauben! Du biſt doch gantz 1. Cor. 3, 22. 23.
mein durch den Glauben, mit al-
len deinen Wolthaten und Gü-
tern. O GOtt Heiliger Geiſt!
vereinige mich wieder mit GOtt
meinem himmliſchen Vatter
durch den Glauben; bekehre
mich wieder zu ihm; pflantze und Joh. 15, 2. 5.
pfropffe mich wieder ein durch
den Glauben, in den lebendigen
Weinſtock, meinen HErrn JE-
ſum Chriſtum, daß ich von ihm Gal. 2, 20.
allein empfahe und ſchöpffe mei- 2. Cor. 5, 21.
ne, ja ſeine Lebens-Krafft und

Hebr. 5, Safft, alle meine Gerechtigkeit,
9. Jac. 2, Leben und Seeligkeit: Daß auch
17. mein Glaube nicht möge ein tod=
ter Glaube ſeyn; ſondern durch
Gal. 5, 6. die Liebe thätig und fruchtbar ſey,
Eph. 4, zu allen guten Wercken. Erneure
23 24. Tit. 2, 14. in mir das Bild GOttes durch
Gerechtigkeit des Glaubens, und
Gal. 5, 6. 6, 15. durch Heiligkeit meines Lebens;
mach mich durch den Glauben zu
einer neuen Creatur: Laß mich
Hebr. 11, durch den Glauben allzeit dir,
4. meinem lieben GOtt, ein ange=
nehmes Opffer bringen, wie Abel:
1. Moſ. 5, In den Himmel aufgenommen
24. werden durch den Glauben, wie
Henoch: Ein wahres Glied der
6, 18. Kirchen ſeyn, und in die Archa
durch den Glauben eingehen wie
12, 1. Noah: Die abgöttiſche Welt ver=
laſſen, und das himmliſche Vat=
terland durch den Glauben ſu=
chen, wie Abraham: Den See=
gen

gen erlangen durch den Glauben, 1. Moſ.
wie Jacob: Im Lande der Ver- 27, 27.
heiſſung des himmliſchen Vatter- 50, 25.
landes ruhen durch den Glauben,
wie Joſeph: Durch den Glau- Hebr. 11,
ben erwehlen, lieber mit dem 25. 26.
Volck GOttes Ungemach zu lei-
den, denn die zeitliche Ergötzung
der Sünden zu haben, und die
Schmach Chriſti höher zu ach-
ten, denn alle Schätze Egypti,
wie Moſes: Durch den Glauben
mich keines Menſchen Furcht, Dan. 6,
Tyranney und Gewalt von dir 10.
laſſen abwenden, wie Daniel:
Durch den Glauben das verbor- 2. Moſ.
gene himmliſche Manna eſſen, 16, 15.
und das Waſſer des Lebens trin- 1. Cor. 10, 4.
cken, von dem Felſen des Heils,
und durch das Angſt-Meer dieſer 2. Moſ.
Welt gehen, wie Iſrael: Durch 14, 22.
den Glauben die Mauren zu Je- Joſ. 6,
richo umſtoſſen, das iſt, des Sa- 20.

tans Reich zerſtören, wie Joſua:
Dan. 6, 22. Durch den Glauben des hölli-
ſchen Löwen Rachen zuhalten,
und des hölliſchen Feuers Flam-
men auslöſchen, wie Daniel,
und endlich durch den Glauben
Joh. 11, 40. GOttes Herrlichkeit ſehen, und
1. Petr. 1, 9. des Glaubens Ende, und die ewi-
ge Seeligkeit davon bringen,
durch JEſum Chriſtum unſern
HErrn, Amen.

Wider die Schwachheit des Glaubens, beſihe das 51. Capitel des andern Buchs, vom wahren Chriſtenthum.

Das 4. Gebet.

Um hertzliche brünſtige Liebe.

O Du liebreicher GOTT! freundlicher und gnädiger
1. Joh. 4, 16. Vatter! du Urſprung und Brun-
nen aller Liebe, Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmhertzig-

keit! Ich klage und bekenne dir
ſchmertzlich, daß in meinem Her-
tzen alle deine Göttliche Liebe,
damit ich dich über alle Dinge lie- Marc. 12, 30.
ben ſollte, durch die Erb-Sünde
ſo gar erloſchen und erſtorben,
daß ich von Natur mehr geneigt
bin zu mir ſelbſt, zu meiner eige-
nen Liebe, und zu der Liebe der
Creaturen, als zu dir meinem lie-
ben GOTT und Vatter, und ha-
be demnach dich, meinen aller-
liebſten Vatter, und meinen Er-
löſer, JEſum Chriſtum, und den
Heiligen Geiſt, meinen wahren
Tröſter, nie rechtſchaffen und
über alle Dinge geliebet, da du Matth. 19, 17.
doch das höchſte und ewige Gut 5. Moſ. 6, 5.
ſelber biſt, welches über alle Din-
ge ſollte geliebet werden. Ach!
vergieb mir ſolche meine ſchwere
Sünde, und groſſe Thorheit, und
wende die Straffe von mir ab, da

 geſchrie-

1. Cor. 16, 22. geſchrieben ſtehet: Wer JEſum Chriſtum nicht lieb hat, der ſey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe, die Welt- und Creatur-Liebe, und eigene 1. Joh. 2, 16. Ehre, die Augen-Luſt, die Flei-ſches-Luſt, das hoffärtige Leben, welches die Hertzen der Menſchen von dir abreiſſet. Zünde aber dagegen in mir an, durch deinen Rom. 5, 5. Heiligen Geiſt, die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe, daß ich dich um dein ſelbſt willen, als das höchſte Gut, als die ewige Liebe, als die höchſte Freundlichkeit, als die holdſeeligſte Lieblichkeit, als die überſchwenglichſte Gütigkeit, als die weſentliche Heiligkeit, als die lauterſte Warheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und Jac. 1, 17. in Summa als alles Gut, und einen ewigen Urſprung alles Guten, von Hertzen lieb habe, ohne

alle

alle Betrachtung einiger Belohnung, einiges Nutzens oder Vergeltung; ſondern allein um dein ſelbſt willen. Daß ich dir auch mein Hertz, Willen und Verſtand unterwerffe, und mit Freuden deine Gebot halte, und deinen Willen gerne thue: denn darinn ſtehet die wahre Liebe gegen dich. O HERR JEſu! die reine Liebe deines reinen Hertzens, entzünde mein kaltes Hertz; die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele, erleuchte meine Seele; die Liebe deines edlen Gemüths, erfülle meine Sinne und Gemüthe; die Liebe deiner Göttlichen Krafft, ſtärcke meine Leibes- und Seelen-Kräffte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlaſſe, was dir mißfället; und alles thue und leide, um deiner Liebe willen, was dir gefället,

1. Joh. 5, 3.
Joh. 14, 15.
Joh. 14, 23.
Phil. 3, 7. 8.

und darinn verharre bis ans En-
Sir. 14, 15. de: Denn dich alſo lieben, iſt die
allerſchönſte Weisheit; und wer
ſie ſihet, der liebet ſie: denn er ſi-
het, wie groſſe Wunder ſie thut.

Daß mich auch deine Liebe zu
1. Cor. 6, 17. dir ziehe, mit dir vereinige, und
12, 27. mit dir, meinem HErrn, einen
Pſ. 63, 1-7. Geiſt, einen Leib und Seele ma-
che; daß ich allezeit an dich ge-
dencke, von dir rede, nach dir
hungere und dürſte, und in dei-
ner Liebe geſättiget werde, in
dir bleibe, und du in mir. Daß ich
Matth. 22, 39. auch durch ſolche Liebe alle Men-
ſchen in dir, und um deinet willen
als mich ſelbſt liebe; daß ich auch
Marc. 11, 25. aus erbarmender Liebe meinen
Matth. 5, 44. 45. Feinden vergebe, und dieſelbe lie-
Rom. 12, 20. 21. be und für ſie bitte, und denſelben
wol thue, und ſie mit Güte über-
winde. Und das alles um der
groſſen Liebe willen meines lieben

Vatters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns, meines Erlöſers, und um der inbrünſtigen feurigen Liebe willen GOttes des Heiligen Geiſtes, meines einigen und wahren Tröſters, Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe, und ihrer Krafft und Lauterkeit beſihe das 21. Capitel des 2. Buchs vom wahren Chriſtenthum.

Das 5. Gebet.

Um wahre beſtändige Hoffnung.

O GOtt, du ewige Warheit! der du Glauben hälteſt ewiglich, an welchem nicht zu Schanden werden alle, die auf dich hoffen: Ich klage und bekenne dir, daß mein verderbtes Fleiſch und Blut ſehr am Zeitlichen hanget, immer ſihet nach leiblichen und zeit-

Pſ. 146, 6.
Eſa. 49, 23.
Pſ. 62, 11.

zeitlichen Troſt, und vergiſſet offt deiner Verheiſſung, Allmacht, und Barmhertzigkeit. Ach! vergib mir dieſe ſchwehre Sünde, und wende die harte Straffe von mir,
Jer. 17, 5. 6. da du droheſt, daß, die ihre Hoffnung aufs Zeitliche ſetzen, nicht ſehen ſollen den zukünfftigen Troſt. Tilge in mir aus alle falſche be-
B. Weis. 5, 15. trügliche Hoffnung, die wie ein Rauch und dünner Reiff ver-
Pſ. 39, 7. ſchwindet; benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen; laß mich von Hertzen glau-
1. Petr. 5, 7. ben, daß du für mich ſorgeſt und wacheſt, laß meines Hertzens
Pſ. 31, 2. 7. 15. Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet ſeyn, daß dein lieblicher und ſüſſer Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht
Pſ. 42, 12. verhindert, und meines Hertzens
Pſ. 116, 7. Einkehren und Ruhe in dir nicht zerſtöret werde; denn alle Hoff-

nung

nung und Begierde, die in dir nicht ruhet, muß in ewiger Unruhe bleiben. Hebr. 3, 11.

Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein, als einen Ancker in einem veſten Grunde hafften, und deiner Hülffe ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden, daß deine Barmhertzigkeit grundlos, deine Güte unendlich, deine Verheiſſung warhafftig ſey: Daß dadurch meine Hoffnung beveſtiget werde, daß ſie nicht wancke; mein Gebet verſichert, daß es gewiß erhöret ſey; meine Zuverſicht verſiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und ſicher ſey, als in einer Veſtung. Der Grund meiner Hoffnung, O Vater! iſt di[e] holdſeelige Menſchwerdung deines lieben Sohns, und ſein heiliges theures Verdienſt ſeiner

2. Cor. 1, 9. 10.
Rom. 2, 4.
Pſ. 33, 4.
Eſa. 65, 24.
Sprüch. Sal. 18, 10.

ſeiner Auferſtehung und Himmel-
1.Petr.1, fahrt, dadurch du uns zu einer le-
3. bendigen Hoffnung neu gebo-
Rom.5, ren, die mich auch gewißlich nicht
5. wird laſſen zu Schanden werden:
Rom.8, Denn in Chriſto bin ich allbereit
24. ſeelig; mit ihm bin ich allbereit
Eph.2, aufgeſtanden und gen Himmel
6. gefahren, und in das himmliſche
Weſen geſetzet.

Darum hab ich in Chriſto JE-
ſu, meinem HErrn, allbereit das
ewige Leben, und warte nur auf
Rom.5, die Offenbarung der künfftigen
2. 1.Cor.1, Herrlichkeit. Darum laß mich,
7. O GOtt! in allen Dingen, in al-
Pſ.9, 11. lem Thun und Laſſen, auf dich al-
37, 4. lein hoffen, daß du mir alles allein
ſeyeſt, was mein Hertz wünſchet.
Laß mich auch in Trübſal über
dem Verzug deiner Hülffe nicht
allzuſehr betrübet werden; denn
Hab.3, 3. je länger du verzeuchſt, je herrli-
cher

cher du hernach hilffeſt. Lindere mir aber mein Creutz, auf daß ich nicht zu müde werde, und ſtärcke mich allezeit mit deinem Troſt, daß ich mit denen, die auf den HErrn hoffen, neue Krafft bekomme, und nicht falle; ſondern ewiglich bleibe, wie der Berg Zion, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen. Eſa. 40, 31. Pſ. 125, 1.

Wie und warum die Hoffnung nicht läſſet zu Schanden werden, auch wie dieſelbe probirt werde, beſihe das 50. Capitel im andern Buch vom wahren Chriſtenthum.

Das 6. Gebet.

Um wahre Demuth.

O HErr JEſU, du allerdemüthigſtes Hertz! Ich beklage dir, daß ich von Natur zu eigener Ehre ſehr geneigt bin, und der böſe Geiſt mein Hertz durch die Hoffart, welche iſt ein Anfang aller Sünde, vergifftet hat, alſo, Matth. 11, 29. Gal. 5, 26. Sir. 10, 25.

Ap. Geſ. 12, 23. alſo, daß ich mich offt mit eigener angemaſter Ehre gegen dich verſündiget, und nicht bedacht, Eſa. 42, 8. 12. daß alle Ehre dir allein gebühre, und keiner Creatur; meinen Nechſten offt verachtet; meinen Kräff- Sprüch. Sal. 28, 26. ten zu viel vertrauet, und auf mich ſelbſten zum öfftern mich verlaſſen habe. Ach HErr! der 1. Petr. 5, 5. du den Demüthigen Gnade gie- Jac. 4, 6. beſt, und widerſtrebeſt den Hoffärtigen, rechne mir dieſe Sünde nicht zu, und wende die ſchwere Straffe von mir, ſo du den Hof- Luc. 1, 51. färtigen gedrohet haſt, daß du ſie ſtürtzen und zerſtreuen wolleſt, und laß meine Ehrſucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet ſeyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen, und die hohe Majeſtät GOttes fürchten; 1 B. Moſ. 18, 27. denn was bin ich, denn eine Hand Sir. 10, 9. voll Erde und Aſche, ein faules

Aas,

Aas, ein Gefäß voller Unſauber=
keit, ein elender Wurm, eine ſünd= Pſ. 51,7. Eph. 2,3.
liche Geburt, ein Kind des Zorns
von Natur: In Sünden bin ich
empfangen und geboren, in
Mühſeligkeit und Eitelkeit lebe Pſal. 90, 10.
ich, mit Schmertzen und erbärm= Pr. Sal. 1,2.
licher Geſtalt ſterbe ich; und wer
weiß, wie und wo mein Ende ſeyn
wird? Ach ich bin ein Abgrund des
Elends! Blind in deinem Er=
käntnis, ſtumm zu deinem Lob,
taub zu deinem Wort, lahm in
deinen Wegen; ich habe von mir
nichts denn Sünde, Tod und
Verdammnis; was ich aber Gu= Jac. 1, 17.
tes habe, das iſt dein, und nicht 1. Cor. 4, 7.
mein. Denn was hat ein Menſch,
das er nicht empfangen hat?
Darum iſt dein allein die Ehre, Pſ. 115, 1.
und nicht mein. Ich habe dir
aber offt deine Ehre geraubet,
und dieſelbe mir durch Hoffart zu=

geeignet; mit fremden Gut ſtolziret und gepranget, als ein ungetreuer Knecht und ungerechter
Luc.16,2. Haushalter. Ach fordere mich, lieber GOtt, nicht zur Rechnung! ich kan nicht beſtehen. Gib mir
Pſ.131, 1. aber, daß ich demütig bin im Hertzen, einfältig in Worten, niedrig in Wercken: daß ich mich
1.Sam. 15,17. nicht hoch achte; ſondern gering ſey in meinen Augen. Pflantze in mein Hertz wahre Demuth, daß ich dir in allen Dingen gehorſam ſey, wozu du mich brauchen willt. Gib mir, daß ich die Wercke meines Berufſs in Einfalt meines Hertzens verrichten möge, und nicht auf meine, ſondern auf deine Krafft und Hülffe ſehe, und derſelben mit Gedult erwarte: Hilff mir, daß ich das meine, das
Sir.3, 22.ſeqq. du mir auferleget haſt, getreulich ausrichte, und nicht trachte

nach

nach dem, dazu ich nicht beruffen bin.

Laß mich nicht in ſolche Blindheit und Thorheit gerathen, daß ich groſſe Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten. Laß mich bedencken, daß ich meinen Schatz in irrdiſchen Gefäſſen trage: Laß nicht in meinem Hertzen aufſteigen eine Verachtung meines Nächſten, auch nicht des geringſten Menſchen: Denn durch die Demüthigen verrichteſt du deine Geſchäffte auf Erden, und groſſe Dinge, gibſt denſelben deine Gnade, daß ſie deine heilſame Werckzeuge ſeyn. Lehre mich durch Demuth, Friede und Einigkeit erhalten, O GOtt des Friedens! Lehre mich, O demüthiger JEſu! deinem Exempel folgen, der du dich unter GOtt, Engel und Menſchen, und alle Creaturen

1. Cor. 4, 7.

Luc. 18, 9.

Sir. 3, 21.

Ep. Sal. 3, 34.

Pſ. 133, 1.

Phil. 2, 2. 3.

Phil. 2, 5. ſeqq.

ren gedemüthiget und erniedriget
Pſ. 22, 7. haſt, und dich einen Wurm ge=
nennet und gleich geachtet, weil
ein Wurm das geringſte iſt unter
den Creaturen.

Ach laß diß Wort in meinem
Hertzen Frucht bringen, da du
Matth. 11, 29. ſageſt: Lernet von mir, Ich bin
ſanfftmüthig, und von Hertzen
demüthig, nicht auswendig im
Schein; ſondern im Hertzen.
1. Cor. 2, 8. Ach! du HERR der Herrlichkeit
haſt dich gedemüthiget; und der
elende Wurm des menſchlichen
Hertzens bläſet ſich auf. Ach du
Joh. 8, 50. demüthiges Hertz! Du haſt alle
Ehre dieſer Welt geflohen; und
die deine Kinder ſeyn wollen, kön=
nen der weltlichen Ehre nicht ſatt
werden. Wenn werde ich doch
der Welt Ehre abſterben, daß ich
mich keiner Ehre würdig achte,
Ap. Geſ. 10, 26. von niemand Ehre begehre, mich
lerne

lerne für nichts achten, mir nicht ſelbſt gefalle; ſondern mir ſelbſt mißfalle, mich ſelbſt ſtraffe, alles mein Thun für Koth achte, und für ein unreines Tuch für deinen Augen. Gib mir auch, daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht laſſe betriegen; ſondern bedencke, daß mir tauſendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz, und zum Fundament aller Tugenden, zur Nachfolge deiner heiligen Demut. Laß mich bedencken das Wort, das du ſageſt: Wer ſich erniedriget wie diß Kind, der iſt der Gröſte im Himmelreich: Item, daß der Höchſte auf das Niedrige ſehe, im Himmel und auf Erden: Item, ich ſehe an, den, der zerbrochenes Geiſtes iſt. Laß mich nicht ein Greuel werden für deinen Augen

Eſa. 64, 6. Luc. 6, 26. Matth. 18, 4. Pſ. 113, 5. 6. Eſa. 66, 2. Luc. 16, 15. Rom. 2, 22.

durch Hoffart, einen Gottes-
Eſa. 14, 12. Dieb durch Ehr-Geitz, einen
Nachfolger und Geſellen des Lu-
cifers durch Hochmuth. Wende
Pſ. 101, 5. von mir hoffärtige Gedancken,
ſtoltze Geberden, prächtige Wor-
Eſa. 57, 15. te, und ſchleuß mein Hertz in dein
demüthiges Hertz, daß meine
Matth. 11, 29. Seele in demſelben ihre Ruhe
und Wohnung habe ewiglich,
Amen.

Von der Krafft der edlen Tugend der Demuth ſihe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.

Das 7. Gebet.

Gebet wider die Hoffart.

Ach mein HErr JEſu Chriſte!
Phil. 2, 6. ſeqq. du demüthiges, einfältiges
und niedriges Hertz! welche nie-
drige Augen, welche demüthige
Geberden, welchen gelinden,
ſanfftmüthigen, tröſtlichen, hold-
ſeeligen

ſeeligen Mund haſt du! Du be- Pſal. 45, 3.
gehreſt keiner Ehre, du flieheſt al- Joh. 6, 15.
le Hoheit, dein gantzes Leben iſt
nichts denn Armuth, Verachtung Matth. 8, 20.
und Schmertzen; dagegen ich, Eſa. 53, 3.
ach! welch ein aufgeblaſener,
gifftiger Wurm bin ich; ſtoltze
Augen, hoffärtige Geberden,
prächtige Worte, das iſt meine
Begierde und Luſt; Verachtung
kan ich nicht leiden, und halte die-
ſelbe für eine groſſe Schmach;
da ich doch nichts anders werth
bin. Ich halte mich viel zu köſt-
lich, viel zu herrlich, Schmach und
Verachtung zu leiden. Ach ver-
gib mir dieſe meine Sünde und
Thorheit, und nimm die Straffe
von mir! tilge aber allen Ehr-
geitz in mir, daß ich nicht gleich
werde dem Satan, der immer Eſa. 14, 13. 14.
hoch ſeyn, auf GOttes Stuhl ſi-
tzen, und angebeten ſeyn will.

1. Moſ. 3, 5. Diß ſein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOTT! lehre mich doch mein Elend erkennen; iſt doch der Menſch ein Sir. 10, 10. ſtinckender Koth, weil er noch lebet. Iſt doch alles dein, und nicht 1. Cor. 4, 7. mein, was ich habe. Bin ich reich, wie bald kanſt du mich arm Sir. 18, 25. machen; bin ich weiſe und verſtändig, wie bald kanſt du mich zu einem Narrn und Thoren machen, und das vernünfftige Hertz wegnehmen, und ein viehiſch Dan. 4, 13. Hertz geben, wie dem Nebucadnezar! Bin ich in groſſen Würden, wie bald kanſt du Verachtung Hiob 12, 21. auf mich ſchütten! Stehe ich jetzo, ach, wie bald kan ich fallen! 1. Cor. 10, 12. Hab ich Gunſt und Freundſchafft, ach, wie bald kan ſie von mir abgewandt werden und abfallen, ja meine Feinde werden! Bin ich ſtarck, wie bald kan ich

kranck

franck werden und ſterben! Bin
ich glückſeelig, wie bald kan ſich
das Glück wenden! Summa: es
iſt nichts beſtändiges, das ich ha-
be; ich habe nichts, darauf ich Pſ. 146, 3. 4. 5.
mich ungezweiffelt verlaſſen kön- 118, 8. 9.
ne, denn dich allein. Ach mein
HErr und GOtt! gib mir, daß ich 73, 28.
mein Hertz von mir ſelbſt und von
allem Zeitlichen abwende zu dir
allein. Ach gib mir den giffti-
gen Wurm zu erkennen, der in mir
wohnet, der mich ſo vergifftet,
die eigene Liebe, die eigene Ehre,
der eigene Wille. Ach! mein
Hertz ſoll zu dir allein gewendet
und gekehret ſeyn; ſo iſts von dir
abgewandt zu mir ſelbſt, auf mei-
ne eigene Liebe, auf meine ei-
gene Ehre, auf meinen eigenen
Nutz. Ach! ich habe mich mir
ſelbſt zum Abgott gemacht, ich
ſchmeichle mir und meiner Na-

tur immer ſelbſt, ich liebkoſe mir
2.Tim. 3, 2. ſelbſt, ich liebe und ehre mich
ſelbſt; das iſt der groſſe Abgott, in
meinem Hertzen verborgen. Ach
mein GOtt, erlöſe mich davon!
Luc. 24, 26. 33. gib, daß ich mich ſelbſt haſſe, ver=
läugne, abſage alle dem, das ich
habe, ſonſt kan ich dein Jünger
nicht ſeyn. Ach gib, daß ich nicht
folge den Fußſtapffen des hoffär=
tigen Lucifers, er wird mich ſonſt
in die Hölle und ins Verderben
führen. Hilff, daß ich folge deinen
Matth. 11, 29. demüthigen Fußſtapffen, der du
ſanfftmüthig biſt, und von Hertzen
demüthig, auf daß ich in dir Ruhe
Matth. 7, 14. finde für meine Seele. O du
ſchmaler Weg des Creutzes, Ar=
muth, Verachtung, Niedrigkeit,
Schmach, Creutz und Tod, wie
biſt du ſo wenigen bekandt; wie
wenig ſind, die dich finden; da
doch unſer HERR Chriſtus
die=

dieſen Weg gegangen iſt in ſeine
Herrlichkeit, und die gantze Welt Matth.
gehet dagegen den breiten Weg 7, 13.
des Reichthums, der Wolluſt,
der Ehre, und fällt in die Hölle
hinein. O GOtt behüte mich, Pſ. 139,
und leite mich auf ewigem We- 24.
ge! Amen.

Das 8. Gebet.

Um wahre Gedult.

Ach HERR! HErr GOtt,
lieber Vatter, barmhertzig 2. Moſe
und gnädig, gedultig und von 34, 6.
groſſer Güte und Treue! und O
HErr JEſu Chriſte! du gedulti- Eſa. 53,
ges Lämmlein GOttes! O GOtt 7.
Heiliger Geiſt! ein Geiſt des Tro- Rom. 15,
ſtes und Friedens! Jch klage und 5.
bekenne dir meines Hertzens an- 1. Theſſ. 5
geborne Ungedult und Ungehor- 23.
ſam, daß ich offt wider deinen hei- 1. Cor.
ligen Willen gemurret und gezür- 10, 10.
net

net habe. Ach vergib mir ſolche ſchwere Sünde und Ungehorſam, und rechne mir dieſelbige nicht zu!
Matth. 11, 29. Wende die harte Straffe von mir ab, die du droheſt denen, die dein Joch nicht tragen wollen; denn dieſelbigen können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade, daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorſam ſeyn, und ja nicht wider dich murre, noch mit dir zürne; ſondern erkenne, daß ſolche meine Trübſal durch deinen Göttlichen Rath
Matth. 10, 30. mir auferleget worden, weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kan von dem Haupte fallen; und daß ich demnach mit gütigen, gedultigen, danckbaren Hertzen alles Creutz und Leiden von der Hand deiner vätterlichen Vorſehung aufnehmen möge; ja mich noch gröſſerer Straffe würdig

achte,

achte, weil mein Creutz und Lei-
den viel geringer iſt denn meine
Sünde: Ja, daß ich des Creutzes
nicht allein nicht müde werde;
ſondern mehr begehre zu leiden,
was dein Wille iſt, und was zu
deinen Ehren und mir zu Nutz ge-
reichen ſoll. Ach laß mich erken-
nen, daß du aus groſſer Liebe mir
mein Creutz zugeſchicket haſt, auf-
daß du mich demüthigeſt, mein Pſ. 119, 71.
Fleiſch creutzigeſt, meinen Glau- Gal. 5, 24.
ben, Liebe und Hoffnung prüfeſt, 1. Petr. 1, 7.
mein Gebet, Gedult und Beſtän- Eſ. 48, 10.
digkeit bewähreſt, mich lehreſt,
tröſteſt, zu dem Reich GOttes
bereiteſt, und im Himmel durch Ap. Geſ. 14, 22.
das Creutz groß macheſt, und in 1. Petr. 4, 13.
deine Herrlichkeit einführeſt.
Darum gib mir ein ſolch Hertz,
daß ich mein Creutz lieb habe, dir 2. Cor. 8, 2.
dafür dancke, mich deſſelben freue, Rom. 8, 29.
daß ich dadurch dem Ebenbild Phil. 3, 10.
mei-

meines HERRN JEſu Chriſti gleich werde. O HErr JEſu! gib mir ein ſolch Hertz und Sinn,

Hebr. 12, 2. 3. daß ich in allen meinem Leiden allezeit dein Bild anſchauen möge, wie du mit groſſer Gedult dein Creutz getragen, wie dein heiliges Haupt geſchlagen, mit Dornen gecrönet und zerriſſen, dein Angeſicht verſpeyet und verſpottet, dein heiliger Leib gegeiſſelt, ver-

Pſ. 40, 9. wundet und getödtet iſt. Ach, wie haſt du deinen Willen deinem himmliſchen Vatter in ſo groſſer Gedult aufgeopffert! Ach! laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar aufopffern, denſelben verläugnen, mich dir gantz

Marc. 7, 37. Matth. 6, 10. ergeben, und mich freuen, daß dein Wille, der allzeit gut iſt, und alles gut machet, an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Ungedult,

Trau-

Traurigkeit, Angſt, Furcht und Kleinmüthigkeit; daß ich durch 2. Cor. 12, 9.
Gedult in dir ſtarck werde, alles Eph. 6, 10.
zu überwinden; ja daß ich ſolche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen, und um deinet willen, und durch deinen Willen, in dir, mit dir, durch dich, gedul- Hebr. 10, 36.
tig trage und leide, ſo lange dirs gefället; daß ich es halte für mei- 2. Cor. 4, 10.
nes HErrn Chriſti Schmertzen; Ihn dafür liebe und lobe, jetzt und in Ewigkeit.

Gib mir, HErr JEſu! Gedult, alles zu leiden, was du wilt; gib mir deine Sanfftmuth, daß ich nicht wider dich murre; deine Demuth, daß ich mich aller Straffe würdig achte; deine Gnade, alles zu erdulten; durch wahren Glau- Pſ. 55, 23.
ben alle meine Sorge auf dich zu werffen; deinen warhafftigen Rom. 4, 20.
Verheiſſungen zu trauen; die Zu-

verſicht,

Offenb. 3, 19. verſicht, daß du auch mitten im
Pſ. 68, 20. Creutz lieb habeſt; die Hoffnung,
Eſa. 46, 4. daß du mir mein Creutz helffeſt
tragen und lindern. Tröſte mich
auch mit deinem Heiligen Geiſte,
Hebr. 6, 4. 5. mit dem Vorſchmack und Anblick
des ewigen Lebens, daß ich mich
mehr umſehen möge nach inner-
Pſ. 73, 25. 26. lichen himmliſchen, denn nach
äuſſerlichen Troſt. Gib, daß ich
mich nicht fürchte für denen, die
Matth. 10, 28. den Leib tödten können; die Seele
aber nicht. Verleihe mir, daß ich
mitten in Traurigkeit und Wider-
wärtigkeit dennoch ein ruhiges
und ſtilles Hertz behalten möge;
Matth. 5, 44. auch die Sanfftmuth gegen mei-
Rom. 12, 19. nen Feinden, daß ich mich nicht
Jac. 5, 9. räche, weder mit Worten noch
1. Moſ. 4, 5. 6. Wercken, noch Begierden, auch
nicht mit Geberden. Gib mir
wahre Beſtändigkeit im Glau-
Matth. 24, 13. ben, daß ich beharre biß ans Ende
und

und ſeelig werde. Und weil kei- Tob. 12, 13.
nes Chriſten Leben, Zeit und Be-
ruff ohne Creutz ſeyn kan und
muß; du aber, O mein himmli-
ſcher Vatter! deines armen Kin-
des Schwachheit wol weiſſeſt, ſo
lege mir auf, was ich tragen kan, 1. Cor. 10, 13.
und mache mir es nicht zu ſchwer,
oder zu lang: Laß mich deine
Gnade mit meinem Creutz oder
mit meiner Laſt heben und tragen.
Gib mir Gnade, die Trübſal ſo
lange zu dulten, bis dir es gefäl- 1. Cor. 1, 10.
let mich zu erlöſen: auf daß ich 1. Petr. 1, 7.
wol bewähret, geläutert und
gereiniget werde. Laß meinen Gal. 2, 20.
HERRN Chriſtum mit ſeiner
Sanfftmuth, Demuth und Ge-
dult in mir leben, daß nicht ich,
ſondern derſelbe in mir lebe, der Phil. 1, 21.
mein Leben iſt. Gib mir auch
gegen alle meine Beleidiger ei-
nen ſanfften Muth, eine erbar- Matth. 5, 5.

mende Liebe, daß ich mit dir ſa-
Luc. 23, 34. gen mag: Vatter, vergib ihnen!
Rom. 12, 18. einen gelinden und holdſeligen
Luc. 6, 27. Mund, eine milde und hülffreiche
Joh. 17, 23. 26. Hand, daß ich mit dir und deiner
Liebe ewiglich verbunden und
vereiniget bleiben möge, Amen!

Von der Gedult beſihe das 44. Capitel bis auf das 49. im andern Buch vom wahren Chriſtenthum.

Das ander Gebot.

Das 9. Gebet.

Um brünſtige Andacht, und um die Gabe des Gebets.

Barmhertziger, gnädiger, lieb-
reicher Vatter im Himmel!
Pſal. 50, 15. Du haſt mir befohlen zu beten;
dein lieber Sohn hat mich es ge-
Joh. 16, 23. lehret, und mit einem theuren Eid
Rom. 8, 26. die Erhörung zugeſagt; dein Hei-
Joh. 14, 26. liger Geiſt erinnert mich offt in
meinem Hertzen des Gebets: Und

ich weiß, daß alle gute und alle Jac. 1,
vollkommene Gaben von oben 17.
herab kommen müſſen, von dem
Vatter des Lichts, und weiß auch,
daß kein wahres, beſtändiges, ge-
deyliches Gut, es ſey himmliſch
oder irrdiſch, zeitlich oder ewig,
ohne Gebet kan erlanget werden:
Weiß auch, daß es deine Ehre Joh. 13,
betrifft, und meine höchſte Noth- 14.
durfft erfordert: Weiß auch,
welch ein freundlich Geſpräch Pſal. 19,
das Gebet iſt mit dir, und wie du 15. Pſal. 138
antworteſt, durch Troſt und hei- 3.
lige Gedancken: Und daß keine
Hülffe und wahrer Troſt ohne
Gebet könne erlanget werden;
habe deſſen ſo viel Exempel der
Heiligen und meines HERRN Joh. 11,
JEſu Chriſti: Dennoch bin ich 41. 42.
ſo faul und träge zum Gebet; ver-
laſſe mich mehr auf meine Arbeit
und Weisheit, denn auf deine

Hülffe und Gnade. Ach vergib
mir ſolche Sicherheit und Thor=
heit, und Verachtung deiner
Göttlichen Verheiſſungen. Wen=
de von mir die ſchwere Straffe,
1.Sam. 2/30. die du droheſt den Verächtern
deiner Gnade, daß du ſie wolleſt
wieder verachten, und daß die, ſo
Pſal. 16/4. einem andern nacheilen, groß
Hertzenleid haben ſollen, und gib
Zach. 12/10. mir den Geiſt der Gnaden und
des Gebets. Laß mich deine
tröſtliche Verheiſſungen beden=
Rom. 10/13. cken: Wer den Namen des
HErrn anruffen wird, ſoll ſeelig
Eſa. 65/24. werden. Ehe ſie ruffen, will ich
hören, und wenn ſie noch reden,
Pſ. 145/18. will ich antworten: Der HErr
iſt nahe bey denen, die Jhn an=
Joh. 16/23. ruffen: Was ihr den Vatter in
meinem Namen bitten werdet,
Luc. 11/11. das wird er euch geben. Wer iſt
unter euch, der ſeinem Kinde
einen

einen Stein gebe, wenns ums
Brod bittet. Entzünde mein Hertz
mit inniger und brünſtiger An-
dacht, und mit dem Licht deiner
Gnade; laß mein Gebet für dir 1. Moſ. 8, 21.
wohl riechen, wie das Opffer
Noah. Erſcheine mir, wie du
dem Abraham erſchieneſt in Ge- 18, 1--3.
ſtalt dreyer Männer, und gehe
nicht für deinem Knecht über.
Segne mich in meinem Gebet, 24, 63.
wie den Iſaac; zeige mir die
Himmels-Leiter, wie dem Ja- 28, 12.
cob; laß mich meine Hände zu
dir aufheben wie Moſe; laß mein 2. Moſ. 17, 11.
Gebet für dir klingen, wie die
Cymbeln am Kleide Aaronis, 28, 34. 35.
und wie die Harpffe Davids, zün- 1. Sam. 16, 23.
de in mir an den heiligen Durſt
nach dir, wie ein Hirſch ſchreyet Pſ. 42, 2.
nach friſchem Waſſer; rühre und
reinige meine unreine Lippen mit Eſa. 6, 7.
dem himmliſchen Feuer, wie dem

 Eſaia.

Eſaia. Laß mich für dir weinen
Jer. 9, 1. wie Jeremias, und ſprechen:
Ach daß meine Augen Threnen-Quellen wären, und ich Waſſer genug hätte in meinen Augen!
Ezech. 1, 28. Laß mich deine Herrlichkeit im Geiſt und Glauben ſehen, wie Ezechiel; erhöre mich, wie den
Dan. 9, 23. Daniel; öffne mir die Augen,
2. Kön. 6, 17. wie dem Diener Eliſä. Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen; erleuchte mein Hertz,
Luc. 23, 40. wie dem Schächer am Creutz.
2. Chron. 33, 12. Laß mich die Knie für dir beugen, wie Manaſſe; thue mir mein
Ap. Geſ. 16, 14. Hertz auf, wie der Lydia: daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem
Pſ. 7, 10. Jer. 17, 10. Gebet vergeſſe. Ach HERR, aller Hertzenkündiger! der du Hertzen und Nieren prüfeſt, du weiſt, wie unbeſtändig menſchliche Hertzen und Gemüther ſeynd, viel beweglicher denn Waſſer, ſo

vom

vom Winde bewogen wird. Ach befeſtige meine Andacht! daß ich nicht durch ſo mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach! du kanſt das Schifflein meines Hertzens ſtille halten, befeſtigen und viel beſſer regieren, denn ich ſelbſt: Stehe auf, HERR! bedrohe den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens, daß es ſtille ſey, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anſchaue, mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geiſtliche Wüſten, da ich nichts ſehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögeſt, daß ich dich freundlich küſſen möge, und es niemand ſehe und mich höhne. Erneure mein Hertz, Sinne und Gemüth; zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte, daß mein Hertz

Matth. 8, 26.

Hoſ. 2, 14.

Hohel. 8, 1.

Pſ. 18, 29.

brenne, und entzündet werde in
Ezech. 36, 26. deiner Liebe und Andacht: Nimm
das ſteinerne Hertz hinweg, daß
ich empfinde deines Geiſtes Flamme, Liebe, Troſt und freundliche
Antwort.

Ach nimm weg durch deine
Gnade alles, was meine Andacht
hindert! es ſey die Welt, oder
meines Fleiſches Wille, als Zorn,
Rachgier, Ungedult, Unglauben, Hoffart, Unverſöhnlichkeit,
Rom. 8, 15.16.26. Unbußfertigkeit. Laß deinen
Heiligen Geiſt in meinem Hertzen
ſeufftzen, ſchreyen, ruffen, beten,
loben, dancken, zeugen, und meinem Geiſte Zeugnis geben der
Kindſchafft GOttes. Laß ihn mein
kaltes Hertz mit ſeinem himmliſchen Feuer anzünden, erwärmen,
und mich vertreten bey GOTT
mit unausſprechlichen Seufftzen.
1. Cor. 3, 16, 17. Laß deinen Heiligen Geiſt in mir
woh=

wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen, und mich erfüllen mit Göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmliſchen Gedancken, Leben, Troſt, Stärcke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geiſt den Tempel meines Hertzens mit dem himmliſchen Weyhrauch der Göttlichen Andacht lieblich und wolriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geiſt, O Vatter! mit deinem lieben Sohn JEſu Chriſto vereiniget werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unſerm Haupt. Laß uns auch durch den Heiligen Geiſt, mit allen glaubigen Hertzen und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden, daß wir mit der gantzen Kirchen, für die gantze Kirche, und in der Kirchen, als in deinem Heiligthum, beten, und

im Namen JEſu Chriſti erhöret werden, Amen.

Beſihe hievon das 37. und 38. Capitel des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.

Das 10. Gebet.

Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit, welche iſt das Fundament unſers Gebets.

Ach du barmhertziger, gnädiger, langmüthiger, gedultiger GOTT und Vatter! Jch bekenne und klage dir mein Elend, daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir und deiner Gnade und Liebe ſelbſt abgewandt, und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet und verſaumet habe. Ach vergib mir dieſe ſchwere groſſe Sünde! wende die Straffe von mir ab, da du droheſt, du wolleſt mit Ver-

Verſtockung und Blindheit ſchla- Eſa. 6, 10.
gen, und ſollen ſolche Veräch- Pſ. 95, 11.
ter nimmermehr zu deiner Ruhe
kommen, und dein Abendmahl Luc. 14, 24.
ſchmecken. Ach ſey mir gnädig!
denn ich erkenne, daß ich ſo gar Pſ. 62, 10.
nichts bin auſſer dir; nichts denn
Finſternis und Irrthum, nichts
denn ein faules Aaas, und Spei- Hiob 13, 28.
ſe der Würme, ein unreines Ge- Sir. 10, 13.
fäß, ein Kind des Zorns und ewi- Eph. 2, 3.
ger Verdammnis; ich erkenne
und bekenne, wo du mich mit dei-
ner Gnade nicht erleuchteſt, ſo
muß ich ewig in Finſternis blei-
ben; wo du mich nicht lehreſt, ſo
bleibe ich unwiſſend in allen Din-
gen, wo du mich nicht leiteſt, ſo ir-
re ich; wo du mich nicht reinigeſt,
ſo bleibe ich ewig ein unrein ſtin-
ckend Gefäß; wo du mich nicht
lebendig macheſt mit deinem
Geiſt und Gnade, ſo bleibe ich
ewig

ewig im Tode; wo du mich nicht
ſeelig macheſt, ſo bleibe ich ewig
verdammt. Ach! ich bitte und
flehe um deine Gnade, die alles
gut machet, was in mir die böſe
1. Cor. 15, 10. Natur verderbet hat. Laß deine
Gnade allein alles in mir wir-
cken, und nicht meinen böſen Wil-
len, mein Fleiſch und Blut, mein
böſes Hertz und Affecten; ſondern
deinen Geiſt und Gnade. Deine
Luc. 17, 5. Gnade ſtärcke meinen Glauben,
erwecke meine Liebe, erhalte mei-
ne Hoffnung. Laß deine Gna-
de ſeyn meine Freude, meinen
Ruhm, meinen Troſt, mein Le-
ben. Laß deine Gnade in mir
würcken Sanfftmuth, Demuth,
Gedult, Gottesfurcht, Andacht
und Gebet: Deine Gnade ma-
chet und würcket alles gut, denn
ſie iſt alles Gutes. Ohne deine
Gnade kan und mag ich nicht le-

ben,

ben, auch nicht ſeelig werden. Ach! gib mir ein ſolch Hertz, das allein an deiner Gnade hange; daß ich mir allein an deiner Gnade genügen laſſe, ob ich ſonſt in der Welt weder Gut noch Ehre habe: denn deine Gnade iſt der höchſte und theureſte Schatz. Deine Gnade beſeelige mich mit geiſtlichen himmliſchen Gütern. Deine Gnade lehre mich, ſie erleuchte mich, ſie erhalte mich, ſie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und ſey ein Licht meines Hertzens, eine Regiererin meiner Gedancken, eine Rathgeberin in meinen Anſchlägen, mein Troſt in meinem Betrübnis, meine Freudigkeit in meinem Gewiſſen, meine Zuchtmeiſterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten, eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner

1. Cor. 12, 9.

Eph. 1, 3. Pſ. 4, 8.

Seelen,

Seelen, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geſchäfften: denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holtz, darinn kein Safft iſt, daraus keine gute Frucht wächſet, welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade ſtets auf mich warten, und mich erhalten, daß ich nicht ſtrauchele. Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu dir komme. Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht irre, und laß ſie mich wieder zu recht bringen, wenn ich irre gehe. Laß mich deine Gnade zähmen und regieren, wenn ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht
Pſ. 146, 8. bringen. Laß mich deine Gnade wieder aufrichten, wenn ich falle.

Laß

Laß deine Gnade mein Gewiſſen heilen, wenn es verwundet iſt. Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich dich anruf-
fe. Laß mich Gnade finden, Pſ. 27, 8.
wenn ich dein Angeſicht ſuche.
Laß mir deine Gnade aufthun, Matth. 7, 7.
wenn ich anklopffe. Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder ſtehe, liege oder ſitze, wache oder ſchlaffe, lebe
oder ſterbe. Laß mir Gutes und Pſ. 23, 6.
Barmhertzigkeit nachfolgen in dieſem und im ewigen Leben, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Das II. Gebet.

Um Chriſtliche Danckbarkeit.

Ach du gnädiger, gütiger, übermilder GOTT und Vatter! wie groß iſt deine Gnade,

de, wie gütig iſt dein mildes Vat-
ter-Hertz, wie groß ſind deine
Wolthaten, Liebe, Güte und
Barmhertzigkeit gegen uns! Ich
Pſ. 32, 9. klage und bekenne dir, daß mein
Hertz von Natur ſo unverſtändig,
ſo viehiſch und grob iſt, daß ich
nie von Hertzen erkannt habe dei-
ne Wolthaten, der Schöpffung
und Erhaltung, der Erlöſung
und Heiligung: Ich habe dir
nicht von Hertzen dafür gedan-
cket, dir nie deine gebührende Eh-
re darfür gegeben. Ach ich er-
1. Moſ. 32, 10. kenne und bekenne, daß ich viel zu
gering bin aller deiner Barmher-
tzigkeit, die du mir von Mutter-
Leib an gethan haſt: Ich erken-
Luc. 15, 19. 21. ne, daß ich deiner geringſten Wol-
that nicht werth bin; ſondern viel-
mehr ſchuldig und werth bin dei-
nes Zorns und Ungnade, den-
noch haſt du mir Unwürdigen ſo
groſſe

groſſe Barmhertzigkeit erzeiget, aus lauter Gnade und Güte. Ich hab es nicht verdienet, kans auch nicht verdienen, werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können; deine Gnade iſt es, was ich um Hiob 10, 8.
und um bin, du hätteſt wohl Macht, wegen meiner Undanckbarkeit, alle deine Gaben, leibliche und geiſtliche, wieder zu nehmen; denn es iſt dein Gut. Ach vergib 1. Cor. 4, 7.
mir ſolche groſſe Undanckbarkeit, und wende von mir die Straffe, die du droheſt, daß das Böſe vom Sprüch. Sal. 17, 13.
Hauſe des Undanckbaren nicht laſſen ſoll: Und gib mir ein verſtändiges danckbares Hertz, daß ich erkennen möge, du ſeyeſt der Brunn und Urſprung aller guten Jac. 1, 17.
Gaben, und daß ich ohne dich nichts bin, denn ein todter lebloſer Schatte in allen meinem Thun. Pſ. 39, 7.
Ach! wie hertzlich haben dir alle

deine Heiligen gedancket, und ge-
Pſ. 92, 2. ſagt: Das iſt ein köſtlich Ding
dem HErrn dancken, und deinen
Namen loben, du Allerhöchſter.
Pſ. 54, 8. Item: ſo will ich dir ein Freuden-
Opffer thun, und deinem Namen
dancken, daß er ſo tröſtlich iſt.
Pſ. 103, 2. Lobe den HErrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was Er dir Gu-
tes gethan hat.

1. Tim. 4, 4. Gib, daß ich alles mit danckba-
rem Hertzen von deiner Hand
empfahe, und deine Gabe aus
den Schätzen deiner Gnade und
Barmhertzigkeit aufnehme, daß
ich auch erkennen lerne, daß du
deine Güter und Gaben mir al-
lein erhälteſt, und ich nicht ſelbſt;
daß ich dich auch darum bitte, lie-
be, ehre und preiſe; daß ich auch
alles, was du mir gibſt, zu deines
Namens Lob und Ehre gebrau-
Pſ. 115, 1. che und anlege, und nicht mir, ſon-
dern

dern dir die Ehre in allen Dingen gebe; denn diß iſt die Danckbarkeit und Gerechtigkeit, die ich dir ſchuldig bin, weil alles dein iſt, und das iſt die Warheit, daß ich daſſelbe erkenne und preiſe, und ſo du etwas Gutes durch mich wirckeſt, daß ichs dir, und nicht mir zuſchreibe, ſondern wenn ich alles gethan habe, ſpreche: ich bin ein Luc. 17, 10.
unnützer Knecht, ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade; nicht ich, ſondern deine Gnade, die in 1. Cor. 15, 10.
mir iſt, thut alles durch mich. Gib mir auch, daß ich danckbar bin gegen die, durch welche du mir Gutes thuſt, und um deinet willen dieſelbe liebe und ehre, und ihnen wieder durch deine Gnade diene, und von deinen Gütern Gutes thue, und für ſie bitte: ja, daß ich auch um deinetwillen meine Matth. 5, 44.
Feinde liebe, und ihnen Gutes

thue. Laß die Undanckbarkeit, welche das allerſchändlichſte Laſter iſt, in mir nicht einwurtzeln, daß mich nicht der Fluch treffe; ſondern laß dieſe edle Tugend, welche eine Mutter iſt vieles Seegens, allezeit bey mir bleiben, daß ich mit frölichem Hertzen und Gewiſſen, dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für deine Wolthaten lobe und preiſe, durch Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Das 12. Gebet.

Um den Heiligen Geiſt und ſeine Gaben, und um die Heiligung.

Ach heiliger, himmliſcher, lieber Vatter! Ich klage und
Rom. 8, 5. bekenne dir, daß ich von Natur ungeiſtlich, unheilig, ungöttlich bin,
Eph. 2, 2. 3. und mich mehr mein Fleiſch und

Blut

Blut, und des böſen Geiſtes Getrieb habe führen laſſen, denn deinen Heiligen Geiſt. Ach vergib mir dieſe Sünde, und erbarme dich mein! wende von mir die ſchwere Straffe, die du droheſt allen denen, ſo deinem Heiligen Geiſt widerſtreben: Denn die den Geiſt Chriſti nicht haben, die ſind nicht ſein, und die ſind GOttes Kinder, die der Geiſt GOttes treibet. Darum gib mir deinen Heiligen Geiſt nach der Verheiſſung deines lieben Sohns, da er ſpricht: Weil ihr, die ihr böſe ſeyd, euren Kindern könnet gute Gaben geben, wie vielmehr wird mein himmliſcher Vatter den Heiligen Geiſt geben allen, die Ihn darum bitten. Laß denſelben deinen werthen Heiligen Geiſt meinen Leib, Geiſt und Seele heiligen zum Gebet, und den

Rom. 8, 9. 14.

Luc. 11, 13.

A. Geſch. 15/9. Tempel meines Hertzens reini-
gen von aller Unſauberkeit, und
darinn anzünden das Feuer der
Göttlichen Liebe und brünſtigen
Andacht, das Licht deiner Gött-
lichen Erkänntnis, das Böſe zu
meiden; die Gnade des Verſtan-
des, meines Beruffs treulich zu
warten; die himmliſche Göttli-
che Weisheit, das höchſte Gut zu
lieben; die Herrlichkeit der Furcht
GOttes, dir wol zu gefallen; die
Hertzhafftigkeit der Krafft GOt-
tes, mein Creutz gedultig zu tra-
gen; die Tapfferkeit der Göttli-
chen Stärcke, zu überwinden den
Teuffel, die Welt und alle Men-
Joh. 16, 13. ſchen-Furcht. Gib mir den Geiſt
der Warheit, der mich lehre; den
15/26. Geiſt des Troſtes, der mich er-
quicke; den Geiſt der Freudigkeit,
der mich erfreue; den Geiſt der
Tit. 3/5. Wiedergeburt, der mich ernenere;
das

das Siegel GOttes, durch wel- Eph. 4, 30.
ches ich bekräfftiget werde im
Glauben; das Pfand des ewi- 1, 14.
gen Erbes, welches meine Hoff-
nung ſtärcke. Schreibe durch Jerem. 31, 33.
deinen Göttlichen Finger dein
Geſetz in die Tafeln meines Her-
tzens, deinen Willen in Lieb und
Leid zu vollbringen: Gib mir Rom. 8, 15. 16.
den Geiſt der Kindſchafft GOt-
tes, der in meinem Hertzen zeu-
ge, daß ich GOttes Kind bin:
Geuß aus deine Liebe in mein 5, 5.
Hertz, durch deinen Heiligen
Geiſt, zünde durch denſelbigen
in mir an eine heilige Begierde Col. 3, 1. 2.
und Verlangen nach himmliſchen Phil. 3, 13. 14.
Dingen, und nach dem ewigen Le-
ben. GOtt Heiliger Geiſt! der
du fleuchſt die Ruchloſen, für und Weish. 1, 5.
für aber dich giebeſt in die heilige 7, 27.
Seelen, und macheſt Propheten
und GOttes-Freunde, mache

Rom. 12, 1. mein Hertz zu einem lebendigen
Opffer, das im Feuer deiner Liebe
brenne und aufgeopffert werde;
daß alle meine fleiſchliche Begier-
de durch diß heilige Feuer verzeh-
ret werde. Komm in mein Hertz,
du Göttliches Licht, du Göttliches
Feuer der Göttlichen Liebe, du
himmliſcher Troſt, du ſüſſer Gaſt
meiner Seelen, du Göttliche
Zierde, du Göttliche Krafft!
Treibe von mir alles was fleiſch-
lich iſt, und gib mir dargegen
2. Cor. 6, 16. was Göttlich iſt: mache mich zur
Wohnung und Heiligthum GOt-
tes. Du himmliſches Täublein,
Matth. 3, 16. der du über meinem HERRN
Chriſto in ſeiner Tauffe geruhet
haſt, gib mir heilige kindliche
Einfalt des Hertzens, daß mich
Pſ. 25, 21. ſchlecht und Recht behüte. Du
1. Joh. 2, 20. Göttliche Salbung und Freuden-
Pſ. 45, 8. Oel, lehre und tröſte mich. O

eine ſeelige Seele, die dich hat zum Einwohner: denn du erleuchteſt der Seelen Finſternis, du heileſt die verwundte Seele, du tröſteſt die traurige Seele, du ſtärckeſt die ſchwache Seele, du erhälteſt die ſtrauchlende Seele, du lehreſt die demüthige Seele, du erquickeſt die müde Seele, du gibſt Krafft den Sterbenden, wenn Leib und Seel ſcheiden, du bleibeſt ewiglich bey der glaubigen Seele, Amen. Joh. 14, 16.

Das dritte Gebot.

Das 13. Gebet.

Um die Liebe des Göttlichen Worts.

O HErr JEſu Chriſte! Du ewiges Wort des Vatters, der du uns dein heiliges Evan- Joh. 1, 1.

 gelium

gelium aus dem Schos und Hertzen deines himmliſchen Vatters herfür bracht und geoffenbaret haſt: Jch klage und bekenne dir von Hertzen, daß ich dein Wort offt gering geachtet, ungern gehöret, unfleiſſig gelernet, nicht von Hertzen-Grund betrachtet, nicht rechtſchaffene Luſt und Liebe darzu gehabt; ſondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demſelben vorgezogen: da doch dein
1. Tim. 1, 15. Wort ein theures werthes Wort iſt, der edelſte Schatz, die höch-
1. Petr. 1, 12. ſte Weisheit, welche auch die Engel gelüſtet anzuſchauen. Ach! vergib mir ſolche meine Unachtſamkeit und Verachtung deines ſeeligmachenden Worts. Wende von mir ab die ſchwere Straf-
1. Sam. 15, 23. fe, die du droheſt: Weil du mein Wort verworffen haſt, will ich dich wieder verwerffen. Zünde

aber

aber in mir an ein heiliges Ver- Pſ. 63, 2. ſeq.
langen, einen hitzigen Hunger
nach dem Brod des Lebens, als Joh. 6, 48.
nach der edlen Seelen-Speiſe,
einen heiligen feurigen Durſt
nach dem Brunnen und Waſſer 4, 10.
des Lebens: Denn bey dir iſt die Pſ. 36, 10.
lebendige Quelle, und in deinem
Licht ſehen wir das Licht. Laß
dieſen himmliſchen Saamen auf Luc. 8, 8.
dem guten Acker meines Hertzens
hundertfältige Früchte bringen,
an Weisheit, an Erleuchtung,
an Troſt. Ach! befeuchte das
dürre Erdreich meines Hertzens
mit dem Göttlichen Tauen und
Regen deines Heiligen Geiſtes,
daß dein Wort in meinem Her- Eſa. 55, 10. 11.
tzen bekleibe, und nicht leer wie-
der zu dir komme; ſondern mein
Hertz grünend und blühend ma- Pſ. 92, 13-15.
che in deiner Liebe, in deiner
Furcht, in deinem Erkänntnis,

in allen Chriſtlichen Tugenden, und alles ausrichte, darzu du es geſandt haſt: Daß es als dein
1.Petr.1, 1. 23. Göttlicher unverweßlicher Saame mich zum neugebornen Kinde
Joh.14, 23. GOttes mache, daß du GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, durch dein Wort zu mir kommeſt, und Wohnung bey mir macheſt. Ach gib! daß ich aus deinem Worte dich und mich recht erkenne: mein Elend, und deine Barmhertzigkeit; meine Sünde, und deine Gnade; meine Armuth, und deinen Reichthum; meine Schwachheit, und deine Stärcke; meine Thorheit, und deine Weisheit; meine Finſternis, und dein Licht. Ach! erleuchte die Finſternis meines Hertzens mit dem Glantz deines
Pſ. 18, 29. Göttlichen Lichtes. Erleuchte du meine Leuchte, HErr mein GOtt!

GOtt! mache meine Finſternis licht. Ach! ſchreibe dein Wort durch den Finger deines Heiligen Geiſtes in die Tafeln meines Hertzens, auch dein Erkäntnis, deine Liebe, deine Furcht; daß ichs nimmermehr vergeſſe, noch aus meinem Hertzen verliere. Ach HErr JESU! mein Präceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich das beſte Theil erwählen, und mit Maria zu deinen Füſſen ſitzen, dein Wort lernen, den höchſten Schatz in den Schrein meines Hertzens faſſen, ſammlen und einſchlieſſen, daß ichs ewiglich bewahre und Frucht bringe in Gedult.

Hebr. 8, 10. 2. Cor. 3, 3. Luc. 10, 39. 42. Luc. 8, 15.

Ach! wohl den Menſchen, die in deinem Hauſe wohnen, die loben dich immerdar: wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen Höfen,

Pſ. 84, 5. 65, 5.

ſen, der hat reichen Troſt von
deinem heiligen Tempel. Gib,
daß ich deine theure Verheiſſung
Joh. 8, 51. möge bedencken: Wer mein
Wort wird halten, der wird den
Tod nicht ſehen ewiglich. Meine
10, 27. Schaafe hören meine Stimme:
5, 39. Forſchet in der Schrifft, denn
ihr meynet, ihr habt das ewige Le-
ben darinnen, und dieſe iſts, die
2. Petr. 1, 19. von mir zeuget: Wir haben ein
feſtes Prophetiſches Wort, das
da ſcheinet als ein Licht in Fin-
Eſa. 55, 11. ſternis. Mein Wort ſoll nicht
leer wieder zu mir kommen: Es
Rom. 1, 16. iſt eine Krafft GOttes, ſeelig zu
machen, die daran glauben.
Pſ. 1, 2. Wol dem, der Luſt hat am Geſe-
tze des HErrn, und davon redet
Tag und Nacht: Gib mir, HErr,
Pſ. 119, 14. daß ich mich deines Worts freue
über allerley Reichthum. Oeffne
v. 18. mir die Augen, daß ich ſehe die
Wun-

Wunder an deinem Geſetz. Gib Pſ. 119,
mir Luſt zu deinen Zeugniſſen, 24.
und laß ſie meine Raths-Leute
ſeyn. Zeige mir, HERR! den v. 33.
Weg deiner Rechten, daß ich ſie
bewahre bis ans Ende. Neige v. 36.
mein Hertz zu deinen Zeugniſſen,
und nicht zum Geitz. Wende v. 37.
meine Augen ab, daß ſie nicht ſe-
hen nach unnützer Lehre; ſondern
erquicke mich auf deinen Wegen, v. 43.
und nimm ja nicht von mir das
Wort der Warheit.

Das iſt mein Troſt in meinem v. 50.
Elende, denn dein Wort erquicket
mich. Laß das meinen Schatz v. 56.
ſeyn, daß ich deinen Befehl hal-
te. Laß das mein Erbe ſeyn, daß v. 57.
ich deinen Weg halte. Lehre v. 66.
mich heilſame Sitten und Er-
känntnis: Laß das Geſetz deines v. 72.
Mundes mir lieber ſeyn, denn
viel tauſend Stück Golds und

Pſ. 119, 92. Silber: Wenn dein Geſetz nicht
wäre mein Troſt geweſen, ſo wä-
re ich vergangen in meinem Elen-
v. 96. de. Ich habe alles Dinges ein
Ende geſehen; aber dein Gebot
v. 103. währet ewiglich. Laß dein Wort
meinem Munde ſüſſer ſeyn denn
v. 111. Honig und Honigſeim. Laß dei-
ne Zeugniſſe mein ewiges Erbe
ſeyn, denn ſie ſind meines Her-
v. 116. tzens Troſt. Erhalte mich durch
dein Wort, daß ich lebe, und laß
mich nicht zu Schanden werden
v. 123. über meiner Hoffnung. Laß ſich
meine Augen ſehnen nach deinem
Heil, und nach dem Wort deiner
v. 124. Gerechtigkeit. Handele mit dei-
nem Knechte nach deiner Gnade,
v. 125. und lehre mich deine Rechte. Ich
bin dein Knecht, unterweiſe mich,
daß ich erkenne deine Zeugniſſe.
v. 130. Laß mir dein Wort offenbar wer-
den, daß es mich erfreue und
klug

klug mache. Wende dich zu mir, Pſ. 119, 132.
und ſey mir gnädig, wie du pfle-
geſt zu thun denen, die deinen
Namen lieben. Die Gerechtig- v. 144.
keit deiner Zeugnis iſt ewig, un-
terweiſe mich, ſo lebe ich. Dein v. 155.
Heil iſt ferne von den Gottloſen,
denn ſie achten deiner Rechte
nicht. Groſſen Frieden haben v. 165.
die, ſo dein Geſetz lieben, und
werden nicht ſtraucheln. O
HErr! dein Geſetz iſt ohne Wan- Pſ. 19, 8. ſeqq.
del, und erquicket die Seele. O
HErr! dein Zeugniß iſt gewiß,
und machet die Albern weiſe.
HErr! deine Befehl ſind richtig,
und erfreuen das Hertz. HErr!
deine Gebot ſind lauter, und er-
leuchten die Augen. HErr! dei-
ne Furcht iſt rein, und bleibet
ewiglich. Die Rechte des HErrn
ſind warhafftig, alleſamt gerecht;
ſie ſind köſtlicher denn Gold, und

 viel

viel feines Goldes; ſie ſind ſüſ-
ſer denn Honig und Honigſeim:
auch wird dein Knecht durch ſie
erinnert, und wer ſie hält, der
hat groſſen Lohn.

Das 14. Gebet.

Um Weisheit.

Ach du ewiger, unvergängli-
1\. Tim. 1, 17. cher, unſichtbarer und al-
lein weiſer GOTT! Ach HERR
JEſu Chriſte, du ewige Weis-
Eſa. 9, 6. heit, und himmliſcher Rath
GOttes! O GOTT Heiliger
Sir. 1, 5. Geiſt, du Brunn der Göttlichen
Weisheit! Ich bekenne und kla-
Eph. 4, 18. ge dir meines Hertzens angeborne
Blindheit und Thorheit, daß ich
2\. Cor. 2, 5. von Natur nicht tüchtig bin, et-
was Gutes zu gedencken, oder
Rath zu finden von mir ſelbſt; ha-
be auch gantz keine Luſt noch Liebe
zu

zu deiner Göttlichen Weisheit;
ſondern habe mehr Gefallen an
der fleiſchlichen Thorheit und Ei- Pſ. 49, 14.
telkeit dieſer Welt, welche die
Welt-Kinder loben. Ach! ver-
gib mir dieſe grobe Sünde, und
wende die Straffe von mir, die
du droheſt denen, ſo da ſind wie Pſ. 32, 9.
Roß und Mäuler, welchen man
Zäume und Gebiß ins Maul le-
gen muß, wenn ſie nicht zu dir
wollen. Item: es habe GOtt Weish. 7, 28.
an niemand Gefallen, er bleibe
denn in der Weisheit.

Ach HErr! führe du mich auf v. 15.
dem Wege der Weisheit, der du
die Weiſen regiereſt: Denn in v. 16.
deiner Hand ſind beyde wir ſelbſt,
und unſere Rede, darzu alle Klug-
heit und Kunſt in allerley Ge-
ſchäfften. Laß mich die Weis- v. 21.
heit, die aller Künſte Meiſter iſt,
lehren. Gib mir den Geiſt der v. 22.

Weisheit, der verſtändig iſt, hei=
lig, einig, mannigfaltig, ſcharff,
behend, beredt, rein, klar, ſanfft,
Weish. 7, 23. freundlich, ernſt, frey, wolthätig,
leutſelig, feſt, gewiß, ſicher, wel=
v. 27. cher ſich in die heiligen Seelen
gibt, und machet Propheten und
GOttes Freunde, und alles wol
regieret.

Weish. 8, 2. Laß dieſelbe deine Weisheit
meine Braut und Geſpons ſeyn,
und laß mich ihre Schöne lieb ge=
winnen, denn ſie iſt herrliches
v. 3. Adels. Ihr Weſen iſt bey GOtt,
und der HErr aller Dinge hat ſie
v. 4. lieb: Sie iſt der heimliche Rath
im Erkänntnis GOttes, und ein
Angeber ſeiner Wercke: Ihre
v. 7. Arbeit iſt eitel Tugend; ſie lehret
Zucht, Gerechtigkeit und Stär=
v. 9. cke: Sie iſt ein Tröſter in Sor=
v. 10. gen und Traurigkeit: Ein Jüng=
ling hat durch dieſelbe Herrlich=
keit

keit bey dem Volck, und Ehre bey
den Alten: Sie machet einen un- Weish. 8, 13.
ſterblichen Namen, und ein ewig
Gedächtnis bey den Nachkom-
men.

O GOTT mein Vatter, und Weish. 9, 1.
HErr aller Güte, der du alle Din-
ge durch dein Wort gemacht, und
den Menſchen durch deine Weis- v. 2.
heit bereitet haſt, daß er herrſchen
ſoll über die Creaturen, daß er die
Welt regieren ſollte mit Gerech- v. 3.
tigkeit, und richten mit rechtem
Hertzen! Gib mir die Weisheit, v. 4.
die ſtets um deinen Thron iſt,
denn ich bin ein ſchwacher Menſch v. 5.
und kurtzes Lebens, und zu gering
im Verſtande des Rechten, und v. 6.
wenn einer gleich unter den Men-
ſchen-Kindern vollkommen wä-
re, ſo gilt er doch nichts, wo er
ohne die Weisheit iſt, die von dir
kommt: Sende ſie herab, aus v. 10.

deinem heiligen Himmel, aus
dem Thron deiner Herrlichkeit:
Sende ſie, daß ſie bey mir ſey,
Weish. und mit mir arbeite, daß ich er=
9, 11. kenne, was dir wolgefalle, denn
ſie weiß alles und verſtehets: Laß
ſie mich leiten in meinen Wercken
v. 12. mäſſiglich, und mich behüten
durch ihre Herrlichkeit, ſo werden
dir meine Wercke angenehm ſeyn,
und werde dein Volck recht rich=
ten, und würdig ſeyn deines
v. 13. Raths: Denn welcher Menſch
weiß GOttes Rath? und wer kan
dencken, was GOTT will? denn
v. 14. der ſterblichen Menſchen Gedan=
cken ſind mißlich, und ihre An=
ſchläge ſind gefährlich; denn der
v. 15. ſterbliche Leichnam beſchwehret
die Seele, und die irrdiſche Hüt=
te drücket den zerſtreueten Sinn:
v. 16. Wir treffen das kaum, das auf
Erden iſt, und erfinden ſchwehr=
lich,

lich, ſo unter Handen iſt; wer will denn erforſchen, was im Himmel iſt? wer will GOttes Rath erfahren? es ſey denn, daß du Weisheit gebeſt, und ſendeſt deinen Heiligen Geiſt aus der Höhe, und also richtig werde das Thun auf Erden, und die Menſchen lernen, was dir gefället, und durch die Weisheit ſeelig werden. Weish. 9, 17. v. 18.

Darum gib mir, lieber Vater! daß ich meines Hertzens Gedancken zu dir richte, ehe ich etwas anfahe, und um deinetwillen, in dir, zu dir, durch dich alles thue, was dir wolgefället, daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforſche, und mit dir rathſchlage, und Rath nehme, daß ich darnach erwehle, was recht iſt, und dir wolgefället; daß ich auch anderer Leute Rath höre, und nicht verachte; daß ich Sp. Sal. 3, 5. 6. Sir. 37, 20. 32, 22. 3, 22.

auch in meinem Beruff bleibe, und nicht auſſer demſelben, noch über mein Vermögen etwas für-nehme: Auch lerne unterſcheiden Zeit und Ort, Künfftiges und Gegenwärtiges.

1.Joh.4, 1. 1.Cor.12, 10. Lehre mich auch alle Geiſter prüfen und unterſcheiden, die Rathſchläge urtheilen, daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels und ſeinem Werckzeuge, und den Netzen ihres Irrthums; daß ich aufs Künfftige gedencken, klüglich ſorgen und verſtehen möge, was gegenwärtig, und was künfftig werden kan; daß
Sir.1, 25. ich in allen Dingen dich fürchte: denn das iſt die Wurtzel und Anfang der Weisheit; daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieſer Welt nicht laſſe betriegen, und daß ich in allen Dingen möge erkennen, was recht nnd gut iſt, daß ich

nicht aus Finſternis Licht, und Eſa. 5, 20.
aus Licht Finſternis mache; daß Weish. 7, 28.
ich möge ewig in deiner Liebe
bleiben: denn du liebeſt niemand,
ohne den, der in deiner Weisheit
bleibet.

Das 15. Gebet.

Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben.

Ach du ſtarcker, unwandelbarer ewiger GOTT und
Vatter, treu, warhafftig, ge- 5. Buch Moſ. 32, 4.
recht, heilig und fromm! Ich
klage dir meines Hertzens Unbe-
ſtändigkeit, wie leicht werde ich Jer. 17, 9.
bewogen wie das Waſſer, bald
durch Furcht, bald durch Men-
ſchen-Gunſt, bald durch Ehre
und Reichthum, bald durch
Armuth und Verfolgung, bald
durch Wolluſt und der Welt
Aergernis, daß ich von deinem

Wort und Gebot abweiche. Ach
Matth. 26, 41. ich bekenne, daß mein Fleiſch all-
zuſchwach iſt, ob gleich der Geiſt
willig iſt; vergib mir dieſelbe
meine Sünde, und rechne ſie mir
nicht zu. Wende deine gerechte
Straffe von mir, da du ſageſt:
Pſ. 125, 5. Die abweichen, an denen wird
Hebr. 10, 38. der HErr kein Gefallen haben,
die wird Er wegtreiben mit den
Ubelthätern. Verlaß du mich
nicht, ob ich dich gleich offt ver-
Pſ. 51, 13. laſſen habe: Verwirff mich nicht
von deinem Angeſicht, ob ich
gleich offt dich und dein Wort
Epheſ. 4, 30. verworffen habe: Nimm deinen
Heiligen Geiſt nicht von mir, ob
ich gleich denſelben offt betrübet
habe; ſondern laß mich deinen
gewiſſen, beſtändigen, freudigen
2. Cor. 1, 21. 22. Geiſt erhalten. Befeſtige mein
Hertz mit deiner Göttlichen
Krafft. Gib mir einen ſtarcken
Muth,

Muth, daß ich deine Liebe und Matth. 10, 37.
Ehre allem Reichthum und Ehre
dieſer Welt und allen Creaturen
vorziehe; daß ich mich vom
Glauben und Gedult in allen
Chriſtlichen Tugenden nicht laſ-
ſe abwendig machen; ſondern
täglich darinnen zunehme. Gib
mir deine Gnade, daß ich die
Welt mit ihrer Luſt überwinde;
auch die böſen Lüſte meines Flei-
ſches dämpffe; daß ich mich auch
nicht bewegen laſſe alle Undanck-
barkeit, und alle Verachtung, ſo 2. Tim. 3, 12.
ich leiden muß, wegen der Gott-
ſeeligkeit und Chriſtlichen Tugen-
den. Gib, daß ich mich auf deine
theure Verheiſſung feſt verlaſſe,
da du ſprichſt: Deine Schäflein Joh. 10, 28.
ſoll niemand aus deiner Hand
reiſſen: Der Tröſter ſoll ewiglich 14, 16.
bey ihnen bleiben: Ich habe für Luc. 22, 32.
dich gebetten, daß dein Glaube
nicht

Hebr. 10, 23. nicht aufhöre. Er iſt getreu, ders verheiſſen hat. Gib mir ein tapffers himmliſches Gemüth,
Col. 3, 1. 2. daß ich das Zeitliche verachte, und dem ewigen nicht vorziehe,
Pſ. 27, 3. daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte, ſo ſich wider dich aufleget. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und in Unglück nicht verzage. Mache mich behertzt, daß ich das Gute fürnehmen möge, und hinaus führe, und mich nicht leicht da-
Eſa. 11, 1. von abwenden laſſe. Gib mir den Geiſt der Stärcke, daß ich die Warheit liebe und bekenne: daß
Sir. 4, 33. ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beyſtehe, dieſelbe bis in den Tod vertheidige und verantwor-
1. Petr. 4, 14. te, daß ich darüber getroſt und unverzagt leiden möge, was dein Wille iſt, daß ich um Chriſti und ſeines heiligen Namens Bekännt-

nis

nis willen keine Gefahr fliehe,
fürchte oder ſcheue: wie mein 1. Tim. 6, 13.
HErr Chriſtus bezeuget hat für
Pontio Pilato ein gut Gezeug-
nis. Laß mich des Teuffels Liſt
und Trug von dir und deiner
Göttlichen Warheit nicht abwen-
den. Gib, daß ich alle ſeine feu- Eph. 6, 16.
rige Pfeile überwinde. Laß mich 2. Tim. 2, 19.
auf den feſten Grund GOttes
erbauet ſeyn, welcher beſtehet,
und hat dieſes Siegel: GOTT
kennet die Seinen. Bewahre 1. Petr. 1, 5.
mich durch deine Göttliche
Macht zur Seeligkeit: Laß mich Pſ. 71, 16.
einher gehen in der Krafft des
HErrn, meines GOttes, ſtarck Eph. 6, 10.
ſeyn im HERRN, und in der
Macht ſeiner Stärcke. O GOtt
mein ſtarcker Hort! bewahre mir Phil. 1, 6.
das gute Werck, das du in mir
haſt angefangen, und vollfüh- 1. Petr. 5, 10.
re du es, bis auf den Tag JEſu
Chriſti.

Phil. 1, 10. Chriſti. Wolleſt mich vollbe-
reiten, ſtärcken, kräfftigen, grün-
den, daß ich ſey lauter und un-
anſtöſſig im Glauben und heili-
v. 11. gem Leben, erfüllet mit Früch-
ten der Gerechtigkeit, die durch
JEſum Chriſtum geſchehen, zu
1. Tim. 1, 18. Lob und Preiſe GOttes; daß ich
möge eine gute Ritterſchafft
2 Tim. 4, 7. 8. üben; behalten den Glauben
und gut Gewiſſen; daß ich mei-
nen Lauff vollende, einen guten
Kampff kämpffe, Glauben hal-
te, daß mir möge die Crone der
Gerechtigkeit beygeleget werden,
welche der gerechte Richter, JE-
ſus Chriſtus geben wird mir
und allen, die ſeine Er-
ſcheinung lieb ha-
ben, Amen.

* * *

Das 16. Gebet.

Um die Ruhe der Seelen in Chriſto.

Ach du ewiger und einiger Friede-Fürſt, JEſu Chriſte, du allerhöchſte und allerſeeligſte Ruhe aller glaubigen Seelen! Du haſt geſagt: Kommet zu mir, ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; in der Welt habt ihr Angſt, in mir habt ihr Friede. Ach! wie offt habe ich Ruhe geſucht in dieſer Welt und im Zeitlichen, habe ſie aber nicht funden; denn es kan die unſterbliche Seele nicht geſättiget, noch geſtillet, noch geſänfftiget werden, denn mit unſterblichen Dingen, nemlich in dir, und mit dir, O du unſterblicher GOtt! wo du nicht biſt, da iſt keine Ruhe der Seelen; denn alles Zeitliche eilet zum

Eſa. 9, 6.
Matth. 11, 28. 29.
Joh. 16, 33.

Eſa. 51, 6. zum Untergang, und verſchlieſſet
wie ein Kleid; die Erde veraltet
Pſ. 102, 27. wie ein Gewand, ſie verwan-
delt ſich, und Du unwandelbarer
GOtt wirſt ſie verwandeln: Wie
ſollte denn meine unſterbliche
Seele in den ſterblichen wandel-
baren flüchtigen Dingen Ruhe
finden? Denn gleichwie du lieber
GOtt und Schöpffer in keiner
Creatur ruhen wollteſt, ohne in
1. Moſ. 2, 2. dem Menſchen, (denn als du den
Menſchen geſchaffen hatteſt, ru-
heteſt du von deinen Wercken,)
alſo kan des Menſchen Seele in
keiner Creatur ruhen, denn allein
in dir. O GOtt! meine Seele
kan nicht geſättiget werden, denn
mit dir, O GOTT, der du alles
Pſ. 63, 2. Gut biſt. Darum hungert und
durſtet meine Seele nach dir, und
kan nicht ehe ruhen und geſätti-
get werden, ſie habe dich denn
ſelbſt.

ſelbſt. Derohalben du, mein HErr Chriſte! wohl geſagt haſt: Wen da dürſtet, der komme zu mir. Du biſt meiner Seelen Urſprung, darum kan ſie nirgend ruhen, denn in dir; darum ruffe meiner Seele, und ſprich zu ihr: Komm, meine Taube, meine Taube in den Steinritzen und Felßlöchern. Das ſind deine Wunden, HErr JEſu! O du Fels des Heils! in welchem meine Seele ruhet: Denn auch dein lieber Apoſtel Thomas nicht ehe ruhen konnte, er hätte denn ſeine Hand gelegt in deine Wunden-Mal. Das ſind unſere Heil-Brunnen, unſere Frieden-Brunnen, unſere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr JEſu! wie brünſtig iſt deine Liebe, wie rein iſt ſie, ohne allen Falſch, wie vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie

Joh. 7, 37.

Hohel. Sal. 2, 14.

Joh. 20, 25.

1. Petr. 2, 25.

Bayerische Staatsbibliothek München

tief, wie hertz-gründlich: Ach laß
meine Seele in dieſer deiner Liebe
1.Petr.2, 22. ruhen! In deinem Hertzen, in wel-
chem kein Falſch iſt noch Betrug,
da ruhet ſie ohne Furcht, ſanfft
und ſicher. Ach laß alle meine
Sinne ruhen in dir! daß ich dich
in mir höre freundlich reden, O
du höchſte Freundlichkeit! daß
meine Augen dich anſchauen, O
Pſ.45,3. du höchſte Schönheit! daß mei-
ne Ohren dich hören, O du höch-
Pſ.34,9. ſte Lieblichkeit! daß mein Mund
dich ſchmecke, O du höchſte Süſ-
ſigkeit! daß ich von dir empfinde
den edlen Geruch des Lebens, O
Hohel. Sal.2,1. du edle Blume des Paradiſes!
Laß meine Arme dich mit Liebe
Joh.3, 29. umfahen, O du lieblichſter Bräu-
tigam! laß mein Hertz in dir
jauchtzen, O meine Freude! mein
Wille dein allein mit Verlangen
begehren, O meines Hertzens ei-
nige

Bayerische Staatsbibliothek München

nige Begierde! mein Verſtand dich allein erkennen, O du ewige Weisheit! alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen, O JEſu! meine Liebe! mein Friede! meine Freude!

Nimm weg aus meinem Hertzen alles, was du nicht ſelber biſt. Du biſt mein Reichthum in meiner Armuth, du biſt meine Ehre in meiner Verachtung, du biſt mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung, du biſt meine Stärcke in meiner Schwachheit, du biſt mein Leben in meinem Tode. Ach! Phil. 1, 21. wie ſollte ich nicht in dir ruhen, biſt du mir doch alles: du biſt meine Gerechtigkeit wider meine Sünde, meine Weisheit wider meine Thorheit, meine Erlöſung wider mein Verdammnis, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komme zu mir und ſtille mein

Hertz, halte in mir deinen Sab-
bath, laß mich hören, was du in
mir redeſt, laß mich empfinden,
Gal. 2, 20. daß du in mir lebeſt, O mein Le-
ben! wie du mich liebeſt, O meine
Liebe! wie du mich tröſteſt, erqui-
ckeſt, erfreueſt und erleuchteſt,
O mein Troſt! O meine Erqui-
ckung! O meine Freude! O mein
Spruch. Sal. 23, 26. Licht! Laß mich dir mein gantzes
Hertz geben, dieweil du mir dein
gantzes Hertz gegeben haſt; laß
mich von mir ſelbſt ausgehen, auf-
daß du zu mir eingeheſt; laß mich
mein Hertz ausleeren von der
Welt, aufdaß du mich mit himm-
liſchen Gaben erfülleſt. O JEſu,
meines Hertzens Ruhe! Du hei-
liger Sabbath meiner Seelen,
Hebr. 4, 9. bringe mich in die Ruhe der ewi-
Pſ. 16, 11. gen Seeligkeit, da Freude die
Fülle iſt, und liebliches Weſen zu
deiner Rechten, ewiglich, Amen.

Das 17. Gebet.

Um die geiſtliche Erquickung unſerer Seelen durchs Wort und Sacrament.

Ach mein allerliebſter Vater! mein HErr und mein GOTT! meine höchſte Luſt und Freude, mein Leben und Erquickung meiner Seelen! Ich klage und bekenne dir, daß ich niemals einen ſolchen geiſtlichen Hunger und Durſt nach dir gehabt, als ich wohl geſollt, ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen ſo reichlich und überflüſſig angebotten haſt. Ach wie groß iſt deine Gnade! wie ſüſſe iſt deine Liebe! wie lieblich deine Huld! wie tröſtlich deine Barmhertzigkeit! Ach mein HERR JESU! wie liebreich iſt dein Hertz! wie theuer iſt deine Erlöſung! wie

Pſ. 43, 4. 23, 3.

Matth. 11, 28. Joh. 7, 37.

Pſ. 45, 3. freundlich ſind deine Reden! wie
Mich. 2, 7. holdſeelig ſind deine Lippen! wie
Eſa. 53, 5. heilſam ſind deine Wunden! Ach
Jac. 1, 5. GOtt Heiliger Geiſt! wie milde
2. Cor. 1, 3. biſt du in Gaben! wie reich vom
Troſt! wie überflüſſig iſt deine
Güte! darnach ich aber nie einen rechtſchaffenen Hunger und
Durſt gehabt.

Ach! vergib mir ſolche meine
Gottloſigkeit, Verachtung und
Pſ. 119, 92. Sicherheit, und beraube mich
nicht deines Heiligen Worts und
meiner Seelen Troſt, um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen.

Erwecke aber in mir einen inniglichen, hertzlichen, heiligen
Pſ. 42, 2. 3. Hunger und Durſt nach dir und
deinem Worte, daß ich mich weide mit deinem Erkänntnis, ergötze an deiner Liebe, erquicke mit
deinem Troſt, ſtärcke mit deinem

Ge=

Gedächtnis, erfreue mit deiner Huld, dich umfahe mit meiner Seelen, küſſe in meinem Glauben, dir jauchtze in meinem Hertzen, ſinge in meinem Geiſt. Ach mein HErr JEſu Chriſte! Du biſt das wahre Himmel-Brod, das da vermag allerley Luſt zu geben, du nehreſt eine jegliche Seele, nach ihrem Willen, wie wir dein bedürffen, ſo biſt du, und ſo ſchmeckeſt du uns.

Pſ. 2, 12. 89, 16.

Weish. 16, 20. 21.

Derowegen bitte ich dich, du wolleſt meine Seele nach ihrem Anliegen allezeit erquicken: iſt ſie kranck, ſo ſey derſelben meiner armen Seelen Artzt und Artzeney; iſt ſie traurig, ſo ſey ihre Freude; iſt ſie ſchwach, ſo ſey ihre Stärcke; iſt ſie erſchrocken, ſo ſey ihr Troſt; iſt ſie unruhig, ſo ſey du ihr Friede; iſt ſie verlaſſen, ſo ſey du ihre Zuflucht; klaget ſie der böſe

2. Moſ. 15, 26.

1. Joh. 2, 1. Feind an, ſo ſey du ihr Fürſpre-
cher; betrübet ſie die Sünde, ſo
1. Cor. 1, 30. ſey du ihre Gerechtigkeit; fühlet
ſie den Zorn GOttes, ſo ſey du
Rom. 3, 25. ihr Gnaden-Stuhl; hungert ſie,
Pſ. 23, 1. 2. ſo weide ſie, als ein getreuer Hirte,
mit deinem Wort; iſt ſie ſchwach
Hebr. 7, 25. im Gebet, ſo ſey du ihr Hoher-
prieſter und bitte für ſie; iſt ſie im
Finſternis und Tode, ſo ſey du ihr
Joh. 1, 4. Licht und Leben; wird ſie ver-
flucht, ſo ſey du ihr Seegen; wird
ſie verfolget, ſo ſey du ihr Schutz,
Eſa. 7, 14. Immanuel und Sieg.

Ach mein getreuer Heiland!
laß ja meiner Seelen nicht ent-
zogen werden den himmliſchen
Hebr. 6, 5. Troſt; laß ſie ſchmecken dein gü-
tiges Wort, die Kräffte der zu-
künfftigen Welt, die Freude des
ewigen Lebens, die Lieblichkeit
Pſ. 63, 4. deiner Güte: denn deine Güte iſt
beſſer denn Leben.

Laß meines Hertzens Freude Pſ. 63, 6.
und Wonne ſeyn, wenn ich dich
mit frölichem Munde loben ſolle.
Laß dein Wort meiner Seelen
ſüſſer ſeyn, denn Honig und Ho- Pſ. 19, 11.
nigſeim, und laß ſie dadurch hertz- 119, 103.
lich erfreuet und getröſtet wer-
den; auch in ihrem letzten Ab-
ſchied, daß ſie mit Fried und Freu- Luc. 2, 29.
de hinfahre in die ewige Herrlich-
keit, durch JEſum Chriſtum un-
ſern HErrn, Amen.

Das 18. Gebet.

Für die Lehrer der Kirchen.

Ach HErr JEſu Chriſte, du
ewiger Hoherprieſter und
Haupt deiner Kirchen! Du biſt Eph. 4, 8.
aufgefahren in die Höhe, und 11.
haſt etliche unter deinen Die-
nern geſetzt zu Apoſteln, etliche
zu Propheten, etliche zu Evan-
geliſten, etliche zu Hirten und

Lehrern, daß durch ſie dein geiſt-
licher Leib erbauet werde, biß
wir alle hinan kommen zu einer-
ley Glauben und Erkänntnis:
Jch klage und bekenne dir, daß
ich dieſe groſſe Wolthat und Ga-
ben hiebevor nicht recht erkennet
1. Cor. 4, 1. habe; die, welche du geſandt haſt,
nicht gehalten für deine Diener
und Haushalter über deine Ge-
heimniſſe; habe ſie auch ihres
1. Theſſ. 5, 13. Amts halber nicht deſto lieber ge-
habt, und nicht bedacht, was du
Luc. 10, 16. ſageſt: Wer euch höret, der hö-
ret mich; wer euch verachtet, der
verachtet mich. Vergib mir die-
ſe Sünde, und rechne mir dieſel-
be nicht zu. Wende die Straffe
von mir, die du droheſt denen, die
Matth. 22, 6. deine Diener hönen. Jch ſage dir
aber hertzlich Danck für deine ge-
Eſa. 52, 7. treue Boten, die dein Heil ver-
kündigen, Gutes predigen, Friede

ver-

verkündigen. Und bitte dich, du wolleſt an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts deine Verheiſſung erfüllen, da du ſprichſt: Ich lege meine Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Flügel, daß ich den Himmel pflantze, und die Erde gründe. Pflantze deinen geiſtlichen Himmel, lieber GOtt! mit glaubigen leuchtenden Sternen, und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit, zu deinem Lob und Preiß. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielem Seegen, daß ſie einen Sieg nach dem andern erhalten, wider Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und Welt, daß man ſehe, der gerechte GOtt ſey zu Zion. Gib auch, daß wir unſern Lehrern gehorchen, und ihnen folgen, als die da wachen

Eſa. 51, 16.

Dan. 12, 3.

Eſa. 61, 3.

Pſ. 84, 7. 8.

Hebr. 13, 7.

über

über unſere Seele, und dafür
Rechnung geben müſſen, daß ſie
1.Petr.5, ihr Amt mit Freuden thun, und
v. 3. nicht mit Seufftzen, denn das iſt
uns nicht gut. Gib ihnen auch,
daß ſie ihr Amt williglich thun,
und die Heerde weiden; nicht ge-
zwungen, ſondern williglich; nicht
um ſchändliches Gewinns willen,
ſondern von Hertzen-Grund: daß
beyde ſie und wir mit ihnen die
unvergängliche Crone der Ehren
empfahen, wenn du, als der Ertz-
Hirte erſcheinen wirſt. Gib,
Pſ. 68, lieber GOTT! deinem Donner
12. 34. Krafft, und mit groſſen Schaa-
ren Evangeliſten, daß ſie ihre
Eſa. 58, Stimme erheben wie die Poſau-
1. nen, und nicht ſchonen; ſondern
uns unſere Ubertrettung verkün-
Tit. 1, 9. digen: und daß ſie mächtig ſind
Eſa. 40, zu ſtraffen, und kräfftig zu trö-
1. ſten. Hilff, daß ſie die verlohr-

nen

nen Schäflein ſuchen, die Ver- Ezech. 34, 16.
wundeten heilen, die Schwachen
verbinden, die Fetten warten.
Hilff, daß ſie mit feurigen Zungen A. Geſch. 2, 3. 37.
reden, daß durchs Hertz gehe, daß
unſere Hertzen zu dir bekehret,
und von der Welt abgewendet
werden, von der Augen-Luſt, 1. Joh. 2, 16.
Fleiſches-Luſt, und hoffärtigen
Leben; daß durch ihre Buß-Pre-
digten in uns heilſame Traurig- 2. Cor. 7, 10.
keit erwecket werde, die eine Reue
würcke zur Seeligkeit, die nie-
mand gereuet. Thue unſere Her- A. Geſch. 16, 14.
tzen auf, wie der Lydia, daß wir
hören und verſtehen, was ſie uns
in deinem Namen predigen; ſey
durchs Wort kräfftig; gib uns den
Heiligen Geiſt, der uns lehre, und Joh. 16, 13.
in alle Warheit leite. Lehre du
inwendig, und erleuchte unſern
Verſtand. Tröſte du inwendig
im Hertzen; denn ſo du inwendig
nicht

nicht lehreſt, ſo iſt alle auswen-
dige Lehre unfruchtbar: Darum
1. Cor. 3, 6. wenn Paulus pflantzet und Apol-
lo begeuſſet, ſo gib du das Ge-
deyen darzu.

Wehre und ſteure dem böſen
Matth. 13, 25. Feind, daß er nicht Unkraut un-
ter den Weitzen ſäe: Wecke uns
auf, daß wir nicht ſchlaffen und
Joh. 17, 17. ſicher ſeyn. Heiliger Vatter!
heilige uns in deiner Warheit:
dein Wort iſt die Warheit; dein
Pſ. 93, 5. Wort iſt die rechte Lehre, und
Heiligkeit iſt die Zierde deines
2. Moſ. 16, 33. Hauſes ewiglich: Laß uns das
Himmel-Brod deines Worts
aufſammlen in das Gefäßlein
unſerer Seelen, daß wir ewig
ſatt und ſeelig werden,
Amen.

***

Das

Das 19. Gebet.

Wider die falſchen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre.

Ach Heiliger, warhafftiger, gerechter, lieber GOTT und Vatter! wie iſt dein Wort ſo ein groſſer, hochtheurer, werther Schatz: ein Licht auf unſern Wegen, eine Leuchte auf unſern Fußſteigen; auſſer welchem eitel Irrthum, Blindheit und Finſternis iſt, wie an Jüden, Türcken, Heiden, und allen Ketzern zu ſehen. Ach Heiliger Vatter, heilige uns in deiner Warheit! Dein Wort iſt Warheit. Ach mein HErr JEſu Chriſte! der du biſt der Weg, die Warheit und das Leben, wende unſere Hertzen ab von unnützer Lehre, und erquicke uns auf deinen Fußſteigen. Ach GOtt Heiliger Geiſt, du Geiſt der

Pſ. 119, 103.

Eſa. 8, 20.

Joh. 17, 17.

Joh. 14, 6.

Pſ. 119, 37. 107.

Joh. 15, 26. der Warheit, und getreuer Zeuge
JEſu Chriſti, der du durch den
2. Sam. 23, 2. Mund der Propheten und Apo-
ſteln geredet haſt! denn keine
2. Petr. 1, 21. Weiſſagung aus menſchlichem
Willen je herfür bracht iſt; ſon-
dern die heiligen Menſchen GOt-
tes haben geredet, getrieben von
dir. Ach! gib Gnade, daß wir
2. Petr. 1, 19. das feſte Prophetiſche Wort
rein, lauter und unverfälſcht be-
halten, wie es durch Göttliches
Eingeben von den heiligen Pro-
pheten und Apoſteln geoffenbaret
iſt; daß wir acht darauf haben,
als auf ein Licht, das da ſcheinet in
Finſternis, bis der Tag anbreche,
und der Morgen-Stern in unſern
Hertzen aufgehe. Denn wenn
Pſ. 119, 130. dein Wort offenbar wird, ſo er-
freuet es das Hertz, und machet
klug die Einfältigen. Darum,
gib, daß wir in der Schrifft for-

ſchen

ſchen mögen, die von unſerm Joh. 5, 39.
HErrn JEſU Chriſto zeuget:
denn wir haben das ewige Leben
darinnen. O GOtt Vatter, du
einiger, ewiger Urſprung unſerer
Seeligkeit! O GOtt Sohn, un=
ſere einige ewige Weisheit, Licht,
Lehrer und Doctor, von welchem
der Vatter vom Himmel geruf=
fen: Diß iſt mein lieber Sohn, Matth. 17, 5.
an welchem ich Wolgefallen ha=
be, den ſollt ihr hören. O GOtt
Heiliger Geiſt! der du uns in alle Joh. 16, 13.
Warheit leiteſt, behüte uns für
falſchen Lehrern und Ketzern, die
von deinem Worte abführen:
Denn alles, was von deinem
Wort abführet, das verführet,
und iſt falſch, und ein Betrug, und
falſche Lehre betrüget, und tödtet Weish. 1, 11.
die Seele, wie die liſtige Schlan=
ge, der Teuffel, unſere erſte El= 1. Moſ. 3, 4.
tern von deinem Worte abführte,

und mordete ſie an Leib und See-
Pſ. 12, 7. le: Die Rede aber des HErrn
iſt lauter, wie durchläutert Sil-
ber im erdenen Tiegel bewähret
ſiebenmal. Gib uns, lieber himm-
liſcher Vatter! den Geiſt des Ver-
1. Joh. 4, 1. ſtandes, daß wir die Geiſter prü-
fen mögen, ob ſie aus GOtt ſeyn,
Joh. 10, 4. 5. und die rechten Seelen-Hirten
an deiner Stimme kennen lernen,
und die dein Wort nicht recht füh-
ren, unterſcheiden, fliehen und
meiden mögen. Wehre und ſteu-
re ihnen, du Ertz-Hirte JESU
Matth. 7, 15. Chriſte! daß ſie uns nicht wie die
Joh. 10, 12. reiſſende Wölffe zureiſſen, die
Schaafe zerſtreuen, deinen Wein-
Eſa. 5, 5. 6. berg verwüſten, und uns der ed-
len Wein-Trauben deines war-
hafftigen, beſtändigen, lebendi-
gen, ewigen Troſtes berauben.
Pſ. 119, 92. Denn allein dein Wort tröſtet
die Seele, errettet ſie von der Ver-
zweiff-

zweifflung. In aller falſchen
Lehre aber iſt kein Troſt noch Le-
ben, darauf ſich die arme Seele
im Tode verlaſſen könnte: Denn
ſie brüten Baſilisken-Eyer, und Eſa. 59,
weben Spinnweben; iſſet man 5.
von ihren Eyern, ſo muß man
ſterben; zertritt man ſie, ſo fäh-
ret eine Otter heraus.

Dein Wort aber iſt die rechte Pſ. 93, 5.
Lehre: Heiligkeit iſt die Zierde dei-
nes Hauſes ewiglich. Bey dir iſt
die lebendige Quelle, und in dei- Pſ. 36,
nem Licht ſehen wir das Licht. 10.
Darum, O Vatter! laß uns be-
halten das Wort deiner Gedult, Off. Joh.
aufdaß wir auch behalten wer- 3, 10.
den für den Verſuchungen und
Trübſalen, die auf den Erd-Kreiß
kommen ſollen. Laß uns dein 1. Sam.
Wort nicht verwerffen, aufdaß 15, 23.
du uns nicht wieder verwerffeſt.
Laß uns deinen Namen bekennen Matth.
10, 32

für den Menſchen, aufdaß du uns
wieder bekenneſt für allen heili=
gen Engeln. Steure und weh=
re dem böſen Feinde, und gib uns
ein wachendes Hertz, daß er nicht
Matth. 13, 25. Unkraut zwiſchen den Wäitzen
Eſa. 54, 17. säe. Mache zu Schanden alle,
die deinem Wort widerſprechen,
und die Zeugen, die ſich wider
dich ſetzen: Verſtummen müſſen
Pſ. 31, 19. falſche Mäuler, die da reden wi=
der dein Wort ſtoltz, ſteiff und
Pſ. 35, 5. höhniſch. Sie müſſen werden
wie Spreu für dem Winde, und
der Engel des HErrn ſtoſſe ſie
v. 6. weg. Ihre Wege müſſen finſter
und ſchlüpfferig werden, und der
Engel des HErrn verfolge ſie:
Pſ. 36, 4. Denn ihre Lehre iſt ſchädlich und
erlogen; ſie laſſen ſich auch nicht
weiſen, daß ſie Gutes thäten. O
Pſ. 12, 8. 9. GOTT! bewahre uns für dieſem
Geſchlechte ewiglich; denn es
wird

wird allenthalben voll Gottloſer,
wo ſolche loſe Leute unter den
Menſchen herrſchen: Denn ihre
Lehre iſt eitel Sünde, und ver- Pſ. 59, 13.
harren in ihrer Hoffart, und pre-
digen eitel Fluchen und Wider- Pſ. 73, 8. 9.
ſprechen; ſie vernichten alles, und
reden übel davon, und reden und
läſtern hoch her; was ſie reden,
das muß vom Himmel herab ge-
redt ſeyn; was ſie ſagen, das muß
gelten auf Erden; darum fället
ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen
ihnen zu mit Hauffen, wie Waſ-
ſer. Darum, du Hirte Iſrael, Pſ. 80, 2. 3.
höre, erſcheine, der du ſitzeſt über
den Cherubin, erwecke deine Ge-
walt, laß leuchten dein Antlitz
über uns, ſo geneſen wir! Du haſt v. 9. ſeqq.
dir ja einen Weinberg gepflan-
tzet, und ſeine Zweige ausgebrei-
tet bis ans Meer: Laß nicht ſei-
nen Zaun zerbrochen werden, daß

ihn zerreiſſe alles, was fürüber
gehet; laß ihn nicht zerwühlen
die wilden Säue, und verderben
Pſ. 80, 15. ſeq. die wilden Thiere. GOTT Ze-
baoth! wende dich doch, ſchaue
vom Himmel, und ſihe an, und
ſuche heim dieſen Weinſtock, und
halte ihn im Bau, den deine rech-
te Hand gepflantzet hat, und den
du dir feſtiglich erwehlet haſt.
Sihe drein, und ſchilt, daß des
Brennens und Reiſſens ein En-
de werde; deine Hand ſchütze das
Volck deiner Rechten, und die
Leute, die du dir feſtiglich erweh-
let haſt, ſo wollen wir nicht von
dir weichen: Laß uns leben, ſo
wollen wir deinen Namen anruf-
v. 20. fen. HErr GOtt Zebaoth! trö-
ſte uns, laß leuchten dein Ant-
litz über uns, ſo geneſen
wir.

Das vierte Gebot.

Das 20. Gebet.

Um Gehorſam für Alte und Junge.

Ach HERR JEſu Chriſte! Du gehorſames Kind deines Vatters, der du deinem himmliſchen Vatter gehorſam geweſt, biß zum Tode, ja zum Tode am Creutz, und ihm deinen Willen gantz aufgeopffert haſt, ihn vollkömmlich geliebet, von Hertzen vertrauet, kindlich gefürchtet, und uns ein Exempel des Gehorſams gelaſſen: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorſam, und Widerſpenſtigkeit meines Willens gegen GOtt, meinen himmliſchen Vatter, und gegen alle die, ſo du mir fürgeſetzet haſt, und bitte, du wolleſt mir um deines vollkomme-

Phil. 2, 8.
Matth. 26, 39.
Joh. 14, 31.
1. Petr. 2, 21.

menenen Gehorſams willen, da-
Rom. 5, 10. durch du deinen himmliſchen
10, 4. Vatter verſöhnet, und das gantze
Matth. 5, 17. Geſetz für mich erfüllet haſt, gnä-
dig ſeyn, meinen Ungehorſam hei-
len und zudecken, und die Straffe
von mir abwenden, da du dro-
2. Moſ. 20, 12. heſt: Es ſoll den Ungehorſamen
Eph. 6, 3. nicht wohl gehen, und ſollen nicht
lange leben auf Erden. Ich bitte
dich aber, gib mir ein ſolch gehor-
ſam Hertz, daß ich deinen heiligen
Willen, und nicht meinen eigenen
Willen in allen Dingen zu voll-
bringen hertzlich begehre, deinem
2. Theſſ. 1, 8. Worte und heiligem Evangelio,
und allen deinen Geboten gehor-
ſamlich nachzuleben; daß ich dir
auch im Creutz und Leiden gehor-
ſam ſey; nicht wider deinen Wil-
Pſ. 119, 72. len murre; daß ich auch dein Wort
lieber habe, denn alles Zeitliche,
ja, denn mein Leib und Leben.

Gib

Gib mir auch, daß ich alle die, ſo mir fürgeſetzet ſind, für deine Ordnung erkenne, ſo du durch deine Verſehung verordnet haſt, daß wir unter denſelben ſeyn und leben ſollen, daß du uns durch dieſelbe regieren wolleſt. Gib, daß ich dieſelbe, als deiner Göttlichen Majeſtät Diener, liebe und ehre im Hertzen, in Worten und Wercken, mit Gedult, und das alles um deinet willen; daß ich auch ihnen ihre Gebrechen zu gut halte, dieſelbe zudecke und entſchuldige; daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung, ſo ſie tragendes Amts aus vätterlichen Hertzen verrichten, willig leide und gedultig annehme, daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe, ihren Rath nicht verachte, ihre Gaben nicht verkleinere; ſondern alles nach dei-

Rom. 13, 1. 2. Tit. 3, 1. 1. Petr. 2, 13.

Rom. 13, 6.

Sir. 3, 9.

v. 12.

nem Willen in Gehorſam und Sanfftmuth, getreulich und einfältig, demüthig und freudig verrichte, was zu deines Namens Lob, Ehr und Preiß, und zu meines Nechſten Nutzen gereichet; daß ich auch alles im wahren beſtändigen Glauben und wahrer Gottes-Furcht ausrichte; damit

Eſa. 51, 12. 13. ich nicht aus Menſchen-Furcht und Gunſt etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehor-

A. Geſch. 4, 19. 5, 29. ſam thue; ſondern lerne dir mehr gehorſam ſeyn, denn den Menſchen: aufdaß, gleichwie du durch deinen Gehorſam deinen lieben Vatter geehret und gepreiſet haſt, auch ich durch meinen Gehorſam nach deinem Wort, in allem meinen Thun, dich, ſamt Vatter und Heiligen Geiſt, lobe, ehre und preiſe in alle Ewigkeit, Amen.

Das 21. Gebet.

Der Eltern, für ihre Kinder.

Ach getreuer, lieber GOTT und Vatter, Schöpffer und Erhalter aller Creaturen! Ich dancke dir von Hertzen für die Pſ. 127, Leibes-Früchte, ſo du mir durch 3. deinen Seegen gegeben haſt, und bitte dich hertzlich, weil du geſaget haſt, du wolleſt deinen Hei- Luc. 11, ligen Geiſt geben, allen die dich 13. darum bitten, begnade auch meine arme Kinder mit deinem Heiligen Geiſte, der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde, welche iſt der Weisheit Anfang, Pſ. 111, und die rechte Klugheit; wer 10. darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich: beſeelige ſie auch mit 1. Chron. deinem wahren Erkänntnis, be- 29, 9. hüte ſie für aller Abgötterey und falſcher Lehre, laß ſie in dem

dem wahren ſeeligmachenden Glauben, und in aller Gottſeeligkeit aufwachſen, und darinnen bis ans Ende verharren. Gib ihnen ein glaubiges, gehorſames, demüthiges Hertz, auch die rechte Weisheit und Verſtand, daß
Luc. 2, 52. ſie wachſen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOTT und den Menſchen. Ach pflantze in ihr Hertz die Liebe deines Göttlichen Worts, daß ſie seyn andächtig im Gebet und Gottes-Dienſt,
Sir. 7, 31. ehrerbietig gegen die Diener des Worts, und gegen jederman,
1. Theſſ. 4, 7. aufrichtig in Handlung, ſchamhafftig in Geberden, züchtig in Sitten, warhafftig in Worten, treu in Wercken, fleiſſig in Geſchäfften, glückſeelig in Verrichtungen ihres Berufſs und Amts, verſtändig in Sachen, richtig in allen Dingen, ſanfftmüthig und freund-

freundlich gegen alle Menſchen. Behüte ſie für allen Aergerniſſen dieſer argen Welt, daß ſie nicht verführet werden, durch böſe Geſellſchafft: Laß ſie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen, daß ſie ihnen ihr Leben nicht ſelber verkürtzen, auch andere nicht beleidigen: Sey ihr Schutz in allerley Gefahr, daß ſie nicht plötzlich umkommen: Laß mich ja nicht Unehre und Schande, ſondern Freude und Ehre an ihnen erleben; daß durch ſie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Glaubigen groß werde: daß ſie auch im Himmel um deinen Tiſch her ſitzen mögen, als die himmliſchen Oelzweige, und dich mit allen Auserwählten ehren, loben und preiſen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Matth. 18, 7. Tob. 3, 18. Sir. 23, 6. Pſ. 128, 3.

Darauf bete den 127. 128. Pſ.

Das

Das 22. Gebet.

Frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmhertzi-
ger GOTT, lieber Vat-
Eph. 3, 15. ter, der du biſt der rechte Vat-
ter, über alles, das da Kinder
heiſſet im Himmel und auf Er-
den! Jch dancke dir hertzlich, daß
du mir meine liebe Eltern, Vat-
ter und Mutter, gegeben, und
biß daher in guter Geſundheit
und Wohlſtand erhalten haſt, dir
ſey Lob, Ehr und Danck für die-
ſe deine groſſe Wolthat. Und
bitte dich, du wolleſt mir mei-
nen Ungehorſam, damit ich mich
gegen meine liebe Eltern offt ver-
ſündiget habe, aus Gnaden ver-
geben, und die Straffe von mir
abwenden, die du im vierten
Gebot droheſt. Gib mir aber

ein gehorſames und danckbares
Hertz gegen ſie, daß ich ſie ehre,
fürchte, liebe, mit meinem Ge- Sir. 3, 3. ſeqq.
horſam und deiner Göttlichen
Furcht erfreue; daß ich ſie für
GOttes Ordnung erkenne, und
ihre vätterliche wohlmeinende
Straffen gedultig annehme. Leh-
re mich auch bedencken, wie
ſauer ich meiner Mutter worden Sir. 7,
bin, und mit was groſſer Mühe 29. 30.
und Arbeit ſie mich erzogen: Laß
mich dieſelbe wieder ehren mit
Gehorſam, Liebe, Demuth,
Furcht, in Worten und Wercken,
aufdaß ich den Seegen, und
nicht den Fluch, ererbe, ſondern
ein langes Leben. Laß das
Exempel des Gehorſams meines
HERRN JESU Chriſti im-
mer für meinen Augen ſtehen,
welcher ſeinem Vatter gehorſam Phil. 2, 8.
geweſen, bis zum Tode am Creutz.

Gib

Gib mir den Gehorſam Jſaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Joſephs, die Gottes-Furcht des jungen Tobiá; und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Seegen Jſaacs, den Schutz Jacobs, die Glúckſeeligkeit Joſephs, und die Barmhertzigkeit des alten Tobiá. Laß ſie in einem feinen geruhigen Leben in Friede und Einigkeit alt werden: Lindere ihnen ihr Creutz, und hilff es ihnen tragen: Erhóre ihr Gebet, und ſeegne ihre Nahrung: Behúte ſie fúr allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit vorhanden iſt, ſo laß ſie ſanfft und ſtille einſchlaffen, und nimm ſie zu dir ins ewige Vatterland, durch JESUM Chriſtum, Amen.

Das 23. Gebet.

Chriſtlicher Ehe-Leute.

Barmhertziger, gnädiger GOtt, lieber Vatter! Du haſt uns nach deinem gnädigen Willen und Göttlicher Vorſehung in den heiligen Eheſtand geſetzet, daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben ſollen; darum tröſten wir uns auch deines Seegens, da dein Wort ſaget: Wer eine Ehe-Frau findet, der findet was Gutes, und ſchöpffet Seegen vom HErrn. Ach lieber GOtt! laß uns ja in deiner Göttlichen Furcht bey einander leben: denn wohl dem, der den HErrn fürchtet, und groſſe Luſt hat an ſeinen Geboten, deß Saame wird gewaltig ſeyn auf Erden, das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn. Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb

Sp. Sal. 18, 22.

Pſ. 112, 1. 2.

haben, und gerne hören und ler-
Pſ. 1, 3. nen; daß wir ſeyn mögen wie ein
Baum am Waſſer gepflantzet,
der ſeine Frucht bringet zu ſeiner
Zeit, und ſeine Blätter verwel-
cken nicht, und alles was er macht,
das geräth wohl. Laß uns auch in
Friede und Einigkeit leben, daß
Sir. 25, 1. 2. wir der dreyen ſchönen Dinge ei-
nes, ſo GOtt und Menſchen wol-
gefället, bey uns haben und be-
halten mögen: denn daſelbſt hat
Pſ. 133, 3. der HErr auch verheiſſen Seegen
und Leben immer und ewiglich.
Laß uns in unſerm Eheſtande
Hebr. 13, 4. Zucht und Erbarkeit lieb haben,
und dawider nicht handeln, auf
Pſ. 85, 10. daß in unſerm HauſeEhre wohne,
und wir einen ehrlichen Namen
haben mögen. Gib Gnade, daß
Eph. 6, 4. wir unſere Kinder in der Furcht
und Ermahnung zu deinen Gött-
lichen Ehren auferziehen, daß

du aus ihrem Munde dir ein Lob
bereiten mögeſt. Gib ihnen ein
gehorſames Hertz, daß es ihnen
möge wohl gehen, und ſie lange
leben auf Erden. Gib uns auch
das tägliche Brod, und ſegne un-
ſere Nahrung; verzäune unſer
Haus und Güterlein, wie des Hiob 1, 10.
heiligen Hiobs, daß der böſe
Feind und ſeine Werckzeuge kei-
nen Eingriff thun können. Behü-
te unſer Haus, Haab und Gut für
Feuer und Waſſer, für Hagel und
Ungewitter, für Dieben und
Mördern; denn alles was wir ha- 1. Chron. 30, 14.
ben, das haſt du uns gegeben,
darum wolleſt du es auch mächti-
glich bewahren: Denn wo du Pſ. 127, 2. 3.
nicht das Haus baueſt, ſo arbei-
ten umſonſt, die daran bauen;
wo du, HErr, die Stadt nicht be-
wahreſt, ſo wachet der Wächter
umſonſt; deinen Freunden gibſt

du es ſchlaffend. Gib uns auch, lieber GOtt! fromm, getreu und gehorſam Geſinde, und bewahre uns für untreuen Dienſtboten: Denn du ordneſt und regiereſt alles, und biſt ein HErr über alles, belohneſt auch alle Treue und Liebe, und straffeſt alle Untreue: Und wenn du uns ja, lieber GOtt! Creutz und Trübſal zuſenden wilt, ſo gib uns Gedult, daß wir uns gehorſamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen, und mach es gnädig mit uns. Laß
Pſ. 37, 23. 24. von dem HERRN unſern Gang gefördert werden, und habe du Luſt an unſern Wegen: fallen wir denn, ſo wirff uns nicht weg, ſondern halte uns bey der Hand, und richte uns wieder auf; lindere uns unſer Creutz, und tröſte uns wieder, und verlaß uns nicht in unſerer Noth. Gib auch, daß

wir

wir das Zeitliche nicht lieber ha-
ben denn das Ewige: Denn wir 1. Tim. 6, 7.
haben ja nichts in die Welt ge-
bracht, werden auch nichts mit
hinaus bringen: darum laß uns
nicht dem leidigen Geitz, der
Wurtzel alles Ubels, nachhän- v. 10. 11. 12.
gen; ſondern nachjagen dem
Glauben und der Liebe, und er-
greiffen das ewige Leben, darzu
wir beruffen ſeyn. GOtt der
Vatter ſegne uns, und behüte
uns! GOtt der Sohn erleuchte 4. Moſ. 6, 24. ſeqq.
ſein Angeſicht über uns, und ſey
uns gnädig! GOtt der Heilige
Geiſt erhebe ſein Angeſicht über
uns, und gebe uns Friede! die
Heilige Dreyfaltigkeit bewahre
unſern Eingang und Ausgang,
von nun an, bis in Ewigkeit,
Amen.

Das 24. Gebet.

Der Unterthanen für die Obrigkeit.

Off. Joh. 19, 16. Jos. 3, 11. Ach GOtt! Du HErr aller Herren, und König aller Könige, du Herrſcher über den gantzen Erden-Kreiß! der du alle Obrigkeit haſt eingeſetzet, und geſagt durch deinen werthen Apoſtel: Rom. 13, 1. 2. Es iſt keine Obrigkeit, ſie iſt von GOtt geordnet, und wer der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet GOttes Ordnung. Gib mir, lieber Vatter! und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieſelbe v. 7. fürchte, liebe und ehre; und verleihe Gnade, daß ich und alle Unterthanen durch ſie mit Gerechtigkeit regieret werde, und von ihnen Schutz habe; daß ich unter 1. Tim. 2, 2. ihnen ein ſtilles, geruhiges Leben führen möge, in aller Gottſeeligkeit

keit und Ehrbarkeit. Und weil du,
lieber Vatter! der Könige Her= Sp. Sal. 21, 1.
tzen in deiner Hand haſt, und lei=
teſt dieſelbe wie die Waſſer=Bä=
che, ſo regiere auch unſere liebe
Obrigkeit mit deinem Heiligen
Geiſte, daß ſie für allen Dingen
GOttes Wort lieb haben, ihre
Thore weit machen, und die Thü= Pſ. 24, 7. 8.
re in der Welt hoch, daß bey ih=
nen und in ihren Landen der Kö=
nig der Ehren einziehe, der HErr
Zebaoth, ſtarck und mächtig im
Streit; daß ſie Pfleger und Eſa. 49, 23.
Säug=Ammen ſeyn deiner heili=
gen Chriſtlichen Kirchen; daß
ſie deinen lieben Sohn küſſen, daß Pſ. 2, 11. 12.
er nicht zürne; daß ſie dem HErrn
dienen mit Furcht, und ſich freu=
en mit Zittern. Gib ihnen deine
himmliſche Weisheit, die um dei= Weish. 9, 4.
nen Thron iſt: denn durch dieſel= Sp. Sal. 8, 15. 16.
be regieren die Könige, und die

Rath-Herren ſetzen das Recht:
Eſa. 1, 17. Gib, daß ſie hören das Geſchrey
Pſ. 82, 3. 4. der Armen, und der Wittwen und
Eſa. 32, 8. Wäiſen Recht nicht beugen: laß
ſie Fürſtliche Gedancken haben,
und darüber halten: Gib ihnen
die Glückſeeligkeit Davids, die
Weisheit Salomonis, die Sieg-
hafftigkeit Joſuä, die Stärcke
Simſons: Gib ihnen die Liebe
der Gerechtigkeit, beſtändigen
Muth und Tapfferkeit wider alle
Pſ. 20, 5. Ungerechtigkeit, glücklichen Fort-
Pſ. 101. 6. 7. gang ihrer Anſchläge, getreue,
verſtändige, kluge Räthe, geſun-
des und langes Leben: Behüte
ſie für Heuchlern und Fuchs-
ſchwäntzern, für Kriegen und
Blutvergieſſen; ſchütze ſie durch
deine heilige Engel, ſegne das
Pſ. 147, 13. 14. gantze Land, und ſchaffe unſern
Grentzen Friede, durch JEſum
Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Das 25. Gebet.

Der Obrigkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrſcher des Erdbodens, HERR Offenb. Joh. 19, 16.
aller Herren, König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich zur Obrigkeit über dieſes Land und Unterthanen geſetzet haſt: Du biſt der Al- Dan. 4, 14.
lerhöchſte, und haſt Gewalt über der Menſchen Königreiche, und giebeſt ſie wem du wilt, erhöheſt auch die Niedrigen zu demſelben: Deine Gewalt iſt ewig, Dan. 4, 31. 32.
und dein Reich währet für und für, gegen welche alle, ſo auf Erden wohnen, nichts zu rechnen ſey: Du macheſts, wie du wilt, beyde mit den Kräfften im Himmel, und mit denen ſo auf Erden wohnen, und niemand kan

deiner Hand wehren, noch zu dir
Dan. 4, 34. ſagen: Was macheſt du? Denn
all dein Thun iſt Warheit, und
deine Wege ſind recht, und wer
ſtoltz iſt, den kanſt du wohl demü-
Pſ. 74, 17. thigen: Du ſetzeſt auch einem je-
den Lande ſeine Grentze; Som-
mer und Winter macheſt du. Dar-
Pſ. 97, 5. um gib mir, du gewaltiger Herr-
ſcher des gantzen Erdbodens, daß
ich mich allezeit für dir demüthi-
ge, und gedencke, daß ich auch
1. Buch Moſ. 50, 19. unter GOtt bin: Gib mir einen
feſten ſtarcken Glauben und Zu-
verſicht auf deine Allmacht und
Barmhertzigkeit: Gib mir hertz-
liche Liebe zu deinem reinen
Worte: Erhalte mich und mei-
ne anbefohlene unterthanen bey
der ſeeligmachenden Warheit
des heiligen Evangelii: Laß mei-
ner Lande Fundament ſeyn die
zwo ſtarcke Seulen: (veram Re-
ligio-

ligionem & Juſtitiam;) die wah-
re Religion und Gerechtigkeit; Pſ. 85, 11.12.
und daß dein heiliger Gottes-
Dienſt, eine Zierde, Schmuck
und höchſtes edelſtes Kleinod
ſey meiner Lande, darüber du
mich geſetzet haſt: Gib mir den
lieben edlen Land-Frieden: Sey
mein mächtiger Schutz und eine
feurige Mauer um mich und mei- Zach. 2, 5.
ne Unterthanen her, und wenn Pſ. 75, 4.
das Land zittert, und alle, die dar-
innen wohnen, ſo halte du ſeine
Seulen feſt. Gib meinen Un-
terthanen ein gehorſam Hertz,
und mir deine himmliſche Weis- 1. Kön. 3, 8. 9.
heit, daß ich dieſelbe vernünfftig
und weislich regiere, die Un-
ſchuldigen errette, die Frommen Rom. 13, 3.
ſchütze, die Böſen ſtraffe, und
Rache übe über alles Böſe, daß
ich eine Furcht ſey der Böſen, und
ein Lob und Preiß der Frommen.

Gib,

Gib, daß ich erkenne, daß ich, O
Weish. 6,5. GOTT! deiner Gerechtigkeit
2. Chron. 19,6.7. Stadthalter und Amtmann ſey,
und daß du bey mir ſeyeſt im Ge-
richte, und daß ich das Gerichte
nicht den Menſchen halte, ſondern
dir, und demnach keine Perſon im
Gericht anſehe. Gib mir die Gna-
Pſ. 82,2. 3.4. de, daß ich Recht ſchaffe, ohn An-
Eſa. 1,17. ſehen der Perſon, den Armen und
Wäiſen, und helffe den Elenden
und Dürfftigen zu recht, daß ich
errette den Geringen und Armen,
und erlöſe ihn aus der Gottloſen
Gewalt, daß die Grund-Veſte
des Landes nicht fallen. Laß mich
Pſ. 85,9. ſeq. hören, daß der HErr redet, daß
er Friede zuſaget ſeinem Volck,
und ſeinen Heiligen, daß ſie nicht
auf eine Thorheit gerathen. Laß
mir deine Hülffe nahe ſeyn, denn
ich fürchte dich, daß in meinem
Lande Ehre wohne, daß Güte
und

und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen, daß Treue auf Erden wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue, daß uns der HErr Gutes thue, daß unſer Land ſein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit für dir bleibe, und im Schwang gehe. Ach getreuer GOtt! behüte mich für Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verurſache, und über meine Unterthanen die Straffe bringe, wie
der König David ſagt: Ich habe 1. Chron. 22, 17.
geſündiget, was haben dieſe
Schaafe gethan? ſegne aber mein Pſ. 65, 11. 12.
Land, und kröne es mit deinem Gut, denn deine Fußſtapffen trieffen von Fett. Gib mir, daß ich
alſo regiere, daß mein Land nicht Hiob 24, 12.
wider mich ſeufze, ſondern daß
daſſelbe deines Lobes und Preiſes Eſa. 6, 3.
voll werden möge. Gelobet ſey

der

Pſ. 72, 18. 19. der HERR, der allein Wunder thut, und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden! Amen, Amen.

Das 26. Gebet.

Eines ſchwangern Weibes, ſo GOtt mit Leibes-Frucht geſegnet.

Ach Du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger GOtt, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden, und aller Creaturen! der du über alle Chriſtliche Eheleute ſelbſt den Seegen geſprochen: Seyd fruchtbar und mehret euch; und abermahl: Sihe, Kinder ſind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht iſt ein Geſchenck: Ich dancke dir, daß du mich dieſes deines Seegens und deiner Gabe in meinem Eheſtande haſt theilhafftig gemacht,

1. Moſ. 1, 28.
Pſ. 127, 3.

macht, und bitte dich, du wolleſt
meine von dir beſcherte Leibes-
Frucht ſegnen, mit deinem Heili- Luc. 1, 41.
gen Geiſte begnadigen und beſee-
ligen, in die Zahl deiner lieben
Kinder auf- und annehmen, und
dieſelbe theilhafftig machen der
allerheiligſten Empfängnis dei-
nes lieben Sohns, meines HErrn
JEſu Chriſti, daß ſie dadurch ge-
heiliget und gereiniget werde, von
der gifftigen Seuche der Erb-
Sünde, darinnen ſie empfangen Pſ. 51, 7.
iſt. Ach HErr GOtt! ich und
meine Leibes-Frucht ſind beyde
von Natur Kinder des Zorns, Eph. 2, 3.
aber du, lieber Vatter! erbarme
dich über uns, und entſündige Pſ. 51, 9.
meine Leibes-Frucht mit Iſopen,
daß ſie rein werde, waſche ſie, daß
ſie ſchneeweiß werde, ſtärcke und
erhalte dieſelbe in Mutter-Leibe,
bis zur Stunde, da ſie ſoll ans
Licht

Pſ. 139, 15. Licht gebohren werden. Es iſt dir ja dieſe meine Leibes-Frucht nicht verborgen, da ſie gebildet iſt in Hiob 10, 8. 12. Mutter-Leibe; deine Hände haben ſie ja bereitet, was ſie um und um iſt; du haſt derſelben Leben und Odem gegeben, laß dein Aufſehen dieſelbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken, und für den böſen Geiſtern, die da deiner Hände Werck gern wolten verderben und zerbre- Weish. 8, 19. 20. chen. Gib ihr eine feine vernünfftige Seele, und laß ſie wachſen zu einem geſunden und unbefleckten Leibe mit vollkommenen geſunden Gliedern, und wenn Zeit und Stund vorhanden, ſo entbinde mich in Gnaden: Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt, befördere dieſelbige mit deiner allmächtigen Hülffe, und lindere mir meine Schmertzen; denn es

iſt

iſt dein Werck, eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht; ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort, das du geſprochen: Du Pſ. 22, haſt mich aus meiner Mutterleibe 10.11. gezogen, auf dich bin ich geworffen von Mutterleibe, du biſt mein GOtt, von meiner Mutterleibe an, du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. Du biſt ein GOtt, der aller Menſchen Noth weiß und ſihet, und haſt ja geſagt: Joh. 16, Ein Weib, wenn ſie gebieret, ſo hat 21. ſie Traurigkeit; denn ihre Stunde iſt kommen. Ach HErr! um dieſes deines hertzlichen Mitleidens und erbarmenden Hertzens willen bitte ich, du wolleſt mir meine Angſt, die du zuvor geſehen haſt, lindern, und meiner lieben Leibes-Frucht an das Licht helffen, mit

geſunden lebendigen Leibe und geraden wol formirten Gliedern. Dir befehle ich ſie in deine allmächtige vätterliche Hände; in deine Gnade und Barmhertzigkeit; und lege ſie dir, HErr JEſu Chriſte! in deine heilige Arme, daß du auch dieſe meine Leibes-Frucht ſegneſt, wie du die Kindlein geſegnet haſt, die ſie zu dir brachten, da du ſpracheſt: Laſſet
Marc. 10,14. die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: denn ſolcher iſt das Himmelreich. Ach du getreuer Heyland! ſo bring ich auch dieſe meine Leibes-Frucht zu dir,
v. 16. lege deine Gnaden-Hand auf ſie, ſegne ſie auch mit dem Finger deines Heiligen Geiſtes; und begnade dieſelbe, wenn ſie auf dieſe Welt gekommen, mit der heiligen ſeeli-
Tit. 3,5. gen Tauffe, heilige und erneuere ſie zum ewigen Leben durch die Wieder-

dergeburt; mache ſie zu einer neu- 2. Cor. 5, 17.
en Creatur, waſche und reinige
dieſelbe mit deinem Blute: Laß
ſie auch ein Glied deines heiligen
Leibes ſeyn, und deiner heiligen
Chriſtlichen Kirchen, daß aus Pſ. 8, 3.
derſelben Munde dir auch ein
Lob zugerichtet werde, und ein Tit. 3, 7.
Kind und Erbe des ewigen Le-
bens ſeyn und bleiben möge, durch
dein heilig bitter Leiden und Ster-
ben und deinen heiligen Namen
JEſum Chriſtum, Amen.

Das 27. Gebet.

Einer Wittwen.

Ach du getreuer, hülffreicher, freundlicher und gnädiger GOtt! der du dich ſelbſt einen Pſ. 68, 6. Vatter der Wäiſen, und Richter der Wittwen genennet haſt. Einen Vatter der Wäiſen; dieweil ſie keinen Vatter auf Erden ha-

ben, der ſie ſo hertzlich liebet als
Pſ. 103, 13. ſeine leibliche Kinder; der ſo em-
ſig und fleiſſig für ſie ſorget,
als ein leiblicher Vatter; der ih-
nen ihre Nothdurfft ſchaffet als
ein Vatter; der ſie erziehet, ſie
tröſtet, ſich über ſie in Kranck-
heit und Elend erbarmet, als ſich
ein Vatter über ſeine Kinder er-
barmet. Dieſes freundliche und
holdſeelige Vatter-Amt haſt du
dich erboten, auf dich zu nehmen,
darum wirſt du es auch an mir,
an meinen, und allen armen Wäi-
ſen gantz vätterlich und treulich
verrichten, meine und alle arme
Wäiſen vätterlich lieben, verſor-
gen, ernehren, erziehen, ſie tröſten,
und dich über ſie als ein hertzlie-
ber Vatter erbarmen. Einen
Richter der Wittwen haſt du
dich genennet, weil dieſelbigen
viel von der ungerechten Welt
lei-

leiden müſſen, und keinen Troſt noch Schutz haben, und als Elende, Troſtloſe, Verlaſſene, alle Wetter müſſen laſſen über ſich gehen. Eſa. 54, 11.

Darum bitte ich dich demütiglich, weil du geſaget haſt: Der HErr, der dich gemacht hat, iſt dein Mann, der aller Welt GOtt genennet wird: Du wolleſt auch mich, als eine Troſtloſe und Verlaſſene, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der böſen Welt geſchehe; ſondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umſchrencken, mit deiner heiligen Verheiſſung: Du ſolt die Wittwen nicht beleidigen: Sie werden zu mir ſchreyen, und ich werde ihr Gebet erhören, und dein Weib zur Wittwen, und deine Kinder zu Wäiſen machen. Laß Eſa. 54, 5. 2. Moſ. 22, 22. 23. 24.

Zach. 2, 5. dein Wort eine ſtarcke Mauer um mich und meine arme Wäiſen her ſeyn. Erwecke fromme Hertzen, die da bedencken, daß ein
Jac. 1, 27. reiner und unbefleckter GOttes-Dienſt ſey, Wittwen und Waiſen in ihrer Trübſal beſuchen; das iſt, mit Rath, Hülffe und Troſt beſuchen. Behüte mich, lieber Vater!
Pſ. 120, 2. für den Lügen-Mäulern, für falſchen Zungen. Gib mir deine
1.Tim. 5, 5. Gnade, daß ich in dieſer meiner Einſamkeit meine Hoffnung auf dich allein ſetze; an dir allein meinen Troſt habe; dich mit wahren Glauben und ſtarcker Zuverſicht ergreiffe. Du wolleſt auch mein
1. Kön. 17, 16. Meel-Käſtlein ſeegnen, und nicht laſſen leer werden, wie der Witwen zu Sarepta, die den Propheten Eliam aufnahm; und mein Oel-Krüglein nicht laſſen zurinnen und vertrocknen, wie der armen

men Wittwen geſchahe, welche nach des Propheten Eliſäi Seegen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefäſſe füllete, und allein durch GOttes Wort und Seegen mit ihren Kindern ernehret und erhalten wurde: Auf daß ich erkenne, daß du mein Vatter, Erhalter, Troſt und Schutz biſt, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HERRN, Amen.

2. Kön. 4,4. ſeqq.

Das 28. Gebet.

Für die Amts-Wercke, und um Göttliche Regierung.

Heiliger, barmhertziger, allein weiſer GOTT und Vatter! der du alles nach deiner Göttlichen Vorſichtigkeit und Weisheit ordneſt und regiereſt, und deinen Knechten einem jeden ſein Pfund vertraueſt, unter wel-

Matth. 25,15.

1. Moſ. 32,10. chen ich der geringſte bin: Sihe! ich bin zu gering aller der Barm-
2. Sam. 7,18. hertzigkeit und Treue, die du an mir thuſt; denn wer bin ich, daß du mich hieher gebracht und in dis Amt geſetzet haſt? Ich bitte dich demüthiglich, du wolleſt mir aus Gnaden vergeben, daß ich in dieſem meinem Beruff zum öfftern nachläſſig geweſen bin, und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe. Ach HErr! wende die Straffe
Jer. 48, 10. von mir, da du ſprichſt: Verflucht ſey, der des HErrn Werck nachläſſig thut. Ach HErr mein GOTT! ſey mir gnädig, und regiere mich hinfüro mit deinem Heiligen Geiſte, daß ich die Wercke meines Beruffs, und alle meine Sachen nach deinem Göttlichen Wort richte, und darinn vor allen Dingen ſuche die Ehre deines Göttli-

chen

chen Namens, die Beförderung
deines Reichs, und die Vollbrin-
gung deines heiligen Willens,
und ſtets an das Wort gedencke:
Wer mich ehret, den will ich wie- 1. Sam. 2,30.
der ehren. Gib mir den Geiſt des Eſa. 11, 2.
Raths, der Weisheit und des
Verſtands, daß ich in meinen
Rathſchlägen nicht irre. Laß Eſa. 9, 6.
den Engel des groſſen Raths mei-
nen Lehrmeiſter und Rathgeber
ſeyn: Denn welcher Menſch Weish. 9,13.14.
weiß GOttes Rath, und wer kan
dencken, was GOtt will? Denn
der ſterblichen Menſchen Gedan-
cken ſind mißlich, und unſere An-
ſchläge ſind gefährlich: Darum
ſende du deinen Heiligen Geiſt v. 17. 18.
aus der Höhe, der mich lehre,
was dir gefällt, und mein Thun
auf Erden richtig werde. Er-
leuchte du meinen Verſtand mit
deinem Göttlichen Lichte, denn

Pſal. 18, 29. du erleuchteſt meine Leuchte, du
HErr mein GOtt macheſt meine
Weish. 9, 10. Finſternis licht: Sende deine
Weisheit, daß ſie bey mir ſey, und
Pſ. 91, 11. mit mir arbeite; ſende deinen En-
gel für mir her, der zu allen mei-
nen Geſchäfften mir den Weg be-
reite, und alle Hindernis aus
dem Wege räume, wie du dieſe
Gnade erzeiget haſt allen deinen
getreuen Dienern von Anfang
her. Mache mich auch tüchtig
zu dem Amt und Wercken, die ich
verrichten ſoll, denn das Ver-
2. Cor. 3, 5. trauen habe ich zu dir, nicht daß
ich von mir ſelber tüchtig ſey,
Rath zu finden; ſondern du wol-
leſt mich berathen, als dein Werck-
zeug und Gefäß deiner Gnaden,
daß ich die Gaben, ſo du mir ver-
trauet haſt, recht möge gebrau-
chen, dir zu Ehren und zu Nutz
meines Nechſten: Und weil ich
we-

weder Anfang, Mittel noch Ende verſtehe, wie ich mein Amt führen ſoll, ſo mache du, mein lieber GOtt! den Anfang, regiere das Mittel, und ſeegne das Ende, und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang: denn du haſt es alles in deinen Händen, darum ſchaffe du, was ich vor oder hernach thun ſoll, und halte deine Hand über mir. Pſ. 139, 5.
Gib Gnade und Seegen, daß mir alles nach deinem Willen möge glücklich von ſtatten gehen, wie Joſeph und Daniel: Wehre und ſteure des böſen Feindes Liſt und Betrug, daß er mich an dem Guten, das ich thun ſoll, nicht verhindere, oder ſchade: Halt ſelber, O du Hüter Iſrael! Wacht und Hut über mich, und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit, Amen. Pſ. 121, 4. v. 8.

Das

Das fünffte Gebot.

Das 29. Gebet.

Um Sanfftmut.

Ach HErr JEſu Chriſte! Du übergütiges, ſanfftmüthiges, holdſeeliges, freundliches, mildes und liebreiches Hertz! ich bekenne und klage dir, daß ich leider von Natur ſehr zum Zorn und Rachgier geneiget bin, dich auch, O du langmüthiges Hertz! und meinen Nechſten damit offt beleidiget habe. Ach! vergib mir ſolchen meinen ungerechten Zorn, Eiver, Rachgier und Feindſchafft, damit ich mein Hertz, ja mein Leib und Seele befleckt und verunreiniget, auch dem Satan und ſeinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe.

Jac. 1, 20.

Nimm

Nimm die harte Straffe von
mir, die du droheſt, daß die zor- 1.Joh.3,
nigen Todſchläger des hölliſchen 15.
Feuers ſchuldig ſeyn, und das Matth.
Reich GOttes nicht erben ſollen. 5,22.
Gib mir, O du ſanfftmüthiges Gal.5,
Hertz! deine heilige Sanfftmut, 21.
lehre mich meinen Zorn und alle
böſe Neigungen dämpffen, und
durch Langmut überwinden.
Gib, daß dein Wort in mir kräff-
tig ſey, und mein Hertz reinige
und ändere, da du ſprichſt: Ler- Matth.
net von mir, denn ich bin ſanfft- 11,29.
mütig; und abermal: Seelig ſind 5,5.
die Sanfftmütigen, ſie werden
das Erdreich beſitzen: Seelig v.9.
ſind die Friedfertigen, ſie werden
GOttes Kinder heiſſen: Seelig v.7.
ſind die Barmhertzigen, ſie wer-
den GOttes Barmhertzigkeit er-
langen.

Ach beſprenge mein Hertz mit
der

der Gelindigkeit deiner Sanfft-
mut, daß ich nach deinem Exem-
pel gelinde ſey gegen jedermann:
1. Petr. 2, 23. Meine Beleidiger nicht wieder
beleidige, meine Verfolger nicht
wieder verfolge, nicht wieder
ſchelte, wenn ich geſcholten wer-
de, nicht drohe, wenn ich leide,
ſondern es dem heimſtelle, der da
recht richtet, und dem die Rache
Rom. 12, 19. gebe, der da ſaget: Die Rache iſt
5. Moſ. 32, 35. mein, ich will vergelten, ſpricht
der HErr. Gib, daß ich aus
wohlthätiger, gelinder Sanfft-
Rom. 12, 20. mut meine Feinde ſpeiſe, wenn ſie
Ep. Sal. 25, 21. 22. hungert, und träncke, wenn ſie
dürſtet. Denn ſo thuſt du mir,
O Du freundlicher, langmütiger
HErr JEſu Chriſte! Wie viel
Pſ. 103, 3. Gebrechen hälteſt du mir zu gut?
Wie viel Sünde vergibſt du mir?
Deckeſt zu, heileſt, dulteſt und
trägeſt dieſelbe, und thuſt mir
über

über das noch unzehlich viel Gu-
tes, und überwindeſt mich mit
Wohlthat und Güte, höreſt nicht
auf mir Gutes zu thun, und läſ-
ſeſt dich meine Undanckbarkeit
und Boßheit nicht von deiner
Güte abwenden. Ach! gib mir
auch ein ſolch freundliches, güti-
ges Hertz, daß ich mich das Böſe Rom. 12, 21.
nicht laſſe überwinden, ſondern
das Böſe mit Gutem überwin-
de; gib, daß ich meines Nechſten Gal. 6, 2.
Schwachheit mit Gelindigkeit
tragen möge, daß ich nicht Raum Eph. 4, 27.
gebe dem Läſterer; auch ſo mich
jemand beleidiget, nicht fluche,
oder Böſes wünſche, ſondern
ſeegne, die mir fluchen, für die bit- Matth. 5, 44. 45.
te, ſo mich beleidigen, Gutes thue
denen, ſo mich verfolgen, auf daß
ich ein Kind ſey unſers himmli-
ſchen Vatters, der ſeine Sonne
läſſet aufgehen und ſcheinen über
Gute

Gute und Böſe. Gib mir einen ſtillen, ſanfftmütigen, friedfertigen, gewiſſen neuen Geiſt, daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte, daß
Eph. 4, 26. ich die Sonne über meinem Zorn
Hiob 31, 29. nicht laſſe untergehen, daß ich mich nicht freue, wenn es meinen Feinden übel gehet; ſondern Mitleiden mit ihnen habe, und keine Feindſchafft im Hertzen, Geberden, Angeſicht, Worten und Wercken erſcheinen laſſe; ſondern gegen jedermann ſeyn möge mit dem Hertzen mitleidig, mit Worten freundlich, mit Geberden holdſeelig, mit Wercken wohlthätig; auf daß mein Gebet nicht verhindert, meine Hoffnung nicht zu Schanden, mein GOttes-Dienſt nicht verwerfflich werde; auf daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig ge-

getragen werde. Ach! laß mich erkennen, daß ich noch viel gröſſerer Schmach würdig bin, weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen ſchmähen, verſpotten und verſpeyen. Vergib mir meine Sünde, und ſchleuß mein Hertz in dein ſanfftmütiges Hertz, daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge, Amen.

Eſa. 43, 24. 53, 4.

Matth. 11, 29. Joh. 16, 33.

Das 30. Gebet.

Wider den Zorn.

Ach HErr JEſu Chriſte, du freundliches, langmütiges, liebreiches, ſanfftmütiges, gedultiges Lämmlein GOttes! Du weiſt und erkenneſt meine hochverderbte Natur beſſer, denn ich ſelbſt, wie ſie durch den grimmigen Löwen, die alte

Joh. 1, 29.

gifftige Schlange, den Satan, vergifftet und zerſtöret iſt. Ach! wie iſt dieſer Affect unſers verderbten Hertzens für andern ſo
Sp. Sal. hefftig, ſo unſinnig, ſo grimmig:
27, 4. Wie bald iſt doch ein Menſch zu Zorn zu bewegen, mit einem kleinen Lüfftlein oder Wörtlein iſt dieſer hitziger feuriger Affect aufgeblaſen, alſo, daß man offt im Augenblick vergiſſet, daß man ein Menſch iſt, daß man ſterblich iſt: Im Augenblick iſt erloſchen alle Liebe, Barmhertzigkeit, Sanfftmut, Gedult, Demut, Langmut, Gütigkeit, Freundlichkeit, Leutſeeligkeit, dabey man ſonſt rechte wahre Chriſten kennet, und darinn die Generoſität und Adel menſchlicher Natur ſtehet. Ach wie bald iſt durch den grimmigen Zorn, aus dem ſchönen Bild GOttes ein Bild des grimmigen Sa-

Satans gemacht, GOttes Huld
und Gnade verlohren; der Hei- Eph. 4, 30.
lige Geiſt, der Geiſt des Friedens,
betrübet, ja ausgeſtoſſen; das
Reich GOttes in unſern Hertzen
zerſtöret, welches iſt Friede und Rom. 14, 17.
Freude im Heiligen Geiſte; die
Seeligkeit in die höchſte Gefahr
geſetzt; das Kennzeichen eines Joh. 13, 35.
wahren Chriſten und Gliedes
Chriſti verlohren; der elende
Leib gekräncket; die Kräffte der Sir. 30, 26.
Geſundheit zerbrochen; der
Schlag, jähe Tod, und viel an-
dere Kranckheiten verurſachet;
ja offt durch Zerrüttung der Sin-
ne, und Zerſtreuung der Geiſter-
lein des Lebens, ſo im Hertzen
wohnen, Wahnſinnigkeit erre-
get; ja offt des leidigen Teuffels
Beſitzung verurſachet. Ach du
freundlicher, gnädiger, langmü-
tiger GOtt und Vatter! lehre

uns das bedencken, daß wir zu
ſolchem groſſen Unfall und Un=
heil nicht Urſach geben, unſer Leib
und Seel durch den leidigen Zorn
nicht in Gefahr ſtürtzen. Gib
uns eine ſolche Sanfftmut, daß
Eph. 4, 26. 27. wir die Sonne über unſerm Zorn
nicht laſſen untergehen; daß wir
Jac. 1, 19. 20. auch nicht Raum geben dem Lä=
ſterer, daß wir mögen langſam
ſeyn zum Zorn; denn des Men=
ſchen Zorn thut nicht, was für
3, 13. 14. 15. GOtt recht iſt; ſo kan auch bey
den Zornigen keine Weisheit
Pred. 7, 10. ſeyn: denn der Zorn verhindert
den Geiſt und Gemüth des Men=
ſchen, daß er nicht ſehen und den=
cken kan, was recht iſt. So iſt
Sp. Sal. 13, 10. auch unter den Hoffärtigen und
Ehrgeitzigen immer Zorn und
Zanck. Ach! wir zürnen mit
Sir. 28, 3. andern ſo bald, und verſehen es
doch ſelber ſo leicht und gering,
daß

daß wir ſelbſt wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns ſelbſt unbillich, ja unſinnig, und greiffen dir in dein Gericht, und nehmen die Rache, ſo dir allein gebührt, daß ſich offt deine Rache umwenden muß wider uns ſelbſt. Ach wie offt widerfähret uns etwas, das gar recht iſt, nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath, darüber wir ſo hoch zürnen, dadurch du doch unſere Gedult und Demut probiren willt. Ach GOtt! du biſt allein gerecht, und deine Gerichte ſind gerecht; deine Rache iſt billich; aber ich bin ungerecht: mein Urtheil iſt offt unrecht; meine Rache iſt ſündhafftig. O HERR JESU Chriſte! du Brunn der Gütigkeit und Langmut! du Richtſchnur aller Tu-

Rom. 12, 19.

Pſ. 119, 75.

gend und Gelindigkeit! pflantze in mir deine Sanfftmut und Gedult; erneure und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten;
Ezech. 36, 26. gib mir ein menſchliches Hertz, und nimm das ſteinerne Hertz
Rom. 8, 5. hinweg; gib mir ein geiſtliches Hertz, und nimm das fleiſchliche Hertz hinweg; laß uns deinem Exempel nachfolgen, wenn wir
1. Pet. 2, 23. beleidiget werden: daß wir nicht wieder ſchelten, wenn wir geſcholten werden; nicht drohen, wenn wir leiden; ſondern es dir heimſtellen, der du recht richteſt. Laß uns, deinem Exempel nach, unſere
Matth. 5, 44. 45. re Feinde lieben, und Gutes thun denen, die uns verfolgen; die ſeegnen, die uns fluchen; für die bitten, die uns beleidigen: aufdaß wir Kinder seyn mögen unſers lieben Vatters im Himmel, welcher ſeine Sonne läſſt aufgehen

über

über Gute und Böſe: daß wir uns nicht laſſen das Böſe überwinden; ſondern daß wir das Böſe überwinden mit Gutem, um deines heiligen Namens Ehre willen, Amen. Rom. 12, 21.

Das 31. Gebet.

Für unſere Feinde.

Ach HErr JEſU Chriſte! Du liebreiches, freundliches, ſanfftmütiges Hertz! Du haſt befohlen und geſagt: Liebet eure Feinde; ſeegnet, die euch fluchen; thut wol denen, die euch haſſen; bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder ſeyd eures Vatters im Himmel, der ſeine Sonne läſſet aufgehen über Böſe und Gute, und läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 44. 45. Ach himmliſcher Vatter! gib mir ein ſolch Hertz,

aufdaß ich als dein Kind erfun-
Phil. 2, 5. den werde. Gib mir das Hertz
und den Sinn deines lieben
Sohns, meines HErrn JESU
Chriſti, daß ich auch mit ihm aus
Luc. 23, 34. erbarmender Liebe ſage: Vatter,
vergib ihnen! Da er auch für die
bat, ja ſein Blut für die vergoß,
die ſein Blut vergoſſen. Ach
mein GOTT! tilge in mir aus
allen Zorn, Rachgier und Unge-
dult, daß ich allen meinen Fein-
den nicht allein gerne und von
Röm. 12, 14. Hertzen vergebe; ihnen nicht flu-
che noch Ubels wolle; ſondern ſie
ſeegne: daß ich ſie nicht haſſe; ſon-
dern liebe, als dein Geſchöpffe,
für welche auch Chriſtus mein
HErr geſtorben iſt, und ſein Blut
für ſie vergoſſen. Und wie du
deine Sonne über ſie läſſeſt auf-
gehen: alſo gib mir, daß die Son-
ne meiner Liebe und Erbarmung

über ihnen aufgehe, und daß der Regen meiner Gütigkeit auf ſie fallen möge. Ach lieber Vatter! gib ihnen wahre Buſſe und Bekehrung, daß ſie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile; daß ſie nicht in ihrem Haß und Neid, Grimm und Zorn ſterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmut und Demut. Gib ihnen ein neu Hertz, Sinn und Muth, mildere ihre Härtigkeit; du biſt ja ein GOtt aller lebendigen Geiſter, und haſt aller Menſchen Hertz in deiner Gewalt. Du kameſt ja des Nachts im Traum zu Laban, dem Feind des Jacobs, und ſpracheſt zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anderſt denn freundlich redeſt. Du beſänfftigteſt ja den zornigen Eſau, daß er ſeinen Bruder Jacob freundlich und mit Threnen empfieng.

4. Moſ. 27, 16.

1. Moſ. 31, 24.

1\. Sam. 25, 33. 34. Du milderteſt ja den Zorn Davids durch die Abigail, daß er den Nabal nicht erwürgete. Ach mein GOtt! du zämeteſt ja die Dan. 6, 22. Löwen, daß ſie den Daniel nicht zerriſſen; und haſt ja geſagt: Die Eſa. 11, 6. ſeq. Wölffe werden bey den Lämmern wohnen, ein kleiner Knabe wird Löwen und Maſtviehe mit einander treiben, und ein Entwehnter wird ſeine Hand ſtecken in die Höle des Baſilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auf meinem heiligen Berge, denn das Land iſt voll Erkänntnis des HErrn, als mit Waſſer des Meers bedeckt. Auf dieſe deine Verheiſſung bitte ich, bekehre meine Feinde, daß ſie ablaſſen vom Zorn, auf daß ſie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOtt und HErr! lehre ſie bedencken, wie ſchröcklich es ſey, wegen

ei-

eines zeitlichen Zorns deinen ewi-
gen Zorn tragen müſſen; gib ih-
nen zu bedencken, daß ſie durch Sir. 28, 3. 4.
den Zorn all ihr Gebet zur Sünde
machen, und daß um ihrer Un-
verſöhnlichkeit willen, all ihre
Opffer und Gottesdienſt ver- 1. Moſ. 4, 5.
worffen werden, wie das Opf-
fer Cains. Lehre ſie bedencken,
daß der unbarmhertzige Knecht Matth. 18, 34.
in den ewigen Schuldthurn ge-
worffen ward, ja, daß die, ſo
vergeblich zürnen, Todtſchläger 1. Joh. 3, 15.
ſeyn, welche das ewige Leben
nicht haben bey ihnen bleibend.
Ach mein GOtt und HErr! was
iſt mir mit ihrem zeitlichen und
ewigen Schaden gedienet? Ihr
Zorn ſchadet ihnen ſelbſt mehr
denn mir, und iſt ihr eigen Ver-
derben und Verdammnis; dafür
wolleſt du ſie in Gnaden behüten.
Mein GOTT! es ſagt ja dein
Wort:

Sp.Sal. 16,7. Wort: Wenn jemands Wege dem HErrn gefallen, ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde! erhalte mich in deiner göttlichen Furcht, denn du haſt Pſ. 147, 11. allein Gefallen an denen, die dich fürchten; und alſo werden mir auch meine Feinde verſöhnet werden. Hilf, daß ich ſie mit Liebe und Wohlthat überwinde, und feuri- Rom. 12, 20. ge Kohlen auf ihr Haupt ſammle, auf daß ſie ſich ſelbſt erkennen, Buſſe thun, und nicht dem ewigen Feuer zu theil werden; dafür wolleſt du ſie, O barmhertziger GOtt! bewahren, durch JEſUM Chriſtum, Amen.

* *
*

Das

Das 32. Gebet.

Um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechſten.

Ach du barmhertziger, gnädiger, freundlicher, langmütiger, gedultiger, liebreicher, holdſeeliger Vatter im Himmel! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit, daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit offt an meinem armen Nechſten verſündiget habe; mich ſeines Elendes und ſeines Unfalls nicht angenommen, kein rechtſchaffen, Menſchlich, Chriſtlich, und Brüderlich Mitleiden mit ihm gehabt; ihn in ſeinem Elende verlaſſen, nicht beſucht, nicht getröſtet, nicht geholffen, und habe mich alſo von meinem Fleiſch entzogen, darinn ich nicht gethan, als ein Kind GOttes: denn

1. Petr. 3, 8.

Eſa. 58, 7.

Luc.6,36. denn ich bin nicht barmhertzig
geweſen, wie du, mein Vatter
im Himmel; habe nicht bedacht,
was mein HErr Chriſtus ſagt:
Matth.5, 7. Seelig ſind die Barmhertzigen,
ſie werden Barmhertzigkeit er-
langen. Daraus denn gewiß
folget: Unſeelig ſind die Un-
barmhertzigen, denn ſie wer-
den keine Barmhertzigkeit er-
langen. Ich habe nicht bedacht
das letzte Urtheil des Jüngſten
Matth. 25,41. Gerichts: Gehet hin von mir,
ihr Verfluchten, in das ewige
Feuer! denn ich bin hungerig ge-
weſen, und ihr habt mich nicht
geſpeiſet; nacket, und ihr habt
mich nicht bekleidet. Ach barm-
hertziger Vatter! vergib mir
dieſe ſchwere Sünde, und rechne
mir dieſelbe nicht zu. Wende
die ſchwere und gerechte Straffe
Jac.2,13. von mir ab, und laß kein unbarm-
her-

hertzig Gericht über mich erge-
hen; ſondern nimm das barmher-
tzige Hertz deines lieben Sohns
an für meine Sünde: decke zu und
vergiß meiner Unbarmhertzig-
keit, um der Barmhertzigkeit wil-
len deines lieben Sohns.

Gib mir aber ein barmhertzi-
ges Hertz, welches da jammert
meines Nechſten Elend, und laß
mich bald und leicht zu Mitleiden
bewogen werden, wie das edle
Gemüth meines HErrn JESU
Chriſti gantz mitleidig iſt, welchen
unſer Elend bald jammert und zu
Hertzen gehet: denn wir haben Hebr. 4, 15.
nicht einen ſolchen Hohenprieſter,
der nicht könnte Mitleiden ha-
ben mit unſerer Schwachheit:
darum hat er müſſen verſucht
werden in allen Dingen, gleich
wie wir. Ach! gib mir Gnade,
daß ich meines Nechſten Creutz
und

und Elend helffe lindern, und
nicht gröſſer machen: daß ich ihn
tröſte in ſeinem Betrübnis, und
aller, ſo betrübtes Geiſtes ſind,
mich erbarme, über Frembdlinge,
über Wittwen und Waiſen; daß
1\. Joh. 3, 18. ich gerne helffe, und nicht liebe
mit der Zungen; ſondern mit der
Sp. Sal. 14, 21. That und Warheit. Der Sünder,
ſagt der weiſe Mann, verachtet
ſeinen Nechſten; aber wol dem,
der ſich des Elenden erbarmet.
Gib mir ein ſolch Hertz, O Vat-
Weish. 12, 18. ter! daß ich, gleich wie du, mit
Gelindigkeit und vielen Erbar-
men und Verſchonen richte, auch
keinen Ruhm ſuche in der ſcharf-
fen Gerechtigkeit; ſondern dieſel-
be nach Gelegenheit mildere mit
Jac. 2, 13. Güte: denn die Barmhertzigkeit
rühmet ſich wider das Gerichte.
Hoſ. 6, 6. Ach lieber GOTT! du haſt Ge-
fallen an Barmhertzigkeit, und
nicht

nicht am Opffer. Ach laß mich Col. 3, 12. 13.
anziehen hertzliches Erbarmen!
Freundlichkeit, Demut, Gedult,
daß ich gerne vergebe, wie mir
Chriſtus vergeben hat. Laß mich
deine groſſe Barmhertzigkeit gegen
mich erkennen, denn ich bin
zu gering aller Barmhertzigkeit, 1. Moſ. 32, 10.
die du von Mutter-Leibe an mir
gethan haſt, deine Barmhertzigkeit Ezech. 16, 6.
iſt mir zuvor kommen, da ich
in Sünden lag; ſie wartet auf Eſa. 30, 18.
mich, biß ich komme, ſie umfähet Pſ. 32, 10.
mich, wenn ich komme, ſie folget 23, 6.
mir nach, wo ich hingehe, und
wird mich endlich zu ſich aufnehmen
in das ewige Leben, Amen.

Das 33. Gebet.

Um Chriſtliche Freundlichkeit gegen dem Nechſten.

Ach du freundlicher, leutſeeliger HErr JEſu Chriſte!

Pſ.45, 3. du Schönſter unter den Men-
ſchen-Kindern, holdſeelig ſind dei-
ne Lippen, lieblich iſt deine Ge-
ſtalt, ehrwürdig iſt dein Ange-
ſicht, zierlich ſind deine Geberden,
freudenreich deine Augen, hülff-
reich deine Hände, friedſam deine
Füſſe, liebreich dein Hertz, du
Brunn der Gnaden, du Geſeeg-
neter des HErrn, aller Ehre und
Tugend voll: voll Gnade, voll
Eſa. 42, Liebe! du biſt nie murriſch, noch
3. 4. greulich geweſen gegen die Men-
ſchen-Kinder, du haſt nie das
zerbrochene Rohr zubrochen,
noch das glimmende Töchtlein
ausgelöſchet.

Ich klage dir meines Hertzens
Unart und Unfreundlichkeit ge-
gen meinem Nechſten: wie offt
1. Moſ. 4, hat ſich mein Geberde gegen ihm
6. verſtellet; wie offt hat ſich die
Bitterkeit meines Hertzens ge-
gen

gen ihm durch meinen Mund ausgegoſſen; wie offt iſt der giff- tige Baſilisk in meinen Augen geſeſſen; wie offt habe ich zu mei- nem Bruder geſagt, Racha, und Matth. 5. 22.
du Narr, aus neidiſchem Hertzen; wie offt habe ich meinen Nechſten gehönet, und zu ſeiner Verach- tung was erdichtet, ſchimpfflich und ſpöttiſch mich gegen ihm er- zeiget; ja mit Mord-Pfeilen und Pſ. 64, 4.
gifftigen Mord-Stichen ihn be- leidiget und ſein Hertz verwun- det. Ach vergib mir ſolche ſchwe- re Sünde, und rechne mir dieſel- be nicht zu! Wende die Straffe von mir ab, denn damit habe ich GOtt ſelbſt geläſtert; denn wer des Armen ſpottet, der läſtert ſei- Sp. Sal. 14, 31.
nen Schöpffer: Auch habe ich 17, 5.
damit der leidigen böſen Geiſter Art nachgefolget; und derſelben Spott, Grimm und Läſterung,

ja das hölliſche Feuer verdienet: Darum ſey mir gnädig, und lehre mich heilſame Sitten und Erkänntnis, die dir wohlgefallen. Laß aus meinen Augen leuchten, deiner heiligen Augen Lieblichkeit; aus meinem Munde deiner Lippen Holdſeeligkeit; aus meinem Angeſicht deines Angeſichts Freundlichkeit: daß ſich mein armer Nechſter meines Angeſichts freue, meiner Lippen ſich tröſte; daß meine Zunge ſey ein heilſamer Baum des Lebens, und ein Balſam, der da heile die Wunden meines Nechſten; wie du ſolche Freundlichkeit an mir täglich beweiſeſt in deinem Worte, in welchem du mich tröſteſt, wie eine Mutter ihr Kindlein tröſtet, und mir täglich mit holdſeeligen Worten und Lippen zuſprichſt. Ach wie freundlich biſt du denen, die

Sp. Sal. 15, 30. Hiob 16, 5.

Sp. Sal. 15, 4.

dich ſuchen, und denen Seelen, Klagl. Jer. 3, 25.
die nach dir fragen! du begeg=
neſt uns ſtets als ein freundlicher
Bräutigam. Ach! mache mich
deinem holdſeeligen Bilde auch
gleich und ähnlich, daß ich mit
Gelindigkeit fahre gegen jeder=
mann; mit männiglich handele
mit Sanfftmuth; und jedermann
begegne mit Gütigkeit; mit
Rath erſcheine denen, ſo mich
bitten; mit Troſt den Betrübten;
mit Hülffe den Dürfftigen; mit
Freundlichkeit den Furchtſamen;
mit Ehrerbietung den Tugend=
ſamen: Daß ich niemand ſchade Sir. 25, 11.
mit Worten; niemand ärgere
mit Reden; niemand tödte mit Jer. 18, 18.
meiner Zungen; niemand betrü=
be mit meinen Lippen; niemand
erſchröcklich bin mit meinen Ge=
berden: ſondern mit Gelindigkeit 1. Theſſ. 5, 14.
trage die Schwachen, und durch

Mitleiden zudecke des Nechſten Gebrechen, in Betrachtung, daß ich auch ein Menſch bin: Und daß ich meiner Freunde Gebre-
Pſ. 141, 5. chen erkenne, freundlich ſtraffe; aber nicht haſſe: ſondern Gedult habe mit des Nechſten Schwachheit; jedermann gerne höre, und freundlich antworte.

Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn, daß ſich meine Geberde nicht verſtellen, und den grauſamen hölliſchen Drachen
A. Geſch. 6, 15. ähnlich werde; ſondern daß mein Angeſicht erſcheine, als eines Engels Angeſicht, voller Lieblichkeit und Holdſeeligkeit: denn das iſt der beſte Schmuck, die rechtſchaffene Schönheit, mit vielen Tugenden gezieret, und die ſchöne Geſtalt: O mein Erlöſer JEſU Chriſte! mit derſelben wolleſt du mich ſchmücken und zieren, biß ich gar

gar in dein edles Bilde vollkömmlich verkläret werde, Amen. 2. Cor. 3, 18.

Das 34. Gebet.

Um Chriſtliche beſtändige Freundſchafft.

Ach du allerliebſter, du allergetreueſter, du allerbeſtändigſter, du allerwarhafftigſter Freund, JEſU Chriſte! der du dich mit ewiger Brüderſchafft und Freundſchafft mit uns verbunden, und in Ewigkeit verlobet haſt, in Gerechtigkeit, und im Glauben. Ach wie untreu iſt die Welt! wie falſch und erlogen iſt die Freundſchafft dieſer Welt! wie unbeſtändig ſind menſchliche Hertzen, und ändern ſich mit dem Glück! Und weil ich auch ein Menſch bin, und meinen Kräfften nichts zutrauen kan, ja auch offt Untreu und Falſchheit mei-

Hoſ. 2, 19.

meinem Nechſten bewieſen, ſo bitte ich um Gnade: rechne mir meine Unbeſtändigkeit nicht zu; laß mir nicht der Heuchler Lohn widerfahren, da du ſageſt: Der
Pſ. 5, 7. HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen. Gib mir aber ein beſtändiges und getreues Hertz gegen meine Freunde, daß ich ſie in Creutz und Armut nicht verlaſſe; mich ihrer nicht ſchäme, wie du dich auch meiner nicht haſt geſchämet in meiner Armut und Elende. Gib mir auch einen beſtändigen Freund, der es alſo mit mir meynen möge, als mit ihme ſelbſt, und als du es mit mir meyneſt, du mein allerliebſter und ewiger Freund! mit dem ich alſo reden möge, als mit mir ſelbſt, ja als mit dir, du getreues
1. Sam. 18, 1. 2. Hertz! Welch einen getreuen Freund hatte David an Jona-

than

than und Huſai, wie verbunden 2. Sam. 16, 16.
ſich die Hertzen miteinander! Ach
wie iſt doch die höchſte Freund-
ſchafft und Einigkeit in der Hei-
ligen Dreyfaltigkeit! Wie hat
GOTT mit den Menſchen
Freundſchafft gemacht durch dei-
ne Menſchwerdung, O HERR
Chriſte, und durch die Liebe des
Heiligen Geiſtes! Einen ſolchen
Freund, O HERR Chriſte! gib
mir, der dein Freund iſt, der dich
lieb hat, der mit dir ein Hertz und 1. Cor. 6, 17.
ein Geiſt iſt, der deinen Sinn hat, 2, 16.
der mich nicht liebet mit der Zun- 1. Joh. 3, 18.
gen, ſondern mit der That und
Warheit, der ſich meines Elendes
annimmt als ſeines eigenen, der
mich nicht liebet um Guts, Ehre Sir. 6, 8.
und Genuß willen, ſondern von
Hertzen-Grund: gleichwie du,
mein HErr Chriſte! mich liebeſt
um keines Nutzens willen; ſon-

dern aus lauter reiner Liebe und Erbarmung, ohne alle Vergeltung. Gib mir, O du höchſter, wertheſter Freund! einen ſolchen wahren Freund, der meines Hertzens und Sinnes ſey, der mich nicht haſſe um meiner Gebrechen
Pſ. 141, 5. willen; ſondern mich freundlich ſchlage und ſtraffe, und meine Gebrechen heile, das wird mir ſo wol thun, als wenn man Balſam auf mein Haupt göſſe; der auch meines Creutzes nicht müde werde; deſſen Freundſchafft auch nicht aufhöre, wenn Ehre, Gut und alles Zeitliche ein Ende hat, wenn mich die Welt verachtet, ſchmähet und verfolget. O welch ein groſſer Schatz iſt ein ſolcher Freund! Laß mich, O mein HErr und GOtt! dich fürchten, daß ich einen ſolchen Freund bekommen möge; denn die Schrifft ſagt:

Wer den HErrn fürchtet, der Sir. 6, 16.
bekommt einen ſolchen Freund.
Wehe dem, der allein iſt; wenn Pr. Sal. 4, 10.
er fället, wer wird ihm wieder
aufhelffen? Darum laß mich
nicht ohn einen ſolchen Freund,
O HErr mein GOTT! der mir
aufhelffe, wenn ich falle, und laß
mich für allen Dingen in deiner
ewigen Liebe und Freundſchafft
bleiben ewiglich, Amen.

Das 35. Gebet.

Um Friede und Einigkeit.

Ach du holdſeeliger, freundli=
cher und leutſeeliger GOtt!
Du GOTT des Friedens! Vat= Rom. 15, 33.
ter der Barmhertzigkeit, und 2. Cor. 1, 3.
GOTT alles Troſtes! Ich kla=
ge und bekenne dir meines Her=
tzens Bosheit, daß ich ſehr zu
Zorn, Hader, Rachgier, Ehrgeitz
und Hoffart geneigt bin, daraus
eitel

eitel Unfriede und Uneinigkeit
entſtehet, und habe dich, du ſanfft-
müthiger, langmütiger, gedulti-
ger GOtt und Vatter, offt be-
leidiget, und meinen Nechſten
betrübet. Ach vergib mir dieſe
Sünde, und laß mich auch des
Seegens genieſſen, da du ſageſt:
Matth. 5, 9. Seelig ſind die Friedfertigen:
denn ſie werden GOttes Kinder
heiſſen. Ach HERR GOtt! ſo
werden die Unfriedſamen billich
des Teuffels Kinder heiſſen; die-
ſen Fluch wende in Gnaden von
mir ab. Gib mir aber einen
ſanfftmüthigen Geiſt, und die
edle Langmut, ein mildes, lieb-
reiches und gedultiges Hertz,
freundliche Geberden, holdſeeli-
ge Lippen, leutſeelige Beywoh-
nung und Gemeinſchafft, daß ich
Rom. 12, 18. niemand beleidige, den edlen
Friede nicht zerſtöre; ſondern, ſo
viel

viel an mir iſt, mit allen Menſchen Friede halte. Ach wie iſt der Friede ſo eine edle Gabe! wie der köſtliche Balſam, der vom Haupt Aaron herab fleuſt in ſein Kleid. Wie der Thau, der von Hermon herab fället auf die Berge Zion, daſelbſt hat der HERR verheiſſen Seegen und Leben immer und ewiglich. Du heiſſeſt, O HErr JEſu! ſelbſt ein Friede-Fürſt, du haſt die Friedfertigen deine Kinder genennet; ſo ſind ohne Zweifel die Unfriedſamen des Teuffels Kinder. Du haſt uns in Friede, durch Friede, zum Friede, mit Frieden beruffen, da du ſpracheſt: Friede ſey mit euch! Die heiligen Engel haben uns dieſe edle Gabe gewünſchet: Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wolgefallen. Ach wie hefftig und ernſtlich bitteſt du, daß wir eins ſeyn mögen,

Pſ. 133, 2. 3.

Eſa. 9, 6. Matth. 5, 9.

Joh. 20, 19.

Luc. 2, 14.

Joh. 17, 21. mögen, gleich wie du mit deinem
Vatter: der Vatter in dir, und
du im Vatter; alſo wir in dem
Vatter, und in dir, und du in uns.
Ach wie iſt die höchſte Einigkeit
in der Heiligen Dreyfaltigkeit!
Darum, O du höchſte Einig-
keit! verbinde unſere Hertzen in
deiner Liebe, erweiche, lindere
und ſänfftige alle harte Hertzen.
Erleuchte ſie, daß ſie alle Inju-
rien und Beleidigung bald ver-
Joel 2, 13. geſſen und vergeben, wie du aus
groſſer Güte bald vergiſſeſt und
Jon. 3, 10. vergiebeſt, und gereuet dich bald
der Straffe.

Ach gib, daß wir um Friedens
Eph. 4, 32. willen einander vergeben, wie
du uns vergeben haſt in Chriſto,
1. Petr. 3, 7. auf daß unſer Gebet nicht ver-
hindert, und zur Sünde werde.
Ach, laß uns den edlen Frieden
lieber haben, denn unſere eigene

Rachgier! Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen, daß wir dieſen theuren Schatz bey uns behalten, und nicht von uns ſtoſſen: denn wehe dem Lande und Volck, von welchem GOtt ſeinen Friede hinweg nimmt: denn da nimmt Er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit hinweg, daß ſich niemand über den andern erbarmet, wie die Heyden, die von Chriſto und ſeinem ſanfftmüthigen Geiſte und Hertzen nichts wiſſen; ſondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain, der vom Teuffel war: denn derſelbe iſt ein Stiffter alles Unfriedes. O GOtt! wehre demſelben, daß er nicht den Saamen ſeines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausſtreue: Steure allen Friedhäſſigen und Friedeſtörern: Zerſtreue die Völcker, die Krieg im

Jer. 16, 5.

1. Joh. 3, 12.

Pſ. 68, 31.

im Sinne haben: Mache derer Rathſchläge zu nichte, die Unfrie-
Pſ. 7, 15. den ſtifften, die Böſes im Sinne haben, und mit Unglück ſchwan-
Pſ. 34, 15. ger gehen: Laß uns den Frieden ſuchen und nachjagen, du König des Friedes! und dein heilſamer geſegneter Friede, O du Heilige
Phil. 4, 7. Dreyfaltigkeit! welcher höher iſt denn alle Vernunfft, bewahre unſere Hertzen und Sinne in Chriſto JEſu unſerm HErrn, Amen.

Das 36. Gebet.

Um den gemeinen Frieden.

Barmhertziger, gnädiger, gü-
Rom. 15, 33. tiger GOTT, ein GOTT
Weish. 11, 27. des Friedes, und Liebhaber des Lebens! Wir erkennen und bekennen, welch ein groſſes Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede iſt, ohne welchen kein Seegen noch Gedeyen im Lande

ſeyn

ſeyn kan; ſondern eitel Verder-
ben, Fluch und Schaden: Dar-
um bitten wir dich von Hertzen,
du wolleſt alle Chriſtliche Po-
tentaten für Unfriede und Krieg,
und dieſe Lande für Verheerung
und Verwüſtung gnädiglich und
mächtiglich bewahren: allen ho-
hen Potentaten friedſame Ge-
müther, friedſame Rathſchlä-
ge, und friedfertige Räthe geben
und verleihen, welche für allen
Dingen Warheit und Friede lie- Zach. 8, 19.
ben. Ach! gib uns gehorſame
Hertzen gegen dein Wort und un-
ſere Obrigkeit, daß wir den ed-
len Frieden ſelbſten nicht von uns
treiben; ſondern deiner herrlichen
Verheiſſung theilhafftig werden,
da du ſprichſt: Ihr ſollt ſicher in 3. Moſ. 26, 5. 6.
eurem Lande wohnen: Ich will
Friede geben in eurem Lande,
daß ihr ſchlaffet, und euch nie-

mand ſchröcke: Ich will die bö-
ſen Thiere aus eurem Lande
thun, und ſoll kein Schwerdt
durch euer Land gehen. Ach
4. Moſ. 6, 26. HERR, erhebe dein Antlitz über
uns, und gib uns Friede! Denn
das iſt ein herrlich Stück deines
Seegens. Ach HERR, treibe
alle unſere Feinde zurück von un-
2. Kön. 19, 28. ſern Grentzen! Lege ihnen ei-
nen Ring in die Naſen, und ein
Gebiß ins Maul, und führe ſie
ihren Weeg wieder hin, da ſie
herkommen seyn. Ach laß uns
hören dein gnädiges Wort: daß
Pſ. 85, 9. ſeq. du Friede zuſageſt deinem Volcke
und deinen Heiligen, auf daß ſie
nicht auf eine Thorheit gerathen.
Laß deine Hülffe nahe ſeyn de-
nen, die dich fürchten, daß in
unſerm Lande Ehre wohne, daß
Güte und Treue einander begeg-
nen, Gerechtigkeit und Friede
ſich

ſich küſſen: daß Treue auf Erden wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue: daß uns der HErr Gutes thue, damit unſer Land ſein Gewächs gebe: daß Gerechtigkeit für dir bleibe, und im Schwang gehe. Ach ſtarcker GOtt! mache feſte die Riegel unſerer Thore, und ſeegne deine Kinder darinnen: ſchaffe unſern Grentzen Friede, und ſättige uns mit dem beſten Waitzen. Ach getreuer GOtt! laß uns in Häuſern des Friedens wohnen, in ſichern Wohnungen, und in ſtoltzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus dieſen Landen, ſamt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Du haſt ja aller Könige und Fürſten Hertzen in deiner Hand, und leiteſt ſie wie die Waſſer-Bäche: darum laß ja ihre Gemüther nicht uneins

Pſ. 147, 13. ſeq.

Eſa. 32, 18.

Jer. 6, 5.

Sp. Sal. 21, 1.

werden; ſondern laß ſie ſich bald
mit einander verſöhnen: damit
Pſ. 79, 3. nicht Blut vergoſſen werde wie
Hab. 2, 17. Waſſer, daß das Land nicht voll
Frevel und Ungerechtigkeit wer-
de, Zucht und Ehre nicht ausge-
rottet, und der heilige Gottes-
Dienſt nicht vertilget werde.
Darum, O lieber Vatter! ſprich
zu allen Königen und Fürſten:
Joh. 20, 19. Friede ſey mit euch! und laß dei-
nen Frieden über ihren Landen
Luc. 10, 6. ruhen, und laß uns Kinder des
Jer. 29, 11. Friedens ſeyn. Habe du Gedan-
cken des Friedens über uns, O
lieber GOTT! und nicht Gedan-
cken des Leides, und gib uns das
Gute, darauf wir hoffen. Denn
Eſa. 26, 3. du erhälteſt allein Friede, nach
gewiſſer Zuſage: darum verlaſ-
45, 6. 7. ſen wir uns auf dich: du biſt der
HERR, und niemand mehr: der
du das Licht macheſt, und ſchaf-
feſt

feſt Finſternis: du macheſt den Friede, und ſchaffeſt das Ubel. Ach! gib uns gnädiglich, daß wir auf deine Gebot mercken, auf daß Eſa. 48, 18.
du den Frieden ausbreiteſt wie einen Waſſer-Strom. Ach HErr! es iſt alles gut und recht, was du thuſt: aber es ſey immer Friede 39, 8.
und Treue zu unſerer Zeit. Du 1. Cor. 7, 15.
haſt uns ja im Friede beruffen, lieber Vatter! laß uns auch im Friede leben: denn du biſt ja 14, 33.
nicht ein GOtt der Uneinigkeit; ſondern ein GOtt des Friedes: Darum gib, daß wir Friede unter einander haben, auf daß du, O GOTT des Friedes und der Liebe! 2. Cor. 13, 11.
bey uns bleibeſt. Ach lieber Vatter! laß uns immer anſchauen den ſchönen, lieblichen, himmliſchen, Göttlichen, ewigen Frieden, der in der ewigen Herrlichkeit bey dir iſt. O du Heilige

DreyEinigkeit! bey dir iſt der
höchſte Friede: laß uns anſchauen
den ſchönen Frieden, welcher un-
ter den heiligen Engeln iſt: laß
uns anſchauen die Einigkeit aller
glaubigen Glieder, der heiligen
Chriſtlichen Kirchen, unter dem
einigen Haupte unſerm HErrn
JESU Chriſto, unſerm Frieden-
Fürſten. Laß alle Menſchen be-
dencken den ſchönen Seegen, den
Matth. 5. 9. du verheiſſen haſt: Seelig ſind
die Friedfertigen, ſie werden
v. 5. GOttes Kinder heiſſen: Seelig
ſind die Sanfftmüthigen, ſie wer-
den das Erdreich beſitzen. Die-
ſen Seegen laß über uns walten,
bis wir endlich in den ewigen
Frieden aufgenommen werden,
durch JEſum Chriſtum, un-
ſern HErrn, Amen.

* * *

Das 37. Gebet.

Wider den Neid.

Ach du gütiges, mildes, frey-
gebiges, wolthätiges Hertz,
HERR JESU Chriſte! Es
kommt ja alles Gutes von dir,
durch dich, aus deinem Schatz
deines ewigen und unvergängli-
chen Reichthums: du theileſt ei- 2. Cor. 12, 11.
nem jeden das ſeine zu, nachdem
du willt: Iſt es doch dein Gut,
und nicht mein Gut, was ein an-
derer hat, hab ichs ihm doch nicht
gegeben; ſondern du haſt es ihm
und uns allen aus Gnaden ge-
geben, was ſie haben. Darum
hab ich gar keine Urſach, meinen
Nechſten zu neiden wegen ſeiner
Gaben; ſind ſie doch auch nicht
ſein, ſondern dein. Iſts nicht
eine groſſe Untugend, deine Ga-
ben haſſen und neiden; deine

Mildigkeit und Geſchenck miß-
gönnen, über welche ich mich
billich freuen ſollte, daß du deine
Kirche, dein Erbe, deinen geiſtli-
chen Leib ſo ſchön ſchmückeſt und
biereſt mit deinen Gaben: Kan
ich doch derſelben auch genieſſen.
Es iſt ja ein begabter Mann ein
gemein Gut: denn es iſt ja eine
Gemeinſchafft der Heiligen, auf
daß der gantze Leib Chriſti zier-
lich erbauet werde.

Ach! welch eine groſſe Sünde
iſt es, lieber wollen, daß du dei-
ne Wolthaten behielteſt, und
daß man ihm nicht läſſet wohlge-
fallen, und daran Genügen hat,
wie du alles nach deinem allein
weiſen Rath austheileſt. Wir
ſollen dir, O HErr Chriſte! billig
Pſ. 68, 19. dafür dancken, daß du Gaben em-
pfangen haſt für die Menſchen:
denn was du vom Vatter em-

pfan-

pfangen haſt, das gibſt du wieder. Wer hat dir aber unter allen Menſchen-Kindern etwas gegeben, das du ihm wieder vergelten müſſeſt? Du haſt ja alles: der Vatter hat dir alles in deine Hände gegeben, und gibſt uns alles aus Gnaden, und wir neiden die, ſo etwas von deiner milden Hand empfangen. Ach welch ein teuffliſches Laſter iſt das! Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet, und dir dieſelbe rauben, und auf deinem Stuhl ſitzen wollen; was iſt es denn Wunder, daß er auch keinem Menſchen etwas Gutes gönnet; ſondern er verderbte lieber, und vergifftete alle deine Gaben, wenn er nur könnte. Er iſt grundböſe, der Brunnen und Urſprung alles Böſen, darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du

Rom. 11, 33.

Joh. 3, 35.

biſt aber dagegen alles Gut, und der Brunnen und ewiger Urſprung alles Guten, darum gönneſt du uns ſo viel Gutes. Ach mein HERR und GOTT! laß mich ja dem Teuffel, durch den ſchädlichen Neid nicht gleich werden: Geuß in mein Hertz deine Güte, deine Liebe, deine Treue, daß ich mich über deinen Gaben, die du aus milder Güte unter uns austheileſt, hertzlich freue, und über aller Barmhertzigkeit, die du an uns thuſt; daß ich ja einem andern nicht, auch ein anderer mir nicht meine Gaben verderbe, und mit Neid, Lügen, Läſterung und Verleumdung beſchwere; ſondern, daß wir alles, was du uns gegeben haſt, zu deinem Lob, Ehre und Preiß gebrauchen, dich in deinen Woltthaten erkennen,

rühmen, ehren und preiſen in alle Ewigkeit, Amen.

Das ſechſte Gebot.

Das 38. Gebet.

Um Reinigkeit des Hertzens.

Ach du edles, heiliges, reines, keuſches, unbeflecktes, züchtiges Hertz, HErr JEſu Chriſte! Du Liebhaber aller Reinigkeit! Du Crone aller Ehre und Tugend! Ich klage und bekenne dir Pſ. 51, 7.
meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele offt beflecket habe, durch unreine Gedancken, Worte und Wercke. Ach vergib mir, du reines, mildes, gütiges Hertz, dieſe meine groſſe Sünde, und wende die ſchwere Straffe von mir ab, ſo du den Unreinen droheſt! Denn, ſo die ſeelig ſind, Matth. 5, 8.
die

die reines Hertzens ſind, und GOtt ſchauen werden; ſo werden die ohne Zweiffel unſeelig ſeyn, die unreines Hertzens ſind, und werden GOtt nicht ſchauen: Darum ſchaffe in mir, GOTT! ein
Pſ. 51, 12. 13. reines Hertz, und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angeſichte, um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne,
Weish. 8, 21. daß ich nicht anders kan züchtig leben, du gebeſt mir es denn, und ſolches Erkennen iſt auch eine groſſe Gnade: ſo bitte ich dich
A. Geſch. 15, 9. demüthiglich, heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben, durch den Heiligen Geiſt, durch die Buſſe, und durch die neue Geburt, und ſtärcke mich, daß ich den unreinen Geiſt in mir nicht laſſe herrſchen, oder mich einnehmen und beſitzen laſſe, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht

meine

meine Seele beflecke, meine Gedancken vergiffte, meinen Leib verunreinige. Löſche in mir aus die Flammen der Unzucht, umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuſchheit. Du keuſcher, züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen, umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe; vereinige und vermähle Hoſ. 2, 19.
meine Seele mit deinem keuſchen Hertzen; erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken: daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied ſey, und allezeit bleiben möge; damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren und Schanden; ſondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich, als in ein Gefäß der Barmhertzigkeit geleget haſt,

haſt, nicht verſchütte, und gar
verliere: daß ich mich, durch
Zucht und Reinigkeit, abſondere
von den unſaubern Geiſtern der
Teuffel, und von allen unreinen
Heyden: daß ich nicht ausgeſtoſ-
ſen werde, aus dem neuen himm-
liſchen Jeruſalem; ſondern mit
dir vereiniget bleibe, und ein
Geiſt, ein Hertz, ein Leib mit dir
ſey: gleichwie du mich dazu in der
heiligen Tauffe gewaſchen, ge-
weihet, und mit deinem Heiligen
Geiſt geſalbet und geheiliget haſt,
zu deinem heiligen Tempel und
Wohnung. Ach lehre mich be-
1. Cor. 6, dencken, daß mein Leib ein Tem-
19. pel und Wohnung ſey des Heili-
3, 17. gen Geiſtes! daß ich GOttes
Tempel nicht zubreche, auf daß du
6, 15. 18. mich nicht wieder zubrecheſt, und
daß ich ein Glied Chriſti bin, und
aus mir ſelbſt kein unehrlich Glied
mache,

mache, und an meinem eigenen Leibe ſündige. O du edler, keuſcher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter den Roſen der Reinigkeit weideſt! weide meine Seele mit deinem Erkänntnis und reiner Liebe, und treibe von mir alle unreine Gedancken, daß du mit deinem Heiligen Geiſt in mir mögeſt wohnen, und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

Hohel. Sal. 2, 16.

Das 39. Gebet.

Um Mäſſigkeit und Nüchterkeit.

Ach du Heiliger und gerechter GOTT! der du alle Dinge geordnet, und in Zahl, Gewicht und Maß geſetzet haſt, auch befohlen, unſere Hertzen nicht zu beſchweren mit Freſſen und Sauffen; ſondern von allem

Weish. 11, 22.

Luc. 21, 34.

Eph. 5, 18. lem unordentlichen Weſen uns
zu entziehen: Ich klage dir, daß
ich offt meinen Leib beſchweret
habe mit Uberfluß im Eſſen und
Trincken; dadurch ich mich ſehr
verſündiget habe an dir, meinem
lieben GOTT, an meinem Nech-
ſten, und an mir ſelbſt. Ver-
gib mir dieſe Sünde und Aerger-
nis! Wende ab von mir die
ſchwere Straffe, da du das We-
Eſa. 5, 14. he droheſt den Säuffern, und daß
die Hölle ihren Rachen weit auf-
geſperret, daß hinunter fahren,
beyde die Herrlichen und Frö-
lichen. Ich bitte dich demüthi-
Sir. 23, 4. ſeq. glich, O HErr GOtt Vatter, und
HERR meines Lebens! behüte
mich für unzüchtigem Geſichte,
wende ab von mir alle böſe Luſt,
laß mich nicht in Schlemmen
und Unkeuſchheit gerathen, und
behüte mich für unverſchämten
Hertzen!

Hertzen! Gib mir Luſt und Lie- 1. Petr. 4, 8.
be zur Mäſſigkeit und Nüchter-
keit, aufdaß mein Gebet nicht ver-
hindert werde: Behüte mich für
dem böſen Laſter der Truncken-
heit, dadurch ſich ein Menſch
ſelbſt zum unvernünfftigen Vie-
he macht, dadurch deine Gaben,
ſo du uns mehr zu unſers Leibes
Nothdurfft, als zur Wolluſt, ge-
ſchaffen und gegeben haſt, ſchänd-
lich, und gantz undanckbarlich,
mißbraucht werden, zu Unehren
deines Namens, und zum Sün-
den-Dienſt; darüber die Crea- Rom. 8, 19. ſeq.
turen ſeufftzen, und ſich ängſten,
und durch ihre Angſt die Men-
ſchen bey ihrem Schöpffer ver-
klagen, und wollten gerne frey
ſeyn von dieſer Eitelkeit und
Sünden-Dienſt, welchem ſie wi-
der ihren Willen unterworffen
ſeyn müſſen. Ach GOTT, wie

ſchwere Rechnung wird darauf folgen! Denn dadurch werden deine Güter umbracht; dadurch verleuret und verderbet ein Menſch alle ſeine Gaben, die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel, an Ehre und Gut, an Weisheit und Verſtand gegeben haſt; dadurch wird alle Klugheit zerſtöret, der Verſtand verfinſtert, der Heilige Geiſt vertrieben, GOttes Ungnade und Zorn erwecket, alle Amts-Geſchäffte verhindert, verſäumet, nachläſſig und unweislich tractiret, alle Rathſchläge und Weisheit zerrüttet, Unzucht erreget, viel Laſter und Unrath geſtifftet. Ach mein GOtt! lehre mich ſolches bedencken, daß ich dieſem Laſter feind
Luc. 2,37. werde; dir mit Faſten und Beten dienen möge, und dir ein nüchtern Hertz, Geiſt und Seele allezeit in mei-

meinem Gebet opffere, damit meine Gaben täglich vermehret werden, und mein Gebet dir allezeit möge wolgefallen, und gnädig erhöret werde, durch Chriſtum JESUM unſern HErrn, Amen.

Das 40. Gebet.

Gebet und Danckſagung für die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen.

Ach HERR JESU Chriſte! Du Schönſter unter den Pſ. 45, 3.
Menſchen-Kindern! Du holdſeetigſter Bräntigam unſerer Seelen! Du haſt geſagt: Ich will Hoſ. 2, 19. 20.
mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit: ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du ſollt den HErrn erkennen: Ich dancke dir von

Hertzen, für deine inbrünſtige, hertzliche, heilige und reine Liebe,
Jer. 31, 3. damit du mich allezeit geliebet haſt: Du haſt deine Liebe bewieſen in deiner heiligen Menſchwerdung, da du menſchliche Natur, das iſt, menſchlichen Leib und Seele in Einigkeit der Perſon angenommen, und mit deiner ewigen GOttheit unzertrennlich und unauflößlich in Ewigkeit dir vereiniget. Ach welch eine tröſtliche, liebliche und holdſeelige Vereinigung iſt das, daß GOTT Menſch, und Menſch GOTT iſt! was könnte doch freundlichers und leutſeeligers ſeyn? Damit haſt du bezeuget, daß du dich auch alſo mit mir und allen Glaubigen vereinigen wolleſt, daß wir mit
Eph. 5, 30. dir ein Leib, ein Fleiſch und Bein, ein Geiſt und Hertz werden ſollen.

Dar-

Darzu haſt du verordnet die heilige Tauffe, und dadurch dich mit mir vereiniget, vermählet und verbunden, daß ſie mir ſey ein Bund eines guten Gewiſſens mit dir: und weil du deine zarte, edle menſchliche Natur, die du angenommen, geheiliget haſt, daß ſie Engel-rein iſt, ja mehr denn Engel-rein, ohne Mackel und Sünde, lauter und unbefleckt, ſo haſt du uns in der heiligen Tauffe, weil du dich mit uns vermählen wollen, auch gereiniget durch das Waſſer-Bad im Wort, und haſt dir zugerichtet eine Gemeine, die heilig ſey, die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel; ſondern daß ſie heilig ſey und unſträfflich. So rein und vollkommen-rein haſt du uns mit deinem Blute gewaſchen, (denn deine Reinigung iſt vollkommen,)

1. Petr. 3, 21.

Eph. 5, 26. 27.

men,) daß kein Sünden-Fleck iſt überblieben. Haſt uns auch mit dir durch den Heiligen Geiſt vereiniget, und zu einem Leibe verbunden: und vereinigeſt uns auch mit dir durch das heilige Nachtmahl, durch Nieſſung deines heiligen Fleiſches und Blutes, damit du dich uns gar zu eigen giebeſt, dein Leben, deinen Geiſt, dein Fleiſch und Blut, ja deine Gottheit und Menſchheit iſt unſer, der gantze Chriſtus iſt unſer eigen, und du wilt in uns ſeyn, und
Joh. 6, 56. wir ſollen in dir ſeyn. Du haſt
1. Petr. 2, 24. aus groſſer Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm des Creutzes: Weil du uns einmal lieb gewonnen, ſo
Hohel. Sal. 8, 6. 7. haſt du ſo eine beſtändige Liebe gegen uns, die ſtärcker iſt denn der Tod: dein Eiver iſt feſt, wie die Hölle: ihre Glut iſt feurig, und

eine Flamme des HERRN, daß auch viel Waſſer dieſe Liebe nicht mögen auslöſchen, noch die Ströme erſäuffen. Und wenn einer alles Gut in ſeinem Hauſe um dieſe Liebe geben wollte, ſo gilt es alles nichts. Ach mein Freund, wie freudig iſt dein Hertz, wie wacker iſt deine Liebe! Das Hohel. Sal. 2, 8. 9.
iſt die Stimme meines Freundes: ſihe, er kommt und hüpffet auf den Bergen, und ſpringet auf den Hügeln: mein Freund iſt gleich einem Rehe, oder jungen Hirſch: mein Freund iſt weiß und 5, 10. ſeq.
roth, auserkohren unter viel tauſenden: ſein Haupt iſt wie das feineſte Gold, ſeine Backen wie die wachſenden Würtz-Gärtlein, ſeine Lippen ſind wie Roſen, die mit flieſſender Myrrhen trieffen, ſeine Hände ſind wie die güldene Ringe voller Türckis, ſein Leib iſt wie

ein Helffenbein mit Saphiren geſchmücket, ſeine Beine ſind wie Marmel-Säulen, gegründet auf güldenen Füſſen.

Ach du allerſchönſter Bräutigam! entzünde eine hertzliche, innigliche, brünſtige Gegen-Liebe
Hohel. in mir: küſſe mich mit dem Kuß
Sal. 1, 1. deines Mundes: erquicke mich
2, 5. 6. mit Blumen deines edlen lebendigen Geruchs: labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit: lege deine lincke Hand unter mein Haupt, und deine rechte Hand hertze
5, 1. mich. Ach komme, mein Freund! in meinen Garten, und iß deiner
8, 6. edlen Früchte: ſetze mich wie ein Siegel auf dein Hertz, und wie ein Siegel auf deinen Arm: nimm weg aus meinem Hertzen alles, was deine Liebe in mir hindert. Entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe: mache

ſie bloß und lauter von allen irr-
diſchen Dingen, daß du dich al-
lein mit ihr vermählen und verei-
nigen kanſt: daß du ſie allein ha-
ben und beſitzen mögeſt, und kein
anderer mit dir.

Du ſchönſter Hoherprieſter im
heiligen Schmuck! eine Jungfrau 3. Moſ.
muſt du zur Gemahlin haben, die 21, 13.
nicht mit der Welt und fremder 2. Cor.
Liebe befleckt iſt. Eine ſolche 11, 2.
Seele nimmſt du gantz an, und ſie
nimmt dich gantz an: eine ſolche Eſa. 62,
Seele haſt du tauſendmal lie- 4. 5.
ber, denn ein lieber Buhle ſeinen
Buhlen: über einer ſolchen Seele
freueſt du dich tauſendmal mehr,
denn ſich ein Bräutigam freuet
ſeiner Braut: einer ſolchen See-
len offenbareſt du dich und dein Joh. 15,
gantzes Hertz. Wer dich hertzlich 15.
liebet, dem offenbareſt du dich 14, 21.
hertzlich. Ach! meine Seele, ver-

giß der gantzen Welt, und wende dich gantz zu deinem Bräutigam,
Pſ. 45, 12. ſo wird er Luſt an deiner Schöne haben: ſo wird er ſich mit dir
Hoſ. 2, 20. recht vereinigen, und du wirſt den HERRN erkennen. Er hat dir ja ſeine Liebe gantz gegeben, und dadurch ſich mit dir gantz vereiniget; daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanſt, das macht, daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben haſt. Ach! wie gehet dieſer liebſte Bräutigam umher, und ſuchet eine liebhabende Seele, eine reine Jungfrau, mit welcher er ſich vermählen möchte. Ach! er hat ſolche glaubige heilige Seelen ſo lieb, daß er tauſend Himmel verlieſſe, und wohnete in einer ſolchen liebhabenden Seelen. Mit derſelben nimmt er alles gleich, Glück und Unglück, Leben und Tod: Er nimmt

nimmt einer ſolchen Seelen Creutz auf ſich, und trägts, als wäre es ſein eigen: Er leidet mit ihr, arbeitet mit ihr, trauret mit ihr, weinet mit ihr: Er führet ſie durch Creutz und Trübſal, durch Hölle und Tod mit ſich; und ſo wenig als Creutz und Tod ihme ſeine menſchliche Natur nehmen, und von ihme trennen und abreiſſen können: ſo wenig Rom. 8, können auch alle Trübſal, weder 35. ſeq.
Schwerdt noch Hunger, weder Engel noch Fürſtenthum, weder Hohes noch Tieffes, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Leben noch Tod, ihme eine ſolche Seele nehmen, und von ihm ſcheiden: denn er hat ſich mit derſelben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff, HErr JEſu! daß wir das erkennen, dieſe hohe Himmels-Gemählſchafft und Königliche

nigliche ewige Vereinigung recht bedencken, und mit dir ewig verlobet, vermählet und vereiniget bleiben, Amen.

Das ſiebende Gebot.

Das 41. Gebet.

Um Gerechtigkeit.

Ach du heiliger und gerechter
Pſ. 9, 5. GOTT, der du auf deinem Stul ſitzeſt, ein gerechter Richter! Ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit, eigenem Nutz, eigenem Lob, Betrug und Falſchheit geneiget bin, und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget und darwider gehandelt, wider mein Gewiſſen und wider meinen Nech-
1. Cor. 10, 24. ſten; mehr auf mich und auf meinen Vortheil geſehen, als auf
Jac. 4, 11. meinen armen Nechſten; auch offt

offt unrecht geurtheilet von meinem Nechſten, Luſt gehabt zu ſeinem Schaden und Verderben, und denſelben nicht helffen verhüten. Ach vergib mir ſolche meine Sünde, du gerechter GOtt! der du aller Ungerechtigkeit feind Pſ. 5, 5.
biſt, und ein Richter über alle 45, 8. Weish. 6,
gewaltſame Unbillichkeit. Wen- 7.
de die ſchwere Straffe von mir, da du ſprichſt: Ungerechtigkeit 6, 1.
verwüſtet alle Lande, und die 1. Cor. 6,
Ungerechten ſollen das Reich 9.
GOttes nicht ererben. Ach miß Luc. 6, 38.
mir ja nicht mit dem Maaß, damit ich andern gemeſſen habe! Gib mir aber einen gewiſſen und Pſ. 51,
beſtändigen Geiſt, der mich ſtets 12.
erinnere deiner Gebot, daß ich von denſelben nicht abweiche: daß ich auch einen Göttlichen Eiver habe, wider alles ungerechte Weſen, wider alle Abgötterey,

wider die Läſterung deines Namens, und Verleumdung meines Nechſten; wider Gewalt und Un-
Sir. 4, 33. billichkeit: daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helffe vertheidigen und ſchützen bis in den Tod; mich keines Menſchen Furcht, Gunſt oder Ungunſt von der Gerechtigkeit laſſe abwenden; keinem Heuchler und Liebkoſer die Ohren aufthue; ſondern Luſt habe zur Aufrichtigkeit, und mit aufrichtigem Hertzen dir dienen, auch mit redlichem Gemüt, meinen Wandel unter den Leuten führen möge: daß ich, ſo viel an mir iſt,
Sir. 4, 9. beſchütze und vertheidige die, ſo Gewalt leiden; daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigne Affecten herr-
Jac. 2, 6. ſchen laſſe; keine Gewalt und Tyranney übe; daß ich aus Erbarmen und Mitleiden, wenn es die Sache

Sache erfordert, Gelindigkeit brauche, und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen, daß Treue auf Erden wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue. Gib mir den Geiſt des Raths, der Erkänntnis, der Weisheit, des Verſtands, der Stärcke, der Furcht GOttes, welcher über meinem HErrn Chriſto ruhet: daß ich nichts thue durch eigene Weisheit und Verſtand; ſondern durch deinen Rath: daß ich niemand zu Gefallen die Warheit verſchweige oder verläugne, auch niemand zum Verdruß etwas thue, das nicht recht iſt; ſondern die Gerechtigkeit und Warheit liebe: daß mir alles gefalle, was recht iſt; und mißfalle, was unrecht

Pſ. 85, 11. 12.

Eſa. 11, 2.

2. Petr. 2, 13. recht iſt: auf daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe; ſondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe: 2. Tim. 4, 8. auf daß ich an jenem Tage, mit allen Auserwählten, durch Chriſtum, die Krone der Gerechtigkeit ererben möge, Amen.

Das 42. Gebet.

Um Chriſtliche Mildigkeit.

Ach du gütiger, überreicher, milder GOTT und Vater! 1. Tim. 6, 17. der du uns täglich allerley Gutes dargiebeſt reichlich zu genieſſen: läſſeſt nicht ab, uns Gutes zu thun: läſſeſt dich unſere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte, und iſt dir Jer. 32, 41. eine Luſt, daß du uns Gutes thuſt: Jch klage dir meines Hertzens angeborne Kargheit und Unmildigkeit, daß ich leider gegen mei-

meinem Nechſten ungütig bin, und nicht ſo viel Gutes thue, als ich billig ſollte: Wie offt hab ich mein Hertz zugeſchloſſen, ob ich gleich geſehen habe meinen Bruder darben! Wie offt habe ich meine Ohren zugeſtopffet, daß ich nicht gehöret habe das Geſchrey der Armen! Ach verzeyhe mir ſolche ſchwere Sünde! und wende die Straffe von mir, da du ſageſt in deinem Worte: Wer ſein Ohr zuſtopffet, daß er nicht höre das Geſchrey der Armen, der wird wieder ſchreyen und nicht erhöret werden. Ach, ſchleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich! Gib mir aber ein freygebig mildes Hertz, daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jedermann, ohne Anſehung und Hoffnung der Wiedervergeltung, ſondern allein

1. Joh. 3, 17.

Sp. Sal. 21, 13.

Luc. 6, 35.

aus reiner Liebe, und um deiner
Liebe und groſſen Güte und Wol-
that willen, die du an mir gethan,
und täglich thuſt. Laß mich er-
kennen, daß meine Güter nicht
mein, ſondern dein ſeyn, und daß
du mich zum Haushalter darü-
ber geſetzet haſt. Laß mich er-
kennen, daß ich nicht allein mit
meinem Gut, welches dein, und
1. Joh. 3, 16. 17. nicht mein iſt, ſchuldig bin meinem
Nechſten zu dienen, ſondern auch
mit meinem Leben. Ach! gib mir
Matth. 6, 20. ein ſolches Hertz, daß ich möge
Schätze ſammlen im Himmel, ſo
die Diebe nicht ſtehlen, noch die
1. Tim. 6, 19. Motten freſſen; daß ich mir einen
guten Grund lege aufs Zukünff-
tige, daß ich den Seegen des 41.
Pſalms erlangen möge, da du
Pſ. 41, 2. ſeq. verheiſſeſt: Errettung zur böſen
Zeit: Erquickung auf dem Siech-
Bette: Erhaltung beym Leben:
wol

wol gehen laſſen auf Erden: nicht
geben in die Hände der Feinde:
und Hülffe in Kranckheiten.
Item: daß die Herrlichkeit des Eſa. 58, 8.
HERRN uns wird zu ſich neh-
men. Item: daß du die Wol- Sir. 17, 18.
thaten behalteſt wie einen Sie-
gel-Ring. Darum verleihe mir
Gnade, daß ich möge reichlich 2. Cor. 9, 6.
ſäen: aufdaß ich reichlich einernd- Gal. 6, 9.
te ohne Aufhören. Laß mich dein
Wort bedencken: daß allezeit ſee- A. Geſch. 20, 35.
liger ſey geben, denn nehmen; und
einen frölichen Geber GOtt lieb 2. Cor. 9, 7. 8.
habe, und mache, daß allerley
Seegen bey ihm wohne. Lehre
mich das Wort bedencken, das du
ſageſt: Gebet, ſo wird euch gege- Luc. 6, 38.
ben: ein voll gedruckt, gerüttelt
und überflüſſige Maaß wird man
in euren Schos geben. Gib mir
ein ſolch Hertz, daß ich glaube, daß
die Mildigkeit und Erbarmung

Sp. Sal. 19, 17. gegen die Armen ſey ein geliehe-
nes Geld dem HErrn, und der
wird darfür wieder viel Gutes
vergelten. Denn wie ein Schiff
über Meer fähret, und mit vielen
Gütern beladen wieder kommt:
Pr. Sal. 11, 1. Alſo ſind alle Allmoſen und Wer-
cke der Barmhertzigkeit ein aus-
geſandtes Schifflein, und werden
mit vielen Gütern wieder kom-
men: Sie ſind wie ein Saame im
Acker, der mit reichem Seegen
Pſ. 1, 3. wieder herfür kommt. Hilf, daß
ich ſey wie ein fruchtbarer Baum,
von welchem viel Leute die Früch-
Luc. 16, 21. te eſſen mögen. Laß mich ein
Hündlein ſeyn, das dem armen
Lazaro die Schwären lecket, auf-
daß ich in deinem Hauſe unter dei-
nem Tiſch aufleſen möge die Bro-
ſamlein deiner Barmhertzigkeit,
Luc. 22, 30. und in deinem Reiche über dei-
nem Tiſch in jenem Leben mit dir
eſſen

eſſen und trincken möge, in ewiger Freude und Herrlichkeit, Amen.

Das achte Gebot.

Das 43. Gebet.

Um Warheit.

Ach du warhafftiger GOtt, der du Treue und Glauben hältest ewiglich! Ach HErr JE- Pſ. 146, 6.
ſu Chriſte, der du biſt die War- Joh. 14, 6.
heit und das Leben! Ach GOtt Heiliger Geiſt, du Geiſt der 16, 13.
Warheit, der du uns in alle Warheit leiteſt! Ich bekenne und klage dir, wie der Lügen- und Mord-Geiſt mein Hertz vergifftet hat, daß ich nicht allezeit Warheit und Zach. 8, 19.
Friede von Hertzen geliebet habe.

Ach vergib mir dieſe meine Sünde, und wende die ſchwere Straffe von mir ab, da der Pſalm ſagt: Du bringeſt die Lügner um: Pſ. 5, 7.

der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.

Lehre mich bedencken, daß
Joh. 8, 44. der Teuffel ein Lügner iſt, und ein Vatter der Lügen, und iſt in der Warheit nicht beſtanden; wenn er Lügen redet, ſo redet er aus ſeinem eigenen. Ach! behüte mein Hertz und Mund für dem Lügen-
Joh. 15, 26. Geiſt, und gib mir den Geiſt der Warheit, der meinen Verſtand erleuchte, daß, was ich mit demſelben begreiffe, ich ohn alle Lügen, Falſchheit und Irrthum verſtehen und erkennen möge. Gib mir die Liebe der Warheit, und ein warhafftiges Hertz, daß ich mich ſelbſt nach der Warheit richte und urtheile, und mir ſelbſt nicht ſchmeichle, daß ich kein falſch Hertz habe, daß ich etwas gedencke oder wünſche wider die Warheit.

Gib

Gib mir einen warhafftigen
Mund, daß meine Lippen nicht Pſ. 34,
triegen und falſch reden, und an- 14.
ders ſagen denn das Hertze mey-
net; daß ich nicht verleumde, oder Sir. 5, 16
Verleumder gerne höre. Sp. Sal. 20, 19.

Laß mich treu und warhafftig ſeyn in meinen Zuſagungen, daß ich nicht etwas zuſage, und doch den Willen nicht habe, daſſelbe zu leiſten. Gib mir Warheit, ſo in meinen Geberden leuchte, daß ich keine heuchleriſche Sitten führe; die Hände küſſe, und im Hertzen fluche; oder mit den Geberden lüge und betrüge. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntnis, daß ich mit Freudigkeit dein Wort, die ewige Warheit, bekenne, dieſelbe vertheidige und verantworte, auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die

Warheit aller Chriſtlichen Tugenden, daß ich nicht zum Schein, ſondern von Hertzen fromm ſey, die Tugend ernſtlich lieb habe, Sir. 1, 36. und daß mein GOttes-Dienſt keine Heucheley ſey. Gib mir die Warheit im Gerichte, daß ich alle Dinge nach der Warheit urtheile und richte, und von unrechten Urtheilen mich enthalte. Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit, daß ich keine Perſon anſehe; 5. Moſ. 16, 19. ſondern mit einem jeden handele nach Warheit, Billigkeit und Gerechtigkeit: auf daß ich ein Kind der Warheit bleibe; dem Könige der Warheit diene, und von ſeinem Reich der ewigen Warheit nicht ausgeſchloſſen werde,

Amen.

* * *

Das

Das 44. Gebet.

Um Verſchwiegenheit.

Ach du unſchuldiges Lämm-
lein GOttes, in welches 1. Petr. 2, 22.
Munde kein Betrug erfunden!
Du zartes Hertz und holdſeeliger
Mund! Ich klage und bekenne
dir, daß ich offt mit meinem
Munde geſündiget wider dich und
meinen Nechſten: denn ich mei-
ne Zunge nicht allezeit zur War-
heit und GOttes Lob, auch nicht
zu meines Nechſten Erbauung
gebraucht habe. Vergib mir
dieſe groſſe Sünde, und wende
die ſchwere Straffe von mir ab,
die du droheſt denen, ſo ihre
Zunge mißbrauchen, dich da-
durch unehren und läſtern, und
dem Nechſten damit ſchaden, är-
gern und betrüben, daß dieſel- Pſ. 140, 12.
ben kein Glück auf Erden haben

 ſollen,

ſollen, ſondern ſollen verjagt und geſtürtzet werden.

Gib mir aber einen ſtillen ſanff-ten Geiſt, einen verſchwiegenen
Sir. 22, 33. Mund: Lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen, und ein feſt Siegel auf mein Maul drü-cken, daß ich dadurch nicht zu Fall komme, und meine Zunge mich
Sir. 23, 1. ſeq. nicht verderbe. HErr GOTT Vatter und HErr meines Lebens! laß mich nicht unter die Läſterer gerathen, und laß mich nicht un-ter ihnen verderben. O daß ich meine Gedancken könnte im Zaum halten, und mein Hertz mit GOt-tes Wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete! auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und groſſen Irrthum ſtifftete, und viel Ubels begienge; damit ich nicht vergehen müſte für meinen Feinden, und ihnen zum

Spott

Spott werden. Ach lieber Vater! lehre mich meine Zunge zähmen, und dieſelbe regieren, daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe, und wie die Gottloſen und Läſterer dadurch falle. Lehre mich bedencken, daß dein Wort
ſagt: Die Narren haben ihr Hertz Sir. 21, 28.
im Mund; aber die Weiſen haben
ihren Mund im Hertzen: Wo viel
Wort ſind, da gehets ohne Sün- Sp. Sal. 10, 19.
de nicht ab; wer aber ſeine Lippen
hält, der iſt klug: Der Gerechten v. 20.
Zunge iſt ein köſtlich Silber: ein 12, 19.
warhafftiger Mund beſtehet ewiglich; aber die falſche Zunge be-
ſtehet nicht lange: Falſche Mäu- v. 22.
ler ſind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen
GOtt wol: Wer ſeinen Mund 13, 3.
bewahret, der bewahret ſein Leben; wer aber mit ſeinem Maul heraus fähret, der kommt in Schre-

Sp. Sal. Schrecken: Eine heilſame Zunge
15/4. iſt ein Baum des Lebens; aber ei-
ne Lügenhafftige machet Hertzen-
16/24. leid: Die Reden des Freundlichen
ſind Honigſeim, tröſten die See-
le, und erfriſchen die Gebeine:
v. 26. Mancher kommt zu groſſem Un-
v. 27. glück durch ſein eigen Maul: Ein
loſer Menſch ſtrebet nach Un-
glück, und ſein Maul brennet wie
17/4. Feuer: Ein Böſer achtet auf böſe
Mäuler, und ein Falſcher gehor-
v. 11. chet ſchädlichen Zungen: Ein bit-
terer Menſch trachtet nach Scha-
den; aber es wird ein greulicher
Engel über ihn kommen: Ein
v. 28. Narr, wenn er ſchwiege, würde er
weiſe geachtet, und verſtändig,
wenn er das Maul hielte: Die
18/8. Worte des Verläumders ſind
Schläge, und gehen durchs Hertz:
v. 21. Tod und Leben ſind in der Zungen
Gewalt, wer ſie liebet, wird von
ihrer

ihrer Frucht eſſen: wer ſeinen Sp. Sal. 21, 23.
Mund und Zunge bewahret, der
bewahret ſeine Seele vor Angſt.
Darum, O lieber GOtt! lehre
mich dieſe edle Tugend, die Ver-
ſchwiegenheit. Thue aber mei- Pſ. 51, 17.
nen Mund auf, daß meine Lip-
pen deinen Ruhm verkündigen.
Laß das meines Hertzens Freude Pſ. 63, 6.
und Wonne ſeyn, wenn ich dich
mit frölichem Munde loben ſoll,
hie zeitlich und dort ewiglich,
Amen.

Das neunte Gebot.

Das 45. Gebet.

Wider den Geitz.

Ach du gütiger, überreicher, milder, gnädiger lieber Vatter! Ich bekenne und klage dir, daß der leidige Satan mein Hertz mit dem ſchändlichen Geitz

1. Tim. 6, 10. Geitz vergifftet, und die Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben in mich leider auch gepflantzet, daraus offt in meinem Hertzen böſe Früchte wachſen, als Unbarmhertzigkeit gegen dem
v. 17. Nechſten; Vertrauen aufs Zeitliche; Begierde des unbeſtändigen
v. 9. Reichthums; mancherley Verſuchung und Stricke des Satans; viel thörichter und ſchädlicher Lü-
v. 10. ſte, welche des Menſchen Hertz verſencken ins Verderben und Verdammnis, und machen ihnen ſelbſt viel Schmertzen. Ach mein GOTT und Vatter! vergib mir ſolche groſſe Sünde, weil ich mich dadurch von dir, meinem lieben Vatter und Schöpffer, abgewendet habe, zu den elenden Creaturen, und mit meinem Hertzen
Jer. 2, 13. von dir abgewichen bin, dich, die lebendige Quelle, verlaſſen, und die

die tödtliche Miſt-Lache geſucht habe.

Ach, wende die ſchwere Strafe von mir ab! denn Geitz iſt Abgötterey, und die ſind verflucht, die mit ihrem Hertzen von dir abweichen, die am Nichtigen hangen, verlaſſen ihre Gnade. Eph. 5, 5. Jer. 17, 5. Jon. 2, 9.

Reinige, O GOtt! mein Hertz von dieſer Abgötterey, von dieſem Fluch, und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dings, und verleihe mir Gnade, daß ich meine unſterbliche Seele nicht mit ſterblichen, vergänglichen Dingen, als mit Koth und Unflat, beflecke und beſchwere, welche ihre Luſt, Liebe und Ruhe in dir allein haben ſollte. Ach GOtt! lehre mich bedencken, daß es ein groſſer Gewinn ſey, gottſeelig ſeyn, und ſich begnügen laſſen: 1. Tim. 6, 6. Denn wir haben ja nichts in die v. 7. 8.

Welt

Welt gebracht, darum iſt es offenbar, wir werden auch nichts hinaus bringen; wenn ich aber Nahrung und Kleider habe, ſo laß mich daran begnüget ſeyn:
1.Tim.6, 10. damit ich nicht vom Glauben irre gehe, und mir ſelbſt viel Schmertzen mache.

Laß mich, als ein Kind GOttes, ſo zu himmliſchen Dingen neugeboren iſt, ſolche irrdiſche
v.11. Lüſte fliehen, und nachjagen der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, Gedult und Sanfft-
v.12. muth: daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens, und ergreiffe das ewige Leben, darzu ich beruffen bin. Was du mir aber durch deinen Seegen gegeben haſt, daran laſſe mich begnüget
Pſ.62, 11. ſeyn, und gib, daß ich mein Hertz
1.Tim.6, 17. nicht daran hänge, und ſtoltz werde; nicht hoffe auf den ungewiſſen Reich-

Reichthum; ſondern auf dich, den lebendigen GOTT, der du uns gibſt reichlich allerley zu genieſſen: daß ich lerne Gutes thun; reich werde an guten Wercken; gerne gebe, und behülfflich ſey; daß ich nicht kärglich ſäe, und kärglich einerndte. Ach HErr! lehre mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben wird, und ich davon muß, und mein Leben ein Ziel hat. Ach, wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! ſie gehen dahin wie ein Schämen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, ſie ſamlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. Ach, laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben, da die wahre Ruhe der Seelen iſt! denn im Zeitlichen iſt eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen ſind ſchädliche und

1. Tim. 6, 18.

2. Cor. 9, 6.

Pſ. 39, 5. ſeq.

Luc. 8, 14.

ſtachlichte Dornen, die das Hertz
ſtechen, verwunden und unruhig
machen, und den Saamen Göttlichen
Worts erſticken. Ach! laß
2. Moſ. 16, 33. mich in das Krüglein meines Hertzens
das rechte Himmel-Brod
ſammlen und bewahren, daſſelbe
nicht mit Erde und Koth füllen;
Matth. 6, 20. laß mich meinen Schatz im Himmel
haben, und nicht auf Erden,
welchen mir die Diebe nicht ſtehlen,
noch der Roſt freſſen kan. Laß
mich meine unſterbliche Seele
nicht mit ſterblichen und vergänglichen
Reichthum beſchweren
und füllen; ſondern laß mich
dieſelbe weiden mit Göttlicher,
himmliſcher, ewiger Speiſe, auf-
daß ſie nicht von den irrdiſchen
Dingen, als an einem ſchädlichen
Gifft, ſterbe, weil ſie ewige
Speiſe haben muß. Laß aber
dieſelbe meine Seele mit ewigem
himm-

himmliſchen Gut, ja mit dir, O GOtt! allein vereiniget ſeyn und bleiben: Laß ſie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget ſeyn, auf-daß ſie nicht, nach dem Abſchied, mit dem Satan, dem Gott die-ſer Welt, vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt! laß mich 4. Moß 11, 23.
deiner Allmacht vertrauen, daß du allein helffen kanſt: Laß mich Joh. 6, 6.
deine Weisheit bedencken, daß du Mittel und Wege weiſſeſt, wie du helffen kanſt: Laß mich Matth. 6, 32.
dein Vatter-Hertz erkennen, daß du weiſſeſt, daß wir, deine Kin-der, ſolches alles bedürffen. Laß mich bedencken, daß du dich al- Pſ. 145, 9.
ler deiner Wercke erbarmeſt, und hilffeſt beyde Menſchen und Vieh, Pſ. 36, 7.
und biſt ein GOTT alles leben-digen Fleiſches: es wartet alles Pſ. 104, 27. 28.
auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt: wenn du ihnen giebeſt, ſo

ſammlen ſie; wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Güte geſättiget. Dir ſey Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Amen.

Das zehende Gebot.

Das 46. Gebet.

Wider die böſe Luſt des Fleiſches, und daß ein Menſch ſeine Luſt an GOTT haben ſoll.

Ach du heiliger und gerechter GOTT! der du liebeſt die Reinigkeit des Hertzens, und haſſeſt alle Unreinigkeit: haſt uns
1. Theſſ. 4, 7. auch beruffen nicht zur Unreinigkeit; ſondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unreinigkeit, als einen Brunnen und Haupt-Quell aller Sünde, und weiß, daß
Pſ. 53, 2. mein Inwendiges ein Greuel iſt für

für deinen Augen: Denn befleckt
iſt mein Leib und Seele mit den
fleiſchlichen Lüſten, die wider mei- 1. Petr. 2, 11.
ne Seele ſtreiten. Ach! das böſe
unreine Hertz macht alle meine
Werke unrein, und befleckt ſie, und
du, HErr! aller Hertzen Kündi-
ger, willt alle meine Wercke nach
dem Hertzen richten. Ich bin, O Eſa. 64, 6.
HErr! wie ein Unreiner, und al-
le meine Gerechtigkeit iſt wie ein
unflätig Kleid. Ach du heiliger
GOtt! verwirff mich nicht we- Pſ. 51, 13.
gen meiner Unreinigkeit von dei-
nem Angeſicht; ſondern verbirge v. 11.
dein Antlitz für meinen Sünden,
und tilge alle meine Miſſethat.
Schaffe in mir, GOtt, ein reines v. 12.
Hertz, und gib mir einen neuen
gewiſſen Geiſt! Du haſt geſagt:
Seelig ſind, die reines Hertzens Matth. 5, 8.
ſind, denn ſie werden GOtt an-
ſchauen. Daraus folget, daß die

 unſee-

unſeelig ſind, die unreines Her-
tzens ſind, denn ſie werden GOtt
nicht ſehen. Und abermals: Be-
Hebr. 12, 14. fleiſſiget euch der Heiligkeit, ohne
welche niemand GOTT ſehen
wird. Ach hilff mir, mein GOtt!
Rom. 8, 13. durch deine Gnade und Heiligen
Geiſt, daß ich die böſen Lüſte mei-
nes Hertzens dämpffen und über-
2. Cor. 31, 18. winden möge: daß in meiner
Seelen, als in einem ſchönen kla-
ren Spiegel, GOttes Bild er-
2. Petr. 1, 4. ſcheinen möge, und ich deiner
Göttlichen Natur theilhafftig
1. Cor. 6, 17. werde, und du dich mit meinem
Geiſte und Seele mögeſt vereini-
gen, und ein Geiſt mit mir wer-
den; daß mich mein unreines
Hertz nicht von dir ſcheide, und
Jac. 1, 15. meine Seele ſterbe: Denn eine
jegliche böſe Luſt gebieret die
Sünde, die Sünde aber den Tod.
1. Moſ. 2, 17. Ach! die böſe Luſt iſt der verbot-

tene

tene Baum, wer davon iſſet, der
wird ſterben; und wenn die ſünd-
liche, fleiſchliche Luſt vollbracht
iſt, ſo werden unſere Augen auf- 1. Moſ. 3, 7.
gethan, und wir ſehen alsdenn
unſere Schande und Blöſſe. Ach
behüte mich dafür, du Heiliger ge-
rechter GOtt! gib mir die Stär-
cke des Geiſtes, daß ich mein
Fleiſch überwinde und zwinge:
daß der Glaube und Geiſt in mir
herrſche, und den Sieg behalte.
Gib mir, daß ich mein Fleiſch Gal. 5, 24.
creutzige, ſamt den Lüſten und
Begierden. Ach! ſo alle, die ihr
Fleiſch creutzigen ſamt den böſen
Lüſten, Chriſtum angehören, und
aber ſo wenig ſeyn, die daſſelbe
thun: Ach! wie wenig werden ihr
denn ſeyn, die Chriſtum ange-
hören! Darum gib mir, daß ich Luc. 14, 26.
mich ſelbſt haſſe, ſelbſt verlaugne, 9, 23.
abſage alle dem, das ich habe, und 14, 33.

1. Petr. 2, 24. Rom. 6, 6. täglich meinem Fleiſch und Blut
und der Welt abſterbe; auf daß
der ſündliche Leib aufhöre, und ich
hinfüro der Sünde nicht mehr
v. 11. diene; ſondern dir, meinem lieben
GOtt, lebe. Ach mein HERR
Chriſte! laß deine Dornen-Crone
und deine blutige Striemen, dei-
ne Seelen-Angſt, deine groſſe
Schmertzen eine Artzeney ſeyn
1. Cor. 4, 5. meiner böſen Lüſte. Laß mich
erſchrecken für dem jüngſten Ge-
richte, da alle Gedancken werden
offenbar werden. Laß mich er-
ſchrecken für der Höllen-Pein,
die man bekommt für eine kurtze
Wolluſt; für den unſaubern Gei-
ſtern, die in ſolchem unreinen
Hauſe ewig wohnen, wo es nicht
gereiniget wird. Gib mir aber,
Pſ. 37, 4. daß ich meine Luſt und Freude an
dir haben möge, auf daß du mir
allein ſeyeſt und gebeſt, was mein
Hertz

Hertz wünſchet: daß ich mich in dir hertzlich freuen möge: dich hertzlich möge lieb haben, und dich, meinen Geliebten, in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge: auf daß du dich für und für gebeſt in meine geheiligte Seele, ſie erleuchteſt, lehreſt, leiteſt, tröſteſt, ſtärckeſt, heiligeſt: auf daß ſie deine ewige Wohnung und Tempel ſeyn und bleiben möge, Amen.

Eſa. 61, 10. Pſ. 18, 2. Eph. 3, 17. Weish. 7, 27.

Das 47. Gebet.

Um ein gut Gewiſſen.

Ach GOTT, aller Hertzen Kündiger! wie haſt du das Gewiſſen des Menſchen ſo wunderbarlich gemacht, und verordnet zum Zeugen des Guten und Böſen, mit Furcht und Freudigkeit, mit Freude und Leid wunderlich begabet, daß es alle Men-

A. Geſch. 1, 24. Rom. 2, 14.

Rom. 1, 32. ſchen erinnere der Gerechtigkeit, und einen jeden überzeuge, daß du ein gerechter GOtt biſt, für
Pſ. 33, 8. welchem ſich jedermann fürchten
Jer. 23, 23. 24. müſſe: daß du auch überall gegenwärtig ſeyſt, für welchem ſich niemand verbergen könne. Denn ſo man ſich für ſeinem eigenen Gewiſſen nicht kan verbergen, welches nur ein Richter, und innerlicher unbetrieglicher Zeuge iſt eines einigen menſchlichen Hertzens: wie ſollte man ſich für dem allwiſſenden GOTT verbergen, der ein Richter iſt aller menſchlichen Hertzen? Ach, wie offt habe ich meinem eigenen Gewiſſen widerſtrebet, demſelben nicht gefolget, ob es mich gleich erinnert, ermahnet und geſtrafft! Ich habe einen groſſen, ſchweren, unruhigen Zeugen wider mich ſelbſt erweckt. Ach mein GOtt!

du wahrer und einiger Seelen-Artzt! der du heileſt, die zerbrochenes Hertzens ſind, und verbindeſt ihre Schmertzen, heile mich, HErr! denn meine Gebeine ſind erſchrocken, und meine Seele iſt ſehr erſchrocken. Ach reinige mein Gewiſſen, HErr JEſu! mit deinem Blute, von den todten Wercken meiner Sünden, zu dienen dem lebendigen GOtt: Heile die Wunden meines Gewiſſens, die mir ſchmertzlich wehe thun: Geuß dein Gnaden-Oel hinein, den rechten Seelen-Balſam, den Heiligen Geiſt, der mich tröſte, und mir die Seelen-Schmertzen lindere: daß ich nicht allzuſehr erſchrecke: daß nicht die Furcht für deinem geſtrengen Gerichte mich in Verzweifflung ſtürtze.

Pſ. 147, 8. Pſ. 6, 3. Hebr. 9, 14. Luc. 10, 34.

Tilge aus die Handſchrifft, die wider mich iſt, mit deinem Blute:

Col. 2, 14.

ſchreibe in die Tafel meines Her-
tzens und Gewiſſens, die ich zu-
brochen habe, deine Gnade, Ver-
gebung der Sünden, Gerechtig-
keit, den Glauben, die Liebe, die
lebendige Hoffnung, Gedult, Ge-
bet: daß in meinem Gewiſſen, als
in einem Spiegel, leuchte deine
Gerechtigkeit, die aus Gnaden
mir iſt geſchenckt durch den Glau-
ben. Deine edle Bluts-Tröpff-
lein zieren meine Seele, als die
ſchönſten Rubinen; die Krafft
deines heiligen Opffers, Leidens
und Todes erquicke mein Gewiſ-
Joh. 15, 1. ſen. Ach du edler Weinſtock!
blühe in meinem Hertzen und Ge-
wiſſen, und vertreibe durch den
Lebens-Geruch alles Unziefer,
und hölliſchen Schlangen-Gifft,
und tödte den nagenden Hertz-
Wurm, und ſtille die Anklage der
Sünden und des Geſetzes in mir.
Laß

Laß mein Gewiſſen ſchmecken den rechten Freuden-Wein des Heiligen Geiſtes, daß ich mich in dir allein erquicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe! in mir ſelbſt muß ich erſchrecken und verzagen; in dir aber freuet und erquicket ſich mein betrübtes Gewiſſen. Ach! laß mich empfinden was der Pſalm ſpricht: Darum freuet ſich mein Pſ. 16, 9.
Hertz, und meine Ehre iſt frölich.

Ach! laß mein Licht, das in mir Luc. 11,
iſt, meinen Glauben, Liebe und 35. 36.
Hoffnung, und deine Erkänntniß in mir nicht finſter werden und erlöſchen; ſondern laß es in dir und durch dich leuchten und helle werden, daß es mein Leib und Seele erleuchte wie ein Blitz, daß ich mit freudigem Geiſt für dir erſcheinen und beſtehen möge für deinem Angeſicht.

Ach wie iſt ein gut Gewiſſen eine groſſe Freudigkeit für GOtt und Menſchen! wie freudig ſind die heiligen Märtyrer, ſo um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten, zum Tode gangen!

1. Joh. 3, 21. Wer kan mich verklagen, wenn mich mein Gewiſſen abſolviret? Wer kan mich betrüben, wenn mich mein Gewiſſen erfreuet? Dargegen aber, wer kan mich erfreuen, wenn mich mein Gewiſſen betrübet, ohne du allein? O meines Hertzens Freude! Wer kan mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewiſſen verdammt, denn du allein, O mein Erlöſer, JEſu

2. Cor. 5, 21. Chriſte! in deſſen Verdienſt meine Gerechtigkeit ſtehet und gegründet iſt? Ach mein HERR und mein GOtt! laß mich dieſen Schatz wohl bewahren, und wenn durch dein Blut mein Ge-

wiſſen gereiniget iſt, ſo laß mich
durch deine Gnade daſſelbe rein
behalten, daß ich in diß geheiligte
und reine Gefäſſe nichts unreines
lege, damit es nicht wieder befleckt
und verunreiniget werde, ſonſt
iſt Leib und Seele befleckt. Laß Luc. 6, 45.
mich aber einen guten Schatz hin-
ein ſammlen, welchen ich an je-
nem Tag herfür bringen möge,
als aus einem guten Schatz mei-
nes Hertzens. Ach du gerechter Pſ. 7, 10.
GOTT, der du Hertzen und Nie-
ren prüfeſt! wie haſt du in dem
Gewiſſen des Menſchen beydes
Himmel und Hölle zu erkennen
gegeben, und die Unſterblichkeit
der Seelen. Denn ein gut Ge-
wiſſen iſt der Himmel; und ein bö-
ſes Gewiſſen iſt die Hölle: So
wunderlich haſt du das Gewiſſen
gemacht, daß ein jeder Menſch
entweder ſeinen Himmel, oder
ſeine

ſeine Hölle in ihm ſelbſt haben und tragen muß. Und weil wir in
Gal. 5, 17. dieſem Leben mit Fleiſch und Blut kämpffen müſſen, auch wider die arge Welt: ſo hilff mir,
2. Tim. 4, 7. lieber GOtt! einen guten Kampff kämpffen, daß ich dieſe beyde ed-
1. Tim. 1, 19. len Schätze, den Glauben und gut Gewiſſen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewiſſens ſchmecken die Ruhe des ewigen Lebens, Friede und Freude in dir, O mein HERR und GOTT! ſo wird mich keine Schmach der Welt betrüben, kein Verluſt des Zeitlichen traurig machen, kein Verleumder beleidigen, keine Furcht erſchrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Teuffel mit ſeinen feurigen Pfeilen überwinden, Amen.

Das

Das 48. Gebet.

Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Chriſtlichen Tugenden und heiligen Wandel.

Ach mein himmliſcher Vatter, von welchem alle gute Jac. 1,
Gaben von oben herab kommen, 17.
vom Vatter des Lichts, der du in Phil. 2,
uns würckeſt beyde das Wollen 13.
und Vollbringen nach deinem
Wolgefallen! O HErr JEſu
Chriſte, der du biſt der Anfänger Hebr. 12,
und Vollender des Glaubens! 2.
Und O GOtt Heiliger Geiſt, der
du würckeſt alles in allem, nach 1. Cor. 12,
deinem Wolgefallen! Ich bitte 6.
dich von Hertzen, du wolleſt das Phil. 1,
gute Werck, das du in mir haſt an- 6.
gefangen, vollführen, bis auf
den Tag JEſu Chriſti, daß ich v. 9. ſeq.
möge je mehr und mehr reich
werden in allerley Erkänntnis

und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das beſte ſey: auf daß ich ſey lauter und unanſtöſſig, bis auf den Tag Chriſti, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen in mir, zur Ehre und Lobe GOttes.

2. Cor. 4, 7. Ach mein GOtt! ich trage meinen Schatz in irrdiſchen Gefäſſen, der Teuffel, die Welt und mein eigen Fleiſch plagen mich, und ſtreiten wider meine Seele: gib, daß ich ritterlich kämpffe, und den Sieg behalte: daß ich die Welt in mir überwinde: daß ich meinen Leib gebe zum Opffer, das da heilig, lebendig, und GOTT wolgefällig iſt, und mich verändere durch Verneurung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, was da ſey der gnädige, gute, wohlgefällige und vollkommene GOttes-Wille. Gib mir, O

1. Petr. 2, 11.

1. Joh. 5, 4.

Rom. 12, 1. 2.

HErr

HErr JEſu! Krafft, nach dem Eph. 3, 16. ſeqq.
Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geiſt ſtarck zu werden an dem inwendigen Menſchen, und daß du durch den Eph. 4, 17.
Glauben in meinem Hertzen wohnen mögeſt, und ich durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet ſey, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit und lang dieſelbe ſey, und daß Chriſtum lieb haben, beſſer ſey, denn alles Wiſſen, und erfüllet werde mit allerley GOttes Fülle. Ach mein liebſter himmliſcher Vatter! es iſt ja dein Wil- Joh. 6, 39.
le, daß du keinen verliereſt von allem dem, das du deinem lieben Sohn gegeben haſt: darum erhalte mich im Glauben; befeſtige mich in der Liebe; ſtärcke mich in der Hoffnung: und wenn ich ſtrauchele, ſo erhalte mich; wenn

Matth. 14/30.31. ich ſincke, ſo reiche mir deine
Hand; und wenn ich aus menſch-
licher Schwachheit falle, ſo rich-
Pſ. 146, 8. te mich wieder auf: denn du häl-
teſt alle, die da fallen; und richteſt
auf, die niedergeſchlagen ſind.
v. 7. ſeq Du ſpeiſeſt die Hungerigen: du
löſeſt die Gefangenen: du ma-
cheſt die Blinden ſehend: du be-
hüteſt die Fremdlingen und Wäi-
Pſ. 147, 3. ſen, und erhälteſt die Wittwen: du
heileſt die zubrochenes Hertzens
ſind, und verbindeſt ihre Schmer-
tzen. Ach Du Heilige Dreyfal-
Joh. 14, 23. tigkeit, komme zu mir, und mache
Wohnung bey mir! Erfülle mich
hier mit deiner Gnade, und dort
mit deiner ewigen Herrlichkeit!
Erhöre mein Gebet: gib mir dei-
nen Heiligen Geiſt, der mich mit
deinem heiligen Göttlichen Wort
erleuchte, heilige, lehre, tröſte,
ſtärcke, kräfftige, gründe, erhalte

zum ewigen Leben. Sende dein Pſ. 43, 3.
Licht und deine Warheit, daß ſie
mich leiten und bringen zu dei-
nem heiligen Berge, und zu dei-
ner Wohnung. Laß mich einen 2. Tim. 4, 7.
guten Kampff kämpffen, daß ich
den Glauben und ein gut Gewiſ- 1. Tim. 1, 19.
ſen behalten möge. Leite mich in Pſ. 25, 5. ſeqq.
deiner Warheit, und lehre mich,
denn du biſt der GOtt, der mir
hilfft, täglich harre ich dein. Ge-
dencke, HERR! an deine Barm-
hertzigkeit, und an deine Güte,
die von der Welt her geweſen iſt:
Gedencke nicht der Sünden mei-
ner Jugend, noch meiner Uber-
trettung; gedencke aber meiner
nach deiner Barmhertzigkeit, um
deiner Güte willen. Ach HErr
JEſu! gib mir wahre Buſſe, hertz- 2. Cor. 7, 10.
liche Reue und Leid über meine
Sünde, eine Göttliche Traurig-
keit, die in mir wircke eine Reue

zur Seeligkeit, die niemand gereuet: daß mein Hertz bereitet werde, fähig zu werden deines Troſtes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geiſt der Liebe, der Sanfftmut, der Demut, der Gedult, der Andacht, der Gottes-

Zach. 12, 10. Furcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich, ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt Heiliger Geiſt! erleuchte mein Hertz mit dem ewi-

1. Joh. 2, 15. 16. gen Lichte: wende mein Hertz ab von der Welt, von der Augen-Luſt, Fleiſches-Luſt, und hoffär-

Phil. 3, 13. tigem Leben; daß ich vergeſſe was dahinden iſt, und ſtrecke mich nach dem, das da fornen iſt. Gib, daß ich den Heiligen Hochgelobten Namen GOttes recht heilige, allezeit preiſe, nim-

mermehr läſtere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes-Noth bekenne. Gib, daß GOttes Reich Luc. 17, 21. in mir ſey und bleibe, und des Teuffels Reich zerſtöret werde. Behüte mich für Lügen, für Läſterung, für Irrthum, Blindheit und Finſternis: Würcke in mir Rom. 14, 17. Gerechtigkeit, Fried und Freude im Heiligen Geiſt: Und der Friede Phil. 4, 7. GOttes, der höher iſt denn alle Vernunfft, bewahre mein Hertz und Sinne, in Chriſto JEſu, meinem HErrn. Gib, daß ich den Willen GOttes gerne thue, und meinem fleiſchlichen Willen abſage, und denſelben tödte, und wenn mein letztes Stündlein kommt, so laß den ewigen Namen JESU mein letztes Wort und Seufftzen ſeyn, daß ich in ihm ſeelig einſchlaffe, und frölich am Jüngſten Tage zum ewigen Le-

 ben

ben möge auferſtehen, durch JE-ſum Chriſtum, Amen.

Ende des Erſten Theils, von den Tugend-Gebetlein.

:*** ******:***

Die andere Claſſe; Oder Der II. Theil:

Begreifft in ſich die Danck-Gebetlein, für die Wolthaten GOttes und unſers HErrn JEſu Chriſti, und des Heiligen Geiſtes.

(Wiederhole hie das 11. Gebet um Chriſtliche Danckbarkeit, aus dem erſten Theil, aus dem andern Gebot.)

Das 1. Gebet.

Ein Morgenſeegen.

Barmhertziger, gnädiger GOtt! Du Vatter des ewigen Lichts und Troſtes, deß Güte und Treue alle Mor-

Klaglied. Jer. 3, 22.

Morgen neu iſt! Dir ſey Lob, Ehre und Danck geſagt für das liebliche Tages-Licht, und daß du mich in dieſer finſtern Nacht gnädiglich bewahret haſt, mir einen ſanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm wieder frölich aufſtehen, und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Joh. 1, 9.
Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches iſt mein HErr JEſus Chriſtus, daß er in mir leuchten möge mit ſeiner Gnade, und mit ſeinem Erkänntnis. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens; mehre daſſelbe, Luc. 17, 5.
und ſtärcke es: erwecke deine Liebe in mir, befeſtige die Hoffnung: gib mir wahre Demut und Sanfftmut; daß ich wandele in 1. Petr. 2, 21.

den Fußſtapffen meines HErrn
Tob. 4, 6. JEſu Chriſti, und laß deine
Göttliche Furcht in allen meinem
Thun für meinen Augen ſeyn.
Treibe von mir aus alle geiſtliche
Finſternis und Blindheit meines
Hertzens. Behüte mich dieſen
Tag, und allezeit, für Aberglau-
ben und Abgötterey, für Hoffart,
für Läſterung deines Namens, für
Verachtung deines Worts, für
Ungehorſam, für dem leidigen
Eph. 4, 26. Zorn: daß die Sonne dieſen Tag
nicht möge über meinen Zorn
Gal. 5, 19. 20. untergehen. Behüte mich für
Feindſchafft, für Haß und Neid,
für Unzucht, für Ungerechtigkeit,
1. Tim. 6, 10. für Falſchheit und Lügen, für dem
Jac. 1, 15. ſchädlichen Geitz, und für aller
böſen Luſt und Vollbringung der-
ſelben. Erwecke in mir einen
Matth. 5, 6. Hunger und Durſt nach dir und
Pſ. 143, 10. deiner Gerechtigkeit: Lehre mich
thun

thun nach deinem Wohlgefallen:
denn du biſt mein GOTT; dein
guter Geiſt führe mich auf ebner
Bahn! Laß mir begegnen das 1. Moſ. 32, 1.
Heer deiner heiligen Engel, wie
dem Jacob: thue denſelben Be- Pſ. 91, 11. 12.
fehl, daß ſie mich auf allen mei-
nen Wegen behüten, mich auf den
Händen tragen, daß ich meinen
Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe:
daß ich ſtarck werde, auf Löwen v. 13.
und Ottern zu gehen, und zu tret-
ten auf die jungen Löwen und
Drachen. Ich befehle dir heut
meine Gedancken, mein Hertz,
Sinne, und alle meine Anſchläge.
Ich befehle dir meinen Mund und Sir. 22, 33.
alle meine Worte: Ich befehle
dir alle meine Wercke, daß ſie zu
deines Namens Ehre gereichen,
und zu Nutz meines Nächſten:
Mache mich zum Gefäß deiner Rom. 9, 23.
Barmhertzigkeit, zum Werckzeug
deiner

deiner Gnade: Seegne alles
mein Thun: Laß meinen Beruff
glücklich fortgehen, und wehre al-
len denen, ſo ihn hindern. Behü-
te mich für den Verleumdungen,
Jer. 9, 8. und für den Mord-Pfeilen des
Pſ. 31, 6 Lügners. Ich befehle dir mei-
nen Leib und Seele: Meine
Pſ. 40, 12. Ehre und Gut: Laß mich deine
Gnade und Güte allezeit beglei-
ten: Halte deine Hand über mich,
ich gehe oder ſtehe, ſitze oder wan-
dele, wache oder ſchlaffe. Be-
Pſ. 91, 5. 6. hüte mich für den Pfeilen, die des
Tages fliegen, für der Peſtilentz,
die im Finſtern ſchleichet, für
der Seuche, die im Mittag ver-
derbet. Seegne meine Nahrung,
gib mir was dein Wille iſt, zu
meiner Nothdurfft. Laß mich
auch deiner Gaben nicht miß-
brauchen. Behüte uns alle für
Krieg, Hunger und Peſtilentz,
und

und für einem böſen ſchnellen Tod: Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beſchehre mir ein ſeeliges Ende, und laß mich des lieben Jüngſten Tages, und der Erſcheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEſu Chriſti mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vatter ſeegne mich, und behüte mich! GOTT der Sohn erleuchte ſein Antlitz über mich, und ſey mir gnädig! GOtt der Heilige Geiſt erhebe ſein Antlitz über mich, und gebe mir ſeinen Friede! Amen.

Pſ. 121, 7. 8.
2. Tim. 4, 8.
Tit. 2, 13.
4. Moſ. 6, 24. ſeq.

Das 2. Gebet.

Ein Abendſeegen.

Barmhertziger, gnädiger GOtt und Vatter! ich ſage dir Lob und Danck, daß du Tag und Nacht geſchaffen, Licht und

1. Moſ. 1, 45.

und Finſternis unterſchieden: den
Pſ. 104, 23. Tag zur Arbeit, und die Nacht
zur Ruhe; auf daß ſich Menſchen
und Viehe erquicken. Jch lobe
und preiſe dich in allen deinen
Wolthaten und Wercken, daß
du mich den vergangenen Tag
haſt vollenden laſſen, durch deine
Göttliche Gnade und Schutz,
und deſſelben Laſt und Plage
überwinden und zurück legen laſ-
Matth. 6, 34. ſen. Es iſt ja genug, lieber
Vatter! daß ein jeder Tag ſeine
eigene Plage habe; du hilffeſt ja
Pſ. 68, 20. immer eine Laſt nach der andern
Hebr. 4, 9. ablegen, bis wir endlich zur Ru-
he, und an den ewigen Tag kom-
men, da alle Plage und Beſchwe-
rung aufhören wird.

Jch dancke dir von Hertzen für
alles das Gute, das ich dieſen
Tag von deiner Hand empfan-
gen habe. Ach HErr, ich bin zu
gering

gering aller deiner Barmhertzig- 1. Moſ.
keit, die du an mir täglich thuſt. 32, 10.
Ich dancke dir auch für die Ab-
wendung des Böſen, ſo mir die-
ſen Tag begegnen können, und
daß du mich unter dem Schirm Pſ. 91, 1.
des Höchſten, und Schatten des
Allmächtigen bedecket, und behü-
tet haſt für allem Unglück und für
ſchweren Sünden: Und bitte
hertzlich und kindlich, vergib mir
alle meine Sünde, die ich dieſen
Tag begangen habe mit Gedan-
cken, Worten und Wercken: viel
Böſes hab ich gethan; viel Gu-
tes hab ich verſäumet. Ach ſey Pſ. 57, 2.
mir gnädig! mein GOTT, ſey
mir gnädig! laß heute alle meine
Sünde mit mir abſterben, und
gib mir, daß ich immer gotts-
fürchtiger, heiliger, frömmer und
gerechter wieder aufſtehe, daß
mein Schlaff nicht ein Sünden-
Schlaff

Schlaff ſey; ſondern ein heiliger
Hohelied Sal. 5, 2. Schlaff: daß meine Seele und
mein Geiſt in mir zu dir wache,
mit dir rede und handele. Seeg-
ne meinen Schlaff, wie des Ertz-
1. Moſ. 28, 12. Vatters Jacobs, da er die Him-
mels-Leiter im Traum ſahe, und
den Seegen empfieng, und die
Pſ. 6 : 7 heiligen Engel ſahe: daß ich von
dir rede, wenn ich mich zu Bette
lege; an dich gedencke, wenn ich
aufwache: daß dein Name, oder
Gedächtnis, immer in meinem
Hertzen bleibe, ich ſchlaffe oder
Pſ. 91, 5. wache. Gib mir, daß ich nicht
erſchrecke für dem Grauen des
Spr. S. 3, 24. 25. Nachts: daß ich mich nicht fürch-
ten möge für den plötzlichen
Schrecken, noch für den Sturm-
Winden der Gottloſen; ſondern
ſüſſe ſchlaffe. Behüte mich für
ſchrecklichen Träumen, für Ge-
ſpenſten und Nacht-Geiſtern, für
dem

dem Einbruch der Feinde, für
Feuer und Waſſer: Sihe, der Pſ. 121, 3. ſeq.
uns behütet, ſchläffet nicht: ſihe,
der Hüter Iſrael ſchläffet noch
ſchlummert nicht. Sey du, O
GOtt! mein Schatten über mei-
ner rechten Hand, daß mich des
Tages die Sonne nicht ſteche,
noch der Mond des Nachts.
Laß deine heilige Wächter mich
behüten, und deine Engel ſich um Pſ. 34, 8.
mich her lagern, und mir aushelf-
fen. Dein heiliger Engel wecke 1. Kön. 19, 5.
mich zu rechter Zeit wieder auf,
wie den Propheten Eliam, da
er ſchlief unter dem Wachholder-
Baum, wie Petrum, da er ſchlief A. Geſch. 12, 7.
im Gefängnis zwiſchen den Hü-
tern. Laß mir die heiligen En- Matth. 2, 12. 13.
gel erſcheinen im Schlaff, wie
dem Joſeph, und den Weiſen aus
Morgenlande; auf daß ich erken-
ne, daß ich auch ſey in der Geſell-

ſchafft der heiligen Engel: Und wenn mein Stündlein vorhanden iſt, ſo verleihe mir einen ſeeligen Schlaff und eine ſeelige Ruhe in JEſu Chriſto meinem HErrn, Amen.

Das 3. Gebet.

Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes, und Heiligen Sacramenta.

Ach du getreuer, gnädiger und barmhertziger GOtt! ich dancke dir für die groſſe Gnade, Liebe und Treue, die du uns armen elenden Menſchen erzeiget haſt, durch die Offenbarung deines heiligen Göttlichen Worts, und die Einſetzung deiner hochwürdigen Sacramenten: Der

2. Sam. 23, 2. Geiſt des HErrn hat durch die Propheten geredet, und ſeine Rede iſt durch ihren Mund geſchehen:

hen: Dadurch haſt du dich uns zu
erkennen gegeben; in welchem Joh. 17, 3.
deinem Erkänntnis ſtehet das
ewige Leben: Dadurch haſt du
uns beruffen zur Gemeinſchafft
deiner heiligen Kirchen, dein hei-
liges Evangelium iſt auch eine Rom. 1, 16.
Krafft GOttes, ſeelig zu machen
alle, die daran glauben: Dadurch Rom. 10, 17.
erweckeſt du in uns den Glauben;
gibſt uns den Heiligen Geiſt; läſ- Luc. 24, 47.
ſeſt uns Vergebung der Sünden
verkündigen: Dadurch empfa- Pſ. 119, 50.
hen wir warhafftigen lebendigen
Troſt in allem Creutz, in Todes-
Noth: Dadurch ſtilleſt du unſer
unruhiges Gewiſſen: Dadurch
erfreueſt du unſer trauriges Hertz: Pſ. 19, 9.
Dadurch ſpeiſeſt du unſere See-
len, als mit dem rechten Himmel-
Brod: Dadurch macheſt du uns Jac. 1, 18.
zu neuen Creaturen: Dadurch
kommſt du zu uns, und macheſt Joh. 14, 23.

Wohnung bey uns: Dadurch
linderſt du unſere Todes-Noth,
Joh. 8, 51. daß wir den Tod nicht ſchmecken
ewiglich: Dadurch erleuchteſt du
unſere Seele: Dadurch regie-
reſt du, und leiteſt uns in unſerm
Beruff, und in dem Lauff unſers
Pſ. 119, 105. gantzen Lebens, als mit einer
Leuchte auf unſern Wegen, und
als mit einem Lichte auf unſern
Fußſteigen, daß unſere Tritte
Pſ. 119, 92. nicht gleiten. Ach HErr! wenn
dein Wort nicht wäre mein Troſt
geweſen, ſo wäre ich vergangen
Jer. 15, 16. in meinem Elende: denn es iſt un-
Joh. 17, 17. ſers Hertzens Freude und Troſt.
Durch GOttes Wort werden
wir geheiliget, und an Leib und
Seel geſeegnet: Darum, O
1. Sam. 15, 23. HErr! wer dein Wort verwirfft,
der hat Dich ſelbſt verworffen,
Hoſ. 4, 6. und allen ſeinen zeitlichen und
ewigen Seegen, und kan mit nich-
ten

ten den Seegen haben; ſondern
den ewigen Fluch: So verhält Hag. 1, 10.
auch der Himmel ſeinen Thau,
und das Erdreich ſein Gewächs:
ſo wird der Himmel Eiſen, und 3. Moſ. 26, 19.
die Erde Ertz, und iſt alle Mühe
und Arbeit verlohren. O HErr!
ich dancke dir für dieſen edlen und
theuren Schatz: denn das Geſetz Pſ. 19, 8. ſeqq.
des HErrn iſt ohne Wandel, und
erquicket die Seele: Das Zeugnis
des HErrn iſt gewiß, und machet
die Albern weiſe: Die Befehle
des HErrn ſind richtig, und er-
freuen das Hertz: Die Gebot des
HErrn ſind lauter, und erleuch-
ten die Augen: Die Furcht des
HErrn iſt rein, und bleibet ewi-
glich: Die Rechte des HErrn
ſind warhafftig, alleſamt gerecht,
ſie ſind köſtlicher denn Gold und
viel feines Goldes, ſie ſind ſüſſer
denn Honig und Honigſeim, auch

wird dein Knecht dadurch erfreuet, und wer ſie hält, hat groſſen Lohn.

Sir. 1, 5. Dein Wort, du Allerhöchſter! iſt ein Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot iſt ihre Quelle:
4, 15. wer daſſelbe ehret, der thut den rechten Gottes-Dienſt, und wer es lieb hat, den hat GOtt wieder
Sir. 24, 17. ſeq. lieb. GOttes Wort ſpricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libano, und wie die Cypreſſen auf dem Gebürge Hermon: Ich bin aufgewachſen wie ein Palm-Baum am Waſſer, wie ein Roſen-Stock zu Jericho, wie ein ſchöner Oel-Baum: Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir, wie Zimmet, Myrrhen und
v. 25. ſeq. Weyhrauch. Kommt her alle, die ihr mein begehret, und ſättiget euch von meinen Früchten! Meine Predigt iſt ſüſſer denn Honig,

und

und meine Gabe ſüſſer denn Honigſeim: wer von mir iſſet, den hungert immer nach mir; und wer von mir trincket, den dürſtet immer nach mir. Das iſt das Sir. 24, 37. ſeq.
Buch des Bundes, mit dem höchſten GOtt gemacht: nemlich das Geſetz Moſe, daraus iſt gefloſſen die Weisheit, wie der Euphrates, wenn er groß iſt; wie der Jordan in der Erndte; wie der Nilus im Herbſt. Es iſt nie geweſen, der es ausgelernet hat, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen mag: denn ſein Sinn iſt reicher weder kein Meer, und ſein Wort iſt tiefer denn kein Abgrund: Es flieſſen von ihm viel Bächlein in die Gärten, da werden die Bächlein zu groſſen Strömen, und die Ströme zu groſſen Waſſern: denn ſeine Lehre leuchtet ſo weit als der lichte Tag, und

ſcheinet frühe; auch ſchüttet ſie Lehre und Weiſſagung aus, die ewig bleibet. Für dieſen hohen theurbaren Schatz dancke ich dir, GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Das 4. Gebet.

Danckſagung für die Liebe GOttes, auch um dieſelbige zu bitten.

Ach du barmhertziger, gnädiger, leutſeeliger und freundlicher GOtt! Du Liebhaber der Menſchen! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens für deine groſſe, unausſprechliche, väterliche, hertzliche Liebe, damit du, liebreicher GOtt und Vatter! mich allezeit geliebet haſt: Du
Eſa. 46, 3. haſt mich in deiner Liebe, als in deinem Hertzen, getragen: Du

den=

denckeſt allezeit an mich, und ver- Jer. 31, 20.
giſſeſt mein nicht: Du ſorgeſt für
mich; höreſt mein Gebet; zeh- Pſ. 56, 9.
leſt meine Threnen; ſiheſt mein
Seufftzen; weiſſeſt alle meine
Trübſal; erkenneſt mein Hertz,
und haſt mir ſo theure werthe
Verheiſſungen deiner Gnade,
Hülffe, Troſtes, der Vergebung
der Sünden, und des ewigen Le-
bens gegeben und geoffenbaret.
Du haſt mir deinen lieben Sohn Rom. 8, 32.
geſchencket, und mich durch ſeine
Menſchwerdung laſſen verſichern
deiner Hulde und Gnade; durch
ſein heiliges Evangelium mich
laſſen lehren und tröſten; durch
ſein Exempel mir einen Weeg
und Richtſchnur eines heiligen Le-
bens gezeiget; durch ſein Leiden
und Sterben mich vom ewigen
Tode erlöſet; durch ſeine Aufer-
ſtehung aus dem Tode geriſſen;

durch ſeine Himmelfahrt mir das
Joh. 14, 2. Paradeis eröffnet, und eine Stät-
te im Himmel bereitet. Du haſt
mich durch deinen Heiligen Geiſt
erleuchtet, geheiliget und getrö-
ſtet, geſtärcket, gelehret, erqui-
Rom. 8, 16. cket, und mich durch ihn der Kind-
ſchafft GOttes und ewigen Erbes
verſichert. Du haſt mir nicht al-
lein groſſe Wolthaten erzeiget;
ſondern dich mir ſelbſt gegeben
mit deinem lieben Sohn und Hei-
ligen Geiſt. Wie kan ich dir für
dieſe groſſe Liebe genugſam dan-
Eph. 3, 18. cken? Sie iſt gröſſer denn Him-
mel und Erde: Sie iſt ewig, und
höret nimmermehr auf: Sie iſt
unendlich, höher denn der Him-
mel, breiter denn die Erde, tiefer
denn der Abgrund, länger denn
der Aufgang vom Niedergang.
Pſ. 103, 11. 12. So hoch der Himmel über der
Erden iſt, läſſeſt du deine Gnade
walten,

walten, über alle, die dich fürchten: ſo fern der Abend iſt vom Morgen, läſſeſt du unſere Ubertrettung von dir ſeyn, und erbarmeſt dich über uns, wie ſich ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet. Ach! gib mir ein ſolch Hertz, daß ich deiner Liebe nimmermehr vergeſſe, darinnen gehe, liege, ſchlaffe und wache, ſtehe und wandele, lebe und ſterbe, und in deiner Liebe wieder aufſtehe, und darinnen ewig lebe: Denn deine Liebe iſt das ewige Leben, und die ewige Ruhe; und das ewige Leben iſt nichts anders denn deine ewige Liebe. Ach! laß dieſelbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöſchen; ſondern immer gröſſer werden: daß in meiner Seelen nichts mehr ſey, leuchte, lebe, ſcheine, denn deine Liebe: daß ich für Liebe meine Thränen vergieſſe, wie

Pſ. 103, 13.

Joh. 20, 11.

Luc. 19, 6. wie Maria Magdalena; und dich
mit Freuden aufnehme in das
Haus meines Hertzens, wie Za-
chäus. Ach! du haſt niemand je-
5. Moſ. 33, 3. mals verſchmähet, du Liebhaber
der Menſchen, verſchmähe mich
auch nicht. Ich bin zwar nicht
werth, daß ich dich liebe; oder
Hiob 25, 6. von dir geliebet werde, ich elen-
Sir. 10, 10. der Wurm, ſtinckender Koth, tod-
1. Sam. 24, 15. ter Hund: mache du mich aber
durch deine Liebe würdig. Neige
mein Hertz von aller Creatur-Lie-
be zu dir, auf daß du meine Liebe
allein ſeyeſt, meine Freude, meine
Hoffnung, meine Stärcke, mein
Pſ. 27, 1. Licht, mein Heil, mein Leben,
mein Artzt, meine Speiſe, mein
Tranck, mein Hirte, mein Schutz,
meine Krafft, mein Schatz und
ewiger Reichthum. O ſeelig bin
ich, wenn ich in deiner Liebe blei-
be, damit du mich liebeſt! O hei-
lig

lig bin ich, wenn ich dich allezeit liebe! O unſeelig bin ich, wenn ich aus deiner Liebe falle! ſo verliere ich mein höchſtes Gut, und komme von dem Lichte in die Finſterniß, vom Leben in den ewigen Tod. O du reine Göttliche Liebe! entzünde mein Hertz, erleuchte meinen Verſtand, heilige meinen Willen, erfreue mein Gedächtniß, und vereinige mich mit dir ewiglich, Amen.

Das 5. Gebet.

Um die Liebe Chriſti.

Ach mein HErr JEſu Chriſte, du edelſter Liebhaber meiner Seele! verleihe mir deine Gnade, daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe, und ſpreche zu dir: Hertzliebſter HErr JEſu! laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine

Liebe: nimm alles aus meinem Hertzen, was nicht deine Liebe iſt; denn ich will nichts anders in meinem Hertzen haben, denn deine Liebe. Ach! wie freundlich, wie holdſeelig und ſüß iſt deine Liebe! wie erquicket ſie meine Seele! wie ergötzet ſie mein Hertz! Ach! laß mich nichts anders gedencken, ſehen, begehren, fühlen, empfinden, denn deine Liebe: denn ſie iſt alles, ſie hat alles, ſie begreifft alles, ſie übertrifft alles. Ach, ich begehre dieſen edlen Schatz in mir ewig zu behalten.
Eſa. 21, 8. Laß mich auf dieſer Hut ſtehen Tag und Nacht, und dieſen Schatz fleiſſig und emſig bewahren, dafür ſorgen, dafür beten: denn diß iſt der Vorſchmack des ewigen Lebens, der Vorhof des Paradiſes. Ach mein Liebhaber! du biſt um meiner Liebe willen verwundet:

ver=

verwunde meine Seele mit dei-
ner Liebe. Ach! dein köſtliches
Blut, aus groſſer Liebe vergoſſen,
iſt ſo edel, ſo durchdringend, daß
es ein ſteinern Hertz wol erwei-
chen mag. Ach! laß daſſelbe
durch mein Hertz dringen, auf-
daß deine Liebe mein Hertz durch-
dringe: denn deine Liebe iſt in
deinem Blut. Ach! daß mein
Hertz ſich aufthäte, zu empfahen
und in ſich zu trincken deine zarte Luc. 22, 44.
und edle Bluts-Tröpfflein, die in
deinem Todes-Kampff auf die
Erden gefallen ſind. Ach! daß ſich
die Brunnen meiner Augen auf-
thäten, und für Liebe heiſſe Thre-
nen vergöſſen, und ich dir ſo lan-
ge nachweinete als ein Kind, bis
du mich holeſt, auf deine Arme
nimmſt, dich mir zu ſchmecken
giebeſt, und dich mit mir vereini- Hoſ. 2, 19.
geſt durch die geiſtliche himmli-
ſche

1. Cor. 6, ſche Vermählung, daß ich mit
17. Hoheliedt dir ein Hertz, ein Geiſt, und ein
Sal. 1, 4. Leib werde. Ach zeuch mich nach
8, 1. dir, ſo lauffe ich! Ach daß ich dich
küſſen möchte in meinem Hertzen, und aus deinem Munde deinen ſüſſen Troſt empfinden! Ach mein Troſt, meine Stärcke, mein Leben, mein Licht, mein Schatz, mein Heil, mein höchſtes Gut, meine Liebe, vereinige mich mit dir! Denn alles, was ich ohne dich habe, und auſſer dir, iſt lauter Pein und Galle, Jammer und Hertzeleid, eitel Unruhe und Sor-
Matth. ge; du aber biſt meiner Seelen ei-
11, 29. Joh. 16, nige Ruhe, Friede und Freude.
33.

Darum gib mir, daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach das heilige Feuer deiner holdſeeligen Liebe entzünde mich durch und durch; das Feuer der Heiligkeit, das

Freu-

Freuden-Feuer, das ſanffte, liebliche Feuer-Flämmlein, welches ohne alle Mühe, Sorge und Angſt iſt! der edle Geruch deiner Liebe erquicke mich! der köſtliche Himmels-Balſam lindere und heile mein Hertz, daß ich dieſem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe.

Ach du ſchönſter Liebhaber! was iſt doch, das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie iſt ja meine Weide, meine volle Gnüge, mein Speiß und Tranck, mein Himmel-Brod, mein ſüſſer Wein, meine Freude, mein Friede, meine ſanffte Ruhe, mein Leben, mein Licht, mein Heil, meine Seeligkeit, mein Reichthum, meine Luſt, meine Ehre, meine Zierde, mein Schmuck, meine Herrlichkeit. Ach! wenn ich deine Liebe verliere, was habe ich denn? Bin ich

denn nicht nacket und bloß, arm
Joh. 20, 11. und elend? Ach! ſo laß mich nach dir weinen, und dich mit Threnen ſuchen, wie Maria Magdalena, und nicht aufhören, bis
Jer. 31, 3. ich dich finde: denn du haſt mich je und je geliebet, darum haſt du mich nach dir gezogen, aus lauter Güte. Ach! laß mich deine Liebe allezeit leiten, daß ſie bey mir bleibe, und mich wieder hole, wenn ich irre; die mich lehre in meiner Unwiſſenheit; die meine Weisheit ſey in meiner Thorheit; die mich bekehre, wenn ich ſündige; die mich halte, wenn ich ſtrauchele; die mich aufrichte, wenn ich falle; die mich tröſte, wenn ich betrübet bin; die mich ſtärcke, wenn ich ſchwach bin; die
Eſa. 42, 3. das glimmende Töchtlein meines Glaubens aufblaſe, wenn es verlöſchen will; die mich zu ſich nehme,

me, wenn ich abſcheide, und mich ewiglich bey ſich behalte, Amen.

Das 6. Gebet.

Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto.

Ach du barmhertziger, gnädiger, gütiger GOTT! wie haſt du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn JEſu Chriſto ſo mildiglich, ſo reichlich, ſo überflüſſig über uns arme und unwürdige, verlohrne und verdammte Menſchen ausgetheilet, und biſt alle unſerm Verdienſt zuvor kommen: du haſt uns geliebet in deinem Geliebten, ehe der Welt Grund geleget iſt, deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menſchen: du willt nicht, daß jemand verlohren werde; ſondern daß ſich je- Eph. 1, 4. 6. Sir. 17, 28. 2. Petr. 3, 9.

dermann zur Buſſe kehre und le-
1. Tim. 2, 4. he: Du willt daß allen Menſchen
geholffen werde, und ſie zur Er-
känntnis der Warheit kommen:
Joh. 3, 16. Darum haſt du deinen lieben
Sohn der Welt geſchencket und
geoffenbaret, und in deiner ewi-
Eph. 1, 4. gen Gnaden-Wahl verordnet,
alle die ſeelig zu machen, die an
Jhn glauben: Derohalben haſt
du Jhn für die Sünde der Welt
dahin gegeben, und auf Jhn, als
Eſa. 53, 6. das unſchuldige Lämmlein GOt-
tes, und einiges Verſöhn-Opf-
fer alle unſere Sünde geleget,
dieſelbe zu tragen, hinweg zu
2. Cor. 5, 19. nehmen, und die Welt zu ver-
1. Joh. 2, 2. ſöhnen: Darum iſt er eine Ver-
ſöhnung für der gantzen Welt
Matth. 18, 11. Sünde. Er iſt kommen zu ſu-
chen und ſeelig zu machen, das
verlohren iſt. Nun waren alle
Menſchen verlohren: Darum iſt
er

er kommen, alle Menſchen ſeelig
zu machen. Derowegen haſt du, Marc. 16, 15.
getreuer GOTT! das Evange-
lium allen Völckern verkündigen
laſſen; und dein lieber Sohn hat Matth. 11, 28.
alle zu ſich geruffen, die mühſeelig
und beladen ſeyn, daß er ſie erqui-
cke: Du haſt auch zugeſagt, durch
dein Wort in uns den Glauben zu
erwecken: denn dein Wort ſoll Eſa. 55, 11.
nicht leer wieder zu dir kommen;
ſondern alles ausrichten, darzu
du es geſandt haſt, und haſt es ge-
macht zur Krafft GOttes, gerecht Rom. 1, 16.
und ſeelig zu machen, die daran
glauben: haſt auch zugeſagt, die
Glaubigen zu heiligen in der Lie- Eph. 1, 4.
be: auch dieſelbe zu erhalten im 1. Cor. 1, 8.
Glauben bis ans Ende, alſo, daß Joh. 10, 28.
deine Schäflein niemand ſoll aus
deiner Hand reiſſen, und daß du Phil. 1, 6.
das gute Werck, ſo du in uns haſt
angefangen, vollführen willt, bis

auf den Tag JEſu Chriſti: Haſt
auch deinen Glaubigen gnädigen
Schutz verheiſſen wider den Teuf-
Rom. 4, 11. fel und die Welt, und ſo tröſtliche
Siegel deiner Gnaden an dein
Wort gehänget, die heilige Taufe
und Nachtmahl, daß wir an dei-
ner Gnade nicht zweiffeln ſollen.
Für die groſſe Liebe, allgemeine
Erlöſung und Bezahlung unſerer
Sünde, allgemeinen Beruff, und
für die Krafft deines Göttlichen
Worts und den Heiligen Geiſt,
der in uns den Glauben erwecket,
Joh. 6, 29. weil der Glaube dein Werck iſt,
auch für die Erhaltung im Glau-
Eſa. 54, 10. ben, für die tröſtliche Verheiſſung
deiner ewigen Gnade, die nicht
von uns weichen ſoll, ob gleich
Berge und Hügel hinfallen, auch
für die tröſtliche Siegel der hei-
ligen hochwürdigen Sacramen-
ten dancke ich dir von Hertzen,
und

und bitte, du wolleſt mich dabey erhalten; mich für ſchweren Anfechtungen bewahren, und mein Hertz ſich gründen laſſen auf deine unausſprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienſt meines Erlöſers, auf die allgemeine Verheiſſungen, Beruff und Troſt der Hochwürdigen Sacramenten, welcher Wolthaten du mich aus Gnaden auch haſt theilhafftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwähltes Kind bin in Chriſto, für der Welt aus lauter Gnade erwehlet, und zur Kindſchafft verordnet, durch meinen HErrn JEſum Chriſtum, in welchem du mich geliebet, und mich mit deinem Heiligen Geiſte verſiegelt haſt. Gib auch, daß ich heilig ſey und unſträfflich in der Liebe, zu Lob deiner herrlichen Gnade,

Eph. 1, 4. ſeq.

und verſichere mein Hertz nach deiner Verheiſſung, daß ich ge-
Rom. 8, 38. 39. wiß ſey, daß mich weder Tod noch Leben, noch einige Creatur ſcheiden kan von deiner Liebe in Chriſto JEſu meinem HErrn, Amen.

Das 7. Gebet.

Danckſagung für die Schöpffung, Vorſehung, und Göttliche Regierung.

Allmächtiger, barmhertziger GOTT! Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geſchaffen, zu deinem Lob, Ehr und Preiß, mit geſunden menſchlichem Leibe, und vernünfftiger Seele. Ach mein HErr und GOtt! wie ſchön, wie lieblich, wie heilig, wie gerecht haſt

haſt du den Menſchen anfänglich 1. Moſ. 1, 27.
nach deinem Bilde geſchaffen:
ſeine Seele mit dem ſchönen Lich-
te aller deiner Göttlichen Tugen-
den erfüllet: ſeinen Verſtand mit Col. 3, 10.
deinem vollkommenen Erkännt-
nis gezieret: ſeinen Willen mit
vollkommenen Gehorſam, ſein
Hertz mit vollkommener Liebe und Eph. 4, 24.
Gerechtigkeit: ja den gantzen
Menſchen an Leib und Seele mit
vollkommener Heiligkeit bega-
bet und geſchmücket, daß er dein
heiliger Tempel, deine Wohnung,
dein Sitz, deine Behauſung ſeyn
ſollte in Ewigkeit: Ja, da der Rom. 3, 23.
Menſch ſolche Göttliche Herrlich-
keit durch die Sünde verlohren,
haſt du ihn zu ſolchem deinem 2. Cor. 3, 18.
Bilde wieder erneuret in deinem
lieben Sohn, durch deinen Heili-
gen Geiſt, und durch die neue Ge- 1. Petr. 1, 23.
burt im Glauben, durchs Wort

GOttes, und die Heiligen Sacramenta.

Dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Gnade, für die
Tit. 3, 5. Schöpffung, für die Wiedergeburt und Erneurung im Heiligen Geiſt: denn das ſind mir ſtarcke und feſte Gründe deiner groſſen Liebe, ſintemal in dem allmächtigen Wercke der Schöpffung deine
Hiob 10, 8. seqq. Hände mich gemacht haben, was ich um und um bin: mit Haut und Fleiſch haſt du mich angezogen: mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzt: Leben und Wolthat haſt du an mir gethan, und dein Aufſehen bewahret meinen Odem. Gedencke, HErr! an mich, daß ich deiner Hände Werck bin: daß du mich aus Leimen gemacht haſt,
1. Moſ. 3, 19. und wirſt mich wieder zur Erden machen: du haſt meine Nieren

ren in deiner Gewalt, du wareſt über mir in Mutterleibe.

Ich dancke dir darüber, daß ich ſo wunderlich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgen gemacht ward; da ich gebildet ward unten in der Erden: Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſollten, und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind für mir, GOtt, deine Gedancken! wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa: ſollte ich ſie zehlen, ſo würde ihrer mehr ſeyn denn des Sandes: wenn ich erwache, ſo bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOtt! wie haſt du mir zu gut ſo viel herrliche Crea-

Pſ. 139, 14. ſeq.

v. 16. 17.

Creaturen geſchaffen! Die heili-
Hebr. 1, 14. gen Engel zu Leib-Wächtern,
und dienſtbaren Geiſterlein: die
Sonn leuchtet und ſcheinet mir:
die Lufft gibt mir Odem: das
Feuer wärmet mich: das Waſſer
träncket und reiniget mich: die
Erde grünet und blühet mir, und
bringt mir Speiſe, Artzeney,
Kleidung, und ſo mancherley Er-
götzlichkeit, und iſt keine Creatur
ſo ſchlecht und gering, ſie zei-
get mir den Schöpffer und ſeine
Weisheit und Fürſichtigkeit: Es
Matth. 10, 29. kan auch kein Sperling auf die
Erde fallen, ohne deinen Willen;
viel weniger ein Menſch verder-
Hebr. 1, 3. ben: denn du hälteſt und trägeſt
alles mit deinem kräfftigen Wort:
du regiereſt alles, du ſorgeſt für
alles, fürnemlich aber für den
Menſchen, der in dir lebet und
Matth. 10, 30. wandelt: darum kan kein Haar
von

von unſerm Haupte fallen, ohne
deinen Willen: Denn ſo du die Pſ. 147, 4.
Sternen zehleſt, und mit Namen
nenneſt, ſo dir nicht verborgen,
wie viel Sand am Meer, wie viel Sir. 1, 2.
Tropffen im Regen, wie viel Ta-
ge der Welt werden ſollen: ſo haſt Pſ. 139, 16.
du auch die Tage meines Lebens,
und was ein jeder Tag für Plage
und Creutz mit ſich bringen ſoll,
gezehlet und abgemeſſen; haſt Pſ. 91, 15.
auch verheiſſen, du wolleſt bey
mir ſeyn in meinem Creutz und
Elend, und mich heraus reiſſen
und zu Ehren machen. Dir ſa-
ge ich Lob, Ehre und Danck, für
alle deine Wolthat. Lobet den Pſ. 148, 1. ſeqq.
HERRN! Himmel und Erden,
Engel und Menſchen, Sonne,
Mond, und alle leuchtende Ster-
ne, Feuer, Lufft, Waſſer, Sturm-
Winde, die ſein Wort ausrich-
ten, Berge und Hügel, und alle
frucht-

fruchtbare Bäume, alle Vögel unter dem Himmel, alle Thiere im Walde und auf dem Felde, Könige, Fürſten, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge, ſollen loben den Namen des HErrn, Halleluja!

Das 8. Gebet.

Danckſagung für die holdſeelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti.

Ach du holdſeeliger, freundlicher, leutſeeliger GOttes Sohn, JEſu Chriſte! Du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts; dir ſey ewig Lob, Ehr und Danck, für deine gebenedeyte Menſchwerdung und Geburt, und für deine groſſe Liebe
Joh. 1, 14. und Freundlichkeit, daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genom-

Engl. Grüß.
Menſchwerdüng ü. Creütz Chriſti.

nommen, unſer Bruder worden Hebr. 2, 11.
biſt, und uns alle ſo hoch geehret,
daß wir durch dich ſind GOttes Joh. 1, 12.
Kinder und GOttes Geſchlecht
worden: Du groſſer König, 1. Tim. 6, 15.
HERR aller Herren; Du höch-
ſter, mächtigſter, gewaltigſter,
reichſter HERR, wie haſt du dir
vermählet die niedrige, ſchwache,
elende, armſeelige menſchliche Na-
tur; wie haſt du dieſelbe ſo hoch
erhöhet, daß du dieſelbe in Einig-
keit deiner Perſon in den Thron
und Rath der Heiligen Gött-
lichen Dreyfaltigkeit gebracht
und geſetzet haſt; alſo daß du Rom. 9, 5.
wahrer GOtt und Menſch die
andere Perſon biſt in der Heiligen
Dreyfaltigkeit: Du haſt menſch-
lichen Leib und Seele an dich ge-
nommen, auf daß du uns an Leib
und Seele hülffeſt und ſeelig
machteſt. Die menſchliche Natur
war

war gantz verderbet durch die
Sünde, ſihe, wie iſt ſie in dir ſo
Eph. 5, 26. hoch gereiniget und geheiliget:
Gal. 3, 13. 14. Sie war verflucht, ſihe, wie iſt ſie
in dir ſo hoch geſegnet, du gebene-
deyte Frucht des Jungfräulichen
Leibes, du Geſegneter des HErrn,
1. Moſ. 12, 3. in welchem alle Völcker auf Er-
den geſegnet werden! Menſchliche
Natur war von GOtt abgeriſſen,
ſihe, wie iſt ſie in dir ſo hoch mit
GOtt vereiniget! Menſchliche
Natur war vom Satan geſchän-
det, ſihe, wie iſt ſie in dir ſo hoch
geehret! Sie war unter dem Zorn
GOttes, ſihe, wie iſt ſie in dir ſo
Eph. 2, 3. hoch geliebet! Ach wie kan nun
GOtt mit uns zürnen! wie kan er
unſer Feind ſeyn, wie kan er uns
Eph. 5, 30. verderben, ſo wir doch ſein Fleiſch
v. 29. und Blut ſeyn? Niemand hat je-
mals ſein eigen Fleiſch gehaſſet:
Wenn GOtt ein Menſchen-Feind
wäre,

wäre, ſo wäre GOttes Sohn nicht Menſch worden. Gleichwie nun das Band der Vereinigung Göttlicher und menſchlicher Natur unauflößlich iſt in alle Ewigkeit: Alſo hat GOtt mit uns, durch die Menſchwerdung ſeines lieben Sohns, eine ewige Verbündnis gemacht, eine ewige Freundſchafft, ewige Liebe geſtifftet, eine ewige Verwandnis, ewige Vereinigung, ewige Verſöhnung, ewige Kindſchafft, ewige Brüderſchafft, ewigen Friede zwiſchen GOtt und Menſchen. Darum biſt du, ewiger GOttes- und Menſchen-Sohn, unſer Mittler worden, und haſt beyderley Naturen, Göttliche und menſchliche angenommen, auf daß du zwiſchen GOtt und uns handeln, GOtt verſöhnen, unſere Noth erkennen, und uns tröſten könnteſt.

1. Tim. 2, 5.

Ach du biſt doch eitel Liebe, eitel
Joh. 1, 9. Gnade, eitel Troſt! Du biſt das
rechte Licht, das uns erleuchtet:
14, 6. der rechte Weeg, der uns zum
Vatter führet: die ewige War-
heit, die uns lehret: das ewige Le-
ben, das uns lebendig machet: die
ewige Liebe, dadurch GOttes Lie-
be zu uns kommt mit allen Gna-
Dan. 9, 24. den-Schätzen: die ewige Gerech-
1. Cor. 1, 30. tigkeit in deinem Verdienſt, da-
A. Geſch. 3, 26. durch wir ſeelig werden: unſer
ewiger Hoherprieſter, der uns
Rom. 7, 34. ſeegnet, der für uns bittet, der ſich
Joh. 17, 19. ſelbſt für uns geopffert, zum Ver-
ſöhn-Opffer, zum Schuld-Opffer,
zum Fried-Opffer: die vollkom-
mene Zahlung und Genugthu-
1. Tim. 2, 6. ung für unſere Sünde: ein gleich-
geltendes, ja überflüſſiges Löſe-
Geld für unſere Miſſethat. Auf-
daß wir leben möchten, iſt er das
Leben ſelbſt worden: auf daß wir
erleuch-

erleuchtet würden, iſt das Licht ſelbſt Menſch worden: auf daß wir Troſt hätten in unſerm Elende, iſt der Brunnen alles Troſtes vom Himmel in diß Jammerthal gefloſſen: auf daß wir GOttes Kinder würden, iſt GOttes Sohn Menſch worden: auf daß wir ſeelig würden, iſt das Heil ſelbſt Menſch worden. Ach! wie lieblich biſt du mit deiner Gegenwart und Gemeinſchafft! wie ſchön in deiner Geſtalt! wie holdſeelig in Geberden! wie freundlich in deiner Rede, du Schönſter unter den Menſchen-Kindern! Ach mein Freund! komm zu mir in mein Hertz! mein Bruder, verſchmähe mich nicht! mein Liebhaber, weiche nicht von mir! mein Bräutigam, umfahe mich mit einem freundlichen Kuß! mein Hertzlieb vereinige dich mit mir! meine Pſ. 45, 3.

U 2 Liebe,

Liebe, ſchleuß mich in dein Hertz, und behalte mich ewig darinn! Meine Liebe iſt Menſch worden; meine Liebe iſt gecreutziget und für mich geſtorben, auf daß ſein Leben und Tod mich ſeiner Liebe verſichere; mich mit ihm vereinige; daß ich in ſeiner Liebe lebe und ſterbe, Ruhe, Friede, Troſt, Sicherheit, und ewige Seeligkeit haben möge, Amen.

Das 9. Gebet.

Dancksagung für die heilige Taufe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

Ach HERR JESU Chriſte! der du biſt der Anfang, Mittel und Ende unſerer Seeligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Taufe geſtifftet haſt, und daſſelbe bezeuget in dem Werck der Erlöſung, da aus deiner eröffne=

öffneten Seiten Blut und Waſ- Joh. 19, 34.
ſer gefloſſen. Daher St. Johan-
nes ſagt: Drey ſind auf Erden, 1. Joh. 5, 8.
die da zeugen, der Geiſt, das
Waſſer und das Blut, und die
drey ſind beyſammen. Haſt auch
diß Sacrament durch deine eige- Matth. 3, 13.
ne Taufe im Jordan, als durch
dein ſelbſt Exempel, beſtättiget
und geheiliget: Ich dancke dir
hertzlich, daß du mich durch
diß Sacrament deiner heiligen
Chriſtlichen Kirchen einverleibet
haſt, und mich dadurch in die Ge-
meinſchafft aller deiner himmli-
ſchen und ewigen Güter geſetzt,
ſo du durch dein bitter Leiden und
Sterben erworben haſt: Haſt
mich dadurch von dem greulichen
Gifft und Auſſatz der Erb-Sün-
de gereiniget und abgewaſchen;
alle meine Sünde, Schuld und
Miſſethat aus Gnaden vergeben,

Eph. 5, 26. und haſt mich gereiniget durchs Waſſer-Bad im Wort, und alle meine Ubertrettung getilget, daß nicht eine iſt übergeblieben, die mich könnte verdammen: daß
Rom. 8, 1. nun nichts mehr Verdammliches iſt an denen, die in Chriſto JEſu ſind: Haſt mich auch, weil die Sünde vergeben, erlöſet vom ewigen Tode, und von der Angſt, Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes, auch von der Gewalt des Teuffels, weil du mich dir einverleibet haſt, zu einem Glied deines geiſtlichen Leibes gemacht, mich in dein Gnaden-Reich verſetzet, mich mit dir vermählet,
Hoſ. 2, 19. und in Ewigkeit verlobet:
Gal. 3, 27. Und weil ich durch die Taufe dich angezogen, ſo bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorſam, Verdienſt, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Unſchuld, als mit dem

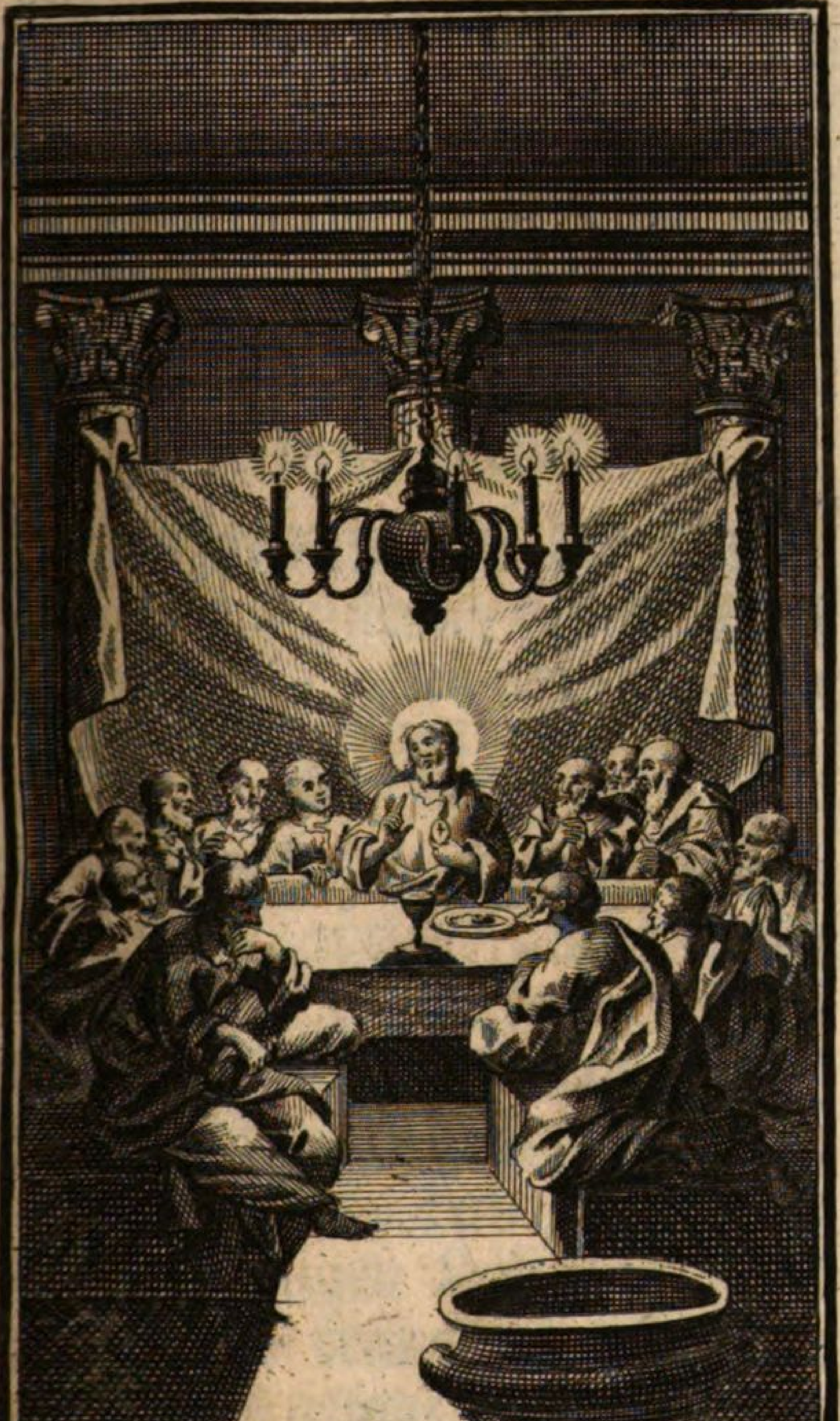
Kleide des Heils, und mit dem Eſa. 61,
Rock der Gerechtigkeit bekleidet: 10.
Haſt mich durchs Bad der Wie= Tit. 3, 5.
dergeburt und Erneuerung im
Heiligen Geiſt neu gebohren, aus
einem Sünder einen Gerechten Rom. 5,
gemacht, indem ich in deinen 19.
Tod getaufft, und der Frucht 6, 4.
deines Todes theilhafftig worden,
und deinem Gehorſam und Ver=
dienſt einverleibet, und demnach
aus einem Kinde des Zorns ein Eph. 2, 3.
Kind der Gnaden worden: Haſt
mich aus einem armen, elenden,
verlornen Menſchen=Kinde zu
GOttes Kind gemacht, mir den
Heiligen Geiſt der Kindſchafft Gal. 4, 6.
gegeben, durch welchen wir ruf=
fen: Abba lieber Vatter! Haſt Rom. 8,
mich dadurch in deinen Gna= 15.
den=Bund aufgenommen, und
dich mit mir verbunden durch
deine Verheiſſung, mein Vatter

Rom. 8, 17. zu ſeyn in Ewigkeit: Haſt mir auch geſchenckt das Kindes-Recht, nemlich, das ewige himmliſche Erbe und Seeligkeit. Summa: Du haſt mir in der heiligen Taufe das höchſte Gut geſchencket, deinen lieben Sohn, mit allen ſeinen Wolthaten: Chriſtus iſt mein, mit allem, was er iſt und hat.

Was kan mir thun die Sünde? 1. Cor. 1, 30. Iſt doch Chriſtus meine Gerechtigkeit. Was kan mir thun der Phil. 1, 21. Tod? Iſt doch Chriſtus mein Leben. Was kan mir der Teuffel Col. 2, 15. thun? Chriſtus iſt meine Stärcke und Sieg. Was kan mir die Joh. 16, 33. Welt thun? Chriſtus hat ſie überwunden. Tit. 3, 5. Ja mein HERR Chriſtus hat mich ſchon ſeelig gemacht, und mir alle Seeligkeit geſchenckt in der heiligen Taufe, Tit. 2, 13. darum warte ich in Gedult der künff-

künfftigen Herrlichkeit. Was
kan mir Armut, Elend, Creutz,
Verfolgung, Verachtung ſcha-
den? Bin ich doch ſchon ſeelig:
Die Güter der Gnaden habe ich
alle in und mit Chriſto empfan-
gen, und warte auf die Güter der
Herrlichkeit. Weil ich aber, O
mein HErr JEſu Chriſte! durch Rom. 6,
die Taufe mit dir geſtorben und 4.
begraben bin, ſo hilff mir, weil ich
noch im Fleiſch lebe, daß ich nicht 8, 1.
nach dem Fleiſch lebe; ſondern
daß meine Taufe täglich in mir
fruchtbar ſey, und würcke die
Tödtung des Fleiſches, daß ich
täglich mit dir ſterbe durch hertz-
liche Reue und Leid: denn wer
täglich ihm ſelbſt ſtirbet, der hat
allezeit einen neuen Anfang ſeines
Lebens in dir. Und weil ich dir,
mein HErr und GOtt! einverlei-
bet bin, als ein Pfropff-Reislein

dem Baum des Lebens, ſo laß
Joh. 15, 5. mich in dir, als eine Rebe am le-
bendigen Weinſtock, Frucht brin-
gen: nicht Früchte des alten Men-
ſchen; ſondern des neuen Men-
Gal. 5, 22. ſchen, der neuen Creatur: Früchte
des Geiſtes; und daß ich täglich
bedencke, daß ich zu einem neuen
Leben getaufft bin: Ja, daß ich
dich habe angezogen, als ein Ge-
ſchenck der ewigen Gerechtigkeit
und Seeligkeit, und als ein neues
Joh. 17, 23. Leben, dadurch du in mir und
1. Petr. 3, 21. ich in dir leben und bleiben möge
ewiglich: Ja, daß ich nimmer-
mehr vergeſſe des Bundes, den
du mit mir gemacht haſt, denſel-
ben nicht breche, denſelben nicht
verläugne, weder mit Hertzen
noch Mund, noch mit einem gott-
loſen Leben; ſondern mich deſſen
jederzeit freue und tröſte, und dar-
auf wider alle Anfechtung mich
ſicher-



Das Heil. Abendmahl.

ſicherlich verlaſſe, und in dieſem Bunde, welcher ewig feſt und gewiß iſt, auch ewig bleiben und ſeelig werden möge, Amen.

Das 10. Gebet.

Dancksagung für die Einſetzung und Stifftung des Heiligen Abendmahls, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

Ach du holdſeeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HErr JEſu Chriſte! welch eine groſſe Liebe haſt du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränckeſt! Was kan tröſtlichers geſagt werden, denn diß Wort: Wer mein Fleiſch Joh. 6, 56.
iſſet, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm?

Was

Was iſt doch tröſtlichers, denn in Chriſto bleiben? Was iſt freundlichers, denn daß du in uns bleibeſt?

Wenn wir in dir, und du in uns bleibeſt, was kan uns Tod und Teuffel ſchaden? In dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr, was bin ich, daß du dich mir ſelbſt gibſt
1.Moſ. 18, 27. zur Speiſe und Tranck! Ich bin Erde und Aſche, ein ſtinckend Gefäß, und du legeſt ſo einen edlen Schatz in mich: daran erkenne ich deine groſſe Liebe, weil du mir ein ſo groſſes Pfand der Liebe giebeſt, das ja nicht gröſſer ſeyn kan im Himmel und auf Erden. Das
2.Cor. 5, 5. Pfand des Geiſtes haſt du mir zwar gegeben, daran ich erkenne,
Rom. 8, 16. ne, daß ich ein Kind GOttes bin: aber im Abendmahl gibſt du mir das Pfand deines Leibes und Blu-

Blutes: daran erkenne ich, daß
du mein Bruder biſt, mein Fleiſch
und Blut. Welch einen herrli-
chen und groſſen Zeugen meiner
Erlöſung gibſt du mir im heiligen
Abendmahl, nemlich dein Blut, 1. Joh. 5, 8.
welches auf Erden zeuget von un-
ſerer Erlöſung. Denn obwol der
Heilige Geiſt auch dein Zeuge iſt
in unſern Hertzen, ſo haſt du doch
auch uns einen äuſſerlichen Zeu-
gen und Siegel geben wollen un-
ſerer Erlöſung, nemlich dein Blut,
welches auch zeuget und ruffet in
unſern Hertzen: Dadurch haſt
du wollen zu Hülffe kommen un-
ſerm ſchwachen Glauben: denn
ob uns wol dein Wort kräffti-
glich im Glauben ſtärcket, ſo wird
doch der Troſt kräfftiger, wenn
wir diß Wort hören: Das iſt Matth. 26, 26. 28.
mein Leib, für euch gegeben: das
iſt mein Blut, welches für euch
ver-

vergoſſen iſt zur Vergebung der Sünden. Darum, O mein Hertz, was traureſt du, was zageſt du, was fürchteſt du Tod und Verdammnis? Jſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben, und gibt dir zum Pfand deiner Erlöſung, ſeinen heiligen Leib und Blut: auch zum Pfand ſeiner hertzlichen Liebe und der Vereini-
Rom. 8, 38. gung mit dir: daß dich weder Tod noch Leben von ihm ſcheiden ſoll. Ach mein GOtt und HErr! lehre mich bedencken, mit was demüthigem Hertzen ich dieſen edlen Schatz empfahen ſolle. Ach! ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit; ich Elender und Dürfftiger, komme zu dem Reichen: ich Sünder, zu dem Gnaden-Brünnlein: ich Krancker, komme zu dem rechten Artzt: ich Hungriger und Durſtiger, zum rech-

rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber, du Allerheiligſter! kommſt zu dem Unheiligen: Wo hat man je ſo eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HERR aller Herren zu einem armen Bettler kommt? ja, daß ein ſolcher armer elender Menſch den HERRN Himmels und der Erden zu eigen haben ſolle, zur himmliſchen Speiſe und Tranck? Ach laß mich ja dieſe Liebe nimmermehr vergeſſen! Laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck ſeyn, auf daß meine Seele dadurch geſpeiſet und geträncket werde geiſtlicher und himmliſcher Weiſe ins ewige Leben: denn in deinem Leiden und Tode iſt alles, was meine Seele erquicket, und wornach ſie hungern und dürſten kan. 1.Cor. 11, 26.

Ach bereite mein Hertz würdiglich

glich durch wahren Glauben, durch wahre Buſſe, Liebe und Demut, zu empfahen dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Tabernackel und Tempel bereitete Moſes und Salomon dem Gnaden-Stuhl! Ach! ſchmücke meine Seele mit dem Lichte der Andacht, mit dem Golde und Glantz des Glaubens, mit den ſchönen Teppichen der Liebe und Demut, mit der Crone der Hoffnung: Vermehre und ſtärcke in mir alle geiſtliche Gaben: denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärcket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt, und ins Hertz geſchrieben wird? Wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nechſten beſſer vermehret werden, denn daß mich mein HErr Chriſtus, durch ſein Leib und

1. Cor. 10,16.17.

und Blut, mit ihm und allen Glaubigen vereiniget, und einen Leib aus uns machet? Wie kanſt du mir, O lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräfftigen, denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt?

Ach mein HERR und GOtt! ich bitte dich demütiglich, weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt, laß mich auch alles, was dir wolgefället, lieben: deinen Willen laß meinen Willen ſeyn: was dir zuwider iſt, laß mir auch zuwider ſeyn: mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch und Blut, und dein Fleiſch und Blut iſt mein Fleiſch und Blut: darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, ſondern dir allein zu Ehren und Wolgefallen. Laß mich auch hinführo, durch die Krafft deines Fleiſches

und Blutes, williger und ſtärcker werden, mein Creutz zu tragen, gedultig ſeyn in Trübſal, demütig in Verachtung, ſanfftmütig in Beleidigung, brünſtig und beſtändig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlöſung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

Das II. Gebet.

Vor der Empfahung des Heil. Abendmahls.

HErr JEſu Chriſte, mein
1.Petr.2, 25. getreuer Hirt und Biſchoff
meiner Seelen! der du geſagt
Joh. 6, 48. haſt: Ich bin das Brod des Le-
v. 35. bens: wer von mir iſſet, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürſten: Ich komme zu dir, und bitte

bitte dich demütiglich, du wolleſt
mich durch wahren Glauben be-
reiten, und zu einem würdigen
Gaſt machen dieſer himmliſchen
Mahlzeit: Wolleſt mich, dein ar-
mes Schäflein, heute weiden auf Pſ. 23, 2. ſeqq.
deiner grünen Aue, und zum fri-
ſchen Waſſer des Lebens führen:
Du wolleſt meine Seele erqui-
cken, und mich auf rechter Straſſe
führen, um deines Namens wil-
len: Du wolleſt mich würdig ma-
chen zu deinem Tiſch, und mir voll
einſchencken, den Becher deiner
Liebe und Gnade. Ich armes
Schäflein komme zu deiner Wei-
de, zum Brod des Lebens, zum le-
bendigen Brunnen. Ach du wah-
res ſüſſes Himmel-Brod! erwecke
in mir einen geiſtlichen Hunger,
und heiligen Durſt, daß ich nach Pſ. 42, 2.
dir ſchreye, wie ein Hirſch ſchreyet
nach friſchem Waſſer. Für allen

Dingen aber gib mir wahre hertz-
liche Reue und Leid über meine
Matth. 22, 12. Sünde, und lege mir an das rech-
te hochzeitliche Kleid des Glau-
bens, durch welchen ich dein heili-
ges Verdienſt ergreiffe, und daſ-
ſelbe mein ſchönes Kleid feſt halte
und bewahre, damit ich nicht ein
1. Cor. 11, 27. 29. unwürdiger Gaſt bin. Gib mir ein
demütiges, verſöhnliches Hertz,
daß ich meinen Feinden von Her-
tzen-Grund vergebe. Tilge aus
meinem Hertzen die Wurtzel aller
Bitterkeit und Feindſeeligkeit;
pflantze dagegen in meine Seele
Liebe und Barmhertzigkeit, daß
ich meinen Nechſten, ja alle Men-
ſchen, in dir lieb habe. Ach du
wahres Oſter-Lämmlein! ſey du
meine Speiſe: laß mich dich ge-
2. Moſ. 12, 8. 15. nieſſen und eſſen mit bittern Sal-
ſen der hertzlichen Reue, und mit
dem ungeſäuerten Brod eines
heili-

heiligen bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir mit vieler groſſen Unſauberkeit beladen, ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Auſſatz und Greuel. Ach reinige mich, du höchſte Reinigkeit! Dein heiliger Leib, als er vom Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwad eingewickelt. Matth. 27, 59. Ach wollte GOtt! ich könnte dich mit ſo reinem Hertzen aufnehmen, als es dir wolgefällig. Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geiſtes ſalben ſollte! Das Himmel-Brod muſte in einem Heb. 9, 4. güldenen Gefäß aufgehoben werden, zum Gedächtnis in der Lade des Bundes. Ach wollte GOtt! ich könnte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren!

Ach mein HErr! Du haſt ja
Matth. 9, 12. ſelbſt geſagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht, ſondern die Krancken. Ach ich bin kranck! ich bedarff deiner, als meines himmliſchen Seelen-Artztes. Du
Matth. 11, 28. haſt ja geſagt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Ach HErr! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm ſie von mir, erledige mich dieſer groſſen Bürde: Ich komme als ein Unreiner, reinige mich! als ein Blinder, erleuchte mich! als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich! als ein Verlohrner, ſuche mich! als ein Verdammter, mache mich ſeelig! Ach JESU, mein liebſter Seelen-Bräutigam! führe mich von mir ſelber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich: Denn in dir lebe ich; in mir

mir ſelber ſterbe ich: in dir bin ich gerecht; in mir bin ich eitel Sünde: in dir bin ich ſeelig; in mir bin ich lauter Verdammnis.

Ach du mein himmliſcher Bräutigam! komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens, da will ich dich küſſen, auf daß mich niemand höhne: Bringe mir mit die Süſſigkeit deiner Liebe, den Geruch deines ſeeligen ewigen Lebens, den Geſchmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demut, die Frucht deiner Barmhertzigkeit.

Ach mein himmliſcher Artzt! ich bringe zu dir eine todte Seele, mache ſie lebendig: eine krancke Seele, heile ſie: ein Hertz, das leer iſt von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner

Gnade, mit deinem Geiſte, mit deiner Liebe, mit deiner Sanfftmut, mit deiner Demut, mit dei-
Joh. 6, 35. ner Gedult. Ach du ſüſſes Brod des Lebens, ſpeiſe mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte! in dir habe ich volle Gnüge, du biſt mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du geſagt
Joh. 6, 54. 56. haſt: Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngſten Tage, Amen.

Das 12. Gebet.

Danckſagung nach empfangenen Heil. Abendmahl.

Ach du freundlicher, liebreicher, ſüſſer, hertzlicher HErr JEſu Chriſte! Dir ſage ich von Hertzen Danck, daß du mich mit

 der

der köſtlichen und theuerbahren Speiſe und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes geſpeiſet und erquicket haſt. Ach! wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt, von deinem Tiſch zu eſſen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung, für dein heiliges holdſeeliges Evangelium, für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß, für all dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erdultete Verſpeyung, für die ſchmertzliche Geiſſelung, für die ſchmertzliche ſcharffe Dornen-Crone, für deine Wunden, für alle deine Schmertzen, für deine Threnen, für dein Seufftzen, für deine Angſt, für deine Creutzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir da-

durch erworben, für die Erfüllung des Geſetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Miſſethat, für die Verſöhnung deines himmliſchen Vaters, für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geiſt, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament verſichert haſt.

Ach! wie könnteſt du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens?

Gib, daß ich deiner groſſen

Liebe

Liebe nimmermehr vergeſſe, dei-
nes heiligen Todes ſtetiglich ge- 1. Cor. 11, 26.
dencke: Dein Heiliger Leib und
Blut heilige, ſeegne, benedeye
mein Leib und Seele, und behüte
mich für allen Sünden. Ach mein
Erlöſer und Seeligmacher! lebe
du in mir, und ich in dir: bleibe du
in mir, und ich in dir: vertreibe
aus meinem Hertzen alle Untu-
gend: behalte und beſitze du allein
das Haus meines Hertzens.

Meine arme Seele hat ſich mit
dir vermählet als deine Braut,
und du haſt dich mit ihr verlobet Hoſ. 2, 19. 20.
und vereiniget in Ewigkeit, und Pſ. 45, 2.
iſt nun eine Königin worden, weil
ſie dich, den König aller Könige,
zum Gemahl bekommen hat: Wie
ſollte ſie ſich wieder zur Dienſt-
Magd machen ſo vieler Sünden
und Unſauberkeit? Wie ſollte ſie
ſich ihres Adels wieder verluſtigt
machen

machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen Königlichen Gemahls? Ach! ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichem Schmuck, mit himmliſcher Schönheit, mit
1. Theſſ. 5, 8. ſtarckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demut, heiliger Gedult, brünſtigem Gebet, holdſeeliger Sanfftmut, ſehnlichem Verlangen nach dir allein und nach dem ewigen Leben, daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe, ich eſſe oder trincke, ſchlaffe oder wache, lebe oder ſterbe, daß du bey mir und in mir, und ich bey dir und in dir ewig bleibe, ſtets mit dir eſſe und trincke, von dir rede, ſinge und ſage, ohn Unterlaß an dich gedencke, daß ich möge in dieſem Glauben einſchläffen,

ſen, am Jüngſten Tag frölich auf-
erſtehen, und in die ewige Freude
eingehen, Amen.

Das 13. Gebet.

Eine Betrachtung der Perſon, die da leidet, und der Urſachen des Leidens JEſU Chriſti.

Ach mein GOtt und HErr! laß mich erkennen und bedencken die Perſon, ſo um meinet willen gelitten. Iſt er nicht der eingebohrne Sohn GOttes, das allerliebſte Kind GOttes? wie iſt er denn dahin gegeben in einen ſo ſchmählichen Tod? Iſt er nicht der, von welchem der Vatter vom Himmel geruffen: Diß iſt mein lieber Sohn, an wel- Matth.
chem ich einen Wohlgefallen ha- 3, 17.
be, wie muß er denn jetzo ſeinen Zorn tragen? Iſt er nicht der HErr

1. Cor. 2, 8. HErr der Herrlichkeit, wie trägt er denn jetzt ſolche Schmach? Iſt
Heb. 1, 3. er nicht der Allerſtärckeſte? wie iſt er denn ſo ſchwach worden, daß er ſich creutzigen laſſen? Iſt er
Rom. 9, 5. nicht ein ewiger, allmächtiger
1. Joh. 5, 20. GOtt? wie leidet er denn ſolche unausſprechliche Noth? Iſt er
1. Petr. 1, 19. nicht das unbefleckte und unſchuldige Lamm GOttes? und wird zu einer ſolchen blutigen Schlacht-Banck geführet? Ach der zarte Leib! der heilige und unbefleckte Leib! wie iſt er verwundet! Ach die heiligen Hände, damit er uns ſeegnet! Ach die heiligen Füſſe, die auf dem Wege des Friedes
Pſ. 22, 17. gewandelt, wie ſind ſie durchgraben! Ach der holdſeelige Mund, und Roſinfarbe Lippen, wie ſind ſie erbleichet! Ach ſein heiliges Ehrwürdiges Haupt, wie iſt es mit Dornen zerriſſen! Ach ſein lieb-

liebreiches Hertz, wie hat er uns daſſelbe durch ſeine eröffnete Seiten gezeiget! Ach das heilige, reine, zarte Hertzens-Blut, das aus ſeiner Seiten gefloſſen, waſche mich von allen Sünden! Ach ſeine freundliche Augen, die klärer ſind denn die Sonne, wie ſind ſie ſo verdunckelt, wie ſehen ſie ſo kläglich, wie rinnen ſie mit Waſſer, als die Threnen-Quellen und Liebe-Brünnlein! Iſts doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm ſihet. Ach! er iſt ſo gar zuſchlagen, daß nichts geſundes iſt an ſeinem Leibe: das ſind die Straffen und Plagen meiner Sünden: meine Miſſethat hat ihn ſo verwundet: O des groſſen Geheimnis! Eſa. 53, 5.

O der groſſen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligſten Leibe Chriſti geſtraffet worden! Ja, durch

Hebr. 10, 10. durch ein ſolch heilig Opffer muſte
7, 26. ich verſöhnet werden: der Heilige
trägt meine Unheiligkeit, der
1. Petr. 3, 18. Gerechte meine Ungerechtigkeit,
2, 22. der Fromme trägt meine Boß-
1, 19. heit, der Unſchuldige trägt meine
Schuld, der HErr gibt ſich hin für
ſeine Knechte, der Sohn GOt-
tes für die Menſchen-Kinder,
Pſ. 24, 7. der König der Ehren legt auf ſich
unſere Schmach, GOTT gibt
ſich hin für ſein Geſchöpffe, der
Erlöſer für die Gefangene, der
aller Welt GOtt iſt, für die Ver-
lohrnen, der Geſeegnete, ja der
Seegen ſelbſt, gibt ſich hin für die
Verfluchten, der Seelige für die
Verdammten, das Leben für die
Todten. Ich habe geſündigt!
was hat diß unſchuldige Lämm-
lein gethan? Ich bin gottlos ge-
weſen! was hat dieſer Gerechte
mißhandelt? Ach HErr, du biſt

um

um meiner Hoffart willen gede-
müthiget, um meines Ungehor-
ſams willen gegeiſſelt, um meiner
Wolluſt willen voll Schmertzen
und Wunden geſchlagen. Ich
habe den Tod verdienet, und du
muſt ſterben. Ich war verkaufft Rom. 7, 14.
durch die Sünde, und du biſt mein 1. Tim. 2, 6.
Löſe-Geld worden, und haſt ge-
leiſtet die allerhöchſte Bezahlung
für meine Sünde. Ach mein
HErr JEſu! wie könte eine Sün-
de ſo groß ſeyn, die nicht mit die-
ſem allertheureſten Schatz ſollte
bezahlet ſeyn? Wie könnte eine
Ubelthat ſo greulich ſeyn, die nicht
durch ſolche groſſe Schmach,
Schmertzen und Pein ſollte ge-
büſſet ſeyn? Wie könte der Sün-
den ſo viel ſeyn, die nicht durch ei-
nen ſo groſſen Gehorſam, hohe
Gedult, groſſe Sanfftmut und
tieffe Demut dieſer heiligen ho-

hen Perſon ſollte hinweg genom-
men ſeyn? Ach mein GOtt! wie
kan dein Zorn ſo groß ſeyn, daß er
Marc. 14, 33. Luc. 22, 44. durch ſolchen Gehorſam, durch
ſolch Trauren, Zittern und Zagen
blutigen Schweiß und bittern
Tod nicht ſollte verſöhnet ſeyn?
Darum ſey mir, O GOtt, gnädig!
und ſihe nicht an meine Sünde,
und nimm mich zu Gnaden an,
und laß mich des theuren Blut-
Vergieſſens deines lieben Sohns
JEſu Chriſti ewiglich genieſſen,
Amen.

Das 14. Gebet.

Danckſagung für das Leiden JEſu Chriſti, und für die Verſöhnung mit GOtt.

Ach HErr JEſu Chriſte, du
1. Petr. 1, 19. Joh. 1, 29. heiliges, zartes, unbeflecktes
und unſchuldiges Lämmlein GOt-
tes, der du trägeſt die Sünde der
Welt!

Welt! Ich dancke dir von Her-
tzen für dein allerheiligſtes Leiden
und Tod, für deine groſſe Trau-
rigkeit, da deine Seele betrübt Matth.
war bis in den Tod, da aller Welt 26,38.
Traurigkeit auf dich gefallen
war, aller menſchlichen Hertzen
Angſt, Furcht, Schrecken, Zittern
und Zagen. Ach! wer kan die-
ſes dein inwendiges Seelen-Lei-
den, ſo du an deiner hochbetrüb-
ten Seelen und Geiſte gelitten,
ausdencken und ausreden? O
Seelen-Noth! O Hertzen-Leid!
O Geiſtes-Angſt! O Todes-
Kampff! O blutiger Schweiß!
mit was danckbaren Hertzen ſoll
ich dich aufnehmen! O HERR!
Du haſt warhafftig für uns alle Hebr. 2,
den Tod ſchmecken, und aller 9.
Menſchen Todes-Angſt empfin-
den müſſen: dich hat der Stachel 1. Cor.
des Todes, die Sünde, recht ge- 15,56.

quälet, ja aller Menſchen Sünde, und die Krafft der Sünden, das iſt das Geſetz mit ſeinem Drohen, mit ſeinem Schrecken, mit ſeinem Fluch: Dafür dancke ich dir, du getreues Hertz!

Ich dancke dir auch für dein kräfftiges Gebet und demütigen
Matth. 26, 39. Fußfall, da du auf die Erde fieleſt auf dein Angeſicht im Garten, und dich dem Willen deines himmliſchen Vatters gar aufopfferteſt. Ich dancke dir für deine Bande, da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden lieſſeſt, auf daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlöſeteſt. Ich dancke dir für die Schläge, die du um meinet willen gelitten, für die Geißlung, für die groſſe Gedult, Sanfftmut und Demut, damit du meinen Ungehorſam, Hoffart und Ehrgeitz, Zorn und

und Rachgier gebüſſet und bezahlet haſt. Ich dancke dir, daß du dich um meinet willen zum ſchmählichen Tode des Creutzes haſt laſſen verurtheilen, und mich dadurch vor dem geſtrengen Gerichte GOttes und ſchrecklichen letzten Urtheil haſt erlöſet. Ich dancke dir für deine Dornen-Crone, die du mir zu gute getragen, auf daß du mir die Crone der Ehren erwürbeſt. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung, daß du dich ſo gedultig mit Händen und Füſſen haſt laſſen ans Creutz nageln, und biſt ein Fluch Gal. 6, 13.
worden am Holtz, auf daß du mich vom ewigen Fluch erlöſeteſt. O du heiliges Opffer! O du unbefleckter Leib! O zartes Hertz! wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket! O du ehrwürdiges Haupt,

wie biſt du mit Dornen zerriſſen! O du ſchönſtes Angeſicht, wie jämmerlich iſt deine Geſtalt! O ihr Sonnen-klaren Aeuglein, wie ſehet ihr ſo kläglich! O reine züchtige Ohren, was müſſet ihr für ſchröckliche Läſterung hören! O ihr hülffreiche, gebenedeyte Hände, wie ſeyd ihr durchgraben! O ihr Füſſe des Friedens, wie ſeyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel GOttes, wie biſt du ſo greulich verwundet, nackend und bloß, und voller blu-
Rom. 8, 32. tigen Striemen! Hie hat GOtt ſeines eigenen Sohns nicht verſchonet, auch nicht mit dem allergeringſten Schmertzen, auf daß er vollkömmlich bezahlete, mit innerlichen und äuſſerlichen Leiden. Ach GOTT, wie groß iſt dein Zorn wider die Sünde! Ach Chriſte, wie iſt deine Liebe ſo groß! in-

wen-

wendig leidet die Seele Angſt, Schrecken und Pein; auswendig leidet der heilige Leib unausdenckliche Schmertzen: Leib und Seele ſchmecket der Hölle und des Todes Bitterkeit. Darum ſchreyeſt du: Mein GOtt! mein GOtt! Marc. 15, 34.
warum haſt du mich verlaſſen? Dafür dancke ich dir von Hertzen-Grund. Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Für- Luc. 23, 34.
bitte, für die, ſo dich gecreutziget haben. Ach, mein GOTT und HErr! ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden, und du haſt für mich gebetten. Ich dancke dir auch für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Para- Luc. 23, 43.
deis ſeyn. Ich bitte dich, HErr, gedencke auch an mich, in deinem ewigen Reich! Eröffne und zeige mir das Paradeis in meiner letzten Noth. Ich dancke

dir auch für das Wort, das du
Joh. 19, 27. ſprācheſt zu Johanne: Sihe! das
iſt deine Mutter: Du wirſt ja
auch für mich ſorgen, und mich
in meinem Creutz tröſten. Ich
ſage dir auch hertzlichen Danck
für die groſſe Seelen-Noth, da
Pſ. 22, 2. du rieffeſt: Mein GOtt! mein
GOtt! warum haſt du mich ver-
laſſen? Ach verlaß mich nicht in
meiner letzten Noth! ſondern laß
mich empfinden, daß du mein
GOtt ſeyeſt, auch in meinen gröſ-
ſeſten Nöthen. Ich dancke dir
Joh. 19, 28. für deinen heiligen Durſt, da dich
nach meiner Seeligkeit gedürſtet
hat: Stille meinen Durſt mit
dem Waſſer des Lebens, und ſey
mir ein Brünnlein, das ins ewi-
ge Leben quillet. Ich dancke dir
inniglich für das tröſtliche Wort:
Joh. 19, 30. Es iſt vollbracht! dadurch alles
erfüllet iſt, was zu unſerer See-
ligkeit

ligkeit gehöret. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutz: Vatter, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände! damit du deinen Geiſt aufgabeſt, und durch deinen unſchuldigen Tod meine Sünde bezahlet haſt. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seiten, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, ſo daraus gefloſſen, welches iſt das Löſe-Geld und Bezahlung unſerer Sünden. O mein HErr JEſu! diß iſt die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüſſige Bezahlung für meine Sünde: Wie könnte eine Sünde ſo groß ſeyn, die durch ein ſolches Leiden und Tod einer ſo hohen Perſon nicht ſollte überflüſſig bezahlt ſeyn? Wie könnten der Sünden ſo viel ſeyn, daß ſie nicht durch diß über-

Luc. 23, 46.

wichtige Rantzion-Geld ſollten abgetragen ſeyn? Wie könnten die Sünden ſo ſchröcklich ſeyn, daß ſie nicht durch dieſen ſchröcklichen und ſchmählichen Tod ſollten hinweg genommen ſeyn? Dieſe vollkommene Bezahlung, O Vatter! haſt du einmal angenommen für meine Sünde, du wirſt ja nicht hinführo die Zahlung von mir fordern: deiner Gerechtigkeit iſt vollkommene Genüge geſchehen, auf daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme.

Diß Verſöhn-Opffer iſt ja heilig und unbefleckt, dadurch du vollkömmlich verſöhnet biſt, wirſt nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Pſ. 85, 11. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen,

und ſage: Im HErrn HErrn ha- Eſa. 45, 24.
be ich Gerechtigkeit und Stärcke.
Dir ſey ewig Lob und Danck in
alle Ewigkeit, Amen.

Das 15. Gebet.

Eine andächtige, tröſtliche Danckſagung und Betrachtung des Heiligen Leidens JEſU Chriſti.

O du allerheiligſter und hold-
ſeeligſter HErr JEſu Chri-
ſte! Wir dancken dir für deine Matth. 26, 38.
hertzliche Traurigkeit, da deine
Seele um unſert willen betrübet
ward bis in den Tod, auf daß du
die ewige Traurigkeit von uns
abwendeteſt, und uns die ewi-
ge Freude erwürbeſt. Für dei-
nen demüthigen Fußfall, ſo du
deinem himmliſchen Vatter thä-
teſt, da du auf die Erden fieleſt, Matth. 26, 39.
auf dein Heiliges Angeſicht, auf-
daß

daß du uns Gnade erlangeteſt, und unſere Angeſichter nicht beſchämet würden.

Für dein allerheiligſtes Gebet und heiligen Gehorſam, da du deinen Willen deinem himmliſchen Vatter gantz aufopfferteſt, und ſpracheſt: Nicht was ich will, ſondern was du willt: auf daß du unſern böſen Willen büſſeteſt, heileteſt, und uns in dem Willen GOttes heiligteſt.

Marc. 14/36.

Für deinen herben bittern Todes-Kampff, damit du dem Tode die Macht genommen, und ihn Krafft-los gemacht und überwunden.

Luc. 22, 44. 2. Tim. 1, 10.

Für deinen allerheiligſten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen, und auf die Erden gefallen, auf daß du unſern kalten Todes-Schweiß heiligteſt, und die

Luc. 22, 44.

die Angſt des Todes in einen ſanfften Schlaf verwandelteſt.

O du unſchuldiges und unbefleckites Lämmlein GOttes! wir dancken dir, daß du um unſert willen biſt 1.Petr.1, 19.

Gefangen, auf daß wir erlöſet würden: Marc. 14, 48.

Gebunden, auf daß wir von Sünden befreyet würden: Matth. 27, 2.

Fälſchlich verklaget, auf daß wir für dem ſtrengen Gericht GOttes loß gezehlet würden: Matth. 26, 60.

In dein heiliges Angeſicht geſchlagen, auf daß wir Friede hätten. v. 67.

O du allergedultigſtes und ſanfftmüthigſtes Hertz! wir dancken dir, daß du um unſert willen biſt

Verſpottet, auf daß du uns gemacht würdeſt zur ewigen Weisheit. Matth. 27, 28.

Matth. 27, 30. Verſpeyet, auf daß du uns von unſern Schanden erlöſeteſt:

Geläſtert, auf daß wir in dir zu Ehren gemacht würden:

v. 26. Gegeiſſelt, auf daß du unſern Ungehorſam büſſeteſt.

Pſ. 24, 7. 1. Cor. 2, 8. O du König der Ehren, und HErr der Herrlichkeit! wir dancken dir, daß du um unſert willen zu Hohn und Schmach

Matth. 27, 28. Mit Purpur bekleidet, auf daß du uns das Hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbeſt:

v. 29. Mit Dornen gecrönet, auf daß du uns die Krone der Gerechtigkeit aufſetzeteſt:

Eſa. 42, 3. Ein Rohr in deine rechte Hand genommen, auf daß du das ſchwache Rohr nicht vollend zerbrecheſt:

Matth. 27, 30. Und damit laſſen dein heiliges Haupt ſchlagen, auf daß wir unſere Häupter mit Freuden möchten aufrichten.

O du

O du allerliebreichſter und freundlichſter HErr! wir dancken dir von Hertzen

Für deine Vorſtellung für das Volck, da Pilatus ſprach: Sehet, welch ein Menſch! auf daß dein himmliſcher Vatter unſer Elend anſehe, und um deinet willen ſich unſer erbarme: Ach Vatter! ſihe, welch ein Menſch! Joh. 19, 5.

Du Allerlieblichſter! Du biſt von deinem Volck verworffen und verläugnet, auf daß du deiner glaubigen Kirchen zum Eckſtein würdeſt. Luc. 20, 17.

Du biſt um unſert willen zum Tode verurtheilet, auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machteſt. Matth. 26, 66. 27, 26.

O du allergerechteſter und demüthigſter Knecht GOttes! Du allergehorſamſter Sohn GOttes deines Vatters! wir dancken dir,

Joh. 19, 17. dir, daß du dein Creutz zu deinem heiligen Tode ſelbſt haſt getragen, auf daß du uns lehreteſt, unſer Creutz williglich auf uns zu nehmen.

Biſt daran mit Händen und Füſſen angenagelt, auf daß du ein Opffer würdeſt, für unſere Sünde.

v. 18. Biſt zwiſchen zweyen Mördern gecreutziget, und unter die
Eſa. 53, 12. Ubelthäter gerechnet; da du doch niemand unrecht gethan, auch
v. 9. kein Betrug in deinem Munde erfunden worden, auf daß du uns durch deine Unſchuld verſöhneteſt.

Matth. 27, 39. Du haſt auch groſſe Läſterung und Schmach am Creutz erlitten, auf daß du uns von der ewigen Schmach erlöſeteſt.

O du Geſeegneter des HErrn! wir dancken dir, daß du ein Fluch am

am Holtz biſt worden, auf daß in Gal. 3, 13.
dir alle Völcker auf Erden geſeeg- 1. Moſ. 22, 18.
net würden. Du biſt worden
als ein Wurm, und biſt doch der Pſ. 22, 7.
Schönſte unter den Menſchen- 45, 3.
Kindern, auf daß du uns für
GOtt lieblich machteſt: Du biſt
worden der Allerverachteſte un-
ter den Menſchen, auf daß du uns
herrlich machteſt. Du biſt gantz
Troſt-los am Creutz gehangen,
auf daß wir ewig getröſtet wür-
den. Du haſt mit bloſſem, blu-
tigem Leibe ſterben müſſen, auf-
daß du uns mit dem Kleide des Eſa. 60, 10.
Heils, und mit dem Rock der Ge-
rechtigkeit bekleideteſt.

O du ewiger Hoherprieſter, Hebr. 6, 20.
und unſer einiger Mittler! wir
dancken dir, daß du am Creutz 1. Tim. 2, 5.
für uns gebetten, auf daß du dich Luc. 23, 34.
mit ſtarckem Geſchrey und mit Hebr. 5, 7.
Threnen deinem himmliſchen

Vatter für uns opfferteſt. Wir
dancken dir für das tröſtliche
Luc. 23, 43. Wort: Heute wirſt du mit mir im
Paradeis ſeyn: damit haſt du das
Paradeis den armen Sündern
aufgeſchloſſen: denn diß Wort iſt
der rechte Paradeis-Schlüſſel.
Wir dancken dir für deine Angſt
Marc. 15, 34. und Noth, da du ſchryeſt: Mein
GOtt! mein GOtt! warum haſt
du mich verlaſſen? Auf daß wir
von GOTT nicht ſollen ewig
verlaſſen werden. Wir dan-
Joh. 19, 28. 29. cken dir für deinen heiligen Durſt
am Creutz, und den herben Eſ-
ſig-Trunck, damit du uns vom
ewigen Durſt und von der Höl-
len Bitterkeit erlöſet haſt. Wir
dancken dir für dein tröſtliches
Joh. 19, 30. Wort: Es iſt vollbracht! Das
iſt: die Sünde iſt nun getilget;
GOtt iſt verſöhnet; die Schrifft
Hebr. 9, 12. iſt erfüllet, und iſt ewige Erlöſung
erfun-

erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod, und für dein letztes Wort am Creutz: denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht, und aller Glaubigen Seelen in Chriſto in die Hände des himmliſchen Vatters überantwortet.

Laß uns nun, O du allerliebreichſter, gebenedeyter König! um deinen heiligen Leichnam mit Matth. 27, 58. 59.
Joſeph von Arimathia bitten, Marc. 15, 45. 46.
denſelben in ein rein Leinwad unſers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloes ſalben; das iſt: mit hertzlicher Reue und Leid über unſere Sünde, in unſere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben, als in ein neues Grab, legen, daß er allein, und ſonſt keiner mehr, darinnen ruhe. Und verſiegele du das Grab mit dei-

nem Heiligen Geiſte, daß dich niemand, weder Welt noch Teuffel, aus unſerm Hertzen ſtehle, daß wir dich nicht verlieren; ſondern daß wir mit dir ſterben, auferſtehen, leben, gen Himmel fahren, und ewig bey dir ſeyn und bleiben mögen, Amen.

Das 16. Gebet.

Eine andere Danckſagung für das Leiden Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte, du getreueſter Liebhaber meiner Seelen! Ich ſage dir Lob und Danck, Ehre und Preiß, für deine groſſe Liebe und Begierde, ſo du getragen haſt, für mich zu leiden, da du freywillig deinen Feinden entgegen giengeſt, und dich in ihre Hände gabeſt. Ich dancke dir für die Bande, für die Schläge, für die Schmach, für die

die

die Verſpeyung, für die Backen-Streiche, ſo du im Hauſe Hannä und Caiphä erlitten: Da du auch von Petro verläugnet; von den Hohenprieſtern verdammet; mit verdecktem Angeſicht verſpottet, verſpeyet und geſchlagen biſt: Dafür ſage ich dir Lob, Ehr und Danck, und bitte dich, gib mir auch ein willig Hertz, um deinet willen zu leiden, und mich dir gantz und gar aufzuopffern zu deinen Ehren und Wolgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen, und lösche dadurch in mir aus alle Eigen-Liebe: ja, laß dadurch alle meine Sinne, Gedancken und Neigungen in dich gezogen, in dich eingeſchloſſen, und mit dir vereiniget werden.

O HErr JEſu Chriſte! ich dancke dir für die Schande und Schmach, welche du für mich gelitten

litten haſt im Hauſe Pilati, und da du zu Herode hin und wieder geführet und hart verklaget wur-deſt. Ich dancke dir für deine groſſe Gedult und Sanfftmut, und für die groſſe Verachtung, ſo du im Hauſe Herodis erlitten,
Luc. 23, 11. da man dich in einem weiſſen Kleide ſchmählich verſpottet hat. Ach pflantze in mir wahre De-mut! daß ich aller zeitlicher eite-ler Ehre und Herrlichkeit nicht achte; und gib, daß ich meine Nichtigkeit erkenne, und keine Beſchwerung habe, ob ich von andern verachtet werde. Verlei-he mir Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und keinen Verdruß habe, unbekannt zu ſeyn in der Welt, und von derſelben verſchmähet und gering geachtet
1. Petr. 4, 13. zu werden; ſondern daß meine Freude ſey, deine Schmach zu tragen.

tragen. O HErr JEſu Chriſte! ich ſage dir Lob, Ehr und Danck für die ſchmähliche Geiſſelung und blutige Striemen, auch für das ſpöttliche Purpur-Kleid, ſo du tragen müſſen, für die blutige Krönung mit Dornen, für die verächtliche Verſpottung und Verſpeyung, für die harte Schläge, für die ſchmähliche Fürſtellung für das Volck, da Pilatus ſagt: Ecce Homo! Sehet, welch ein Menſch! Joh. 19, 5.
für die Verſchmähung, da du von dem Volck verworffen, und dir ein Mörder fürgezogen iſt: für die Erdultung des peinlichen Blut-Urtheils, da du von Pilato zum Tode des Creutzes biſt verurtheilet und verdammt worden. Ich ſage dir demüthigen Danck für die ſchmähliche Ausführung, da du dein Creutz zu deinem Tode ſelbſt tragen müſſen, und bis auf

die Schädelſtätte, als ein Ubelthäter dich um meinetwillen führen laſſen: Und bitte dich, gib mir Gedult, mein Creutz zu tragen, und die vätterliche Züchtigung mit willigem Gehorſam aufzunehmen, daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe, und dir Danck ſage, und mich dir mit freudigem Hertzen, in Verläugnung mein ſelbſt, aufopffere, und zu allem deinem Wolgefallen ergebe. O HErr JEſu Chriſte! ich ſage dir Lob und Danck, Ehr und Preiß, für die Entblöſſung deines heiligen Leibes, für die ſchmähliche und ſchmertzhaffte Creutzigung, für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füſſen, für die Vergieſſung deines überköſtlichen Roſinfarben Blutes, auch für die groſſe Schmach, da du zwiſchen zweyen Mördern

aufgehängt, und am Creutz ſchmählich geläſtert und verſpeyet wurdeſt. Ich ſage dir Lob und Danck, für die heiligen ſieben Worte, die du am Creutz geredet haſt, da du für deine Feinde gebetten, dem bußfertigen Schächer das Paradeis verheiſſen, deine Mutter Johanni deinem Jünger befohlen. Ich bitte dich durch die zarte Tröpfflein deines Roſinfarben Blutes, und durch alle deine Angſt, ſo du innerlich und äuſſerlich erlitten, du wolleſt mich entblöſen von allen Creaturen, daß ich arm im Geiſt dir nachfolge, den alten Adam ausziehe, und bekleidet werde mit dem weiſſen Kleide der Unſchuld deines heiligen Gehorſams und Gerechtigkeit: Wolleſt mein Hertz zu dir wenden, mir das Paradeis zeigen, mich in meinem Creutz tröſten,

ſten, und in mir alle böſe Luſt mit dir creutzigen, mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz heffßten, daß deine Creutzigung immer für meinen Augen und in meinem Hertzen ſchwebe, und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEſu Chriſte! ich ſage dir Lob, Ehr und Danck, für das gantz blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz, daran
Eſa. 1, 6. nichts geſundes war, ſondern gantz zuſchlagen, voller Schmertzen und Kranckheit vom Haupt bis auf die Fußſolen, auch für deine groſſe Hertzen- und Seelen-Angſt, da du alles Troſtes innerlich und äuſſerlich beraubet, alſo,
Marc. 15, 34. daß du ſchryeſt: Mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Ich ſage dir Danck für deinen heiligen Durſt, und für den herben bittern Gallen-Tranck,

und

und für das tröſtliche Wort: Es Joh. 19, 30.
iſt vollbracht! Auch für dein letz-
tes Wort, da du mit lauter Stim- Luc. 23, 46.
me deinem himmliſchen Vatter
deine Seele befahleſt, und deinen
Geiſt aufgabeſt. Ich ſage dir
Danck für deinen bittern Tod,
da dein Hertz zubrochen, und
deine Seele von deinem heiligen
Leibe geſchieden. Ich ſage dir
Danck für die Eröffnung deiner Joh. 19, 34.
Seiten, daraus Blut und Waſ-
ſer gefloſſen. Ach! ich bitte dich,
durch deinen herben bittern Tod,
durch dein Blut und Wunden,
du wolleſt mich derſelben genieſ-
ſen laſſen, zur Vergebung aller
meiner Sünde, und zum ewigen
Leben, und daß ich mit dir abſter-
be der Welt und allen böſen Lü-
ſten; dir aber allein lebe, und aus
deinen Wunden, als aus einem
Heil-Brunnen, erquicket werden
möge:

möge: daß meine Seele gewaſchen und gereiniget, durch dein Blut gantz rein und unbefleckt abſcheiden möge, und mit dir ewig vereiniget bleibe.

O HErr JEſu Chriſte! ich ſage dir Lob, Ehr und Danck, daß dein heiliger abgenommener Leib
Joh. 19, 40. vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht, und in ein Grab gelegt: Und bitte dich, du wolleſt meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden, und meinen Leib in der Erden (die du wieder geheiliget haſt mit deinem Leichnam und Begräbnis) ſchlaffen laſſen, bis du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckeſt, und ich alſo mit dir, meinem Erlöſer, leben, und dich in meinem Fleiſche anſchauen, und deiner Freude ewig genieſſen möge, Amen.

Das

Das 17. Gebet.

Eine Danckſagung, für die ſieghaffte Auferſtehung JEſU Chriſti, und für die Frucht derſelben.

HErr JEſu Chriſte! Du ſtarcker Löw vom Stamm Juda! Du unüberwindlicher Held! Du mächtiger Sieges-Fürſt! Du ſtarcker Simſon! Du Sünden-Tilger! Uberwinder des Todes! Du Schlangen-Tretter und Zerſtörer der Höllen! Ich ſage dir hertzlichen Danck für deine ſieghaffte, fröliche Auferſtehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen, und ein ewiges unvergängliches Weſen wieder ans Licht gebracht: Du haſt dich bewieſen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüſſel der Höllen und des Todes, der da aufſchleuſſt, und niemand zuſchleuſſt: Du

Off. Joh. 5, 5.

2. Tim. 2, 10.

Off. Joh. 1, 18.

Du wareſt todt; und ſihe, nun
lebeſt du von Ewigkeit zu Ewig-
Hoſ. 13, 14. keit: Du haſt dein Volck vom
Tode errettet, und aus der Höl-
len erlöſet: Tod, wo iſt dein Sta-
chel? Hölle, wo iſt dein Sieg?
1. Cor. 15, 57. Dir ſey Danck, daß du uns den
Sieg gegeben haſt! Du biſt dem
Hoſ. 13, 14. Tode ein Gifft geweſen, und der
Höllen eine Peſtilentz: Du haſt
Eſa. 25, 8. den Tod verſchlungen ewiglich,
und alle unſere Threnen von un-
Hoſ. 6, 1. seqq. ſern Augen abgewiſchet. Kommt,
laſſt uns zum HErrn gehen! er
hat uns geſchlagen, er wird uns
wieder verbinden; er hat uns ver-
wundet, er wird uns wieder hei-
len; er wird uns wieder aufrich-
ten nach dreyen Tagen; er wird
uns lebendig machen nach dreyen
Tagen, daß wir für ihm leben
Pſ. 16, 9. werden: Darum freuet ſich mein
Hertz, und meine Ehre iſt frölich:
denn

denn GOtt hat ſeine Seele nicht
in der Hölle gelaſſen, und nicht
zugeben, daß ſein Heiliger die
Verweſung ſehe: Du biſt eine Pſ. 8, 6.
kleine Zeit von GOTT verlaſſen
geweſen; aber nun mit Ehren
und Schmuck gekrönet: Du biſt Eſa. 53, 8.
aus der Angſt und Gericht hin-
weg geriſſen; wer will deines Le-
bens Länge ausreden? Der Stein, Pſ. 118, 22. ſeq.
den die Bauleute verworffen ha-
ben, iſt zum Eckſtein worden, und
das iſt vom HErrn geſchehen, und
iſt ein Wunder für unſern Augen.
Man ſinget mit Freuden in den v. 15. ſeq.
Hütten der Gerechten: die Rechte
des HERRN behält den Sieg!
die Rechte des HERRN iſt erhö-
het! die Rechte des HERRN be-
hält den Sieg! Ich werde nicht
ſterben; ſondern leben, und des
HErrn Werck verkündigen: Du Pſ. 110, 7.
haſt getruncken vom Bach auf
dem

dem Wege, darum haſt du dein
Joh. 11, 25. 26. Haupt empor gehoben: Du biſt warhafftig die Auferſtehung und das Leben: wer an dich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtirbet: Du biſt der Glaubigen Leben: darum können ſie nimmermehr ſterben: denn du, ihr Leben, ſtirbeſt nicht: darum können ſie ihr Leben nicht verlieren.

Hoſ. 6, 3. Ach mein HErr! du biſt herfür gebrochen, wie die ſchöne Morgen-Röthe, Majeſtätiſcher Weiſe biſt du auferſtanden in einem Erdbeben, deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und
Luc. 24, 5. ſagen: Was ſuchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommt
Marc. 16, 6. her, ſehet die Stätte, da der HErr gelegen. Ach! welche ſchöne fleiſſige Kammer-Diener ſind um dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten,

wenn er aufſtehet. Ach freund-
licher HErr! Du erſcheineſt den
groſſen Sündern, Mariá Mag-
dalená und Petro, und ſprichſt:
Gehe hin, und ſage meinen Brü- Joh. 20, 17.
dern: Jch fahre auf zu meinem
Vatter, und zu eurem Vatter; zu
meinem GOTT, und zu eurem
GOTT: Du wirſt ein Pilgram Luc. 24,
in Emaus, und legeſt deinen be- 13. ſeq.
trübten Jüngern alle Schrifft v. 27.
aus: Du kommſt zu den Apoſteln Joh. 20,
im verſchloſſenen Haus, zeigeſt 19. ſeq.
ihnen Hände und Füſſe, deine
Seiten und Wunden-Mahl, und
heileſt damit die Wunden ihres
Unglaubens: Jſſeſt mit ihnen aus
Liebe, zum Zeugnis, daß du war-
hafftig lebeſt, auf daß du ſie ſpei-
ſeſt mit den Früchten deiner Auf-
erſtehung: denn du theileſt dieſel-
be Früchte aus durch deinen ewi-
gen Frieden, welcher alle himmli-

ſche Güter in ſich begreifft, GOttes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Troſt, ewige Freude, ewiges Leben; dagegen erweiſeſt du, daß Sünde, Tod, Teuffel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammnis überwunden und hinweg ſeyn, ſonſt könnte kein Friede zu uns kommen. O lieblicher, holdſeeliger, tröſtlicher, lebendiger, ewiger Friede! du edle Frucht der Auferſtehung JESU Chriſti, komme in mein Hertz, erfreue meine
Eſa. 9, 3. Seele! denn über dieſem Frieden wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der Erndte; wie man frölich iſt, wenn man Beute austheilet. Du, mein HERR Chriſte! haſt, als ein Siegs-Fürſt, nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unſterblichkeit ausgetheilet, die ſchönen Feyer-Kleider

der Verklärung, wie Simſon in B. Richt. 14, 19.
ſeiner Hochzeit, da er die Philiſter
ſchlug. Laß uns auch, O HErr!
mit dir, durch wahre Buſſe, geiſt-
lich auferſtehen: laß uns Theil
haben an der erſten Auferſtehung,
auf daß der andere Tod an uns Off. Joh. 20, 6.
nicht Macht habe. Stehe du in
uns auf, lebe du in uns, ſiege
und überwinde in uns die Welt,
Sünde, Tod, Teuffel und Hölle,
tröſte unſere Seele in Angſt und
Traurigkeit, durch dein Wort
und Geiſt des Friedes.

Erwecke auch am Jüngſten
Tage, durch Krafft deiner Aufer-
ſtehung, meinen Leib zum ewigen
Leben. Im Grabe liege ich ohn
alle Klag, und ſchlaffe bis an den
Jüngſten Tag: denn wirſt du ja
mein Grab entdecken, und mich
zur ewigen Freude erwecken. Da
wirſt du ſagen: Wachet auf und Eſa. 26, 19.

rühmet, die ihr ſchlaffet unter der Erden! denn mein Thau iſt ein Thau eines grünen Feldes.

1. Cor. 15, 42. ſeq. Alsdenn wird mein nichtiger, verweßlicher, ſterblicher Leib anziehen Unverweßlichkeit, Unſterblichkeit, Krafft und Ehre, Phil. 3, 21. und wird ähnlich ſeyn deinem Col. 3, 3. 4. verklärten Leibe: denn unſer Leben iſt in dir verborgen; wenn du aber, unſer Leben, wirſt offenbar werden, ſo werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit, Amen.

Das 18. Gebet.

Troſt-Gebetlein von den Wunden unſers HERRN JESU Chriſti.

Ach du mein liebreicher, freundlicher, holdſeeliger Eſa. 53, 5. HErr JEſu Chriſte, der du um meiner Miſſethat willen verwundet,

det, und um meiner Sünden wil-
len zuſchlagen biſt! Du haſt nicht
allein deinem heiligen Apoſtel
Thomá deine heilige Wunden- Joh. 20, 27.
Mahl gezeiget an deinen heiligen
Händen und Füſſen, und in deiner
Seiten: ſondern auch mir, daß
ich dieſelbe ohn Unterlaß ſolle an-
ſchauen, im Glauben, dabey dei-
ne brünſtige, hertzliche, Göttliche
Liebe zu erkennen, mir ſtarck ein-
zubilden, in mich zu ziehen, und in
meinem Hertzen ewig zu behal-
ten. Ich bitte dich, gib mir zu er-
kennen, wie groß deine Liebe ge-
gen uns arme Menſchen ſey: denn
deine heilige Wunden ſind Zeu-
gen und Siegel deiner brünſtigen
Liebe: drücke deine Wunden, als Hohel. Sal 8, 6.
ein Siegel, in mein Hertz: denn
du haſt mich durch deine Wunden Eſa. 49, 16.
in deine Hände und in dein Hertz
gezeichnet; und weil das Hertz

iſt ein Sitz und Behauſung der Liebe: ſo haſt du dir deine Seite eröffnen laſſen, daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könnten.

Deine heilige Wunden ſind gleichſam als eine Handſchrifft deiner Göttlichen Liebe, dadurch du dich gegen uns verſchrieben und verpflichtet haſt, unſer Liebhaber zu ſeyn: Darum haſt du
Col. 2, 14.
die Handſchrifft des Geſetzes, die uns zu wider war, aus dem Mittel gethan, und ans Creutz gehefftet, und uns dagegen eine andere Handſchrifft deiner Liebe gegeben, mit deinem Blut geſchrieben, dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindeſt, und damit wir uns keines Betrugs und Argliſt zu befahren hätten, wie von andern Menſchen, darum haſt du dir laſſen deine Seite eröffnen,

und

und zeigeſt uns dein Hertze, und ſprichſt: Sihe, in dieſem Hertzen iſt kein Betrug noch Falſch, ich will dich nicht betrügen: darum behalte ich ſolche Liebes-Zeichen an meinem verklärten Leibe, zum gewiſſen Pfand, Verſicherung und Handſchrifft meiner ewigen und unſterblichen Liebe, welche nimmermehr erlöſchen ſoll.

Ach mein HErr JEſu! ich dancke dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlöſung, der aus deinen Wunden gefloſſen, welcher ſonſt nirgend zu finden, denn in deinen Blut-rothen Wunden. Ach HErr! deine groſſe Liebe hat dieſe Heil-Brunnen eröffnet: denn dieſelbe bezeugen deine überflieſſende und überlauffende Liebe. Wie ſich groſſe Ströme aus den Waſſer-reichen Brünnlein und Quellen ergieſſen auf das

Erdreich: Alſo haben ſich die Ströme deiner Liebe aus deinem Brünnlein in uns, als ein dürres Erdreich ergoſſen: Das iſt das rechte Aqua Vitæ, und Waſſer des Lebens, ſo aus dieſer Lebens-Quelle entſprungen, unſere troſtloſe Hertzen zu erquicken. Ach HErr! es wäre genug, daß du für mich ſo groſſe Angſt und Schmertzen, auch den Tod erlitten: du haſt aber über das alles, mir zu Troſt, deine heilige fünff Wunden-Mahl an deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugnis meiner ewigen Erlöſung, und deiner brünſtigen Liebe gegen mich, auf daß ich den Schatz meiner Seeligkeit in dir und deinen Wunden ſuchen ſoll. Ach HErr HErr! laß mein Hertz ja ſeyn, da mein Schatz iſt. Matth. 6, 21.

Ach mein HErr JEſu! laß deine

ne Wunden meine Troſt-Brünn-
lein ſeyn: Wenn mir der Satan
meine Sünde groß machet, den
Zorn GOttes einbildet, und mir
ſeine ſcheußliche und greuliche
Klauen zeiget, ſo komme du, HErr,
und zeige mir deine Hände und
Füſſe, und deine Seite, daß ich in
dieſem Troſt-Spiegel anſchauen
möge das gnädige Vatter-Hertz
meines lieben Vatters im Him-
mel, und mich der ewigen Ver-
ſöhnung tröſte. Ach mein HErr
JEſu Chriſte! wenn meine Noth Pſ. 25, 17.
und die Angſt meines Hertzens
groß iſt, ſo komme du, und zeige
mir dein verwundetes Hertz: denn
darum haſt du dir deine Seite
laſſen eröffnen, und mir dein
Hertz gezeiget, daß du dir meine
Noth wolleſt laſſen zu Hertzen ge-
hen, und Mitleiden mit mir ha-
ben: Denn du haſt uns ja durch

Luc. 1,78. die hertzliche Barmhertzigkeit unſers GOttes beſucht, als der Aufgang aus der Höhe: darum iſt deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür, da hinein gehet die Angſt-beladene Seele, die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet: darum iſt dir ein Hertzen-Stich gegeben, auf daß mich meine Hertzen-Stich nicht quälen ſollen; darum lindere mir mein Hertzen-Wehe, O Chriſte, durch dein verwundetes Hertz!

Joh. 12, 32. O mein HErr Chriſte! laß deine Wunden-Mahl mein Hertz aufwarts ziehen nach dir: denn du haſt im Stande deiner Herrlichkeit deine klare hell-leuchtende Wunden-Mahl behalten, und zeigeſt dieſelben allen heiligen Engeln und Auserwählten GOttes, als ein Freuden-Spectackel, ſie damit zu erfreuen, und in deiner

Liebe

Liebe zu ergötzen: darum ziehe auch mein Hertz und Gedancken von dem Irrdiſchen mit dem ſtarcken Liebes-Bande deiner hell-leuchtenden Wunden-Mahl nach dir in die Höhe, und laß meine Liebe da wieder einflieſſen, daher deine Liebe gequollen und ausgefloſſen iſt.

Ach mein HErr JEſu Chriſte! laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen, und die Sünden-Luſt austreiben: denn weil Jer. 6, 7.
der Menſchen Hertz unrein iſt von Matth. 15, 19.
Natur, daher alle Sünden quellen, ſo haſt du, O HERR! dein Hertzen-Blut durch deine Seiten-Wunde vergoſſen, mein Hertz damit zu reinigen, auf daß in meinem Hertzen alle böſe Luſt ſterbe, und getilget werde.

Laß mich auch, O mein HErr Chriſte! deine heilige Wunden bewe-

bewegen und locken zur Liebe meines Nechſten: Denn weil du deine aufgeſpaltene Seite am Creutz Freunden und Feinden vor
Rom. 5, 8. 10. Augen geſtellet, auch für uns geſtorben biſt, da wir noch deine Feinde waren, laß mich deine Wunden bewegen, daß ich auch meine Feinde liebe, daß ich gern vergebe, nicht rachgierig ſey: denn du haſt am Creutz nicht ge-
Luc. 23, 34. ſchryen: Vatter! räche dich an meinen Feinden; ſondern vergib ihnen. Und woher kommts, daß die Liebe ſo gar erkaltet, als daher, daß die Menſchen deine heilige Wunden, als Liebes-Brünnlein, nie recht erkannt, noch dir darfür gedancket, und deine Liebe daraus getruncken haben.

Laß mich auch, O mein HErr JEſu! in deinen Wunden meine Ruhe haben, wenn meine Seele

ſonſt

ſonſt nirgend ruhen kan, wie das 1. Moſ. 8, 9.
Täublein Nohä, welches in der
Sündflut nirgend Ruhe fand,
und kam wieder, und Noha ſtreck-
te ſeine Hand aus, und nahm es
wieder in den Kaſten: Und wenn
meine Seele in dem Waſſer groſ-
ſer Trübſal nirgend ruhen kan, ſo
laß ſie in deinen Wunden ruhen:
und wenn meine Sünden aufwa- Pſ. 38, 4. 5.
chen, und über mein Haupt ge-
hen, und wie eine ſchwere Laſt
mir zu ſchwer werden, daß kein
Friede in meinen Gebeinen iſt,
für meinen Sünden, und ich heule v. 9.
für Unruhe meines Hertzens, ſo
zeige mir, HErr! deine Wunden,
ſo um meiner Sünde willen ge- Eſa. 53, 5.
ſchlagen, auf daß ich Friede habe.
Wenn mich der Satan mit feu- Eph. 6, 16.
rigen Pfeilen der hohen Anfech-
tungen plaget und unruhig ma-
chet, ſo gib mir, O mein HERR
Chriſte!

Chriſte! daß ich mich in deinen
Hohel. Sal. 1, 14. Wunden verberge, als ein Täub-
lein in den Steinritzen und Felß-
Löchern. Ach mein HErr JEſu
Chriſte! wenn ich weder für geiſt-
licher Noth, noch für leiblicher
Angſt und Kranckheit ruhen noch
ſchlaffen kan, ſo gib mir, daß ich
in deinen Wunden ruhe, wie ein
Kind nirgend beſſer ſchläfft, denn
in ſeiner Mutter Schos, und wie
Joh. 13, 23. Johannes an der Bruſt JESU
Matth. 11, 28. lag, denn du haſt geſagt: Kommt
her zu mir alle, die ihr mühſeelig
und beladen ſeyd, ich will euch er-
quicken, ſo werdet ihr Ruhe fin-
den für eure Seele! Das gib mir,
mein HErr und mein GOtt! um
deiner heiligen fünf Wunden
willen, Amen.

* * *

Das

Das 19. Gebet.

Um Buß und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Chriſti.

Ich dancke dir, O treuer GOtt!
Für deine groſſe Lieb und Rath,
Daß du meiner Sünden ſchwere Laſt
Aus Gnad von mir genommen haſt,
Und aufgelegt deinem lieben Sohn,
Der ſie getragen ans Creutzes Stam̃,
Ich preiß dein Lieb, HERR JESU Chriſt,
Gegn die Sünder gantz brünſtiglich,
Für mich die heilge Glieder dein
Durchſtochen ſeynd mit ſchmertzlicher Pein,
Dein Wunden-Mahl mir zeigſt zu gut,
Und ſtärckſt mein Hoffnung, Hertz und Muth,
Zum Heil-Pflaſter geiſtlicher Wunden mein,

Zur

Zur Buß der Sünder ingemein.
Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß,
Die du mir ſtets verliehen haſt,
Daß ich dein' Wunden mit Glaubens-Aug,
Stets frölich und tröſtlich anſchau,
Daraus Vergebung meiner Sünd,
Gefloſſen iſt und täglich rinnt.
Ich bitt, O ſüſſer JEſu mein!
Durch die ſchmertzliche Wunden dein,
Aufgeſpaltne Seit und blutig Hertz,
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz,
Die groß iſt, wie viel Sand am Meer,
Ein groſſe Laſt, mir viel zu ſchwer,
Solchs bekenn ich mit meinem Mund,
Und reut mich ſehr von Hertzen-Grund,
Aber, HErr JEſu, gütiglich,
Handle mit mir gantz gnädiglich,
Nicht wie mein Sünd verdienet hat;
Sondern gnad meiner Miſſethat,

Das

Das Blut und heilig Wunden dein,
Mach mich für GOTT lauter und
rein:
Dein verwundt Seit iſt jederzeit
Heil-flieſend Bächlein mir bereit.
Nichts geſundes iſt an meinem Leib,
Von Fußſolen biß auf mein Häupt,
Eiterbeulen, Striemen und Wundn,
So nicht gehefftet noch verbundn,
Aber heil mich, HErr, ſo werd ich heil!
Hilf mir! geholffn iſt allem Feil.
Was durch die Sünd zerbrochen iſt,
Mach wieder gantz, HERR JESU
Chriſt!
Zerſpalten Seit, zerriſſen Wund,
Mach mich an Leib und Seel geſund,
All Schläg, ſo du erlitten haſt,
Heiln meine Seel, ſo findt ſie Raſt.
Geuß aus den heiligen Wunden dein
Troſt, Leben, ins traurig Hertze mein.
Wie du ſprichſt, HERR, in deinem
Wort,
Deß trau ich dir, du höchſter Hort:

Wenn deine Sünd gleich Blut-roth iſt,
Sie wird Schnee-weiß zu jeder Friſt,
Durch das Roſen-farbe Blute mein,
Sie werden ſoll wie Wolle rein.
O ſüſſer Heyland gantz freundlich!
Bekehr mich zu dir mildiglich:
Verwund mein Hertz durch deine Wund,
Daß ich dich lieb aus Hertzengrund:
Mein Hertz dein heilig Wohnung ſey,
Darzu daſſelbe benedey.
Durchs Blut verwundtes Hertze dein,
Heil das ungehorſam Hertze mein:
Aus der Seiten und Hertzen dein
Fleuſt Troſt und Lieb ins Hertze mein:
Angenagelte Füß und Händ
Mein Händ und Füß zu deim Dienſt wend,
Zu thun was iſt gefällig dir,
Zu wandln recht Straſſe für und für:

Mein gantzen Leib zum Opffer zu gebn,
Allzeit in deiner Furcht zu lebn,
Durch wahre Buß all meine Gliedr,
Wend, HErr, zu dir, und mich bring wiedr.
Ach! ſchreib durch ſcharffe Nägel dein
Dein Liebe in das Hertze mein.
Beſpreng mich mit deinem Blut ſo roth,
Daß mich nicht würg der ewig Tod.
Verleih, daß ich mein Hertz und Händ
Zu dir heb in meim letzten End,
Und in dein Wunden ruhe fein,
So werd ich ewig ſeelig ſeyn, Amen.

Das 20. Gebet.

Ein Troſt-Gebet aus den Wunden Chriſti.

O Seeligmacher JEſu Chriſt!
Um meinet willn verwundet biſt:
Was du, HErr, für mich haſt erdult,

Das habn meine Sünd verſchuldt:
Alles was GOtt verſöhnen kan,
Haſt du zu ſuchn nie abgelahn:
Für mein Sünd, ja der gantzen Welt,
Den Vattr haſt du zu Fried geſtellt,
Welches er ſo genommen an,
Als hätt ich dafür gnug gethan.
Ja, du ſelber, HErr JEſu fein,
Wilt mein Erb und gantz eigen ſeyn.
Dein Blut iſt mein einig Reich-
thum,
Das macht mich für GOTT reich und
fromm:
Dein Leiden, Sterben und Unſchuld,
Bringt mir Göttliche Gnad und
Huld.
O einig Himmels-Thür allein!
Durch welch ich geh zum Vatter ein,
Hilff durch dein heilig Wunden-
Safft,
Daß ich empfah deins Troſtes Krafft,
Daß ich in gwiſſer Zuverſicht,
Im Hertzen glaube veſtiglich,

Du

Du ſeyſt für meine Sünd geſtorbn,
Und mir Gerechtigkeit erworbn,
Durch dein Urſtänd und Himmel-
fahrt
Mir aufgethan die Himmels-Pfort:
Gib, daß ich durch dein Göttlich
Lieb
In dir leb, bey dir allzeit bleib:
Dein Wunden roth im Lebn und Tod
Mein Troſt laß ſeyn in aller Noth:
Verſiegel in mein Hertzen veſt,
Was du in mir angefangen haſt,
Durchs Heilign Geiſtes Würckung
ſtet,
Zu Ehren deiner Majeſtät:
Mein Gang auf deinen Wegen führ,
Daß ich nicht irren mög von dir;
Auch nirgend anders wende hin,
Mein Augen, Hertz, Gedanckn und
Sinn,
Denn in dein Blut-flieſſende Wund,
Im Lebn und in der Todes-Stund,
Hertzlich, JEſu, von dir begehr,

Behüt mein Seel für falſcher Lehr,
Daß ſie mich nicht von der Bahn führ,
Und fehl der rechten Lebens-Thür:
Dich, wahres Licht, in deinem Licht
Anſchauen mög von Angeſicht!
Amen.

Das 21. Gebet.

Ein Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti.

O Du ſeelig liebreiches Hertz!
In welchm verborgen alle Schätz,
Wie gar verwundt, blutig und roth,
Was Marter, Pein, Schmertz, Angſt und Noth,
Um meinet willn gelitten je,
War es nicht gnug am Leben hie:
Auch nach dem Tod dein Seit verwundt,
Läſt flieſſen aus dem Hertzengrund
Blutige Ström und Waſſer rein,
Das

Das Aquavit ausm Hertzen dein,
Durch Liebes-Hitz verbrennet fein,
Zur Abwaſchung der Sünden mein:
Dein Lieb beweiſeſt gegen mir,
Wie lieb ich bin geweſen dir.
O blutigr Leib! verwundtes Hertz!
Als Wachs zerſchmoltzen ohne Schertz,
Ich bitt durch aufgeſpaltne Seit,
Mein ſündlich Hertz mit Reu zuſchneid,
Sich weit aufthu in Buß zu dir,
Ja ſtets mög ſchreyn mit groſſer Begier:
Ach JEſu Chriſt, ſey gnädig mir,
Verſtoß mich nicht im Zorn von dir,
Wegn meiner Sünden groſſe Meng!
Ach handle nicht mit mir ſo ſtreng!
Ach ſüſſes Hertz! O rothe Ros!
Aus meinem Hertzn treib alles Böß,
Und geuß dein Göttlich Gnad darein,
Mit deinem Blute waſch es rein:

Erfüll daſſelb mit deiner Lieb,
Daß ich mich deinem Willn ergieb,
Und ändre, was iſt böß an mir,
Und geb mich gantz zu eigen dir.
Mein Hertz, thu dich nur auf gar weit,
Empfah das Blut aus Chriſti Seit,
Gleichwie ein lieblichr kühler Thau,
Befeuchtet eine grüne Au.
Ach hitzig Lieb Chriſti! verſchaff
Daß mein kalt Hertz nicht ruh noch ſchlaff,
Es ruh denn in den Wunden dein,
Und ſchmeck dein Lieb lauter und rein,
Und trinck aus deiner ſüſſen Bruſt,
Nach innerlicher Seelen-Luſt,
Und endlich drinn entſchlaffen thu,
Zur Himmelfahrt und ſeelign Ruh.
O heilige durchlöcherte Füß!
Zu ſuchen was verlohren iſt,
Ans Creutz gehefft, mir nah ſtets bleibn,

Von

Von deinem Weg mich nicht laß
treibn,
Wenn Satan und die Welt mich
neidn,
Wollſt du für mich mächtiglich
ſtreitn,
Erhalt mein Gang auf rechter Bahn,
Laß mich nie von dir irre gahn,
Daß ich mein Creutz gedultig trag,
Weil ich ohn dich gar nichts vermag.
O heilge Händ, mit Schmertz durch-
grabn!
Viel Seegn von euch empfangen
habn,
Die Krancken, ſo ſind worden geſund,
Ja alle verdorbne Adams-Kind:
Niemand mich laß reiſſen grimmi-
glich,
Aus dieſen Händen ewiglich:
Laß ſchlaffen mich in deinem Arm,
O Chriſte! und dich mein erbarm.
Ich bitt durch dein fünff Wunden
roth,

Wenn ich in Noth komm und in Tod,
Laß zweiffeln nicht an deinem Wort,
Sondrn ſteh bey mir, du ſtarcker
Hort,
Halt Glauben rein, dein Marter-
Pein,
An mir nicht laß verloren ſeyn.
O Wunden tief, verberget mich,
Für GOttes Zorn gantz mildiglich,
Durch aufgeſpaltne Hertzenſchrein,
Zur Herrlichkeit mag gehen ein!
Ach JEſu Chriſt einigr Heiland!
Dir iſt mein Hertz am beſtn bekand:
Ja HErr, du biſt mein Zuverſicht,
Und wenn mich Angſt und Tod an-
ſicht,
In die Wundn dein ſchließ ich mich
ein,
Dein will ich todt und lebend ſeyn.
Amen.

❁ *** ❁

Das 22. Gebet.

Ein ander Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti.

O GOtt Vatter in Ewigkeit!
Voller Gnad und Barmher-
tzigkeit,
Sey mir gnädig durch deinen Sohn,
Der ſich für mich verwunden lahn.
Sieh an ſein Leiden, Marter groß,
Von Sünd mich durch ſein Blut
mach los:
Sein Wunden, Marter, Angſt und
Pein,
Laß dir meine Verſöhnung ſeyn.
Ach HERR, mein Sünd aus Gnad
vergib!
Und ſchleuß mich in deins Sohnes
Lieb.
Als offt anſiehſt ſein verwundte
Seit,
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit,
Leg allen Zorn und Straff beyſeit,
Und

Und ſey zu helffen mir bereit,
Sieh nicht an die groß Sünde mein,
Vielmehr die Meng der Wunden ſein,
So dein Hertzallerliebſter Sohn,
Für meine Sünd ihm ſchlagen lahn,
Dein beleidigte Majeſtät
Dadurch gäntzlich verſöhnet hat:
Was ich nicht bin, hab ich in ihm,
Sein Wunden rein, mein Heil allein:
Solches glaub ich von gantzem Hertz,
Und alls Vertrauen auf ihn ſetz,
So will ich, HERR, ſtets dancken Dir,
Dein Gnade preiſen für und für.
Amen.

Das 23. Gebet.

Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti.

HErr JEſu Chriſte, du allmächtiger Sieges-Fürſt! der du dich durch

Die Him̃elfahrt Chriſti.

durch deine ſieghaffte und fröli-
che Himmelfahrt geſetzet haſt
zur Rechten der Majeſtät und Pſ. 110,
Krafft GOttes, und alle deine 1.
Feinde gelegt zum Schämel dei-
ner Füſſe, nemlich die Sünde,
Tod, Teuffel, Höll und die Welt:
Wie ſoll ich dieſen Triumph, die-
ſen Sieg, dieſe Herrlichkeit, die-
ſen deinen hohen Namen gnug-
ſam und würdiglich rühmen und
preiſen?

Denn nachdem du gemacht Hebr. 1,
haſt die Reinigung unſerer Sün- 3.
de durch dich ſelbſt, haſt du dich
in den Himmel geſetzt zur Rech-
ten der Majeſtät GOttes, und
biſt ſo viel beſſer worden denn die
Engel, ſo viel gar einen höhern v. 4.
Namen du für ihnen ererbet haſt.
Denn zu welchem Engel hat v. 5.
GOtt jemals geſagt: Setze dich
zu meiner Rechten? Dein himm-
liſcher

Pſ. 8, 7. liſcher Vatter hat dir alles unter
1. Cor. 15 deine Füſſe gethan, nichts ausge-
27. nommen, denn ſich ſelbſt: Du
1. Petr. 3, haſt dir unterthan gemacht die
22. Engel, die Gewaltigen, die Für-
ſtenthumen und die Kräffte: auch
haſt du in dieſem herrlichen ſieg-
Col. 2, 15. hafften Triumph ausgezogen die
hölliſche Fürſtenthum und Ge-
waltige, ſie öffentlich Schau ge-
tragen, und einen Triumph aus
ihnen gemacht durch dich ſelbſt.
Pſ. 47, Du ſtarcker GOtt fähreſt auf mit
6. 7. Jauchtzen, und der HErr mit hel-
Pſ. 68, ler Poſaunen. Lobſinget unſerm
18. 19. GOTT! Lobſinget Jhm klüglich!
der Wagen GOttes iſt viel tau-
ſend mal tauſend: Du biſt aufge-
fahren in die Höhe, und haſt das
Gefängnis gefangen geführet:
Du haſt Gaben empfangen für
Eph. 1, die Menſchen: Du biſt erhöhet
21. ſeq. über alle Engel und Fürſtenthum,

über

über alle Gewalt und Macht, und über alles, das in dieſer und jener Welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt geſetzet deiner Gemeine, die da iſt dein Leib und die Fülle, deß, der alles in allem erfüllet. Du biſt Eph. 4, 15. 16.
unſer ewiges einiges Haupt, der ſeinen Leib und ſeine Glieder mit Leben, Licht, Troſt, Krafft, Stärcke, Sieg, Friede und Freude erfüllet: Du biſt unſer ewiger Pſ. 110, 4.
Hoherprieſter: Salbeſt uns mit 1. Joh. 2, 20.
deinem Heiligen Geiſte: Gibſt Eph. 4, 11. 12.
Evangeliſten, Apoſtel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geiſtlicher Leib erbauet werde. Ach ſende ſolche Bauleute, die du mit dem Geiſt der Weisheit und Verſtandes erfüllet haſt. Du haſt ein ewiges Hoheſprie- Hebr. 7, 24. 25.
ſterthum, darum kanſt du allezeit ſeelig machen, Gebet erhören,

derer,

derer, die zu dir kommen, und zu dir ruffen. Du haſt uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget, den Himmel und Paradieß eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet.

Weil du nun, als unſer Haupt, im Himmel biſt, ſo werden auch gewiß deine Glieder nicht drauſſen bleiben: Du wirſt uns alle
Joh. 17, 24. nachholen, auf daß wir seyn, wo du biſt, daß wir deine Herrlichkeit ſehen: dadurch iſt unſere ſeelige Hoffnung beſtättiget, daß wir gewißlich zu dir kommen werden, dadurch iſt unſere Gerechtigkeit
Hebr. 9, 24. bekräfftiget: Denn darum erſcheineſt du für deinem himmliſchen Vatter, zum Zeugnis, daß
v. 12. du durch dein Blut ins Allerheiligſte eingegangen biſt, und eine ewige Erlöſung erfunden, und die ewige Gerechtigkeit wieder ge-

bracht

bracht haſt. Ziehe uns nach dir,
daß wir mit unſern Gemüthern
bey dir im himmliſchen Weſen
und Leben wandeln und wohnen
mögen: daß wir auch allda unſer Matth.
Hertz haben, da unſer Schatz iſt, 6, 21.
und ſuchen was droben, und nicht Col. 3, 2.
was drunten iſt; daß wir vergeſ- Phil. 3,
ſen, was dahinten iſt, und ſtrecken 13.
uns nach dem das zukünfftig iſt.
Ziehe uns nach dir, ſo lauffen wir. Hohel. Sal. 1, 4.
Gib uns Flügel der himmliſchen
Morgen-Röthe, und des heili-
gen Verlangens nach dir, daß wir
zu dir fliehen. Ach wenn werde Pſ. 42, 3.
ich dahin kommen, daß ich dein Joh. 20,
Angeſicht ſehe, und mit dir auf- 17.
fahre zu deinem Vatter, und zu
meinem Vatter, zu deinem GOtt,
und zu meinem GOtt! Komm,
HErr JESU, und nimm
mich zu dir! Amen.

Das 24. Gebet.

Eine Danckſagung für die Sendung des Heil. Geiſtes.

Ach du mein freundlicher, holdſeeliger HErr JESU Chriſte! wie kan ich dir gnugſam dancken, für die hohe, herrliche, Göttliche Gabe deines Heiligen Geiſtes? Welchen du verheiſſen
Eſa. 44, 3. haſt, da du ſprichſt: Ich will Waſſer gieſſen auf die Durſtige, und Ströme auf die Dürre: ich will meinen Geiſt ausgieſſen über alles Fleiſch, daß ſie ſollen wachſen wie Gras am Waſſer: meine
Joel 2, 28. Söhne und Töchter ſollen weiſſagen, ihre Jünglinge ſollen Geſichte ſehen; und ihre Aelteſten ſollen Träume haben. Du haſt deinen Heiligen Geiſt verglichen einem kühlen friſchen Waſſer. Ach! erquicke und träncke unſere

dürre

Die Sendung des Heil. Geiſtes.

dürre Hertzen mit demſelben, daß unſere Seele grüne wie das Gras. Du haſt deinen Heiligen Geiſt in (A. Geſch. 2, 3.) Feuer-Flammen herab geſandt, und der Apoſtel Zungen feurig gemacht, und ſie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geiſtes getaufft: Ach erwärme, erleuchte, entzünde unſere Hertzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe GOttes! Laß dein Wort zum Feuer in unſern Hertzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du haſt deinen Heiligen Geiſt in ei- (A. Geſch. 2, 2.) nem Winde und in einem lieblichen Brauſen vom Himmel geſandt: wehe uns an, und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig. Wie du deine Jün- (Joh. 20, 22.) ger anblieſeſt, und in der erſten (1. Moſ. 2, 7.) Schöpffung einen lebendigen Odem dem Menſchen einblieſeſt,

und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt: alſo mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geiſt ins ewige Leben. Ach du liebliches GOttes-Flämmlein, erleuchte uns! Ach du lebendiges Waſſer, erquicke uns! Der Odem GOttes mache uns lebendig. O du heiliger Finger GOttes! ſchreibe dein lebendig Wort in die Tafel unſers Hertzens! O du Krafft aus der Höhe! ſtärcke uns in unſerer Schwachheit! O du himmliſches Freuden-Oel! tröſte und erfreue uns in unſerer Traurigkeit! Du lieblicher Himmel-Thau, erquicke unſere verwelckte Hertzen! Du gnädiger Regen, befeuchte unſere verdorrete Hertzen! O HErr JEſU! geuß über uns aus den Geiſt der Gnaden und des Gebets, der in uns ſeufftze, unſerm ſchwachen

Jer. 31, 33.
Pſ. 45, 8.
Eſa. 26, 19.
Pſ. 68, 10.
Zach. 12, 10.

Gebet zu Hülffe komme, der uns Rom. 8, 26.
bey GOtt vertrette mit unaus-
ſprechlichem Seufftzen: der da
Zeugnus gebe unſerm Geiſt, daß v. 16.
wir GOttes Kinder ſeyn. Denn
er iſt ja der Geiſt der Kindſchafft,
das Siegel GOttes, das Pfand 2. Cor. 1, 22.
unſers Erbes, mit welchem wir Eph. 1, 14.
verſiegelt ſeyn, bis auf den Tag 4, 30.
unſerer Erlöſung, durch welchen
wir ruffen: Abba, lieber Vatter! Gal. 4, 6.
an welchem wir erkennen, daß 1. Joh. 4, 13.
du in uns bleibeſt, dieweil dein
Geiſt in uns bleibet. Laß auch
dieſen deinen Heiligen Geiſt mit
ſiebenfältigen Gaben über uns
ruhen: denn uns zu gutem ruhet Eſa. 11, 2.
über dir der Geiſt der Weisheit,
des Verſtands, der Klugheit, des
Raths, der Krafft, der Stärcke,
der Furcht GOttes. Er iſt ein
Geiſt des Friedes, laß uns durch
ihn ein friedſam Hertz und Ge-

 wiſſen

wiſſen haben. Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit, laß uns durch ſeine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu deinem Leibe, HERR JESU Chriſte, als Glieder zuſammen verbinde. Er iſt ein Geiſt des Vatters und des Sohns, denn
Joh. 14, 26. der Vatter und Sohn ſenden ihn: darum vereiniget er uns mit dem Vatter und Sohn, und machet uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Drey-
Tit. 3, 5. faltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt, darum machet er uns zu neuen Creaturen. Derhalben, O Heiliger Geiſt! wende unſer Hertz ab von der Welt, zum himmliſchen Leben: mache in uns neue Göttliche Bewegungen, fahe in uns an das ewige Leben: richte in uns auf das

Reich GOttes, welches iſt Ge- Rom. 14, 17.
rechtigkeit, Friede und Freude
im Heiligen Geiſt. Erneure in Eph. 4, 23. 24.
uns das Bild GOttes in recht-
ſchaffener Gerechtigkeit und Hei-
ligkeit: Und wenn uns aller
Troſt dieſer Welt verläſſet, ſo
bleibe du unſer wahrer und eini-
ger Tröſter bey uns ewiglich, Joh. 14, 16.
nach der Verheiſſung unſers
HERRN JESU Chriſti:
Lehre, leite, führe, ſtärcke, heile,
erquicke und mache uns leben-
dig: ſey unſer Advocat, Bey-
ſtand, Rath, Krafft, Troſt:
ſey unſer Seelen-Licht und Freu-
de in aller Traurigkeit. Du
biſt ja unſer himmliſches Freuden- Pſ. 45, 8.
Oel, mit welchem wir geſalbet
ſeyn: Du biſt ja unſer himmli-
ſches Täublein, mit dem Oel- 1. Moſ. 8, 11.
Blat Göttlicher Gnaden; ruhe
über uns, wie über unſerm

Matth.3, 16. HErrn JEſu Chriſto: Du biſt
1.Joh.2, 27. ja unſere himmliſche Salbung,
die uns alles lehret; ſey unſers
Geiſtes Stärcke, daß wir durch
dich die Lüſte unſers Fleiſches
dämpffen; die Früchte aber des
Geiſtes in uns wachſen mögen:
Gal.5, 22. Glaube, Liebe, Hoffnung, De-
mut, Gedult, Andacht, Ge-
bet und Gottesfurcht. O du
ewige Freude unſerer Seelen!
Eph.4, 30. Hilff, daß wir dich nimmer-
mehr betrüben, noch von uns trei-
ben; ſondern daß wir dich mögen
allezeit bey uns behalten, wir
ſchlaffen oder wachen, gehen oder
ſtehen, leben oder ſterben, daß du
in unſerer Seelen ewig bleibeſt,
in dieſem und jenem Leben: denn
Eph.1, 13. du biſt GOttes Siegel, damit uns
GOTT verſiegelt hat ewiglich.
1.Petr.4, 14. Du Geiſt der Herrlichkeit GOt-
tes, ruhe über uns. Laß uns mit

Ste-

Stephano GOttes Herrlichkeit ſehen, hie im Geiſt und Glauben, dort aber von Angeſicht zu Angeſicht, Amen. A. Geſch. 7, 55.

Das 25. Gebet.

Eine Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O du allerheiligſte, hochgelobte, unzertheilte Dreyfaltigkeit! Du ewiges, unendliches, unbegreiffliches, unerforſchliches, geiſtliches, einiges 1. Joh. 5, 7. Weſen, und dreyfaltig in Perſonen! Ich ſage dir Lob, Ehre und Danck, für deine Göttliche Offenbarung deines heiligen Erkänntnis, in welchem das ewige Joh. 17, 3. Leben beſtehet: nemlich, daß wir dich, GOtt den Vatter, und welchen du geſandt haſt, JESUM Chriſtum, deinen lieben Sohn,

in Krafft des Heiligen Geiſtes er-
kennen.

O GOtt Vatter, der du biſt die
erſte Perſon der Heiligen Drey-
faltigkeit! dich erkenne, liebe, eh-
re, preiſe, anbete ich als meinen
allerliebſten Vatter, der der rech-
Eph. 3, 15. te Vatter iſt über alles, was da
Kinder heiſſet, im Himmel und
auf Erden: Dich hat dein lie-
ber Sohn mir als meinen lieben
Vatter befohlen anzuruffen, und
Joh. 16, 23. geſagt: Was ihr den Vatter in
meinem Namen bitten werdet,
das wird er euch geben. Item:
20, 17. Jch fahre auf zu meinem Vatter
und zu eurem Vatter, zu meinem
GOtt und zu eurem GOtt. Ach
hertzlieber Vatter! du haſt mir
zwo edle hohe Gaben gegeben:
nemlich deinen lieben Sohn, und
den Heiligen Geiſt: dir ſey ewig
Lob und Danck für dieſe groſſe
und

und unausſprechliche Liebe. O
GOtt Sohn! der du biſt die an-
dere Perſon der Heiligen Drey-
faltigkeit, von Ewigkeit her ge- Pſ. 2, 7.
zeuget, aus dem Göttlichen We-
ſen des Vatters, GOTT von
GOtt, warhafftiger GOtt vom 1. Joh. 5, 20.
warhafftigen GOtt, Licht vom
Licht: Du weſentliches Eben- Hebr. 1, 3.
bild deines himmliſchen Vatters,
und der Glantz ſeiner Herrlich-
keit: Du warhafftiger, ewiger 1. Joh. 5, 20.
GOtt, und ewiges Leben: Du
Anfang und Ende aller Dinge,
durch welchen alles geſchaffen, Col. 1, 16. 17.
beydes das ſichtbare und unſicht-
bare, beydes die Thronen und
Herrſchafften, durch welchen alle
Dinge gemacht ſind, und in wel-
chem alles beſtehet: Du biſt in Gal. 4, 4.
der Fülle der Zeit Menſch wor-
den, und geſandt von deinem
himmliſchen Vatter, zu ſuchen und Matth. 18, 11.
ſeelig

ſeelig zu machen das verloren iſt: biſt mein Fleiſch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und haſt dich mit mir ver-
Hoſ. 2, 19. lobet in Ewigkeit, im Gericht und Gerechtigkeit, und im Glauben: Biſt mein Erlöſer, Fürſprecher, Gnaden-Stuhl, Hoherprieſter, Jmmanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelffer, einiges Verſöhn-Opffer und Seeligmacher, GOtt und Menſch in einer Perſon: Du ſitzeſt auf dem
Marc. 16, 19. Stuhl der Herrlichkeit zur Rechten der Majeſtät GOttes, höreſt unſer Gebet und Seufftzen: biſt
Matth. 28, 20. bey uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir ſage ich für deine groſſe Liebe, Leiden und Tod, Auferſtehung und Himmelfahrt, Lob, Ehr und Danck. O GOtt Heiliger Geiſt! ein ewiger, Allmächtiger GOtt, gleich ewig und Allmäch-

Allmächtig, mit dem Vatter und dem Sohn: Der du ausgeheſt Joh. 16, 27.
und geſandt wirſt vom Vatter und dem Sohn, als ein Geiſt des Vatters und des Sohns, und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der Heiligen Dreyfaltigkeit: Der du uns neu gebiereſt, erleuchteſt, heiligeſt und tröſteſt: Du biſt unſer einiger, allerliebſter und allerhöchſter Tröſter, der bey uns bleibet ewiglich, Joh. 14, 16.
wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlaſſen: Dir ſage ich Lob, Ehre und Danck für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du Heilige Dreyfaltigkeit! unterſchiedlich nach den Perſonen, unzertrennlich nach dem Weſen: GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, eines Göttlichen Weſens, einer einigen ewigen Gottheit: Wir beken-

bekennen drey unterſchiedene
Perſonen, gleich Ewig, gleich
Allmächtig, gleich Heilig, gleich
Herrlich, gleich Unermäßlich:
Darum ſagen wir mit den Sera-
phin: Heilig, Heilig, Heilig iſt
GOTT der HERR Zebaoth!
Eſa. 6, 3. Heilig iſt GOTT der Vatter!
Heilig iſt GOTT der Sohn!
Heilig iſt GOTT der Heilige
Geiſt! Und ſagen mit St. Paulo:
Rom. 11, 36. Von Ihm, in Ihm, und durch
Ihn ſind alle Dinge: Ihm ſey
Ehr und Preiß in Ewigkeit!
Amen. O Du Heilige Dreyfal-
Joh. 14, 23. tigkeit, komme zu uns, und mache
Eph. 4, 6. Wohnung bey uns, du biſt ja
über uns alle, in uns allen, und
durch uns alle. O HErr JESU!
Joh. 14, 9. wer dich ſihet, der ſihet auch den
Vatter; du biſt im Vatter, und
Matth. 28, 19. der Vatter in dir: Du haſt unſe-
re ſeelige Tauffe geſtifftet, durch
den

den Namen der Heiligen Drey- 1. Petr. 3, 21.
faltigkeit, und durch dieſelbige den
ewigen Gnaden-Bund mit uns
erneuert: Du biſt unſer rechter
Seegen, in welchem und durch
welchen wir auch im Namen der
Heiligen Dreyfaltigkeit geſeegnet
werden, wie Moſes ſagt: Der
HErr ſeegne dich und behüte dich, 4. Moſ. 6, 24. ſeq.
(das iſt: GOtt der Vatter ſeegne
und behüte uns, als ſeine Kin-
der:) Der HErr erleuchte ſein
Angeſicht über dich, und ſey dir
gnädig, (das iſt: GOtt der Sohn,
der unſer Licht und Gnadenſtuhl
iſt, erleuchte uns durch ſeine Gna-
de:) Der HErr erhebe ſein An-
geſicht über dich, und gebe dir
Friede, (das iſt: GOtt der Heilige
Geiſt, in welchem wir GOttes
vätterliches Angeſicht anſchauen,
und des ewigen Friedens genieſ-
ſen, befriedige unſere Hertzen.)

Ach

Ach GOtt Vatter, du ewige Lie-
be und Barmhertzigkeit, du uner-
ſchöpfflicher Brunnen aller Gü-
tigkeit! Ach GOtt Sohn, meine
1\. Cor. 1, 30. ewige Gerechtigkeit, Weisheit,
Heiligkeit und Erlöſung, mein
Licht, mein Heil, mein Leben und
Seeligkeit! Ach GOtt Heiliger
Geiſt, mein einiger und ewiger
Troſt, Friede, Freude, Stärcke
und Krafft! Vereinige dich mit
mir, beſitze und bewohne mein
Pſ. 17, 8. Hertz, bewahre mich wie einen
Aug-Apffel im Auge, beſchirme
mich unter dem Schatten deiner
Flügel, ſeegne mich, erleuchte
mich, tröſte mich in meiner letzten
Noth, nimm meine Seele zu dir,
erwecke meinen Leib am Jüng-
ſten Tage zur ewigen Freude, und
laß mich deine Herrlichkeit ſehen
ewiglich! Amen.

Das 26. Gebet.

Eine Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche, und daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle.

Ach du gütiger, gnädiger, barmhertziger Vatter, du Liebhaber der Menſchen! Ich dancke dir, daß du von Anfang der Welt aus dem menſchlichen Geſchlechte dir allezeit eine heilige Chriſtliche Kirche geſammlet und beruffen haſt, deren du dich in deinem heiligen Wort geoffenbahret haſt, welche dich, den Vatter und den Sohn, und den Heiligen Geiſt recht erkannt, an dich geglaubet, dich angeruffen, geehret, gelobet und geprieſen hat, und daß du mit derſelben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht haſt, daß du ihr gnädiger GOtt ſeyn wolleſt, ihnen ihre

Sünde vergeben um des theuren
Verdienſts Chriſti deines lieben
Sohns willen, derer du auch dei-
nen Heiligen Geiſt verheiſſen, der
ſie erleuchte, lehre, ſtärcke, tröſte,
heilige, in alle Warheit leite und
erhalte, der ſie erneure, daß ſie dir
Luc. 1, 74. 75. im heiligen Leben, in Weisheit
und Gerechtigkeit diene, die du
auch verheiſſen haſt aus Gnaden
ſeelig und heilig zu machen, zu
welcher du geſagt haſt durch dei-
Luc. 12, 32. nen lieben Sohn: Fürchte dich
nicht, du kleine Heerde, es iſt des
Vatters Wille, dir das Reich zu
beſcheiden, welcher du viel herrli-
che Gnaden-reiche Verheiſſun-
gen gegeben der Vereinigung mit
Hoſ. 2, 19. 20. dir: Ich will mich mit dir verlo-
ben in Ewigkeit, ich will mich
mit dir vertrauen im Gericht und
Gerechtigkeit, ja im Glauben
will ich mich mit dir verloben,

und

und du ſollt den HErrn erkennen.
Item: Auf dieſen Felß will ich Matth. 16, 18.
bauen meine Gemeine, und die
Pforten der Höllen ſollen ſie
nicht überwältigen: welche du
dir gereiniget haſt durchs Waſ- Eph. 5, 26. 27.
ſer-Bad im Wort, und dir zu-
gerichtet eine Gemeine, die herr-
lich ſey, die nicht habe einen Fle-
cken oder Runtzel; ſondern daß
ſie heilig ſey und unſträfflich:
welche du beruffen haſt, und ſie
verordnet, daß ſie ähnlich ſoll Rom. 8, 29.
seyn dem Ebenbilde deines lieben
Sohns: welche du auch haſt ge-
recht gemacht, und auch herrlich
machen wirſt.

Welche du auch mit ſo vielen
holdſeeligen Namen nenneſt, daß
ſie ſey eine Braut deines lieben Pſ. 45, 10.
Sohns JEſu Chriſti, und er ihr Joh. 3, 29.
ewiger Bräutigam, ſie ſein geiſt- Eph. 1, 22. 23.
licher Leib, und er ihr einiges

 ewi-

ewiges Haupt, von welchem ſie
alle Gaben und Fülle empfähet,
Licht, Leben, Troſt, Stärcke,
1. Petr. 2, 9. Krafft, Sieg: ſein Königlich
Prieſterthum, ein Volck des Ei-
genthums, das auserwählte Ge-
Pſ. 16, 6. ſchlecht, ſein ſchönes Erbtheil,
und ſeine Liebliche, auf welche
ihm das Los gefallen, in welcher
er allein König und Hoherprie-
Joh. 10, 1. ſter iſt: ſein Schaafſtall, da er
allein Hirte iſt: eine ſchöne Stadt
GOttes und himmliſches Jeru-
1. Tim. 3, 15. ſalem: ein Pfeiler und Grund-
Veſte der Warheit, auf den Eck-
ſtein JEſum Chriſtum gegründet:
ein Weinberg, darinnen Chri-
Joh. 15, 5. ſtus der lebendige Weinſtock, und
wir ſeine Reben ſeyn: welcher du
Matth. 18, 20. deine Gegenwart verheiſſen haſt,
bis ans Ende der Welt.

Dafür dancke ich dir von Her-
tzen, daß du mich auch zur Ge-

meinſchafft dieſer deiner heiligen Eph. 2, 19.
Kirchen beruffen haſt, daß ich Hebr. 12, 22. ſeq.
derſelben Glied und Burger bin
des himmliſchen Jeruſalems, in
der Gemeinſchafft vieler tauſend
Heiligen, in welcher ich alle
himmliſche Güter und Gnaden-
Schätze in Chriſto mit allen Hei-
ligen gemein habe, nemlich einen
Erlöſer und Seeligmacher, ein Eph. 4, 5. 6.
Haupt, einen Hirten, eine Taufe,
ein Nachtmahl, einen Glauben,
einen GOtt und Vatter unſer
aller, der da iſt in uns allen,
durch uns alle, und über uns alle,
da alle Glieder der Glaubigen
warhafftigen Troſt, Licht, Leben,
Erquickung, Weide und Schutz
haben: und wenn gleich die Welt Pſ. 46, 3. ſeq.
untergienge, und die Berge mit-
ten ins Meer ſincken, dennoch
ſoll die Stadt GOttes fein luſtig
bleiben, mit ihren Brünnlein,

da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſeyn: GOtt iſt bey ihr drinnen, und hilfft ihr frühe, darum wird ſie wohl bleiben.

Hilff uns nun, und ſtärcke uns, lieber GOtt! daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart tröſten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich ſtreiten, deinen Namen und Wort, ſo es ſeyn ſoll, mit unſerm Blut bezeugen, und daß wir auch endlich aus dieſer ſtreitenden Kirche aufgenommen werden in die ſiegende Kirche, da aus Engeln und Menſchen eine Kirche wird werden, die dich in Ewigkeit wird loben und preiſen. O
Pſ. 84, 6. ſeelig ſind, die in deinem Hauſe wohnen immer und ewiglich!

Amen.

Das

Das 27. Gebet.

Eine Danckſagung für den Schutz der Heil. Engel.

Ach du getreuer GOtt, du Liebhaber, Beſchirmer und Erhalter des menſchlichen Geſchlechts! du HERR der Heerſchaaren, für welchem ſtehen Dan. 7, 10.
tauſendmal tauſend, und zehenmal hundert tauſend dienen dir, durch welchen alles geſchaffen, Col. 1, 16.
beyde das Sichtbare und Unſichtbare, die Thronen und die Herrſchafften! Wie haſt du die 5. Moſ. 33, 3.
Menſchen ſo lieb, daß du ihnen Pſ. 91, 11.
von Kindheit auf zugeordnet haſt deine heilige Engel, die beſtändige, demütige, freundliche, GOtt Pſ. 103, 20. 21.
lobende Engel, die gehorſame, keuſche, liebliche, warhafftige, gute Geiſterlein, die ſchöne, glän- Pſ. 104, 4.
tzende, himmliſche Feuer-Flämm-

1\. Moſ. 32, 2. lein, die ſtarcken Helden, das
Pſ. 34, 8. Heer GOttes, die heiligen Wäch-
ter, die ſich um uns her lagern,
die wir deinen Namen fürchten:
Matth. 18, 10. welche unſere Engel allezeit ſehen
das Angeſicht unſers Vatters im
Himmel, die für deinem Thron
ſtehen, derer etlicher Namen du
uns geoffenbaret haſt, als des
Luc. 1, 19. Ertz-Engels Gabriels, das heiſ-
Dan. 10, 13. ſet: GOttes Krafft; Michael, das
Tob. 12, 15. iſt: wer iſt wie GOtt? Raphael:
GOttes Artzt. Mit welchen hei-
ligen Engeln du die drey Stände,
ſo du ſelbſt geordnet haſt auf
Erden, beſchützeſt: Wie denn
Luc. 1, 19. 28. der Ertz-Engel Gabriel, der für
GOTT ſtehet, der Jungfrauen
Mariá den Gruß brachte: dem
heiligen Prieſter Zachariá die
Geburt Johannis des Tauffers
verkündigte, und dem heiligen
Dan. 9, 24. Propheten Daniel die Zeit der

Zu-

Zukunfft des Meſſiä offenbarete, als ein herrlicher Kirchen-Engel: Der Groß-Fürſt Michael, als ein Dan. 10, 13.
Regenten- und Schutz-Engel, der die Obrigkeit und Lande ſchützet, auch für GOttes Volck ſtreitet: Und der Engel Raphael, Tob. 8, 3. 12, 14.
welcher zum Haus-Engel verordnet iſt, den Aſmodi und Haus-Teuffel in die Wüſten zu binden.

Ach lieber getreuer GOTT! was iſt der Menſch, daß du ihn Pſ. 8, 5.
ſo hoch achteſt? Dir ſag ich ewig Lob und Danck für dieſe Wohlthat, daß du dieſe dienſtbare Geiſterlein ausgeſandt haſt, zu dienen Hebr. 1, 14.
denen, ſo die Seeligkeit ererben ſollen; und bitte dich, du wolleſt Pſ. 91, 11. ſeq.
deinen Engeln über mir Befehl thun, daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß ſie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein

ſtoſſe: daß ich möge gehen auf den Löwen und Ottern, und tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Treib von mir alle böſe
Joh. 8, 44. Geiſter, welche ſind Lügner und Mörder von Anfang: Behüte mich für ihrem Grimm und Wüten, für ihren Lügen und Läſterungen, für ihrer Liſt und Betrug,
Matth. 13, 25. daß ſie nicht Unkraut unter den Wäitzen ſäen in mein Hertz. Weh-
1. Kön. 22, 22. re den Lügen-Geiſtern in aller falſchen Propheten Munde, dem Mord-Geiſt in allen Tyrannen, dem Hoffart- und Geitz-Teuffel
1. Moſ. 32, 1. 2. im Haus-Stande. Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten wie den Jacob, ſchützen wie
2. Kön. 6, 17. den Propheten Eliſäum mit feurigen Wagen und Roß, auch
1. Kön. 19, 6. Brod und Waſſer bringen wie dem Elia, das iſt, Rath und Troſt. Laß ſie bey mir ſeyn in meinem

Creutze,

Creutze, wie bey den dreyen Dan. 3/
Männern im feurigen Ofen, und 25.
bey dem Propheten Daniel in der 6/22.
Löwen=Gruben: aus allen mei=
nen Nöthen mich erretten und 1. Moſ.
ausführen, wie den Loth aus dem 19/16.
Feuer zu Sodom, wie Petrum A. Geſch.
aus dem Gefängnis, wie Paulum 12/11. 27/23.
aus dem Schiffbruch: laß mein 24.
Haus und Hof, Weib und Kinder,
und alles was ich habe, durch dei=
ne heilige Engel bewahret wer= Hiob 1,
den, wie das Haus Hiobs, daß der 10.
Feind keinen Eingriff thun kan.

Laß mich in deiner Furcht le=
ben, dein Wort und Evangelium 1. Petr. 1,
lieb haben, in welches die Engel 12.
gelüſtet anzuſchauen: Gib mir
wahre Buſſe in mein Hertz, auf=
daß ſich die Engel über mir freuen Luc. 15/7.
im Himmel. Zünde in mir an ein 10.
brünſtiges Gebet und Lob deines
Namens, daß ich eines Engels

Amt

Amt möge verrichten, und mit
Eſa. 6, 3. ihnen ſingen: Heilig, Heilig,
Heilig iſt GOtt der HERR Zebaoth! Und endlich laß auch meine
Luc. 16, 22. ne Seele von den Engeln in Abrahams Schos getragen werden,
Matth. 22, 30. und mache mich in der Auferſtehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß ich derſelben Geſellſchafft ewig beywohnen möge, Amen.

Das 28. Gebet.

Eine Danckſagung, daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

Pſ. 103, 1. ſeqq. Lobe den HErrn, meine Seele, und alles was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle

dein

dein Gebrechen, der dein Leben vom Verderben errettet, der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit. Mein GOtt! ich dancke dir, daß du meinen Gang erhalten haſt auf deinen Fußſteigen, Pſ. 17, ſeqq. daß meine Tritte nicht haben gegleitet: Du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand geſetzt haben: Du Heyland derer, die dir vertrauen! Du haſt mich behütet wie einen Aug-Apffel im Auge: Du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottloſen, die mich verſtören; für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele trachten: Darum will ich ſchauen Pſ. 17, 15. dein Antlitz in Gerechtigkeit: Ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde: Du HErr Pſ. 18, 29. erleuchteſt meine Leuchte: der

HErr

HErr mein GOtt machet meine
Finſternis licht. Ach mein GOtt!
Pſ. 20, 2. ſeqq. du haſt mich in meiner Noth offt
erhöret: dein Name hat mich offt
geſchützet: du haſt mir offt Hülf-
fe geſendet vom Heiligthum, und
mich aus Zion geſtärcket: darum
v. 6. rühme ich, daß du mir hilffeſt,
und in deinem Namen werffe ich
Pſ. 21, 4. 7. Panier auf. Du haſt mich mit
deinem Seegen überſchüttet, und
erfreuet mit Freuden deines Ant-
Pſ. 22, 25. litzes. Du haſt nicht verſchmä-
het das Elend der Armen, und
dein Antlitz für mir nicht verbor-
gen, und da ich zu dir ſchrye, haſt
du mir ausgeholffen. Du ge-
Pſ. 23, 1. ſeq. treuer Hirte, haſt mir, deinem ar-
men Schäflein, nie etwas man-
geln laſſen, haſt mich allezeit auf
grüner Aue deines Göttlichen
Worts gewendet, und zum fri-
ſchen Troſt-Brünnlein geführet:
du

du haſt allezeit meine Seele er-
quicket, und mich auf rechter
Straſſe geführet, um deines Na-
mens willen. Und ob ich gleich
im finſtern Thal des Creutzes und
mancherley Gefahr offt gewan-
delt habe, ſo habe ich doch kein
Unglück gefürchtet: denn du biſt
allezeit bey mir geweſen: dein
Stecken und Stab hat mich alle-
zeit getröſtet: Du haſt für mir
einen Tiſch bereitet gegen meine
Feinde: du haſt mein Haupt mit
dem himmliſchen Freuden-Oel
deines Heiligen Geiſtes geſalbet,
und mir voll eingeſchencket deines
Göttlichen Troſtes und Rathes:
Du haſt mir Gutes und Barm-
hertzigkeit mein Lebenlang folgen
laſſen, und hoffe, daß ich auch
werde bleiben in deinem Hauſe
immer und ewiglich. Ach HErr! Pſ. 30, 4.
du haſt meine Seele aus der Hölle
geführ-

geführet: Du haſt mich lebendig
behalten, da andere in die Hölle
Pſ. 32, 8. fuhren: Du haſt mich unterwie-
ſen, und mir den Weg gezeiget,
den ich habe wandeln ſollen: Du
haſt mich mit deinen Augen gelei-
Pſ. 36, 8. ſeqq. tet. Ach GOtt, wie theuer iſt
deine Güte! daß Menſchen-Kin-
der unter dem Schatten deiner
Flügel trauen: ſie werden trun-
cken von den reichen Gütern dei-
nes Hauſes: du tränckeſt ſie mit
Wolluſt als mit einem Strom,
denn bey dir iſt die lebendige
Quelle, und in deinem Licht ſehen
wir das Licht. Mein GOtt! du
haſt mich erfahren laſſen viel und
groſſe Angſt, und haſt mich wie-
Pſ. 127, 7. der lebendig gemacht, und aus
der Tiefe der Erden wieder her-
aus geholet: Darum ſey nun zu-
Pſ. 116, 7. 8. 9. frieden, meine Seele, der HErr
thut dir Gutes: denn du haſt

meine

meine Seele aus dem Tode geriſ-
ſen, meine Augen von den Thrä-
nen, meine Füſſe vom Gleiten.
Jch will wandeln für dem HErrn
im Lande der Lebendigen. Wie Pſ. 116, 12. ſeq.
ſoll ich dem HErrn vergelten alle
ſeine Wolthat, die er an mir thut?
Jch will den heilſamen Kelch neh-
men, und des HErrn Namen pre-
digen. Ach mein GOTT! wie
offt haſt du mich für dem brüllen- 1. Petr. 5, 8.
den Löwen, dem Teuffel, bewah-
ret, daß er meine Seele nicht ver-
ſchlungen: Wie offt hat der Sa- Luc. 22, 31. ſeq.
tan mein begehret, daß er mich
ſichten möge wie den Wäitzen.
Du aber, mein HErr JEſu Chri-
ſte, mein Fürſprecher, haſt für
mich gebeten, daß mein Glaube
nicht aufgehöret. Wie offt haſt Pſ. 120, 2.
du mich von den Lügen-Mäulern
und von den zänckiſchen Zungen
errettet, die ihre Zungen ſchärf- Pſ. 64, 4.

ſen wie ein Schwerdt: Wie offt
haſt du mich aus Noth und Ge-
fahr errettet, und mich bedecket
Pſ. 27, 5. in der Hütten zur böſen Zeit,
und mich heimlich verborgen in
deinem Gezelt für jedermanns
Trotz: Wie offt haſt du mich für
Zorn, Rachgier und andern
fleiſchlichen Lüſten behütet, daß
ich nicht ſchröcklich gefallen bin:
Pſ. 37, 24. Ja, wie offt bin ich gefallen, und
haſt mich nicht weggeworffen;
ſondern mich bey meiner Hand
gehalten, und mich wieder auf-
gerichtet. Ach GOtt, wie kan
ich dir genugſam für deine gnädi-
ge Hülffe, Errettung, Stärcke
und Troſt dancken! Wie offt haſt
Pſ. 91, 11. 12. du deinen Engeln über mir Be-
fehl gethan, daß ſie mich behütet
haben auf allen meinen Wegen,
daß ſie mich haben müſſen auf
den Händen tragen, und ich mei-
nen

nen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen. Gelobet ſeyſt du, O mein HErr und GOtt! der du allein Wunder thuſt, und gelobet ſey dein Heiliger Name ewiglich, und alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden! Amen, Amen. Pſ. 72, 18. 19.

Das 29. Gebet.

Dancksagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger GOtt! Wir erkennen und bekennen, daß leider unſere erſte Eltern mit ihrem Ungehorſam verdienet haben, daß du den Erdboden und den Acker verflucht haſt, daß er uns muß Diſteln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja, daß wir noch täglich mit unſern Sünden den Fluch häuffen und vermehren, alſo, daß auch ein fruchtbar 1. Moſ. 3, 17. 18. Pſ. 107, 34.

Land nichts träget um der Sünde
willen derer, die darauf wohnen:
Dadurch auch die ſchöne luſtige
1. Moſ. Gegend Sodoma, die da iſt ge-
13, 10. weſen wie ein Luſt-Garte, ver-
derbet, und zu einem ſtinckenden
Pful worden iſt.

Pſ. 65, 4. Ach lieber GOtt! unſere Miſ-
ſethat drucket uns hart; du wolleſt
uns unſere Sünde vergeben, und
A. Geſch. dem Fluch wehren. Gib uns vom
14, 17. Himmel fruchtbare Zeiten, und
3. Moſ. erfülle unſer Hertz mit Speiſe und
26, 19. Freude: laß den Himmel über
uns nicht eiſern, und die Erde
nicht Ertz werden; ſondern ge-
dencke an den Segen Noah, wie
du nach der Sündflut den Erd-
boden wieder ſegneteſt, daß, ſo
1. Moſ. lange die Erde ſtehet, nicht auf-
8, 22. hören ſoll Samen und Erndte,
Froſt und Hitze, Sommer und
Winter, Tag und Nacht.

Dar-

Darum, du milder und freygebiger lieber Vatter! ſchleuß den Himmel auf, und ſchütte Seegen herab die Fülle: Wehre dem Freſſer, Raupen, Käfer, Meelthau, und Brand-Korn: Ruffe ja nicht der Dürre über Berg und Thal; ſondern dem Seegen und der Fruchtbarkeit. Schleuß auf deine Schatz-Kammer, den Himmel, die Lufft, die Erde, und das Waſſer, in welchen dein Reichthum verborgen: ja, in welchen mehr Seegen iſt, denn alle Creaturen bedürffen. Gib uns zu rechter Zeit Früh-Regen und Spat-Regen, und behüte unſere Erndte für Hagel und Ungewitter, ſchädlichen Gewäſſer, groſſer Dürre und reiſſenden tobenden Winden.

Mal. 3, 10. 11.

Hag. 1, 11.

Jerem. 5, 24.

Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft: denn in unſer Gewalt iſt es nicht, ein

ein grünes Gräslein aus der Er-
den zu bringen. Gedencke an dei-
Hoſ. 2, 21. ne Verheiſſung: Ich will den
22. Himmel erhören, und der Him-
mel ſoll die Erde erhören, und die
Erde ſoll Moſt und Korn erhören,
und dieſelben ſollen Iſrael erhö-
ren. Ach lieber, barmhertziger
Vatter, theile unter uns aus dei-
nen Seegen. Und wie durch dei-
2. Moſ. ne Mildigkeit das Manna oder
16, 16. Himmel-Brod in der Wüſten ei-
nem jeden zugemeſſen ward, daß
ein jeder ſein Theil und Mäßlein
empfieng: Alſo gieb uns auch
einem jeden aus deiner milden
Sprüch Hand ſeinen beſcheidenen Theil,
Sal. 30, daß wir alle ein gnädiges Aus-
8. kommen haben, und daß wir dei-
nes Seegens recht und Chriſtlich
brauchen mögen in deiner Furcht,
und dir kindlich dafür dancken.

Pſ. 65, 3. Du erhöreſt ja Gebet, darum
kommt

kommt alles Fleiſch zu dir: du ma= Pſ. 65, 9. ſeqq.
cheſt frölich, was da lebet und
webet, beyde des Morgens und
Abends: Du ſucheſt das Land
heim, und wäſſerſt es, und macheſt
es ſehr reich: GOttes Brünn=
lein hat Waſſers die Fülle: dar=
um laß unſer Geträidig wohl ge=
rathen, und baue alſo ſelbſt das
Land, tráncke ſeine Furchen, und
feuchte ſein Gepflügtes, mache es
weich mit Regen, und ſeegne ſeine
Gewächs: kröne das Jahr mit
deinem Gut, und laß deine Fuß=
ſtapffen trieffen von Fett, daß die
Wohnungen in der Wüſten auch
fett ſeyn, daß ſie trieffen, daß die
Hügel umher luſtig ſeyn, daß die
Anger voll Schafe ſeyn, und die
Auen dicke ſtehen mit Korn, daß
man jauchzet und ſinget, und wir
dich in allen deinen Wercken und
Wolthaten loben, ehren und prei=

ſen, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn, Amen.

Ende des andern Theils, von den Danck-Gebetlein.

:***********:***

Die dritte Ordnung oder Claſſe dieſes Gebet-Büchleins:

Begreifft in ſich

die Creutz- und Troſt-Gebetlein.

Das 1. Gebet. Um die Verſchmähung der Welt.

Ach mein Hertz-liebſter HErr JEſu Chriſte, du HErr der Herrlichkeit! 1. Cor. 2, 8. wie habe ich dieſe elende vergängliche Welt ſo lieb gehabt! Ach! was hab ich ſo ſehr geliebet? Eine

Blume, die verwelcket; Heu, das Eſa. 40, 6. 7.
verdorret; einen Schatten, der
dahin fleugt. Ach wie habe ich
meine Liebe und mein Hertz an ſo
ein Nichtiges und Flüchtiges ge-
henckt! wie habe ich doch einen
lebloſen Schatten, der gar nichts
iſt, ſo ſehr geliebet! Wie habe ich Pſ. 39, 7.
mir darum ſo viel vergeblicher
Unruhe gemacht, ſo viel Schmer- 1. Tim. 6, 10.
tzen, ſo viel Sorgen und Grämen!
Was kan doch meiner unſterbli-
chen Seelen ein ſterblich Ding
helffen? Wo iſt alle Herrlichkeit
Salomonis? Sie iſt als eine Blu-
me verwelcket. Wo iſt ſeine Ehre,
wenn ihn GOtt nicht ehren wird?
GOTT ehren, iſt des Menſchen
rechte Ehre: Wer mich ehret, den 1. Sam. 2, 30.
will ich wieder ehren. Welchen
nun GOtt nicht ehret an jenem
Tage, wer will ihn ehren? Die Pſ. 49, 18.
Ehre dieſer Welt fähret niemand

nach; wer aber GOtt ehret, deß
Ehre wird ewig bleiben. Jn
Menſchen-Augen groß ſeyn iſt
nichts, und währet eine kleine
Zeit; aber für GOtt groß ſeyn,
Pſ. 111, 10. das iſt, Gottsfürchtig ſeyn, das
währet ewiglich. Was hilfft nun
groſſe Ehre auf Erden, wenn man
für GOtt nicht geehret iſt? Wie
ſagt der Engel Gabriel zum Pro-
Dan. 9, 23. 10, 11. pheten Daniel: Du lieber Mann,
du biſt GOtt lieb und werth. Ach
mein GOtt! laß mich nach dieſer
Ehre trachten, daß ich dir lieb ſeyn
möge, und nicht nach der Ehre
dieſer Welt, dadurch ich dir unlieb
und unwerth werde. Was ſcha-
dets, für der Welt verachtet und
verſchmähet werden, wenn man
Hebr. 13, 13. von GOTT geehret wird? Laß
mich, O HErr Chriſte! mit dir hie
deine Schmach tragen, auf daß
ich dort deiner Herrlichkeit theil-
hafftig

hafftig werde: Gib mir, daß ich Heb. 11, 26.
deine Schmach, O HErr Chriſte!
gröſſer achte, denn alle Schätze
Egypti, ja der gantzen Welt.

Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen, wenn ich ſterben ſoll? Werde ich auch etwas 1. Tim. 6, 7. mitnehmen? Darum, O mein GOtt und HERR! laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan: Nemlich dich ſelbſt, deine Gnade und Barmhertzigkeit, dein Heiliges Verdienſt, O HErr JEſu! die Vergebung der Sünden, den Heiligen Geiſt und ewiges Leben. Bleibet doch ſonſt alles in der Welt, und vergehet mit der 1. Joh. 2, 17. Welt: was wird michs denn helf- Matth. 16, 26. fen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn ſchaden, wenn ich gleich nichts habe? Im Himmel iſt mir auf-

geha-

1.Petr.1, 4. gehaben das ewige, unvergängliche, unverweßliche und unbefleckte Erbe.

Ach was iſt auch alle Luſt dieſer Welt, und des tödtlichen Fleiſches! 1.Moſ. 2, 17. Iſts nicht der verbottene Baum, davon wir den Tod eſſen? iſts nicht lauter Gifft? bringts nicht Grämen, Schmertzen, Reue, böß Gewiſſen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie ſagen die Verdammten im Buch der Weisheit am 5. Was hilfft uns nun der Pracht, Reichthum und Hochmut? Iſts doch alles dahin geflogen wie ein Schatten, wie ein Geſchrey das fürüber fähret.

Ach mein HErr JEſu Chriſte! Pſ.37, 4. laß mich meine Luſt an dir haben, ſo wird meine Freude ewig ſeyn: laß mich meine Ehre an dir haben, ſo wird meine Ehre ewig

ſeyn:

ſeyn: laß mich meinen Reichthum an dir haben, ſo iſt mein Reichthum ewig: laß mich meine Herrlichkeit an dir haben, ſo iſt meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEſu Chriſte! in dir habe ich tauſendmal mehr Güter, denn ich in der Welt laſſen muß: in dir habe ich viel gröſſere Ehre, ob ich gleich von allen Menſchen verachtet werde: in dir habe ich viel gröſſere Liebe, ob mich gleich die gantze Welt haſſet: an dir habe ich den allerliebſten und beſten Freund, und die höchſte Freundſchafft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe: in dir habe ich viel mehr Seegen, ob mich gleich die gantze Welt verflucht: in dir habe ich viel gröſſere Freude, ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa: in dir habe ich alles, und du biſt mir alles, und wenns

müglich

müglich wäre, daß mein Leib tau-
Phil. 1, 21. ſendmal erwürget würde, ſo blei-
1. Joh. 5, 20. beſt du doch, HErr Chriſte! mein
Leben, ja mein ewiges Leben und
mein ewiges Heil, Amen.

Das 2. Gebet.

Um Verläugnung ſein ſelbſt.

Ach du edle und höchſte Zier-
de aller Tugend, HErr JE-
ſu Chriſte! wie haſt du dich doch
ſelbſt in dieſer Welt ſo hoch ver-
Phil. 2, 7. läugnet: dich geäuſſert deiner
Göttlichen Herrſchafft, und biſt
ein armer Knecht worden. Du
haſt dich geäuſſert deiner Göttli-
Rom. 15, 3. chen Herrlichkeit, und biſt aufs
2. Cor. 8, 9. äuſſerſte verſchmähet worden:
Du haſt dich geäuſſert deines ewi-
gen Reichthums, und biſt gantz
arm worden: Du haſt dich geäuſ-
ſert deiner Göttlichen Allmacht,
und biſt ſo ſchwach worden:
Du

Du haſt dich geäuſſert deiner Göttlichen Weisheit, und biſt für einen Unweiſen gehalten worden: Du haſt dich verziehen der Menſchen Freundſchafft, und biſt von allen Menſchen verlaſſen worden: Du haſt dich geäuſſert deiner himmliſchen Freude, und biſt der Allertraurigſte auf Erden worden: Du haſt dich deiner ewigen Gewalt geäuſſert, und haſt Schläge erlitten: Du haſt dich des gantzen Erdbodens verziehen, und haſt nicht ſo viel gehabt, da du dein Haupt hinlegteſt. Du haſt dich nicht ſelbſt geliebet; ſondern uns: Du haſt dich nicht ſelbſt geehret; ſondern deinen himmliſchen Vatter. Summa: Du biſt ein vollkommenes Exempel der Verläugnung ſein ſelbſt: Du biſt ein rechter Lehrer, nicht mit Worten; ſondern mit der

Marcus 14, 34.

Marc: 15, 19.

Matth. 8, 20.

Joh. 8, 49. 50.

A. Geſch. 1, 1.

Thai:

That: was du gelehret haſt von der Verläugnung ſein ſelbſt, das haſt du ſelbſt gethan. Du ſprichſt:
Matth. 16,24. Wer mir folgen will, der verläugne ſich ſelbſt. Ach mein HErr! ich habe mich bis daher noch nicht ſelbſt verläugnet, darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du ſprichſt: Wer
Luc. 14, 26. nicht ſein eigen Leben haſſet, der kan mein Jünger nicht ſeyn, und zu mir kommen. Ach mein HErr! ich habe mich noch nie recht ſelbſt gehaſſet: wie habe ich denn können zu dir kommen? wie habe ich können dein rechter Jünger ſeyn? Ich habe mich ſelbſt geliebet, geehret, und in allen Dingen ſelbſt geſucht, wie der Satan, der ſeine Ehre, Luſt und Herrlichkeit allein ſucht.

Ach mein lieber HErr! gib mir ein ander Hertz, ein neues Chriſt-

liches Hertz, das deinem Hertzen gleichförmig ſey: daß ich abſage alle dem, das ich habe, und es dir allein aufopffere: daß alle eigene Liebe in mir ſterbe, und ich allein liebe, was du liebeſt, und haſſe, was du haſſeſt. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben denn dir: Du haſt dich, O HErr! deiner eigenen Liebe verziehen, und uns arme Menſchen mehr geliebet, denn dich ſelbſt: Du haſt nicht allein das Geſetz mit deiner Liebe erfüllet, ſondern weit übertroffen: Du, O HErr! biſt ja das höchſte Gut, der Edelſte, der Schönſte, der Lieblichſte, der Reichſte, der Freundlichſte, der Gnädigſte. Ach! was ſollte mir denn lieber ſeyn denn du? Du ſollteſt mir tauſendmal lieber ſeyn, denn ich mir ſelbſt, denn mein Leben, denn meine eigene Seele:

Denn was hilfft mich mein Leben und meine Seele, wenn ich dich
Pſ. 73, 25. nicht habe? Was ſoll mir der Himmel, wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was ſoll mir der Erdboden, wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frag ich auch nach dem Himmel, wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden, wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir ſelbſt, wenn ich GOTT habe, der beſſer iſt, denn ich ſelbſt, und alles was ich habe?

Ach du demüthiges Hertz, Chriſte JEſu! laß mich abſagen aller eigenen Ehre; laß ſie in mir ſterben, wie ſie in dir geſtorben war. Ach! mir gebühret ja keine
Dan. 7, 7. Ehre; Du biſt gerecht, wir müſſen uns ſchämen: Dir allein die Ehre;

Ehre; uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unſere Cronen abnehmen, und dir, O du unbeflecktes Lämmlein GOttes! zu deinen Füſſen legen, und ſagen: Das Lamm, das erwürget iſt für die Sünde der Welt, iſt würdig zu nehmen dieſe Kronen! Jhm gebühret allein die Ehre, Macht und Stärcke, Sieg, Herrlichkeit, Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du biſt der Brunnen alles Guten, alles Lichtes, aller Weisheit, Herrlichkeit, Macht, Stärcke, ein Urſprung aller lebendigen Creaturen, alles Reichthums: darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach, laß mich nicht rauben, was dein allein iſt! daß ich mich nicht ſelbſt ehre, und zum Gott mache, wie Lucifer, und dadurch zum Teuffel werde. O

Offenb. Joh. 4, 10.

5, 12. 13.

Rom. 2, 22.

ein ſchröcklicher Fall! aus einem Engel ein Teuffel werden, durch eigene Ehre und Hoffart; aus einem Menſchen ein Wurm werden, und ein unvernünfftig Thier,
Dan. 4, 29. wie Nebucadnezar.

Ach du gedultiges, ſanfftmütiges Hertz! laß mich auch meinem eigenen Willen abſterben und abſagen, wie du, mein lieber HErr,
Joh. 5, 30. thateſt, da du ſpracheſt: Ich bin
Pſ. 40, 9. nicht kommen, daß ich meinen Willen thue; ſondern des Vat-
Joh. 4, 34. ters, der mich geſandt hat: Meine Speiſe iſt, daß ich GOttes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen: laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzem Gehorſam unterwerffen. Laß deinen Willen meine höchſte Freude ſeyn, auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt! laß

deinen Willen auch meinen Willen ſeyn, daß da ſey zwiſchen uns ein Wille, ein Geiſt, ein Hertz. Ich bin gewiß, daß es beſſer ſey, mit deinem Willen in Creutz und Trübſal ſeyn, in Traurigkeit, im Elende, denn mit meinem Willen in Herrlichkeit, Luſt und Freude: Ja, wenn du mich gleich in die Hölle führeſt, und ich gebe mich gantz in deinen Willen: ſo weiß ich, daß dein Wille ſo gut, ſo heilſam, ſo hilffreich iſt, daß er mich nicht wird in der Hölle laſſen; ſondern mich in den Himmel bringen und führen: mein Wille aber iſt ſo böſe und verkehrt, daß er mich auch, ſo ich gleich im Himmel wäre, nicht würde drinnen laſſen; ſondern in die Hölle ſtürtzen.

Ach du edles Hertz, JESU Chriſte! du Brunnen der ewigen

Weisheit! laß mich auch abſagen
meinem eigenen Verſtande und
1. Cor. 3, 18. Klugheit, daß ich mich nicht ſchä-
me in dieſer Welt für einen Tho-
ren gehalten zu werden, um dei-
nes Worts willen, als der ich
2, 2. nicht mehr wiſſe, denn dich, mei-
nen HErrn Chriſtum, den Ge-
creutzigten: Laß das meine höch-
ſte Weisheit ſeyn, daß ich weiß,
daß dein Wort die ewige Weis-
heit ſey. Gib, daß ich mich ja
nicht an dir, deinem Worte und
Sacramenten ärgere, und mei-
ner Vernunfft mehr folge, denn
deiner Warheit. Laß mich auch
um deinet willen abſagen aller
Jac. 4, 4. Freundſchafft dieſer Welt: denn
der Welt Freundſchafft iſt GOt-
tes Feindſchafft, auf daß ich allein
deine Freundſchafft, O du lieb-
ſter Freund, du beſter Freund, du
beſtändigſter Freund, du getreue-
ſter

ſter, du höchſter, du ſchönſter Freund! allezeit in Ewigkeit behalten möge, Amen.

Das 3. Gebet.

Um ſein ſelbſt Erkänntnis, und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen.

Ach mein lieber himmliſcher Vatter, von welchem alle Sir. 1, 1.
Weisheit kommt, und alle Erkänntnis: Gib mir die Weisheit, daß ich mich ſelbſt recht erkenne, wer ich von Natur ſey, woher ich ſey, und was ich ſeyn werde: Von Natur bin ich ein armer Sünder, voller Unreinigkeit, ein elender Sünden-Wurm: denn ich bin von Sündern gezeuget; Pſ. 51, 7.
bin demnach im Elend auſſer dem rechten Vatterlande, im Hauſe der Sünder, und werde

Sir. 10, 13. dem Tode und Würmen zu theil
1. Joh. 3, 1. werden. Aus Gnaden aber bin
Joh. 3, 5. ich dein liebes Kind, von oben
herab geboren, aus dem Waſſer
und Heiligen Geiſt: bin hie im
Reich der Gnaden, und glaube,
daß ich kommen werde ins Reich
der Herrlichkeit. Ach mein GOtt!
ich dancke dir, daß du mich nicht
zu einem unvernünfftigen Thier,
zu einem grimmigen Löwen und
Bären geſchaffen; ſondern zu
einem vernünfftigen Menſchen,
1. Moſ. 1, 27. und zu deinem Ebenbilde. Gib,
Col. 3, 12. daß ich freundlich, ſanfftmüthig,
1. Petr. 3, 8. liebreich, gütig, barmhertzig, de-
müthig und mild ſey gegen jeder-
mann. Du haſt mir, lieber Vat-
ter! eine unſterbliche Seele gege-
ben: gib mir Gnade, daß ich nicht
ſterbliche Dinge ſuche, und meine
unſterbliche Seele mit ſterblichen
Dingen beſchwere: denn wer

ſeine Seele mit eitel ſterblichen 1.Tim. 6, 9.
Dingen beſchweret, der macht ſie
immer und ewig ſterben, und ver-
ſencket ſie in den ewigen Tod. Ach
wie viele Feinde hat unſere arme
Seele! und wenn wir dieſelbe
dem HErrn wieder geben, der ſie
uns gegeben, ſo haben wir hie
wohl geſtritten. Ach mein HErr
JEſu Chriſte! du haſt mich durch
dein Wort und Sacrament, und
durch deinen Heiligen Geiſt zu ei-
ner neuen Creatur wiedergeboh-
ren: Gib mir Gnade, daß ich in Eph. 4, 24.
der neuen Geburt lebe, in Heilig-
keit und Gerechtigkeit. Gib mir
Gnade, daß ich bedencke, daß ich
zum ewigen Leben geſchaffen und
erlöſet bin, auf daß ich die zeit-
liche Wolluſt lerne verſchmähen.
Gib, daß ich bedencke, daß ich zu
Göttlichen himmliſchen Dingen
erleuchtet und geheiliget bin: auf-

Phil. 3, 19. daß ich nicht irrdiſch geſinnet ſey;
Gal. 5, 24. ſondern mein Fleiſch lerne zwingen, daß es die Göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib,
1. Cor. 3, 16. daß ich bedencke, daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget haſt: auf daß ich mich durch die fleiſchlichen Lüſte nicht verunreinige; ſondern thue, was dir wohlgefället, und dein Werckzeug ſey, dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögeſt. Gib, daß in mir nichts ſey, denn was dein iſt, und was du in mir würckeſt. O mein GOtt! behalte und bewahre deinen Stul, deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen: auf daß ich in dir und du in mir ewig bleibeſt: auf-
Gal. 2, 20. daß nicht ich, ſondern mein HErr Chriſtus in mir lebe; und daß, was ich hie im Fleiſch lebe, ich möge leben im Glauben des Sohns

GOt-

GOttes, der mich geliebet hat, und ſich ſelbſt für mich dargegeben. Darum gib, daß ich, als Joh. 15, 5.
ein Rebe, in dir, dem lebendigen Weinſtock, bleiben, und viel gute Früchte bringen möge: daß ich Pſ. 92, 13. ſeq.
in dir grüne wie ein Palmbaum, und wachſe im Glauben, wie ein Ceder auf dem geiſtlichen Libano: daß ich gepflantzet bleibe im Hauſe des HErrn, und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge: daß ich verkündige, wie du, O mein HErr und GOtt! ſo fromm biſt, und iſt kein Unrecht an dir, Amen.

Das 4. Gebet.

Um die Nachfolgung Chriſti.

Ach du holdſeeliger, freundlicher, liebreicher HERR JEſu Chriſte! du ſanfftmüthiges, demü-

1.Petr.2, 21. demüthiges, gedultiges Hertz! wie ein ſchönes Tugend-reiches Exempel eines heiligen Lebens haſt du uns gelaſſen, daß wir nachfolgen ſollen deinen Fußſtapffen: Du biſt ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit, eine gewiſſe Richtſchnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich iſt doch mein ſündliches Leben gegen deinem heiligen
2. Cor. 6, 17. Leben! Ich ſollte in dir als eine neue Creatur leben; ſo lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HERRN JEſu Chriſto:
Rom. 8, 1. Ich ſollte nach dem Geiſt leben; ſo lebe ich leider nach dem Fleiſch, und weiß doch, was die Schrifft
v. 13. ſagt: Wo ihr nach dem Fleiſch lebet, ſo werdet ihr ſterben. Ach du freund-

freundliches, gedultiges, langmüthiges Hertz! vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, überſiehe meine Miſſethat! Verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit! Verwirff mich nicht von deinem Pſ. 15, 13.
Angeſicht! verſtoß mich nicht aus deinem Hauſe, als einen Unreinen und Außſätzigen! Tilge aus meinem Hertzen alle Hoffart, als des Teuffels Unkraut, und pflantze in mich deine Demut, als die Wurtzel und Fundament der Tugend: Reute zu Grund aus in mir alle Rachgier, und gib mir deine edle Sanfftmut. Ach du höchſte Zierde aller Tugend! ſchmücke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuverſicht, meine Liebe und

und meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde! dein Leben iſt ja nichts anderſt geweſen, denn Lie-
Matth. 11, 29. be, Sanfftmut und Demut: darum laß diß dein edles Leben in mir auch ſeyn: dein tugendhafftes Leben ſey auch mein Leben. Laß
1. Cor. 6, 17. mich einen Geiſt, ein Leib und Seele mit dir ſeyn, auf daß ich in
Gal. 2, 20. dir und du in mir lebeſt. Lebe du
2. Cor. 5, 15. in mir, und nicht ich ſelbſt: laß mich dir leben, und nicht mir ſelbſt. Gib, daß ich dich alſo erkenne und
1. Joh. 2, 6. lieb habe, daß ich auch alſo wandele, gleichwie du gewandelt haſt: Biſt du mein Licht, ſo leuchte in mir: biſt du mein Leben, ſo lebe in mir: biſt du meine Zierde, ſo ſchmücke mich ſchön: biſt du meine Freude, ſo freue dich in mir: bin ich deine Wohnung, ſo beſitze mich allein: Laß mich allein dein
1. Theſſ. 5, 23. Werckzeug ſeyn: daß mein Leib,

meine

meine Seele und mein Geiſt hei-
lig ſey. Du ewiger Weg, leite Joh. 14, 6.
mich! Du ewige Warheit, lehre
mich! Du ewiges Leben, erquicke
mich! Laß mich ja nicht des bö-
ſen Geiſtes Werckzeug ſeyn, daß
er nicht ſeine Boßheit, Lügen,
Hoffart, Geitz, Zorn, Unſauber-
keit durch mich und in mir übe
und vollbringe: denn das iſt des
Satans Bild, davon du mich, O
du ſchönes vollkommenes Eben- Col. 1, 15.
bild GOttes! erlöſen wolleſt.
Erneure aber meinen Leib, Geiſt
und Seele täglich nach deinem
Bilde, bis ich vollkommen werde.
Laß mich der Welt abſterben, auf-
daß ich dir lebe: Laß mich mit dir Col. 3, 1. 2.
auferſtehen, auf daß ich mit dir
gen Himmel fahre: Laß mich mit
dir gecreutziget werden, auf daß
ich zu dir in deine Herrlichkeit ein-
gehen möge, Amen.

Um

Um GOttes Barmhertzigkeit ſuche im 2. Gebot das 10. Gebet.

Das 5. Gebet.

Um wahre Buſſe und Erkänntnis der Sünden.

Ach du heiliger, gerechter und barmhertziger GOtt! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zubrochenem, zuſchlagenem Hertzen, und zerknirſchtem Geiſt, meine Ubertrettung und Miſſethat. Ach HErr! viel ſind meiner Sünden, wie Sand am Meer,
Pſ. 38, 5. ſie gehen über mein Haupt, und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden: Wie groß iſt
1. Moſ. 19, 13. meine Miſſethat, daß ſie gen Him-
Hiob 9, 3. mel ſteiget und ſchreyet! Wilt du mit mir rechten, ſo kan ich dir auf tauſend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Maſſa und Klumpen bin ich! wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erbſünde

ſo

ſo jämmerlich an Leib und Seele
verderbet. Sihe, ich bin aus ſünd- Pſ. 51, 7.
lichem Saamen gezeuget, und
meine Mutter hat mich in Sün-
den empfangen: vom Haupt bis Eſa. 1, 6.
auf die Fußſolen iſt nichts geſun-
des an mir. Ach HErr! wer will Hiob 14,
einen Reinen finden, da keiner 4.
rein iſt? Ach! ich bin ein böſer
Zweig aus einem gifftigen Baum,
alle meine Kräffte ſind verderbet,
mein Verſtand iſt verfinſtert, mein
Wille iſt dir widerſpenſtig: ich
erkenne dich nicht recht; ich liebe
dich nicht von Hertzen; ich ver-
traue dir nicht gäntzlich: meines 1. Moſ 6,
Hertzens Dichten und Trachten 5.
iſt böß von Jugend auf immer-
dar: Wie ein Brunn ſein Waſſer Jer. 6, 7.
quillet, ſo quillet mein Hertz die Marc. 7,
Sünde; da gehet heraus Verach- 21.
tung, Läſterung, Hoffart, Lü-
gen, eigene Liebe und Ehre, Un-

gehorſam, Feindſchafft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böſe Lüſte, über welche du, O du gerechter GOtt! das Urtheil ge-
Gal. 5, 21. ſprochen haſt: die das thun, ſollen das Reich GOttes nicht ererben. Ach mein GOTT! mein Schöpffer und Erlöſer! ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geſchaffen; aber daſſelbe verlohren habe, und bin worden das Bild des Satans: Das gantze Reich des Satans iſt leider in mir mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt! mein Elend iſt gröſſer, denn ich dir es klagen kan:
Pſ. 14, 1. ich bin ein Greuel in allem mei-
Eſa. 64, 6. nem Thun und Laſſen: alle meine Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid: ich verwelcke in meinen Sün-

Sünden wie die Blätter, meine
Sünden werden mich auch noch
dahin führen wie ein Wind. Ach
HErr! ich hab alle deine Wohl-
thaten mißbrauchet, mit allen
meinen Gliedern und Kräfften
Leibes und der Seelen dir wi-
derſtrebet, mit Leib und Seel hab
ich der Sünden und dem Teuffel
gedienet. Ach! ich bin aus dei-
ner Gnade gefallen in deinen
ewigen Zorn, aus der Seeligkeit
in die Verdammniß, aus dem Le-
ben in den ewigen Tod, aus dem
Himmel in die unterſte Hölle. Ach
HERR! ich bin der verlohrne Luc. 15, 14.
Sohn, der ſeine Güter ſo ſchänd-
lich umbracht hat: Ich bin nicht v. 19.
werth, daß ich dein Kind heiſſe:
Ich bin werth, daß du mich aus
deinem Hauſe ſtöſſeſt, und nim-
mermehr wieder aufnähmeſt: ich Matth. 18, 24.
bin der Knecht, der dir, meinem

HErrn, zehen tauſend Pfund
Luc. 10, 30. ſchuldig iſt, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des ſchönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seele ſo ſehr verwundet, daß mich kein Menſch heilen kan: Darum hilff du mir, mein
Pſ. 60, 13. GOtt und HERR! ſchaffe mir Beyſtand in dieſer Noth, denn Menſchen-Hülfe iſt hie kein nütze.
Jer. 31, 18. Bekehre du mich, HErr, ſo werde ich bekehret! hilff mir, ſo iſt mir geholffen! Denn du biſt mein Ruhm. O HErr! wer kan das böſe Hertz ändern und ein neues ſchaffen? Du, HErr, allein, du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abſcheulichen Sünden-Wunden
Weish. 16, 12. heilen? Du, HErr, und dein Wort, welches

welches alles heilet. Nimm weg Ezech. 36, 26.
das böſe ſteinerne Hertz, und Pſ. 51, 12. ſeq.
ſchaffe in mir, GOTT, ein reines
Hertz, und gib mir einen neuen
gewiſſen Geiſt, verwirff mich
nicht von deinem Angeſicht, und
nimm deinen Heiligen Geiſt nicht
von mir! Tröſte mich wieder mit
deiner Hülffe, und der freudige
Geiſt enthalte mich. Ich bin das Luc. 15, 4.
verlorne Schaf: wenn du mich
nicht ſucheſt, ſo irre ich ewiglich,
und bleibe ewig verlohren: nimm
mich auf deinen Rücken, und
bringe mich zu deinem himmli-
ſchen Schafſtall. Gib mir eine 2. Cor. 7, 10.
göttliche Traurigkeit, die da würcket
eine heilſame Reue zur Seeligkeit,
die niemand gereuet, und
daß mein Hertz durch den Glauben
bereitet werde, fähig zu werden
deines Troſtes, und der hochwürdigen
Vergebung der Sün-

Pſ.51,19. den. Gib mir einen zerknirrſch-
ten Geiſt, ein zubrochenes reuen-
Jer. 9, 1. des Hertz: Laß meine Augen
Matth. 26,75. Threnen-Quellen werden, meine
Luc.7,38. Sünde hertzlich zu beweinen mit
Petro und mit Maria Magdale-
na. O mein HErr und GOtt!
wenn ich Tag und Nacht weinete,
könnte ich mein Elend nicht ge-
nugſam beweinen, meine Sünde
nicht genug beklagen, meinen
Ungehorſam nicht genug beſeuff-
tzen. Ach mein GOtt! es reuet
mich nicht ſo ſehr, und thut mir
nicht ſo wehe, daß ich den Tod,
Hölle und Verdammnis verdie-
net habe, (denn das habe ich bil-
lich verdienet,) als daß ich dich,
meinen GOtt, meinen Schöpf-
fer, meinen lieben Vatter, meinen
Erhalter, meinen Erlöſer, meinen
Seeligmacher, meinen getreuen
Hirten, meinen einigen warhaff-

tigen

tigen Tröſter ſo hoch, ſo offt, ſo
vielfältig, ſo gröblich, ſo ſchänd-
lich beleidiget und erzürnet habe,
und dir ſo undanckbar geweſen
bin für deine groſſe Liebe und
Treue, Wolthat und Barmher-
tzigkeit. Ach wie werde ich beſte-
hen für deinem Angeſicht, für dei-
nem gerechten Gericht, für allen
heiligen Engeln und Auserwähl-
ten! Ach wo ſoll ich hingehen für Pſ. 139, 7.
deinem Geiſt! Wo ſoll ich hinflie-
hen für deinem Angeſicht! Deine v. 10.
rechte Hand wird mich doch an
allen Orten finden und halten.
Ich kan und weiß nichts mehr,
denn diß einige: Vatter, ich habe Luc. 15, 18. 19.
geſündiget im Himmel und für
dir, und bin nicht werth, daß ich
dein Kind heiſſe! Ach, ich habe
mich der Kindſchafft verluſtigt ge-
macht: Ich habe aufgehört dein
Kind zu ſeyn, durch meinen Un-

gehorſam, und hab all mein Kindes-Recht verlohren. Aber ich glaube, du habeſt noch nicht aufgehöret mein Vatter zu ſeyn:
Pſ. 103, 17. denn deine Barmhertzigkeit iſt groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit: Darum erbarme dich mein, und ſihe nicht an meine Sünde, ſondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit, um deines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen, Amen!

Das 6. Gebet.

Um Vergebung der Sünden.

2. Moſ. 34, 6. Ach du barmhertziger und gnädiger GOtt, gedultig und von groſſer Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffeſt, dieſelbige zu erquicken! Ich komme zu dir, und bringe nichts mit

Um vergebung der Sünden.

mir denn eitel Sünde und Unge-
rechtigkeit: eine groſſe und ſchwe- Pſ. 38, 5.
re Sünden-Laſt, die über mein
Haupt gehet, und mir viel zu
ſchwer iſt. Ich bringe auch mit
ein zubrochen und zuſchlagen Pſ. 51, 19.
Hertz, das wirſt du, GOtt, nicht
verachten, ſondern diß Opffer dir
laſſen wohlgefallen. Ach HErr!
Du biſt ja gnädig und barmhertzig, Joel 2, 13.
gedultig und von groſſer Gnade
und Güte, du wirſt ja nicht ewi- Pſ. 103, 9. ſeqq.
glich zürnen, noch immerdar Zorn
halten; Du haſt ja zugeſagt:
Du wolleſt nicht mit uns handeln
nach unſern Sünden, und uns
nicht vergelten nach unſerer Miſ-
ſethat: denn ſo hoch der Himmel
über der Erden iſt, läſſeſt du deine
Gnade walten über alle, die dich
fürchten: ſo fern der Abend iſt
vom Morgen, läſſeſt du unſere
Ubertrettung von uns ſeyn: wie

ſich ein Vatter über Kinder er-
barmet, ſo erbarmet ſich der HErr
über die, ſo ihn fürchten. Ach
Pſ. 25, 18. HErr! ſihe an meinen Jammer
und Elend, und vergib mir alle
Pſ. 51, 9. ſeqq. meine Sünde. Entſündige mich
mit Jſopen, daß ich rein werde;
waſche mich, daß ich ſchneeweiß
werde: Laß mich hören Freude
und Wonne, daß die Gebeine frö-
lich werden, die du zuſchlagen
haſt. Verbirge dein Antlitz von
meinen Sünden, und tilge alle
v. 5. ſeq. meine Miſſethat: denn ich erken-
ne meine Sünde, und meine Miſ-
ſethat iſt immer für mir. Allein
an dir hab ich geſündiget, und übel
für dir gethan, auf daß du recht
behalteſt in deinem Wort, und
rein bleibeſt, wenn du gerichtet
Pſ. 143, 2. wirſt. Ach HErr, gehe nicht ins
Gericht mit deinem Knecht! denn
für dir iſt kein lebendiger Menſch
gerecht:

gerecht: ſo du willt Sünde zu- Pſ. 130, 2.
rechnen, wer wird für dir beſte-
hen? Jch hoffe auf den HErrn: v. 7. 8.
denn bey dem HErrn iſt die Gna-
de, und viel Erlöſung bey ihm,
und er wird Jſrael erlöſen aus al-
len ſeinen Sünden. Ach HErr!
Du heileſt ja die zerbrochenes Pſ. 147, 3.
Hertzens ſind, und verbindeſt ihre
Schmertzen. Du haſt ja geſagt:
Wenn deine Sünde gleich Blut- Eſa. 1, 18.
roth wären, ſollen ſie doch
Schnee-weiß werden: und wenn
ſie ſind wie Roſinfarbe, ſollen ſie
doch wie Wolle werden. Darum
heile mich, reinige mich, verbinde
mich, O du GOtt meines Heils,
und mein Artzt! Du haſt ja ge-
ſagt: Mir haſt du Arbeit gemacht Eſa. 43, 24. 25.
mit deinen Sünden, und Mühe
mit deiner Miſſethat. Jch, ich til-
ge deine Sünde, um meinet wil-
len, und gedencke derſelben nim-
mer-

mermehr. Ach HErr! decke zu, tilge meine ſchwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HErr JEſu Chriſte!
Eſa. 53, 4. 5. Du haſt unſere Kranckheit getragen, und auf dich geladen unſere Schmertzen: du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünde willen zuſchlagen: die Straffe hat dein lieber Vatter auf dich gelegt, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden ſind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen; ſondern mich veſt an dich halten: du, mein Erlöſer, du wirſt dich
Eſa. 55, 7. über mich erbarmen: denn es iſt ja viel Erbarmen und Vergebung
Eſa. 66, 2. bey dir. Du ſiheſt ja an den Elenden, und der zerbrochenes Hertzens iſt, der ſich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt! es tröſtet mich hertzlich dein theurer

Eid:

Eid: So wahr als ich lebe, will Ezech. 33, 11.
ich nicht den Tod des Sünders;
ſondern daß er ſich bekehre und
lebe: Meineſt du, daß ich Gefal- 18, 23.
len habe am Tode des Gottloſen?
Wenn ſich der Gottloſe bekehret, v. 21.
ſo ſolls ihm nicht ſchaden, daß er
iſt gottlos geweſen, und aller ſei-
ner Sünden, die er gethan hat,
ſoll nimmermehr gedacht wer-
den. Ach HErr! du haſt ja nicht
allein zugeſagt, Sünde zu verge-
ben, ſondern auch gerecht zu ma-
chen, und die Gerechtigkeit zu
ſchencken. Ach HErr! beydes muß
ich von deiner Hand empfangen:
Vergebung meiner Sünden, und
die zugerechnete Gerechtigkeit
meines Erlöſers. O HErr! ziehe Eſa. 61, 10.
mich an mit dem Rock des Heils,
und bekleide mich mit dem Kleide
der Gerechtigkeit. Ach HErr!
nimm dich meiner Seelen hertz- 38, 17.
lich

lich an, daß ſie nicht verderbe, und
wirf alle meine Sünde hinter dich
Mich. 7, 18. 19. zurücke. Ach! wo iſt doch ein ſol-
cher GOtt wie du biſt, der Miſſe-
that vergiebet, und die Sünde
nicht behält den Ubrigen ſeines
Erbtheils? Du wirſt dich unſer
erbarmen, und unſere Sünde
in die Tieffe des Meers werffen.
Gib mir, O GOtt! einen feſten
ſtarcken Glauben, daß ich mich
auf dieſe deine Verheiſſung ſicher-
lich gründe, und deinen lieben
Sohn im Glauben anſchaue.
Joh. 3, 14. 15. Denn wie Moſes in der Wüſten
eine Schlange erhöhet hat: Alſo
iſt des Menſchen Sohn erhöhet
worden, auf daß alle, die an ihn
glauben, nicht verlohren werden,
ſondern das ewige Leben haben.
v. 16. seqq. Ach mein lieber GOtt! wie haſt
du die Welt alſo geliebet, daß du
ihr deinen eingebornen Sohn ge-
geben

geben haſt, auf daß alle, die an ihn
glauben, nicht verlohren werden,
ſondern das ewige Leben haben.
Denn du haſt ja deinen Sohn
nicht geſandt in die Welt, daß er
die Welt richte; ſondern daß die
Welt durch Ihn ſeelig werde.
Wer an Ihn glaubet, der wird
nicht gerichtet, und kommt nicht
ins Gericht, ſondern iſt vom To- Joh. 5, 24.
de zum Leben hindurch gedrun-
gen. Ach wie groß und tröſtlich
iſt deine Gnade! daß wir ohn un- Rom. 3, 24. 25.
ſer Verdienſt gerecht werden, aus
deiner Gnade, durch die Erlöſung,
ſo durch JEſum Chriſtum geſche-
hen iſt, welchen du haſt fürge-
ſtellet zu einem Gnaden-Stuhl
durch den Glauben in ſeinem
Blut. Darum preiſeſt du, O Rom. 5, 8. 9.
GOtt! deine Liebe gegen uns, daß
Chriſtus für uns geſtorben iſt, da
wir noch Sünder waren: viel- v. 10.
mehr

Rom. 5, 9. mehr werden wir nun für dem
Zorn behalten werden, dieweil
wir durch ſein Blut ſind gerecht
v. 10. worden: Denn ſo du uns verſöh-
net haſt durch den Tod deines
Sohns, da wir noch Feinde wa-
ren: vielmehr werden wir durch
ſein Leben ſeelig werden, weil wir
v. 20. nun verſöhnet ſind. Darum, wo
die Sünde mächtig worden iſt, da
iſt deine Gnade noch mächtiger:
1. Cor. 1, 30. denn du haſt deinen Sohn, mei-
nen HErrn Chriſtum JEſum,
mir gemacht zur Weisheit, zur
Gerechtigkeit, zur Heiligung und
zur Erlöſung. Ach mein GOtt!
2. Cor. 5, 19. du wareſt in Chriſto, und verſöh-
neteſt die Welt durch ihn, und
rechneſt uns unſere Sünde nicht
v. 21. zu; ſondern haſt den, der von kei-
ner Sünde wuſte, für uns zur
Sünde gemacht, auf daß wir
würden die Gerechtigkeit in ihm:
Darum

Darum wollen wir dir, O Vat- Col. 1, 12.
ter! Danck ſagen, daß du uns 13. 14.
tüchtig gemacht haſt zum Erb-
theil der Heiligen im Licht, und
uns errettet von der Obrigkeit der
Finſternis, und verſetzet haſt ins
Reich deines lieben Sohns JEſu
Chriſti, an welchem wir haben
die Erlöſung durch ſein Blut,
nemlich die Vergebung der Sün-
den. Ach mein HErr JEſu Chri-
ſte! wie tröſtlich iſt das Wort,
das du ſageſt: Die Starcken be- Matth.
dürffen des Artztes nicht; ſondern 9, 12. 13.
die Krancken: Ich bin kommen
die Sünder zur Buſſe zu ruffen,
und nicht die Gerechten: Des
Menſchen Sohn iſt kommen zu Luc. 19,
ſuchen und ſeelig zu machen, das 10.
verlohren iſt: Freuet euch mit 15, 16.
mir! denn ich habe mein Schaaf
wieder funden, das verlohren
war. Du, O mein Erlöſer!

haſt auch die Anklage des Geſe-
tzes und den Fluch hinweg genom-
Gal. 3, 13. men, und biſt für uns ein Fluch
worden am Holtz, auf daß du
uns vom Fluch des Geſetzes erlö-
ſeteſt, und wir die Kindſchafft em-
Col. 2, 14. pfiengen. Du haſt ausgetilget
die Handſchrifft, ſo wider uns
war, und ſie aus dem Mittel ge-
than, und ans Creutz geheftet:
1. Tim. 1, 15. darum iſt das gewißlich wahr,
und ein theures werthes Wort,
daß du, mein HErr JEſu Chri-
ſte! kommen biſt in die Welt, die
1. Petr. 1, 18. 19. Sünder ſeelig zu machen. Und
wir ſind nicht mit vergänglichem
Gold oder Silber erlöſet; ſon-
dern mit deinem theuren Blut, als
eines unbefleckten Lämmleins:
2, 24. darum haſt du unſere Sünde
ſelbſt geopffert an deinem Leibe
auf dem Holtz, auf daß wir der
Sünden abgeſtorben, der Ge-
rech-

rechtigkeit leben, durch welches 1. Joh. 1, 7.
Wunden wir ſind heil worden:
Darum hat uns allein dein Blut,
O HErr JEſu Chriſte! gereiniget
von allen unſern Sünden, wie ge-
ſchrieben iſt: Ihr ſeyd geheiliget, 1. Cor. 6, 11.
ihr ſeyd abgewaſchen, ihr ſeyd ge-
recht gemacht durch den Namen
JEſu, und durch den Geiſt eures
GOttes. Darum haben wir ei- 1. Joh. 2, 1. 2.
nen Fürſprecher bey GOtt, JE-
ſum, den Gerechten, der geſtorben
iſt für unſere und für der gantzen
Welt Sünde. Ach mein himmli-
ſcher Vatter! du erbarmeſt dich Weish. 11, 24.
über alles, denn du haſt Gewalt
über alles, und überſiheſt der
Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſ-
ſern ſollen. Du gewaltiger Herr- 12, 18. 19.
ſcher! du richteſt alles mit Gelin-
digkeit, und regiereſt uns mit viel
Verſchonen: denn du vermagſt
alles, was du wilt, und gibſt dei-

nen Kindern damit zu verſtehen, ſie ſollen guter Hoffnung ſeyn, daß du wolleſt Buſſe annehmen für die Sünde. Ach mein Hertz-lieber HErr JEſu Chriſte! Du

Joh. 1, 29. Lamm GOttes, das da trägt die Sünde der Welt! erbarme dich mein um deiner heiligen Menſchwerdung willen, um deiner groſſen Liebe willen, um deiner heili-

Marc. 14, 33. Luc. 22, 44. gen Traurigkeit willen, da du in deinem Leiden zitterteſt und zagteſt, um deines heiligen Todes-Kampfs, und blutigen Schweiſſes willen, um deiner groſſen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verſpottung und Verſpeyung willen, ſo

Phil. 2, 8. du erlitten, um deines heiligen Gehorſams willen, bis zum Tode am Creutz, um deiner hohen Gedult willen, um deiner edlen Sanfftmut willen, um deiner heiligen

ligen Vorbitte willen, um deines heiligen Angſt-Geſchreyes willen: Mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Um deines heiligen Durſts willen am Creutz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füſſen, und in deiner Seiten, um aller deiner heiligen Bluts-Tröpfflein willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vatter! um dieſes hohen theuren Schatzes willen, um dieſes hohen Verdienſtes willen, vergiß meiner Sünde, denn die Bezahlung iſt vollkommen, und wichtiger denn alle meine Sünde: diß heilige Verdienſt wiget alle meine Sünden auf. O GOtt Heiliger Geiſt! du einiger Tröſter! zünde an dieſen Troſt, und bewahre ihn in meinem Hertzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, ſondern darauf lebe und ſterbe,

Marc. 15, 34.

und in dieſem Glauben vor GOttes Angeſicht erſcheinen, und die ewige Seeligkeit erlangen möge, Amen.

Das 7. Gebet.

Um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter
Pſ. 5, 5. 6. 7. GOtt! ein GOTT, dem gottlos Leben nicht gefället, des Seele die Gottloſen haſſet, und den Ubelthätern feind iſt; welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falſchen; der du die
2. Moſ. 20, 5. Lügner umbringeſt; wer böſe iſt, bleibet nicht für dir, der du gedrohet haſt, ernſtlich zu ſtraffen die,
Pſ. 100, 3. ſo deine Gebot übertretten: Du haſt mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide, und zum Erbtheil deines Volcks beruffen, mit deines Sohns theuren Blute erlöſet, haſt mich dein Wort hören und

und deinen Willen wiſſen laſſen, darum ſollte ich dich billig über alle Dinge lieben, von gantzem Hertzen, Seele und Gemüthe, und meine Glieder begeben zum Opffer, das da lebendig, heilig, und dir wolgefällig iſt: Dir ſollt ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieſer Welt nicht gleich ſtellen; ſondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes: Aber ich bin leider ungehorſam geweſen, habe dich nicht gefürchtet und geliebet: habe deinen Willen gewuſt, mich aber nicht bereitet noch gethan, was du befohlen haſt. Ich habe aus meines Fleiſches verderbter Eigenſchafft, der Welt Aergernis und des Teufels Anreitzung, wider dein Geſetz vielfältig geſündiget, dadurch ich dich, meinen Schöpffer und Er-

Matth. 22, 37.

Rom. 12, 1.

Luc. 1, 74. 75.

Rom. 12, 2.

Luc. 12, 47.

halter meines Lebens zu Zorn und Straffe beweget, darum haſt du meiner billich nicht verſchonet; die Streiche habe ich wohl verdienet, und Urſach genug gegeben mir zu vergelten, wie ichs verdienet.

Solches erkenne und bekenne
Dan. 9, 7. ich hertzlich: Du biſt gerecht; wir aber müſſen uns ſchämen; ja ſchämen muß ich mich in mein Hertz, weil du ins Verborgene ſiheſt,
Pſ. 7, 10. Hertzen und Nieren prüfeſt. Ach
Pſ. 143, 3. HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! denn unerträglich iſt dein Zorn, welchen du den
Pſ. 130, 3. Sündern droheſt; ſo du wilt Sünde zurechnen, HErr! wer
2. Cor. 1, 3. wird beſtehen? Aber, du Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt
Eſa. 55, 7. alles Troſtes, bey dem viel Gnade und Erbarmung iſt! ſehr gnädig und von groſſer Gedult! deß Güte

Him=

Himmel und Erden voll iſt! Gedencke an deine Barmhertzigkeit, die von der Welt her geweſen iſt, und tilge alle meine Miſſethat, durch deine überſchwengliche Güte und groſſe Gnade: Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kan verlaſſen, damit ich für deinem Richterſtuhl beſtehen, und nicht zu Schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum, und ſein theures Verdienſt, damit er mich von Sünden erlöſet hat, ſo bringe ich denſelben für dich, weil du an Ihm Wolgefallen haſt, und ſtelle Ihn, als einen Mittler, zwiſchen dich und mich für dein ſtrenges Gericht: Sihe denſelben an, lieber Vatter! wie er ſich um meiner Sünde willen hat verwunden laſſen: ſihe an ſeine unſchuldige, durchgrabene Hände, wie er für

Pſ. 25, 6.

Matth. 3, 17. 1. Tim. 2, 5.

mich gearbeitet: ſihe an ſeine durchſtochene Füſſe, die für mich ſo einen ſauren Gang gethan: betrachte ſeine verwundete Seite,
Joh. 19, 34. aus welcher, als aus einem Heil-Brunnen, Blut und Waſſer, zur Reinigung meiner Sünden gefloſſen: ſihe, wie ſchmertzlich er an ſeinem Leibe, wegen meiner Sünde, zuſchlagen, gedencke an ſeine jämmerliche Geſtalt, in welcher er ſich am Creutz für mich, als der wahre Hohepriester, geopffert hat, und ſey mir gnädig, und laß mich ſeiner Gnugthuung und Bezahlung ewig genieſſen. Erneure mich aber durch deines Geiſtes Krafft, daß ich ein neuer Menſch werde, Luſt habe an deinen Ge-
Eph. 3, 16. boten, daß ich ſtarck werde durch deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, im Glauben, Liebe und Hoffnung, Demut, Sanfftmut und

und Gedult, daß Chriſtus durch Eph. 3, 17.
den Glauben in mir wohne, durch
die Liebe in mir lebe, durch die
Hoffnung mich ſtärcke, daß ich
nicht zu Schanden, ſondern zum
ewigen Leben erhalten werde,
Amen!

Das 8. Gebet.

Zu GOTT dem Sohn, um Vergebung der Sünden.

HERR JEſu Chriſte, mein
ewiger Hoherprieſter, Für-
bitter, Mittler, Verſöhner! wie
treulich haſt du die verlohrne
Schafe geſuchet, die Sünder zur Matth. 9, 13.
Buſſe geruffen, am Creutz für die
Ubelthäter gebetten, deines Vat-
ters Hertz dadurch verſöhnet,
vertritteſt auch noch alle bußfer-
tige Sünder, und bitteſt deinem
himmliſchen Vatter die Straffe
ab: Sihe, ich bin von Natur ein Eph. 2, 3.
Kind

1. Moſ. 8, 21. Kind des Zorns, alles Tichten
und Trachten meines Hertzens iſt
nur böſe immerdar: ich weiß,
daß in mir nichts Gutes wohnet:
Rom. 7, 18. 19. Wollen habe ich wol, aber Voll-
bringen das Gute, finde ich nicht;
denn das Gute, ſo ich will, thue
ich nicht; ſondern das Böſe, ſo ich
nicht will, thue ich. Aber, HErr!
Pſ. 19, 13. ich kan nicht mercken, wie offt ich
fehle; verzeihe mir meine verbor-
Pſ. 38, 5. gene Fehle! meine Sünden ge-
hen über mein Haupt, und wie eine
ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer
worden. Aber, HErr JEſu! du
haſt ſie von mir genommen, und
getragen, mein Erlöſer, mein Hei-
land, mein Fürſprecher, mein
Beyſtand und Helffer, erbarme
dich mein! zu dir allein habe ich
Zuflucht. O du zerſchlagener Fels,
verbirg mich für dem Grimm
des Satans und Schrecken der
Höl-

Höllen in die Steinritzen und Hohel. Sal. 2, 14.
Fels-Löcher deiner blutigen
Wunden: Wende alle Plagen
von mir gnädiglich ab, daß ich
nicht im Grimm verzehret und
aufgefreſſen werde: Bleibe mein
Fürſprecher am Jüngſten Gericht,
daß ich nicht darf hören die
Schröckliche Stimme: Weichet Matth. 7, 23.
von mir alle Ubelthäter, ich habe
euch noch nie erkannt. Du aber,
HErr! kenneſt mein Hertz, daß es Pſ. 51, 19.
mit Reue und Traurigkeit zerbrochen
und zerſchlagen iſt, daſſelbe
opffere ich dir, mit deinem Blute
beſprenget, das wirſt du nicht
verachten. Erfülle an mir deine
theure Verheiſſung, da du ſageſt:
Es ſollen alle, die an dich glauben,
nicht verlohren werden, ſondern
das ewige Leben haben. Ach
HERR! ich glaube, hilff meinem Marc. 9, 24.
Unglauben! laß mich nicht in meinen

nen Sünden verderben, noch die
Straffe ewig über mir bleiben!
Eſa. 53, 5. die Straffe liegt je auf dir, du haſt
ſie erlitten, auf daß wir Friede
hätten, und durch deine Wunden
ſind wir geheilet: darauf will ich
mich verlaſſen im Glauben, und
1. Petr. 1, 9. hoffen und erwarten des Glaubens Ende, und die ewige Seeligkeit, Amen.

(Um den Heil. Geiſt ſuch im andern Gebot, das 12. Gebet.)

Das 9. Gebet.

Um die Freude des H. Geiſtes in Traurigkeit.

Ach Du heiliger und gerech-
2. Cor. 1, 3. ter GOtt! ein GOtt alles
Rom. 14, 17. Troſtes, des Friedes, der Freude, deſſen Reich iſt Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt! Ich klage und bekenne dir, daß ich offt nach der weltlichen Luſt und vergänglichen Freude dieſer

dieſer Welt begierig geweſen, die-
ſelbe geſucht, geliebet, und derſel-
ben mehr denn billich nachgegan-
gen; da ich billich meine Luſt und Pſ. 37, 4.
Freude an dir, meinem lieben
GOtt, ſollte gehabt haben. Ach
vergib mir ſolche meine Thorheit,
und laß mein Hertz nicht mehr da-
durch befleckt und betrogen wer-
den. Tilge aus meinem Hertzen 1. Joh. 2, 16.
alle Augen-Luſt, Fleiſches-Luſt,
und hoffärtiges Leben: Reinige
mein Hertz von aller üppigen
Welt-Freude, welche nichts denn
den Tod gebieret, und in ein ewi-
ges Heulen und Zähnklappen
verwandelt wird. Zünde aber
in mir an die ewige, warhafftige,
himmliſche Freude, welche iſt ein
Vorſchmack des ewigen Lebens,
und ein Stück vom Reich GOttes, Luc. 17, 21.
ſo in uns iſt, und eine edle Frucht Gal. 5, 22.
und Gabe des Heiligen Geiſtes,
daß

daß ich mich allezeit in dir und
meinem HErrn Chriſto freuen
möge. Laß mich empfinden, was
v. 8. der 4. Pſalm ſpricht: Du erfreueſt
mein Hertz, ob jene gleich viel
Wein und Korn haben. Und der
v. 12. 5. Pſalm: Laß ſich freuen alle, die
auf dich trauen, ewiglich laß ſie
rühmen, denn du beſchirmeſt ſie:
frölich laß ſeyn in dir, die deinen
Namen lieben. Und im 9. Pſalm:
v. 3. Jch freue mich, und bin frölich in
dir, und lobe deinen Namen, du
Allerhöchſter. Laß mich empfin-
den, was der 13. Pſalm ſpricht:
v. 6. Jch hoffe aber darauf, daß du ſo
gnädig biſt, mein Hertz freuet ſich,
daß du ſo gerne hilffeſt: ich will
dem HErrn ſingen, daß Er ſo wol
an mir thut. Jtem der 16. Pſalm:
v. 11. Für dir iſt Freude die Fülle, und
liebliches Weſen zu deiner Rech-
ten ewiglich. Und der 21. Pſalm:
Gib

Gib, daß ich mich freue in deiner v. 2.
Krafft, und ſehr frölich ſey über
deiner Hülffe, erfreue mich mit
Freuden deines Antlitzes. Und
der 40. Pſalm: Es müſſen ſich v. 17.
freuen und frölich ſeyn alle, die
nach dir fragen, und die dein Heil
lieben, müſſen alleweg ſagen: Der
HErr ſey hoch gelobet. Ach mein
GOtt! laß mich hören Freude Pſ. 51, 10.
und Wonne, daß die Gebeine
frölich werden, die du zuſchlagen
haſt: Tröſte mich wieder mit dei- v. 14.
ner Hülffe, und der freudige Geiſt
enthalte mich. Ach mein GOtt!
laß mich dir ein Freuden-Opffer Pſ. 54, 8.
thun, und deinem Namen dan-
cken, daß er ſo tröſtlich iſt. Ach
mein GOTT! laß mich hören, Pſ. 60, 8.
als in deinem Heiligthum, was
du in mir redeſt, auf daß ich frö-
lich werde. Ach mein GOTT!
deine Güte iſt beſſer denn Leben; Pſ. 63, 4. 5. 6.

meine Lippen preiſen dich: da-
ſelbſt wollte ich dich gerne loben
mein Lebenlang, und meine Hän-
de in deinem Namen aufheben;
das wäre meines Hertzens Freude
und Wonne: daß ich dich mit
frölichem Munde loben ſollte.
Ach GOtt! laß mich empfinden,
v. 4. was der 68. Pſalm ſagt: Die Ge-
rechten müſſen ſich freuen und
frölich ſeyn für GOtt, und von
Hertzen ſich freuen. Item der 69.
v. 33. Pſalm: Die Elenden ſehens, und
freuen ſich; und die GOtt fürch-
ten, denen wird das Hertz leben.
Pſ. 73, 28. Ach mein GOtt! laß das meine
Freude ſeyn, daß ich mich zu dir
halte, und meine Zuverſicht ſetze
auf den HErrn HErrn, und ver-
kündige alle dein Thun. Laß mich
Pſ. 84, 2. 8. empfinden, wie lieblich deine
Wohnungen ſeyn, HERR Ze-
baoth, daß ſich mein Leib und
Seele

Seele freuen in dem lebendigen
GOtt. Laß mich erfahren, daß Pſ. 97,
dem Gerechten das Licht immer 11.
müſſe wieder aufgehen, und
Freude den frommen Hertzen. Eſa. 12,
Laß mich mit Freuden Waſſer 3.
ſchöpffen aus dem Heil-Brun-
nen, JEſu Chriſto. Gib, daß 61, 10.
ich mich allezeit im HErrn freue,
und meine Seele frölich ſey in
meinem GOtt. Komm in mein
Hertz, du Himmels-König! daß
ich mich freue und jauchze, mit der Zach. 9, 9.
Tochter Zion. Ach mein GOtt!
weil du dich über uns freueſt, wie Eſa. 62,
ſich ein Bräutigam ſeiner Braut 5.
freuet, ſo laß mich doch auch wie-
der in dir hertzlich freuen, auf-
daß ich mich dort in dir ewiglich
freuen möge, wenn du den neuen 65, 17.
Himmel und die neue Erde voll 18.
Freude machen wirſt, wenn du 66, 13.
uns tröſten wirſt, wie eine Mutter 14.

ihr Kindlein tröſtet: wenn unſere
Pſ. 126, 2. Beine werden grünen wie das
Gras: denn wird unſer Mund
Eſa. 35, 10. voll Lachens, und unſere Zunge
Pſ. 126, 5. voll Rühmens ſeyn: denn wird
ewige Freude über unſerm Haup-
te ſeyn: denn werden wir mit
Freuden erndten, was wir mit
Thränen geſäet haben. Laß uns
dieſer Freude ewig genieſſen, O
du Freuden-reicher GOTT und
Vatter, durch JEſum Chriſtum
unſern HERRN! Amen.

Das 10. Gebet.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein himmliſcher Vat-
Weish. 2, 23. ter! der du mich, dein ar-
mes elendes Kind, zum ewigen
Leben erſchaffen, und durch dei-
nen lieben Sohn dazu erkaufft,
und durch deinen Heiligen Geiſt
dazu

dazu geheiliget haſt: Ich klage und bekenne dir von Hertzen, daß ich ſolches ewiges, höchſtes, unausſprechliches Gut, das ewige Leben, aus menſchlicher Blindheit nie recht erkannt, mich auch deſſelben nie rechtſchaffen gefreuet und getröſtet habe, auch nie kein Hertz-gründliches inniglisches Verlangen darnach gehabt; ſondern ich bin leider biß daher allzu irrdiſch geſinnet geweſen, habe die Welt lieber gehabt, die Augen-Luſt, die Fleiſches-Luſt, und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir ſolche groſſe Sünde und Thorheit, und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe, alle zeitliche Ehrſucht, alle fleiſchliche Wolluſt, welche die Seele beflecken, und wider dieſelbe ſtreiten. Gib, daß ich erkennen möge, wozu ich geſchaffen, erlöſet und

1. Joh. 2, 15. 16.

1. Pet. 2, 11.

geheiliget bin, daß ich dich, O
GOtt! das höchſte Gut, für allen
Dingen ſuche, liebe, und von Her-
tzen begehre, nichts anders wün-
ſche und hoffe, denn dich und das
ewige Leben: nirgend anders
nach ſeufftze und Verlangen habe,
Pſ. 63, 2. denn nach dir allein. Zünde in mir
an den heiligen Durſt nach dem
42, 2. ewigen Leben, daß meine Seele
nach dir ſchreye, wie der Hirſch
nach friſchem Waſſer. Laß mich
auch keine Angſt, Trübſal, Ver-
folgung und Elend abwenden von
Hiob 19, dieſer Hoffnung: Denn ich weiß,
25. daß mein Erlöſer lebet, und die
Rom. 5, Hoffnung, ſo ich auf ihn geſetzt,
5. wird mich nicht laſſen zu Schan-
den werden. Gib, daß ich mich in
allem Creutz und Leiden des ewi-
gen Lebens freue und tröſte, und
alle Trübſal dardurch lindere und
Rom 8, überwinde: Denn was iſt alles
18.
Leiden,

Leiden, ja der ärgſte Tod, ja alle zeitliche Höllen-Angſt, gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich diß Wort offt in meinem Hertzen bedencken: In meines Joh. 14, 1.
Vatters Hauſe ſind viel Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Ach ein ſchönes Haus muß ſeyn des Allmächtigen Vatters Haus! ein Haus voller Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seeligkeit, ein Haus voller Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerech- Pſ. 93, 5.
tigkeit. Ach! wenn werde ich aus dieſem finſtern Hauſe dieſer Welt und meines Leibes erlöſet werden? Wenn werde ich dahin kommen, 42, 3.
daß ich GOttes Angeſicht ſehe? GOtt ſehen von Angeſicht iſt die höchſte Freude, das höchſte Leben,

die höchſte Seeligkeit. Wenn
werde ich meines Erlöſers hold-
ſeeliges, freundliches, liebliches
Angeſicht ſehen? Du haſt geſagt,
Joh. 14, 3. mein HErr und GOtt: Jch will
zu euch kommen, und euch zu mir
nehmen, auf daß ihr ſeyd, wo ich
bin. Ach mein HErr! komm nur
bald, und nimm mich zu dir, auf-
daß die Erlöſeten ſeyn bey dem
Erlöſer, die Kinder bey ihrem
Vatter, die Geheiligten bey dem
Allerheiligſten. Warum läſſeſt
du uns ſo lange in dieſer Welt und
Jammerthal, in einem fremden
Lande, da wir Pilger und nicht
daheim ſeyn? Führe uns doch in
unſre rechte Heimat, in unſer rech-
tes Vatterland, in unſers Vat-
ters Haus, da du uns die Stätte
bereitet haſt, welches du uns ſo
theuer erkaufft haſt. Du haſt ja
Joh. 17, 24. geſagt: Vatter! ich will, daß, wo
ich

ich bin, auch die bey mir ſeyen, die du mir gegeben haſt, auf daß ſie meine Herrlichkeit ſehen. Ach! der Vatter hat mich dir auch gegeben, und hat dich mir gegeben: darum bin ich auch dein, und du biſt mein; wer will uns denn Rom. 8, 29.
ſcheiden? Sind wir doch Kinder deines Vatters durch dich: darum ſind wir auch unſers rechten v. 17.
Vatters Erben und deine Mit-Erben: darum haſt du uns das Eph. 1, 14.
Pfand des ewigen Erbes, deinen Heiligen Geiſt, gegeben, daran erkennen wir, daß wir deine Kin- 1. Joh. 4, 13.
der ſeyn, an dem Geiſt, den du uns gegeben haſt, mit welchem Eph. 4, 30.
du uns verſiegelt haſt, bis auf den Tag unſerer Erlöſung, da du uns das unvergängliche, unver- 1. Petr. 1, 4.
welckliche, unbefleckte Erbe, das uns im Himmel aufgehaben und behalten iſt, geben wirſt. Ach!

laß mir doch ein kleines Broſam-
lein dieſes Erbes in mein Hertze
fallen, daß ich einen Vorſchmack
möge haben des ewigen Lebens:
aufdaß ich mercken und erkennen
möge, wie überköſtlich und edel
mein künfftiges Erb-Gut ſey.
Ach du ewiger, heiliger, unſterb-
licher GOtt! du kanſt mit einem
Tröpfflein deines himmliſchen
Gutes mehr erfreuen, denn alle
ſterbliche Creaturen mit aller ih-
rer Luſt. Ach! die Freude und
Luſt, die aus dem Ewigen kommt,
iſt tauſendmal edler, denn die,
ſo aus dem Zeitlichen und Irrdi-
ſchen kommt: ja alle Welt-Freu-
de iſt dargegen lauter bittere
Galle: wer dieſe himmliſche
Freude ſchmecket, dem wird die
gantze Welt bitter. Ach! wer
einen Augenblick die Herrlichkeit
GOttes ſehen möchte, er würde
der

der gantzen Welt auf einmal ver-
geſſen: denn GOTT ſehen iſt
Leben und Seeligkeit. Ich habe 1. Moſ. 32, 30.
den HERRN geſehen, ſagt der
heilige Ertz-Vatter Jacob, von
Angeſicht zu Angeſicht, und mei-
ne Seele iſt geneſen. O du ſchö-
nes Haus meines Vatters! O
du liebliche Wohnung! O du Offenb: Joh. 21, 23.
ſchöne Stadt GOttes, ſo die
Herrlichkeit GOttes erleuchtet!
O du ewiger Tag! O du ewiges
Licht! O ewige Ruhe! O ewiges
liebliches Weſen! O Freuden-
reiche Geſellſchafft GOttes, En-
gel und Menſchen! O groſſer
Friede! O ewige Freude! GOt-
tes Willen und Wolgefallen in
allen, GOttes Liebe in allen,
GOttes Freude und Friede in al-
len. Aus der ewigen, vollkom-
menen, unendlichen Liebe GOt-
tes wird immer neue Freude:
denn

denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOTT! du biſt ſelbſt ewige Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben: dein werden alle Auserwählten voll ſeyn: nemlich deiner Liebe, Freude, deines Lichtes: denn du wirſt in ihnen leuchten. Wie
2. Moſ. 34, 29. Moſis Angeſicht leuchtete, wegen der kurtzen Beywohnung der viertzig Tage: vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten, weil wir ewig bey dir ſeyn werden: deine Herrlichkeit wird in uns leuchten, deine Heiligkeit, deine Schönheit, deine Krafft und Stärcke, dein Licht, deine Klarheit, deine Weisheit: damit wirſt du uns zieren, erfüllen und erfreuen. Nicht auſſer uns, ſondern in uns wird dieſer Schatz ſeyn, und alles Gut, welches du ſelbſt biſt: denn du

wirſt

wirſt ſeyn Alles in allem: und 1. Cor. 15, 28.
was die Auserwählten wünſchen
werden, das werden ſie alles in
Dir haben, und Dich ſelbſt in
ihnen: da werden wir unſern
Reichthum in uns ſelbſt haben:
Wir werden in GOtt, und GOtt
in uns ſeyn: in GOttes Liebe
werden wir uns ſehen eingeſchloſ-
ſen, und GOtt in unſerer Liebe: wir
werden uns alle in Chriſti liebrei-
ches Hertz eingeſchloſſen ſehen,
und Chriſtum in uns: wir werden
in der Freude des Heiligen Gei-
ſtes leben und weben, und der Hei-
lige Geiſt in uns: wir werden mit
allen heiligen Engeln vereiniget
ſeyn, und mit allen Auserwähl-
ten ein Hertz und ein Geiſt ſeyn,
und alles Leides dieſer Welt ver-
geſſen, und werden ewiglich mit
den Freuden des Angeſichts
GOttes ergötzet werden.

Vita

Vita æterna eſt:

Divitiæ ſine amiſſione,
Honor ſine confuſione,
Sufficientia ſine defectu,
Sanitas ſine languore,
Charitas ſine fraude,
Voluptas ſine vanitate,
Potentia ſine infirmitate,
Libertas ſine ſervitute,
Requies ſine labore,
Claritas absque tenebris,
Amantiſſima, jucundiſſima,
Perpetuitas ſine corruptione,
Opulentia ſine egeſtate,
Securitas ſine timore,
Dignitas ſine tremore,
Vita ſine morte,
Gloria ſine invidia,
Beatitudo ſine calamitate,
Sapientia ſine errore,
Gaudium ſine mœrore,
Satietas ſine faſtidio,
Societas nobiliſſima, & ſummè pacifica,
Deitatis viſio, ſuaviſſima fruitio,
Amoroſa unio.

Vita, beata, ſecura, tranquilla, pulchra, munda, caſta, ſancta. Ignara mortis, neſcia triſtitiæ, vita ſine

ſine labe, ſine dolore, ſine fame, ſine frigore, ſine æſtu, ſine ægritudine, ſine morte, ſine tentatione, ſine laſſitudine, ſine infirmitate, ſine anxietate, ſine corruptione, ſine perturbatione, ſine varietate, ſine mutatione, vita totius elegantiæ & pleniſſimæ dignitatis, honoris, gloriæ, ſapientiæ, laudis, amoris, dulcedinis, ſeveritatis, voluptatis, jucunditatis, ſecuritatis, ſanitatis, tranquillitatis, facilitatis, libertatis, concordiæ, opulentiæ, lucis, ſacietatis, claritatis, gaudiis, lætitiæ, exultationis, immortalitatis, amœnitatis, felicitatis, ſanctitatis, beatitudinis.

Das ewige Leben iſt ein unvergänglicher Reichthum, eine unverletzliche Ehre, eine immerſättigende Gnügſamkeit, eine Geſundheit ohne Gepreſten, eine Liebe ohne Falſch, Wolluſt ohne Eitelkeit, Stärcke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Sclaverey, Muſſe ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunckelung: Ein

Ein liebliches Weſen, ein erwünſchtes Weſen: Immerwährend ohne Aufhören: Eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beſchwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hoheit und Adel ohne Mißgunſt, Seeligkeit ohne Trübſal, Weisheit ohne Irrſal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Eckel, die edelſte Geſellſchafft, und friedſamſte Gemeinſchafft, die Anſchauung GOttes, deſſen erfreulichſte Genieſſung und liebſeelige Vereinigung, ein ſeeliges, geſichertes, ruhiges, anmuthiges, reines, züchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß und Dürfftigkeit, geſchirmet wider Hitz und Froſt, ohne Kranckheit, ohne Tod, ohne

Anfech=

Anfechtung, Můdigkeit, Schwachheit, Angſt, da keine Verweſung, keine Stőrung, Aenderung und Wechſel, lauter Annehmlichkeit und Zierde, voller Vortrefflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobs, Liebe, Sůſſigkeit, Luſt und Ergőtzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Geſundheit, Ruhe, Glůckſeeligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles voll auf, da Licht und Glantz, da GOTT und gnug, da Liebe und Klarheit, Freude und Luſt iſt, da man jubiliret, und triumphiret, ein Paradeis der Unſterblichkeit, Wolluſt, Glůckes, Heiligkeit, und aller Seeligkeit. Eja, wären wir da!

***

Das II. Gebet.

Um ein ſeeliges Ende.

Allerliebſter Vatter in dem Himmel! hertzliebſter Erlöſer JEſu Chriſte! und O GOtt Heiliger Geiſt, du wahrer einiger und höchſter Tröſter! Ach wie übel habe ich mein kurtzes Leben zugebracht! wenig ſind der
1. Moſ. 47, 9. Tage meines Lebens; und viel ſind meiner Sünde: die wenigſte Zeit hab ich dir gelebet; meine meinſte und beſte Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret. Ach wie viel Gutes hab ich verſaumet! wie viel Böſes dagegen gehäuffet, und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib, allerliebſter Vatter, alles aus Gnaden! Ach decke zu, hertzliebſter Erlöſer, mit dem Kleide deiner Unſchuld und Gerechtigkeit. Ach heile

heile meine verwundete Seele mit deinem Troſt! O heilſamer Tröſter! lehre mich bedencken, daß ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Sihe, meine Tage ſind einer Hand breit bey dir, und mein Leben iſt wie nichts für dir. Ach wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Sie gehen dahin wie ein Schatten, und ſind wie ein Schämen. Sie ſorgen und ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, HErr! weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich, errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich den Narren nicht ein Spott werden. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirſts wol machen: denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine

Pſ. 39, 5. 6.

v. 7.

v. 8. ſeq.

Vätter. Ich bin ja ein Fremd-
Hebr. 13, 14. ling, und habe hie keine bleibende
Statt, ſondern ich ſuche die zu-
Hiob 7, 2. 3. künfftige. Ich bin wie ein Tag-
löhner, der ſich nach dem Schat-
Pſ. 139, 16. ten ſöhnet. Ich weiß, du haſt al-
le meine Tage gezehlet, und auf
dein Buch geſchrieben, die noch
kommen ſollen, und deren noch
keiner da iſt. Ach! laß mich beden-
cken, daß mein Leben ein Durch-
gang iſt durch diß Jammerthal,
eine Pilgerfahrt, laß mich auf die-
ſem Wege nichts aufhalten. Ach
mein lieber Vatter! wenn nun
meine Zeit vollendet iſt, die du mir
geſetzet haſt, wenn meine Tage ihr
Ziel erreichet haben, die du auf
dein Buch geſchrieben haſt, ſo ver-
leihe mir eine ſeelige Frieden- und
Freuden-Farth aus dieſem Leben.
Treibe von mir aus die Welt-Lie-
be und Luſt länger zu leben. Gib
mir

mir ein willig- und fröliches Hertz abzuſcheiden, wehre aller Furcht und Schrecken: Behüte mich für des Feindes Anfechtung: Wapne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit, mit dem Schilde des Glaubens und Helm des Heils: denn du, O HErr JEſu Chriſte! biſt meine Weißheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlöſung, mein Leben, Troſt, Friede und Freude. Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abſcheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durſt nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirſch nach friſchem Waſſer ſchreyet, alſo meine Seele zu dir ſchreye, und nach dir, dem lebendigen GOTT, dürſte, und von Hertzen ſpreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angeſicht ſehe! Laß mich daran gedencken, wie lieblich

Eph. 6, 14.16.17.

1. Cor. 1, 30.

Pſ. 42, 2. 3.

Pſ. 84, 2. deine Wohnungen ſeyn. Laß ſich
3. mein Leib und Seele in dir, dem
v. 4. lebendigen GOtt, freuen. Laß meine arme Seele, als ein verſchüchtertes Vögelein, ein Haus finden, da ſie ewig bleiben möge, deinen Altar, das iſt, das bittere Leiden und Sterben und Verdienſt meines Erlöſers JEſU Chriſti. HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt! erfriſche ja in mir das Gedächtnis des unſchuldigen Todes Chriſti meines Seeligmachers. O mein Heiland Chriſte JEſu! zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine dorne Crone, dein Creutz und Tod: zeige mir deine eröffnete Seiten, deine durchgrabene Hände und Füſſe, welche da ſeyn meine Freuden- und Troſt-Brünnlein: Laß mich hören

hören in meinem Hertzen die tröſtlichen Worte, die du am Creutz geredet haſt: Heute wirſt du mit mir im Paradeis ſeyn. Ach mein einiger Artzt, heile mich! denn ich bin der Verwundete, ſo unter die Mörder gefallen: verbinde mir meine Wunden, heile meine Schmertzen durch deiner Wunden Schmertzen, durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß. Lindere meine Todes-Angſt durch deinen Tod, ſeegne meinen Tod: denn du biſt die Auferſtehung und das Leben: wer an dich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtirbet: Der Gerechten Seelen ſind in deiner Hand, und keine Quaal des Todes rühret ſie an. Seelig ſind die Todten, die im HErrn ſterben, von nun an, ſie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte

Luc. 23, 43.

Luc. 10, 30.

Joh. 11, 25.

Weisheit 3, 1.

Offenb. Joh. 14, 13.

Matth. 14, 31. Ruhe finden: Ruffe mich zu dir; reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Waſſer, daß ich nicht ver-
11, 28. ſincke, und ſprich: Komm zu mir, ich will dich erquicken. Ruff mich,
20, 8. HErr! denn es iſt Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaf-Kämmerlein. Ruffe mich zu dir aus der Finſternis ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vatterland, aus dem Sünden-Dienſt zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungeſtümmen Meer dieſer Welt ans Uffer des rechten Vatterlandes. Führe mich durch das Angſt-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöſe mich aus dieſem ſündlichen unreinen Leben! denn mich verlanget nach dem reinen heiligen Göttlichen Leben, da keine Sünde, ſondern eitel Gerechtigkeit iſt:

Führe

Führe mich aus dieſem unruhigen Leben, in die rechte ewige ſeelige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit iſt: da GOtt alles in allen iſt: da GOtt 1. Cor. 15, 28.
unſere Speiſe, unſer Kleid, unſer Haus und heilige Wohnung, unſere Luſt, unſere Freude, unſer Leben iſt. Da werde ich einen herrlichen Wechſel haben, wenn ich für meine Trübſal, Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit, für dieſe zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für dieſe Sterblichkeit die Unſterblichkeit, für dieſe Schwachheit himmliſche Krafft, für dieſe Kranckheit ewige Geſundheit, für diß zeitliche Leben das ewige Leben: Alſo iſt Chri- Phil. 1, 21.
ſtus mein Leben, und Sterben iſt mein Gewinn. Ach wie hertzlich

1. Cor. 15/ 42. ſeq. gern will ich meinen ſterblichen Leib ablegen, und einen unſterblichen Leib anziehen: wie gern will ich das Verweßliche ausziehen, und anziehen die Unverweßlichkeit! wie gern will ich meinen
Joh. 12/ 24. ſchwachen Leib als ein Wäitzen-Körnlein in die Erde ſäen, auf daß ich auferſtehe in Krafft! ich will gern durch die Todes-Schmach in das Grab geleget werden, aufdaß ich auferſtehe in Herrlichkeit.

Pſ. 116/ 7. ſeq. Ach! ſey nun wohl zu frieden, meine Seele, denn der HERR thut dir guts: er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füſſe vom Gleiten. Ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich.

Ach thue mir nur bald auf die Thür des Lebens, HErr JESU
Joh. 10/ 9. Chriſte! denn du biſt die Thür: ſo jemand durch dich eingehet, der

wird

wird ſeelig werden: Und weil ich ſoll zu dir meinem Himmels-Bräutigam zur Hochzeit kommen, und du ſteheſt in der Thür, und warteſt auf mich, ſo ſchmücke mich zuvor ſchön, und lege mir an Matth. 22, 12. das Hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit, und das weiſſe Feyer-Kleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbefleckt und ohne Mackel für dir erſcheine, und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her, du Matth. 25, 34. Geſeegneter des HErrn, ererbe das Reich deines Vatters, ſo dir von Anfang bereitet iſt, und gehe ein zu deines HERRN Freude, Amen!

Das 12. Gebet.

Das heilige Vatter unſer tröſtlich ausgelegt.

Ach mein hertzlieber Vatter im Himmel! welch eine groſſe

1. Joh. 3, 1. groſſe Liebe haſt du mir erzeiget, daß ich dein Kind seyn ſoll, und du mein Vatter seyn willt, daß du um deines lieben Sohns, unſers HErrn JEſu Chriſti willen, mich zum Kind und Erben aller deiner himmliſchen Güter angenommen haſt. Gib mir ein kindlich Hertz gegen dich, gleichwie du ein getreues Vatter-Hertz haſt gegen mich, daß ich all mein Vertrauen auf dich ſetze, daß ich dich hertzlich liebe, kindlich fürchte, demütiglich ehre, und dir in allen Dingen gehorſam ſey: daß ich meinen höchſten Troſt, Luſt und Freude an dir habe, und wenn ich arm und elend bin, kranck und verfolget werde, wenn ich in Todes-Noth gerathe, ſo laß mich daran gedencken, daß ich einen Vatter habe, der allmächtig, barmhertzig, gnädig, gedultig,

und

und von groſſer Güte iſt: der mei- Eſ. 49, 15.
ner nicht wird vergeſſen, ſo wenig
als eine Mutter ihres Kindleins
vergeſſen kan: Und wenn ich aus
Schwachheit ſündige, daß ich
nicht verzage, ſondern wieder
komme, und ſpreche: Vatter, ich Luc. 15, 18.
habe geſündiget im Himmel und
für dir! Hilff auch, daß alle
Menſchen auf Erden mit mir dich
als ihren Vatter erkennen, dich
mit reinem Hertzen anruffen, und
mit einem Munde loben: daß wir
all unſer Gebet zuſammen thun,
und alle für einander bitten. Ach
Vatter! weil du im Himmel biſt,
ſo gib, daß ich auch meinen Wan- Phil. 3, 20.
del im Himmel habe: daß ich mein
Hertz nicht an das Zeitliche hän-
ge; ſondern erkenne, daß ich ein
Fremdling und Pilger auf Erden
bin, wie alle meine Vätter. Sihe,
du biſt ja bey mir: ja du biſt allge-
gen-

Jer. 23, 23. 24. genwärtig: du biſt nicht ein GOtt der ferne iſt; ſondern ein GOtt der nahe iſt: du biſt ein GOtt, der Himmel und Erden erfüllet: darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzuruffen biſt. Ach GOtt! wir deine arme Kinder ſind auf Erden im Jammerthal; du aber im Himmel, in deiner heiligen herrlichen Wohnung: wir ſeufftzen zu dir, und hoffen, zu dir unſerm Vatter zu kommen. Ach hertzlieber Vatter! weil du ein heiliger GOTT biſt, und
Pſ. 111, 9. dein Name heilig und höher iſt, ſo gib mir, daß ich, und alle Menſchen, dich GOTT den Vatter, Sohn und Heiligen Geiſt aus deinem Wort recht erkennen, den groſſen Namen deiner Allmacht, Barmhertzigkeit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Warheit preiſen, dich in meinem Hertzen

tzen mit allen Glaubigen allezeit ehren, loben und preiſen möge: daß dein Lob nimmermehr aus Pſ. 34, 2.
meinem Hertzen und Munde kom- me: daß mein Verſtand durch dich erleuchtet werde, mein Wille dich über alle Dinge liebe: daß ich ohn Unterlaß gedencke mit hertz- licher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue, ſo du mir, deinem armen Kinde, er- zeiget haſt. Gib mir emſigen Fleiß, daß ich dich ſuche: gib mir Weisheit, daß ich dich finde: gib mir ein Leben, das dir gefalle: auf daß dir durch mich und alle Menſchen allein alle Ehre in al- len Dingen gegeben werde. Ach lieber Vatter! weil dein Reich das höchſte Gut iſt, und der höch- ſte Schatz, ſo laß es zu mir und zu allen Menſchen kommen durch den Heiligen Geiſt: daß du durch

Eph. 3, 17. den Glauben in mir wohneſt, dein Reich in mir habeſt: daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe, mit lebendiger Hoffnung dir anhan-
Rom. 14, 17. ge: damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden, deiner Gerechtigkeit, deines Friedes, der Freude im Heiligen Geiſt: daß dadurch des Satans Reich, die Sünde, und alle Wercke des Satans in mir und aller Menſchen Hertzen zerſtöret werden, als Hoffart, Geitz, Zorn, und die unreinen Lüſte des Fleiſches, darinnen der Satan ſein Reich hat. Ach lieber Vatter! weil nichts heiligers denn dein Name; nichts köſtlichers denn dein Reich; nichts beſſers denn dein Wille iſt: ſo gib mir, daß in meinem und aller Menſchen Hertzen dein Wille geſchehen möge: daß ich von gantzem Hertzen deiner

begeh-

begehre, dich ſuche und erkenne, und thue alles, was dir wolgefället. Darum richte und ordne mein gantzes Weſen und Leben, mein Thun und Laſſen, zu Lob und Preiß deines Namens. Gib mir, daß ich wiſſen wolle und könne alles, was dir wohlgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet. O hertzlieber Vatter! mache mir einen rechten ſchlechten ſichern Weeg zu dir, und ſey dir heimgeſtellet, wie du mich führen willt, durch Wohlfahrt, oder Trübſal: daß ich in guten Tagen dich lobe, und dir Danck ſage, und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit gedultig ſey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn was mich zu dir führet: auch nichts betrübe, denn was mich von dir abwendet. Gib mir, O mein GOtt!

daß ich niemand begehre zu gefal-
len, denn nach deinem Willen;
und daß mir aus gantzem Hertzen
gefalle, was dir lieb und ange-
nehm iſt: auch daß ich einen Ver-
druß habe an aller zeitlichen Freu-
de, welche ohne dich iſt; und daß
ich nichts begehre, ſo wider dich iſt.
Gib mir eine ſolche Luſt zu dir, daß
du mir alles ſeyeſt, daß ich ohne
dich nichts wünſche und begehre;
Pſ. 73, 25. 26. daß ich frölich ſagen möge: HErr!
wenn ich nur dich habe, ſo frage
ich nichts nach Himmel und Er-
den, und wenn mir gleich Leib und
Seele verſchmachtet, ſo biſt du
doch, GOtt! allezeit meines Her-
Pſ. 16, 5. tzens Troſt und mein Theil. Du
biſt mein Gut und mein Theil, du
erhälteſt mein Erbtheil.

Gib mir und allen Menſchen
Sprüch. Sal. 30, 8. auf Erden unſern beſcheidenen
Theil, unſer Mäßlein des tägli-
chen

chen Brods, ein begnügſam Hertz, und deinen Göttlichen Seegen, der allen Mangel erſtattet: Behüte mich für der Wurtzel alles Ubels, dem leidigen Geitz, daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange; ſondern daß ich erkenne, daß ich ein Haushalter über deine Güter bin, und dermaleins werde zur Rechnung gefordert werden. Gib Fried und Einigkeit, fromme Obrigkeit, und gehorſame Unterthanen: Schütze unſere Grentzen wider allen Anlauf der Feinde, und ſey eine feurige Mauer mit deinen Heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menſchen wahre Buſſe, daß ich meine Sünde erkenne, ſchmertzlich bereue und beweine, und meinen lieben HErrn JEſum Chriſtum ergreiffe, und um deſſelbigen willen vergib mir meine Sünde,

1. Tim. 6, 10.

Luc. 16, 1. 2.

Zach. 2, 5.

und rechne mir dieſelben nicht zu: Gib mir einen ſtetigen Fürſatz mein Leben zu beſſern, und nach deinem Willen, durch deine Gnade, zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier: Gib mir ein verſöhn-
Rom. 12, 12. lich Hertz, daß ich mich nicht ſelbſt räche; ſondern mich ſelbſt richte, und meine Schwachheit erkenne: Mache mich freundlich, ſanfftmüthig und gedultig, daß ich meinem Nechſten beſſerlich ſey in Worten und Wercken.

Führe auch mich und alle fromme Chriſten nicht in Verſuchung: mache mich demüthig ohn allen Falſch, frölich ohn alle Leichtfertigkeit, traurig ohn alle Zaghafftigkeit, rein, keuſch, züchtig, erbar, redlich, tapffer und Mannhafftig: Gib mir ein ſtandhafftig Hertz, daß mich nichts abwende von dir, weder böſe Gedancken,

noch

noch Luſt, Begierde, Anfechtung, Liſt und Lügen des Satans, noch einige Trübſal: Gib mir, O HErr JEſu Chriſte! daß dein Leiden und Creutz mein Fleiſch creutzige, und meinem Geiſt der höchſte Troſt und Süſſigkeit ſey: gib mir Sieg und Stärcke über Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und Welt. Gal. 5, 24.

Und erlöſe mich und alle Menſchen endlich von allem Ubel, ſonderlich vom Unglauben und Geitz: Treibe von mir den Geiſt der Hoffart, und verleihe mir den Schatz der Demut: Nimm von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungedult: Gib mir ein beſtändiges, tapfferes Gemüth: Behüte mich für Lügen, für Schmähung und Verleumdung des Nechſten, für Heucheley, Verachtung der Armen: Behüte mich für GOttes-Läſterung: Wende von mir ab

Irrthum, Blindheit und Finſternis des Hertzens: Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit: geiſtliche Armut, Friede, Frölichkeit, Sanfftmut, Reinigkeit des Hertzens, Gedult in aller Widerwärtigkeit, einen ſeeligen Hunger und Durſt nach der Gerechtigkeit, und Barmhertzigkeit gegen alle Elende: Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wider dich, oder meinen Nechſten. Gib, daß ich verachte die vergängliche Freude und Wolluſt dieſer Welt, und daß ich von Hertzen ſuche deine himmliſche Güter und die ewige Freude: denn das iſt alles dein Reich: es iſt alles deine Krafft: es iſt alles deine Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Matth. 5, 3. ſeq.

1. Chron. 30, 11. ſeq.

Das

pag. 584.

In Kranckheiten.

Das 13. Gebet.

Um die Heiligung des Namens GOttes.

Ach du heiliger und gerechter GOTT! für welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angeſichter zudecken und ſingen: Heilig, Heilig, Heilig iſt GOtt der HERR Zebaoth! Ach laß mich durch rechtſchaffene Heiligung deines Namens diß Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilff, daß ich mit allen Menſchen deine Allmacht erkenne, deine Barmhertzigkeit liebe, deiner Warheit von Hertzen traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Heiligkeit anbete, deine Weisheit preiſe, deinen Geboten gehorche, deiner Hülffe mich tröſte, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm ſuche; ſondern in allen

Eſa. 6, 2. 3.

Dingen von Hertzen meyne und getreulich ſuche deine Ehre und Lob deines Heiligen Namens: auf daß du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und geprieſen werdeſt.

Pſ. 119, 127. Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes, und dich nach deinem Weſen und Willen recht daraus erkenne, daß ich auch demſelben deinem Worte von Hertzen glaube, heilig und gerecht, als dein Kind, darnach lebe, und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret

Pſ. 37, 4. werde. Gib, daß ich meine Luſt an dir habe, ſo haſt du mir verheiſſen zu geben, was mein Hertz wünſchet: Gib, daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke, dich hertzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit ſtarcker Zuverſicht

verſicht dich anruffe, deinen hei-
ligen Namen und dein Wort in
Lieb und Leid freudig bekenne, und
bis ans Ende im wahren Glau-
ben und heiligem Leben beſtändig
bleibe, dich mit allen Engeln und
Auserwehlten hie zeitlich und dort
ewig lobe und preiſe, Amen.

Das 14. Gebet.

Von dem Namen JEſu, zur Heiligung des Namens GOttes.

Ach mein allerliebſter, ſchön-
ſter, lieblichſter HErr JEſu
Chriſte, du Leutſeeliger Men- Sprüch Sal. 8, 31.
ſchen-Freund! Ich dancke dir
nicht allein für deine Menſchwer-
dung und Geburt, ſondern auch
für deinen Freuden- und Hülff-
reichen ſeeligmachenden Namen.
O du holdſeeliger, ſüſſer, freundli-
cher, troſtreicher, Hertz-erfreuen-
der Name JEſus! wie könnteſt du Matth. 1, 21.

doch tröſtlicher lauten denn ein Seeligmacher? Denn in dieſem Namen iſt aller Troſt begriffen:
Weish. 16/20. Du biſt warhafftig das Manna, welches allerley Luſt und Freude mit ſich bringet, und in ſich begreiffet allen geiſtlichen Geſchmack und Geruch. Du biſt der Glaubigen Paradeis, eine Freude des Himmels, ein Jauchtzen der Engel, eine Zierde des Menſchen, ein Luſt-Garten der Seelen,
Col. 2/3. Mal. 4/2. Joh. 8/12. ein Brunnen der Weisheit, die Sonne der Gerechtigkeit, ein Licht der Welt, eine Freude des Hertzens, ein Troſt der Betrübten, eine Hoffnung der Traurigen, eine Zuflucht der Verlaſſenen, eine Hülffe in allen Nöthen. Wer hat dich, O HErr JEſu! hieher gebracht, denn deine Liebe und mein Elend? Du haſt nicht um deinet willen, ſondern um meinet willen

willen dieſen holdſeeligen Namen mitgebracht: denſelben haſt du mir zum Schatz in mein Hertz gelegt, zum Troſt, zum Seegen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlöſung, zur Artzney wider meine Sünde, und wider alles Böſes: denn dein Name begreifft alles Gutes in ſich, und iſt alles Gut. Ich heiſſe mit Namen ein Sünder, du heiſſeſt JEſus, ein Sünden-Tilger und Seeligmacher: Mein Name heiſſet ein Kind des Zorns von Natur, dein Name heiſſet JEſus ein Gnaden-Kind: Ich heiſſe ein Kind des Todes, dein Name heiſſet JEſus, ein Name des Lebens: Ich heiſſe ein Kind der Verdammnis, dein Name JESUS heiſſet ein Name der Seeligkeit: Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes, dein

1.Cor. 1, 30.

Rom. 8, 23.

Matth. 1, 21.

Eph. 2, 3.

Rom. 5, 15.

Name JEſus iſt ein Name der Herrlichkeit. Der Name JEſus heilige mich! Der Name JEſus ſeegne mich, ſtärcke mich, erleuchte mich! Der Name JEſus ſey mein Schutz, mein Schild, meine Veſtung! Der Name JEſus ſey mein Sieg über alle meine Feinde! Der Name JEſus ſey meine Zierde, mein Schmuck, meine Krone, meine Freude und mein Licht! Der Name JEſus ſey meine Speiſe, mein Tranck, meine Artzeney! Der Name JEſus ſey meine Weisheit, mein Verſtand, mein Wille, mein Gedächtniß! Der Name JEſus ſey meine Zuverſicht, mein Glaube, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Gedult, mein Gebet, meine Andacht, meine Furcht, meine Erkänntnis, mein Rath, meine Krafft, meine Beſtändigkeit, meines Hertzens Danckbar-

keit,

keit, meine Freundlichkeit, meine Barmhertzigkeit, meine Gerechtigkeit, meines Hertzens Reinigkeit, meine Sanfftmut, meine Demut, meine Ruhe, meiner Seelen Erquickung! Der Name JEſus ſey mir der Weg zum Himmelreich, die Warheit und das Leben! Joh. 14, 6. Der Name JEſus ſey mein ſeeliger Abſchied, und meines zeitlichen Lebens Ende, und des ewigen Lebens Anfang! Der Name JEſus ſey mir alles! denn er iſt alles: ich finde in ihm alles: ich habe und beſitze in ihm alles: denn alſo hats GOtt gefallen, daß in Col. 1, 19. ihm alle Fülle wohnen ſollte: Ich begehre ohn ihn nichts: ohn ihn begehre ich keinen Reichthum, keine Ehre, keine Herrlichkeit, keine Kunſt, keine Weisheit: denn er ſoll mein Reichthum ſeyn, meine Ehre, meine Herrlichkeit: er ſoll

meine

meine Kunſt und Weisheit ſeyn: er ſoll mein Himmel und Seeligkeit ſeyn. Und wenn meine Seele von dieſem meinem Leibe abſcheidet, ſo ſoll ſie dieſen Namen JEſum, als einen Schmuck und edle Crone, mitbringen für GOttes Angeſicht. Wenn ich dieſen edlen Schatz behalte, ſo verliere ich
Pſ. 73, 25. nichts: wenn ich gleich die gantze Welt, Himmel und Erden verliere: Denn dieſer Name iſt beſſer denn Himmel und Erden: ja dieſer Name iſt der rechte ewige Himmel voll aller Seeligkeit: Er iſt das rechte Paradeis, darinn alle Luſt, Freude und Lieblichkeit
Rom. 3, 25. iſt: Er iſt der rechte Gnaden-Stuhl, voller Barmhertzigkeit: Er iſt der allerlieblichſte, in welchem alle Liebe GOttes iſt, und aller Engel Freude: Er iſt das rechte Heiligthum, darinn GOtt wohnet:

net: Er iſt der Thron der Heiligen Dreyfaltigkeit: Er iſt GOttes Haus, und die Pforte des Himmels. In dieſem Namen begehre ich zu leben und zu ſterben, aufzuerſtehen, gen Himmel zu fahren, und ſeelig zu werden: denn in dieſem Namen bin ich in GOTT, bey GOTT, und mit GOTT, und bleibe bey ihm ewiglich, Amen. 1. Moſ. 28, 17.

(Beſihe in der fünfften Claß, das 9. und 11. Gebet, und zweyerley Lob-Sprüche des Namens JEſu, und den Jubilum Bernhardi, Lateiniſch und Teutſch, am Ende.)

Das 15. Gebet.

Um das Reich Chriſti.

HErr JEſu Chriſte, du König der Ehren, der Gnaden und der Herrlichkeit! Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans mit den Wercken der Finſternis dem Fürſten dieſer

Welt

Welt gedienet: ja, daß der böſe Feind ſein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde, zu ſeinem Muthwillen. Ach mein HErr JEſu! wie ſchröcklich iſt das, daß
Luc. 11, 21. der ſtarcke Gewapnete ſeinen Pallaſt in den armen Menſchen alſo beſitzet und bewohnet. Ich
Col. 1, 12. ſeq. dancke dir aber von Hertzen, daß du mich tüchtig gemacht haſt zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und haſt mich errettet von der Obrigkeit der Finſternis, und verſetzet in dein Reich, darinnen ich habe die Erlöſung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.
Zach. 9, 11. Du haſt ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben, darinnen kein Waſſer iſt, durchs Blut des Bundes und ewigen Teſtaments, und haſt einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht: Hilff,

Hilff, daß ich darinnen beſtändig
bleiben möge. Sammle auch
immer mehr und mehr zu deinem
Reich: beſtättige und vermehre
daſſelbe, daß ihrer viel darzu be-
kehret werden: Schreibe uns als Eſa. 4, 3.
deine Bürger in dein himmliſches
Stadt-Buch, ja in deine Hände, 49, 16.
und erhalte uns, daß wir ewig
deine Reichs-Genoſſen ſeyn und
bleiben mögen, die wir dir in der
Tauffe unſere Namen gegeben, in
deinen Bund getretten, und dir
gehuldiget haben. Ach komme, Zach. 9, 9.
du König der Gnaden, zu mir in
mein Hertz! komme ſanfftmütig,
und ſänfftige mein Hertz von aller
Unruhe: Du biſt kommen arm,
komme und mache mich geiſtlich
arm und demütig, daß ich leid
trage um meiner Sünde willen,
hungere und dürſte nach deiner Matth. 5, 6.
Gerechtigkeit: daß ich in dir ewig

reich werde: Komm als ein Gerechter, zu mir elenden Sünder, und mache mich gerecht: Bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit:
1. Cor. 1, 30. Denn du biſt mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlöſung: Komme, du König des Friedens! gib mir ein friedſam, ruhig Gewiſſen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mich ſanfftmütig, barmhertzig, und reines Hertzens: Komme, du König der Gnaden! erfülle mich hie in dieſem Leben mit deiner Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögeſt. Regiere mich in dieſem deinen Gnaden-Reich mit
Rom. 14/ 17. deinem Heiligen Geiſte: ja richte dein Reich in mir auf, welches iſt Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt. Erleuchte mein

Hertz,

Hertz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedancken, daß ſie andächtig und dir wolgefällig ſeyn. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komme zu uns, du Heilige Dreyfaltigkeit! mache uns zu Joh. 14/
deiner Wohnung und Tempel, 23.
und zünde in uns an das Licht deiner Erkänntnüs, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demut, Gedult, Gebet, Beſtändigkeit, Gottesfurcht. Gib uns, daß wir mit unſerm Gemüte ſtets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlichkeit uns ſehnen. Und weil du in dieſer Welt auch führeſt und übeſt das Reich deiner Göttlichen Gewalt und Allmacht, ſo ſey auch deines geiſtlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr: Sey bey Matth.
uns, HErr JEſu Chriſte! nach 28, 20.
deiner Verheiſſung, alle Tage, bis

Joh. 14, 18. ans Ende der Welt: Laß deine Kinder und deine Kirche nicht Wäiſen; denn ſie hat ſonſt keinen Ps. 8, 2. 3. Vatter auf Erden. HErr unſer Herrſcher! laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir dancke im Himmel: Richte dein Lob zu aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen: auf daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen. Du Pſ. 45, 3. ſeqq. biſt, O HErr Chriſte! der Schönſte unter den Menſchenkindern, holdſeelig ſind deine Lippen: darum ſeegnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerd an deine Seiten, du Held, und ſchmücke dich ſchön. Es müſſe dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher der Warheit zu gut, die Elenden bey dem Recht zu erhalten, ſo wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharff ſind deine Pfeile, daß

auch

auch Könige für dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes. GOtt! dein Stul bleibet immer und ewig: das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter: du liebeſt Gerechtigkeit und haſſeſt gottlos Weſen: darum hat dich, O GOtt! dein GOtt geſalbet mit Freuden-Oel über alle deine Mitgenoſſen: Deine Kleider ſind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus deinem Helffenbeinen Pallaſt daher tritteſt in deiner ſchönen Pracht. Du biſt Pſ. 24, 8. 9.
der König der Ehren, ſtarck und mächtig: der HERR mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt geſagt: Setze Pſ. 110, 1. ſeq.
dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füſſe: Der HErr wird das

Scepter deines Reichs ſenden
aus Zion: herrſche unter deinen
Feinden: nach deinem Sieg wird
dir dein Volck williglich opffern
im heiligen Schmuck. Deine Kin-
der werden dir geboren wie der
Thau aus der Morgenröthe. Der
HErr hat geſchworen, und wird
ihn nicht gereuen: du biſt ein
Prieſter ewiglich, nach der Weiſe
Pſ. 118, 26. ſeq. Melchiſedech. Gelobet ſey, der da
kommt im Namen des HErrn!
Der HErr iſt GOTT, der uns er-
leuchtet. O HErr hilff! O HErr
laß wol gelingen! du haſt hinweg
genommen Sünde, Fluch und
Eph. 1, 3. Tod, und haſt uns geſeegnet mit
ewigen Seegen in himmliſchen
Gütern. Gib deinem Volck Krafft,
Stärcke und Sieg wider alle
geiſtliche und leibliche Feinde.
Und weil du auch biſt ein König
der Herrlichkeit, ſo mache uns
auch

auch deſſelben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig. Wenn du kommen wirſt in deiner groſſen Krafft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirſt ſitzen auf dem Stul deiner Herrlichkeit, ſo erfülle an uns diß Freuden-Wort: Vatter, ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt, auf daß ſie meine Herrlichkeit ſehen. Kom̃t her ihr Geſeegneten meines Vatters! ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet iſt. Amen.

Matth. 25, 31.

Joh. 17, 24.

Matth. 25, 34.

Das 16. Gebet.

Um Vollbringung des Heiligen Willen GOttes.

Darzu gehören auch die erſten drey Gebet dieſes dritten Theils, von Verſchmähung der Welt, von der Nachfolgung Chriſti, und von der Verläugnung ſein ſelbſt.

O du heiliger, gerechter, gütiger und allein weiſer GOtt!

Ich dancke dir von Hertzen, daß
du uns deinen Vätterlichen, gu-
ten, gnädigen Willen in deinem
Wort geoffenbahret haſt. Ach
wie haſt du doch ſo ein gnädiges
Eph. 1, 4. 5. Vatter-Hertz gegen uns! wie haſt
du uns in Chriſto zur Kindſchafft
erwählet, und geliebet in deinem
1. Tim. 2, 4. Geliebten! Wie gerne wollteſt
du doch, daß allen Menſchen ge-
holffen würde, und ſie zur Er-
2. Petr. 3, 9. känntnis der Warheit kämen. Du
willt ja nicht, daß jemand verloh-
ren werde; ſondern daß ſich jeder-
mann zur Buſſe kehre, und lebe.
Ach lieber Vatter! wie hertzlich
leid iſt es mir, daß ich offt deinem
gantz Vätterlichen, gnädigen, gu-
ten, liebreichen Willen widerſtre-
bet habe. Vergib mir ſolchen
meinen Ungehorſam, und rechne
mir denſelben nicht zu. Nimm
aber an zur Bezahlung den voll-
kom-

kommenen Gehorſam deines lie-
ben Sohns JEſu Chriſti, wel-
cher deinen heiligen Willen voll-
kömmlich erfüllet hat. Gib mir, Phil. 2, 5.
daß ich geſinnet ſey, gleich wie
mein HErr Chriſtus, und daß
ich ſeinen Sinn haben möge. Gib
mir ein gehorſames Hertz deinen
Willen zu thun, daß mir alles
wolgefalle, was dir wolgefället.
Gib, daß ich erkennen möge, daß
das meine höchſte Seeligkeit ſey,
wollen was du willt; und daß das
meine höchſte Unſeeligkeit ſey,
nicht wollen was du willt: Denn
ſo ich nicht will was du willt, ſo
will ich mein eigen Ubel und Ver-
derben; darum behüte mich für
meinen eigenen Willen: Und daß
ich auch nicht des Satans Willen
vollbringen möge, und des böſen
Feindes Werckzeug ſey; ſondern
heilige meinen Willen, meine 1. Theſſ. 5, 23.

Seele, meinen Geiſt, und meinen Leib durch und durch, daß ich ein Werckzeug und Gefäß des Heiligen Geiſtes und der Gnaden ſey; und nicht ein Gefäß des Zorns, und Werckzeug des Satans. Gib mir ein ſolch Hertz, daß ich mich freue, deinen Willen zu vollbringen, und mich dir gantz und gar zu ergeben in Lieb und Leid, im Leben und Tod: daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen; und im Creutz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen ſey, und daß ich gewiß glaube, es müſſe mir alles zum Beſten und zur Seeligkeit gedeyen, was mir nach deinem Willen widerfähret. Gib mir Gedult, deinen Göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David ſprach: Werde ich Gnade finden für dem HErrn,

Rom. 8, 28.

2. Sam. 15, 25. 26.

HErrn, ſo wird er mich wieder holen. Wird er aber ſagen: Ich habe nicht Luſt zu David: Sihe, hie bin ich, er thue, wie es ihm gefället. Alſo ſprach auch der gedultige Mann Hiob: Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen: der Name des HErrn ſey gebenedeyet: Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn, warum wollten wir das Böſe nicht auch aufnehmen? Ach barmhertziger GOTT! gib mir auch, daß ich alles in deinen Willen ſtelle: und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen iſt, ſo wolleſt du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gut halten, und meinen Willen hindern; dagegen aber durch mich, und in mir, und an mir, deinen Willen vollbringen: daß ich alſo mit meinem Willen ſeyn möge,

Hiob 1, 21,

wie

Pſ. 103, 21. wie die heiligen Engel im Himmel, deine Heerſcharen, die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten, durch den allerheiligſten Willen meines Erlöſers JEſu Chriſti, Amen.

Das 17. Gebet.

Um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt! lieber Vatter! ich dancke dir demütiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkänntnis haſt kommen laſſen, und deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum, unſern einigen Erlöſer, Heyland und Troſt, mir geoffenbahret, und für mich armen verdammten Menſchen haſt laſſen leiden und ſterben, auf daß ich durch ſeinen Tod und Verdienſt ewiglich lebe: Ich bitte dich, lieber

der Vatter! du wolleſt mir um deſſelbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig ſeyn, und mir alle meine Sünden vergeben: Wolleſt mich in dieſem Glauben und Troſt bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem Heiligen Geiſte erleuchten, daß ich in dieſer Erkäntnis von Tag zu Tag möge wachſen und zunehmen, und mein gantzes Leben nach deinem Göttlichen Willen Chriſtlich möge zubringen: auch wolleſt du, lieber Vatter! bey mir bleiben, und mein Leib und Seel heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten: Auch wolleſt du, lieber Vatter! meinen Beruff und Nahrung ſeegnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darinnen

rinnen möge thun, was recht iſt,
1. Tim. 1, 19. und den Glauben und gut Gewiſ-
ſen behalten. Gib mir ein be-
gnügſam Hertz, daß ich mir an
deinem Seegen und Gaben, ſo
du aus Gnaden beſchereſt, begnü-
1. Tim. 6, 6. gen laſſe: denn es iſt ein groſſer
Gewinn, gottſeelig ſeyn, und ſich
Pſ. 37, 16. begnügen laſſen. Das wenige,
das ein Gerechter hat, iſt beſſer,
denn das groſſe Gut vieler Gott-
v. 18. 19. loſen: Du, HErr, kenneſt die
Tage der Frommen, und ihr Gut
wird ewiglich bleiben: Sie wer-
den nicht zu Schanden in der bö-
ſen Zeit, und in der Theurung
v. 23. 24. werden ſie genug haben. Von
dem HErrn wird eines frommen
Mannes Gang gefördert, und der
HErr hat Luſt zu ſeinen Weegen:
fället er, ſo wird er nicht wegge-
worffen; ſondern der HErr hält
ihn bey der Hand. Sihe, des

HErrn

HErrn Auge ſihet auf die, ſo ihn Pſ. 33,
fürchten, und die auf ſeine Güte 18. 19.
hoffen, daß er ihre Seele vom
Tode errette, und ernehre ſie in
der Theurung. Du wolleſt auch
lieber GOtt und Vatter! unſere
fromme Obrigkeit und unſer lie-
bes Vatterland ſeegnen und be-
hüten, für falſcher Lehr, für Krieg,
Peſtilentz und theurer Zeit: wol-
leſt auch mich, (mein Weib und
Kinder,) und alle fromme Chri-
ſten, an Leib und Seel ſeegnen
und behüten, und mein gantzes
Haus, und alles, was ich habe,
durch den Schutz deiner heiligen
Engel vor den unreinen, ſchädli-
chen, lügenhafften Teuffeln und
böſen Geiſtern und allen ihren
Werckzeugen gnädiglich ſchützen
und bewahren, durch JEſum
Chriſtum unſern HErrn,
Amen!

Das

Das 18. Gebet.

Wider die Anfechtung des Satans.

Barmhertziger und gnädiger GOTT! der du uns in deinem Wort ſo treulich warneſt für des Teuffels Trug und Liſt, und
1.Petr. 5, 8. befiehleſt uns nüchtern zu ſeyn, und zu wachen, weil der Teuffel umher gehet, wie ein brüllender Löw, und ſuchet, welchen er
Matth. 26, 41. verſchlinge: Item: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach. Ich klage und bekenne dir, daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachläſſigkeit dem Satan Urſach gegeben habe mich zu verſuchen, mein Gewiſſen zu ängſten und zu plagen, ihm auch Thür und Fenſter aufgethan. Ich bitte dich hertz-

hertzlich, vergib mir dieſe meine
Sicherheit, und gib mir Chriſtli-
che Fürſichtigkeit und Klugheit,
daß mich der Satan, der ſich in 2. Cor. 11, 14.
einen Engel des Lichts verſtellen
kan, nicht mit ſeiner Liſt, wie die v. 3.
Evam betriege, und abführe von
der Einfalt in Chriſto JEſu: daß
er mich nicht möge ſichten wie den Luc. 22, 31.
Wäitzen: daß er mich nicht durch
Geitz, Hoffart und Wolluſt, als
durch ſeine Stricke, in groſſe
Sünde, ins Verderben und in
Verzweifflung ſtürtze. Ach ſtär- v. 32.
cke mich mit deinem Geiſt, daß
mein Glaube nicht aufhöre. Laß Eſa. 42, 3.
das glimmende Töchtlein meines
Glaubens nicht verlöſchen, noch
das zubrochene Rohr vollend zer-
brechen: Sey du mein Licht und Pſ. 27, 1.
mein Heil, daß ich mich nicht
fürchte: Sey du meines Lebens
Krafft, daß mir nicht graue: Laß

Pſ. 91, 1. 2. mich unter dem Schirm des Höchſten ſitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben: O du meine Zuverſicht, meine Stärcke, meine Burg, mein
1. Moſ. 3, 15. GOtt, auf den ich hoffe. Du haſt der hölliſchen Schlangen den
Joh. 14, 30. Kopff zutretten: Du haſt ja den Fürſten dieſer Welt überwunden, er hat nichts an allen deinen Gliedern:
Luc. 11, 22. Du haſt ja, O HErr Chriſte! dem ſtarcken Gewapneten ſeinen Harniſch genommen, darauf er ſich verließ, und den Raub ausgetheilet:
Eſa. 49, 25. Du haſt dem Starcken ſeine Gefangene loß gemacht, und dem Rieſen ſeinen Raub genommen:
Col. 1, 13. 14. Du haſt uns errettet von der Obrigkeit der Finſternis, und verſetzet in dein Reich: an dir haben wir ja die Erlöſung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der
Col. 2, 15. Sünden: Du haſt ausgezogen die

Für-

Fürſtenthum, und die Gewalti-
gen, und ſie öffentlich Schau ge-
tragen, und einen Triumph aus
ihnen gemacht durch dich ſelbſt:
Du haſt durch den Tod die Hebr. 2, 14. 15.
Macht genommen dem, der des
Todes Gewalt hat, das iſt, dem
Teuffel, und haſt erlöſet die, ſo
durch Furcht des Todes im gan-
tzen Leben Knechte ſeyn muſten:
Du haſt allen Glaubigen Macht Luc. 10, 19.
gegeben über Schlangen und
Scorpionen, und über alle Ge-
walt des Feindes, und geſagt:
Auf den Löwen und Ottern wirſt Pſ. 91, 13.
du gehen, und tretten auf die jun-
gen Löwen und Drachen. Ach
mein GOtt und HErr! laß mich Eph. 6, 10. ſeq.
ſtarck ſeyn in dir, und in der Macht
deiner Stärcke: Lege mir an den
Harniſch GOttes, daß ich beſte-
hen kan gegen die liſtigen Anläuf-
fe des Teuffels: Stärcke mich, daß

ich gerüſtet bin, wenn das böſe Stündlein kommt, daß ich alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit: zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüſte mich aus mit dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens, damit ich auslöſchen kan alle feurige Pfeile des Böſewichts: Setze mir auf den Helm des Heils, und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes. Dieſe Waffen aber, O GOtt! muſt du ſelber in mir recht

Pſ. 18, 35. führen: Und du muſt meine Hand lehren ſtreiten; durch dich muß ich ſiegen und überwinden:

1. Cor. 10, 13. Der HErr iſt mein Sieg, du biſt getreu, und wirſt mich nicht laſſen verſuchen über mein Vermögen;

ſon-

ſondern wirſt machen, daß die
Verſuchung ein ſolch End gewinne, daß ichs kan ertragen: Sey Jer. 17, 17.
du mir nur nicht ſchrecklich, meine
Zuverſicht in der Noth: Deine Pſ. 91, 4.
Warheit iſt mein Schirm und
Schild. Ach HErr! in mir iſt 2. Chron. 20, 12.
keine Krafft zu widerſtehen den
mächtigen Feinden, ſondern meine Augen ſehen nach dir: Laß 2. Cor. 12, 9.
deine Krafft in mir Schwachen
mächtig ſeyn. HERR! auf dich Pſ. 31, 2. ſeq.
traue ich, laß mich nimmermehr
zu Schanden werden: errette
mich durch deine Gerechtigkeit:
neige deine Ohren zu mir: eilend
hilff mir, ſey mir ein ſtarcker Fels,
und eine Burg, daß du mir helffeſt: denn du biſt mein Fels und
meine Burg: Um deines Namens
willen wolleſt du mich leiten und
führen: du wolleſt mich aus dem
Netze ziehen, das ſie mir geſtellet

 haben:

haben: Denn du biſt meine Stär-
cke: In deine Hände, HErr! be-
fehle ich meinen Geiſt, du haſt
mich erlöſet, du getreuer GOTT.
Pſ. 13, 6. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnä-
dig biſt: mein Hertz freuet ſich, daß
du ſo gerne hilffeſt: ich will dem
HErrn ſingen, daß er ſo wohl an
17, 8. mir thut. Behüte mich, HERR,
wie einen Aug-Apffel im Auge:
beſchirme mich unter dem Schat-
18, 7. ten deiner Flügel: Wenn mir
angſt iſt, ſo ruffe ich den HErrn an,
und ſchreye zu meinem GOtt, ſo
erhöret er meine Stimme von ſei-
nem Tempel, und mein Geſchrey
kommt für ihn zu ſeinen Ohren.
v. 36. Gib mir, O HErr! den Schild des
Heils, deine rechte Hand ſtärcke
mich; und wenn du mich demüti-
25, 15. 16. geſt, macheſt du mich groß. Meine
Augen ſehen ſtets zu dem HErrn:
denn er wird meinen Fuß aus dem
Netze

Netze ziehen: wende dich zu mir,
und ſey mir gnädig. Der HErr iſt Pſ. 28, 7.
meine Stärcke und mein Schild,
auf ihn hoffet mein Hertz, und mir
iſt geholffen, und mein Hertz iſt
frölich, und ich werde ihm dancken
mit meinem Lied. Der HErr wird Pſ. 29, 11.
ſeinem Volck Krafft geben, der
HErr wird ſein Volck ſeegnen mit
Friede. Da ich den HErrn ſuchte, Pſ. 34, 5. ſeq.
antwortete er mir, und errettete
mich aus aller meiner Furcht:
welche ihn anſehen und anlauf-
fen, derer Angeſicht wird nicht
zu Schanden: Da dieſer Elende
rief, hörets der HErr, und half
ihm aus allen ſeinen Nöthen. Der
Engel des HErrn lagert ſich um
die her, ſo ihn fürchten, und hilfft
ihnen aus: Wenn die Gerechten v. 18.
ſchreyen, ſo hörets der HErr, und
errettet ſie aus aller ihrer Noth.
Verwirff mich nicht, HErr! von Pſ. 51, 13. 14.

deinem Angeſicht, und nimm dei-
nen Heiligen Geiſt nicht von mir:
Tröſte mich wieder mit deiner
Hülffe, und der freudige Geiſt ent-
Pſ. 40, 12. 13. halte mich. Mein lieber GOtt und
Vatter! du wolleſt deine Barm-
hertzigkeit und Güte nicht von mir
wenden: laß deine Güte und Treue
mich allwege behüten, denn es hat
mich umgeben Leiden ohne Zahl:
Es haben mich meine Sünden er-
griffen, daß ich nicht ſehen kan,
ihrer iſt mehr, denn ich Haar auf
meinem Haupt habe, und mein
Pſ. 40, 18. Hertz hat mich verlaſſen: Ich bin
arm und elend; der HErr aber
ſorget für mich: Du biſt mein
Helffer und Erretter, mein GOtt,
Pſ. 55, 23. verzeuch nicht! Wirff dein Anlie-
gen auf den HErrn, der wird dich
verſorgen, und den Gerechten
Pſ. 57, 2. 3. nicht ewig in Unruhe laſſen. Sey
mir gnädig, GOtt, ſey mir gnä-
dig!

dig! denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück fürüber gehe: Ich ruffe zu GOtt, dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Bey- Pſ. 60,
ſtand in der Noth, denn Men- 13.
ſchen-Hülffe iſt hie kein nütze: Du Pſ. 71,
läſſeſt mich erfahren viel und 20.
groſſe Angſt, und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich aus der Tieffe der Erden herauf. Wenn ich nur dich habe, ſo frage Pſ. 73,
ich nichts nach Himmel und Er- 25. 26.
den, und wenn mir gleich Leib und Seel verſchmachtet, ſo biſt Du doch GOtt allezeit meines Her-
tzens Troſt und mein Theil. In Pſ. 77, 3.
der Zeit der Noth ſuche ich den ſeq.
HERRN, meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab, denn meine Seele will

ſich nicht tröſten laſſen: Wenn ich
betrübt bin, ſo dencke ich an GOtt:
wenn mein Hertz in Aengſten iſt,
ſo rede ich: Meine Augen hälteſt
du, daß ſie wachen: ich bin ſo ohn=
mächtig, daß ich nicht reden kan:
Mein Geiſt muß forſchen. Wird
denn der HERR ewiglich ver=
ſtoſſen, und keine Gnade mehr er=
zeigen? iſts denn gantz und gar
aus mit ſeiner Güte, und hat die
Verheiſſung ein Ende? Hat denn
GOTT vergeſſen gnädig zu ſeyn,
und ſeine Barmherzigkeit für
Zorn verſchloſſen? Aber ich
ſprach: Ich muß das leiden; die
rechte Hand des HErrn kan alles
Pſ. 80, 4. 6. ändern. GOtt tröſte uns! laß
leuchten dein Antlitz über uns, ſo
geneſen wir! Du ſpeiſeſt mich mit
Thränen=Brod, und tränckeſt
mich mit groſſen Maſſen voll
Pſ. 86, 17. Thränen. Thue ein Zeichen an
mir,

mir, daß mirs wohl gehe, daß es
ſehen, die mich haſſen, und ſich
ſchämen müſſen, daß du mir bey-
ſteheſt, HErr, und tröſteſt mich.
Ich hatte viel Bekümmerniſſe in Pſ. 94, 19.
meinem Hertzen, aber deine Trö-
ſtungen ergötzten meine Seele.
Meine Seele iſt voll Jammers, Pſ. 88, 4. 5.
und mein Leben iſt nahe bey der
Höllen: Ich bin geachtet gleich
denen, die zur Hölle fahren; ich
bin wie ein Mann, der keine Hülf-
fe hat: Dein Grimm drücket mich, v. 8.
und du drängeſt mich mit allen
deinen Fluten: ich leide deine v. 16.
Schrecken, daß ich ſchier verzage.
Ich bin wie ein Rohrdommel in Pſ. 102, 7. ſeq.
der Wüſten, wie ein Keutzlein in
verſtörten Städten: ich wache,
und bin wie ein einſamer Vogel v. 11.
auf dem Dache, für deinem Dro-
hen und Zorn, daß du mich auf-
gehaben und zu Boden geſtoſſen
haſt.

Pſ. 102, 18. 19. haſt. Ach HErr! du wendeſt dich
ja zum Gebet der Verlaſſenen,
und verſchmäheſt ihr Gebet nicht:
Das werde geſchrieben auf die
v. 21. Nachkommen, daß du das Seuff-
tzen der Gefangenen erhöreſt, und
loß macheſt die Kinder des Todes.
Pſ. 116, 3. ſeq. Stricke des Todes hatten mich
umfangen, Angſt der Höllen hat-
te mich troffen, ich kam in Jam-
mer und Noth; aber ich rieff an
den Namen des HErrn: HErr,
errette meine Seele! denn du biſt
gnädig, und unſer GOtt iſt barm-
Pſ. 126, 5. 6. hertzig. Die mit Thränen ſäen,
werden mit Freuden erndten, ſie
gehen hin und weinen, und tragen
edlen Saamen, und kommen wie-
der mit Freuden, und bringen ihre
Pſ. 130, 6. 7. Garben. Meine Seele wartet auf
den HErrn von einer Morgen-
Wache biß zur andern. Jſrael
hoffe auf den HErrn: denn bey
dem

dem HErrn iſt die Gnade, und
viel Erlöſung bey ihm, und er
wird Iſrael erlöſen aus allen ſei-
nen Sünden. Amen.

(Beſihe das 52. biß auf das 56. Cap. von Anfechtungen, im andern Buch des wahren Chriſtenthums.)

Das 19. Gebet.

In allerley Trübſal und Anfechtung.

Ach du barmhertziger, gnädi-
ger GOtt! ein Vatter der 2. Cor. 1, 3.
Barmhertzigkeit, und GOtt alles
Troſtes: Ich klage und bekenne
dir mit reuendem zubrochenen
Hertzen gantz demüthiglich, daß
ich nicht allein dieſe Trübſal, ſon-
dern viel gröſſere Straffe mit
meinen Sünden wol verdienet
habe: darum will ich deinen Zorn Mich. 7, 9.
tragen, denn ich habe wider dich
geſündiget. Ich erkenne und weiß
auch, daß du mir dieſe Trübſal

Sir. 11, 14. haſt zugeſchickt, und daß ſie von
deiner Hand herkommt. Ach
Pſ. 32, 4. HErr! laß deine Hand nicht zu
ſchwer über mir ſeyn, daß ich nicht
Joh. 18, 11. vergehe. Ich will den Kelch gerne
trincken, den du mir, lieber Vatter!
haſt eingeſchencket: Laß es nur
nicht einen Kelch deines Zorns,
ſondern deiner Gnade ſeyn. Sey,
lieber Vatter! eingedenck meiner
Pſ. 6, 2. 4. Schwachheit, und ſtraffe mich
nicht in deinem Zorn, und züchti-
ge mich nicht in deinem Grimm:
Sey mir gnädig, denn ich bin
ſchwach! übe nicht deine Gewalt
Hiob 13, 25. wider mich, der ich ein dürrer
Halm und Stoppel bin, ich kan
deine Gewalt und Zorn nicht er-
tragen: ich fürchte mich für deiner
hohen Majeſtät, und beuge die
Knie meines Hertzens für dir, und
bitte um Gnade, laß mich in die-
ſem Unglück nicht verderben. Ach

Vat-

Vatter! ſo es ja dein Wille iſt, daß ich diß Creutz tragen ſoll, ſo vollbringe deinen Heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, ſondern zum Beſten, und zu meiner Seeligkeit. Du haſt ja nicht 2. Petr. 3, 9. Luſt an unſerm Verderben, haſt Luc. 9, 56. auch deinen lieben Sohn nicht geſandt die Menſchen zu verderben, ſondern zu erhalten. Ach lieber Vatter! erhalte mich unter dieſem Creutz: Du haſt mich verwundet, Hoſ. 6, 1. heile mich wieder: Du haſt mich 1. Sam. 2, 6. getödtet, mache mich wieder lebendig: Du haſt mich in die Hölle geführet, führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Mich. 7, 7. Gnaden wieder aufgehen in der Finſternis, daß ich meine Luſt an deiner Gnade ſehe: Du haſt meine Wunden mit ſcharffen Wein gewaſchen, lindere mir dieſelbe mit deinem Gnaden-Oel. Laß

mei-

Eſa.42,3. meinen ſchwachen Glauben, als ein glimmendes Töchtlein, nicht auslöſchen: zubrich nicht vollends das zuſtoſſene Rohr: Gib, daß ich dich im Creutz ſo lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdeſt mitten im Creutz dein Vatter-Hertz gegen mir behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß ſie nicht zweiffele: meine Gedult, daß ſie nicht wan-
Pſ. 116, 13. cke und zage: Mache mir dieſen bittern Kelch heilſam und ſüſſe, daß ich denſelben von deiner Hand aufnehme, und deinen Namen anruffe. Ach lieber Vatter!
Eſa. 49, 15. 16. du haſt ja geſagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob ſie gleich deſſelben vergäſſe, will ich doch dein nimmermehr vergeſſen: in die Hände hab ich dich

gezeich-

gezeichnet. Dieſes deines Worts wolleſt du, HErr, eingedenck ſeyn, und meiner nicht vergeſſen. Ach ſtärcke meine Hoffnung, lieber Vatter! denn du haſt geſagt: es Eſa. 49, 23.
ſollen nicht zu Schanden werden alle, die auf dich hoffen. HErr, Pſ. 31, 2. ſeq.
auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden! Errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, ſey mir ein ſtarcker Fels und eine Burg, daß du mir helffeſt: denn du biſt mein Fels, und meine Burg, um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen, du wolleſt mich aus dem Netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben, denn du biſt meine Stärcke. Ich begehre dein, HErr, Pſ. 91, 14. ſeq.
darum wolleſt du mir aushelffen: ich kenne deinen Namen, darum wolleſt du mich ſchützen: ich ruffe

dich an, du wolleſt mich erhören: ſey du bey mir in meiner Noth; reiß mich heraus, und mach mich zu Ehren, ſättige mich mit langem Leben, und zeige mir dein ewiges Heil, Amen.

Das 20. Gebet.

In groſſen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger, ſtarcker, hülffreicher GOTT und Vater, unſer einiger Troſt und Zuflucht! Du weiſſeſt und ſiheſt, daß wir jetzund in groſſer Noth und Gefahr ſeyn, und weder Rath, Hülffe und Troſt wiſſen: denn in unſerer Macht ſtehets nicht, aus ſolcher groſſen Noth uns ſelbſt zu
2. Chron. 20, 12. erretten. Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen; ſondern unſere
Jer. 32, 18. 19. Augen ſehen nach dir: dein Name heiſſet HERR Zebaoth, groß von

von Rath, und mächtig von That: deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet, und deine Hände haben das Trockene bereitet. HErr, HErr! die Waſſer-Wellen ſind groß, und brauſen ſehr; du aber, HERR, biſt noch gröſſer in der Höhe. Ach GOtt! du biſt ja unſere einige Zuverſicht und Stärcke in den groſſen Nöthen, die uns troffen haben. Du haſt geſagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unter gienge, und die Berge mitten ins Meer süncken; wenn gleich das Meer wütet und wallet, und von ſeinem Ungeſtümme die Berge einfielen; dennoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind: GOtt iſt bey ihr drinnen, und hilfft ihr frühe, darum wird ſie wohl bleiben.

Zach. 12, 1.
Pſ. 95, 5.
Pſ. 93, 3.
Pſ. 46, 2. ſeq.

Pſ. 27, 8. ben. Ach HErr! unſer Hertz hält
dir für dein Wort: ihr ſollt mein
Antlitz ſuchen: Darum ſuchen wir
nun, HErr! dein Antlitz: verbirge
dein Antlitz nicht für uns; ver-
ſtoſſe nicht im Zorn deine Kinder,
denn du biſt unſere Hülffe. Laß
uns nicht, und thue nicht deine
Hand von uns ab, GOTT unſer
v. 10. Heil! denn alle Hülffe hat uns
verlaſſen; nimm du uns aber auf,
v. 13. seq. HErr! Wir hoffen aber doch,
daß wir ſehen werden das Gute
des HErrn, im Lande der Leben-
digen: darum wollen wir getroſt
ſeyn und unverzagt, und des
HErrn harren, du, unſer GOTT,
wirſt uns erhören. Du haſt ja
Pſ. 3, 9. geſagt: Bey dem HErrn findet
man Hülffe, und deinen Seegen
über dein Volck, Sela. Darum
laß uns, O lieber GOtt und Vat-
ter! bey dir Hülffe finden. Du

haſt

haſt ja geſagt: Da dieſer Elende Pſ. 34, 7. 8.
rieff, höret es der HErr, und halff
ihm aus allen ſeinen Nöthen. Laß
ſich deine Engel um uns herla-
gern, die wir dich fürchten, und
laß uns aushelffen. Sey uns gnä- Pſ. 57, 2. ſeq.
dig! GOtt, ſey uns gnädig! denn
auf dich trauet unſere Seele, und
unter dem Schatten deiner Flü-
gel haben wir Zuflucht, bis daß
das Unglück fürüber gehe; wir
ruffen zu GOtt dem Allerhöch-
ſten, der unſers Jammers ein
Ende macht. GOtt, ſende vom
Himmel, und hilff uns! GOtt,
ſende deine Gnade und Treue!
Ach GOtt! du wirſt ja nicht ewig Pſ. 77, 8. ſeq.
zürnen; ſondern Gnade erzeigen:
Es wird ja nicht gar aus ſeyn mit
deiner Güte, und deine Verheiſ-
ſung wird ja kein Ende haben:
Du wirſt ja nicht vergeſſen haben
gnädig zu ſeyn, und deine Barm-

hertzigkeit für Zorn verſchloſſen:
Eſa. 59, 1. Deine rechte Hand kan ja alles
ändern: deine Hand iſt ja nicht
Pſ. 77, 15. verkürtzet: Du biſt ja der GOtt,
der Wunder thut, du haſt deine
Macht bewieſen an den Völckern.
Pſ. 85, 5. Tröſte uns, GOtt unſer Heiland!
und laß ab von deiner Ungnade
über uns: Willt du denn ewiglich
über uns zürnen, und deinen Zorn
gehen laſſen für und für? Willt du
uns denn nicht wieder erquicken,
daß ſich dein Volck über dir er=
freuen möge? HErr, erzeige
uns deine Gnade, und hilff uns!
Pſ. 90, 14. ſeq. HErr, kehre dich doch wieder
zu uns, und ſey deinen Knechten
gnädig! Fülle uns frühe mit dei=
ner Gnade, ſo wollen wir rühmen
und frölich ſeyn unſer Lebenlang.
Erfreue uns nun wieder, nach=
dem du uns ſo lange plageſt, nach=
dem wir ſo lange Unglück leiden.

Und

Und der HErr unſer GOtt ſey uns freundlich, und fördere das Werck unſerer Hände. Ach HErr unſer GOtt! ſchaffe uns Beyſtand in der Noth, denn Menſchen-Hülffe iſt kein nütze. Du haſt ja geſagt: Er begehret mein, ſo will ich ihm aushelffen: er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen: er ruffet mich an, ſo will ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reiſſen, und zu Ehren machen: ich will ihn ſättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ach HErr! unſere Miſſethaten habens ja verdienet; aber hilff doch um deines Namens willen: Du biſt ja Iſraels Troſt und ihr Nothhelffer: Du biſt ja noch unter uns, HErr, und wir heiſſen nach deinem Namen: verlaſſe uns nicht, ſo wollen wir dir ein Freuden-Opffer

Pſ. 60, 13. 14.

Pſ. 91, 14. ſeq.

Jer. 14, 7. ſeq.

Pſ. 54, 8.

ſer thun, und deinem Namen dan-
cken, daß er ſo tröſtlich iſt. Amen.

Das 21. Gebet.

In Kranckheiten.

Ach du barmhertziger, gnädi-
ger GOTT und Vatter!
Ich klage und bekenne dir, daß ich
bis daher mein Leben, ſo du mir
verliehen haſt, übel habe zubracht,
nicht zu deinen Ehren, ſondern zu
Vollbringung meines Fleiſches
Lüſten: ich habe mehr mir ſelber
und der Welt gelebet, denn dir.
Ach HErr! wie hertzlich leid iſt
mirs, daß ich die kurtze Zeit mei-
nes Lebens ſo übel hab angelegt:
darum erkenne ich nun, daß du
mich um meiner Sünde willen
heimſucheſt, und dieſe Kranckheit
zuſchickeſt, auf daß du mich zur
1. Cor. 11, 32. Buſſe ruffeſt: Du richteſt mich
billich, HErr, und züchtigeſt mich,
auf-

auf daß ich nicht mit der gottloſen Welt verdammt werde: Du erinnerſt mich durch dieſe Kranckheit meiner Sterblichkeit, und willt mich lehren, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ach wie gar nichts ſind doch alle Menſchen, die ſo ſicher leben! ſie gehen dahin, und ſind wie ein Schatten: ſie ſammlen und ſorgen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird; und nun, HErr, weß ſoll ich mich tröſten? Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand ſtehet: du haſt alle meine Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch kommen ſollen, und deren noch keiner da iſt. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich gebildet ward in Mutter-Leibe. Weil es nun dein Wille iſt, daß ich kranck ſeyn ſoll, ſo

Pſ. 39, 5. ſeq.

Pſ. 139, 15. 16.

laß mich dieſen deinen Willen gerne thun.

Pſ. 38, 3. ſeq. Ach HErr! deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drucket mich: es iſt nichts geſundes an meinem Leibe für deinem Drohen, und iſt kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden: Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer wor-
v. 11. den: Mein Hertz bebet, meine Krafft hat mich verlaſſen, und das Licht meiner Augen iſt nicht bey
v. 18. mir: Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertz iſt immer für mir. Ach mein GOtt! bewahre meine Seele für allen Anfechtungen. Laß dieſe meine leibliche Kranckheit ſeyn eine Artzeney meiner Seelen, daß meine Seele dadurch geſund werde.
Phil. 4, 7. Bewahre ja mein Hertz und

Sinn

Sinn in und durch den Frieden meines HErrn JEſu Chriſti: Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teuffels: Du weiſſeſt ja, HErr, daß ich deiner Hände Werck bin, daß du mich aus Leimen gemacht haſt: wir ſind Thon, du biſt unſer Töpffer. Ach wie bald bin ich zubrochen! darum ſchone meiner, O lieber HErr! du wirſt ja nicht verwerffen und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände: du haſt mich ja aus meiner Mutter Leibe gezogen, und biſt meine Zuverſicht geweſen, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. Du biſt ein Urſprung und HErr meines Lebens, und haſts Macht wieder zu nehmen, wenn du willt. Jſts nun dein Wille, ſo thue die Barmhertzigkeit an mir, wie an dem Könige Hiskia, welchem

Eph. 6, 16.

Job 10, 8. 9.

Eſa. 64, 8.

Pſ. 22, 10.

chem du funffzehn Jahr zu ſeinem
Eſa. 38, 17. Leben zuſetzteſt. Sihe, um Troſt
iſt mir ſehr bange: nimm dich
meiner Seelen hertzlich an, daß
ſie nicht verderbe, und wirff alle
meine Sünde hinter dich zurücke.
Iſt mir diese Kranckheit nicht
zum Tode, ſo richte mich wieder
Pſ. 6, 3. auf, und heile mich, HErr, denn
ich bin ſehr ſchwach. O du himm-
liſcher Artzt, HErr JEſu Chriſte!
nimm mich in deine Cur, lindere
meine Schmertzen, und heile
mich durch deine Wunden: Laß
dein bitter Leiden und Sterben
meine Artzeney ſeyn: HErr! laß
Matth. 9, 21. mich deines Kleides Saum an-
rühren, das iſt dein Wort und
Sacrament, darein du dich ver-
Luc. 6, 46. kleideſt, und heile mich, daß ich
durch deine Krafft, die von dir
ausgehet, geſund werde. Iſt es
aber ja dein Wille, daß ich durch
dieſe

dieſe Kranckheit hingehen ſoll den 1. Kön. 2, 2.
Weeg aller Welt, wohlan, ſo bin 19, 4.
ich nicht beſſer denn meine Vät-
ter, ſo laß, HErr, deinen Die- Luc. 2, 29. ſeq.
ner im Friede fahren, wie du ge-
ſagt haſt: denn meine Augen ha-
ben deinen Heiland geſehen, wel-
chen du bereitet haſt für allen
Völckern, ein Licht zu erleuchten
die Heyden, und zum Preiß dei-
nes Volcks Iſrael, Amen.

Das 22. Gebet.

Zu GOTT dem Vatter, in Todes-Noth.

Allmächtiger GOtt, ein Vat- 2. Cor. 1, 3.
ter der Barmhertzigkeit,
und GOtt alles Troſtes! erbar-
me dich mein, wie ſich ein Vatter Pſ. 103, 13.
über ſeine Kinder erbarmet. Ge-
dencke an das theure Wort, das
du geſagt haſt: Meine Barmher- Hoſ. 11, 8.
tzigkeit iſt groß. Gedencke, daß
dein

dein lieber Sohn JEſus Chriſtus
um meinet willen iſt Menſch wor-
Joh. 3, 16. den. Gedencke, daß du die Welt
alſo geliebet haſt, daß du deinen
einigen Sohn haſt gegeben, auf-
daß alle, die an ihn glauben, nicht
verlohren werden, ſondern das
ewige Leben haben ſollen. In
dieſem Glauben kommt meine
Seele zu dir, und bringet mit ſich
deinen lieben Sohn JESUM
Chriſtum, welchen du mir ge-
ſchencket haſt: um deſſelben wil-
len wolleſt du an mich gedencken,
und mich zu Gnaden annehmen.
Dir befehl ich meine Seele, laß
mich, dein liebes Kind, ewiglich
in deiner Gnade bleiben, und
thue Barmhertzigkeit an mir,
weil ich noch lebe und wenn ich
ſterbe, um deines lieben Sohnes,
unſers HErrn JEſu Chriſti wil-
len, Amen.

Das

Das 23. Gebet.

Zu GOtt dem Sohn in Todes-Noth.

HErr JEſu Chriſte, mein einiger Troſt und Hülffe!
der du meine Kranckheit haſt ge- Eſa. 53, 4.
tragen, und biſt um meiner Sün-
de willen verwundet: du Lamm Joh. 1, 29.
GOttes, der du trägeſt die Sün-
de der Welt! ſey du meine Ge- 1. Cor. 1, 30.
rechtigkeit, meine Heiligung und
meine Erlöſung. Heile meine
Schmertzen durch deine Wun-
den. Laß dein unſchuldiges Blut
an mir nicht verlohren ſeyn! Pſ. 51, 12.
nimm deinen Heiligen Geiſt nicht
von mir! Verlaß mich nicht in
meiner letzten Noth; ſondern hilff
mir bald hindurch zum ewigen
Leben: Gedencke daran, daß ich 23. 1.
dein armes Schäflein bin, und du
mein getreuer Hirt. Nimm mich
auf

Luc.15,5. auf deine Arme, und trage mich ins freudenreiche Paradeis. Laß mich auch dein freundliches An-
Joh. 17, 24. geſicht und deine Herrlichkeit ſehen, Amen.

Das 24. Gebet.

Zu GOtt dem Heil. Geiſte in Todes-Noth.

O GOtt Heiliger Geiſt! du einiger Troſt aller Betrübten! ſtärcke und tröſte mein kleinmütiges und trauriges Hertz, bewahre meinen Glauben, den du
Eſa.42,3. in mir würckeſt, und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöſchen. Behüte mich für des böſen Feindes Anfechtung. Laß mein Hertz für dem Tode nicht erſchrecken noch verzagen: Wehre aller Ungedult, und mache mich willig, GOtt meinem HErrn gehorſam zu ſeyn. Hilff mir mein

Leben

Leben ſeelig und frölich beſchlieſ-
ſen: Bewahre mein Hertz und Phil. 4, 5.
Sinne, in dem Frieden meines
HErrn JEſu Chriſti: Und wenn
ich nicht mehr reden kan, ſo be-
wahre und verſiegle das Ge-
dächtnis des Heiligen Namens
JEſu Chriſti in meinem Hertzen,
und laß mich in demſelben ſeeli-
glich entſchlaffen, Amen.

Das 25. Gebet.

Um Gedult in groſſem Creutz.

Ach treuer, gnädiger, barm- 2. Moſ. 34, 6.
hertziger GOtt, gedultig,
und von groſſer Güte! Ich er-
kenne, daß du mir diß Creutz auf-
erlegt und zugeſchicket haſt, aus
Liebe, und nicht aus Haß: Denn
welche du, HErr, lieb haſt, die Hebr. 12, 6.
züchtigeſt du, und ſtäupeſt einen
jeglichen Sohn, den du aufnim-

Hiob 5, meſt: Du verletzeſt und verbin-
18. deſt: du zerſchmeiſſeſt, und deine
1. Sam. Hand heilet: du tödteſt, und ma-
2, 6. 7. cheſt lebendig: erniedrigeſt, und
erhöheſt: führeſt in die Hölle, und
Pſ. 4, 4. wieder heraus: Du führeſt ja dei-
ne Heiligen wunderlich: So du
willt lebendig machen, tödteſt du
zuvor: ſo du willt zu Ehren brin-
gen, ſo demütigeſt du zu erſt: ſo du
willt erfreuen, ſo betrübeſt du zu-
Pſ. 118, vor: Du züchtigeſt die Deinen
18. wohl; aber du gibſt ſie dem Tode
nicht. Du haſt mir, lieber Vat-
1. Petr. 2, ter! den Gedult-Spiegel deines
21. lieben Sohns fürgeſtellet, und be-
fohlen, deſſelben Fuß-Stapffen
nachzufolgen. Ach! ich armer
Knecht bin ja nicht beſſer denn
Luc. 24, mein HErr: Er iſt durch Leiden
26. in ſeine Herrlichkeit eingegangen:
gib mir, daß ich ihm alſo folge,
A. Geſch. und durch Trübſal ins Reich
14, 22. GOt-

GOttes eingehe. Gib mir, daß ich bedencke, daß alle, die in Chriſto JEſu wollen gottſeelig leben, die müſſen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulten! Denn dadurch erbieteſt du dich als ein Vatter gegen ſeine Kinder.

2.Tim. 3, 12.

Hebr. 12, 7.

Ach lieber Vatter! wie kan ſich meine Vernunfft in diß dein Regiment ſo gar nicht ſchicken, daß ich gedultig ſey in Trübſal, frölich in Hoffnung; da ich doch das Joch Chriſti trage: welches ich williglich, ja mit Freuden tragen ſollte, und nicht gezwungen. Alle Züchtigung, wenn ſie da iſt, düncket ſie mich nicht Freude ſeyn, ſondern Trübſal; da ſie doch hernach gibt eine friedſame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet ſind. Darum gib mir Gedult, O freundlicher Vatter! laß

Rom. 12, 12.

Matth. 11, 29.

Hebr. 12, 11.

die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Hertzen reiſſen, den Glauben ſchwächen, das Gebet dämpffen, Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hilffreicher GOTT, laß mich nicht wider dich murren! Greiff mich auch, lieber Vatter! nicht zu
1. Moſ. 18, 27. Hiob 6, 12. hart an: gedencke, daß ich Staub und Asche bin: daß meine Krafft nicht ſteinern, noch mein Fleiſch eiſern iſt. Ach HErr JEſu Chriſte,
Hebr. 4, 15. 16. getreuer Hoherprieſter! du biſt ja in allem verſucht, in dem wir verſucht werden, du wirſt ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben. Laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieſer
Eſa. 35, 3. 4. Zeit, da mirs noth iſt: Stärcke meine müden Hände, erhalte die ſtrauchlende Knie, daß ich nicht wancke: Sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein GOtt iſt König.

nig. Du biſt ja allein der Müden Eſa. 40, 29.
Krafft, der Schwachen Stärcke, 25, 4.
ein Schatten für der Sonnen Hi-
tze, eine Zuflucht für dem Unge-
witter: Und weil es ja dein Wille
iſt, daß ich hie eine kleine Zeit lei- 1. Petr. 5, 10.
den und traurig ſeyn ſoll, ſo ver-
leihe mir Gedult, und ſtärcke mich,
zu überwinden alles, was mir der
Satan und die Welt durch dein
Verhängnis zu leide thut: Laß Eſa. 30, 15.
mich durch ſtille ſeyn und hoffen
ſtarck ſeyn, daß mir geholffen wer-
de: daß ich im Glauben darreiche 2. Petr. 1, 5. ſeq.
die Tugend, in der Tugend Ge-
dult, in der Gedult Gottſeeligkeit;
damit mein Glaube rechtſchaffen, 1 Petr. 1, 7.
und viel köſtlicher erfunden wer-
de, denn das vergängliche Gold
durchs Feuer bewähret. O GOtt
Heiliger Geiſt, du liebliches Freu-
den-Oel! erfreue mein Hertz, und
laß mich im Glauben anſchauen

 die

Rom. 8, 18. die künfftige Herrlichkeit, derer dieſer Zeit Leiden nicht werth iſt.
1. Petr. 4, 14. Du biſt der Geiſt der Herrlichkeit, welcher über allen Verfolgten und Verſchmäheten ruhet: du
Jer. 31, 13. wirſt mein Leid in Freude, mein Creutz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln: das glaube ich, darzu hilff mir ewiglich! Amen.

Das 26. Gebet.

Im Creutz, wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht.

Barmhertziger, himmliſcher Vatter! ich erinnere dich in meinem langwierigen Creutz deiner gnädigen Verheiſſung und
Pſ. 50, 15. Zuſage, da du ſprichſt: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſollt du mich preiſen:
Pſ. 37, 5. Befihl dem HErrn deine Weege, und hoffe auf ihn, er wirds

wirds wohl machen: Wirff dein Pſ. 55,
Anliegen auf den HErrn, der 23.
wird dich verſorgen, und wird
den Gerechten nicht ewiglich in
Unruhe laſſen: Hoffet auf ihn al-
lezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Pſ. 62, 9.
Hertz für ihm aus, denn GOTT
iſt unſere Zuverſicht. Ach HErr!
du haſt ja zugeſagt zu erhören:
Dein Wort ſpricht ja: Du giebſt Pſ. 21, 3.
ihm ſeines Hertzens Wunſch, und 5.
wegerſt nicht, was ſein Mund bit-
tet: er bittet dich ums Leben, ſo
gibſt du ihm langes Leben, immer
und ewiglich: Welche ihn anſe- Pſ. 34, 6.
hen und anlauffen, derer Ange-
ſicht wird nicht zu ſchanden: Er Pſ. 91,
begehret mein, ſo will ich ihm aus- 14. 15.
helffen; er kennet meinen Na-
men, darum will ich ihn ſchützen;
er ruffet mich an, ſo will ich ihn er-
hören: ich bin bey ihm in der
Noth, ich will ihn heraus reiſſen,

Pſ. 145/ 18. 19. und zu Ehren machen: Der HErr
iſt nahe allen, die ihn anruffen, die
ihn mit Ernſt anruffen: Er thut,
was die Gottsfürchtigen begeh-
ren, höret ihr Geſchrey, und hilfft
Joh. 16/ 23. ihnen. Warlich, warlich, ich ſage
euch, was ihr den Vatter in mei-
nem Namen bitten werdet, das
Matth. 7/7. 8. wird er euch geben. Bittet, ſo
werdet ihr nehmen; ſuchet, ſo
werdet ihr finden; klopffet an, ſo
wird euch aufgethan: Denn wer
da bittet, der nimmt; wer da ſu-
chet, der findet; und wer da an-
klopffet, dem wird aufgethan.
Höret doch, was der ungerechte
Luc. 18/5. 7. Richter ſpricht: Ich will dieſer
Wittwen helffen, daß ſie mich
nicht mehr überlauffe. Sollte
GOTT nicht ſeine Auserwählten
erhören, ſo Tag und Nacht zu ihm
ſchreyen, und Gedult darüber
haben? Warlich ich ſage euch, er
wird

wird ſie erhören, und wird ſie
bald erhören.

Ach gnädigſter Vatter! dein
Wort ſpricht ja: Wenn die Ge- Pſ. 34, 18. 19.
rechten ſchreyen, ſo höret es der
HErr, und errettet ſie aus aller
ihrer Noth. Der HErr iſt nahe
bey denen, ſo zubrochenes Her-
tzens ſind, und hilfft denen, ſo zu-
ſchlagene Gemüther haben. Der v. 20.
Gerechte muß viel leiden; aber
der HErr hilfft ihm aus dem al-
len. Ich habe dich ein klein Au- Eſ. 54, 7. 8.
genblick verlaſſen; aber mit groſ-
ſer Barmhertzigkeit will ich dich
wieder ſammlen: Ich habe mein
Angeſicht im Augenblick des
Zorns ein wenig für dir verbor-
gen; aber mit ewiger Gnade
will ich mich deiner erbarmen.

Aber, lieber GOtt! gnädiger
Erbarmer! mich läſſeſt du erfah- Pſ. 71, 20.
ren viel und groſſe Angſt: mein

Pſ.31,11. Leben hat abgenommen für Trüb-
nis, und meine Zeit für Seufftzen;
Pſ.69,4. das Geſicht vergehet mir, daß ich
ſo lange harren muß auf meinen
Pſ.13,2. GOtt. Ach HErr! wie lange
3. willt du meiner ſo gar vergeſſen?
Wie lange verbirgeſt du dein
Antlitz für mir? Wie lang ſoll ich
ſorgen in meiner Seele, und mich
ängſten in meinem Hertzen täg-
Pſ.77,8. lich? Wirſt du denn, HErr! ewi-
ſeq. glich verſtoſſen, und keine Gnade
mehr erzeigen? Iſts denn gantz
und gar aus mit deiner Güte, und
hat die Verheiſſung ein Ende?
Hat denn GOtt vergeſſen gnädig
zu ſeyn, und ſeine Barmhertzig-
keit für Zorn verſchloſſen? Aber,
HErr! ich will das gerne leiden;
deine rechte Hand kan alles än-
Pſ.25,1. dern: Nach dir, HErr! verlan-
ſeq. get mich: Mein GOtt! auf dich
hoffe ich, laß mich nicht zu Schan-
den

den werden, daß ſich meine Fein-
de nicht über mich freuen: denn
keiner wird zu Schanden, der dein
harret; aber zu Schanden müſ-
ſen ſie werden, die loſen Veräch-
ter. Ach HErr! du biſt ja ge- 1. Cor. 10, 13.
treu, laß mich ja nicht verſuchen
über mein Vermögen; ſondern
mache, daß die Verſuchung und
mein Creutz ein ſolch Ende ge-
winne, daß ichs kan ertragen!
Du biſt ja der Allmächtige HErr,
des Hand nicht verkürtzt iſt; dir
iſt ja nichts unmüglich: HERR Jer. 32, 18. 19.
Zebaoth iſt dein Name, groß von
Rath, und mächtig von That:
Du biſt ja der Troſt Iſrael und 14, 8. 9.
ihr Nothhelffer: warum ſtelleſt
du dich, als wäreſt du ein Gaſt im
Lande, und als ein Fremder, der
nur über Nacht drinnen bleibet?
Warum ſtelleſt du dich als ein
Held, der verzagt iſt, und als ein
Rieſe,

Rieſe, der nicht helffen kan? Du
biſt doch ja unter uns, und wir
heiſſen nach deinem Namen; ver-
laß uns nicht! O HErr! nach
allen dieſen deinen Verheiſſungen
und warhafftigem Wort, laß mir
Matth. 7, 8. Elenden und Armen, der ich lan-
ge für deiner Gnaden-Thür auf-
gewartet und angeklopffet, Gna-
de, Hülff und Troſt wiederfah-
Pſ. 54, 8. ren: ſo will ich dir ein Freuden-
Opffer thun, und deinem Namen
dancken, daß er ſo tröſtlich iſt,
Amen.

Das 27. Gebet.

Um Troſt.

2. Cor. 1, 3. O du Vatter aller Barmher-
tzigkeit, und GOTT alles
Pſ. 30, 6. Troſtes, deſſen Zorn ein Augen-
5. Moſ. 33, 3. blick währet, der du Luſt zum Le-
ben, und die Menſchen ſehr lieb
haſt, bey welchem ſeine Heiligen
in

in Gnaden ſind, des Thun lauter
Güte und Treue iſt! Sihe, ich
bin in groſſen Aengſten, Traurig- Pſ. 40, 13.
keit hat mich überfallen, und Lei-
den ohne Zahl, nicht allein äuſſer-
lich, ſondern auch in meinem
Geiſte innerlich, und wäre nicht
Wunder, daß ich für Leid ver-
gienge. Ach ſihe! um Troſt iſt mir Eſa. 38, 17.
ſehr bange: nimm dich meiner
Seelen hertzlich an, daß ſie nicht
verderbe; daß der böſe Feind dein
Wort nicht aus meinem Hertzen
reiſſe, und mich nicht überrede, an
deiner Liebe und Gnade zu zweif-
feln, oder dir nicht zu vertrauen.
Ach meine Seele iſt voll Jam- Pſ. 88, 3.
mers, und mein Leben iſt nahe
bey der Höllen! Ich leide deine v. 16.
Schrecken, daß ich ſchier verzage.
Ach HErr! ich leide Noth, lindere Eſa. 38, 14.
mirs: erleuchte mich mit deinem
Lichte und Troſte, daß ich in dei-
nem

Pſ. 36, nem Lichte ſehen möge das Licht,
10. und dein freundlich Angeſicht.
Eſa. 66, Laß mich ſaugen und ſatt werden
11. von den Brüſten deines Troſtes,
Pſ. 39, und erquicke mich, ehe ich hinfah-
15. re, und nicht mehr hie bin.

Ach HErr JEſu Chriſte! du
Matth. haſt alle müde Seelen zu dir ge-
11, 28. ruffen, ſie zu erquicken. Ach ich
bin mühſeelig und beſchweret äuſ-
Marc. 14, ſerlich und innerlich! Du biſt ja
33. 34. auch zur Zeit deines Leidens trau-
Luc. 22, rig geweſen, gezittert, gezaget, bis
44. in den Tod betrübet, Angſt-bluti-
gen Schweiß geſchwitzet, durch
einen Engel vom Himmel geſtär-
cket: darum, um deiner heiligen
Seelen-Angſt willen mache mich
deines Troſtes theilhafftig, und
laß mich nicht verzagen! Ach
HERR! du biſt ja in deinem
höchſten Leiden mit Gallen und
Eſſig geträncket, mildere mir mei-

nen

nen bittern Creutz-Tranck: Ja, weil du nach deiner Auferſtehung deine betrübte Jünger beſucht, Joh. 20, 19.20. ihnen deine Hände und Füſſe, als Troſt-Spiegel, gezeiget, ſo erſcheine mir auch freundlich und tröſtlich: Und ob ich ja mit Petro fiele, mit Thoma zweiffelte, ſo bitte ich dich, HErr! du wolleſt mich nicht laſſen irre gehen; ſondern diß verlohrne Schaaf ſuchen, mir deine Wunden zeigen, in deinen Händen und Füſſen und in deiner Seiten, daß ich nicht unglaubig, ſondern glaubig ſey, und daß ich mit Thoma ſagen möge: Mein HErr und mein Joh. 20, 28. GOTT! Und wenn der Satan mir ſeine feurige Pfeile ins Hertz ſcheuſt, daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Hertz ſchieſſen und überwinden möge.

O GOtt

O GOTT Heiliger Geiſt! du Stärcke der Schwachen, Troſt der Betrübten, Krafft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beyſtand, Verſicherung und Unterpfand! Ach ſtehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweifflung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen ſoll, darüber ſich mein Hertz ängſtiget, und mit der Anfechtung kämpffet, mir aber derſelbige Kampff viel zu ſchwer wird, ſo ſtehe mir bey, du wahrer und höchſter Tröſter in aller Noth! Sey du meine Stärcke, mein Sieg, meine Krafft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde, und die Cron des Lebens darvon bringe, Amen.

* * *

Geiſt=

Geiſtliche
Seelen-Artzeney,
Wider die abſcheuliche Seuche der Peſtilentz, und andere Straffen;
In vier Capitel verfaſſet.

Das I. Capitel.

Daß dieſe Plage eine ſcharffe Zorn-Ruthe GOttes ſey.

Das II. Capitel.

Wie dieſe Plage durch wahre Buſſe abzuwenden.

Das III. Capitel.

Wie man darwider beten ſoll, öffentlich und in den Häuſern, mit beygefügten ſonderlichen Gebetlein.

Das IV. Capitel.

Wie ſich diejenigen, ſo damit durch GOttes Verhängnis heimgeſuchet werden, tröſten ſollen.

Geiſtliche Seelen-Artzeney.

Das erſte Capitel.

Daß dieſe Plage eine ſcharffe Zorn-Ruthe GOttes ſey.

Solches bezeuget GOTT der HERR ſelbſt im dritten Buch Moſe am 26. Capitel, da er
3. Moſ. 26, 15. 16. alſo drohet: Werdet ihr mir nicht gehorchen, ſo will ich euch heimſuchen mit Schrecken, Schwulſt und Fieber, daß eure Angeſichter verfallen, und eure Leiber verſchmachten. So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet, ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtraffen um eure Sünde, daß ich euren Stoltz und Halsſtarrigkeit breche, ꝛc. Und ob ihr euch in eure Städte verſammlet, will ich doch die Peſtilentz unter euch ſenden.

Wie lange läſtert mich das 4. Moſ.
Volck? Und wie lange wollen ſie 14, 11.
nicht an mich glauben, durch al- 12.
lerley Zeichen, die ich unter ihnen
gethan habe? So will ich ſie mit
Peſtilentz ſchlagen und vertilgen.

Wann du nicht gehorchen 5. Moſ.
wirſt der Stimme des HErrn dei- 28, 15.
nes GOttes, ſo werden alle dieſe
Flüche über dich kommen, und
dich treffen. Der HErr wird dir
die Sterb-Drüſe anhängen, und
dich vertilgen. Der HErr wird v. 21. ſeq.
dich ſchlagen mit Schwulſt, Fie-
ber, Hitze, Brunſt, Dürre, giffti-
ger Lufft, Geelſucht, und wird
dich verfolgen, bis er dich um-
bringe. Der HERR wird dich
ſchlagen mit Drüſen Egypti.

Ob ſie mir gleich Brand- Jer. 14,
Opffer und Speis-Opffer brin- 12.
gen, ſo gefallen ſie mir doch
nicht; ſondern ich will ſie mit

dem Schwerdt, Hunger und Pe-
ſtilentz aufreiben.

Jer. 34, 17. Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Frey-Jahr ausruffet, ein jeglicher ſeinem Bruder und ſeinem Nechſten. Sihe, ſo ruffe ich, ſpricht der HErr, euch ein Frey-Jahr aus zum Schwerdt, zur Peſtilentz und zum Hunger.

Jer. 29, 17. Sihe, ich will unter ſie ſchicken Schwerdt, Hunger und Peſtilentz, und will mit ihnen umgehen, wie mit den böſen Feigen, da ei-
v. 19. nem für eckelt zu eſſen: Darum, daß ſie meinen Worten nicht gehorchen, ſpricht der HERR, der ich meine Knechte, die Propheten, ſtets zu euch geſandt habe; aber ihr wollet nicht hören, ſpricht der HERR.

Ezech. 14, 13. Wenn ein Land an mir ſündiget, und mich darzu verſchmähet, ſo will ich meine Hand wider daſ-

ſelbe ausſtrecken, und den Vor-
rath des Brods hinweg nehmen,
und will Theurung hinein ſchi- Ezech. 14, 19.
cken, und will auch Peſtilentz hin-
ein ſchicken, und meinen Grimm
über daſſelbe ausſchütten, und
Blut ſtürtzen, alſo, daß ich beyde
Menſchen und Viehe ausrotte.
Und wenn Noah, Daniel und v. 20.
Hiob darinnen wären, ſo wahr
ich lebe, ſpricht der HErr HErr,
würden ſie weder Söhne noch
Töchter, ſondern allein ihre eige-
ne Seele durch ihre Gerechtig-
keit erretten. Denn ſo ſpricht der v. 21.
HErr HErr: Wenn ich meine
vier böſe Straffen, als Schwerdt,
Hunger, böſe Thier und Peſtilentz
über Jeruſalem ſchicken werde, ſo
werdet ihr erfahren, daß ich es
nicht ohne Urſach gethan habe.

Ja, ihr fahret immer fort mit Ezech. 33, 26. ſeq.
Morden, und übet Greuel, einer

ſchändet dem andern ſein Weib, und meynet, ihr wollet das Land beſitzen. So ſpricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den Wüſten wohnen, durchs Schwerdt fallen, und was auf dem Felde iſt, will ich den Thieren zu freſſen geben, und die in den Veſtungen und Hölen seyn, ſollen an der Peſtilentz ſterben: denn ich will das Land wüſte machen, und ſeiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos 4, 10. 12. ſeq. Ich ſchickte Peſtilentz unter euch, gleicher Weiſe wie in Egypten; darum will ich dir weiter alſo thun, Iſrael. So ſchicke dich, Iſrael, und begegne deinem GOtt: denn ſihe, er iſts, der die Berge machet, und den Wind ſchaffet, und zeiget dem Menſchen, was er reden ſoll.

Off. Joh. 6, 8. Sihe, ein fahl Pferd, und der dar=

darauf ſaß, des Name hieß der Tod, und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auf Erden, mit Schwerdt, Hunger, mit dem Tod (oder Peſtilentz) und durch die Thiere auf Erden.

Exempel dieſer Straffe.

Im andern Buch Moſis am 9. Capitel ſchlägt GOtt der HErr die Egypter, um des Ungehorſams willen Pharao, mit einer faſt harten Peſtilentz, daß ihr Viehe hauffenweiß ſtarb. 2 Moſ. 9, 3. 6.

Im 4. Buch Moſis Cap. 25. ſchlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen mit Peſtilentz, daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tauſend. 4. Moſ. 25, 9.

Im 2. Buch Samu.l am 24. 2. Sam. 24, 15.

Cap. ſchlug GOtt der HErr das Volck Jſrael mit der Peſtilentz, um der Hoffart willen des Königs Davids, daß er wider GOttes Befehl das Volck zehlen ließ, daß in dreyen Tagen ſiebentzig tauſend ſturben.

2. Kön. 19, 35. Jm 2. Buch der Könige am 19. Cap. ſchlug der Engel des HErrn das gantze Lager des Königs Sennaherib, um der Gotteslästerung willen, in einer Nacht, hundert und fünff und achtzig tauſend Mann.

Dieſe Zeugniſſen, Drohungen und Exempel halten uns für den Zorn GOttes, dafür wir billich erſchrecken ſollen, und nicht ſo ſicher ſeyn. Aber wir müſſen leider aus dem 90. Pſalm klagen:
Pſ. 90, 11. Wer glaubets aber, daß Du ſo ſehr zürneſt, und wer fürchtet ſich für ſolchen deinem Grimm?

Lerne doch hie hören und ſehen, daß aus der Verachtung GOttes, aus der ſchändlichen Hoffart, Unzucht, Läſterung, Geitz, Unbarmhertzigkeit und Bedrängnis der Armen, Unbußfertigkeit, eitel Peſtilentz und Gifft wird, welches als das Feuer zu Sodom, als Schwefel und Pech über uns fällt, und unſere Leichnam verzehret.

Das andere Capitel.

Wie dieſe Plage durch wahre Buſſe abzuwenden.

Ach HErr! unſere Miſſetha- Jer. 14. 7. ſeq.
ten habens ja verdienet; aber hilff doch, um deines Namens willen! denn unſer Ungehorſam iſt ja groß, damit wir wider dich geſündiget haben: du biſt der Troſt Iſrael, und ihr Nothhelffer. Du biſt ja unter uns, HErr, und wir heiſſen nach dei-

nem Namen; verlaß uns nicht!
Jer. 14, 17. ſeq. Ach HErr! meine Augen flieſſen
mit Thränen Tag und Nacht, und
hören nicht auf. Gehe ich hin-
aus, ſo ſehe ich die Erſchlagenen;
komme ich in die Stadt, ſo liegen
ſie da für Hunger verſchmachtet.
Haſt du uns denn, O HErr! ver-
worffen, und haſt einen Eckel an
uns? Warum haſt du uns ſo ge-
ſchlagen, daß uns niemand heilen
kan? Wir hoffeten, es ſollte Frie-
de werden; ſo kommt nichts Gu-
tes: Wir hoffeten, wir ſollten heil
werden; ſo iſt eitel Schaden da.
HERR, wir bekennen unſer gott-
los Weſen und unſerer Vätter
Miſſethat, denn wir haben wider
dich geſündiget! Ach HERR,
um deines Namens willen, laß
uns nicht geſchändet werden! Laß
den Thron deiner Herrlichkeit
nicht verſpottet werden. Geden-
cke

cke doch, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören: es iſt doch ja unter der Heyden Götzen keiner, der Regen geben kan: ſo kan auch der Himmel nicht regnen: du biſt doch ja der HErr, auf den wir hoffen; denn du kanſt ſolches alles thun.

Ach HERR! vergib uns die Verachtung deines Worts. Wir haben deiner ernſten Drohung nicht geglaubet, noch uns dafür gefürchtet; wir haben nicht nach deinem Wort gelebet, unſer Hertz und Gemüth nicht geändert, noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet: darum iſt dein Wort über und unter uns zu Feuer worden, und verzehret uns: Wir haben einen Eckel dafür gehabt; darum macheſt du uns auch zum Scheuſal und Eckel.

Vergib uns unſere Hoffart und Uber-

Ubermuth! denn derſelbe iſt unter uns zu Gifft und Peſtilentz worden, und macht unſere Leiber abſcheulich, voller Beulen und Drüſen. Vergib uns die groſſe und überhäuffte Gottsläſterung! dieſelbe iſt unter uns zum Fluch worden, und friſſet unſere Leiber hinweg, als ein Fluch. Vergib uns unſere groſſe Unbarmhertzigkeit, und den unerſättlichen Geitz und Bedrängnis der Armen! denn dieſelbe iſt zu einem gifftigen Drachen worden, der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unſere Heucheley, daß wir unter dem Schein des Chriſtlichen Namens ärger leben denn die Heyden, und keine Chriſtliche Wercke thun! darum braucheſt du nun einen ſolchen Ernſt wider uns, und eine ſolche ſcharffe Ruthe, damit man die Spötter und Narren

ſtraffet,

ſtraffet, und reiſſeſt uns aus unſern Häuſern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht, damit wir das Land und unſere Häuſer befleckt haben! darum haſt du dieſelbe laſſen zu lauter Gifft werden, die uns auffriſſt, daß wir das Land nicht beſitzen mögen.

Alſo forſche und ſehe ein jeglicher ſein Weſen und Leben, und ſchone ſeiner ſelbſt nicht; ſchmeichle ihm keiner ſelber in ſeinen Sünden: denn das iſt keine rechte Buſſe, und ein ſolcher, der ihm ſelber liebkoſet, und der Beſte ſeyn will, der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büſſer iſt, iſt auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias, der heilige Prophet, in Klag-Liedern am 3. Capitel: Wie murren die Leute; ein jeglicher murre wider ſeine Sünde. Laſſt uns forſchen, und
Klaglied. Jer. 3, 39. ſeq.

ſuchen

ſuchen unſer Weſen, und uns zum HErrn bekehren. Laſſet uns unſer Hertz ſamt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel, und ſagen: Wir, wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſen! darum haſt Du uns billich nicht verſchonet, ſondern mit deinem Zorn überſchüttet.

Jer. 3, 12. seq. Kehre wieder, du abtrünnige Iſrael, ſpricht der HErr, ſo will ich mein Antlitz nicht gegen euch verſtellen: denn ich bin barmhertzig, und will nicht ewiglich zürnen; allein, erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn deinen GOTT geſündiget haſt.

Jer. 18, 7. seq. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich, daß ichs ausrotten, zubrechen und verderben will; wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich auch gereuen

das

das Ubel, das ich gedachte ihm zu thun.

Joel am andern: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Faſten, Weinen, Klagen, zureiſſet eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum HErrn, eurem GOtt: Denn er iſt gnädig, barmhertzig, gedultig, und von groſſer Güte, und reuet ihn bald der Straffe. Joel 2, 12. ſeq.

Im andern Buch der Chron. am 7. verheiſſet GOtt: Wenn er unter ſein Volck Peſtilentz kommen laſſe, und ſie ſich demüthigen, und ſein Angeſicht ſuchen, und ſich wenden von ihren böſen Wegen, ſo wolle er ſie hören im Himmel, ihre Sünde wegnehmen, und ſie heilen. 2. Chron. 7, 13. ſeq.

Alſo hat David die Peſtilentz abgewandt, 2. Sam. 24. und im 1. B. der Chron. am 22. Denn 2. Sam. 24, 16.

GOtt

GOtt ſandte einen Engel gen Jeruſalem, ſie zu verderben; und im Verderben ſahe der HErr drein, und reuete ihn das Ubel, und ſprach zum Engel, dem Verderber: Es iſt genug, laß deine Hand ab. David aber ſahe den Engel, der das Volck ſchlug, und ſprach zum HErrn: Sihe, ich habe geſündiget! ich habe die Miſſethat gethan! was haben dieſe Schaafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vatters Haus ſeyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar, und opfferte Danck-Opffer; und da er betet, erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel, und der HErr ward dem Lande verſöhnet, und die Plage hörete auf von Jſrael.

Alſo wandte der König Hiskia, wie wir Eſaia am 38. leſen, ſeine Peſtilentziſche Kranckheit ab: denn

denn er weinete ſehr, und betete;
da ſandte GOTT der HErr den
Propheten Eſaiam zu ihm, und
ließ ihm ſagen: So ſpricht der
HErr: Ich habe dein Gebet er- Eſa. 38, 5.
höret, und deine Thränen geſehen.
Und Hiskia ſprach: O wie will ich v. 15.
noch reden, daß er mir zugeſagt
hat, und thuts auch; ich werde
mich ſcheuen all mein Lebtage, für
ſolcher Betrübnis meiner Seele.
Sihe, um Troſt war mir ſehr ban- v. 17.
ge; du aber haſt dich meiner See-
len hertzlich angenommen, daß ſie
nicht verdürbe: denn Du wirffeſt
alle meine Sünde hinter dich zu-
rücke. HErr! davon lebet man,
und das Leben meines Geiſtes ſte-
het gantz und gar in demſelben:
du läſſeſt mich entſchlaffen, und
macheſt mich lebendig.

In dieſer hertzlichen Reue, Leid Rom. 3, 25.
und Abbitte, muſt du Zuflucht ha-

ben in wahrem Glauben zu dem ewigen Gnaden-Thron, unſerm HErrn JEſU Chriſto, welchen GOTT hat fürgeſtellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in ſeinem Blut. Denn um deſſelben willen iſt GOtt gnädig und barmhertzig: derſelbe bittet für uns, wenn wir zu ihm fliehen: um deſſelben willen erhöret uns GOtt: um deſſelben willen lindert GOTT die Straffen, und nimmt die Plagen hinweg, vergibt die Sünde, und läſſt ihn der Straffe bald gereuen: Er iſt unſer Mittler, Verſöhn-Opffer, Fürſprecher, Hoherprieſter, Erlöſer und Nothhelffer, und wird uns nicht verderben laſſen.

5. Moſ. 4, 29. ſeq. Wenn du den HErrn deinen GOtt ſuchen wirſt, ſo wirſt du ihn finden, wo du ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen

ſuchen

ſuchen wirſt: Wenn du dich ängſten wirſt, und dich treffen werden alle dieſe Dinge, in den letzten Tagen, ſo wirſt du dich bekehren zu dem HERRN deinem GOtt, denn der HErr dein GOtt iſt ein barmhertziger GOtt, er wird dich nicht laſſen verderben, auch nicht vergeſſen des Bundes, den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider dieſe gifftige Seuche beten ſoll, öffentlich und in Häuſern.

Da iſt nun erſtlich vonnöthen, daß du für Augen habeſt die tröſtlichen und gnädigen Verheiſſungen, daß GOTT das Gebet, wenn es aus bußfertigen, glaubigem Hertzen gehet, gnädig erhören wolle.

Der HErr iſt nahe allen, die ihn Pſ. 145. 18. 19.
anruffen, allen, die ihn mit Ernſt

anruffen: er thut was die Gotts-
fürchtigen begehren, und erhöret
ihr Schreyen und hilfft ihnen.
Pſ. 18, 7. Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich
den HErrn an, und ſchreye zu
meinem GOtt, ſo erhöret er mei-
ne Stimme von ſeinem heiligen
Tempel, und mein Geſchrey
kommt für ihn zu ſeinen Ohren.
Pſ. 77, 4. Wenn ich betrübt bin, ſo dencke
ich an GOtt: wenn mein Hertz in
Aengſten iſt, ſo rede ich, Sela.
Pſ. 34, 6. 7. Welche ihn anſehen und anlauf-
fen, derer Angeſicht wird nicht zu
v. 26. Schanden. Da dieſer Elende
rieff, hörets der HErr, und halff
Pſ. 34, 16. ihm aus allen ſeinen Nöthen. Die
Augen des HErrn ſehen auf die
Gerechten, und ſeine Ohren hö-
v. 19. ren auf ihr Schreyen. Der HErr
iſt nahe bey denen, die zubroche-
nes Hertzens ſind, und hilfft de-
nen, ſo zerſchlagen Gemüth ha-
ben.

hen. Wenn ich dich anruffe, ſo er- Pſ. 138, 3.
höre mich, und gib meiner Seelen
groſſe Krafft: wenn ich mitten in
der Angſt bin, ſo erquickeſt du
mich. Wer den Namen des Joel 3, 5.
HErrn wird anruffen, der wird
errettet werden. Es iſt aller zu- Rom. 10, 12.
mal ein HErr, reich von Barm-
hertzigkeit, über alle, die ihn an-
ruffen. Zum andern, ſihe auch
an die Exempel, wie durchs Ge-
bet dieſe Plage iſt abgewendet.
Im vierdten Buch Moſe am 16.
Cap. leſen wir, daß Aaron auf 4. Moſ. 16, 46.
Moſe Befehl die Pfannen nahm,
und thät darein Feuer vom Altar,
und legte Räuchwerck drauf, und
gieng eilend hin, und verſöhnete
die Gemeine, da das Wüten all-
bereit vom HErrn angegangen
war, und alſo ward der HERR
verſöhnet. Diß bedeut das hertz-
liche Gebet, im Namen JEſU

Chriſti, in Krafft des Heiligen Geiſtes, in wahrer Buſſe und Glauben. Alſo ſtilleten auch Moſe und Aaron den Zorn GOttes, 4. B. Moſ. 21. Da die Kinder Iſrael von feurigen Schlangen gebiſſen worden, da ſie zu Moſe kamen, und ſprachen: Wir haben geſündiget, bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme: Moſe bat für das Volck. Da ſprach der HERR zu Moſe:
4. Moſ. 21, 8. Mache dir eine eherne Schlange, und richte ſie auf zum Zeichen: wer gebiſſen iſt, und ſihet ſie an,
Joh. 3, 14. 15. der ſoll leben. Wie nun Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat, alſo iſt des Menſchen Sohn erhöhet worden: auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben. Die Peſtilentz iſt die feurige Schlange, ſo uns

uns jetzt beiſſet, darum ſollen wir Chriſtum den Schlangen-Tretter im Glauben anſehen, aufdaß wir geneſen. Und ſollen darauf folgende Gebetlein täglich ſprechen:

Das 28. Gebet.

In Sterbens-Läufften.

Ewiger, allmächtiger und gerechter GOTT! der du in deinem Wort gedrohet haſt, du wolleſt die, ſo deiner Stimme nicht gehorchen, mit gifftiger Jer. 27, 8.
Lufft ſchlagen, und mit Peſtilentz 5. Moſ. 28, 21.
heimſuchen, und ihnen die Sterb-Drüſe anhängen: Wir erkennen und bekennen, daß wir mit dem gifftigen Geſtanck unſerer vielfältigen und ſchweren Sünden, nicht allein zu der jetzigen ſchleichenden Seuche der anfliegenden Peſtilentz, ſondern auch zu dem

brennenden Feuer deines grim-
migen Zorns, auch dem ewigen
Tode Urſach gegeben. Uns reuet
aber ſolch Ubel von Grund un-
Dan. 9, 5. ſers Hertzens, und wir müſſen
uns nun ſchämen, daß wir ſo ge-
ſündiget, unrecht gethan, gott-
loß geweſen, abtrünnig worden,
und von deinen Geboten und
Rechten gewichen ſind.

4. Moſ. 16, 46. Gleicher Weiſe aber, wie dort
Aaron Feuer nahm, und Räuch-
Werck darauf legete, und mitten
unter die Gemeine, da eine Plage
war ausgangen, lieffe und räu-
cherte, und zwiſchen den Todten
und Lebendigen ſtunde, daß der
Plage gewehret ward: Alſo auch
1. Petr. 2, 9. wir, die du uns zum auserwähl-
ten Geſchlechte und Königlichen
Prieſterthum gemacht haſt, kom-
men jetzund, und bringen für dich
das Räuchwerck unſers Gebets,
wel-

welches für dir tügen müſſe wie Pſ. 141, 2.
ein Rauch-Opffer, unſerer Hän-
de Aufheben wie ein Abend-Opf-
fer, und legen zuförderſt in ſol-
chem Räuchwerck, durch einen
wahren zuverſichtlichen Glau-
ben, auf, den ſüſſen Geruch des
allerheiligſten Opffers deines
Sohnes JEſU Chriſti, der ſich Eph. 5, 2.
ſelbſt dargegeben für uns, zur
Gabe und Opffer, GOTT zum
ſüſſen Geruch: Und zweiffeln
nicht, barmhertziger himmliſcher
Vatter, du werdeſt den lieblichen 1. Moſ. 8, 21.
Geruch riechen, und wie dort zu
Noah Zeiten, die Erde nicht
mehr verfluchen um der Men-
ſchen willen.

Ach HErr! ſtraffe uns nicht in Pſ. 6, 2.
deinem Zorn, und züchtige uns
nicht in deinem Grimm. So dir
denn wohl mit Krancken iſt, ſo ſihe
an deinen Sohn, der fürwahr

Eſa. 53, 4. 5. unſere Kranckheit truge, und lude
auf ſich unſere Schmertzen: Auf
ihm iſt die Straffe gelegt, auf daß
Pſ. 91, 1. 2. wir Friede hätten. HErr! du biſt
unſere Zuverſicht, unſere Burg,
und unſer GOtt, auf den wir hof-
fen: laß uns unter dem Schirm
des Höchſten ſitzen, und unter
dem Schatten des Allmächtigen
v. 3. ſeq. bleiben. Errette uns von dem
Strick des Jägers, und von der
ſchädlichen Peſtilentz. Decke uns
mit deinen Fittigen, und unſere
Zuverſicht ſey unter deinen Flü-
geln. Deine Warheit iſt Schirm
und Schild, daß wir nicht erſchre-
cken müſſen für dem Grauen des
Nachts, für den Pfeilen, die des
Tages fliegen, für der Peſtilentz,
die im Finſtern ſchleicht, und für
der Seuche, die im Mittag ver-
derbet.

Gnädiger gütiger Vatter! un-
ſere

ſere Zeit ſtehet in deinen Händen, Pſ. 31, 16.
Leben und Tod ſtehet in deiner
Gewalt: du biſt unſer Leben, und
die Länge unſers Alters: wir ſetzen
auf dich den feſten Glauben: ob Pſ. 91, 7.
tauſend fallen zu deiner Seiten,
und zehen tauſend zu deiner Rech-
ten, ſo werde es uns doch nicht
treffen: Denn der HErr iſt unſere v. 9. ſeq.
Zuverſicht; der Höchſte iſt unſere
Zuflucht: Es wird uns kein Ubels
begegnen, und keine Plage wird
zu unſerer Hütten ſich nahen. Du
haſt ja deinen Engeln befohlen
über uns, daß ſie uns auf den Hän-
den tragen, und wir unſern Fuß
nicht an einen Stein ſtoſſen.

O HErr JEſu Chriſte, du ein-
gebohrner GOttes Sohn, unſer
einiger und getreuer Mittler und
Nothhelffer! wir begehren dein, Pſ. 91, 14. ſeq.
ſo wirſt du uns ja aushelffen: Wir
erkennen deinen Namen, darum

wirſt

wirſt du uns ſchützen: Wir ruffen dich an, ſo wirſt du uns erhören: Du biſt bey uns in der Noth; du willt uns heraus reiſſen: Du wirſt uns ſättigen mit langem Leben, und wirſt uns zeigen dein Heil.

O HErr GOtt Heiliger Geiſt! du höchſter Tröſter! erhalte, ſichere und ſtärcke uns Geſunde; tröſte alle Erſchrockene, und Furchtſame; beſuche und erquicke alle Verſtoſſene und Verlaſſene; heile und mache geſund alle Angeſteckte und Niederliegende: Und da du ja etliche durch dieſe Kranckheit abfordern und hinnehmen willſt, so verleihe ihnen doch ein glaubiges vernünfftiges Ende, und eine fröliche, friedliche Simeons Heimfahrt in das ewige Vatterland.

Luc. 2, 29.

O du

O du Heilige Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken, daß wir ſter- Pſ. 90, 12. ſeq.
ben müſſen, auf daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns, und ſey deinen Knechten gnädig. Erfreue uns nun v. 15. ſeq.
wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt, nachdem wir ſo lange Unglück leiden. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, ſo wollen wir rühmen und frölich seyn unſer Leben lang: Ja, wir wollen deinen Heiligen Namen preiſen, hie in der Gemeine, die in Chriſto JEſu iſt, und dort mit allen Engeln und Auserwählten, in ewiger Freude und Seeligkeit, der du biſt ein einiger und wahrer GOTT, gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

* * *

Das

Das 29. Gebet.

Auch in Sterbens-Läufften.

Pſ. 91, 14. Er begehret mein, darum will ich ihm aushelffen: Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen.

O HErr himmliſcher Vatter!
Pſ. 145, 17. du biſt gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben geſündiget, ſind gottloß geweſen, und Unrecht gethan, und bekennen aus Hertzengrund, daß wir deinen gerechten Zorn und dieſe ſcharffe Ruthe mit unſerm unbußfertigen Leben auf uns bößlich gebracht, und noch wohl ärgers
Pſ. 103, 8. verdienet hätten. Aber du unſer GOTT biſt gnädig, gedultig, barmhertzig, und von groſſer Gü-
v. 10. te: der du nicht handelſt mit uns nach unſern Sünden, und vergilteſt uns auch nicht nach unſerer Miſſethat; du läſſeſt dich des
Jer. 18, 8. Ubels, ſo du wider dein Volck redeſt,

deſt, bald gereuen: Auch lieber Vatter! wenn du zürneſt, erzeigeſt du Gnade und Güte denen, die dich anruffen: Darum, O GOtt und Vatter! zu dir heben wir deine elende Kinder auf Erden, unſere Hände auf, für dir, Vatter, beugen wir die Knie unſers Hertzens, und liegen für dir mit unſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe Barmhertzigkeit. Ach HErr höre! ach HErr ſey gnädig! ach HErr mercke auf, und thue es! vergib uns unſere Sünde, und wende ab deinen grimmigen Zorn, und die erſchröckliche Plage der Peſtilentz. Halte uns, für des Satans Pfeilen, unter dem Schatten deiner Flügel, und beſchirme uns durch den Schutz deiner Heiligen Engel, um dein ſelbſt, und um das Verdienſt deines Dan. 9, 18. ſeq.

nes

nes lieben Sohns JEſu Chriſti, unſers Mittlers willen, ſo wollen wir, durch Krafft des Heiligen Geiſtes, dich unſer Lebenlang loben und preiſen, der mit dir und dem Sohn ein wahrer Allmächtiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Das 30. Gebet.

Für die Kinder in Sterbens-Läufften.

O lieber Vatter im Himmel! Jch bitte dich, du wolleſt meinen lieben Vatter, Mutter, mich und unſer Haus, und die gantze Stadt, gnädiglich, durch deine liebe Engelein behüten, damit der böſe Geiſt uns nicht vergiffte. Und da es ja dein Väterlicher Wille wäre, daß du mich durch dieſe Hand wolleſt für groſſem Unglück hinweg raffen, ſo

ſtärcke mich durch deinen Geiſt, und behüte mir meine Sinne, und nimm mich in einem ſeeligen Stündlein aus dieſem Jammerthal, um deines lieben Sohns willen, welcher des Todes Gifft und der Höllen Plage iſt, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Das 31. Gebet.

Um Linderung und Abwendung dieſer Ruthe.

Barmhertziger GOtt, himmliſcher Vatter! Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens, daß ich leider ſchwerlich geſündiget, alſo, daß ich mich billich ſchäme, und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff: darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billich trage, und nicht allein dieſe abſcheuliche Plage; ſondern auch, ſo du mit mir ins Gericht gehen wollteſt, das

ewige hölliſche Feuer gar wol verdienet habe. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden, und am Tage des Heils zuvor, und thue dir, liebſter Vatter, einen kindlichen, demütigen Fußfall, und bitte dich gantz demütiglich, du wolleſt um meines lieben HErrn JEſu Chriſti willen mir elenden Sünder gnädig ſeyn, und einen blutrothen Gnaden-Strich durch meine kohlſchwartze Sünden thun, und dieſe abſcheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern, mich und die Meinen, meine liebe Obrigkeit, Prediger und Nachbarn, unter dem Gnadenreichen Schatten deiner Allmächtigen Flügel faſſen:
Pſ. 18, 3. HErr, meine Stärcke! HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn mei-

meines Heils und mein Schutz! Pſ. 91, 3.
errette mich vom Strick des Jä-
gers, und von der ſchädlichen Pe-
ſtilentz. Laß dieſe Plage zu mei- v. 10.
ner Hütten ſich nicht nahen. Be-
hüte mich für Furcht, Grauen und
Schrecken. Wende von mir ab v. 5. 6.
die Pfeile, die des Tages fliegen,
die Peſtilentz, ſo im Finſtern ſchlei-
chet, und die Seuche, ſo im Mit-
tage verderbet. Laß deine heili- v. 11.
ge Engel um mich ſeyn, daß ſie
mich auf allen meinen Wegen be-
hüten. Ach HERR, ſey gnä- Dan. 9, 19.
dig! ach HErr, mercke auf und
thue es, und verzeuch nicht! denn
du biſt der HErr, mein Artzt, der
rechte Meiſter zu helffen, der alle
Hülffe thut, ſo auf Erden geſchicht.
Du biſt ja unſer Vatter und Erlö- Eſa. 63, 16.
ſer, von Alters her iſt das dein
Name. Wenn Trübſal da iſt, ſo
denckeſt du ja der Barmhertzig-

Mich. 7, 7. 9. keit, auf dich will ich ſchauen, und
des GOttes meines Heils erwar-
ten. Mein GOtt wird mich hö-
ren, und ich werde meine Luſt an
Jer. 17, 14. deiner Gnade ſehen. Heile mich,
HErr, ſo werde ich heil! hilff mir,
ſo wird mir geholffen! denn du
Pſ. 54, 8. biſt mein Ruhm, ſo will ich dir ein
Freuden-Opffer thun, und dei-
nem Namen dancken, daß er ſo
tröſtlich iſt, Amen.

Das vierdte Capitel.

Wie ſich diejenigen, ſo mit dieſer Seuche heimgeſuchet werden, tröſten ſollen.

Erſtlich, ſo gibt uns unſer lieber GOtt durch dieſe ſchwere Straffe unſere blutrothe Sünde zu erkennen, und treibet uns mit dieſer Ruthe zur Buſſe, zum Gebet und zur Demuth, daß wir ihm einen kindlichen, demüthigen Fuß-

Fußfall thun ſollen, um gnädige Vergebung der Sünden bitten, und uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heils, weil uns der freundliche, liebliche Gnaden-Schos JEſu Chriſti, die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte noch weit offen ſtehen, bekehren ſollen, und um Abwendung oder Linderung der Straffe, hefftig, emſig und ohn Unterlaß bitten ſollen: Und in ſolcher demüthigen Abbitte ſollen wir uns tröſten der theuren Verheiſſungen: Wenn eure Sünde gleich blutroth wäre, ſo ſoll ſie doch ſchneeweiß werden. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr, will ich nicht den Tod des Gottloſen; ſondern, daß er ſich bekehre und lebe. Da wir denn offt und viel bedencken ſollen, dieſen theuren Eid GOttes. Item: GOtt

Eſa. 1, 18.

Ezech. 33, 11.

2. Petr. 3, 9. hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde; ſondern daß ſich jederman zur Buſſe kehre.

Zum andern, ſollen wir uns auf ſolche tröſtliche Verheiſſungen von gantzem Hertzen wenden zu unſerm Mittler und Erlöſer JEſu Chriſto, in welchem alle Verheiſſungen GOttes Ja und Amen ſeyn: 2. Cor. 1, 20. Da ſollen wir im ſtarcken Glauben betrachten, daß uns der Sohn GOttes von ſeinem himmliſchen Vatter gegeben iſt zu einem Artzt, zu einem Heil-Brunnen, zu einer Zuflucht in aller Trübſal, zu einem Nothhelffer, zu einer Artzeney wider allen menſchlichen Jammer und Elend, wider alle Kranckheit und Seuche, und wider den Tod, und ihn demüthiglich anruffen und ſprechen:

Das 32. Gebet.

In Sterbens-Läufften.

Ach hertzliebſter HErr JEſu Chriſte! Ich weiß in dieſer meiner groſſen Noth nirgend hin zu fliehen, denn zu dir, meinem einigen Heyland und Gnaden-Thron, welchen mir GOtt mein himmliſcher Vatter hat fürgeſtellet. So haſt du auch alle betrübte Hertzen zu dir geruffen, und geſagt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühſeelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Ach HErr! handele mit mir nach deiner groſſen Liebe und Treue, wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt haſt, ſo zu dir kommen ſeyn. Breite deine Hand über mich, und bedecke mich, daß mich dieſe Seuche nicht tödtlich vergiffte. Strecke deine Hand aus, rühre mich an, und heile mich,

Rom. 3, 25.

Matth. 11, 28.

Matth. 8, 3.

wie du den Auſsätzigen anrühre-
teſt und heileteſt. Erfreue mich
auch mit deiner Húlffe, und tröſte
mich mit deiner Gnade: denn du
biſt ja von deinem himmliſchen
Eſa. 61, 1. ſeq. Vatter geſandt, die zerbrochene
Hertzen zu verbinden, und zu trö-
ſten alle Traurigen, daß ich auch
ſagen kan mit deinen Heiligen:
Tob. 3, 22. ſeq. Das weiß ich fúrwahr, wer GOtt
dienet, der wird nach der Anfech-
tung getröſtet, und aus der Trúb-
ſal erlöſet, und nach der Zúchti-
gung findet er Gnade. Denn du,
lieber GOtt, haſt nicht Luſt an un-
ſerm Verderben: denn nach dem
Ungewitter láſſeſt du die Sonne
ſcheinen, und nach dem Heulen
und Weinen úberſchútteſt du uns
Pſ. 30, 6. mit Freuden. Item: Des HErrn
Zorn währet ein Augenblick: den
Abend lang währet das Weinen;
aber des Morgens die Freude.
Item:

Item: Die mit Thränen ſäen, Pſ. 126, 5. 6.
werden mit Freuden erndten, ſie
gehen hin und weinen, und tragen
edlen Saamen, und kommen mit
Freuden, und bringen ihre Gar-
ben. Item: Ich habe dich ein Eſa. 54, 7. 8.
klein Augenblick verlaſſen; aber
mit ewiger Gnade will ich mich
über dich erbarmen. Gib mir,
HErr JEſu Chriſte, daß ich
ſolchen Verheiſſungen feſtiglich
glaube, und in deinem Namen
gnädiglich erhöret werde, Amen.

Zum dritten, ſollen wir uns
hierauf gedultig in die gnädige
Hände des Allmächtigen GOt-
tes ergeben, und wiſſen, daß de- Rom. 8, 28.
nen, die GOtt lieben, alle Dinge
müſſen zum beſten gedeyen, auch
die Peſtilentz ſelbſt: denn GOtt
kan es mit ſeinen Kindern nicht
böſe meynen. Wenn wir nur das
höchſte Gut, GOtt unſern himm-

liſchen Vatter, und unſern HErrn JEſum Chriſtum, ſamt dem Heiligen Geiſt behalten, ſo verlieren wir nichts, ob wir gleich Leib, Gut
Pſ. 73, 25. 26. und Ehre verlieren. HErr, wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOTT! meines Hertzens
Pſ. 16, 5. Troſt und mein Theil. Der HErr iſt mein Gut und mein Theil: du
v. 11. erhälteſt mein Erbtheil: du thuſt mir kund den Weeg zum Leben, für dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rech-
Pſ. 27, 13. 14. ten immer und ewiglich. Ich hoffe auch, daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, ſey getroſt und unverzagt, und
Pſ. 116, 7. ſeq. harre des HErrn. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn

der

der HErr thut dir Gutes. Er hat deine Seele vom Tode geriſſen, deine Augen von den Threnen, deine Füſſe vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten für dem HErrn.

Zum vierdten, gleichwie wir nicht allzu vermeſſen und allzu ſicher ſeyn, und dieſe Rute und Zorn GOttes gering achten und in den Wind ſchlagen ſollen, und uns ſelbſt muthwillig in Gefahr geben: Alſo ſollen wir auch nicht allzu furchtſam, kleinmüthig und unverzagt ſeyn. Wider die Furcht und Schrecken aber muſt du dich bewahren mit einem feſten und ſtarcken Glauben, und muſt dieſe Zuverſicht zu GOtt haben: Der Pſ. 91, 11.
HErr habe ſeinen Engeln befohlen, daß ſie dich behüten auf allen deinen

deinen Weegen, und daß ohne
GOttes Willen keine Peſtilentz
dich vergifften oder tödten kan,
Dan. 3, 27. ſo wenig als das Feuer im glüen-
den Ofen die drey Männer ver-
6, 22. brennen konte. Oder die Löwen
den Propheten Daniel verſchlin-
Jon. 2, 11. gen konnten: Und der Wallfiſch
den Jonam verdauen konnte.
Pſ. 112, 7. 8. Darum ſagt der 112. Pſalm: Der
Gerechte iſt getroſt, und förchtet
ſich nicht: wenn eine Plage kom-
men will, ſo förchtet er ſich nicht,
ſein Hertz hoffet unverzagt auf
den HErrn: ſein Hertz iſt getroſt,
4. Moſ. 24, 9. und fürchtet ſich nicht. Den Fluch
des Bileams kan GOtt in einen
B. Richt. 14, 8. 9. Seegen verwandeln; und der
Löwe, der Simſon freſſen wollte,
muſte des andern Tages ſeine
Speiß-Kammer ſeyn, und ſüſſes
2. Moſ. 12, 7. 13. Honig geben. Und ſo wenig der
Würg-Engel die Iſraeliten, de-
rer

rer Pfoſten und Uberſchwellen mit dem Blute des Oſter-Lämmleins beſtrichen waren, beſchädigen konnte, ſo wenig kan der Teuffel die Chriſten, derer Hertzen mit Chriſti Blut, als des wahren Oſter-Lämmleins, beſprenget ſeyn, beſchädigen; oder ohne GOttes Willen mit Gifft beleidigen, wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So ſollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit ſtetigem Gebet, und folgende Pſalmen dawider beten, als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. Denn darum ſpricht der heilige David im achtzehenden Pſalm: Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich Pſ. 18, 7.
den HErrn an. Diß iſt die beſte Artzeney wider die Furcht.

Zum fünfften, ſollen wir uns auch wider die Furcht tröſten der Ge-

Eſa. 41, 10. Gegenwart GOttes. Fürchte dich nicht! ich bin bey dir: weiche nicht! denn ich bin dein GOTT: Ich ſtärcke dich, ich helffe dir, ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im drey und zwantzigſten Pſalm:
Pſ. 23, 4. Ob ich ſchon wandele im finſtern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du biſt bey mir, dein Stecken und Stab tröſten mich.
Rom. 8, 31. Rom. 8. Iſt GOtt für uns, wer mag wider uns ſeyn?

Zum ſechſten, ſollen wir uns deſſen in unſerm Creutz von Hertzen tröſten, daß, ob wir wohl mit zeitlicher Trübſal heimgeſucht, oder aber auch durch dieſe gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden, daß GOTT der himmliſche Vatter ſeinen gerechten Zorn in ſeinem geliebten Sohne JESU Chriſto in Gnade verwandelt habe:

habe: denn durch ihn iſt ja GOt-
tes Zorn verſöhnet: er hat für un-
ſere Sünde gebüſſet und bezahlet,
und den verſchloſſenen Himmel
wieder eröffnet, Gnade, Leben,
Heil und Seeligkeit, die hochwür-
dige Kindſchafft GOttes, den
Heiligen Geiſt erworben, welche
ewige Güter wir alle in dieſem
Leben empfangen haben durch
den Glauben, welche beſſer ſind
denn Himmel und Erden, und
welche weit beſſer ſeyn, denn diß
zeitliche Leben: HErr! deine Güte Pſ. 63, 4.
iſt beſſer denn Leben, und kan uns
dieſelbe Güter weder Peſtilentz
noch Tod nehmen, und keine Rom. 8, 39.
Creatur kan uns ſcheiden von der
Liebe GOttes in Chriſto JEſu
unſerm HErrn. Und weil wir Joh. 10, 28.
des HERRN Chriſti Schäflein
ſeyn, ſo ſoll uns niemand aus ſei-
ner allmächtigen Hand reiſſen,
und

und ſollen nimmermehr umkom-
Matth. 16, 18. men: ja die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen. Der
Pſ. 17, 8. HErr behütet uns wie einen Aug-Apffel im Auge: er beſchirmet uns unter dem Schatten ſeiner Flügel.

1. Sam. 25, 29. Und wenn wir gleich ſterben, ſo wird unſere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden, wie
Joh. 11, 25. unſer lieber HErr ſagt: Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtirbet. Und ſanct Paulus:
Rom. 14, 8. Leben wir, ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn: darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn. So trifft unſer lieber GOTT einen guten Wechſel mit
Phil. 1, 21. uns, daß, gleichwie Chriſtus unſer Leben iſt, ſo muß Sterben unſer Gewinn ſeyn: Alſo gewinnen wir in Chriſto für diß elende Le-

ben,

ben, das ewige Freuden-Leben; für dieſen nichtigen Leib, einen unſterblichen verklärten Leib; für diß Jammerthal, den ewigen Freuden-Saal; für dieſes zeitliche Erbe, das unbefleckte, unverwelckliche, unverweßliche Erbe im Himmel; für das Anſchauen dieſer ſtetigen Trübſal, das Anſehen der Herrlichkeit GOttes, und Beywohnung aller Heiligen Engel und Auserwählten: Darzu uns GOtt helffe, durch Chriſtum JEſum unſern HErrn, Amen.

Das 33. Gebet.

Ein Troſt-Gebet eines Krancken.

Ach du barmhertziger, heiliger, gerechter und warhafftiger GOtt! Ich bekenne, daß ich mit meinen unzehlichen Sünden deinen gerechten Zorn verurſachet

Pſ. 119, 75. 137. habe: Du biſt gerecht, und deine
Gerichte ſind auch gerecht. Ach
wie hertzlich reuet es mich, daß
ich dich, meinen allerliebſten Vat-
ter, ſo offt und viel erzürnet habe,
und dir für deine groſſe Woltha-
ten ſo undanckbar geweſen bin.
Eſa. 64, 9. Ach HErr! zürne nicht ſo hart,
und gedencke nicht ewig der Sün-
Pſ. 25, 6. 7. de; gedencke an deine Barmher-
tzigkeit und an deine Güte, die
von der Welt her geweſen iſt. Ge-
dencke nicht der Sünde meiner
Jugend, noch meiner Ubertret-
tung; gedencke aber meiner nach
deiner Barmhertzigkeit, um dei-
ner Güte willen. Ach HERR!
Mich. 7, 9. es iſt dein gerechter Zorn, welchen
ich billich trage; denn ich habe
Rom. 3, 25. wider dich geſündiget. Ich wen-
de aber das Angeſicht meines
Glaubens zu dem einigen Gna-
den-Stul, meinem HErrn JEſu
Chriſto,

Chriſto, und beuge die Knie mei-
nes Hertzens für dir, und bitte
um Gnade und Vergebung. O
HErr! laß mich Gnade finden,
und Barmhertzigkeit erlangen:
Erbarme dich mein, und nimm
dieſe Plage von mir, wie zur Zeit 2. Sam. 24, 16.
Davids, da du den Engel, den
Verderber, lieſſeſt aufhören zu
würgen: Alſo laß mich nicht dei-
nen Zorn ſo plötzlich auffreſſen.
Ach HErr HErr! meine Sünde
haben mich alſo vergifftet: meine
Miſſethat iſt die rechte Peſtilentz,
die mich alſo verderbet. Ach ver-
gib, HErr, vergib und heile mich
von dieſer Seuche, der du durch
dein Wort alles heileſt! Ach
HERR! du heileteſt alle die, ſo 4. Moſ. 21, 8. 9.
nach deinem Befehl die eherne
Schlange anſahen: ich ſehe an Joh. 3, 14. 15.
mit glaubigen Augen den gecreu-
tzigten JEſum, laß meine Seele

 gene-

geneſen. O HErr! mein nichti-
ger Leib iſt voller Sünde, darum
iſt er auch voll Kranckheit und
Luc. 16, 20. Schmertzen: Erbarme dich über
mich armen Lazarum, der für dei-
ner Thür liegt voller Schwären,
und begehret ſich zu ſättigen von
deinen Gnaden-Broſamlein.
Eſa. 53, 4. Ach HErr HErr! ſihe an deinen
lieben Sohn, der meine Kranck-
heit getragen, meine Schmertzen
auf ſich geladen, und um meiner
Sünde willen iſt verwundet. Du
Pſ. 30, 6. haſt ja, lieber Vatter! Luſt zum
Pſ. 27, 1. Leben: du biſt ja mein Licht und
mein Heil, und meines Lebens
Krafft. Laß mich dieſen Gifft
nicht wie ein Schlacht-Schaaf
auffreſſen! bedecke mich, HErr!
mit deinem allmächtigen Schirm
und mit dem Schatten deiner
Gnaden-Flügel: bezeichne mich
mit dem Blute JEſu Chriſti, des
unbe-

unbefleckten Lämmleins, daß der Würg-Engel fürüber gehe: ſtärcke mich, HErr! mit deinem Geiſt und Krafft, und gib mir einen ſtarcken feſten Glauben, daß ich zu dir ſpreche: Meine Zuverſicht, Pſ. 91, 2. ſeq.
meine Burg, mein GOtt auf den ich hoffe, errette mich vom Stricke des Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilentz. Laß deine Warheit meinen Schirm und Schild ſeyn: laß mich nicht erſchrecken für dem Grauen des Nachts, für den Pfeilen, die des Tages fliegen, für der Peſtilentz, die im Finſtern ſchleichet, für der Seuche, die im Mittage verderbet. Befihl deinen Engeln über mir, daß ſie mich behüten auf allen meinen Weegen, daß ſie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe. Ach HErr HErr! hilff mir aus, Pſ. 91, 14. 15. 16.

 denn

denn ich begehre dein. Ach HErr! ich kenne deinen Namen, darum beſchütze mich. Ach HErr! ich ruffe dich an, darum erhöre mich. Ach HErr! ſey bey mir in meiner Noth, reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand, mach mich zu Ehren, und zeige mir dein ewiges Heil, Amen! Amen!

Das 34. Gebet.

In groſſer Kranckheit und Todes-Noth.

Ich bitte dich, HErr JESU Chriſt!
Der du unſer Erlöſer biſt,
Gedencke doch der ſchweren Pein,
Der Angſt, der Noth, und Jammer dein:
Sonderlich deines blutigen Schweiß,
Und darzu deiner Thränen heiß,
Vergib dadurch all meine Schuld

Und laß mich ſeyn in deiner Huld,
Auch durch die groſſe Marter dein
Behüt mich für der Höllen-Pein:
Und wie der Schächer zur rechten
Hand
Auf ſeine Buß Gnad bey dir fand:
Alſo bitt ich, gib du mir Reu,
Uber meine Sünd, O Chriſte treu!
Durrch dein zart roſinfarbes Blut
Das du vergoſſn aus ſanfftem
Muth.
Laß mich gedencken an dein Leidn,
Weil ich von dieſer Welt ſoll
ſcheidn.
O Menſchheit bloß! O Marter
groß!
O Wunden-Safft! O Blutes-
Krafft!
O heilger Tod! hilff mir aus
Noth!
O Todes-Angſt und Bitterkeit!
Hilff mir zur ewigen Seeligkeit!
Amen.

Das 35. Gebet.

Ein ander Troſt-Gebet.

Ach HErr, mein Erbarmer, und mein gnädiger Vatter!
1. Sam. 2, 6. 7. der du tödteſt, und lebendig macheſt: der du in die Hölle führeſt, und wieder heraus: der du arm und reich macheſt: der du erniedrigeſt und erhöheſt!

Sihe! du biſt ja mein Heil und meine Stärcke: tröſte mich, mein
Eſa. 12, 3. GOTT! laß mich mit Freuden Waſſer ſchöpffen aus deinem Heil-Brunnen, meine durſtige
26, 8. 9. Seele zu erquicken. Ich warte, HERR! auf dich: meines Hertzens Luſt und Zuverſicht ſtehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtnis: von Hertzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geiſt in mir wache ich zu dir, und wollte gern ſehen den HErrn der Herrlichkeit.

Denn

Denn deine Todten werden le- Eſa. 26, 19. 20.
ben, und mit ihrem Leichnam auf-
erſtehen. Wachet auf und rüh-
met, die ihr ſchlaffet unter der Er-
den! denn dein Thau iſt ein Thau
eines grünen Feldes. Gehe hin,
mein Volck, in deine Kammer, und
ſchleuß die Thür nach dir zu, ver-
birge dich ein klein Augenblick, biß
der Zorn fürüber gehe. Meine Eſa. 38, 12.
Zeit iſt dahin, und von mir aufge-
räumet, wie eine Hirten-Hütte,
und reiſſe mein Leben ab, wie ein
Weber. Ich winſele wie ein Kra- v. 14.
nich und Schwalbe, und girre wie
eine Taube. Meine Augen wol-
len mir brechen: HErr, ich leide
Noth, lindere mirs! Sihe, um v. 17.
Troſt iſt mir ſehr bange. Ach
HErr! nimm dich meiner See-
len hertzlich an, daß ſie nicht ver-
derbe, und wirff alle meine Sün-
de hinter dich zurücke.

Eſa. 61, 10. 11. Jch freue mich in dem HErrn, und meine Seele iſt frölich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie ein Bräutigam mit Prieſterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geſchmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erden wächſet, und Saamen im Garten aufgehet: Alſo wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen, aus dem HErrn HErrn.

63, 15. 16. Ach HErr mein GOtt, laß ſich doch deine groſſe Barmhertzigkeit nicht ſo hart gegen mich halten, biſt du doch mein Vatter und mein Erlöſer, von Alters her iſt das
64, 4. dein Name. Es iſt von der Welt her nie mit Ohren gehöret, es iſt auch in keines Menſchen Hertz kom-

kommen, hats auch kein Auge geſehen, ohne dich, O GOtt! was denen bereitet iſt, die auf dich harren. Aber, mein HErr! du biſt ja Eſa. 64, 8. 9.
unſer Vatter: wir ſind Thon, du biſt unſer Töpffer, und wir alle ſind deiner Hände Werck. HErr! zürne nicht ſo ſehr, und dencke nicht ewig der Sünde: gedencke daß ich dein Kind bin. Die Angſt Pſ. 25, 17. 18.
meines Hertzens iſt groß, führe mich aus meinen Nöthen! ſihe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde! Du wirſt mich, O HErr! dein ar- Joh. 10, 28.
mes Schäflein, nimmer laſſen umkommen, und niemand wird mich aus deiner Hand reiſſen. O HErr JEſu! dir leb ich, dir ſterbe ich, dein bin ich todt und lebendig: mach mich ewig ſeelig! Amen!

Das 36. Gebet.

Der Heil. Chriſtliche Glaube Gebets-weiſe tröſtlich ausgeleget.

Der erſte Artickel:

Von der Schöpffung.

Ich glaube an dich, O GOtt, mein himmliſcher Vatter! und ſetze alle meine Hoffnung, meines Hertzens Troſt und einige Zuverſicht auf deine lautere bloſſe Gnade und Barmhertzigkeit, und weiß, daß du allein, und keine andere Creatur auſſer dir, wie heilig und mächtig ſie immer iſt, in meinen Nöthen mir helffen könne. Denn ob gleich durch Mittel Hülffe geſchicht, ſo ſchaffeſt du es doch, du lieber Vatter! der alle Hülffe thut, ſo auf Erden geſchicht: denn du biſt allein GOTT, das höchſte ewige Gut, ein überflieſſender Brun-

Brunnen aller Güte, und der Jac. 1, 17.
höchſten, reineſten und ſüſſeſten
Liebe: ja die Liebe ſelbſt. 1. Joh. 4, 8.

Und weil du unſer Vatter biſt, ſo glaube ich, daß du ein gantz vätterliches Hertz gegen mir habeſt, und mir von Hertzen gerne helffen, und mich in keiner Noth verlaſſen wolleſt: denn du biſt ja ein 2. Cor. 1, 3.
Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Troſtes, der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal: der nimmermehr aufhöret unſer Vatter zu ſeyn: Darum, wenn ich in Creutz und Trübſal bin, ſo tröſte und freue ich mich deiner, meines Hertz-lieben Vatters: Ja, wenn Kranckheit und Tod kommt, ſo weiß ich, du werdeſt meiner ſo Eſa. 49, 15.
wenig vergeſſen, als eine Mutter ihres Kindes vergeſſen kan: denn du biſt der rechte Vatter über al- Eph. 3, 15.
les, was da Kinder heiſſet, im

Him-

Pſ. 27, 10. Himmel und auf Erden: und
wenn mich mein Vatter und Mut=
ter verlaſſen, ſo nimmſt du, HErr!
105, 11. 13. mich auf, und läſſeſt deine Gnade
über mich walten, ſo hoch der
Himmel über der Erden iſt, und
erbarmeſt dich über mich, wie ſich
ein Vatter über Kinder erbarmet.

Ich glaube auch von Hertzen,
daß du ein Allmächtiger GOTT
biſt. Der mich könne ernehren,
verſorgen, erhalten, ſchützen und
erretten von allen meinen Fein=
den, ſie ſeyen Teuffel oder Men=
ſchen: Denn es iſt nichts ſo mäch=
tig, du biſt ja noch mächtiger: es
iſt ja nichts ſo groß, ſo hoch, ſo
herrlich, ſo ſtarck, du biſt noch
gröſſer, höher, herrlicher und
ſtärcker. Du ſagſt ja ſelber:
Eſa. 41, 10. Fürchte dich nicht! ich bin mit dir:
weiche nicht! ich bin dein GOtt:
ich ſtärcke dich, ich helffe dir, ich

errette dich, durch die rechte
Hand meiner Gerechtigkeit:
wenn du durchs Feuer und Waſ- Eſa. 43, 2.
ſer geheſt, ſo bin ich bey dir, daß
dich die Flamme nicht anzünde,
noch die Flut erſäuffe. Du, All-
mächtiger GOtt! umgreiffeſt den Eſa. 40, 12.
Himmel mit einer Spanne: du
faſſeſt die Waſſer, das groſſe
Meer, mit einer Fauſt: du wie- v. 15.
geſt die Berge in deiner Hand,
als in einer Wage: für dir ſind
alle Inſulen und alle Heyden wie
ein Stäublein, wie ein Tröpfflein
Waſſers, das im Eimer bleibt;
wie ein Scherfflein, ſo auf der
Wage liegt. Für dir fürchtet ſich Pſ. 33, 8. 9.
alles, was auf dem Erdboden le-
bet: Denn wenn du ſprichſt, ſo
geſchichts; und wenn du etwas
gebeuteſt, ſo ſtehets da: Der du 1. Moſ. 1, 3.
zur Finſternis ſprichſt: werde
Licht! und zur Welt: werde ge-
ſchaf-

Rom. 4, 17. ſchaffen: Du ruffeſt dem, das
nichts iſt, daß es etwas ſeyn muß,
Eph. 1, 12. zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der
Eſa. 66, 12. Himmel iſt dein Stul, und die
1. Kön. 8, 27. Erde deiner Füſſe Schemel: Dich
können aller Himmel Himmel
Dan. 7, 10. nicht begreiffen: Tauſend mal
tauſend ſtehen für dir, und zehen
mal hundert tauſend dienen dir.
Pſ. 33, 13. ſeq. Du ſiheſt von deinem feſten
Thron auf aller Menſchen Kinder: Du lenckeſt ihnen allen das
Hertz, und merckeſt auf alle ihre
Gedancken: Du höreſt ihre Worte, und ſiheſt ihre Wercke. GOtt!
Pſ. 89, 9. wer iſt wie du? ein mächtiger
GOTT: ein groſſer König über
den gantzen Erdboden, und deine
Warheit iſt um dich her. Dich lobet alles Himmels-Heer, und alle
Creaturen müſſen dir dienen und
dich anbeten.

Ich glaube auch, O mein

GOtt

GOTT und Vatter, daß du ſo barmhertzig biſt, ſo mächtig du biſt: groß von Rath, und mäch- Jer. 32, 19.
tig von That; und deine Barm- Sir. 2, 23.
hertzigkeit iſt ſo groß, als du ſelber biſt: Du ſiheſt auf das niedrige Pſ. 113, 6.
im Himmel und auf Erden, und 136, 6.
kenneſt die Stoltzen von ferne: Für dir kan ſich kein Weiſer rüh- Jer. 9, 23.
men ſeiner Weisheit; kein Reicher ſeines Reichthums; kein Starcker ſeiner Stärcke: denn du biſt alles allein: dir gebühret aller Ruhm der Weisheit, der Stärcke, des Reichthums.

Darum wende ich mich zu dir in wahrer Demut: denn ich bin doch allenthalben unſeelig, wo ich mich nicht zu dir wende: Dein begehre ich allein, der du allein das höchſte Gut und Seeligkeit biſt. Denn wenn ich ſchon aller Welt Troſt, Freude und Luſt habe, ſo iſt

es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammnis, und fleugt davon wie ein Schatte: darum iſt auſſer dir, O mein GOtt und Vatter! kein wahrer Troſt, keine beſtändige Freude, kein rechtes und wahres Leben.

Und weil du, O mein GOTT und Vatter! biſt ein Schöpffer Himmels und der Erden, ſo haſt du freylich alle Creaturen in deiner Hand, daß mir derſelben keine einige einen Schaden thun kan, ohne deinen Vätterlichen Willen:
Eſa. 51, 12. 13. Darum ſprichſt du: Ich bin dein Tröſter; wer biſt du denn, daß du dich für Menſchen fürchteſt, die doch ſterben, und für Menſchen-Kindern, die als Heu verzehret werden, und vergiſſeſt des HErrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet, und die Erde
v. 16. gründet, der dich bedecket unter

dem

dem Schatten deiner Flügel? Darum bin ich nun allein von dir, unſerm lieben Vatter und Schöpffer, gewärtig alles Guten, alles Troſtes und gnädigen Schutzes, und des ewigen Lebens: denn alle Dinge kommen von dir, und du haſt dich uns gantz und gar gegeben, mit allem, was du biſt und haſt im Himmel und auf Erden, ſamt allen Creaturen, daß ſie uns dienen und nutz ſeyn müſſen, und fördern zu dem ewigen Leben, ſamt allen irrdiſchen Kräfften, welche von dir allein, als dem Schöpffer, herkommen, und durch dein Wort geſchaffen ſeyn.

Wiewohl nun, lieber Vatter! Himmel und Erden ſchöne Geſchöpffe und Wercke ſeyn deiner Hände, und die Erde voll iſt deiner Güte; ſo ſetze ich doch mein Vertrauen auf keine Creatur; Pſ. 33, 5.

ſondern auf dich allein, meinen lieben Vatter, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden, und ſpreche mit dem heiligen
Pſ. 73, 25. David: HErr! wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seel verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt! meines Hertzens Troſt, und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geſchaffene Dinge hätte, und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht, ſo müſte ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen, und hätte keine beſtändige Seeligkeit. In dir, O mein GOtt! der du das höchſte, ewige, unvergängliche Gut biſt, iſt allein die beſtändige ewige Seeligkeit.

Hab ich nun, O mein GOTT! einen ſolchen Vatter an dir, der

ein

ein Schöpffer und Erhalter iſt
Himmels und der Erden, und al-
ler Creaturen, ſo wirſt du mich ja
auch erhalten. Haſt du die Tage
der Welt gezehlet, ſo haſt du auch
meine Tage gezehlet, und einem
jeden Tage ſeine Nothdurfft zuge-
ordnet: Du haſt mir auch mein 2. Moſ. 16, 18.
Mäßlein deines Seegens und
Himmel-Brods zugemeſſen, wie
den Kindern Iſrael in der Wü-
ſten: denn du unſer himmliſcher Matth. 6, 32.
Vatter weiſſeſt, daß wir das alles
bedürffen.

Weil ich nun an dich, O mein
GOtt und Vatter! glaube, ſo
wünſche ich mich mit dir zu verei-
nigen, auf daß ich dich ſelbſt habe
bey mir, O du mein höchſtes Gut!
und nicht auſſer mir, daß ich ſa-
gen könne: Ich trage und habe Pſ. 16, 5.
allezeit bey mir und in mir mein
höchſtes und einiges Gut, und

meinen höchſten Schatz, in welchem und an welchem ich alles habe, Amen.

Das 37. Gebet.
Der andere Artickel:
Von der Erlöſung.

Ich glaube auch von gantzem Hertzen an dich, O mein HErr JEſu Chriſte! und bekenne, daß Du der eingebohrne Sohn GOttes biſt: ein wahrer allmächtiger GOtt von Ewigkeit: das weſentliche Ebenbild deines Vatters, und der Glantz ſeiner Herrlichkeit: Du biſt aus Liebe Menſch worden, und haſt unſer Fleiſch und Blut an dich genommen, und daſſelbe mit deiner ewigen Göttlichen Natur perſönlich vereiniget in Ewigkeit, und haſt den Tempel deines Leibes mit deiner Göttlichen Herrlichkeit erfüllet,

Hebr. 1, 3.

let, welches meine höchſte Freude und Troſt iſt, und kan nimmermehr einem Chriſtlichen Menſchen gröſſere Freude widerfahren, denn daß GOtt die Menſchen ſo lieb hat, daß Er ſelbſt iſt Menſch worden. Ach wie haſt du, O GOtt! die Menſchen ſo lieb, daß du uns zu GOttes Geſchlecht macheſt, und theilhafftig deiner Göttlichen Natur: Darum heiſſeſt du, O lieber HErr Chriſte! Immanuel; das iſt: GOtt mit uns, und unſer einiger Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen.

Eſa. 7, 14.

1. Tim. 2, 5.

Und damit wir uns deiner allezeit zu getröſten hätten, haſt du dir ſo einen holdſeeligen Namen gegeben, daß du heiſſeſt JEſUS Chriſtus, unſer Heyland und Seeligmacher, ein Geſalbter, ein König und Hoherprieſter: und haſt uns alle nach deinem Namen

Matth. 1, 21. Joh. 1, 41.

A. Geſch. 11, 26.

Chriſten nennen laſſen; das iſt:
Geſalbte des HErrn: denn du haſt
1.Petr.2, 6. uns mit deinem Heiligen Geiſte
geſalbet, zum Geiſtlichen Köni-
glichen Prieſterthum, und zum
Offenb. Joh. 1, 6. künfftigen ewigen Reich, zu Kö-
nigen und Prieſtern, auf welches
zukünfftige Reich wir im Glauben
Luc. 1, 35. warten. Darum biſt du, O HErr
JEſu Chriſte, vom Heiligen Geiſt
im Mutter-Leibe empfangen,
auf daß du nach deiner Heiligen
menſchlichen Natur geſalbet wür-
Joh. 3, 34. deſt über alle maſſen mit dem Hei-
ligen Geiſte, und mit allen Gaben
Joh. 1, 16. des Geiſtes; auf daß wir von dei-
ner Fülle alle nehmen und em-
pfangen mögen. Auch biſt du vom
Heiligen Geiſte darum empfan-
gen, auf daß du wäreſt der Aller-
heiligſte, ohne alle Sünde, und
wir alle in dir geheiliget würden,
und die Menſchliche Natur in dir

wie-

wiederum gereiniget, erneuert, geſeegnet, vom Fluch erlöſet, und mit dem Heiligen Geiſte erfüllet würde. O der allerheiligſten Empfängnis, die uns den Seegen wiederbracht hat!

Darum biſt du auch von der Jungfrauen Maria gebohren, wider und über alle Natur, auf= daß du würdeſt ein warhafftiger Menſch, und eines Menſchen Sohn, auf daß du uns zu GOttes Kindern machteſt: auf daß du werdeſt der Jungfrauen Sohn, Eſa. 7, 14.
der verheiſſene Weibes=Saa= 1. Moſ. 3, 15.
men, der Saamen Abrahä, der 22, 18.
Sohn Davids, das gerechte Ge= Matth. 1, 1.
wächs Davids, das ſchöne Spröß= Jer. 23, 5.
lein aus der Wurtzel Jeſſe, auf Eſa. 11, 1. 2.
welchem da ruhet der Geiſt des HErrn, als auf dem rechten Hohenprieſter, der uns mit GOTT verſöhnen ſollte, mit dem Opffer

ſeines Heiligen Leibes und Blutes, welchen du von der Jungfrauen Maria haſt angenommen, auf daß du ein reines Opffer würdeſt für unſere Sünde: ja, auf daß ich in dir und durch dich neugebohren, und eine neue Creatur würde, durch einen reinen Jungfräulichen Glauben, der dir allein anhanget, dadurch ich ein Kind GOttes worden bin.

Ich glaube auch, daß du um meiner Sünde willen gelitten haſt, auf daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dörffte. Gib mir aber, daß ich als dein Glied, mit dir gedultig leide, als mit meinem Haupte, eine kleine Zeit in dieſer Welt; auf daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz, ſo du mir auferlegt haſt, auf daß ich unter die Creutz-

Rom. 8, 17.

Brüder und unter die Zahl der Heiligen komme. Du biſt gecreutziget worden, du getreuer Heyland, auf daß du für uns ein Fluch würdeſt, wie geſchrieben ſtehet: Verflucht ſey, der am Holtz hanget: auf daß du den Fluch von uns hinweg nehmeſt, und uns davon erlöſeteſt, auf daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben, und in einen Seegen verwandelt würde, und an allen Glaubigen aufhörete. Du biſt, O HErr Chriſte, eines ſo ſchmählichen Todes am Holtz geſtorben, daß du meine ewige Schmach von mir nehmeſt, und ich nicht dürffte an jenem Tage auferſtehen zur ewigen Schmach und Schande. Du biſt am Holtz ein Wurm worden, auf daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden ſolle. Du biſt gecreutziget

Gal. 3, 13.

Dan. 12, 2.

Pſ. 22, 7.

Matth. 11, 29. tziget worden, auf daß ich täglich dein ſanfftes Joch auf mich neh-
men, und dir nachfolgen, und
Gal. 5, 24. mein Fleiſch creutzigen ſoll, ſamt den Lüſten und Begierden. Du biſt geſtorben, auf daß du büſſe-
teſt die Straffe unſerer Sünde:
Rom. 6, 23. Denn der Tod iſt der Sünden Sold: darum muſteſt du den Tod für uns leiden, daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemachet würde:
1. Cor. 15, 55. auf daß der Tod verſchlungen würde in den Sieg; und daß dein Tod, O HErr Chriſte! unſer Le-
ben würde. Du biſt einmal für mich geſtorben, auf daß ich nicht immer und ewig ſtürbe des ewi-
gen Todes: Darum verleihe mir
Rom. 6, 11. Gnade, daß ich mit dir der Sün-
den abſterbe, und dir allein lebe, als ein lebendig Glied an deinem Leibe. Du biſt geſtorben, auf daß

du

du dein ewiges Teſtament beſtät- Ebr. 8, 10.
tigteſt, in welchem die Vergebung
der Sünden uns legiret und ver-
heiſſen iſt: denn ein Teſtament 9, 17.
muß durch den Tod deſſen beſtät-
tiget werden, der es geſtifftet hat.
Du biſt auch begraben nach der
Schrifft, wie der Prophet ſagt:
Begraben wie ein Gottloſer; und Eſa. 53, 9.
geſtorben wie ein Reicher: Denn
du haſt alle unſere Sünden-
Schmach mit dir ins Grab ge-
nommen, und alſo unſere
Schmach getragen und aufgeho-
ben: Darum gib mir Gnade, daß
ich auch mit dir begraben werde Rom. 6, 4.
in deinen Tod: daß ich meinen
Sünden und der Welt abſterbe,
auf daß ich, als dein Glied, mit
dir vereiniget bleibe. Du biſt be-
graben worden, auf daß du mein
Grab zu einem ſanfften Ruhe-
Bettlein machteſt. Du biſt auch
nieder-

niedergefahren zur Höllen, als
ein Siegs-Fürſt und Uberwinder
der Höllen-Pforten, und aller
hölliſchen Macht, auf daß mich
die Hölle nicht verriegelte ewi-
glich, und ich frölich ſagen könnte:
1. Cor. Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle,
15, 55. wo iſt dein Sieg? Darum dan-
cke ich dir, O du Zerſtörer der Höl-
Eſa. 49, len, der du dem Rieſen ſeinen
25. Raub genommen, und dem Star-
cken ſeine Gefangene loß gemacht
haſt. Gib mir auch, O mein
HERR Chriſte! in meinen An-
fechtungen, wahren beſtändigen
Troſt, daß ich nicht verzage: denn
1. Sam. du tödteſt, und macheſt lebendig;
2, 6. Du führeſt in die Hölle, und wie-
Hoſ. 13, der heraus. Du haſt geſagt: Ich
14. will mein Volck aus der Höllen
erlöſen, und vom Tode erretten.
Du biſt auch am dritten Tage auf-
erſtanden von den Todten, als
ein

ein Fürſt des Lebens; als ein ſtar= B. Richt. 16, 3.
cker Simſon, der die Ketten der
Höllen, und die Bande des Todes
zerriſſen, und die Pforten der Höl=
len ausgehaben, und darvon ge=
tragen, das Gefängnis gefangen Pſ. 98, 19.
geführet: denn es war unmüg= A. Geſch. 2, 24.
lich, daß dein Heiliger Leib ſollte
vom Tode gefangen gehalten
werden, weil derſelbige auch mit=
ten im Tode mit der ewigen Gott=
heit iſt vereiniget blieben: darum
hat dich der Tod nicht behalten
können; nach dem Vorbilde des Matth. 12, 40.
Propheten Jonä: und alſo haſt du
uns alle mit dir aus dem Tode ge=
riſſen, der du ſprichſt: Ich lebe, Joh. 14, 19.
und ihr ſollt auch leben: Ich bin 11, 25.
die Auferſtehung und das Leben.
Gib mir aber, daß ich auch mit dir Offenb. Joh. 20, 6.
auferſtehe von Sünden, und Theil
habe an der erſten Auferſtehung,
auf daß der andere Tod über mir
keine

Rom. 6, 4. keine Macht habe, und ich in einem neuen himmliſchen Leben wandeln möge, auf daß ich mit dir ewig lebe, und mit dir, meinem Haupte, vereiniget bleibe. Du biſt auch aufgefahren gen Himmel,
Col. 2, 15. und haſt das Gefängnis gefangen geführet, und haſt ausgezogen die Fürſtenthum und die Gewaltigen, ſie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich ſelbſt. Du biſt gen
Hebr. 9, 24. Himmel gefahren, auf daß du erſcheineſt für dem Angeſicht GOttes für uns, ein getreuer Hoherprieſter und Mittler, der für uns bittet, zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du haſt
Eph. 4, 8. durch deine Himmelfarth Gaben empfangen für die Menſchen, darum wir dich auch getroſt anruffen dürffen. Gib mir nun, O HErr Chriſte! daß ich auch mit dir

dir geiſtlich gen Himmel fahre, nach himmliſchen Dingen trachte, und mein Hertz nicht an die Welt hänge: auf daß ich mit dir, als mit meinem Haupte, ewig vereiniget bleibe. Col. 3, 1. 2.

Du ſitzeſt auch zur Rechten Hand GOttes auf dem Stul und Thron deiner Herrlichkeit, da dich alle Engel GOttes anbeten, erhöhet über alle Engel, über alle Fürſtenthum, über alle Herrſchafft, über alle Gewalt und Krafft, über alles das, was in dieſer und jener Welt mag genennet werden: Und GOtt hat dich geſetzt zum Haupte ſeiner Gemeine, welche iſt dein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allem erfüllet, auf daß du ſeyeſt ein allgemeiner Hoherprieſter, welcher ein ewiges Hohesprieſterthum hat: Und ſeyeſt auch ein König aller Köni- Eph. 1, 21. ſeq. Hebr. 7, 24. 1. Tim. 6, 15.

Könige, und HErr aller Herren: ein HErR über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit: auf daß du auch bey uns ſeyeſt in unſern Nöthen, als unſer lieber Immanuel; für uns ſtreiteſt, in uns ſiegeſt und überwindeſt, wie

Offenb. Joh. 3, 21. du ſprichſt: Wer überwindet, dem will ich geben zu ſitzen auf meinem Stul, gleichwie ich überwunden habe, und bin geſeſſen auf meines Vatters Stul.

2. Tim. 4, 1. Ich glaube auch, daß du kommen wirſt zu richten die Lebendigen und die Todten, und wir werden dich ſehen kommen ſichtbarlicher Weiſe in den Wolcken, mit allen heiligen Engeln: denn du

Matth. 25, 31. wirſt ſitzen auf dem Stul deiner Herrlichkeit, und öffentlich ſehen laſſen deine ewige Gewalt, welche

Offenb. Joh. 1, 7. ihrer viel jetzo läſtern, und werden dich ſehen alle Augen, und die

dich

dich geſtochen haben; denn werden heulen alle Geſchlechte der Erden: da wird man hören das Feld-Geſchrey der heiligen Engel, die Stimme des Ertz-Engels, 1. Theſſ. 4, 16. und die Poſaune GOttes; ja, deine Stimme ſelbſt; dadurch denn die Todten werden auferwecket und alle für Gericht geſtellet werden: Da du das letzte Urtheil fällen wirſt über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin, ihr Verfluchte Matth. 25, 41. ins ewige Feuer! Zu denen aber zur rechten Hand: Kommet her v. 34. ihr Geſeegneten meines Vatters, und ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet iſt! O hilff mir, du gerechter Richter! daß ich deinem geſtrengen Gericht und ſchröcklichen Urtheil entfliehen, und zu deinem ewigen Reich eingehen möge, Amen.

Das 36. Gebet.

Der dritte Artickel:

Von der Heiligung.

Ich glaube auch an dich, O GOtt Heiliger Geiſt! daß du mit dem Vatter und Sohne ein wahrer Allmächtiger GOtt seyeſt: vom Vatter und Sohn ausgehend: die dritte unterſchiedliche Perſon der einigen Gottheit: unſer einiger und wahrer Tröſter, der du uns ein frölich Hertz und
Rom. 8, 16. Gewiſſen macheſt, und in unſern Hertzen Zeugnis giebeſt, daß wir
v. 26. GOttes Kinder ſind: Der du unſerer Schwachheit hilffeſt, ſeuffzeſt in unſern Hertzen, und wenn wir nicht wiſſen, was wir beten ſollen, ſo kommſt du unſerer Schwachheit zu Hülffe, und vertritteſt uns bey GOtt, mit unausſprechlichen Seufftzen: denn du biſt

biſt ein Geiſt der Gnaden und des Zach. 12, 10.
Gebets: du biſt der Geiſt unſers
HErrn JEſu Chriſti, durch wel- Rom. 8, 15.
chen wir ruffen: Abba lieber
Vatter! Du tröſteſt uns mit war-
hafftigen, beſtändigen, lebendi-
gen und ewigen Troſt, als ein
Geiſt der Warheit: Du erleuch-
teſt unſere Hertzen, daß wir er- Rom. 3, 24.
kennen den überſchwenglichen
Reichthum der Gnaden GOttes,
dadurch wir gerecht und ſeelig
werden, aus lauter Gnaden, ohn
allen unſern Verdienſt, allein um
unſers HErrn JEſu Chriſti wil-
len, durch den Glauben, welchen
du in uns würckeſt, auf daß wir
durch denſelben dieſes unaus-
ſprechlichen Schatzes theilhafftig
würden. Du biſt das rechte Freu- Pſ. 45, 8.
den-Oel, und die himmliſche Sal- 1. Joh. 2, 27.
bung, die uns alles lehret, wie uns
unſer lieber HErr JEſus Chriſtus

 ver-

verheiſſen hat, daß er uns als un-
ſer Hoherprieſter von ſeinem Gei-
ſte geben wolle, wie er ſpricht:
Joh. 7, 38. Wer an mich glaubet, von des
Leibe ſollen Ströme des lebendi-
gen Waſſers flieſſen: Du biſt un-
ſer inwendiger himmliſcher Do-
ctor, Lehrer und Schulmeiſter,
welchen wir durch unſern HErrn
JEſum Chriſtum bekommen ha-
Joh. 16, 13. ben, auf daß du uns in alle War-
heit leiteſt: Durch dich ſind wir
Chriſten, das iſt, Geſalbte des
HErrn worden: Durch dich ſind
wir Chriſti Glieder worden, denn
Rom. 8, 9. wer den Geiſt Chriſti nicht hat,
der iſt nicht ſein: und die ſind
v. 14. GOttes Kinder, die der Geiſt
GOttes treibet: Du biſt es, der
uns inwendig tröſtet, wenn uns
die Welt betrübet: der uns in-
wendig erfreuet, wenn uns die
Welt verfolget: Du biſt das Sie-
gel

gel GOttes, dabey uns GOTT Eph. 4, 30.
kennet, wenn uns die Welt nicht
mehr kennen will: Du biſt das 1, 14.
Pfand unſers ewigen Erbes, wenn
wir die Welt verlaſſen müſſen.

Ich glaube auch, daß eine heilige Chriſtliche Kirche ſey, die einen GOtt bekennet und glaubet: die da hat einen HErrn, einen Glauben, eine Tauffe, einen GOtt und Vatter unſer aller: Welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Chriſtus iſt, und ſie ſeine einige geiſtliche Braut, die ihm allein von Hertzen anhanget, und durch den Glauben vermählet iſt: mit welcher ſich unſer Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat, im Glauben, im Gericht und Gerechtigkeit, die auch den HErrn erkennet. Ich glaube auch, daß dieſe Kirche ſey Chriſti geiſtlicher Leib, und Er ſey ihr ei-

Eph. 4, 4. ſeq.

Hoſ. 2, 19. 20.

Eph. 22, 23.

Eph. 5, 23. niges Haupt; und daß er dieſes
ſeines Leibes einiger Heyland ſey;
und habe ſich ſelbſt für ſie gege-
v. 25. seq. ben, und habe ſie geheiliget und
gereiniget durchs Waſſer-Bad
im Wort, auf daß er ſie ihm zu-
richte eine Gemeine, die herrlich
ſey, die nicht habe einen Flecken,
oder Runtzel, oder deß etwas;
ſondern daß ſie heilig ſey, und un-
ſträfflich; die durch Chriſtum
vollkömmlich geheiliget, verſöh-
net und gereiniget iſt, alſo, daß
GOtt der Vatter keine Sünde
und Unreinigkeit mehr an ihr ſi-
het, um der hohen, theuren und
überflüſſigen Bezahlung Chriſti
willen, und iſt um deſſelben ihres
Bräutigams willen GOttes lie-
be Tochter, wie ſie der Heilige
Pſ. 45, 10. ſeq. Geiſt im 45. Pſalm nennet: Die
Braut ſtehet zu deiner Rechten in
eitel köſtlichem Golde: Höre,
Toch-

Tochter! ſchaue drauf, und nei-
ge deine Ohren: vergiß deines
Volcks und deines Vatters Haus,
ſo wird der König Luſt an deiner
Schöne haben: denn er iſt dein
HErr, und ſollt ihn anbeten: des
Königs Tochter iſt gantz ſchön Pſ. 45, 14.
inwendig, ſie iſt mit güldenen
Stücken gekleidet. Diß ſind die Matth. 25, 4.
klugen Jungfrauen, die ihre Lam-
pen geſchmücket haben, und ih-
rem Bräutigam entgegen gehen,
ihn mit Freuden empfahen, und
mit ihm eingehen in die himmli-
ſche ewige hochzeitliche Freude.
Unter dieſer Zahl und Gemein-
ſchafft der Heiligen begehre auch
ich zu ſeyn; da wollt ich gern ſeyn
ein Glied des Leibes Chriſti; ein
Bürger des himmliſchen Jeruſa- Hebr. 12, 22. 23.
lems, in der Gemeinſchafft vie-
ler tauſend Heiligen; da der ſchö-
ne, innerliche, heilige, reine GOt-

tes-Dienſt des HErrn iſt, im Geiſt und in der Warheit. Und wie unſer ewiger König und Hoherprieſter ewig iſt, ſo muß auch die Kirche, ſein Königlich Prieſterthum, nicht untergehen; ſondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden.

Matth. 16, 18.

1. Joh. 1, 3.

Ich glaube auch eine Gemeinſchafft der Heiligen: nemlich, daß alle wahre Glieder der heiligen Chriſtlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wolthaten Chriſti gemein haben: Und obwohl in dieſer Welt Unterſcheid der Menſchen ſeyn, hohes und niedriges Standes Perſonen, Arme und Reiche, die in Würden und in Verachtung ſind, ſo glaube ich doch, daß ſie nur einen Chriſtum haben, einen Seeligmacher, einen Erlöſer und Heyland: Der Arme hat eben das Wort, die

Tauffe, das Nachtmal, welches der Reiche hat: denn bey GOtt iſt kein Anſehen der Perſon; Und haben alſo wir alle geiſtliche Güter gemein durch den Glauben. Rom. 2, 11.

Ich glaube auch, daß diejenigen ſind in der Gemeinſchafft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden, Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung untereinander gemein haben, durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens: denn das Glied, ſo ſeines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet, iſt ein todtes Glied: darum muß ein Glied des andern Laſt tragen, auf daß wir das Geſetz Chriſti erfüllen, (das iſt, das Geſetz der hertzlichen Liebe,) der unſer Creutz auf ſich genommen und geſagt: Dein Creutz mein Creutz, deine Verachtung meine Verachtung, deine Armut meine Armut. Col. 3, 12. Gal. 6, 2.

Armut. Ach, welch einen groſſen Heiligen haben wir in der Gemeinſchafft des heiligen Creutzes! nemlich unſern HErrn JEſum Chriſtum, den Sohn GOttes: darum will ich mich nicht von dieſer Gemeinſchafft der Heiligen entziehen.

Jch glaube auch, daß in der heiligen Chriſtlichen Kirchen, wo ſie iſt, Vergebung der Sünden ſey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ablaß, und daß auſſer ſolcher Chriſtenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden ſey: Und glaube, daß niemand ſeelig ſey, er ſey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes Chriſti, ihme eingepflantzet durch den Glauben.

Jch glaube auch, daß in dieſer Kirchen nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde;

de; ſondern ſo offt man dieſelbe
begehret, denn Chriſtus iſt in die-
ſer Kirchen der rechte himmliſche
Artzt, der täglich alle Augenblick
die Gebrechen ſeiner Glieder hei-
let: Denn der HERR heilet die Pſ. 147, 3.
zubrochenes Hertzens ſind, und
lindert ihre Schmertzen: er rich- 146, 8.
tet auf, die niedergeſchlagen ſind.
Der himmliſche Samariter füh- Luc. 10, 33. 34.
ret täglich die Verwundeten in ſei-
ne Herberge, und befihlet ihrer zu
pflegen. Er ſuchet täglich die ver- Ezech. 34, 16.
lohrne Schaafe, heilet die Ver-
wundeten, wartet der Krancken,
pfleget der Schwachen: denn er Eſa. 42, 3.
iſt nicht murriſch noch greulich:
Das zubrochene Rohr zerbricht
er nicht, und löſchet nicht aus das
glimmende Töchtlein: Sein Blut
iſt die köſtlichſte Artzeney, und die
allerkräfftigſte Reinigung unſerer
Sünden, und die allerlieblichſte
Hertz-

Hertz-Stärckung und Labſal, der allerheilſamſte Kühl-Tranck in der groſſen Hitze der Anfechtung und Todes-Noth, und iſt für der gantzen Welt Sünde vergoſſen, auf daß zu allen Zeiten alle arme Sünder deſſen genieſſen können: darum hat er die Sünder nicht einmal geruffen, ſondern ruffet biß ans Ende der Welt; und hat nicht wenig geruffen, ſondern al-
Matth. 11, 28. le: Wolan alle, die ihr durſtig
Eſa. 55, 1. ſeyd, kommt her zum Waſſer des Lebens, und trincket umſonſt!

Ich glaube auch eine Auferſtehung des Fleiſches, daß mein HErr JEſus Chriſtus dieſen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert, und zu Staub worden, werde wieder auferwecken,
Hiob 19, 25. 26. und daß ich, wie der Hiob ſaget, in meinem Fleiſch GOTT ſehen werde; da wird das Freuden-

Wort

Wort erfüllet werden: Wachet Eſa. 26, 19.
auf und rühmet, die ihr ſchlaffet
unter der Erden! denn mein
Thau iſt ein Thau eines grünen
Feldes: der HErr wird den Tod 25, 8.
verſchlingen ewiglich, und die
Schmach ſeines Volcks aufheben
in allen Landen, und alle unſere
Threnen von unſern Augen ab-
wiſchen: alsdenn wird das Ver- 1. Cor. 15, 53.
wesliche anziehen die Unverwes-
lichkeit, und das Sterbliche die
Unſterblichkeit: Und wiewohl
geſäet iſt worden ein natürlicher, v. 43. ſeq.
ſchwacher, verachteter Leib; ſo
wird doch in Ehren, Krafft und v. 49.
Herrlichkeit auferſtehen ein neuer
geiſtlicher Leib; und wie ich ge-
tragen habe das Bild des Irrdi-
ſchen, ſo werde ich auch tragen
das Bild des Himmliſchen, und
werde den Engeln GOttes gleich Luc. 20, 36.
seyn, und ähnlich dem verklärten Phil. 3, 21.
Leibe

Leibe unſers HErrn JEſu Chriſti, und GOttes Licht, Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib, als GOttes Tempel, erleuchten und erfüllen. Denn dieſer mein ſterblicher Leib iſt von Sünden erlöſet, warum ſollte er denn im Tode bleiben? Dieſer mein Leib und Seele iſt zum ewigen Leben erſchaffen, erlöſet und geheiliget, warum ſollte er denn im Tode bleiben? Dieſer mein Leib und Seele iſt ein Glied des Leibes Chriſti, durch den Heiligen Geiſt und Sacrament mit Chriſto vereiniget, mit ihm verbunden, ihm
1. Cor. 6, 19. einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geiſte Chriſti geſalbet: darum iſts unmüglich, daß er kan im Tode bleiben. So iſt
Rom. 8, 38. auch dieſer Leib in dieſem Leben ein Tempel des Heiligen Geiſtes: vielmehr wird er in jenem Leben

eine Wohnung GOttes ſeyn in der Verklärung: Und letzlich kan der Tod ſo ſtarck nicht ſeyn, daß er uns von Chriſto ſcheiden ſollte.

Ich glaube auch ein ewiges Leben, da alle Angſt, Trübſal, Jammer, Elend, Armut, Verachtung, Verfolgung, Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird, da diß Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit ſoll zur Freude werden: Alſo, daß dieſer Zeit Leiden nicht werth iſt der Herrlichkeit, die an uns ſoll offenbar werden: da ſolche Lieblichkeit ſeyn wird, die kein Ohr gehöret; ſolche Herrlichkeit, die kein Auge geſehen; ſolche Freude, die in keines Menſchen Hertz kommen iſt, welche GOTT bereitet hat denen, die ihn lieb haben, und auf ihn harren; nemlich:

Joh. 16, 20. Rom. 8, 18. 1. Cor. 2, 9.

Freude ohne Leid,

Licht ohne Finſternis,
Reichthum ohne Armut,
Alle Gnúge ohne Arbeit,
Liebe ohne Haß,
Luſt ohne Eitelkeit,
Ehre ohne Neid,
Geſundheit ohne Kranckheit,
Herrlichkeit ohne Verdruß,
Ewiges Leben ohne Tod,
Amen.

Das 39. Gebet.

Wider die Furcht des Jüngſten Gerichts.

Ach mein HErr JEſu Chriſte! du warhafftiger Prophet! Du haſt uns das Ende der Welt verkündiget, die Zeichen geoffenbaret, und wie wir uns darzu bereiten ſollen, gelehret. Ach mein König und HErr! laß mich alle Tag auf deine Zukunfft mit Freuden warten: denn du

wirſt

wirſt plötzlich kommen wie ein
Blitz, und unverſehens, wie ein 2. Petr. 3. 10. ſeq.
Dieb in der Nacht, und in deiner
Zukunfft werden die Himmel zer-
gehen mit groſſem Krachen, und
die Elemente für Hitze zerſchmel-
tzen; wir warten aber eines neuen
Himmels und einer neuen Erden,
darinnen Gerechtigkeit wohnen
wird. Ach mein HErr und GOtt!
es wohnet warhafftig in dieſer
Erde der Fluch und alles Elende
und Jammer: mache es einmal
mit dieſer Welt ein Ende, und
mache uns des neuen Himmels
Einwohner, und der neuen Er-
den Beſitzer, darinnen keine
Sünde und Tod mehr ſeyn wird.
Laß uns demnach nicht erſchre-
cken für den Zeichen des Jüngſten
Tages, ſo mit Hauffen herein
dringen; ſondern richte unſere Luc. 21. 28.
Häupter auf mit deinem Troſt,

1.Petr.1, v.4. und lebendiger Hoffnung: Denn wir ſind ja durch deine Auferſtehung und Himmelfarth neu gebohren zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unbefleckten, unverwelcklichen und unverweslichen Erbe, das uns im neuen Himmel iſt aufgehaben, die durch deine Macht bewahret werden zur Seeligkeit. Ach! wer wollte ſich nicht freuen des neuen ſchönen Erbes? Wir ſind ja nicht zu dieſer elenden Welt erkaufft, die Erlöſung iſt ewig, es muß ein ewiges Erbe und Wohnung ſeyn, darzu wir ſo theuer erkaufft ſeyn. Ach! laß uns, als die Kinder des ewigen Lichts, und des unvergänglichen Erbes, dir mit Freuden entgegen lauffen, und ſagen: Der Vatter kommt, und will uns heimholen ins rechte ewige Erbe, Joh.14, 2. in unſers Himmliſchen Vatters

Haus,

Haus, da uns die Stätte bereitet
iſt. Laß uns dir, O HErr JEſu!
unſerm ſchönen Bräutigam, ent-
gegen gehen, als die klugen Jung- Matth. 25, 4.
frauen mit geſchmückten Lam-
pen: als die Knechte, die auf ihren Luc. 12, 35.
Herrn warten, wenn er aufbre-
chen wird von der Hochzeit, und
die Fackeln des Glaubens und der
Hoffnung in unſern Händen ha-
ben, nüchtern ſeyn, mäſſig, emſig
im Gebet, wachend in wahrer
Buſſe, bereitet, dieſe arge unreine
Welt zu verlaſſen, und ein beſſer
Reich einzunehmen. O laß uns
gern ausgehen aus dieſem unſau-
bern Sodoma! und laß uns nicht 1. Moſ. 19, 26.
einmal zuruck ſehen, daß es uns
nicht gehe, wie des Loths Weibe,
die zur Saltz-Seulen ward. O
laß uns fliehen als Adler zu dir,
HErr Chriſte! der du unſere rech-
te Speiſe biſt! Ach! du liebliche

Sommer-Zeit, willt du nicht bald anbrechen? Es iſt lange Winter geweſen, und die Kälte dieſer Welt hat uns beleidiget, nemlich der geiſtliche Froſt des Unglaubens, und gantz erloſchenen Liebe.
Hebr. 12, 2. Ach mein HErr! der du biſt der Anfänger und Vollender des Glaubens, ſtärcke meinen Glau-
Luc. 18, 8. ben! denn du haſt geſagt: Wenn des Menſchen Sohn kommen wird, meyneſt du auch, daß er werde Glauben finden auf Erden? Komm, O HErr! Glaube und Liebe iſt verloſchen, der Winter hat zu lange gewähret, und
Matth. 24, 22. wenn du die Tage nicht wirſt verkürtzen, ſo wird kein Menſch ſeelig. Ach du ſchöne Erndte der Auferſtehung der Gerechten! was für ſchöne Garben wirſt du herfür
Pſ. 126, 5. 6. bringen! Die mit Thränen geſäet haben, werden mit Freuden erndten:

ten: ſie haben den edlen Thränen-Saamen getragen, darum bringen ſie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter, deine heilige Engel, deinen Wäitzen in deine Scheure ſammlen! Ach mein HErr und GOtt! laß mich auch mit geſammlet, und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden. Hilff mir, daß ich dich mit Freuden ſehe kommen in den Wolcken, als auf einem ſchönen Wagen, und um dich her das herrliche Geleit der himmliſchen Heerſchaaren. Das Anſchauen deines freundlichen Angeſichts wird den Glaubigen alle Furcht benehmen: Du wirſt uns in einem Augenblick verwandeln, aus der Sterblichkeit in die Unſterblichkeit, aus der Schwachheit in Krafft, aus irrdiſchen natürlichen Leibern, in himmliſche geiſtliche

Matth. 13, 30.

1. Sam. 25, 29.

Cörper, daß uns kein Feuer noch Waſſer; noch kein Element wird ſchaden können. Und ob gleich Himmel und Erde im Feuer vergehen werden, ſo werden wir doch hindurch fahren, als wir jetzo durch die Lufft gehen: denn den verklärten Leibern kan nichts ſchaden, noch dieſelbe hindern. Du wirſt mich auch dein armes Kind an jenem Tage nicht richten:
Joh. 5, 24. denn wer an den Sohn GOttes glaubet, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gerichte; ſondern iſt vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Du haſt uns ja deinen gnädigen Sentenz und freundlichen Ausſpruch
Matth. 25, 34. offenbaret: Kommt her, ihr Geſeegneten meines Vatters! ererbet das Reich, welches euch von Anbegin bereitet iſt. O ein gnädiges, freundliches, troſtreiches Wort!

Wort! Hilff, O gnädiger barmhertziger HErr! daß ich mit allen Auserwählten daſſelbe mit Freuden und Jauchtzen anhören, und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

Das 40. Gebet.

Wider die Feinde um Sieg.

Ach du ſtarcker, gewaltiger, unüberwindlicher HERR JEſu Chriſte! du rechter Wun- Eſa. 9, 6.
derbar, Rath, Krafft, Held, ewiger Vatter, Friede-Fürſt! ſey du meine Stärcke, mein Schild, mein Schutz, denn du HErr biſt Pſ. 3, 4.
der Schild für mich, der mich zu Ehren ſetzet, und mein Haupt aufrichtet. Ach HErr! gib mir einen ſtarcken Helden-Muth, daß ich v. 7. ſeq.
mich nicht fürchte für viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich lagern. Auf HErr, hilff mir,

mein GOtt! denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne: bey dem HErrn findet man Hülffe, und deinen Seegen über dein Volck, Sela.

Pſ. 18, 33. ſeq. O GOTT! rüſte mich mit Krafft, und lehre meine Hand ſtreiten, und meinen Arm einen ehrnen Bogen ſpannen. Gib mir den Schild deines Heils, deine rechte Hand ſtärcke mich. Rüſte mich zum Streit, und wirff unter mich, die ſich wider mich ſetzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haſſer verſtöre. Pſ. 35, 5. ſeq. Sie müſſen werden wie Spreu für dem Winde, und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg: ihre Weege müſſen finſter und ſchlüpfferig werden, und der Engel des HErrn verfolge ſie. Pſ. 35, 8. ſeq. Er müſſe unverſehens überfallen wer-

werden, und ſein Netze, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn, und frölich seyn auf ſeine Hülffe. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr wer iſt dir gleich! der du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt, und den Elenden und Armen von ſeinen Tücken: Durch dich, HErr, wollen wir unſere Feinde zuſtoſſen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen: Denn ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helffen; ſondern du hilffeſt uns von unſern Feinden, und macheſt zu Schanden, die uns haſſen. Pſ. 44, 6. ſeq.

GOtt iſt unſere Zuverſicht und Stärcke, eine Hülffe in den groſſen Nöthen, die uns troffen haben: darum fürchten wir uns nicht, Pſ. 46, 2. ſeq.

wenn

wenn gleich die Welt untergien-
ge, und die Berge mitten ins Meer
ſincken, dennoch ſoll die Stadt
GOttes fein luſtig bleiben mit ih-
ren Brünnlein, da die heiligen
Wohnungen des Höchſten ſind:
GOtt iſt bey ihr drinnen, darum
wird ſie wohl bleiben, GOtt hilfft
ihr frühe. Die Heyden müſſen
verzagen, und die Königreiche
fallen, das Erdreich muß verge-
hen, wenn er ſich hören läſſet: der
HErr Zebaoth iſt mit uns, der
GOtt Jacob iſt unſer Schutz, Se-
Pſ. 46, 10. ſeq. la. Der den Kriegen ſteuret in al-
ler Welt, der Bogen zerbricht,
Spieſſe zuſchlägt, und Wagen
Pſ. 60, 13. 14. mit Feuer verbrennet. Schaffe
uns Beyſtand in der Noth, denn
Menſchen-Hülffe iſt hie kein nü-
tze. Mit GOtt wollen wir Thaten
thun: Er wird unſere Feinde un-
Pſ. 68, 2. ſeq. tertretten. Es ſtehe GOtt auf,
daß

daß ſeine Feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, für ihm fliehen. Vertreibe ſie, wie der Rauch vertrieben wird vom Winde, wie das Wachs zerſchmeltzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen für GOtt; die Gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn, und von Hertzen ſich freuen: HERR! mache alle Gottloſen zu Koth, die da ſagen: Wir wollen die GOttes-Häuſer einnehmen. GOtt, mache ſie wie einen Würbel und Stoppeln für dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet: Alſo verfolge ſie mit deinem Wetter, und erſchröcke ſie mit deinem Ungewitter, ſo werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heiſſeſt: HErr allein, und der Höchſte in aller Welt.

Pſ. 83, 11. 13. ſeq.

Das

Das 41. Gebet.

Um Göttlichen Schutz wider die Feinde und verfolger.

HERR Allmächtiger GOtt!
Pſ. 18, 2. ſeq. HERR Zebaoth, meine Stärcke! HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! Ich will dich, O mein HErr und GOtt! loben und anruffen, ſo werde ich von allen meinen Feinden errettet.
Pſ. 9, 10. Ach HErr! du biſt ja der Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth: darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen.
Pſ. 17, 7. ſeq. Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Behüte

hüte mich wie einen Augapffel im Auge: beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel für den Gottloſen, die mich verſtören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele trachten. Ach mein HErr und GOtt! bede- Pſ. 27, 5.
cke mich in deiner Hütten zu dieſer böſen Zeit, verbirge mich heimlich in deinen Gezelten, und erhöhe mich auf einen Felſen: Denn auf Pſ. 31, 2. ſeq.
dich traue ich, HErr mein GOtt! laß mich nimmermehr zu Schanden werden: errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, ſey mir ein ſtarcker Fels und eine Burg, daß du mir helffeſt. Ach wie groß iſt deine Güte, die du v. 20. ſeq.
verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die für den Leuten auf dich trauen: Du verbirgeſt ſie heimlich für je-

der-

dermanns Trotz, du bedeckeſt ſie
in der Hütten für den zänckiſchen
Pſ. 31, 24. Zungen. Lobet den HErrn alle
ſeine Heiligen, die Glaubigen be-
hütet der HErr, und vergilt denen
Pſ. 35, 4. 5. reichlich, ſo Hochmut üben. Es
müſſen ſich ſchämen und zu
Schanden werden, die nach mei-
ner Seelen ſtehen: Es müſſen zu-
rück kehren und zu Schanden
werden, die mir übel wollen: Sie
müſſen werden wie Spreu für
dem Winde, und der Engel des
v. 9. 10. HErrn ſtoſſe ſie weg. Aber mei-
ne Seele müſſe ſich freuen des
HErrn, und frölich ſeyn über ſei-
ner Hülffe. Alle meine Gebeine
müſſen ſagen: HErr, wer iſt dir
gleich, der du den Elenden erret-
teſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt,
und den Armen von ſeinen Räu-
Pſ. 36, 12. bern? Ach mein GOtt, laß mich
nicht von den Stoltzen untertret-
ten

ten werden, und die Hand des
Gottloſen ſtürtze mich nicht:
Denn ich bin arm und elend, der Pſ. 40, 18.
HErr aber ſorget für mich: Du
biſt mein Helffer und mein Erret-
ter, mein GOtt verzeuch nicht!
Denn für ihrer Macht halt ich Pſ. 59, 10. 17. 18.
mich zu dir, denn GOtt iſt mein
Schutz. Ich will von deiner
Macht ſingen, und des Morgens
rühmen deine Güte: denn du biſt
meine Zuflucht in meiner Noth.
Ich will dir, mein GOtt, lobſin-
gen, denn du biſt mein Schutz und
mein gnädiger GOtt. Darum
werde ich bleiben, wie ein grüner Pſ. 52, 10. 11.
Oel-Baum im Hauſe GOttes:
Ich verlaſſe mich auf GOttes Gü-
te immer und ewiglich: Ich dan-
cke dir ewiglich, denn du kanſts
wohl machen, und will harren auf
deinen Namen, denn deine Heili-
gen haben Freude daran. Freuen

Pſ. 70, 5. und frölich müſſen ſeyn, die nach
dir fragen, und die dein Heil lie-
ben, immer ſagen: Hochgelobet
Pſ. 71, ſey GOtt! Denn du biſt meine
5. 6. Zuverſicht, HErr, HErr, meine
Hoffnung von meiner Jugend an.
Auf dich hab ich mich verlaſſen
von Mutter-Leibe an: Du haſt
mich aus meiner Mutter Leibe ge-
v. 16. zogen: Mein Ruhm iſt immer von
dir. Ich gehe einher in der Krafft
des HErrn: ich preiſe deine Ge-
v. 20. rechtigkeit allein. Du läſſeſt mich
erfahren viel und groſſe Angſt,
und macheſt mich wieder leben-
dig, und holeſt mich wieder aus
Pſ. 73, der Tiefe der Erden herauf: du
24. leiteſt mich mit deinem Rath,
und nimmſt mich endlich mit Eh-
ren an.

Pſ. 86, Thue ein Zeichen an mir, daß
17. mirs wohl gehe, daß es ſehen, die
mich haſſen, und ſich ſchämen müſ-
ſen,

ſen, daß du mir beyſteheſt, HErr,
und tröſteſt mich. HErr Zebaoth! Pſ. 89, 9. 10.
wer iſt wie du, ein mächtiger
GOtt? und deine Warheit iſt um
dich her. Du herrſcheſt über das
ungeſtümme Meer: du ſtilleſt ſei-
ne Wellen, wenn ſie ſich erheben.
Du zerſtreueſt die Feinde mit dei-
nem ſtarcken Arm. Du haſt ei- v. 14. 15.
nen gewaltigen Arm, ſtarck iſt
deine Hand, und hoch iſt deine
Rechte, Gerechtigkeit und Ge-
richt iſt deines Stuls Veſtung,
Gnade und Warheit ſind für dei-
nem Angeſichte. Du biſt der v. 18. ſeq.
Ruhm meiner Stärcke, und durch
deine Gnad wirſt du mein Horn
erhöhen: denn du biſt mein
Schild, und der Heilige in Iſrael
iſt mein König. Laß mich deine v. 22. ſeq.
Hand erhalten, und dein Arm
ſtärcke mich: laß mich die Feinde
nicht überwältigen, und die Un-

gerechten mich nicht dámpffen: Wende deine Gnade nicht von mir, und deine Warheit erhalte mich ewiglich, Amen.

Das 42. Gebet.

Wider böſe Mäuler und Verleumder, und Troſt wider dieſelbe aus den Pſalmen.

Ach du ſanfftmüthiger, gedultiger HErr JEſu Chriſte! wie biſt du mit dem gifftigen Otter-Gezüchte der Phariſäer geplagt geweſen: Ja, wie wirſt du noch geläſtert von allen Ketzern und Gottloſen! Wie hat dich
1. Moſ. 3, 15. die alte Schlange, der Teuffel, in die Ferſen geſtochen! Ja, wie manchen Mord-Stich gibt ſie dir noch in deinen Gliedern! Denn
Off. Joh. 12, 17. der Satan gehet aus, zu ſtreiten mit den übrigen deines Samens; das iſt die alte Feindſchafft zwiſchen deinem Samen und der Schlan-

Schlangen: Darum weiß ich, daß ich dafür auch nicht ſicher werde ſeyn können, wie alle deine Glieder, und ſolches iſt nicht das geringſte Creutz derer, die dir angehören. Ach HErr! ich weiß, daß du eine ſolche Geiſſel über mich verhängeſt zu meinem Beſten, wie David ſaget: Vielleicht 2. Sam. 16, 10.
hats ihn der HERR geheiſſen: Fluche David. Du willt aber dadurch meine Gedult, Demut und Gebet prüfen, und die Sanfftmut und Demut in mich pflantzen. Ach HErr! errette mich von den Lügen-Mäulern, und laß mich dawider Troſt und Artzeney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

Die erſte Artzeney iſt: GOttes Schild.

Du, HErr, biſt der Schild für Pſ. 3, 4.
mich, der mich zu Ehren ſetzet,

und mein Haupt aufrichtet. Auf, HErr, und hilff mir, mein GOtt! denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne.

Die andere: GOttes Regierung.

Pſ. 4, 3. 4. Lieben Herren! wie lange ſoll meine Ehre geſchändet werden? wie habt ihr das Eitel ſo lieb, und die Lügen ſo gerne? Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

Die dritte: GOttes Rache wider die Verleumder und Feinde der Glaubigen.

Pſ. 5, 7. Du bringeſt die Lügner um: der HErr hat einen Greuel an den
v. 10. ſeq. Blutgierigen und Falſchen. In ihrem Munde iſt nichts gewiſſes; ihr inwendiges iſt Hertzen-Leid; ihr Rachen iſt ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln ſie.

Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen: ewiglich laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie: frölich laß ſeyn in dir, die deinen Namen lieben. Denn Du, HErr, ſeegneſt die Gerechten, du kröneſt ſie mit Gnaden, als mit einem Schilde.

Die vierdte: Die Läſterer werden bald zu Schanden.

Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich. Pſ. 6, 11.

Die fünffte: Die Verleumder fallen in ihre eigene Gruben.

Auf dich traue ich, HErr mein GOtt! hilff mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, daß ſie nicht wie Löwen meine Seele erhaſchen und zureiſſen, weil kein Pſ. 7, 2.3.

Erretter da iſt: Sihe, der hat Böſes im Sinn, mit Unglück iſt er ſchwanger; er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und iſt in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf ſeinen Kopff kommen, und ſein Frevel auf ſeine Scheitel fallen.

Die ſechſte: Der Schirm GOttes.

Pſ. 17, 8. Behüte mich wie einen Aug-
9. apffel im Auge: beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottloſen, die mich verſtören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen ſtehen.

Die ſiebende: GOtt dämpffet die Lügner.

Pſ. 18, 4. Ich will den HERRN loben
7. und anruffen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet. Wenn mir angſt iſt, ruffe ich den HErrn an,

an, und ſchreye zu meinem GOtt, ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel, und mein Geſchrey kommt für ihn zu ſeinen Ohren.

Die achte: Der Schutz GOttes.

Der HErr iſt mein Licht und mein Heil, für wem ſoll ich mich fürchten? Der HErr iſt meines Lebens Krafft, für wem ſollt mir grauen? Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlauffen und fallen. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht: wenn ſich ſchon Krieg wider mich erhebet, ſo verlaſſe ich mich auf ihn: Denn er bedecket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit, er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Pſ. 27, 1 ſeq.

Pſ. 27, 11. ſeq. Felſen. HErr, weiſe mir deine Weege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen: harre des HErrn, ſey getroſt und unverzagt, und harre des HErrn.

Die neunte: GOttes Huld und Wacht wider böſe Zungen.

Pſ. 31, 15. ſeq. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein GOtt, meine Zeit ſtehet in deinen Händen: errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen,
v. 19. ſeq. die mich verfolgen. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, ſteiff, ſtoltz und höniſch. Wie groß iſt

deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die für den Leuten auf dich trauen! Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir, für jedermans Trotz: du bedeckeſt ſie in deiner Hütten für den zänckiſchen Zungen.

Die zehende: Die Rache GOttes.

Sie müſſen werden wie Spreu Pſ. 35, 5. 6.
für dem Winde, und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg: ihre Weege müſſen finſter und ſchlüpfferig werden, und der Engel des HErrn verfolge ſie.

Die eilffte: Die Läſterer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Pſ. 37, 1. 2.
Böſen, ſey nicht neidiſch über die Ubelthäter: denn wie das Gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden ſie verwelcken. Der Gottloſe dro- v. 12. ſeq.
het

het dem Gerechten, und beiſſet
die Zähne zuſammen über ihn;
aber der HErr lachet ſein, denn er
ſihet, daß ſein Tag kommet. Die
Gottloſen ziehen das Schwerdt
aus, und ſpannen ihren Bogen,
daß ſie fällen den Elenden und
Armen, und ſchlachten die From-
men; aber ihr Schwerdt wird in
ihr Hertz gehen, und ihr Bogen
Pſ. 37, 32. ſeq. wird zubrechen. Der Gottloſe
lauret auf den Gerechten, und
gedencket ihn zu tödten; aber der
HErr läſſet ihn nicht in ſeinen
Händen, und verdammt ihn
nicht, wenn er verurtheilet wird.
v. 35. ſeq. Ich habe geſehen einen Gottloſen,
der war trotzig, und breitete ſich
aus, und grünete wie ein Lorbeer-
Baum; da man fürüber gieng,
ſihe, da war er dahin: ich fragte
nach ihm, da ward er nirgend
funden.

Die

Die zwölffte: Die Gedult überwindet die Läſterer.

Ich aber muß ſeyn wie ein Tauber, der nicht höret, und wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut, und muß ſeyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in ſeinem Munde hat: denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertzen iſt immer für mir. Pſ. 38, 14. 15. v. 18.

Die dreyzehende: Das ſchröckliche Urtheil der Verleumder, darum iſt GOtt die Rache zu befehlen.

Wirff dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe laſſen; aber, GOtt, du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tieffe Grube. Die Blut-Gierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen; ich aber hoffe auf dich. Pſ. 55, 23. 24.

Die vierzehende: Im Gebet und Lobe GOttes iſt der Sieg: GOtt ſtreitet ſelbſt wider die Verleumder.

Pſ. 57, 2. ſeq. Sey mir gnädig, GOTT, ſey mir gnädig! denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, biß daß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Er ſendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Verſenckers, Sela. GOtt ſendet ſeine Güte und Treue: ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, Menſchen-Kinder ſind wie Feuer-Flammen, ihre Zähne ſind Spieß und Pfeile, und ihre Zungen ſcharffe Schwerdter. Erhebe dich über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Sie ſtel-

ſtellen meinem Gange Netze, und
drucken meine Seele nieder; ſie
graben für mir eine Gruben, und
fallen ſelbſt darein, Sela. Mein
Hertz iſt bereit, GOtt, mein Hertz
iſt bereit, daß ich ſinge und lobe:
Wache auf meine Ehre, wache
auf Pſalter und Harpffen: frühe
will ich aufwachen. HErr, dir
will ich dancken unter den Völ-
ckern, ich will dir lobſingen unter
den Leuten: denn deine Güte iſt
ſo weit der Himmel iſt. Und dei-
ne Warheit, ſo weit die Wolcken
gehen. Erhebe dich, GOtt, über
den Himmel, und deine Ehre
über alle Welt.

Die funffzehende: Verleumder ſind des Teuffels Jäger und Jagd-Hunde.

Behüte mein Leben für den Pſ. 64, 2.
grauſamen Feinden: denn ſie 4. ſeq.
ſchärffen ihre Zunge wie ein
Schwerdt;

Schwerdt; mit ihren gifftigen Worten zielen ſie wie mit Pfeilen, daß ſie heimlich ſchieſſen die Frommen; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn allen Scheu; aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird; ihre eigene Zunge wird ſie fällen, daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet.

Die ſechzehende: GOttes Krafft erhält uns wider die Lügen-Mäuler.

Pſ. 71, 10. ſeq. Meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen ſich mit einander, und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen, jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da iſt kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HErrn. Ich preiſe deine Gerechtigkeit alleine. GOtt, du haſt mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wun-

Wunder. Auch verlaſſe mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Krafft allen, die noch kommen ſollen: denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe Angſt, und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich aus der Tieffe der Erden herauf: Du macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder.

Die ſiebenzehende: GOTT decket uns mit ſeinem Schatten für den Mord-Pfeilen der böſen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kommt: meine Hülffe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen, und der dich behütet, ſchläffet nicht. Sihe, der Hüter Iſrael Pſ. 121, 1. ſeq.

ſchläffet noch ſchlummert nicht. Der HERR behütet dich: der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele, der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Die achtzehende: GOtt bewahret uns für der Liſt der falſchen Zungen.

Pſ. 140, 2. ſeq. Errette mich, HErr, von den böſen Menſchen: behüte mich für den freveln Leuten, die Böſes gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen. Sie ſchärffen ihre Zunge wie eine Schlange, Otter-Gifft iſt unter ihren Lippen. Bewahre mich, HErr, für der Hand der Gottloſen: behüte

hüte mich für den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzuſtoſſen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und ſtellen mir Fallen an den Weeg. Ich aber ſage zum HErrn: Du biſt mein GOtt: HErr, vernimm die Stimme meines Flehens! HErr HErr, meine ſtarcke Hülffe! du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits. HERR! laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht, ſtärcke ſeinen Muthwillen nicht, ſie möchten ſichs erheben, Sela.

Die neunzehende: Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopff fallen. Er wird ſie mit Feuer tief in die Erde ſchlagen, daß ſie nimmermehr aufſtehen. Ein böſes Maul wird kein Glück Pſ. 140, 10. ſeq.

Glück haben auf Erden. Ein freveler böſer Menſch wird verjagt und geſtürtzet werden: denn ich weiß, daß der HERR wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken, und die Frommen werden für deinem Angeſichte bleiben.

Die zwantzigſte Artzeney: In Verfolgung will uns niemand kennen, denn GOtt allein.

Pſ. 142, 2. ſeq. Ich ſchreye zum HERRN mit meiner Stimme: ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme: ich ſchütte meine Rede für ihm aus, und zeige an für ihm meine Noth. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. Schaue zur Rechten, und ſihe, da will mich nie-

niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt ſich meiner Seelen an. HErr, zu dir ſchreye ich, und ſage: Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplaget: errette mich von meinen Verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig: die Gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohl thuſt, Amen.

(Wie wir durch Chriſtum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung und falſche Zungen überwinden ſollen, beſihe das 17. Capitel des 2. Buchs vom wahren Chriſtenthum.)

Das 43. Gebet.

In Krieges-Noth und wider den Türcken.

HErr, Allmächtiger GOtt! du ſtarcker unüberwindlicher König aller Könige, und HERR aller Herren! der du geſagt

Matth. 10, 30. ſagt haſt: Es ſolle nicht ein Här-
lein von unſerm Haupte fallen
Pſ. 46, 10. ohne deinen Willen: der du den
Kriegen ſteureſt in aller Welt,
Bogen zubrichſt, Spieſſe zu-
ſchlägſt, und Wagen mit Feuer
verbrenneſt: Sey du unſere
Hülffe, Schutz und Stärcke, un-
ſer Fels und Burg, und errette
uns und die gantze Chriſtenheit
von den grauſamen Türcken und
von allen Blut-gierigen Feinden.
Verlaß dein Erbtheil nicht, wel-
ches nach dem Heiligen Namen
Chriſti genennet iſt. Laß deine
Ehre groß werden in der Höhe,
Luc. 2, 14. und in der gantzen Welt: Friede
auf Erden, und den Menſchen ein
Wohlgefallen. Laß Kirchen und
Schulen nicht verſtöret, Land
und Leute nicht verderbet und
verwüſtet werden, da deine Ehre
wohnet. Gib aller Chriſtlichen
Obrig-

Obrigkeit und Unterthanen be-
ſtändigen Frieden und Einigkeit.
Laß Güte und Treue einander in Pſ. 85,
unſerm Lande begegnen, Gerech- 10. ſeq.
tigkeit und Friede ſich küſſen. Laß
Treue auf Erden wachſen, und
Gerechtigkeit vom Himmel
ſchauen. Deine Hülffe iſt ja na-
he denen, die dich fürchten, daß
in unſern Landen Ehre wohne:
daß uns der HErr Gutes thue,
damit unſer Land ſein Gewächs
gebe, daß Gerechtigkeit bey uns
bleibe und im Schwang gehe.
Befihle deinen Engeln, daß ſie
um unſer liebes Vatterland, Leib,
Ehr und Gut ſich lagern, und ei-
ne Wagenburg ſchlagen: ſey Du Zach. 2, 5.
eine feurige Mauer um uns her,
und beſchütze uns, daß wir nicht
durch der Feinde Schwerdt fal-
len, beraubet, verheeret, vertrie-
ben, an Leib, Gut und Ehre gehö-

Pſ. 20, 8. net und geſchändet werden. Gib,
daß wir uns nicht verlaſſen auf
Spr. S. Wagen und Roß; ſondern auf
18, 10. deinen Heiligen Namen, welcher
iſt eine feſte Burg, dahin wird
der Gerechte fliehen, und erret-
tet werden. Gib uns Hertz und
Muth wider unſere Feinde: rüſte
Pſ. 18, uns mit deiner Macht: denn mit
30. ſeq. dir können wir Kriegs-Volck zu-
ſchmeiſſen, und mit unſerm GOtt
über die Mauren ſpringen: denn
du biſt ein Schild allen, die dir
v. 33. vertrauen. GOtt, rüſte uns mit
Krafft, und lehre unſere Hand
v. 36. ſtreiten wider unſere Feinde. Gib
uns den Schild deines Heils, dei-
v. 40. ſeq. ne rechte Hand ſtärcke uns. Du
kanſt uns rüſten mit Stärcke zum
Streit: du kanſt unter uns werf-
fen, die ſich wider uns ſetzen. Du
gibſt unſere Feinde in die Flucht,
daß wir unſere Haſſer verſtören,
daß

daß wir ſie zuſtoſſen wie Staub
für dem Winde; daß wir ſie weg- Pſ. 18, 43.
räumen wie den Koth auf der
Gaſſen: Darum ziehe uns an mit
deiner Krafft, und laß uns in dir Eph. 6, 10.
ſtarck ſeyn, und in der Macht dei-
ner Stärcke. Zerſtreue die Völ- Pſ. 68, 31.
cker, die Krieg im Sinn haben:
Mache ihre böſe liſtige Anſchläge
zu nichte, und ihre Klugheit zur
Thorheit. Du biſt ja herrlicher Pſ. 76, 5. ſeq.
und mächtiger denn die Raube-
Berge, die Stoltzen müſſen be-
raubet werden, und entſchlaffen,
und alle Krieger müſſen die Hand
laſſen ſincken. Von deinem Schel-
ten, GOtt Jacob, ſincket in den
Schlaf beyde Roß und Wagen:
Du biſt erſchrecklich, wer kan für
dir beſtehen, wenn du erzürneſt?
Wenn du das Urtheil hören läſ-
ſeſt vom Himmel, ſo erſchrickt das
Erdreich, und wird ſtille: wenn

GOtt ſich aufmachet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden. Wenn Menſchen wider dich wüten, ſo legeſt du Ehre ein; und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſt: Der du den Fürſten den Muth nimmſt, und ſchröcklich biſt unter den Königen auf Erden.

Pſ. 74, 10. ſeq. Ach GOtt! wie lange ſoll der Widerwärtige ſchmähen, und der Feind deinen Namen ſo gar verläſtern?! Du biſt ja unſer König von Alters her, der alle Hülffe thut, ſo auf Erden geſchicht: Du zertrenneſt das Meer durch deine Krafft, und zerbrichſt die Köpffe der Drachen im Waſſer: Du zerſchlägeſt die Köpffe der Wallfiſche, und gibſt ſie zur Speiſe dem Volck in der Einöde: Du ſetzeſt ja einem jeglichen Lande ſeine Grentze, ſo gedencke doch, daß

der

der Feind den HErrn ſchmähet, und ein thöricht Volck läſtert deinen Namen. Du wolleſt nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben, und deiner elenden Thiere nicht ſo gar vergeſſen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen: denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auf, GOTT, und führe aus deine Sache: Gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret: Stürtze ihre Macht und Gewalt, darauf ſie ſich verlaſſen, wie den Pharao, daß ſie fliehen müſſen wie Siſſera: Nimm ihnen Hertz und Muth, mache ſie feig und verzagt, laß ſie Furcht und Schrecken überfallen, wie die Midianiter: Schlage ſie mit Blindheit, wie die Syrer zu Eliſä Zeiten. Laß ſie werden wie Pſ. 35, 5.
Spreu

Spreu für dem Winde, und der
Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg.
Beſchirme unſere Grentze, ver-
treibe ſie aus unſern Landen, wie
der Rauch vom Winde vertrie-
ben wird, und wie Wachs vom
Feuer zerſchmeltzet. Laß uns frö-
Pſ. 118, 15. 16. lich ſingen: Die rechte Hand des
HErrn iſt erhöhet, die rechte
Hand des HERRN behält den
Pſ. 6, 11. Sieg. Es müſſen alle unſere Fein-
de zu Schanden werden, und ſehr
erſchrecken, ſich zurück kehren, und
zu Schanden werden plötzlich.

Das 44. Gebet.

Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger, barmhertziger,
gütiger GOtt, Schöpffer
Pſ. 65, 3. Himmels und der Erden! Du
erhöreſt Gebet, darum kommt al-
les Fleiſch zu dir. Ach HErr! wir
haben

haben dieſe theure Zeit ſehr wohl verdienet; denn du haſt gedrohet: es ſoll ein fruchtbar Land Pſ. 107, 34. nichts tragen, um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach HErr! unſere Miſſethat Pſ. 65, 4. drucket uns hart: du wolleſt uns unſere Sünde vergeben. Erhöre v. 6. uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt unſer Heil! der Du biſt die Zuverſicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ach HErr! thue auf deine milde Allmächtige Hand, und ſättige alles was lebet mit Wohlgefallen. Du kanſt ja ruffen dem, das nichts Rom. 4, 17. iſt, auf daß es etwas ſey, zu Lobe deinem Namen und deiner tröſtlichen Gnade: denn deine Pſ. 65, 10. ſeq. Brünnlein haben Waſſer die Fülle. Ach HErr! ſuche das Land heim, und wäſſere es, und mache es ſehr reich: Laß das Geträide

wohl

wohl gerathen, und baue ſelbſt das Land: trǎncke ſeine Furchen, und ſeegne ſein Gepflügtes, mache es weich mit Regen, und ſeegne ſein Gewǎchs: Króne das Jahr mit deinem Gut: Laß deine Fußſtapffen trieffen von Fett, mache frólich alles, was da lebet, beyde des Morgens und Abends.
Pſ. 147, 5. Denn du, HErr unſer GOtt, biſt groß und von groſſer Krafft, und iſt unbegreifflich, wie du regiereſt.
v. 8. ſeq. Du kanſt den Himmel mit Wolcken bedecken, du gibſt Regen auf Erden, du lǎſſeſt Gras wachſen auf den Bergen, du giebeſt dem Viehe ſein Futter, den jungen
Pſ. 104, 10. ſeq. Raben, die dich anruffen. HErr! du hilffeſt beyde Menſchen und Vieh: du lǎſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinflieſſen, daß alle Thiere auf dem Felde trin-

trincken, und das Wild ſeinen Durſt löſche, an denſelben ſitzen die Vögel des Himmels, und ſingen unter den Zweigen: Du feuchteſt die Berge von oben her; du macheſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt; du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menſchen, daß du Brod aus der Erden bringeſt, und daß der Wein erfreue des Menſchen Hertz, und ſeine Geſtalt ſchön werde von Oele, und das Brod des Menſchen Hertz ſtärcke. HErr, wie ſind deine Wercke ſo groß und viel! du haſt ſie alle weißlich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güte. Ach HErr! thue auf die Fenſter des Mal. 3, 10.
Himmels, und ſchütte herab den Seegen die Fülle. Ach HErr JEſu! du ſpeiſeteſt ja in der Wüſten etliche tauſend Mann mit wenig

nig Broden, und lieſeſt die übrigen Brocken aufheben. Ach HERR! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen, deine Hand iſt ja nicht verkürtzet.
Pſ. 104, 27. ſeq. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit; wenn du ihnen giebeſt, ſo ſammlen ſie; wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut geſättiget. Verbirgeſt du dein Antlitz, ſo erſchrecken ſie; du nimmſt weg ihren Odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu Staub; du läſſeſt aus deinen Odem, ſo werden ſie geſchaffen, und verneureſt die Geſtalt der Erden. Darum, O HERR! ſtärcke und ſpeiſe uns mit deiner lebendigen Krafft, als mit dem rechten Himmel-Brod: denn der
Matth. 4, 4. Menſch lebet nicht vom Brod allein, ſondern von einem jeglichen

Worte,

Worte, das aus deinem Munde gehet. Nimm deine Krafft und Seegen nicht hinweg vom Brod, ſondern ſeegne unſere Speiſe, und ſättige unſern Leib mit Wenigen, wie Eliſa hundert Mann ſpeiſete 2. Kön. 4, 43.
mit zwantzig Broden. Tröſte und ſpeiſe alle Hungerige, und ernehre ſie in der Theurung, der du die Vögelein des Himmels ſpeiſeſt, und keinen läſſeſt Hunger ſterben. Gib allen Armen Gedult, HErr, und laß ſie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen: vermehre ihr Brod, wie das Meel der Wittwen zu 1. Kön. 17, 15.
Sarepta. Speiſe auch unſere Seele mit deinem Göttlichen Wort, laß uns daſſelbe ſüſſer ſeyn denn Honig und Honigſeim, biß wir endlich in deinem Reich über deinem Tiſch mit dir eſſen und trincken, das iſt: dein Ant- Pſ. 17, 15.

litz ſchauen in Gerechtigkeit, und ſatt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde, Amen.

Das 45. Gebet.

In groſſem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger lieber Vater, der du gewaltig, ſchrecklich und herrlich biſt, wenn du deine Macht in den Wolcken hören läſſeſt! Wir arme, ſchwache, furchtſame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt und groſſe herr-
Pſ. 18, 8. liche Macht: Du bewegeſt die Erde, daß ſie bebet von deinem Donner, und die Grundveſte der
v. 13, ſeq. Berge regen ſich: vom Glantz für dir her trennen ſich die Wolcken, denn der HErr donnert im Himmel, und der Höchſte läſſet
Pſ. 97, 4. ſeq. ſeinen Donner aus; deine Blitzen

tzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich ſihets und erſchrickt, Berge zerſchmeltzen wie Wachs für dem HErrn, für dem Herrſcher des gantzen Erdbodens, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Naſen. HErr, wir ſehen und hören deine Gewalt, ſtarck iſt dein Arm, und hoch iſt deine Rechte. Wir loben, preiſen und förchten dieſelbe, und erſchrecken billich für deiner Macht, und für deinem Zorn. Erkennen auch, daß wir mit unſern Sünden wohl verdienet hätten, daß du uns mit deinem Grimm verderbeſt und zerſchmetterſt: Aber weil wir dein armes Geſchöpf und Kinder seyn, und ſonſten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können, denn zu deiner grundloſen, holdſeeligen, Vätterlichen Gnade und Barm-

Pſ. 18, 16.

hertzigkeit, ſo ruffen wir aus dieſem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel, und bitten um Hülffe und Gnade, durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum.
2. Cor. 1, 3. Ach HErr GOtt, der du biſt ein Vatter der Barmhertzigkeit, und
Pſ. 6, 2. GOtt alles Troſtes! ſtraffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß uns deine Blitze, ſo da ſchrecklich leuchten, nicht beſchädigen, unſer Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donner-Schläge zuſchmettern: Sey du bey uns in unſerer Noth, und behüte uns für einem böſen ſchnellen Tod: Tröſte, ſtärcke und erhalte uns in wahrem Glauben und hertzlicher kindlicher Zuverſicht und Vertrauen auf deine groſſe Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmäch-

mächtigen Hand unſer Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben: Beſchirme dieſelben für Schloſſen, Hagel und Waſſer-Fluten. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, bis dein Zorn und das ſchreckliche Ungewitter fürüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Pſ. 148, 8.
Blitz, Feuer und Waſſer, Hagel und Sturm-Winde deinen Befehl ausrichten; aber ſey uns gnädig, und verſchone unſer. Ach HERR! wer iſt dir gleich, der ſo 2. Moſ. 15, 11.
herrlich, löblich, heilig, ſchröcklich und wunderthätig iſt? Beweiſe an uns, daß du der rechte Nothhelffer biſt, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vatter-Hertz wieder ſehen, durch den heiligen und ſtarcken Namen JEſum Chriſtum, welchem mit dir

und dem Heiligen Geiſte ſey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preiß in alle Ewigkeit, Amen.

Das 46. Gebet.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger lieber Vatter! Wir arme ſchwache und blöde Creaturen haben deine groſſe Gewalt und herrliche Macht geſehen und gehöret. Wir loben, preiſen und fürchten dieſelbe, und ſind erſchrocken für deinem Zorn: wir haben erkannt, daß du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger HERR und GOtt biſt; ſondern auch ein gnädiger Vatter von groſſer Barmhertzigkeit. Wir dancken dir, daß du unſer Gebet in dieſer unſerer Noth erhöret haſt, und biſt mitten in deinem

Zorn eingedenck geweſen deiner
Gnade: HErr! wenn Trübſal da Hab. 4, 2.
iſt, ſo denckeſt du der Barmher-
tzigkeit: du haſt an uns gedacht, 1. Moſ.
wie an Noa in der Sündflut, im 8, 1.
Kaſten: ja du haſt uns auch in dei-
ne Archa eingeſchloſſen und er-
halten, und biſt bey uns geweſen
in unſerer Noth, wie bey deinen Matth. 8,
Jüngern im Schifflein: du haſt 26.
uns gnädiglich bewahret für dem
ſchrecklichen Feuer und Blitzen:
Du haſt an uns erfüllet deine
Verheiſſung: Wenn du durchs Eſa. 43, 2.
Feuer geheſt, will ich bey dir ſeyn,
daß dich die Flamme nicht anzün-
de: wenn du durchs Waſſer ge-
heſt, bin ich bey dir, daß dich die
Flut nicht erſäuffe: Du haſt un-
ſern Glauben nicht laſſen ſin-
cken; ſondern uns deine allmäch- Matth.
tige Hand gereicht, wie Petro auf 14, 31.
dem Meer, und uns heraus gezo-
 gen:

gen: Du haſt mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unſer Leib und Leben, Haus und Hof, und alles, was
Pſ. 57, 2. wir haben, bedecket, bis dein Zorn und Wetter iſt fürüber gegangen: Du biſt unſere Zuflucht und Nothhelffer geweſen, haſt uns dein Vatter-Hertz und freundlich Angeſicht wieder ſehen laſſen. Darfür dancken wir dir, loben, ehren und preiſen deinen herrlichen, löblichen, wunderthätigen Namen: Und bitten, du wolleſt unſer unwürdiges, armes, geringes Lob- und Danck-Opffer gnädiglich annehmen, welches wir dir auf dem wahren, hohen und allerheiligſten Altar des theuren Verdienſtes JEſu Chriſti opffern: Auch wolleſt du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergeſſen, ſondern

dern derſelben zu wahrer Buſſe, unſers Lebens Beſſerung, und zur Erinnerung des Jüngſten Tages gebrauchen, und deſſelben mit Freuden erwarten, und unſern HErrn JEſum Chriſtum mit Frolocken, wenn er kommen wird in ſeiner groſſen Herrlichkeit, aufnehmen und empfahen, welchem ſey Ehre und Preiß, Krafft, Glori und Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Das 47. Gebet.

In leiblicher Armut, und Troſt in derſelben.

Barmhertziger, gnädiger GOtt, lieber Vatter! Du haſt mir diß Creutz der leiblichen Armut aufgelegt, ohne Zweiffel mir zum beſten. Gib mir Gedult, diß Creutz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich

gehorſamlich zu unterwerffen:
Sir. 11, 14. denn es kommt alles von dir,
Glück und Unglück, Armut und
1. Sam. 2, 7. Reichthum, Leben und Tod: Du
macheſt arm, und macheſt reich:
Du erniedrigeſt, und erhöheſt.
Zeige mir aber, du getreuer GOtt,
Mittel und Weege, wie ich mich
und die Meinigen ehrlich erneh-
ren möge, und ſeegne meinen
Beruff und Arbeit. Du haſt ja
Pſ. 128, 2. zugeſagt, daß ſich alle Armen ih-
rer Hände Arbeit nähren ſollen:
laß dieſen Seegen auch über
mich kommen: Laß mich aus dei-
ner milden Vatter-Hand auch
eſſen, und mit den Meinen ge-
Matth. 6, 26. 28. ſpeiſet werden, wie die Vögelein
unter dem Himmel, die weder
ſäen noch erndten, und du himm-
liſcher Vatter ernehreſt ſie doch:
Du kleideſt und ſchmückeſt jähr-
lich die Lilien und Blümlein auf
dem

dem Felde mit neuen Röcklein: ja, du gibeſt einem jeden jährlich einen neuen Leib nach ſeiner Art: Du wirſt ja meiner und der Meinen nicht vergeſſen: denn du, himmliſcher Vatter, weiſſeſt, daß wir deß alles bedörffen. Demnach lehre mich zuförderſt ſuchen dein Reich und deine Gerechtigkeit, ſo wirſt du mir, nach deiner Verheiſſung, auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Troſt habe, (denn des Armen iſt niemand Freund,) ſo ſey du mein Troſt, der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirſt. Laß mir meine Armut nicht Anleitung geben zum Böſen, und zu verbottenen Mitteln; ſondern zu deſto ſtärckern Glauben und Vertrauen auf dich, und zu allen Chriſt-

Matth. 6, 32. 33.

Eſa. 25, 4.

Chriſtlichen Tugenden, zur Demut, Sanfftmut, Gedult, Gebet, Hoffnung und Beſtändigkeit. Gib, daß ich niemand mit meiner Armut beſchwerlich ſey; ſon-
2. Cor. 9, 7. dern erwecke mir freywillige Wolthäter, die du lieb haſt, und verleihe, daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt! ein Armer iſt wie ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, deß ſich niemand annimmt. Das iſt aber mein Troſt,
5. Moſ. 10, 19. 20. daß du geſagt haſt: Ihr ſollt die Wäiſen und Wittwen, und die Fremdlinge lieb haben, und ihnen Speiſe und Kleider geben, und euch fürchten für dem HErrn eurem GOtt. So iſt auch das mein Troſt, daß geſchrieben ſte-
1. Sam. 2, 8. het: Der HErr hebet auf den Dürfftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem

Koth,

Koth, daß er ihn ſetze unter die Fürſten, und den Stul der Ehren erben laſſe. Du, lieber Vatter! haſt es alſo geordnet, daß Reiche und Arme müſſen untereinander ſeyn: du aber, HErr, haſt ſie alle gemacht: Darum, lieber Vatter, nimm dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geſchehen, daß ich nicht untergedruckt werde. Du ſagſt ja: Es iſt beſſer ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck ſeyn, was der alte Tobias zu ſeinem Sohn ſagt: Wir ſind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, ſo wir GOtt fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Und was David ſagt: Das wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das

Sprüch Sal. 22, 2.

Sprüch Sal. 28, 6a.

Tob. 4, 22.

Pſ. 37, 16.

das groſſe Gut vieler Gottloſen:
Pſ. 37, 25. Jch bin jung geweſen, und alt
worden, und habe noch nie geſe-
hen den Gerechten verlaſſen, oder
ſeinen Saamen nach Brod ge-
hen. Dieſer Verheiſſung tröſte
ich mich, und laß mich wol be-
Sprüch Sal. 16, 8. gnügen: denn es iſt beſſer, wenig
mit Gerechtigkeit, denn viel Ein-
kommens mit Unrecht: Denn
1. Tim. 6, 7. wir haben nichts in die Welt
bracht, werden auch nichts mit
hinaus nehmen. Darum bitte
ich um ein ſolches Hertz, welches
ſich mehr um den ewigen Reich-
thum bekümmert, als um zeitlich
Sprüch Sal. 30, 8. Gut: Du wirſt mir meinen be-
ſcheidenen Theil wol geben. Laß
mich folgen der ſchönen Lehre des
weiſen Haus-Predigers, da er
Sir. 11, 21. 22. ſagt: Vertraue GOtt, und blei-
be in deinem Beruff: denn es iſt
dem HErrn gar leicht, einen Ar-
men

men reich zu machen. Laß mich anſchauen das Exempel meines Erlöſers JEſU Chriſti, da er ſpricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Neſter, und die Füchſe ihre Gruben; aber des Menſchen Sohn hat nicht ſo viel, da er ſein Haupt hinlege. Du, HERR, biſt mein Gut und mein Theil: Du erhälteſt mein Erbtheil: Du erfreueſt mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich bin arm und elend; der HERR aber ſorget für mich. Ich hoffe auch, daß ich ſehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen. Seyd getroſt und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Matth. 8, 20.

Pſ. 16, 5.

Pſ. 4, 8.

Pſ. 40, 18.

Pſ. 27, 13. 14.

* * *

Das

Das 48. Gebet.

Der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekanntnis willen der Warheit, und Troſt für dieſelbe.

Ach du getreuer GOTT, du einige Zuflucht der Verlaſſenen! Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit,
Pſ. 65, 6. GOtt unſer Heil, der du biſt die Zuverſicht aller auf Erden, und
Pſ. 90, 1. 2. ferne am Meer. Du biſt unſere Zuflucht für und für: ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geſchaffen worden, biſt Du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unſers Elendes! Sihe, die Welt will uns nirgend leiden: wir werden verfolget, und haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unſer Erlöſer Chriſtus JEſus uns zuvor geſagt

ſagt hat: Sihe, Ich ſende euch Matth. 10, 16.
wie Schaafe, mitten unter die
Wölffe: ihr müſſet gehaſſet wer- v. 22.
den von jedermann, um meines
Namens willen; wer aber behar-
ret bis ans Ende, der wird ſeelig.
Ach! laß uns, lieber Vatter, in
wahrer Gedult und Beſtändig-
keit ausharren: Und weil du ge-
ſagt haſt: Wenn ſie euch in einer v. 23.
Stadt verfolgen, ſo fliehet in ei-
ne andere; ſo haben wir dieſe
Hoffnung und Troſt, du habeſt
uns mit dieſen Worten die Her-
berge beſtellet, und werdeſt bey
uns ſeyn in unſerer Flucht, wie
bey dem Kindlein JEſu, und wie
bey dem Ertz-Vatter Jacob, da 1. Moſ. 32, 1. 2.
ihm das Heer GOttes begegnet.
Ach HErr JEſu Chriſte! laß dein
Exempel unſern Troſt ſeyn, da du
ſprichſt: So euch die Welt haſ- Joh. 15, 18.
ſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor

euch gehaſſet hat; der Jünger iſt
Joh. 15, 19. nicht über ſeinen Meiſter: Ich
habe euch von der Welt erwäh-
let, darum haſſet euch die Welt.
Darum gib Gedult, weil es nicht
2. Tim. 3, 12. anderſt ſeyn kan, und weil alle
die, ſo in dir, O Chriſte JEſu!
wollen gottſeelig leben, Verfol-
gung leiden müſſen, ſo gib Gna-
de, daß wir das Creutz gedultig
auf uns nehmen, und bedencken
die Exempel der heiligen Apoſtel,
wie davon Sanct Paulus ſagt:
1. Cor. 4, 9. ſeq. Ich halte, GOTT habe uns
Apoſtel für die Allergeringſten
dargeſtellet, als dem Tode über-
geben: denn wir ſind ein Schau-
Spiel worden der Welt, und den
Engeln, und den Menſchen. Bis
auf dieſe Stunde leiden wir Hun-
ger und Durſt, und ſind nackend,
und werden geſchlagen: Haben
nirgend keine gewiſſe Stätte:
Man

Man ſchilt uns, ſo ſeegnen wir; man verfolgt uns, ſo dulten wirs; man läſtert uns, ſo flehen wir: Wir ſind ſtets als ein Fluch der Welt, und Fegopffer aller Leute. Laß, O HErr Chriſte, dein Wort unſern Troſt ſeyn, da du ſprichſt: Seelig ſind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich iſt ihr. Seelig ſeyd ihr, wenn euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen und verfolgen, und reden allerley Ubels wider euch, ſo ſie daran lügen: Seyd frölich und getroſt, es wird euch im Himmel wol belohnet werden: denn alſo haben ſie verfolget die Propheten, die vor euch geweſen ſind. Ach HErr GOtt! laß das Wort des heiligen Apoſtels Pauli auch unſern Troſt ſeyn: Wir werden verfolget; aber wir werden nicht

Matth. 5, 10. ſeq.

2. Cor. 4, 9.

Ap. Geſch. 14, 22. verlaſſen. Und abermal: Wir
müſſen durch viel Trübſal ins
Reich GOttes eingehen. Laß
uns auch an die freundliche Wor-
te Sanct Petri gedencken, da er
1. Petr. 4, 13. 14. ſpricht: Freuet euch, daß ihr mit
Chriſto leidet, auf daß ihr auch
zur Zeit der Offenbarung ſeiner
Herrlichkeit Freude und Wonne
haben möget. Seelig seyd ihr,
wenn ihr geſchmähet werdet über
dem Namen Chriſti, denn der
Geiſt der Herrlichkeit GOttes
ruhet auf euch: bey ihnen iſt er
verläſtert; aber bey euch iſt er
gepreiſet. Ach GOTT! wie iſt
allen deinen freudigen Beken-
nern diß ein groſſer Troſt, da du
Zach. 2, 8. ſageſt: Wer euch antaſtet, der
taſtet meinen Augapffel an. Dar-
um hoffen wir alle deine Pilgram,
und die wir ins Elend getrieben
Pſ. 17, 8. werden, du werdeſt uns behüten,
wie

wie einen Augapffel im Auge, und
beſchirmen unter dem Schatten
deiner Flügel, und an allen Or-
ten bey uns ſeyn, und geleiten und
verſorgen: denn die Erde iſt des Pſ. 24, 1.
HErrn, und was darinnen iſt, der
Erdboden, und was darauf woh-
net: HErr, deine Gnade gehet ſo Pſ. 57, 11.
weit der Himmel iſt, und deine
Warheit, ſo weit die Wolcken
gehen: Zehle unſere Flucht, faſſe Pſ. 56, 9.
unſere Threnen in deinen Sack,
ohne Zweiffel zehleſt du ſie. Wol Pſ. 146, 5. ſeq.
dem, deß Hülffe der GOtt Jacob
iſt, deß Hoffnung auf den HErrn
ſeinen GOtt ſtehet, der Himmel,
Erden, Meer und alles was dar-
innen iſt, gemacht hat, der Glau-
ben hält ewiglich, der Recht ſchaf-
fet denen, ſo Gewalt leiden,
der die Hungerigen ſpeiſet: Der
HERR erlöſet die Gefangenen,
der HERR machet die Blinden

ſehend, der HErr richtet auf die niedergeſchlagen ſind, und der HErr liebet die Gerechten, der HErr behütet die Fremdlingen und Wäiſen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weeg der Gottloſen: der HErr iſt König ewiglich, dein GOtt Zion für und für, Halleluja.

:*********:***

Der vierdte Theil
oder Claſſe
hält in ſich
die Amts-Gebetlein.

NB. Dieſe Gebetlein ſind in den vorhergehenden dreyen Theilen hin- und wieder ſchon mit eingebracht worden; welche aber eigentlich hieher zu rechnen ſind, das wird das erſte Regiſter in der vierdten Claſſe anzeigen.

Die

Die fünffte Claſſe:

Begreiffend in ſich die Lob- und Freuden-Gebetlein, zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr Zebaoth! alle Lande ſind ſeiner Ehre voll. Der HErr iſt meine Stär-cke, und Lobgeſang, und iſt mein Heil: Das iſt mein GOtt, ich will ihn preiſen: Er iſt meines Vatters GOtt, ich will ihn erhe-ben. HERR! wer iſt dir gleich unter den Göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig, ſchrecklich, löblich und wunder-thätig iſt? HErr! du biſt wür-dig zu nehmen Preiß und Ehre und Krafft: denn du haſt alle Ding geſchaffen, und durch dei-

Eſa. 6, 3.
2. Moſ. 15, 2.
v. 11.
Offenb. Joh. 4, 11.

nen Willen haben ſie das Weſen.
Offenb. Joh. 5, 12. 13. Das Lamm, das erwürget iſt, iſt
würdig zu nehmen Krafft, Stär-
cke, Ehre, Preiß und Lob: Und
alle Creatur, die im Himmel iſt
und auf Erden, und unter der
Erden, und im Meer, und alles
was darinnen iſt, hörete ich ſa-
gen zu dem, der auf dem Stul
ſaß, und zu dem Lamm: Lob und
Ehre, und Preiß und Gewalt,
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Vom Nutz und Krafft der Lob-Geſänge, und des Lobes GOttes, beſihe das 41. 42. und 43. Capitel des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.)

I.

Ein Lob GOttes, wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

Pſ. 89, 2. 3. Ich will ſingen von der Gnade des HErrn ewiglich, und ſeine Warheit ver-

verkündigen mit meinem Munde für und für, und ſage alſo, daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirſt deine Warheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel, HErr, werden deine Wunder preiſen, und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen: Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten, und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOTT iſt faſt mächtig in der Verſammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn ſeyn. HErr Zebaoth! wer iſt wie du, ein mächtiger GOtt? und deine Warheit iſt um dich her: du herrſcheſt über das ungeſtümme Meer, du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie ſich erheben. Himmel und Erden iſt dein, du haſt gegründet den Erdboden, und was drinnen iſt; Mitternacht

Pſ. 89, 6. ſeq.

und Mittag haſt du geſchaffen, Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du haſt einen gewaltigen Arm, ſtarck iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte: Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuls Veſtung: Gnade und Warheit ſind für deinem Angeſicht. Wohl dem Volck, das jauchtzen kan! HErr, ſie werden im Licht deines Angeſichts wandeln, ſie werden über deinem Namen täglich frölich ſeyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn: Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärcke, und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen, denn der HErr iſt unſer Schild, und der Heilige in Iſrael iſt unſer König.

Pſ. 74/ 12. ſeq. GOtt iſt mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, ſo auf Erden geſchicht. Du zertrenneſt das Meer durch deine Krafft,

und

und zubrichſt die Köpffe der Dra-
chen im Waſſer: du läſſeſt Brun-
nen quellen und Bäche; du läſſeſt
verſiegen ſtarcke Ströme. Tag
und Nacht iſt dein: du macheſt,
daß beyde Sonne und Geſtirn
ihren gewiſſen Lauf haben. Du
ſetzeſt einem jeglichen Lande ſeine
Grentze: Sommer und Winter
macheſt du. HErr, die Waſſer- Pſ. 93, 3. 4.
Ströme erheben ihr Brauſen,
die Waſſer-Ströme heben em-
por die Wellen, die Waſſer-Wo-
gen im Meer ſind groß und brau-
ſen ſehr; der HErr aber iſt noch
gröſſer in der Höhe.

Kommt herzu, laſſet uns dem Pſ. 95, 1. ſeq.
HErrn frolocken, und jauchtzen
dem Hort unſers Heils: Laſſet
uns mit Dancken für ſein Ange-
ſicht kommen, und mit Pſalmen
ihm jauchtzen: denn der HERR
iſt ein groſſer GOTT, und ein
groſ-

groſſer König über alle Götter. Denn in ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet, und die hohen Berge ſind auch ſein. Denn ſein iſt das Meer; und er hats gemacht, und ſeine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laſſt uns anbeten und knien und niederfallen für dem HErrn, der uns gemacht hat: denn er iſt unſer GOtt, und wir das Volck ſeiner Weide, und Schaafe ſeiner Heerde.

Pſ. 96, 1. ſeq. Singet dem HErrn ein neues Lied: ſinget dem HErrn, alle Welt: ſinget dem HErrn, und lobet ſeinen Namen: prediget einen Tag an dem andern ſein Heil. Erzehlet unter den Heyden ſeine Ehre, unter allen Völckern ſeine Wunder: Denn der HERR iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter: denn

alle

alle Götter der Völcker ſind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. Es ſtehet herrlich und prächtig für ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in ſeinem Heiligthum. Ihr Völcker bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht! Bringet her dem HErrn Ehre ſeinem Namen, betet an den HErrn im heiligen Schmuck. Es fürchte ihn alle Welt. Berge Pſ. 97, 5. 6.
zerſchmeltzen wie Wachs für dem HErrn, dem Herrſcher des gantzen Erdbodens: die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit, und alle Völcker ſehen ſeine Ehre.

Man dancke deinem groſſen Pſ. 99, 3. 5.
und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt. Erhebet den HErrn unſern GOtt, betet an zu ſeinem Fuß-Schemel, denn er iſt heilig.

Alles, was er will, das thut er Pſ. 135, 6. 7.
im

im Himmel, auf Erden, im Meer
und in allen Tieffen, der die Wol-
cken láſſet aufgehen vom Ende
der Erden: der die Blitzen ſamt
dem Regen macht: der den Wind
aus heimlichen Orten kommen
Pſ. 136, 4. 5. 6. láſſt. Der groſſe Wunder thut
alleine: der den Himmel ordent-
lich gemacht hat: der die Erde
aufs Waſſer ausgebreitet hat:
denn ſeine Güte wáhret ewi-
glich.

II.

Ein Lob der Allmacht,

Barmhertzigkeit und Gerech-tigkeit GOttes.

Pſ. 145, 1. 3. ſeq. Ich will dich erhöhen, mein
GOtt, du König! und dei-
nen Namen loben immer und
ewiglich. Der HErr iſt groß und
ſehr löblich, und ſeine Gröſſe iſt
unausſprechlich. Kindes-Kin-
der

der werden deine Wercke preiſen, und von deiner Gewalt ſagen. Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht, und von deinen Wundern, daß man ſoll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit, daß man preiſe deine groſſe Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig iſt der HErr, gedultig und von groſſer Güte. Der HErr iſt allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Wercke. Es ſollen dir dancken, HErr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menſchen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs: Dein Reich iſt ein ewiges Reich,

und deine Herrſchafft währet für und für: Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf, die da niedergeſchlagen ſind. Aller Augen warten auf dich, und du giebeſt ihnen ihre Speiſe, zu ſeiner Zeit, du thuſt deine Hand auf, und erfülleſt alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Weegen, und heilig in allen ſeinen Wercken. Der HERR iſt nahe allen denen, die ihn anruffen, allen die ihn mit Ernſt anruffen: Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen: Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottloſen: Mein Mund ſoll des HErrn Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe ſeinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Wohl

Wohl dem, deß Hülffe der GOtt Jacob iſt, deß Hoffnung auf den HErrn ſeinen GOtt ſtehet, der Himmel, Erden, Meer, und alles was drinnen iſt, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich, der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden, der die Hungrigen ſpeiſet: Der HErr löſet die Gefangenen, der HErr machet die Blinden ſehend, der HErr richtet auf, die niedergeſchlagen ſeyn, der HErr liebet die Gerechten, der HErr behütet die Fremdlingen und Wäiſen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weeg der Gottloſen: Der HErr iſt König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja. Pſ. 146, 5. ſeq.

Lobet den HERRN! denn unſern GOtt loben, iſt ein köſtlich Ding, ſolch Lob iſt lieblich und ſchön. Er heilet, die zubrochenes Pſ. 147, 1. ſeq.

Hertzens ſind, und verbindet ihre Schmertzen: Er zehlet die Sterne, und nennet ſie alle mit Namen: Unſer HErr iſt groß, und von groſſer Krafft, und iſt unbegreifflich, wie er regieret: Der HErr richtet auf die Elenden, und ſtöſſet die Gottloſen zu Boden. Singet um einander dem HErrn mit dancken, lobet unſern GOtt mit Harpffen, der den Himmel mit Wolcken bedecket, und gibt Regen auf Erden: der Gras auf Bergen wachſen läſſt, der dem Viehe ſein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen. Er hat nicht Luſt an der Stärcke des Roſſes, noch Gefallen an jemandes Beinen; der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf ſeine Güte hoffen. Preiſe, Jeruſalem, den HErrn! lobe, Zion, deinen GOtt! denn er

macht

macht feſt die Riegel deiner Thor, und ſeegnet deine Kinder darinnen: er ſchaffet deinen Grentzen Friede, und ſättiget dich mit dem beſten Waitzen. Er ſendet ſeine Rede auf Erden, ſein Wort laufſet ſchnell: Er gibt Schnee wie Wolle, er ſtreuet Reiffen wie Aſchen, er wirfft ſeine Schloſſen wie Biſſen: Wer kan bleiben für ſeinem Froſt? Er ſpricht, ſo zerſchmeltzet es: Er läſſt ſeinen Wind wehen, ſo thauets auf: Er zeiget Jacob ſein Wort, und Iſrael ſeine Rechte. Der HERR hat einen Wohlgefallen an ſeinem Volck, er hilfft ſeinen Elenden herrlich. Die Heiligen ſollen frölich ſeyn und preiſen, ihr Mund ſoll GOtt erhöhen, und ſollen ſcharffe Schwerdter in ihren Händen haben, daß ſie Rache üben unter den Heyden, Straffe unter Pſ. 149, 4. ſeq.

den Völckern, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eiſern Feſſeln: Daß ſie ihnen thun das Recht, davon geſchrieben iſt: ſolche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben, Halleluja.

III.

Ein Lob GOttes, von der Herrlichkeit des Schöpffers.

Pſ. 104, 1. ſeq. Lobe den HErrn, meine Seele: HErr, mein GOtt! du biſt ſehr herrlich, du biſt ſchön und prächtig geſchmückt. Licht iſt dein Kleid, das du an haſt: du breiteſt aus den Himmel, wie einen Teppich. Du wölbeſt es oben mit Waſſer: du fähreſt auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und geheſt auf den Fittigen des Windes. Du macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener

ner zu Feuer-Flammen: Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich: Mit der Tieffe deckeſt du es, wie mit einem Kleide, und Waſſer ſtehen über den Bergen; aber von deinem Schelten fliehen ſie; von deinem Donner fahren ſie dahin: Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten ſetzen ſich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet haſt: Du haſt eine Grentze geſetzet, darüber kommen ſie nicht, und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken: Du läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinflieſſen, daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild ſeinen Durſt löſche: An denſelben ſitzen die Vögel des Himmels, und ſingen unter den Zweigen: Du feuch-

teſt die Berge von oben her, du macheſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt: Du läſſeſt Gras wachſen für das Viehe, und Saat zu Nutz den Menſchen, daß du Brod aus der Erden bringeſt, und daß der Wein erfreue des Menſchen Hertz, und ſeine Geſtalt ſchön werde vom Oel, und das Brod des Menſchen Hertz ſtärcke: Daß die Bäume des HErrn voll Saffts ſtehen, die Cedern Libanon, die er gepflantzet hat: Daſelbſt niſten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht, und die Steinklüffte der Caninichen. Du macheſt den Monden, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang: Du macheſt Finſternis, daß Nacht wird, da regen ſich alle wilde Thiere, die jungen

Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speiſe ſuchen von GOtt; wenn aber die Sonne aufgehet, heben ſie ſich davon, und legen ſich in ihre Löcher: ſo gehet denn der Menſch an ſein Acker-Werck und an ſeine Arbeit, biß auf den Abend. HErr, wie ſind deine Werck ſo groß und viel! du haſt ſie alle weißlich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güte. Das Meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne Zahl, beyde kleine und groſſe Thiere, daſelbſt gehen die Schiffe, da ſind Wallfiſche, daß ſie darinnen ſchertzen. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit: Wenn du ihnen giebeſt, ſo ſammlen ſie, wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Güte geſättiget; verbirgeſt du dein Angeſicht, so erſchrecken ſie; du

nimmſt weg ihren Odem, ſo ver-
gehen ſie, und werden wieder zu
Staub. Du läſſeſt aus deinen
Odem, ſo werden ſie geſchaffen,
und verneureſt die Geſtalt der Er-
den. Die Ehre des HErrn iſt
ewig: der HErr hat Wohlgefal-
len an ſeinen Wercken. Er ſchauet
die Erde an, ſo bebet ſie: Er rüh-
ret die Berge an, ſo rauchen ſie.
Ich will dem HErrn ſingen mein
Lebenlang, und meinen GOtt lo-
Pſ. 65, 9. ben, ſo lang ich bin. Du macheſt
ſeq. frölich, was da webet, beyde des
Morgens und des Abends. Du
ſucheſt das Land heim, und wäſ-
ſerſt es, und macheſt es ſehr reich:
GOttes Brünnlein hat Waſſer
die Fülle, du läſſeſt ihr Getraid
wohl gerathen, denn alſo baueſt
du das Land. Du tränckeſt ſeine
Furchen, und ſeegneſt ſein Ge-
pflügtes, mit Regen machſt du

es weich, und ſeegneſt ſein Gewächſe. Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapfſen trieffen von Fett, die Hügel ſind umher luſtig, die Anger ſind voll Schaafe, die Auen ſtehen dick mit Korn, daß man jauchzet und ſinget.

IV.

Ein Lob GOttes, wegen ſeiner wunderlichen Vorſehung und Regierung.

Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten! die Frommen ſollen ihn ſchon preiſen. Der HErr macht zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker; aber des HErrn Rath bleibet ewiglich, ſeines Hertzens Gedancken für und für. Der HErr ſchauet vom Himmel, und ſihet aller Menſchen Kinder, von ſeinem feſten Thron ſihet er auf

Pſ. 33, 1.
v. 10. ſeq.
v. 13. ſeq.

alle, die auf Erden wohnen: er
lencket ihnen allen das Hertz, und
mercket auf alle ihre Wercke. Ei-
nem Könige hilfft nicht ſeine groſ-
ſe Macht; ein Rieſe wird nicht er-
rettet durch ſeine groſſe Krafft;
Roſſe helffen auch nicht, und ih-
re groſſe Stärcke errettet nicht.
Sihe, des HErrn Auge ſihet auf
die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine
Güte hoffen, daß er ihre Seele
errette vom Tode, und ernehre ſie
in der Theurung. Unſere Seele
harret auf den HErrn: Er iſt un-
ſere Hülffe und Schild, denn un-
ſer Hertz freuet ſich ſein, und wir
trauen auf ſeinen Heiligen Na-
Pſ. 94, 2. men. Erhebe dich, du Richter der
Welt! vergilt den Hoffärtigen,
v. 7. ſeq. was ſie verdienen. Wie lange ſol-
len ſie ſagen: Der HErr ſiehets
nicht, der GOtt Jacob achtets
nicht? Mercket doch, ihr Narren
unter

unter dem Volck, und ihr Thoren,
wenn wollt ihr klug werden? Der
das Ohr gepflantzet hat, ſollt der
nicht hören? Der das Auge ge-
macht hat, ſollt der nicht ſehen?
Der die Heyden züchtiget, ſollt
der nicht ſtraffen? Der die Men-
ſchen lehret, was ſie wiſſen: Aber
der HErr weiß die Gedancken der
Menſchen, daß ſie eitel ſind. Der Pſ. 94, 14. ſeq.
HErr wird ſein Volck nicht ver-
ſtoſſen, noch ſein Erbe verlaſſen:
denn Recht muß doch recht blei-
ben, und dem werden alle from-
me Hertzen beyfallen. Ich hatte
viel Bekümmerniß in meinem
Hertzen; aber deine Tröſtungen
ergötzeten meine Seele. HErr! Pſ. 139, 1. ſeq.
du erforſcheſt mich, und kenneſt
mich, ich ſitze oder ſtehe, ſo weiſt
du es, du verſteheſt meine Ge-
dancken von ferne: ich gehe oder
liege, ſo biſt du um mich, und ſiheſt
alle

alle meine Weege. Denn ſihe, es iſt kein Wort auf meiner Zungen, das du HERR nicht alles weiſſeſt. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und hälteſt deine Hand über mir: Solches Erkänntnis iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen: Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt, und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſichte? Führe ich gen Himmel, ſo biſt du da: bettete ich mir in die Hölle, ſihe, ſo biſt du auch da: nähme ich Flügel der Morgen-Röthe, und bliebe am äuſſerſten Meer, ſo würde mich doch deine Hand daſelbſt führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finſternis möge mich bedecken, ſo muß die Nacht auch licht um mich ſeyn: Denn auch Finſternis nicht finſter iſt bey dir, und die Nacht

leuch-

leuchtet wie der Tag, Finſternis iſt wie das Licht. Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt, du wareſt über mir in Mutter-Leibe. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich ſind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſollten, und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine Gedancken, wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa, ſollt ich ſie zehlen, ſo würden ihr mehr ſeyn denn des Sandes am Meer: wenn ich aufwache, bin ich noch

bey

bey dir. Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne, und ſihe, ob ich auf böſem Weege bin, und leite mich auf ewigem Weege.

V.

Ein Lob-Pſalm, in welchem GOtt der HERR um Schutz und Errettung angeruffen wird.

Pſ. 18, 2. Hertzlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärcke, HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! Ich will den HErrn loben und anruffen, ſo werde ich von allen meinen Feinden erlöſet.

Pſ. 17, 8. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge: beſchirme mich unter

unter dem Schatten deiner Flü-
gel. Ich hoffe darauf, daß du ſo Pſ. 13, 6.
gnädig biſt, mein Hertz freuet ſich,
daß du ſo gern hilffeſt: ich will
dem HErrn ſingen, daß er ſo
wohl an mir thut.

Ich dancke dem HErrn von Pſ. 9, 2. 3
gantzem Hertzen, und erzehle alle
deine Wunder. Ich freue mich,
und bin frölich in dir, und lobe
deinen Namen, du Allerhöchſter.
Und der HERR iſt des Armen v. 10. ſeq.
Schutz, ein Schutz zur Zeit der
Noth: darum hoffen auf dich, die
deinen Namen kennen, denn du
verläſſeſt die nicht, die dich, HErr,
ſuchen.

Ich dancke dem HErrn um ſei- Pſ. 7, 18.
ner Gerechtigkeit willen, und will
loben den Namen des HErrn des
Allerhöchſten. HErr unſer Herr- Pſ. 8, 2. ſeq.
ſcher, wie herrlich iſt dein Name
in allen Landen, da man dir dan-
cket

cket im Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen haſt du dir ein Lob zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen.

Pſ. 20, 2. ſeq. Der HErr erhöre dich in der Noth, der Name des GOttes Jacob ſchütze dich. Er ſende dir Hülffe vom Heiligthum, und ſtärcke dich aus Zion. Er gebe dir, was dein Hertz wünſchet, und erfülle alle deine Anſchläge. Wir rühmen, daß Du uns hilffeſt, und in deinem Namen werffen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte: Er erhöre dich in ſeinem heiligen Himmel: ſeine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe; wir aber dencken an den Namen des HErrn

Pſ. 21, 14. unſers GOttes. HErr! erhebe

dich

dich in deiner Krafft, ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht.

Der HErr iſt mein Licht und mein Heil, für wem ſollt ich mich fürchten? Der HErr iſt meines Lebens Krafft, für wem ſollt mir grauen? Darum wenn die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlauffen und fallen: Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht: Wenn ſich Krieg wider mich erhebet, ſo verlaſſe ich mich auf ihn: Denn er decket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit, er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felſen, und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſeyn: ſo will ich in ſeiner Hütten Lob opffern: ich will Pſ. 27, 1. ſeq. v. 5, ſeq.

ſingen und Lob ſagen dem HErrn.
Pſ. 27, 11. ſeq. HERR, weiſe mir deinen Weeg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn: ſey getroſt und unverzagt, und harre des HErrn.
Pſ. 28, 7. 9. Der HErr iſt meine Stärcke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz, und mir iſt geholffen, und mein Hertz iſt frölich, und ich will ihm dancken mit meinem Lied. Hilff deinem Volck, und ſeegne dein Erbe, und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Pſ. 62, 6. ſeq. Meine Seele harret nur auf GOTT: denn er iſt meine Hoff-

nung, er iſt mein Hort, meine Hülffe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärcke, meine Zuverſicht iſt auf GOtt. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Hertz für ihm aus: GOtt iſt unſere Zuverſicht. GOtt hat ein Wort geredt, das hab ich etlichmal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt. Verlaſſet euch nicht auf Fürſten, ſie ſind Menſchen, ſie können ja nicht helffen. Denn des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn ſind verlohren alle ſeine Anſchläge. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen: Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten. Man ſtöſſet mich,

Pſ. 146, 3. ſeq.

Pſ. 118, 8. 9.

v. 13. ſeq.

daß ich fallen ſoll; aber der HErr hilfft mir. Der HErr iſt meine Macht und mein Pſalm, und mein Heil. Man ſinget mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: die Rechte des HErrn behält den Sieg: die Rechte des HErrn iſt erhöhet: die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErrn Werck verkündigen. Der HErr züchtiget mich; aber er übergibt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe und dem HErrn dancke. Das iſt das Thor des HErrn: die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir, daß du mich demütigeſt, und hilffeſt mir.

VI.

Ein Lob der Herrlichkeit, Majeſtät und Freundlichkeit GOttes.

O Du ewiger, wahrer, lebendiger GOTT, der du mich zu deinem Lob geſchaffen haſt! Gib mir, daß ich dich würdiglich lobe! Du biſt ja der Herrlichſte, der Löblichſte, der Heiligſte, der Gerechteſte, der Allerſchönſte, der Allergütigſte, der Allerfreundlichſte, ja du biſt der Allerwarhafftigſte: Du biſt gerecht in allen deinen Wercken, und heilig in allen deinen Weegen: Du biſt der Allerweiſeſte: dir ſind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewuſt: Du biſt der Allerſtärckeſte, dir mag niemand widerſtehen: HErr Zebaoth iſt dein Name, groß von Rath und mächtig von That: deine Augen ſehen auf aller Men-

Pſ. 145, 17.

A. Geſch. 15, 18.

Jer. 32, 18. 19.

ſchen Kinder: Du biſt allgegen-
wärtig: Du erfülleſt Himmel
und Erden: Du biſt unendlich,
Hebr. 1, 3. ſiheſt, höreſt, regiereſt alles: Du
erhälteſt und trägeſt alles mit dei-
Pſ. 76, 9. nem kräfftigen Wort: Du biſt er-
ſchrecklich, wenn du das Urtheil
läſſeſt hören, ſo erſchrickt das Erd-
v. 11. reich, und wird ſtille: Du legeſt
Ehre ein auf Erden: Du legeſt
Ehre ein unter den Völckern:
v. 13. Du nimmſt den Fürſten den
Muth, und biſt erſchrecklich unter
Pſ. 76, 13. den Königen auf Erden: Du biſt
erſchrecklich, wenn du zürneſt:
wer kan für dir beſtehen, wenn du
Pſ. 46, 7. zornig biſt? Die Heyden müſſen
verzagen, und die Königreiche
fallen, das Erdreich muß verge-
hen, wenn du dich hören läſſeſt:
Joel 2, 13. Du biſt auch ſehr barmhertzig,
gnädig, gedultig, von groſſer Gü-
te, und gereuet dich bald der
Straf-

Straffe: Du zürneſt nicht ewi- Eſa. 64. 9.
glich, und gedenckeſt nicht ewi-
glich der Sünden: So groß dei-
ne Allmacht iſt, ſo groß iſt auch
deine Barmhertzigkeit: Deine
Allmacht iſt unendlich, und deine
Barmhertzigkeit hat kein Ende.
O ewiges Licht! O ewiges Heil!
O ewige Liebe! O ewige Süſſig-
keit! laß mich dich ſehen! laß mich
dich empfinden! laß mich dich
ſchmecken! O ewige Lieblichkeit!
O ewiger Troſt! O ewige Freu-
de! laß mich in dir ruhen! In dir
finde ich alles, was mir in dieſem
Elende mangelt: du biſt alle Fül-
le, und was du nicht biſt, das iſt ei-
tel Armut, Jammer und Elend:
Das Leben ohne dich iſt der bitte-
re Tod, deine Güte iſt beſſer denn
Leben. Ach du überköſtlicher
Schatz! du ewiges Gut! du lieb-
liches Leben! wenn werde ich voll-

kömmlich mit dir vereiniget werden, daß ich dich in mir vollkömmlich ſchmecke, und dich in mir vollkömmlich ſehe? Heiliger GOtt! unſterblicher GOtt! gerechter GOtt! allweiſer GOtt! du ewiger König! dir ſey Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Amen.

VII.

Ein Lob-Pſalm, in welchem die Warheit GOttes und ſeine Wercke, auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden.

Pſ. 33, 1. ſeq. Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten: die Frommen ſollen ihn ſchon preiſen: dancket dem HErrn mit Harpffen, ſinget ihm ein neues Lied. Machets gut auf Säiten-Spiel mit Schalle: denn des HErrn Wort iſt warhafftig, und was er zuſaget, das hält er gewiß: er liebet Gerechtigkeit und Gerichte, die Erde iſt

iſt voll Güte des HErrn. Der Himmel iſt durchs Wort des HErrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, und leget die Tieffe ins Verborgene: Alle Welt fürchte den HErrn, und für ihm ſcheue ſich alles, was auf dem Erdboden wohnet: denn ſo er ſpricht, ſo geſchichts: ſo er gebeut, ſo ſtehets da. Der HErr macht zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker; aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, und ſeines Hertzens Gedancken für und für. Wol dem Volck, deß der HErr ein GOtt iſt, das er zu ſeinem Erbe erwehlet hat. HErr, deine Güte reichet ſo weit der Himmel iſt, und deine Warheit, ſo weit die Wolcken gehen: deine Gerechtigkeit ſtehet Pſ. 36, 6. ſeq.

wie die Berge GOttes, und dein
Recht wie groſſe Tieffen. HErr,
du hilffeſt beyde Menſchen und
Pſ. 43, 3. Viehe. Sende dein Licht und
ſeq. deine Warheit, daß ſie mich lei-
ten und bringen zu deinem heili-
gen Berge, und zu deiner Woh-
nung, daß ich hinein gehe zum
Altar GOttes, zu dem GOtt, der
meine Freude und Wonne iſt,
und dir, GOtt, auf der Harpffen
Pſ. 56, 5. dancke, mein GOTT. Ich will
GOttes Wort rühmen, auf GOtt
will ich hoffen, und mich nicht
fürchten; was ſoll mir Fleiſch
thun?

Pſ. 111, 1. ſeq. Ich dancke dem HERRN von
gantzem Hertzen, im Rath der
Frommen, und in der Gemeine:
groß ſind die Wercke des HErrn,
wer ihr achtet, der hat eitel Luſt
daran: was er ordnet, das iſt löb-
lich und herrlich, und ſeine Ge-
rech-

rechtigkeit bleibet ewiglich: er hat ein Gedächtnis geſtifftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErR. Er gibt Speiſe denen, ſo ihn fürchten, er gedencket an ſeinen Bund, er läſſt verkündigen ſeinem Volck ſeine gewaltige Thaten, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke ſeiner Hände ſind Warheit und Recht, alle ſeine Gebot ſind rechtſchaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volck: Er verheiſſet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein Name: Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, das iſt eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

VIII.

VIII.

Ein Lob GOttes, daß er das Gebet ſo gnädiglich erhöret.

Pſ. 34, 2. ſeq. Ich will den HErrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. Meine Seele ſoll ſich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und ſich freuen. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns miteinander ſeinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn anſehen und anlauffen, deren Angeſicht wird nicht zu Schanden. Da dieſer Elende rieff, hörets der HErr, und halff ihm aus allen ſeinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilfft ihnen aus. Schmecket und ſehet, wie freund-

freundlich der HErr iſt, wohl al-
len, die auf ihn trauen. Die Au-
gen des HErrn ſehen auf die Ge-
rechten, und ſeine Ohren auf ihr
Schreyen: wenn die Gerechten
ſchreyen, ſo hörets der HERR,
und errettet ſie aus aller ihrer
Noth. Der HErr iſt nahe bey
denen, die zerbrochenes Her-
tzens ſind, und hilfft denen, die
zerſchlagene Gemüther haben.
Der HERR hat nicht verachtet Pſ. 22, 25.
noch verſchmähet das Elend des
Armen, und ſein Antlitz für ihm
nicht verborgen, und da er zu ihm
ſchrye, hörte ers. Du ſiheſt ja Pſ. 10, 14.
und ſchaueſt das Elend und Jam-
mer, es ſtehet in deinen Händen,
die Armen befehlens dir, du biſt
der Wäiſen Helffer. Das Ver- v. 17.
langen der Elenden höreſt du,
HErr, ihr Hertz iſt gewiß, daß
dein Ohr darauf mercke. GOtt!
erhöre

Pſ. 54, 4. erhöre mein Gebet, mercke auf die
8. Rede meines Mundes, ſo will ich
dir ein Freuden-Opffer thun, und
deinem Namen dancken, daß er ſo
Pſ. 19, tröſtlich iſt. Laß dir wohlgefal-
15. len die Rede meines Mundes, und
das Geſpräch meines Hertzens
für dir, HErr mein Hort und mein
Pſ. 65, 1. Erlöſer. GOtt! man lobet dich
ſeq. in der Stille zu Zion: dir bezah-
let man Gelübde: du erhöreſt
Gebet, darum kommt alles Fleiſch
zu dir: unſere Miſſethat drucket
uns hart, du wolleſt uns unſere
Sünde vergeben. Wohl dem,
den du erwähleſt, und zu dir läſ-
ſeſt, der hat reichen Troſt von dei-
nem Hauſe, deinem heiligen Tem-
pel. Erhöre uns nach der wun-
derlichen Gerechtigkeit, GOtt,
unſer Heil! der du biſt unſere Zu-
verſicht aller auf Erden, und fer-
Pſ. 66, ne am Meer. Gelobet ſey GOtt,
20. der

der mein Gebet nicht verwirfft, noch ſeine Güte von mir wendet. Jch will den Namen GOttes loben mit einem Lied, und ihn hoch ehren mit Danck: das wird dem HErrn beſſer gefallen, denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden, und alles, was ſich darinnen reget. Es müſſen ſich freuen und frölich ſeyn, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer ſagen: Der HErr ſey hoch gelobet! Gelobet ſey der HErr, der GOtt Jſrael, der allein Wunder thut, und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden! Amen.

Pſ. 69, 31. ſeq.

v. 35.

Pſ. 70, 5.

Pſ. 72, 18. 19.

Das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOTT halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den HERRN HERRN, daß ich verkündige alle

Pſ. 73, 28.

Pſ. 102, 18. 19. alle dein Thun. Er wendet ſich
zum Gebet der Verlaſſenen, und
verſchmähet ihr Gebet nicht, das
werde geſchrieben auf die Nach-
kommen, und das Volck, das ge-
ſchaffen ſoll werden, wird den
Pſ. 138, 2. ſeq. HErrn loben. HErr, du haſt dei-
nen Namen über alles herrlich
gemacht durch dein Wort. Wenn
ich dich anruffe, ſo erhöre mich,
und gib meiner Seelen groſſe
Krafft. Es dancken dir, HErr, al-
le Könige auf Erden, daß ſie hö-
ren die Rede deines Mundes,
denn der HErr iſt hoch, und ſihet
auf das Niedrige, und kennet die
Pſ. 116, 12. 13. Stoltzen von ferne. Wie ſoll ich
dem HErrn vergelten alle ſeine
Wohlthat, die er an mir thut?
Ich will den heilſamen Kelch
nehmen, und den Namen des
HERRN predigen, loben und
preiſen, Amen.

IX.

Ein Lob unſers HERRN JESU Chriſti, wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten.

O JEſu Chriſte! meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoherprieſter, mein Leben, meine Weisheit, mein Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlöſung, mein Opffer, mein Fürſprecher, mein Gnaden-Thron, mein einiger Mittler, mein einiger Noth-Helffer, meine einige Hoffnung, mein höchſter Schatz, mein ſtarcker Schutz und einige Zuflucht! wie ſoll ich dich würdiglich loben? O du Glantz der Herrlichkeit GOttes! du allerſchönſtes weſentliches Ebenbild des Vatters! Hebr. 1, 3.

heilig, gerecht und ſeelig bin ich in
dir; ohne dich ungerecht, unheilig
und verdammt: Unſeelig bin ich,
wo ich bin, wo du nicht bey mir
und in mir biſt: Komm, meine
Freude, in mein Hertz, und er-
Hag. 2, 8. freue mich! Komm, du Troſt al-
ler Heyden, und tröſte mich!
Komm, meine Liebe, und erquicke
mich! Komm, mein Leben, und
Joh. 1, 9. ſtärcke mich! Komm, mein Licht,
und erleuchte mich! Komm, mei-
ne Süſſigkeit, daß ich deine
Freundlichkeit ſchmecke! Komm,
du ſchöne edle Geſtalt, daß ich
dich ſehe! Komm, meine Lieb-
lichkeit, daß ich dich höre! Komm,
du edle Blume, daß ich dich rie-
che! Komm, du zarte Bewegung,
daß ich dich empfinde! Dein ed-
ler Anblick bewege mich: dein
holdſeeliges Anſchauen erfreue
mich: dein edler Geruch erquicke
mich:

mich: dein heilig Gedächtnis entzünde mich: deine edle Liebe ſättige mich: deine Bey- und Inwohnung beluſtige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanfftmuth, vereinige mein Hertz und Gemüthe zu dir! das wird der köſtliche Schmuck ſeyn meiner Seelen: Du biſt mir theurer denn alle Demant: köſtlicher denn alle Rubin: lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende Roſe! O du Paradies aller geiſtlichen himmliſchen Wolluſt! O du allerſüſſeſte Frucht aus dem Luſt-Gärtlein GOttes! laß mich dich ewig ſchmecken: küſſe mich mit dem Kuſſe deines Mundes. O du ewiges Wort des Vatters, rede in mir, auf daß die gantze Welt in mir ſchweige! O du ewige Klarheit, leuchte in mir! O du ewige Warheit, lehre mich! Hohel. Sal. 1, 2.

O du Heiliger Artzt, heile mich! O du himmliſcher Schatz, zeuch
2.Moſ.8, 8. mein Hertz nach dir! O du himmliſcher Noah, ſtrecke deine Hand aus, und nimm das arme Täublein meiner Seelen zu dir! denn
Pſ. 84, 2. ſeq. es kan nirgend Ruhe finden. Wie lieblich ſind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seele freuet ſich in dem lebendigen GOtt: denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Neſt, da ſie Junge hecken, deinen Altar, HERR Zebaoth, mein König und mein GOTT! Wohl denen, die in deinem Hauſe wohnen, die loben dich immerdar! Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärcke halten, und von Hertzen dir nachwandeln!

O HErr

O HErr JEſu! wie lieblich iſt deine Menſchwerdung! Wie wunderbar iſt dein Name! Wie großmächtig deine Wercke! Wie heilig dein Wort! Wie tröſtlich dein Leiden! Wie sieghafft deine Auferſtehung! Wie herrlich deine Himmelfarth! Wie groß iſt deine Ehre! Wie hoch und erhaben iſt dein Königlicher Stul, da dich alle Engel GOttes anbeten! Hebr. 1, 6.
Wie unausſprechlich iſt deine Gewalt! Wer wollt dich nicht fürchten, du König der Ehren? Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer iſt Pſ. 24, 7. ſeq.
derſelbe König der Ehren? Es iſt der HErr, ſtarck und mächtig: der HErr, mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer

iſt derſelbe König der Ehren? Es
iſt der HErr Zebaoth: Es iſt der
Pſ. 118, 26. ſeq. König der Ehren, Sela. Ge-
lobet ſey, der da kommt im Na-
men des HErrn! Der HErr iſt
GOtt, der uns erleuchtet. Dan-
cket dem HERRN, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte wäh-
ret ewiglich, Halleluja!

X.

Ein Lob GOttes, daß er ſo gütig, gnädig und barm-hertzig iſt.

Ich freue mich, O du freuden-
reicher GOtt und Vatter!
und bin frölich über deiner Güte,
daß du mein Elend anſiheſt, und
erkenneſt meine Seele in der
Pſ. 31, 17. Noth. Laß leuchten dein Antlitz
über deinen Knecht, hilff mir
20. ſeq. durch deine Güte. Wie groß iſt
deine Güte, die du verborgen
haſt denen, die dich fürchten, und
erzei-

erzeigeſt denen, die für den Leuten auf dich trauen! Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir für jedermanns Trotz, du verdeckeſt ſie in der Hütten für den zänckiſchen Zungen. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewieſen: Denn ich ſprach in meinem Zagen: ich bin von deinen Augen verſtoſſen; dennoch hörteſt du die Stimme meines Flehens, da ich zu dir ſchrye. Wie Pſ. 36, 8. ſeq.
theuer iſt deine Güte, O GOtt! daß Menſchen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: Sie werden truncken von den Gütern deines Hauſes: du tränckeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom: denn bey dir iſt die lebendige Quelle, und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über

Pſ. 40, 6. die Frommen. HErr, mein
GOtt! groß ſind deine Wunder
und deine Gedancken, die du an
uns beweiſeſt, dir iſt nichts gleich.
Ich will ſie verkündigen, und da-
von ſagen, wiewohl ſie nicht zu
v. 12. zehlen ſeyn. Du aber, HErr,
wollteſt deine Barmhertzigkeit
nicht von mir wenden, laß deine
Güte und Treue mich allezeit be-
v. 17, 18. hüten. Es müſſen ſich freuen
und frölich ſeyn alle die nach dir
fragen, und die dein Heil lieben,
müſſen ſagen alle wege: Der
HErr ſey hochgelobet! denn ich
bin arm und elend, der HErr
aber ſorget für mich: Du biſt
mein Helffer und Erretter: mein
Pſ. 57, 4. GOtt, verzeuch nicht! GOtt ſen-
8. ſeq. det ſeine Güte und Treue: Er
ſendet vom Himmel, und hilfft
mir. Mein Hertz iſt bereit,
GOtt, mein Hertz iſt bereit, daß
ich

ich ſinge und lobe: Wache auf, meine Ehre, wache auf Pſalter und Harpffen, frühe will ich aufwachen: denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. GOTT, du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir, es dürſtet meine Seele nach dir, in einem truckenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt, daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre, denn deine Güte iſt beſſer denn Leben, meine Lippen preiſen dich, daſelbſt wollte ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben, das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröli- Pſ. 63, 2. ſeq.

chem Munde loben ſollte: Wenn ich mich zu Bette lege, ſo dencke ich an dich, wenn ich erwache, ſo rede ich von dir, denn du biſt mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich, meine Seele hanget dir an, deine
Pſ. 103, 8. ſeq. rechte Hand hält mich. Barmhertzig und gnädig iſt der HErr, gedultig und von groſſer Güte: Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat: Denn ſo hoch der Himmel über der Erden iſt, läſſt er ſeine Gnade walten über alle die, ſo ihn fürchten: ſo fern der Abend iſt von Morgen, läſſet er unſere Ubertrettung von uns ſeyn: Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo

ihn fürchten. Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, ſo ihn fürchten, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar.

Pſ. 103, 17.

Pſ. 23, 6.

XI.

Ein ſchöner Lob-Spruch von JEſu Chriſto.

Mein ſüſſer Troſt HErr JESU Chriſt,
Dein Gnad gib mir zu aller Friſt,
Daß ich mag lobn den Namen dein,
Mach mich darzu würdig und rein.
Du biſt ja der Stern aus Jacob,
Kein Ende hat dein würdigs Lob,
Geſeegneter König von Sion,
Dein Nam gibt uns gar ſüſſen Thon,
Du biſt die aufgehend Morgen-Röth,
Welch Adams Sünd in uns ertödt,
Der gemeine Troſt allr Menſchen Kind,
Die im Glauben dir geſammlet ſind,

Darum

Darum du edler König zart,
Erhör mein Bitt zu dieſer Fahrt,
Reich biſt du im Himmel und auf Erd,
Dein Nam iſt aller Ehren werth.
Hilff, O HErr! daß die Seele mein,
Dein hertzliebſte Braut mag ſeyn.
JEſu, du höchſtes ewigs Gut,
Erleucht mein Hertz, mein Sinn und Muth,
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir,
Daß ich allein mag leben dir;
Traurig bin ich gar offt und viel,
Und kan mir ſelbſt nicht geben Ziel,
Wie ich mein Leben zu dir ſchick,
JEſu, hertzlich du mich anblick.
Ach HErre GOtt und Schöpffer mein!
Gib Troſt und Freud der Seele mein,
Weil ich ja niemand hab denn dich,
So erbarm dich, HErr, über mich;
Geſegnet biſt, O Hertzens-Zucht!
Du edle Paradieſes-Frucht,
Zu dir ruffen wir Evä Kind,
Die mit Sünden beſchweret ſind:
Drum wir dich billig ſollen loben,
Dein Lieb hat dich vom Himml gzogen,
Dein Nam allein heiſt JEſus Chriſt,
Weil du der Welt Erlöſer biſt,
Du biſt der ſchönſte Bräutigam zwar,
Viel ſchöner denn die Sonne klar,

Dein Leib, der höchſten Gottheit Thron,
All Engel preiſen dein Lob ſo ſchon,
Es kan noch mag niemand wohl ſagen,
Wie hoch dich GOtt vor alln Tagen,
Gezeuget hat von Ewigkeit,
Daß du ſollt helffen unſerm Leid.
Darum biſt du ein Menſch gebohrn,
Von einer Jungfrau auserkohrn.
Für andern Preiß ſie haben ſoll,
Denn ſie iſt aller Gnaden voll.
Du grüner Buſch, den Moſe ſach,
Voll Flammen, dem doch nichts geſchach,
Uns dürre Bäum mach grünen fein,
Daß wir empfindn die Flamme dein.
Du blühend Aaronis-Ruth,
Mach uns in dir blühend und gut,
In dich ſetz ich mein Hoffnung gantz,
O Chriſte, aller Tugend Glantz,
Du ſchön geſtirnter Himmels-Thron,
Von dir fleuſſet der Gnaden-Brunn,
Salomon hat dich wohl gekannt,
Und offt in ſeiner Weisheit genannt,
David ſingt von dir klar und hell,
Lieblich mit Pſalmen Iſrael.
Du Brunn der ewigen Weisheit zart,
Du Licht und Flamm Göttlicher Art,
Wie viel thut die Schrifft von dir ſagn,

Von

Von deinen ewign und menſchlichn
Tagn,
Des Vatters Wohlgefalln du biſt,
Weil deine Luſt an Menſchen iſt.
Ich aber bin elend und arm,
O freundlichr HErr! dich mein erbarm,
Andacht und Tugend ſind gring bey
mir,
O heilger HErr! das klag ich dir,
Elend bin ich zu dieſer Zeit,
All meiner Seelen Troſt an dir leit.
Darum du Gnaden-Brünnlein voll,
Kehr dich zu mir, ſo wird mir wohl,
Mein Hertz in groſſen Freuden ſchwebt,
So ſichs in Andacht zu dir erhebt,
Ach! laß mich ſeyn dein liebes Kind,
Welchs bey dir Troſt und Gnade find.
Ach mein Hertz! thu dich ihm ergebn,
Und laß mich in ihm geiſtlich lebn,
So iſt mir wohl zu aller Friſt,
Weil Chriſtus allzeit bey mir iſt.
Nun hab Urlaub auf dieſen Tag,
Alles, was mich dran irren mag,
Denn all mein Dienſt, Seel, Hertz,
und Lebn,
Will ich meinem Gemahl ergebn.
JEſus Chriſtus iſt er genannt,
Viel reinen Hertzen wohl bekannt;
Ach Hertzens-Lieb! nimm meiner wahr,

Und hilff mir an der Engel-Schaar.
Hilff, daß ich dort mit meinen Augn,
Dich, meinen GOTT, frölich mög anſchaun,
Und lob deinen heiligen Namen,
Jetzt und in Ewigkeit, Amen.

XII.

Ad JEſum Chriſtum O. M. pro vera ſapientia Oratio.

CHriſte, fac, ut ſapiam, quia tu ſapientia Patris
Solus es, & tecum qui ſapit, ille ſapit.
Heu quantæ tenebræ, quam vana ſcientia mentem
Vexat! quis veri dulce docebit iter?
Ad te confugio, qui lux mortalibus ipſe es,
Per quem ſenſerunt cuncta creata diem.
Da mihi divinum lumen, tenebrasque repelle,
Spiritus illuſtret pectora noſtra tuus.
Non equidem, fateor, tanto ſum dignus honore,
Sum miſer, & multo crimine, Chriſte reus.
Sed tamen infuſo confido ſanguine, cujus
Purgabit ſordes guttula parva meas.
Non mihi quæro lucrum, vanam non arrogo laudem,
Et laus & lucrum tu mihi ſolus eris.

Illuſtra mentem, cœleſtibus ignibus imple,
Nemo mihi præter te tua dona dabit.
Ipſe feram dulces laudum tibi munera grates,
Nil homo majus enim, quod tibi reddat, habet.

XIII.

Das vorhergehende lateiniſche Gebet zu Chriſto JEſu um wahre Weisheit verteutſcht.

Im Thon: Wo GOtt zum Haus ꝛc.

1.

HErr Chriſt, mein Heyland, neige dich,
Zu meiner Bitt, und höre mich;
Du biſt die Weisheit ja allein,
Dadurch wir klug und weiſe ſeyn.

2. Verleih mir Klugheit und Verſtand,
Von deiner milden Gnaden-Hand;
Dieweil mit eitler Wiſſenſchafft,
Mein armes Hertze iſt behafft.

3. In uns ſteckt Finſternis und nichts,
Bis uns die Helle deines Lichts
Erleuchtung bringt, und klugen Rath,
Zu einer dir beliebten That.

4. So

4. So laß das Dunckle ferne ſeyn
Von mir, durch deiner Warheit Schein:
Denn dein Wort und dein guter Geiſt
Den rechten Weg zum Leben weiſſt.

5. Ich Erd und Aſche ſags zwar frey,
Daß ich der Ehr nicht würdig ſey;
Weil ich mich durch den Sünden-Koth
Beflecket hab zur gröſten Noth.

6. Doch ich verlaß mich auf dein Blut,
Das du vergoſſeu mir zu gut;
Davon ein Tröpfflein noch ſo klein
Mich macht von allen Sünden rein.

7. Ich ſuche weder Gold noch Geld,
Nicht eitle Ehr, noch Luſt der Welt:
Mein Reichthum, meine Ehr und Zier
Bleibſt du, HErr JEſu, für und für.

8. Erfülle mein Hertz, das dir gantz
Gewidmet iſt, mit deinem Glantz:
Denn ohne dich ich gar nichts hab,
Womit ich meine Seele lab.

9. Wird dieſe meine Bitt erhört,
So ſollſt du ſeyn mit Lob verehrt.
Nichts beſſers iſt, als dieſe Pflicht; Pſ. 92, 2.
Ich glaube, du verſchmähſt es nicht.

* * *

XIV.
JUBILUS S. BERNHARDI, de Nomine JESU.

JEſu dulcis memoria,
Dans cordi vera gaudia,
Sed ſuper mel & omnia,
Ejus dulcis præſentia.

Nil canitur ſuavius,
Auditur nil jucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quam JEſus DEI filius.

JEſu ſpes pœnitentibus,
Quàm pius es petentibus,
Quàm bonus es quærentibus,
Sed quid invenientibus?

JEſu, dulcedo cordium,
Fons vivus, lumen mentium,
Excedens omne gaudium,
Et omne deſiderium.

Nec lingua valet dicere,
Nec litera exprimere,
Expertus poteſt credere,
Quid ſit JEſum diligere.

* * *

JEſum quæro in lectulo,
Clauſo cordis cubiculo,
Privatim & in publico,
Quæram amore ſedulo.

Cum Maria diluculo,
JEſum quæram in tumulo,
Clamore cordis querulo,
Mente quæram, non oculo.

Tum-

Tumbam profundam fletibus,
Locum replens gemitibus,
JEſu provolvar pedibus,
Strictis hærens amplexibus.
JEſu, Rex admirabilis,
Et Triumphator nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus deſiderabilis.
Mane nobiſcum Domine,
Et nos illuſtra lumine,
Pulſa mentis caligine,
Mundum replens dulcedine.
Quando cor noſtrum viſitas,
Tunc lucet ei veritas.
Mundi vileſcit vanitas,
Et intus fervet charitas.

* * *

Amor JEſu dulciſſimus,
Et verè ſuaviſſimus,
Plus millies gratiſſimus,
Quàm dicere ſufficimus.
Hoc probat ejus paſſio,
Et ſanguinis effuſio,
Per quam nobis redemptio,
Datur & Dei viſio.
JEſum omnes agnoſcite,
Amorem ejus poſcite,
JEſum ardenter quærite,
Quærendo inardeſcite.
Sic amantem diligite,
Amoris vicem reddite,
In hunc odorem currite,
Et vota votis reddite.

JESUS autor clementiæ,
Totius ſpes lætitiæ.
Dulcoris fons & gratiæ,
Veræ cordis lætitiæ.

* * *

JESU mi bone, ſentiam,
Amoris tui copiam,
Da mihi per præſentiam,
Tuam videre gloriam.

Cum digne loqui nequeam,
De te tamen non ſileam.
Amor facit, ut audeam,
Cum ſolum de te gaudeam.

Tua JESU dilectio,
Gratia mentis refectio,
Replens ſine faſtidio,
Dans famem deſiderio.

Qui te guſtant, eſuriunt,
Qui bibunt, adhuc ſitiunt,
Deſiderare neſciunt,
Niſi JESUM, quem diligunt.

Quem tuus amor inebriat,
Novit, quid JESUS ſapiat,
Quam felix eſt, qui ſentiat,
Non eſt ultra, quod cupiat.

* * *

JESUS decus Angelicum,
In aure dulce canticum,
In ore mel mirificum,
In corde nectar cœlicum.

Deſidero te millies,
Mi JEſu, quando venies?

Me lætum quando facies?
Me de te quando ſaties?
Amor tuus continuus,
Mihi languor aſſiduus,
Mihi JEſus mellifluus,
Fructus vitæ perpetuus.
JEſu ſumma benignitas,
Mei cordis jucunditas,
Incomprehenſa bonitas,
Tua me ſtringit charitas.
Bonum mihi diligere,
JEſum nil ultra quærere,
Mihi prorſus diffidere,
Ut illi queam vivere.

* * *

O JEſu mi dulciſſime,
Spes ſuſpirantis animæ,
Te quærunt piæ lachrymæ,
Te clamor mentis intimæ.
Quocunque loco fuero,
Meum JEſum deſidero,
Quàm lætus, cùm invenero,
Quàm felix, cùm tenuero.
Tunc amplexus, tunc oſcula,
Quæ vincunt mellis pocula,
Tunc felix Chriſti copula,
Sed in his parva morula.
Jam, quod quæſivi, video,
Quod concupivi, teneo,
Amore JEſu langueo,
Et corde totus ardeo.
JEſus cum ſic diligitur,
Hic amor non extinguitur,

Tepeſcit nec emoritur,
Plus creſcit & accenditur,
Hic amor ardet jugiter,
Dulceſcit mirabiliter,
Sapit delectabiliter,
Delectat & feliciter.
Hic amor miſſus cœlitus,
Hæret mihi medullitus,
Mentem incendit penitus,
Hoc delectatur Spiritus.
O beatum incendium,
Et ardens deſiderium,
O dulce refrigerium,
Amare DEI Filium.

* * *

JEſu flos matris virginis,
Amor noſtræ dulcedinis,
Tibi laus, honor numinis,
Regnum beatitudinis.
Veni, veni, Rex optime,
Pater immenſæ gloriæ,
Effulge menti clarius,
Jam expectare ſæpius.
JEſu, ſole ſerenior,
Et Balſamo ſuavior,
Omni dulcore dulcior,
Præ cunctis amabilior.
Cujus guſtus ſic afficit,
Cujus odor ſic reficit,
In quo mens mea deficit,
Solus amanti ſufficit,
Tu mentis delectatio,
Amoris conſummatio,

Tu mea gloriatio,
JEſu mundi ſalvatio.

* * *

Mi dilecte revertere,
Conſors paternæ dexteræ,
Hoſtem viciſti proſperè,
Jam cœli regno fruere.
Sequar quocunque iveris,
Mihi tolli non poteris,
Cùm meum cor abſtuleris,
JEſu laus noſtri generis.
Cœli cives occurrite,
Portas veſtras attollite,
Triumphatori dicite,
Ave JEſu Rex inclyte.
Rex virtutum, Rex gloriæ,
Rex inſignis victoriæ,
JEſu largitor veniæ,
Honor cœleſtis patriæ.
Tu fons miſericordiæ,
Tu veræ lumen patriæ,
Pelle nubem triſtitiæ,
Dans nobis lucem gloriæ.
Te Cœli chorus prædicat,
Et tuas laudes replicat,
JEſus orbem lætificat,
Et nos DEO pacificat.

* * *

JEſus in pace imperat,
Quæ omnes ſenſus ſuperat,
Hanc mea mens deſiderat,
Et ea frui properat.

JEſus ad Patrem rediit,
Cœleſte numen ſubiit,
Cor meum à me tranſiit,
Poſt JEſum ſimul abiit.
Quem proſequemur laudibus,
Votis, hymnis & precibus,
Ut nos donec cœleſtibus
Cum ipſo frui ſedibus, Amen.

XV.

Der Jubilus oder Lob-Geſang S. Bernhardi von dem allerſüſſeſten Namen JEſu vollſtändig zuſammen gebracht.

Melodey: O JEſu Chriſt mein's Lebens ꝛc.

I.

O JEſu ſüß, wer dein gedenckt,
Deß Hertz mit Freud wird überſchwenckt,
Noch ſüſſer aber alles iſt,
Wo du, O JESU, ſelber biſt.

2. Auf Erden man nichts ſüſſers ſingt,
Nichts lieblichers jemals erklingt,
Man denckt kein angenehmre Wonn,
Als unſer JESUS GOttes Sohn.

3. JEſus Nam iſt von groſſer Macht,
Ein Zeichen neuer Ehr und Pracht,
Durch ihn allein giebt GOtt zu theil,
Uns zeitliches und ew'ges Heil.

4. JEſu,

4. JEſu, der Büſſer Hoffnungs-Port,
Der wahren Beter treuer Hort,
Voll Güte, wenn man dich recht ſucht,
So find man dich mit reicher Frucht.

5. JEſu, der Hertzen ſüſſe Wonn,
Du Lebens-Brunn, der Seelen Sonn,
Du überwindeſt alle Freud,
Und was man wünſchet jederzeit.

6. Kein Zunge dis ausſprechen kan,
Auch keine Schrifft gnug zeigen an,
Wer es erfahren, glaubets frey,
Was JEſum hertzlich lieben ſey.

* * *

7. JEſum ſuch ich in meinem Bett,
In der verſchloßnen Hertzensſtätt,
Daheim, ſowohl, als öffentlich,
Mein Lieb ihn ſuchet emſiglich.

8. HErr JEſu, mit Marien ich
In deinem Grab will ſuchen dich,
Durch hertzliches Verlangen dein,
Im Geiſt und nicht im Augenſchein.

9. Dein Grab ich, HERR, mit Thränen netz,
Und mich durch vieles Seufftzen letz,
Zun Füſſen, JEſu, fall ich dir,
Zu büſſen meine Liebs-Begier.

10. JEſu, du wunderlich regierſt,
Ob deinen Feinden triumphirſt,
Du unermeſſne Süſſigkeit,
Nach dir mein Hertz verlangt allzeit.

11. Du unſre ſüſſe Seelen-Luſt,
Und höchſte Lieb, die uns bewuſt,
JEſu, mein Ruhm und Herrlichkeit,
Der Sünder Heil und Seeligkeit.

12. HErr, bleib bey uns, und weiche nicht,
Erleuchte uns mit deinem Licht,
Vertreib die finſtre Hertzens-Nacht,
Erfüll die Welt mit ſüſſer Pracht.

13. Beſuchſt du unſer Hertz mit Gnad,
Bald Warheit findet bey uns ſtatt,
Denn gilt die Welt bey uns nicht mehr,
Das Hertz von Liebe brennet ſehr.

* * *

14. Die JEſus-Lieb iſt überſüß,
Und wunder-lieblich ohn Verdrüß,
Unendlich höher, als ich ſag,
Und jemand ſonſt ausſprechen mag.

15. Sein Leiden zeigt uns ſeine Lieb,
Die Ihn ſein Blut zu laſſen trieb,
Für uns, auf daß wir ſeyn erlöſt,
Durch GOttes Schau ewig getröſt.

16. Erkennet euren JEſum fein,
Daß ihr Ihm wieder lieb möcht ſeyn,
Sucht Ihn mit voller Hertz-Begier,
Entbrennt im Suchen für und für.

17. So liebt nun JEſum, der euch liebt,
In ſeiner Lieb euch eifrig übt,
Laufft nach, wie ſein Geruch euch führt,
Erfüllet willig ſein' Begierd,

18. JE-

18. JEſus bringt eitel Gütigkeit,
Gibt Hoffnung der vollkommnen Freud,
Der Brunn voll Gnad und Süſſigkeit,
Des Hertzens Schatz und Seeligkeit.

* * *

19. Mein frommer JEſu, gnädig gib,
Zu fühlen deine reiche Lieb,
Gib, daß dort gegenwärtiglich
Dein Herrlichkeit mög' ſchauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel,
Doch ich von dir nicht ſchweigen will,
Die Liebe treibet meinen Muth,
Du biſt mein einig Freuden-Gut.

21. Dein Liebe, O HErr JEſu Chriſt,
Des Hertzens beſte Labſal iſt,
Sie machet ſatt, doch ohn Verdruß,
Der Hunger wächſt im Uberfluß.

22. Wer von dir iſſet, hungert noch,
Wer von dir trincket, dürſtet doch,
Und achtet nichts mehr in der Welt,
Nur JEſus-Liebe ihm gefällt.

23. Wen deine Liebe truncken macht,
Der hat, wie ſüß du biſt, in acht,
Seelig iſt, den ſie machet ſatt,
Nichts anders bey Ihm findet ſtatt.

* * *

24. JEſu, du Engeliſche Zier,
Wie ſüß in Ohren klingſt du mir,

Du

Du Wunder-Honig in dem Mund,
Dein Himmels-Tranck macht mich
gesund.

25. Viel tauſendmal ſeufz' ich nach dir,
Mein JEſu, wenn kommſt du zu mir?
Daß du mich ewig mach'ſt erfreut,
Und ſatt von deiner Süſſigkeit.

26. Dein' ſtete Lieb erwecket mir,
JEſu, ſtets neue Liebs-Begier,
Mir iſt in ſolcher Süſſigkeit,
Die ew'ge Lebens-Frucht bereit.

27. JEſu, du höchſte Gütigkeit,
Mein's Hertzens beſte Luſt und Freud,
Du biſt die unbegreifflich Güt,
Dein Lieb umfähet mein Gemüth.

28. Wohl mir, wenn ich nur lieb'
und ehr',
JEſum, und ſonſt nichts ſuche mehr,
Daß ich an mir ſelbſt gar verzag,
Und Ihm alleine leben mag.

* * *

29. O JEſu, meine Süſſigkeit,
Du Troſt der Seel, die zu dir ſchreyt,
Mein' Augen thränen ſtets nach dir,
Nach dir mein Hertz rufft mit Begier.

30. An welchem Ort ich immer bin,
Verlangt nach JEſu ſtets mein Sinn,
O wie ſeelig, wenn ich Ihn findt,
Seelig, wenn ich Ihn halten künt.

31. Denn

31. Denn küſſt und drückt er mich
an ſich,
Kein Honigſeim ſo labet mich,
O allerhöchſte Liebes-Freud!
Wiewohl ſie hier währt kurtze Zeit.

32. Nun, was ich ſucht', das ſehe ich,
Wornach ich tracht', das findet ſich,
Für JEſus-Liebe bin ich ſchwach,
Mein gantzes Hertze flammt Ihm nach.

33. Wer JEſum alſo lieb gewinnt,
Deß Lieb im Hertzen nicht verſchwind,
Sie wird nicht kalt, und ſtirbet nicht,
Sie wächſt und brennt ſtets wie ein
Licht.

34. Wenn dieſe Lieb' rechtſchaffen iſt,
Wird ſie gantz wunderlich verſüſſt,
Sie ſchmecket über alle Koſt,
Ergetzt, macht freudig und getroſt.

35. Weil JEſus ſelbſt die Liebe ſchenckt
Dieſelb' in Marck und Bein ſich ſenckt,
Entzündt das Hertze inniglich,
Daß Leib und Seel erfreuet ſich.

36. O ſeel'ge Brunſt der ſüſſen Lieb!
O feurig-heiſſer Liebes-Trieb!
O ſüſſes Labſal, Luſt und Wonn!
Wenn man liebt JEſum, GOttes
Sohn.

* * *

37. JEſu, du Blum, und Jung-
frau Sohn,

Du

Du unſre Lieb', und Freuden-Cron,
Sey hochgelobt, als unſer HErr,
Im Reich der Herrlichkeit und Ehr.

38. Komm, komm, mein König, meine Zier,
Du GOtt der Ehren, komm zu mir,
Verklär das Hertz mit hellem Schein,
HErr JEſu, komm, ich warte dein.

39. JEſu, du ſchönſtes Sonnen-Licht,
Der beſte Balſam gleicht dir nicht,
Du übertriffſt all' Süſſigkeit,
Und was man liebt, zu aller Zeit.

40. Auch dein Geſchmack ergetzet mehr,
Dein Gnad'n-Geruch erquicket ſehr,
Mein Hertz ſich dir ergeben hat,
Wer dich recht liebt, iſt ewig ſatt.

41. Du biſt mein's Hertzens Luſt und Freud,
Und aller Lieb' Vollkommenheit,
Mein Ruhm iſt nur auf dich geſtellt,
JEſu, du Heyland aller Welt.

* * *

42. Nun hat mein Liebſter ſich gewand,
Zu ſeines Vatters rechten Hand,
Nach überwundner Feindes Macht,
Geneuſſt er ſeines Reiches Pracht.

43. Wohin du gehſt, da folg ich hin,
Nichts raubet dich aus meinem Sinn,
Weil du mein Hertz gewendt zu dir,
O JEſu! unſer Lob und Zier.

44. Ihr

44. Ihr Himmels-Bürger geht hervor,
Erhöhet eure Ehren-Thor,
Zum Sieges-König ſprecht zugleich:
JEſu, dein iſt Macht, Ehr und Reich.

45. König von groſſer Krafft und Ehr,
Du großmächtigſter Sieges-HErr,
Reich', JEſu, uns dein' Gnaden-Hand,
Bis wir dich ehr'n im Vatterland.

46. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit,
Dein Glantz reicht bis in Ewigkeit,
Die Trauer-Wolcken von uns treib',
Das Licht der Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Himmels Chor dich preiſt und ſingt,
Und deinen Lob-Spruch offt erklingt,
JEſus erfreut die gantze Welt,
Und uns bey GOtt zufrieden ſtellt.

* * *

48. JEſus im wahren Fried regiert,
Der übergeht Sinn und Begierd,
Hiernach mein Hertz Verlangen hat,
Und nach Ihm trachtet früh und ſpat.

49. JEſus zum Vatter iſt gefahrn,
Regiert nun bey des Himmels-Schaarn,
Mein Hertz gewichen iſt von mir,
Laufft JEſu nach mit Geiſts-Begier.

50. Drum laſſt uns JEſus Lob erhöhn,

Mit G'ſang und Beten zu Ihm gehn,
Daß er uns laß nach dieſer Zeit
Genieſſen ſeiner Herrlichkeit.

51. JEſu, ſey unſre Freuden-Cron,
Und unſer ew'ger Gnaden-Lohn,
Sey unſer Ruhm und Preiß allzeit,
Jtzt und in alle Ewigkeit.

52. Des Vatters ew'ge Weisheit Cron,
HErr JEſu, wahrer GOttes Sohn,
Sey mit Vatter und Heil'gem Geiſt
In alle Ewigkeit gepreiſt.

XVI.

Ein Lob-Spruch des Namens JESU.

Ach GOtt, wie manches Hertzen-Leid,
Begegnet mir zu dieſer Zeit,
Der ſchmale Weg iſt Trübſal voll,
Den ich zum Himmel wandern ſoll,
Wie ſchwerlich läſt ſich Fleiſch und Blut
Zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo ſoll ich mich denn wenden hin?
Zu dir, HErr Chriſte, ſteht mein Sinn,
Bey dir mein Hertz, Troſt, Hülff und Rath,
Allzeit gewiß gefunden hat,
Niemand jemals verlaſſen iſt,
Der getraut hat auf JEſum Chriſt.

3. JEſu,

3. JEſu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm,
Meins Hertzens Schatz und mein Reichthum,
An dir allein ich mich ergetz,
Weit über alle güldne Schätz,
So offt ich nur gedenck an dich,
All mein Gemüth erfreuet ſich.

4. Wenn ich mein Hoffnung ſtell zu dir,
So fühl ich Freud und Troſt in mir,
Wenn ich in Nöthen bet und ſing,
So wird mein Hertz recht guter Ding,
Dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frey,
Des ewign Lebens Vorſchmack ſey.

5. Du biſt der groſſe Wunder-Mann,
Das zeigt dein Amt und Perſon an,
Welch Wunder-Ding hat man erfahrn,
Daß du mein GOtt biſt Menſch gebohrn,
Und führeſt uns durch deinen Tod,
Gantz wunderlich aus aller Noth.

6. JEſu, mein HErr und GOtt allein,
Wie ſüß iſt mir der Name dein,
Es kan kein Trauren ſeyn ſo ſchwehr,
Dein ſüſſer Nam erfreut vielmehr,
Kein Elend mag ſo bitter ſeyn,
Dein ſüſſer Troſt erleichterts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verſchmacht,
So weiſt du, HErr, daß ichs nicht acht,
Wenn ich dich hab, ſo hab ich wohl,
Was mich ewig erfreuen ſoll,
Dein bin ich ja mit Leib und Seel,
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll.

8. Kein beſſre Freud auf Erden iſt,
Denn nur bey dir, HErr JEſu Chriſt,
Ich weiß, daß du mich nicht verläſt,
Dein Warheit bleibt mir ewig feſt,
Du biſt der rechte treue Hirt,
Der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich, weil ich lebe noch,
Das Creutz dir frölich tragen nach,
Mein GOtt, mach mich darzu bereit,
Es dient zum beſten allezeit,
Hilff mir mein Sach recht greiffen an,
Daß ich mein Lauff vollenden kan.

10. Hilff mir auch zwingen Fleiſch und Blut,
Vor Sünd und Schanden mich behüt,
Erhalt mein Hertz im Glauben rein,
So leb und ſterb ich dir allein,
JEſu, mein Troſt, hör mein Begier,
Ach mein Heyland, wär ich bey dir!
Amen.

GOtt allein die Ehr.

Folget
Ein dreyfaches Regiſter.

Das erſte Regiſter,
Welches weiſet die Ordnung der Gebete nach ihren fünff Claſſen.

Die erſte Claſſe
der Tugend-Gebete, eingerichtet nach den Zehen Geboten.

Nach dem 1. Gebot.
1. Um wahre Erkänntniß GOttes. Blat 2
2. Um wahre GOttes-Furcht. 10
3. Um den wahren ſeeligmachenden Glauben. 15
4. Um hertzliche brünſtige Liebe. 22
5. Um wahre beſtändige Hoffnung. 27
6. Um wahre Demuth. 31
7. Wider die Hoffart. 38
8. Um wahre Chriſtliche Gedult. 43

Nach dem 2. Gebot.
9. Um brünſtige Andacht, und um die Gabe des Gebets. 50

10. Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes, die das Fundament des Gebets iſt. 58
11. Um Chriſtliche Danckbarkeit. 63
12. Um den Heil. Geiſt und ſeine Gaben, und um die Heiligung. 68

Nach dem 3. Gebot.

13. Um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
14. Um Weisheit und Verſtand. 82
15. Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben. 89
16. Um die Ruhe der Seelen in Chriſto. 95
17. Um die Erquickung unſerer Seelen durchs Wort und Sacrament. 101
18. Für die Lehrer der Kirchen. 105
19. Wider die falſchen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre. 111

Nach dem 4. Gebot.

20. Um ein gehorſames Hertz für Alte und Junge. 119
21. Gebet der Eltern für ihre Kinder. 123
22. Frommer Kinder für ihre Eltern. 126
23. Chriſtlicher Eheleute. 129
24. Der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 134
25. Der Obrigkeit für ihre Unterthanen. 137
26. Einer Frauen, ſo GOtt mit Leibes-Frucht geſeegnet. 142
27. Einer Wittwen. 147
28. Für die Amts-Wercke, um Göttliche Regierung. 151

Nach

Nach dem 5. Gebot.

29. Gebet um Sanfftmuth. 156
30. Wider den Zorn. 161
31. Für unſere Feinde. 167
32. Um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen den Nechſten. 173
33. Um Chriſtliche Freundlichkeit gegen den Nechſten. 177
34. Um beſtändige getreue Freundſchafft. 183
35. Um Friede und Einigkeit. 187
36. Um den gemeinen Frieden. 192
37. Wider den Neid. 199

Nach dem 6. Gebot.

38. Gebet um Reinigkeit des Hertzens. 203
39. Um Mäſſigkeit und Nüchterkeit. 207
40. Um die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen, und Danckſagung für dieſelbe. 211

Nach dem 7. Gebot.

41. Um Gerechtigkeit. 220
42. Um Chriſtliche Mildigkeit. 224

Nach dem 8. Gebot.

43. Um Warheit. 229
44. Um Verſchwiegenheit. 233

Nach dem 9. Gebot.

45. Wider den Geitz. 237

Nach dem 10. Gebot.

46. Wider die böſe Luſt des Fleiſches, und daß ein Menſch ſeine Luſt an GOtt haben ſoll. 244

47. Um ein gut Gewiſſen. 249
48. Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, in allen Chriſtlichen Tugenden, und heiligen Wandel. 257

Die andere Claſſe oder Theil, in ſich haltend die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes des Vatters, GOttes des Sohns, und GOttes des Heil. Geiſtes.

1. Ein täglicher Morgen-Seegen. 264
2. Ein täglicher Abend-Seegen. 269
3. Eine Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Heiligen Sacramenten. 274
4. Dancksagung für die groſſe Liebe GOttes, auch Gebet um dieſelbe. 280
5. Gebet um die Liebe Chriſti. 285
6. Dancksagung für die ewige Gnadenwahl in Chriſto. 291
7. Dancksagung für die Schöpffung, Vorſehung und Göttliche Regierung. 296
8. Dancksagung für die holdſeelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti. 302
9. Dancksagung für die Heil. Tauffe, und Gebet um ein heiliges neues Leben. 308
10. Dancksagung für die Einſetzung und Stifftung des Heil. Abendmahls, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch. 315
11. Gebet vor Empfahung des Heil. Abendmahls. 322

12. Danckſagung nach empfangenem Abend-mahl. 328
13. Betrachtung der Perſon, die für uns gelitten, und der Urſachen des Leidens JEſu Chriſti. 333
14. Danckſagung für das Leiden JESU Chriſti, und für die Verſöhnung mit GOtt. 338
15. Eine andere Danckſagung und Betrachtung des Leidens Chriſti. 347
16. Noch eine andächtige Danckſagung und Betrachtung des Leidens Chriſti. 356
17. Danckſagung für die fröliche Auferſtehung Chriſti. 365
18. Troſt-Gebetlein von den Wunden unſers HErrn JEſu Chriſti. 372
19. Um Buſſe und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Chriſti. 383
20. Troſt-Gebet aus den Wunden Chriſti. 387
21. Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti. 390
22. Ein ander Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti. 395
23. Danckſagung für die fröliche Himmelfarth unſers HErrn JEſu Chriſti. 396
24. Danckſagung für die Sendung des Heil. Geiſtes. 402
25. Danckſagung für die Offenbarung der Heil. Dreyfaltigkeit. 409
26. Danckſagung für die Heil. Chriſtliche Kirche, und daß ſie GOtt erhalten wolle. 417
27. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel. 423

28. Danckſagung, daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten und behütet hat. 428
29. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes. 435

Die dritte Claſſe,
haltend in ſich die Creutz- und Troſt-Gebetlein.

1. Gebet um Verſchmähung der Welt. 440
2. Um Verläugnung ſein ſelbſt. 446
3. Um ſein ſelbſt Erkänntnis, und daß wir GOttes Wohnung und Werckzeuge seyn mögen. 455
4. Um die Nachfolgung Chriſti. 459
5. Um wahre Buſſe und Erkänntnis der Sünden. 464
6. Um Vergebung der Sünden. 472
7. Ein anders um Vergebung der Sünden. 486
8. Zu GOtt dem Sohn um Vergebung der Sünden. 491
9. Um die Freude des Heil. Geiſtes in Traurigkeit. 494
10. Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 500
11. Um ein ſeeliges Ende. 514
12. Das Heil. Vatter Unſer tröſtlich ausgelegt. 523
13. Um die Heiligung des Namens GOttes. 535
14. Von dem Namen JEſu, zur Heiligung des Namens GOttes. 537

15. Um

15. Um das Reich Chriſti. 543
16. Um Vollbringung des heiligen Willens GOttes. 551
17. Um zeitliche und ewige Wohlfarth. 556
18. Wider die Anfechtung des Satans. 560
19. In allerley Trübſal und Anfechtung. 573
20. In groſſen Nöthen und Gefahr. 578
21. In Kranckheiten. 584
22. Zu GOtt dem Vatter, in Todes-Noth. 589
23. Zu GOtt dem Sohn, in Todes-Noth. 591
24. Zu GOtt dem Heil. Geiſt, in Todes-Noth. 592
25. Um Gedult in groſſem Creutz. 593
26. Wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht. 598
27. Um Troſt. 604

Geiſtliche Seelen-Artzeney,

Wider die abſcheuliche Seuche der Peſtilentz, und andere Straffen, in vier Capitel verfaſſet. 609. ſeq.
28. In Sterbens-Läufften. 631
29. Auch in Sterbens-Läufften. 638
30. Für die Kinder in Sterbens-Läufften. 640
31. Um Linderung und Abwendung dieſer Ruthe. 641
32. In Sterbens-Läufften. 647
33. Ein Troſt eines Krancken. 657
34. In groſſer Kranckheit und Todes-Noth. 662
35. Ein ander Troſt-Gebet. 664

36. Der Heil. Chriſtliche Glaube Gebets-weiſe tröſtlich ausgeleget. Der erſte Artickel von der Schöpffung. 668
37. Der andere Artickel von der Erlöſung. 678
38. Der dritte Artickel von der Heiligung. 692
39. Wider die Furcht des Jüngſten Gerichts. 706
40. Wider die Feinde, um Sieg. 713
41. Um Göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger. 718
42. Wider böſe Mäuler und Verleumder, und Troſt wider dieſelbe aus den Pſalmen. 724
43. In Kriegs-Noth und wider den Türcken. 741
44. In theurer Zeit und Hungers-Noth. 748
45. In groſſem Ungewitter und Donner. 754
46. Dancksagung nach dem Ungewitter. 758
47. In leiblicher Armuth und Troſt in derſelben. 761
48. Der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntnis willen der Warheit, und Troſt für dieſelbe. 768

Die vierdte Claſſe,

begreiffend in ſich die Amts-Gebetlein, welche aber ſchon allbereit in den vorhergehenden 3. Claſſen ſind hin und wieder eingebracht worden.

Gebet wider die falſchen Lehrer. 111
Um Weisheit und Verſtand. 82

Um den Heil. Geiſt und ſeine Gaben. 68
Gebet der Eltern für ihre Kinder. 123
Der Kinder für ihre Eltern. 126
Gebet Chriſtlicher Eheleute. 129
Der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 134
Gebet für die Amts-Wercke. 151
Gebet eines ſchwangern Weibes. 142
Gebet einer Wittwen. 147
Gebet um Friede und Einigkeit. 187
Gebet um den gemeinen Frieden. 192
Gebet um Gerechtigkeit 220
Gebet um ein gut Gewiſſen. 249
Gebet um zeitliche und ewige Wohlfarth. 556
Item, in Krieges-Noth. 741
Gebet um Göttlichen Schutz wider die Feinde. 718
Gebet in groſſen Nöthen. 578

Die fünffte Claſſe,

in ſich begreiffend die Lob- und Freuden-Gebetlein, zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

1. Ein Lob GOttes, wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 776
2. Ein Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 782
3. Ein Lob GOttes, von der Herrlichkeit des Schöpffers. 788
4. Ein Lob GOttes, wegen ſeiner wunderlichen Vorſehung und Regierung. 793

5. Ein

5. Ein Lob-Pſalm, in welchem GOTT der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird. 798
6. Ein Lob der Herrlichkeit, Majeſtät und Freundlichkeit GOttes. 805
7. Ein Lob-Pſalm, in welchem die Warheit GOttes und ſeine Wercke, auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden. 808
8. Ein Lob GOttes, daß er das Gebet ſo gnädiglich erhöret. 812
9. Ein Lob unſers HErrn JEſu Chriſti, wegen ſeiner Liebe und Woltbaten. 817
10. Ein Lob GOttes, daß er ſo gütig, gnädig und barmhertzig iſt. 822
11. Ein ſchöner Lob-Spruch JEſu Chriſti. 827
12. Ad JEſum Chriſtum, O. M. pro vera ſapientia oratio. 831
13. Das vorhergehende lateiniſche Gebet zu Chriſto JEſu um wahre Weisheit, verteutſcht. 832
14. Jubilus S. Bernhardi, de Nomine JEſu. 834
15. Der Lob-Geſang Bernhardi von dem allerſüſſeſten Namen JEſu, vollſtändig zuſammen gebracht. 840
16. Ein Lob-Spruch des Namens JESU. 848

Das

Das andere Regiſter, Gerichtet auf den GOttes-Dienſt in der Kirchen, nach den Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien.

Am 1. Sonntag des Advents.

Gebet um das Reich Chriſti. 543
Ein Lob unſers HErrn JEſu, wegen ſeiner Liebe. 817

Am 2. Sonntag des Advents.

Wider die Furcht des Jüngſten Gerichts. 706

Am 3. Sonntag des Advents.

Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben. 89

Am 4. Sonntag des Advents.

Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Heil. Sacramenten. 274
Dancksagung für die Heil. Tauffe. 308

An Weynachten.

Dancksagung für die Geburt Chriſti. 302
— — für die Liebe GOttes, 2c. 280
Gebet um die Liebe Chriſti. 285

Am Neuen Jahrs-Tage.

Von dem Namen JEſu. 537
Dancksagung für die gnädige Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr. 428
Um den gemeinen Frieden. 192
Um zeitliche und ewige Wohlfahrt. 556

Ein

Ein ſchöner Lob-Spruch JEſU Chriſti, wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten. 817

An der Heil. drey König Tag.

Dанckſagung für die Gnadenwahl in Chriſto. 291
Danckſagung für die Chriſtliche Kirche. 417
Danckſagung für das geoffenbahrte Wort GOttes und Heil. Sacramenten. 274

Am 1. Sonntag nach der H. 3. Könige.

Um Gehorſam vor Alte und Junge. 119
Gebet der Eltern für ihre Kinder. 123
Item, der Kinder für ihre Eltern. 126
Um Weisheit. 82

Am 2. Sonntag nach der H. 3. Könige.

Um die Geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen. 211
In leiblicher Armuth. 761
In allerley Trübſal. 573
Chriſtlicher Eheleute. 129
Um Chriſtliche Mildigkeit. 224

Am 3. Sonntag nach der H. 3. Könige.

Um den wahren ſeeligmachenden Glauben. 15

Am 4. Sonntag nach der H. 3. Könige.

Gebet um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche. 417
Gebet wider die falſchen Lehrer. 111
Wider die Feinde um Sieg. 713
In Kriegs-Noth und wider den Türcken. 741
Ein Lob GOttes, wegen Schutzes und Errettung. 798

Am

Am 5. Sonntag nach der H. 3. Könige.

Gebet um Heiligung des Namens GOttes. 535
Um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
Um Reinigkeit des Hertzens. 203
Wider die böſe Luſt des Fleiſches. 244

Am Sonntag Septuageſima.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 58
Gebet für die Chriſtliche Kirche. 417

Am Sonntag Sexageſima.

Um Beſtändigkeit im Glauben. 89
Wider die böſe Luſt des Fleiſches. 244
Um ſein ſelbſt Erkäntnis. 455
Um Reinigkeit des Hertzens. 203
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben. 257

Am Faſtnachts-Sonntag.

Um die Liebe Chriſti. 285
Danckſagung für die Liebe GOttes. 280

Am Sonntag Invocavit.

Wider die Anfechtung des Satans. 560

Am Sonntag Reminiſcere.

Gebet um Beſtändigkeit im wahren Glauben. 89
Um wahre Andacht und Gabe des Gebets. 50

Am Sonntag Oculi.

Troſt und Gebet wider böſe Mäuler. 724
Um Fried und Einigkeit. 187
Um den gemeinen Frieden. 192
Um Warheit. 229

Ein Lob-Pſalm, in welchem GOtt um Schutz und Errettung angeruffen wird. 798
Wider die Feinde um Sieg. 713
Um Chriſtliche Danckbarkeit. 63

Am Sonntag Lätare.

Danckſagung für die Früchte des Landes. 435
Wider den Geitz. 237
Um Mäſſigkeit und Nüchterkeit. 207
In theurer Zeit und Hungers-Noth. 748

Am Sonntag Judica.

Um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
Um Warheit. 229
Um ein gut Gewiſſen. 249
Wider die Verleumder. 724

Am Sonntag Palmarum.

Um das Reich GOttes oder Chriſti. 543
Ein Lob unſers HErrn JEſu Chriſti, wegen ſeiner Wohlthaten. 817
Um Demuth. 31
Vom Lobe GOttes. 775

Am grünen Donnerſtag.

Vom Abendmal. 315

Am ſtillen Freytag.

Von den Wunden JEſu Chriſti. 372
Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti. 390

Am Oſter-Tag.

Von der Auferſtehung JEſu Chriſti. 365

Am Oſter-Montag.

Um wahre Erkänntnis GOttes. 2

Am Oſter-Dienſtag.

Danckſagung für die Auferſtehung Chriſti. 365

Am 1. Sonntag nach Oſtern biß Exaudi.

Um Gedult in groſſem Creutz. 593
In allerley Trübſal. 573
Wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht. 598
Um Troſt. 604
Um Vollbringung des Heil. Willen GOttes. 551
Gebet in groſſen Nöthen und Gefahr. 578
Ein Lob GOttes, darinnen GOtt um Schutz angeruffen wird. 798

Am Tag der Himmelfarth Chriſti.

Danckſagung für die Himmelfarth Chriſti. 396

Am 1. Pfingſt-Tag.

Danckſagung für die Sendung des Heiligen Geiſtes. 402

Am 2. Pfingſt-Tag.

Danckſagung für die Liebe GOttes. 280
Gebet um die Liebe Chriſti. 285

Am 3. Pfingſt-Tag.

Danckſagung für die Heil. Chriſtl. Kirche. 417
Wider die falſchen Lehrer 111
Ein Lob der Allmacht GOttes. 782

Am Sonntag Trinitatis.

Von dem Erkäntnis GOttes. 2
Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 409
Ein Lob der Allmacht GOttes. 773
Auslegung des Chriſtlichen Glaubens. 667. ſeq.

Danckſagung für die Schöpffung. 296
Ein Lob GOttes, von der Herrlichkeit des Schöpffers. 788
Ein Lob GOttes, wegen ſeiner Herrlichkeit und Majeſtät. 805

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Um Verſchmähung der Welt. 440
Wider die Hoffart. 38
Um Mäſſigkeit und Nüchterkeit. 207
Um Chriſtliche Mildigkeit. 224

Am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Wider den Geitz. 237
Wider die böſe Luſt des Fleiſches. 244
Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto. 291

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 58
Danckſagung für die Liebe GOttes. 280
Ein Lob GOttes, daß er ſo gütig, gnädig und barmhertzig iſt. 822
Um wahre Buſſe und Erkäntnis der Sünden. 464

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Um Barmhertzigkeit. 173
Um beſtändige Freundſchafft. 183
Um Chriſtliche Mildigkeit. 224
Gebet für unſere Feinde. 167

Am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
Um den wahren Glauben. 15
Um Gehorſam 119

Am

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Um Saufftmuth. 156
Wider den Zorn. 161
Für unſere Feinde. 167
Um Chriſtliche Barmhertzigkeit. 173
Wider den Neid. 199
Um Gedult. 43
Um beſtändige Freundſchafft. 183
Um ſein ſelbſt Erkäntniß. 455

Am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Um Danckbarkeit. 63
Wider den Geitz. 237
Gebet in theurer Zeit. 748
Um Mäſſigkeit. 207
Ein Lob des Schöpffers. 788

Am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Liebe des Göttlichen Worts. 73
Für die Lehrer der Kirchen. 105
Danckſagung für die Offenbahrung Göttlichen Worts. 274
Wider die falſchen Lehrer. 111
Um die Nachfolgung Chriſti. 459
Ein Lob-Pſalm, in welchem die Warheit GOttes und ſeine Wercke, wie auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden. 808

Am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Um Chriſtliche Mildigkeit. 224
Um ſein ſelbſt Erkäntnis. 455
Um ein gut Gewiſſen. 249

Am 10. Sonntag nach Trinitatis.

Um wahre Buſſe und Erkäntnis der Sünden. 464

Wider die Feinde und wider den Türcken. 713

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Um wahre Andacht, und um die Gabe des Gebets. 50
Um Demuth, und wider die Hoffart. 31. 38.
Um Vergebung der Sünden. 472
Ein Lob GOttes, daß er das Gebet erhöret. 812

Am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Dancksagung für die Schöpffung. 296
Gebet um den Heil. Geiſt und ſeine Gaben. 68

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden. 472
Um die Erquickung der Seelen durchs Wort. 101
Um Barmhertzigkeit gegen dem Nechſten. 173

Am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 58
Um Chriſtliche Danckbarkeit. 63
Ein Lob GOttes, daß er ſo gnädig iſt. 822

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Wider den Geitz. 237
In leiblicher Armuth. 761
Um den wahren ſeeligmachenden Glauben. 15
Um die Verſchmähung der Welt. 440
Danckſagung für die Schöpffung. 296
Ein Lob GOttes, von der Herrlichkeit des Schöpffers. 788
Item, wegen ſeiner wunderl. Vorſehung. 793

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Gebet einer Wittwen. 147
Um

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 500
In Kranckheit. 584
In Todes-Noth. 589 ſeq.
Um ein ſeeliges Ende. 514

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Um wahre Demuth. 31
Wider die Hoffart. 38
Um die Ruhe der Seelen. 95

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Um wahre Erkäntnis GOttes. 2
Ein Lob GOttes, wegen ſeiner Warheit. 808

Am 19. Sonntag nach Trinitatis.

Um wahre Buſſe und Erkäntnis der Sünden. 464

Am 20. Sonntag nach Trinitatis.

Danckſagung für die Heil. Chriſtliche Kirche. 417
Item, für die ewige Gnaden-Wahl. 291
Item, für die geiſtliche Vermählung unſerer Seelen mit Chriſto. 211
Um den ſeeligmachenden Glauben. 15

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.

Gebet in Kranckheiten. 584
Item, aus der geiſtlichen Seelen-Artzeney. 609
Um den ſeeligmachenden Glauben. 15
Um wahre beſtändige Hoffnung. 27
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben. 257

Am 22. Sonntag nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden. 472
Um wahre Buſſe und Erkäntnis der Sünden. 464

Um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen den Nechſten. 173
Ein Lob GOttes, wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 776

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit. 134
Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen. 137
Um Fried und Einigkeit. 187
Um Gerechtigkeit. 220
Um Warheit. 229

Am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Um den wahren Glauben. 15
Gebet in Kranckheit, aus der geiſtlichen Seelen-Artzeney. 657. 662

Am 25. Sonntag nach Trinitatis.

In Kriegs-Noth. 741
Wider die Feinde um Sieg. 713
Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Heil. Sacramenten. 274
— — für die Heil. Chriſtliche Kirche. 417
— — für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr. 428
Um wahre Erkänntnis GOttes. 2
In groſſen Nöthen und Gefahr. 578

Am 26. Sonntag nach Trinitatis.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 500
Wider die Furcht des Jüngſten Gerichts. 706

Gewöhnliche Feſt-Täge.

An St. Andreas-Tag.

Gebet um Verſchmähung der Welt. 440

Um die Nachfolgung Chriſti. 459

An St. Thomas-Tag.

Gebet und Troſt aus den Wunden Chriſti. 387

An St. Pauli Bekehrung.

Um wahre Buſſe und Erkänntnis der Sünden. 464

Am Feſt der Reinigung Mariä.

Um des Hertzens Reinigkeit. 203

Um ein ſeeliges Ende. 514

An St. Matthias-Tag.

Um Vergebung der Sünden. 472

In allerley Trübſal und Anfechtung. 573

An Verkündigung Mariä.

Dancksagung für die Menſchwerdung Chriſti. 302

Am Tag Philippi und Jacobi.

Um wahre Erkänntnis GOttes. 2

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 500

Am Tag Johannis des Tauffers.

Für die Lehrer der Kirchen. 105

Um das Reich Chriſti. 543

Am Tag Petri und Pauli.

Dancksagung für die Heil. Chriſtl. Kirche. 417

Um wahre Erkänntnis GOttes. 2

Am Tag Mariä Heimſuchung.

Dancksagung für die holdſeelige Menſchwerdung JEſu Chriſti. 302

Um die Liebe Chriſti. 285

Am Tag Jacobi.

In allerley Trübſal und Anfechtung. 573
Um die Verläugnung ſein ſelbſt. 446

Am Tag Bartholomäi.

Um wahre Demuth. 31

Am Tag St. Matthäi.

Um wahre Buſſe und Erkänntnis der Sünden. 464

Am Tag St. Michaelis.

Danckſagung für den Schutz der H. Engel. 423
Danckſagung für die gnädige Erhaltung in ſo mancherley Gefahr. 428

Am Tag Simonis und Judä.

Um hertzliche brünſtige Liebe. 22
Für die Lehrer der Kirchen. 105

:**:**:******:***

Das dritte Regiſter,

welches weiſet

auf die Erkänntnis GOttes,

nach allen Artickeln unſerer Chriſtlichen Religion, nach dem Alphabet.

A.

Abendmals Einſetzung. 315
Abendmal (vor Empfahung des Heiligen) 322

Abend-

Abendmal (nach empfangenem) Danckſagung. 328
Abendſeegen. 269
Amts-Wercke (vor die) und um Göttliche Regierung. 151
Andacht (um brünſtige) und um die Gabe des Gebets. 50
Anfechtung (wider des Satans) 560
— — (In allerley) und Trübſal) 573
Armuth (in leiblicher) und Troſt in derſelben. 761
Auferſtehung JEſu Chriſti. 365

B.

Barmhertzigkeit (um Chriſtliche) gegen den Nächſten. 173
Betrachtung der leidenden Perſon, und der Urſach des Leidens JEſu Chriſti. 333
Begierde (um die) und Verlangen nach dem ewigen Leben. 500
Beſtändigkeit im Glauben (um Chriſtl.) 89
Böſe Mäuler (wider) und Verläumder, aus den Pſalmen. 724
Buß und Vergebung der Sünden (um) aus dem Leiden Chriſti. 383
Buß (um wahre) und Erkänntnis der Sünden. 464

C.

Chriſti Reich (um) 543
Creutz (im) wenn GOtt die Hülffe verzeucht. 598

D.

Danckſagung (eine) für das geoffenbarte Wort GOttes und Heil. Sacramenten. 274

Danckſagung für die Liebe GOttes, auch Gebet um dieſelbe. 280
— — für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto. 291
— — für die Schöpffung, Verſehung und Göttliche Regierung. 296
— — für die holdſeelige Menſchwerdung und Geburt Chriſti. 302
— — für die Heil. Tauffe ꝛc. 308
— — für die Einſetzuug und Stifftung des Heil. Abendmals. 315
— — nach empfangenem Abendmal. 328
— — für das Leiden Chriſti, und für die Verſöhnung mit GOtt. 338
— — (Eine andere andächtige, tröſtliche) und Betrachtung des heiligen Leidens Chriſti. 347
— — (Noch eine andere.) 356
— — für die ſieghaffte Auferſtehung JEſu Chriſti. 365
— — für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti. 396
— — für die Sendung des Heil. Geiſtes. 402
— — für die Offenbahrung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 409
— — für die Chriſtliche Kirche, und Gebet, daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle. 417
— — für den Schutz der Heil. Engel. 423
— — für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr. 428

Danckſagung für die Früchte des Landes, und Gebet um dieſelbe. 435
— — nach dem Ungewitter. 758
Demuth (um wahre.) 31
Donner (in) und groſſem Ungewitter. 754

E.

Eheleuthe (Chriſtlicher.) 129
Eltern für ihre Kinder. 123
Ende (um ein ſeeliges.) 514
Engel Schutz. 423
Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr. 428
Erkänntnis GOttes (um wahre.) 2
Erkänntnis (um ſein ſelbſt) und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen. 455
Erquickung (um die geiſtliche) unſerer Seelen, durchs Wort und Sacramenten. 101
Ewigen Lebens Begierde und Verlangen. 500

F.

Feinde (für unſere.) 167
Fleiſches (wider die böſe Luſt des) 244
Freude des Heil. Geiſtes in Traurigkeit. 494
Freundlichkeit (um Chriſtliche) gegen dem Nächſten. 177
Freundſchafft (um beſtändige) 183
Fried und Einigkeit. 187
Frieden (um den gemeinen) 192
Früchte des Landes (um die) 435
Furcht (wider die) des Jüngſten Gerichts. 706

G.

Gebets (um die Gabe des) 50
Gedult (um wahre) 43
Gedult (um) groſſen Creutz. 593
Gefahr (in) und in groſſen Nöthen. 578
Gehorſam (um) vor Alte und Junge. 119
Geitz (wider den) 237
Gerechtigkeit (um) 220
Gewiſſen (um ein gut) 249
GOttes-Furcht (um wahre) 10
GOttes Gnade und Barmhertzigkeit. 58

H.

Heiligen Geiſt, (um den) und um ſeine Gaben, wie auch um die Heiligung. 68
Heiligung (um die) des Namens GOttes. 535
Hertzens (um die Reinigkeit) 203
Himmelfahrt JEſu Chriſti (eine Danckſagung für die) 396
Hoffart (wider die) 38
Hoffnung (um wahre beſtändige) 27
Hungers-Noth (in) und theurer Zeit. 748

J.

JEſus (von dem Namen) zur Heiligung des Namens GOttes. 537
JEſum Chriſtum (ad) O. M. pro vera ſapientia oratio. 831

Des Heil. Bernhardi Lob-Geſang von dem Namen JEſu. 834. 840

K.

Kinder für ihre Eltern. 126
Kirche (für die Chriſtliche) und um deren Schutz und Erhaltung. 417
Kranckheiten (in) 584
Kriegs-Noth (in) und wider den Türcken. 741

L.

Lehrer der Kirchen (für die) 105
Lehrer (wider die falſchen) und um Erhaltung reiner Lehre. 111
Liebe Chriſti (um die) 285
— (um hertzliche brünſtige) 22
— des Göttlichen Worts (um die) 73
Lob GOttes wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 776
Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 782
Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 788
Lob der Herrlichkeit, Majeſtät und Freundlichkeit GOttes. 805
Lob GOttes wegen ſeiner wunderlichen Vorſehung und Regierung. 793
Lob-Pſalm, in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird. 798
Lob-Pſalm, in welchem die Warheit GOttes und ſeine Wercke, auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden. 808

Lob

Lob GOttes, daß er das Gebet ſo gnädig erhöret. 812
Lob GOttes, daß er ſo gütig, gnädig und barmhertzig iſt. 822
Lob unſers HErrn JEſu Chriſti, wegen ſeiner Liebe und Wolthaten. 817
Lob-Spruch JEſu Chriſti. 827
— — des Namens JEſu. 848

M.

Mäſſigkeit und Nüchterkeit (um) 207
Mildigkeit (um Chriſtliche) 224
Morgenſeegen. 264

N.

Nachfolgung Chriſti (um die) 459
Neid (wider den) 199
Nöthen (in groſſen) und Gefahr. 578

O.

Obrigkeit für die Unterthanen. 137
Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit. 409

R.

Reich Chriſti (um das) 543
Reinigkeit des Hertzens. 203
Ruhe (um die) der Seelen in Chriſto. 95

S.

Sanfftmuth (um) 156
Satans Anfechtung (wider des) 560
Schutz (um) wider die Feinde. 718
Schwangern Weibes ꝛc. 142
Seelen-Artzeney (geiſtliche) 609
Seelen-Erquickung durchs Wort und Sacrament (um der) 101
Seelen-Ruhe in Chriſto (um die) 95
Sendung des Heil. Geiſtes (eine Dancksagung für die) 402
Sieg (um) wider die Feinde. 713
Sterbens-Läufften (in) 647
Sünden (um Vergebung der) 472. 486
— — — zu GOtt dem Sohn. 491

T.

Tempel und Werckzeug GOttes zu ſeyn. 455
Theurer Zeit (in) und Hungers-Noth. 748
Todes-Noth (in) zu GOtt dem Vatter, Sohn und Heil. Geiſt. 589. 591. 592
Troſt (um) 604
Troſt-Gebet von den Wunden unſers Heylandes. 372
— — aus den Wunden Chriſti. 387
— — aus dem Leiden Chriſti. 390
— — ein anders. 395
Trübſal (in allerley) und Anfechtung. 573

U.

Vatter Unſer (das heilige) tröſtlich ausgelegt. 523

Verläugnung ſein ſelbſt (um die) 446
Verleumder (wider die) und böſe Mäuler aus den Pſalmen 724
Vermählung (um die geiſtliche) Chriſti mit unſerer Seelen. 211
Verſchmähung der Welt (um die) 440
Verſchwiegenheit (um) 233
Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntnis willen der Warheit. 768
Ungewitter (in groſſen) und Donner. 754
Unterthanen für die Obrigkeit. 134
Vollbringung (um die) des heiligen Willens GOttes. 551

W.

Wachſen und zunehmen in allen Tugenden. 257
Warheit (um) 229
Weibes (eines ſchwangern) ſo GOtt mit Leibes-Frucht geſeegnet. 142
Weisheit (um) und Verſtand. 82
Wolfahrt (um zeitliche und ewige) 556
Wunden (von den) unſers Heylandes. 372
— — ein Troſt-Gebet. 387

Z.

Zorn (wider den) 161
Zunehmen und wachſen in allen Tugenden. 257

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arndt, Johann,

De ... Herrn Johann Arndts ... Paradis-Gärtlein voll Christlicher Tugenden,
wie solche durch andächtige, lehrhaffte und trostreiche Gebether in die
Seele zu pflantzen, zur Erneuerung des Bildes Gottes, zur Ubung des wahren
lebendigen Glaubens, und zur Erweckung des neuen geistlichen Lebens mit
schönen Kupffern gezieret, und mit einem umständlichen Lebens-Lauf dieses

Nürnberg 1742

Asc. 5552 o
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270895-4
VD18 15353826